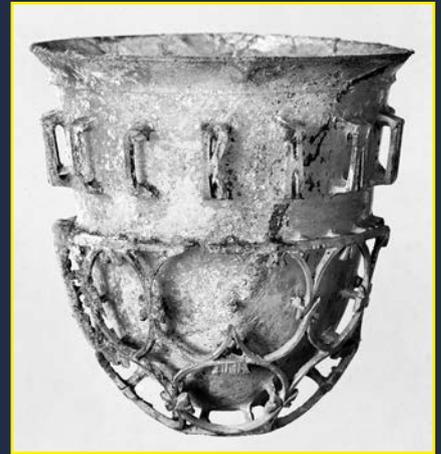


Antikensammlung

Dokumentation der Verluste

Band V.2

Glas
Fayence
Silber
Bernstein und Gagat
Holz, Leder, Textilien
Nachträge zu Band V.1



Dokumentation der Verluste

Band V. 2

**Staatliche Museen
zu Berlin**

**Dokumentation
der Verluste**

Antikensammlung

Band V. 2

Glas

Fayence

Silber

Bernstein und Gagat

Holz, Leder, Textilien mit Nachträgen
zu Elfenbein und Knochen

Nachträge zu Goldschmuck

Nachträge zu Gemmen und Kameen

Bearbeitet von Barbara Niemeyer,
Agnes Schwarzmaier und
Oliver Vollert



Antikensammlung
Staatliche Museen zu Berlin

Verlustdokumentation

der Staatlichen Museen zu Berlin

Antikensammlung

Glas – Fayence – Silber – Bernstein und Gagat – Holz,
Leder, Textilien mit Nachträgen zu Elfenbein und Knochen –
Nachträge zu Goldschmuck – Nachträge zu Gemmen
und Kameen

Bearbeitet von Barbara Niemeyer, Agnes Schwarzmaier,
Oliver Vollert

Abbildungen: Fotothek und Archiv der Antikensammlung
SMB

Neuaufnahmen: Johannes Kramer, Johannes Laurentius

Redaktion: Barbara Niemeyer, Agnes Schwarzmaier

Abbildungen auf dem Umschlag:

Vorne: Gl. 2134; Inv. 31573, v 260; Misc. 3779, 62;

Inv. 11863, o. Unternr.; Inv. 30894, Preisliste 149;

hinten: Inv. 30220, 189.

(Fotoarchiv der Antikensammlung und Richter 1926, s. S. 276)

Satz und Druck: druckhaus köthen GmbH & Co. KG

Bibliografische Information der Deutschen

Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 Staatliche Museen zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz

www.smb.museum

ISBN 978-3-88609-889-7

Printed in Germany

Inhalt

Zum Geleit	7	Leder	278
		Textilien	278
Vorwort	9	Nachträge zu den Objekten aus Knochen, Elfenbein u. ä.	279
		Einleitung	279
I Verlustdokumentation der Objekte aus Glas	13	Katalog	279
Einleitung	13	Index der Verlagerungsorte	281
Katalog	16		
Index der Verlagerungsorte	235	VI Nachträge und Korrigenda zur Verlust- dokumentation des Goldschmucks (Miller 2005)	283
		Einleitung	283
II Verlustdokumentation der Objekte aus Fayence	241	Katalog	283
Einleitung	241	Korrigenda	297
Katalog	241	Konkordanz der Inventarnummern	298
Index der Verlagerungsorte	246	Index der Verlagerungsorte	299
		VII Nachträge und Korrigenda zur Verlust- dokumentation der Gemmen und Kameen (Miller 2005)	301
III Verlustdokumentation der Objekte aus Silber	249	Einleitung	301
Einleitung	249	Katalog	301
Katalog	250	Kameen-Verluste bei Platz-Horster 2012	309
Index der Verlagerungsorte	264	Korrigenda und Addenda zu Miller 2005	309
		Konkordanz der Inventarnummern	310
IV Verlustdokumentation der Objekte aus Bernstein und Gagat	265	Index der Verlagerungsorte	310
Einleitung	265	Anhang	313
Katalog	265	Abkürzungsverzeichnis	313
Bernstein	265	Wichtige Sammler bzw. übernommene Privatsammlungen und Siglen	313
Gagat	270	Verzeichnis der verwendeten Literatur	314
Index der Verlagerungsorte	271	Verzeichnis der verwendeten Archivalien	318
		Farbbeilagen	320
V Verluste bei den organischen Materialien: Holz – Leder – Textilien	273	Abbildungsnachweis	323
Einleitung	273		
Katalog	274		
Holz	274		



Zum Geleit

Nicht weniger als 18 Jahre sind seit dem Erscheinen des umfangreichen ersten Bandes der „Dokumentation der Verluste“ der Antikensammlung Berlin verstrichen und allein schon diese Tatsache verdeutlicht die immensen Probleme bei der Ermittlung und Dokumentation unserer Kriegsverluste. Deshalb ist es mir auch ein besonderes Bedürfnis, diesem umfangreichen zweiten Band unseres Verlustkataloges zu den Objekten aus Glas, Fayence, Silber, Bernstein, Gagat, Holz, Leder und Textilien sowie wichtigen Nachträgen einige Worte des Geleits, aber vor allem des Dankes an die Kolleginnen und Kollegen voranzustellen, die sich dieser wahren Sisyphus-Arbeit unterzogen haben!

Das Vorwort von Agnes Schwarzmaier zu diesem zweiten Band und die einleitenden Bemerkungen von Barbara Niemeyer zur Geschichte und den dramatischen Verlusten der Sammlung antiker Gläser legen von den Schwierigkeiten ein beredtes Zeugnis ab. In der aktuellen Situation kommt hinzu, dass dieser zweite Teil unseres Verlustkataloges zu einem Zeitpunkt erscheint, an dem ein Ende des brutalen russischen Angriffskrieges in der Ukraine nicht absehbar ist. Dieser völkerrechtswidrige Überfall hat auch dafür gesorgt, dass der langjährige, freundschaftliche und für die Aufklärung von Kriegsverlusten unabdingbare Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in Russland abgebrochen ist und ein monumentaler, nahezu druckfertiger Katalog der kriegsbedingt verlagerten griechischen Vasen der Berliner Antikensammlung im Moskauer Historischen Museum auf absehbare Zeit nicht erscheinen können. Was uns bleibt, ist allein die Hoffnung, dass auch dieser ruchlose Krieg eines Tages beendet sein wird und – so lange es auch dauern mag – die Zusammenarbeit mit unseren russischen Partnern eines wohl leider allzu fernen Tages wiederaufgenommen werden kann. Mag auch die Gegenwart düster erscheinen – es gab in den vergangenen Jahren durchaus ermutigende Erfolge bei der unbedingt notwendigen Aufarbeitung des für beide Seiten schwierigen Themas der „Beutekunst“. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin konnte 2007 in St. Petersburg und Moskau seine wichtigsten Bestände zur Merowingerzeit zeigen. 2013/14 folgte dann in beiden Städten eine große Präsentation zur Bronze-, sowie 2020/21 zur Eisenzeit in Mitteleuropa, die allerdings bereits im Schatten der Covid-Pandemie stand. Diese drei Sonderausstellungen wurden durch die kriegsbedingt nach Russland verlagerten Objekte des MVF ergänzt und in drei umfangreichen Katalogen auf Deutsch und Russisch veröffentlicht. Für die Antikensammlung war es eine regelrechte Sensation, dass die berühmte und für immer verloren geglaubte „Victoria von Calvatone“ – eine der wenigen Großbronzen unseres Museums – vor einigen Jahren in der Petersburger Eremitage wiederentdeckt, restauriert, dort ausgestellt und gemeinsam neu publiziert werden konnte

(Staatliche Eremitage St. Petersburg – Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung [Hrsg.], Die Victoria von Calvatone. Schicksal eines Meisterwerks [Berlin 2020]).

Der geradezu enzyklopädische Vorkriegsbestand antiker Gläser in der Antikensammlung ist jedoch nicht nur durch herbe Kriegsverluste dezimiert, sondern in bescheidenem Umfang durch die Initiative und das wissenschaftliche Interesse der hier in Berlin wirkenden Archäologinnen und Archäologen, vor allem von Adolf Greifenhagen und Gertrud Platz-Horster, langsam wieder ausgebaut worden. So konnten nach dem 2. Weltkrieg für das Antikenmuseum in Berlin-Charlottenburg wichtige Glasarbeiten wie die Goldbandpyxis Inv. 1961.5 oder die Gläser im Grabfund von Köln-Bocklemünd (Inv. 1986.2–4) erworben werden.

Im geschilderten Kontext leistet der vorliegende Katalog einerseits die dringend notwendige Revision des Bestandes, andererseits sind alle verlorenen Stücke – soweit möglich – in Vorkriegsaufnahmen oder Zeichnungen dokumentiert, beschrieben und kurz kommentiert. Damit wird der Forschung zum antiken Glas wichtiges, wenn auch wohl zum größten Teil für immer verlorenes Material erstmals erschlossen.

Dieser zweite Band unserer Kriegsverluste verdankt sein Entstehen dem Einsatz zweier höchst motivierter Kolleginnen – Agnes Schwarzmaier als der zuständigen Archäologin und ganz besonders der enorm engagierten und systematischen Recherchearbeit von Barbara Niemeyer als Restauratorin und Archäologin. Weiterhin zu danken ist unserem ehemaligen Sammlungsverwalter Oliver Vollert, der das Bernstein- und Gagat-Inventar transkribiert und mit dem Bestand abgeglichen hat, sowie Thomas Hintermann, unserem ehemaligen wissenschaftlichen Volontär. Er hatte, auf den langjährigen Vorarbeiten von Gertrud Platz-Horster aufbauend, einen ersten Anlauf genommen, die Verluste unter den antiken Gläsern aufzulisten. Die exzellenten Aufnahmen von einigen der als Vergleichsstücke angeführten, vorhandenen Objekten stammen von Johannes Kramer und Johannes Laurentius.

In unserem gemeinsamen Bestreben, die Berliner Antikensammlung durch neue digitale wie gedruckte Kataloge immer besser zu erschließen, stellt auch dieses neue Werk einen weiteren ermutigenden Fortschritt dar. Als Zusammenstellung unwiederbringlicher Verluste erinnert er aber auch daran, dass die direkte oder indirekte Zerstörung von Kulturgut durch Kriegseinwirkung leider ein brandaktuelles Thema geblieben ist.

Berlin, im September 2023

Andreas Scholl
Direktor der Antikensammlung
Staatliche Museen zu Berlin



Vorwort

Agnes Schwarzmaier

Die Aufarbeitung der Folgen des Zweiten Weltkriegs ist für die Staatlichen Museen zu Berlin nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Zwischen 1939 und 1945 wurden große Mengen von Kulturgut vernichtet oder gingen verloren – bis heute ist deren genaue Zahl und vielfach auch ihr Verbleib unbekannt. Mit der Wiedervereinigung der Sammlungen 1992 und dem Umzug des Westberliner Teils auf die Museumsinsel begann die Antikensammlung, die Bestände mit den Inventarbüchern abzugleichen. Ein Ergebnis war der 2005 erschienene erste Band der Verlustdokumentation zu Steinplastiken, Vasen, Goldschmuckarbeiten und geschnittenen Edelsteinen sowie Knochenarbeiten¹, an dem sich der hier vorliegende Folgeband in Anlage und Gestaltung orientiert. Die den ersten Band einleitenden Kapitel zur Kriegs- und Verlagerungsgeschichte der Berliner Antiken haben unverändert Gültigkeit², auch wenn inzwischen das Schicksal mancher Verluste geklärt zu sein scheint³. Die Zusammenarbeit mit russischen Institutionen zur Sichtung, wissenschaftlichen Bearbeitung und Ausstellung inzwischen wieder aufgetauchter Berliner Stücke in Moskau und St. Petersburg ist durch den Ukrainekrieg jäh abgebrochen worden. Dieses Schicksal ereilte auch die wissenschaftliche Aufarbeitung der kriegsbedingt verlagerten Vasen der Berliner Antikensammlung im Staatlichen Historischen Museum in Moskau durch ein internationales Forschernetzwerk. Es bleibt zu hoffen, dass veränderte politische Verhältnisse in Russland eines Tages die Publikation der Ergebnisse doch noch erlauben werden.

Insgesamt gesehen ist das ganze Unterfangen schwierig und langwierig: Einerseits besitzt die Antikensammlung zahlreiche Inventarbücher und Verzeichnisse aus mehreren Jahrhunderten⁴, die teilweise sehr kurze, schwer lesbare oder oft nicht mehr verständliche, auf überholten Interpretationen beruhende Angaben enthalten. Im Laufe der Zeit mehrfach in

neue Inventare umgetragen, gingen Informationen teilweise auch verloren. Andere Eintragungen von Materialgruppen oder Fundzusammenhängen sind so summarisch, dass sie bei einander ähnlichen Stücken im Einzelnen keine sichere Identifikation erlauben.

Andererseits haben viele Objekte ihre alte Inventarnummer verloren, weil diese auf den Objekten nicht vermerkt war und beim Verpacken 1939 in der Eile nicht eruiert werden konnte. Teilweise stand sie wohl auch auf einem Teil, der heute fehlt. Denn viele Stücke waren zerbrochen und kamen bei der Rückführung aus der Sowjetunion 1958 nur unvollständig zurück. So verlangt die Recherche nach den Verlusten viel Zeit, Genauigkeit, Geduld und kriminalistischen Spürsinn beim Abgleich der verschiedenen Inventare, der Archivalien und bildlichen Dokumentation mit dem vorhandenen Bestand.

Die schmerzlichsten der hier vorgelegten Verluste betreffen sicherlich die ehemals berühmte, reiche und sehr qualitätsvolle Glassammlung, die einst die gesamte Bandbreite antiker Glaserzeugnisse aus dem Mittelmeerraum wie aus den römischen Provinzen, besonders dem Rheinland, veranschaulichen konnte. Auf ca. 40% ihres ursprünglichen Bestandes (fast nur die Sammlung von Gans) dezimiert, sind viele Zimelien wie das Diatretglas, die figürlich verzierten Schliffgläser oder die Zwischengoldgläser⁵ verloren. Wie weit sie – etwa in Scherben – noch existieren oder bei den Bränden des Friedrichshain-Bunkers im Mai 1945 zerstört wurden, ist nicht bekannt⁶.

Es war Barbara Niemeyer, die die Zeit von Lockdown und Homeoffice während der Corona-Pandemie 2020 und 2021 dazu nutzte, die vorhandenen Vorarbeiten zu den Glasverlusten zusammenzuführen, zu überprüfen, auszuwei-

¹ Miller 2005. Die Verluste der Bronzesammlung sind im Rahmen von Sammlungen Online digital dokumentiert: <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/antikensammlung/sammeln-forschen/antike-bronzen-in-berlin/> (27.6.2023).

² Miller 2005, 11–34; s. außerdem U. Kästner, Antikensammlung, in: K.-D. Lehmann – G. Schauerte (Hrsg.), *Kunstschätze – verlagert und vermisst. Eine Bestandsaufnahme der Stiftung Preußischer Kulturbesitz 60 Jahre nach Kriegsende* (Berlin 2005) 20–23; dies., *Kriegsbedingt verlagert. Antike Welt* 4, 2015, 35–38.

³ G. Schauerte (Hrsg.), *Archäologie des Krieges. Archäologische Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und des Staatlichen Puschkin-Museums Moskau. Erforschung und Untersuchung, Restaurierung und Konservierung archäologischer Objekte. Kolloquium aus Anlass der Ausstellung „Archäologie des Krieges. Rückkehr aus dem Nichts“ 5.–6.10.2005 im Puschkin-Museum Moskau* (dt.-russisch) (Berlin 2010); M. Burganova, *Works of Ancient Art From the collection of the Moscow State Museum Burghanov's House*, in:

Art and Literature. Scientific and Analytical Journal TEXTS 1, 2013, 4–35; L. I. Akimova / D. A. Kalinichev / O. Y. Samar / V. V. Smolenkova, *The Art of Ancient Cyprus in the Pushkin State Museum of Fine Arts* (Moskau 2014); Staatliche Eremitage und Staatliche Museen zu Berlin – Antikensammlung (Hrsg.), *Die Victoria von Calvatone. Schicksal eines Meisterwerks. Ausstellungskatalog Eremitage St. Petersburg* (dt. Fassung: Berlin 2020).

⁴ Die wichtigsten Inventare sind inzwischen digitalisiert und online gestellt: <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/antikensammlung/sammeln-forschen/erwerbungsbaeuecher/> (27.6.2023).

⁵ Diatretglas: Gl. 2134; Schliffgläser: z. B. Gl. 2128 und 2129; Gl. 2141; Inv. 30220, 189 und 190; Zwischengoldgläser: z. B. Gl. 2153; Gl. 2157 und 2158.

⁶ Bei der Bearbeitung der heute im Puschkin-Museum befindlichen Berliner Bronzen (s. Anm. 1) wurde deutlich, dass beim Abtransport der Kulturgüter in die Sowjetunion auch die zusammengekehrten Brandreste eingepackt wurden. Unter den 1958 an die DDR zurückgegebenen antiken Gläsern befanden sich auch durch Feuereinwirkung zusammengeschmolzene Stücke.

ten und durch zusätzliche Recherchen zu unterfüttern. In dem Bemühen, alle verfügbaren Unterlagen und Publikationen zur schwierigen Identifikation der Gläser und Glasfragmente zu nutzen, entstand eine Dokumentation, die weit über eine reine Auflistung der verlorenen Stücke hinausgeht. Denn in der Zusammenschau mit den Glaskatalogen von Gertrud Platz-Horster zum früheren Westberliner Bestand und von Elisabeth Rohde zu den ehemals in Ostberlin aufbewahrten Objekten⁷ kann damit die gesamte in der Vorkriegszeit vorhandene Sammlung als veröffentlicht gelten.

B. Niemeyer hat mit ihrer herstellungstechnischen Expertise die Beschreibungen des Inventars der in der heutigen Glasforschung üblichen Terminologie angeglichen⁸ und damit vielfach erst nutzbar gemacht. Durch den Verweis auf typologische, technische und den Dekor betreffende Parallelen hat sie die verlorenen Objekte, die zuvor kaum wissenschaftlich bearbeitet worden waren, eingeordnet und so den Leserinnen und Lesern die Grundlage für eine weitergehende Erforschung an die Hand gegeben. Die üppige Illustration mit historischen Aufnahmen soll die Identifikation erleichtern und weitergehende Forschungen ermöglichen.

Die Verlustdokumentation der Silbersammlung entstand als ‚Nebenprodukt‘ des 2021 publizierten Bestandes an Silberobjekten der Antikensammlung⁹ und ist ebenfalls der Sorgfalt von B. Niemeyer zu verdanken, die für die konservatorische Sichtung des Bestandes sämtliche Schubladen des Tresors durchforstete und auch bisher unbeachtete Objekte mit den Inventaren abglich und erforschte.

Diese Revision des Tresors und besonders der frühen Schmuck-, Ring- und Gemmeninventare führte auch zur Identifikation weiterer Verluste bei Schmuck und Edelsteinarbeiten, die im Verlustkatalog von 2005, aber auch im Kameenkatalog von G. Platz-Horster¹⁰ fehlen. Einer der Gründe liegt darin, dass Adolf Furtwängler in seinem Katalog der Gemmensammlung Edelsteinobjekte ohne eingeschnittene Gravuren nicht berücksichtigt hat¹¹. Andererseits konnten auch einige verschollen geglaubte Stücke unter den nummernlosen Beständen wiedergefunden werden, so dass sich Korrekturen zu den 2005 publizierten Verlustlisten ergeben haben.

Naturgemäß anders war die Situation bei den organischen Materialien:

Oliver Vollert hat das kurze Spezialinventar der Bernstein- und Gagatobjekte transkribiert und dabei eine Revision der Bestände durchgeführt. Die schlechte Dokumentation dieser Materialgruppe unter den historischen Fotos setzte einer Identifikation jedoch enge Grenzen.

Dasselbe gilt für den Bestand an Holz-, Leder- und Textilobjekten. Hier gibt es keine Spezialverzeichnisse und meist auch keine Fotos, so dass diese Stücke zwischen anderen Materialgattungen in vielen verschiedenen Inventaren zu finden sind. Zudem scheinen nicht alle Verzeichnisse vollständig erhalten zu sein, denn in einigen, die aus losen Blättern bestanden, fehlen Seiten. Jedoch ist fraglich, ob überhaupt alle organischen Reste in Inventaren aufgeführt waren. Nur so lässt sich erklären, dass ein erheblicher Teil des entsprechenden Magazinbestandes in den Inventaren keine Spur hinterlassen zu haben scheint. Die Fragilität und schlechte Haltbarkeit der Materialien dürften das ihre dazu beigetragen haben, dass viele Objekte nicht mehr vorhanden oder identifizierbar sind.

Dank

Die Dokumentation der verlorenen Gläser basiert auf der Vorarbeit von Thomas Hintermann¹², der 2017/2018 als wissenschaftlicher Assistent in Fortbildung die Glaskartei von Paul Herrmann transkribiert hat. Vielfache Hilfe, Literaturhinweise, Übersetzungen und Informationen, Abbildungen und Abbildungsgenehmigungen erhielten wir von Liudmilla Akimova, Thea Amann, Christof Berns, Wibke Bornkessel, Jaime Curbera, Diana Finger, Katharina Fischer, Michaela Hussein-Wiedemann, Ursula Kästner, Jürgen Merten, Hermann Pflug und Ingrid Reindell. Allen diesen Kolleginnen und Kollegen sind wir für die Unterstützung dankbar, denn ihr Rat bzw. ihre Zuarbeiten komplettierten Informationen und Abbildungsmaterial zu etlichen Einzelstücken und Objektkomplexen.

Mit diesem zweiten Band der Verlustdokumentation sind die Verluste aller Gattungen vorgelegt, für die Gertrud Platz-Horster bis zu ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2007 zuständig war. Ihre Vorarbeiten zu einem Abschluss zu bringen, war uns eine besondere Verpflichtung¹³.

⁷ Platz-Horster 1976; Rohde 1980.

⁸ Die historischen Benennungen und Beschreibungen der Objekte in den Inventarbüchern und -karten sind in den in Anm. 4 zitierten Digitalisaten nachlesbar.

⁹ Niemeyer / Schwarzmaier 2021.

¹⁰ Platz-Horster 2012.

¹¹ Furtwängler 1896. – Hierzu siehe die Einleitung zu Kapitel VI.

¹² T. Hintermann, Gesammelt ausgestellt verloren. Die Glassammlung der Antikensammlung Berlin. *Antike Welt* 3, 2017, 39–41.

¹³ Für folgende Bestandsgruppen stehen entsprechende Verlustkataloge noch aus: Figürliche Terrakotten, Votive, Altäre und Ascheurnen aus Ton, Architekturteile aus Stein und Ton, Inschriften, Mosaiken, Elemente von Architekturdekoration aus Stuck, Wandmalereien. Auch die Lampen und die vor 1910 erworbene (unverzierte) Gebrauchskeramik, die im TC-Inventar verzeichnet ist, harren noch einer entsprechenden Revision.





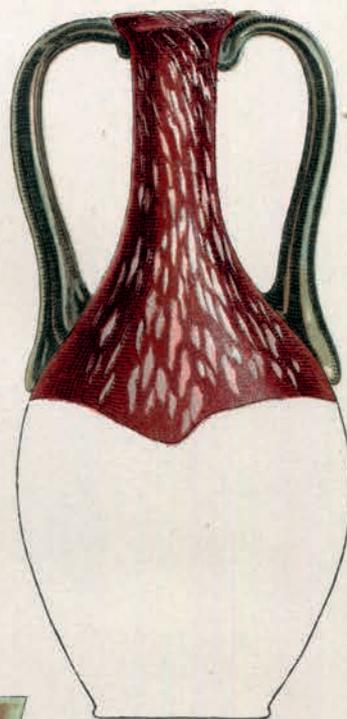
11



10



12



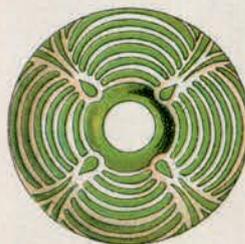
13



14



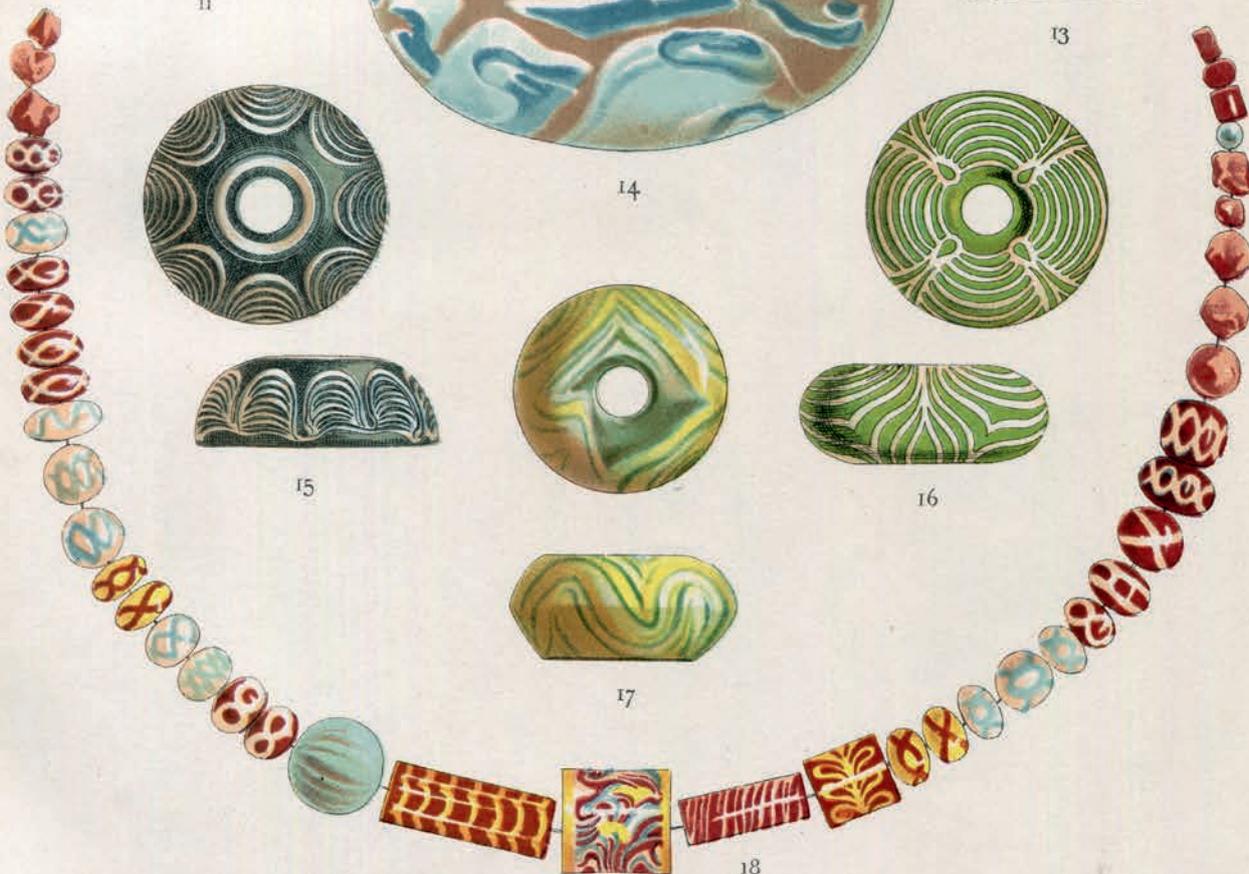
15



16



17



18

I Verlustdokumentation der Objekte aus Glas

Barbara Niemeyer¹⁴

Einleitung

Den Grundstein der Glassammlung der Antikensammlung bilden die Ankäufe der Sammlungen des Preußischen Generalkonsuls in Rom Jakob Ludwig Salomon Bartholdy (1779–1825) und des österreichischen Diplomaten Franz von Koller (1767–1826) in den Jahren 1827 und 1828, die neben Vasen, Bronzen, Terrakotten, Glaspasten, Gemmen und Kameen reichhaltige Glasbestände umfassten¹⁵. Zwei große Glaskonvolute sind mit den Sammlungen des Bankiers und Kaufmanns Alexandre Merle de Massonneau, Massandria bei Jalta (Misc. 11863) und des Industriellen Friedrich Ludwig von Gans, Frankfurt (1833–1920; Inv. 30219) 1907 und 1912 in das Antiquarium der Königlichen Museen gelangt. Die 1913 erworbene Sammlung der Maria vom Rath, Köln (1847–1913; Inv. 30220), der zweiten Ehefrau des Mineralogen und Geologen Gerhard vom Rath (1830–1888), bestand ausschließlich aus Gläsern aus Köln und Umgebung, darunter insbesondere Schlangenfaden- und Schliffgläser der römischen Kaiserzeit¹⁶. Kleinere Glassammlungen sind z.T. mit speziellen Schwerpunkten angelegt worden; so enthält die Sammlung des Generals Gustav von Rauch (1774–1841, erworben 1841) Gläser „aus Grabungen im Rheinland“, die des Emil von Vollard, Rom (1795–1878), des Privatsekretärs Prinz Heinrichs von Preußen, vorwiegend Millefioriglasfragmente. Die Sammlungen des kaiserlich-russischen Staatsrats Dr. Paul Adam von Becker, Odessa und Dresden (1808–1881, erworben 1882), des Kunsthändlers Pierre Mavrogordato, Odessa (1870–1948, erworben hauptsächlich 1903) und Dr. Ignacy Terlecki, Kerč (1860–1916, erworben 1903) konzentrierten sich auf die nördliche Schwarzmeerregion. Die beiden kleineren Glaskonvolute von Prof. Dr. Bernhard Moritz (1859–1939), Kairo und Wilhelm von Bode (1845–1929), Gründer des damaligen Kaiser-Friedrich-Museums (heute Bode-Museum) und

Generaldirektor der Berliner Staatlichen Kunstsammlungen, stammten aus Ägypten und Syrien (beide Schenkungen 1906)¹⁷. Archäologisch bedeutend waren die als Grabbeigaben in Sarkophagen deponierten Glasensembles aus Koblenz an der Mosel, wo der Poseidon-Schliffschale (Gl. 1229) mehrere einfache Flaschen und ein Schälchen beigefügt waren; in Mombach bildeten vier einfache Glasgefäße Teil des Grabinventars. Aus einer weiteren Körperbestattung in einem Sarkophag in der Kölner Benesisstrasse stammte der Diatretbecher Gl. 2134 mit aus der massiven Wandung herausgeschliffenem Gitterdekor und Inschrift.

Die vor dem Zweiten Weltkrieg bestehende Glassammlung des Antiquariums bzw. der Antikensammlung hat mit ihren ca. 4000 Glasobjekten die ganze Bandbreite antiker Glaskunst abgedeckt: von frühen ägyptischen Sandkerngefäßen, großen phönizischen Gesichtspirlen, griechischen und hellenistischen formgegossenen und kerngeformten Gefäßen, Gläsern der Römischen Kaiserzeit mit überwiegend form- und frei geblasenen Gefäßen, einigen frühmittelalterlich-merowingischen Stücken bis zu wenigen islamischen Glasgefäßen. Darunter befanden bzw. befinden sich auch exzeptionelle Einzelstücke wie die noch erhaltene formgegossene hellenistische Glasamphora aus Olbia und römische Luxusgläser mit Reliefschliff und Fadenaufgaben sowie der 1928 nach Köln abgegebene Conchylienbecher mit freistehenden plastischen Anfügungen. Aber auch das römische Haushaltsglas war reichlich vertreten, insbesondere durch eine Vielzahl von Kannen unterschiedlicher Größen, Balsamarien, Unguentarien und so genannten Tränenfläschchen; aber auch großformatige Flaschen und bauchige Ollae sind vertreten, die vorwiegend als Urnen in den Rheinprovinzen Verwendung fanden. Bemerkenswert ist außerdem die große Sammlung von Millefiorifragmenten, die von den vormaligen Eigentümern als Mustersammlungen ange-

¹⁴ Die Vorarbeiten stammten von Thomas Hintermann.

¹⁵ Slg. Bartholdy: 253 Katalognummern Glas, darunter eine erhebliche Anzahl von Millefiorifragmenten (insgesamt 96 Verluste); S. Netzer, Jacob Salomon Bartholdy – ein Diplomat Preußens in Rom (1815–1825) und ein Wegbereiter des Königlichen Museums in Berlin. Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 41, 2005, 119–160. – Slg. Koller: 186 Katalognummern Glas (davon 151 Verlust); G. Heres, Die Erwerbungen der Sammlung Koller durch das Berliner Antikensammler. Listy Filologické 100, 1977, 104. 109; U. Kästner / D. Saunders (Hrsg.), Dangerous Perfection. Ancient Funerary Vases from Southern Italy (J. Paul Getty Museum, Los Angeles 2016) 25–34. – Zusammenfassend zur Geschichte der Glassammlung: Th. Hintermann, Gesammelt – Ausgestellt – Verloren. Die Glassammlung der Antikensammlung Berlin. Antike Welt 3, 2017, 39–41.

¹⁶ Slg. Merle de Massonneau: 373 Glasgefäße und sonstige Glasgegenstände, davon 45 vorhanden, drei abgegeben; U. Kästner, Funde aus der Schwarzmeerregion in der Berliner Antikensammlung, in: dies. / M. Langner / B. Rabe

(Hrsg.), Griechen – Skythen – Amazonen (Ausstellungskatalog Berlin) (Berlin 2007) 60–63, bes. 61–62. – Slg. v. Gans: 155 Gläser, davon 11 Verluste, 18 Stücke abgegeben; G. Platz-Horster, »... das Wesentlichste eines ganzen Antiquariums«. Die Schenkung Friedrich Ludwig von Gans als Nukleus für die Antikensammlung, in: A. Bärnreuther / P.-K. Schuster (Hrsg.), Zum Lob der Sammler. Die Staatlichen Museen zu Berlin und ihre Sammler (Berlin 2009) 42–60. – Slg. v. Rath: 314 Gläser, davon neun vorhanden, von drei weiteren lediglich Fragmente erhalten; Kisa 1899, 1–2.

¹⁷ Slg. v. Rauch: 11 Glasgefäße; Slg. Vollard: 1329 Glasobjekte, davon 1317 Millefiorifragmente, von Vollard stammen auch eine Vielzahl geschnittener Steine und Glaspasten; Slg. Becker: neun Glasgefäße (davon sieben Verlust); Slg. Mavrogordato: 40 Gläser aus einer Nekropole in Olbia, Krim (davon neun vorhanden, 31 Verlust); Slg. Terlecki: 19 Gläser von der Krim (alle Verlust); Slg. Moritz: 13 Gläser der römischen Kaiserzeit (alle Verlust); Slg. Bode: 10 Glasgefäße (eins vorhanden).

legt wurde. Daher wurden sie vielfach zu Ovalen und Rechtecken zurechtgeschliffen, deren Profile eingeebnet sind. Zudem wurden die Oberflächen poliert, um die ursprünglichen Muster und Farben unter der dichten Glaskorrosionsschicht sichtbar zu machen, der so genannten Glasiris¹⁸.

Einige Glasgefäße wurden z. T. schon lange vor dem Zweiten Weltkrieg an andere Museen und Universitäts-sammlungen abgegeben: 1903 sieben Stücke nach Posen (PL) und 1932 sechzehn Stücke an das Palästina-Institut der Universität Greifswald. 1912 sind im Tausch zwei Gefäße nach Tübingen gegangen und 1928 der fragmentierte Conchylien-Pokal mit Schlangenfaden- und Reliefaufgaben (Gl. 2072) an das Wallraf-Richartz-Museum in Köln¹⁹. Aber auch innerhalb der Staatlichen bzw. Königlichen Museen sind Abgaben erfolgt. So sind 1909 sechs Stücke an die Christliche Abteilung, heute Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, und 1939 achtzehn arabische Glasgefäße der Sammlung Friedrich Ludwig von Gans an die Islamische Abteilung, heute Islamisches Museum abgegeben worden.

Mit etwa 2130 Gläsern ist etwas mehr als die Hälfte des Vorkriegsbestandes verloren bzw. kriegsbedingt verlagert. Die großen Sammlungskonvolute Merle de Massonneau und Maria vom Rath sind fast vollständig verschollen, aus der Sammlung von Gans fehlen dagegen nur wenige Stücke. Die Ursache hierfür liegt zum einen im Packsystem der 1930er und 1940er Jahre: Die Objekte wurden nicht nach Inventarabfolge verpackt, sondern in der Reihe, in der sie in Ausstellungen und Depots greifbar waren. Dies kann man gut im Vergleich von Packlisten und alten Fotos vom Ausstellungssaal der Sammlung Friedrich Ludwig von Gans nachvollziehen. Der Schmuck war in den Zentralvitrinen auf jeweils vier schrägen Flächen im unteren Bereich montiert, die Gläser waren im oberen rundum einsehbaren Teil auf Glasböden ausgestellt. Weitere Gläser waren in Wandvitrinen auf drei und vier schmalen Regalböden aufgebaut. Die Reihenfolge auf den Packlisten entspricht der Aufstellung in den einzelnen Vitrinen. Der zweite Faktor in Bezug auf den heutigen Erhalt sind die letzten Einlagerungsorte der mit Gläsern bestückten Kisten. Diejenigen, die bei Kriegsende von Briten und Amerikanern in den von ihnen besetzten Gebieten geborgen wurden, gelangten in der britischen Besatzungszone in das Zonal Fine Arts Repository Schloss Celle, in der amerikanischen in den Wiesbaden Central Collecting

Point, das Museum Wiesbaden, und wurden in den 1950er Jahren an die (West-) Berliner Museen übergeben. Von dem in der sowjetischen Besatzungszone deponierten Museumsgut wurde 1958/59 nur ein Teil an die (Ost-) Berliner Museen zurückgegeben.

Der Großteil der Glassammlung wurde, im Wesentlichen in die Kisten G 3–7 verpackt, im neu errichteten Flakleitturm am Friedrichshain eingelagert, worunter sich auch die über 350 Gläser der Sammlung Merle de Massonneau befunden haben. Erste Verluste könnten bei den Bränden und durch Diebstähle in den Jahren 1945 und 1946 entstanden sein; der Hauptteil des Einlagerungsgutes ist aber vor der Sprengung des Flakturms 1946 in die damalige Sowjetunion abtransportiert worden²⁰. Dies wird durch die Publikation weniger Glasfragmente bestätigt, die derzeit in russischen Museen verwahrt werden²¹. Die Gläser der Sammlung von Gans in den ins Schloss Celle ausgelagerten Kisten A 66 und G 2 könnten 1946/47 beim Diebstahl schwerer Goldobjekte zerstört oder ebenfalls gestohlen worden sein²².

Die wichtigste Quelle für die Dokumentation der Glasverluste ist das als Kartei angelegte sekundäre Glasinventar, das bis 1888 von Paul Herrmann (1859–1935) erarbeitet wurde (Gl. 1–2571); Herrmann war vermutlich bis 1891 Assistent im Antiquarium der Königlichen Museen²³. Dafür hat er den seinerzeit vorhandenen, in unterschiedlichen Primärintentaren aufgenommenen Glasbestand nach Glastypen, Gefäßtypen und Glasfarben systematisiert und katalogisiert. Nach Abschluss der Systematik konnten Neuerwerbungen diesem System allerdings nicht mehr eingegliedert werden und wurden deshalb in der Reihenfolge ihrer Erwerbung angefügt (Gl. 2572–2704). Dieses Verfahren wird an den unterschiedlichen Handschriften der ‚späteren‘ Karteikarten sichtbar. Die Nummern Gl. 2572 bis 2631 bilden einen ersten Nachtrag aus den Ankäufen der Jahre 1890 bis 1900 (Misc. 8136–8848). Darin eingeschoben sind die Nummern Gl. 2626 a–k, ein Ankauf von Fundobjekten aus Magnesia am Mäander im Jahr 1899²⁴. Die Karteikarten für Gl. 2632 und 2633, zwei Glasankäufe der Jahre 1900 und 1903, hat der Handschrift nach Erich Pernice (1864–1945) angelegt²⁵. Den zweiten größeren Nachtrag mit den Glasnummern Gl. 2634 bis 2703 bilden Gläser aus den Sammlungen Peter Mavrogordato und Ignacy Terlecki von 1903. Die letzte Glas-Nummer Gl. 2704 wurde für ein im November 1904 erworbenes Dattelfläschchen vergeben.

¹⁸ Dabei wurden an etlichen Stücken auch Profile eingeebnet, die Hinweis auf die ursprüngliche Gefäßform gegeben hätten.

¹⁹ Heute im Römisch-Germanischen Museum ausgestellt, Inv. 1928, 0801.

²⁰ G. Bruns, Antikenabteilung. In: Staatliche Museen [West-Berlin] (Hrsg.), Die Berliner Museen. Wilhelm Bode zum Gedächtnis (Berlin 1953) 19–28, bes. 26–27.

²¹ Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 16, 2–7.

²² Greifenhagen 1961.

²³ Handschriftliche Anmerkung von Ernst Curtius in Inv 28.

²⁴ Gl. 2626 = Misc. 8515 ist eine eigenständige Nummer. – Gl. 2626 a–k = Misc. 8858–8867.

²⁵ Ab 1895 zunächst als Hilfsarbeiter, von 1897 bis 1903 Direktorialassistent am Antiquarium der Berliner Museen.

Neuerwerbungen ab April 1911 sind nur noch im ‚neuen‘ Primärinventar, dem sogenannten 30.000er-Inventar (Bände Inv 29–31) verzeichnet. Für große Sammlungskonvolute wurde Spezialinventare mit Unternummern angelegt, z. B. für die Sammlungen Merle de Massonneau, von Gans und vom Rath. Weitere Gläser finden sich in den für die Grabungen der Berliner Museen z. B. auf Zypern, in Milet und Olympia angelegten ortsspezifischen Spezialverzeichnissen²⁶.

Erst durch die Vereinigung der Staatlichen Museen in West- und Ost-Berlin im Jahr 1992 ist es möglich geworden, Bestandsrevisionen durchzuführen und die kriegsbedingten Verluste zu dokumentieren. Ein erster Band wurde 2005 publiziert, in dem die Verluste bei Skulpturen, Vasen, Elfenbein und Knochen, Goldschmuck sowie Gemmen und Kameen zusammengestellt sind²⁷. Die Glassammlung hat im Jahr 1979 eine erste Revision durch Elisabeth Rohde erfahren; dabei wurde die Glaskartei von Paul Herrmann in zwei Teile vorhandener und verlorener Gläser auseinandersortiert²⁸. Eine erneute Revision der zusammengeführten Sammlungen wurde 1996 durch Gertrud Platz-Horster durchgeführt, wobei einige Identifikationen erfolgten²⁹. Bei der Erarbeitung der vorliegenden Verlustdokumentation konnten fast 70 vermeintlich verlorene Glasobjekte identifiziert werden, die mit Behelfsnummern nachinventarisiert worden waren oder als Einzelstücke in verlagerungsbedingt zusammengestellten Konvoluten aus Fragmenten und Kleinstgegenständen erkannt wurden. Dabei konnten mehrere branddeformierte bzw. fragmentarisch erhaltene Stücke anhand alter fotografischer Sammelaufnahmen identifiziert werden. So ist zu vermuten, dass sich auch unter den verlagerten Stücken Gläser mit Brandschäden und weitere Fragmente zu teilweise vorhandenen Glasobjekten befinden. Außerdem konnten einige Identifizierungen anhand der Glasnegative der Vorkriegszeit, in Archivalien erhaltenen Fotoabzüge sowie Zeichnungen auf den Glaskarteikarten und in Inventarbüchern erfolgen; sie haben zur Illustration der Verlustobjekte auch Eingang in diese Dokumentation gefunden.

Es bleibt ein Bestand an Gläsern mit behelfsmäßigen Inventarnummern, die nicht mit den Beschreibungen und Maßangaben der hier zusammengestellten Berliner Verluste in Einklang zu bringen sind. Möglicherweise handelt es sich bei diesen Stücken um Fremdbesitz, z. B. weil sie bei der

Rückkehr aus der Sowjetunion 1958/59 nicht an die richtigen Eigentümer zurückgegeben wurden.

Zunächst sind die Verluste aus der von Paul Herrmann angelegten sekundären Glaskartei aufgeführt (1242 Stück, Gl.), anschließend die Verluste aus den Miscellaneen- und 30.000er-Inventaren (57 bzw. 170 Stück, Misc. bzw. Inv.³⁰). Es folgen die fehlenden Gläser aus Milet (27 Stück, M) und Gläser aus dem x-Inventar (7 Stück). x-Nummern wurden beim Verpacken des Bestandes 1939 für Stücke ohne erkennbare ‚echte‘ Inventarnummern vergeben, die aber zum Vorkriegsbestand der Antikensammlung gehört haben müssen. Zuletzt sind noch 23 Gläser ohne Inventarnummern aufgeführt, die auf sechs alten Glas-Negativen und dem Papierabzug einer Sammelaufnahme zusammen mit Gläsern fotografiert worden sind, deren Inventarnummern bekannt sind³¹. Ob diese Gläser o. Nr. tatsächlich im Besitz des Antiquariums bzw. der Antikensammlung waren, ist unsicher; sie können jedenfalls nach Maßen, Formen und Dekoren mit den Verlustobjekten nicht in Übereinstimmung gebracht werden.

Die Beschreibungen basieren auf der Glaskartei von Paul Herrmann (aufgenommen von Thomas Hintermann), den teilweise recht kurzen Inventareinträgen, z. B. der Slg. Merle de Massonneau, und den Katalogeinträgen der Slg. Maria vom Rath aus dem Katalog von Kisa (Kisa 1899). Hier wurden vielfach Maßangaben zu den maximalen Bauchumfängen gemacht, die im Katalog zusätzlich in Zentimeter umgerechnet angegeben sind. Im Terrakotten-Inventar Inv 18, in dem auch Glasgefäße und -objekte inventarisiert wurden, fanden sich weitere Maßangaben in Zoll, die, in cm umgerechnet, angefügt wurden, weil sie vielfach von den auf den Karteikarten verzeichneten Angaben abweichen bzw. gar nicht übernommen worden sind (1" = 2,6 cm; preußischer Zoll ab 1816). Formtypenangaben erfolgten nach Isings 1957, Goethert-Polaschek 1977 (= Trier) sowie Rütli 1991 und Fünfschilling 2015 (AR = Augusta Raurica / Augst und Kaiseraugst).

Das Abbildungsmaterial ist von unterschiedlicher Qualität. Von den herausragenden Stücken wie z. B. dem Diatretglas aus Köln (Gl. 2134) und figürlich schiffverzierten Stücken (Gl. 2128 u. 2129) liegen z. T. mehrere fotografische Einzelaufnahmen vor. Für die Ausstellung „Kunst der Spätantike

²⁶ U. Kästner, Inventare und Sammlungen der Kleinkunstbestände, in: G. Schauerte (Hrsg.), *Archäologie des Krieges. Archäologische Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und des Staatlichen Puschkin-Museums Moskau. Erforschung und Untersuchung, Restaurierung und Konservierung archäologischer Objekte. Kolloquium Moskau 05./06.10.2005* (Berlin 2010) 41–47.

²⁷ Miller 2005.

²⁸ Rohde 1980; U. Kästner, *Wandern zwischen Ost und West. Nachruf auf die ehemalige Direktorin der Antikensammlung Elisabeth Rohde (1915–2013)*. *Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz* 49, 2013, 364–375.

²⁹ Platz-Horster 1976; B. Niemeier / A. Schwarzmaier, [Nachruf für] Gertrud Platz-Horster (1942–2019). *Blickpunkt Archäologie* 3, 2019, 239–240; J. Lang, *Erinnerung an Enthusiasmus – Gertrud Platz-Horster (1942–2019) und die Erforschung antiker Glyptik. Gemmae. An International Journal on Glyptic Studies* 2, 2020, 15–23.

³⁰ Ohne die Verluste aus den Sammlungen Merle de Massonneau, von Gans und vom Rath mit Spezialinventaren; siehe Anm. 16.

³¹ Neg. 2070 um/nach 1909; Neg. 2924 u. 2925 s. Anm. 32; Neg. 2945 u. 2948 um 1913, nach Erwerb der Slg. vom Rath; Neg. 4835 vermutlich 1928/29, Sammelaufnahme 8 mit Erwerbungen von 1912.

im Mittelmeerraum“ (Schlunk 1939) wurden im Vorfeld weitere Fotografien von einer Anzahl heute verlorener Gläser angefertigt. Von Sandkerngefäßen mit Gl.-Nrn. und aus der Sammlung Merle de Massonneau wurden Sammlaufnahmen von auf Glasregalen drappierten Objektkonvoluten gemacht, auf deren Papierabzügen die meisten Inventarnummern handschriftlich aufgetragen wurden; einige fehlende Nummern konnten nachträglich ermittelt werden. An Fotos existieren außerdem zwei Vitrinenaufnahmen, auf denen eine Vielzahl verlorener Gläser abgebildet sind³². Fast die komplette Sammlung Maria vom Rath ist bei Kisa 1899 in farbigen Aquarellen, schwarz-weiß-Fotos, Abrollungen oder kleinformatigen Zeichnungen abgebildet. Von 36 verlorenen Rath-Gläsern sind nach dem Erwerb der Sammlung Fotos für unterschiedliche Zwecke angefertigt worden. Im Vergleich dieser Fotos mit den Aquarellen und Zeichnungen bei Kisa 1899 wird deutlich, dass Aquarelle und Zeichnungen die Gläser in stark geschönter Form wiedergeben. Außerdem sind die Stücke ohne Maßstab und Einhalten der Größenverhältnisse auf den jeweiligen Tafeln abgebildet.

Auf den von Paul Herrmann angelegten Karteikarten der Glassammlung wurden komplette Gefäße und interpretierbare Teilgefäße in Form von Bleistiftzeichnungen im Miniaturformat dokumentiert, von kleineren Einzelfragmenten, insbesondere von Millefiori- und Achatglasfragmenten, Rand- und Bodenscherben wurden lediglich Umrisszeichnungen angefertigt, von denen aber immerhin Maße abgenommen werden konnten. Diese Umrisszeichnungen sind vermutlich erst bei der verlagerungsvorbereitenden Verpackung 1938/39 aufgebracht worden, um später über eine zusätzliche Identifizierungsmöglichkeit zu verfügen. In den Miscellaneen-Inventaren 28–30 wurden aufwendige und detaillierte Zeichnungen eingefügt. Mit Ausnahme der Glaskartei-Umrisszeichnungen wurde dieses vorhandene Abbildungsmaterial in Auswahl für die vorliegende Verlustdokumentation verwendet, wobei die Qualität jeweils von den Vorlagen abhängt; so ist insbesondere die Qualität der aus den beiden Vitrinenfotos freigestellten Verlustgläser mangelhaft. Da von diesen Objekten aber weder Einzelaufnahmen noch Zeichnungen existieren, wurden sie trotzdem als Identifizierungshilfe abgebildet.

Katalog

Gl. 1

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Aus mehreren Fragmenten vollständig zusammengesetzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit irisierender Patina. Gelbe Horizontalbänder sowie gelbe und hellblaue eingemärbelte zickzackförmige Kämmung; H 9,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2052 (Glas-Nr. 33), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 2

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben Horizontalbändern sowie gelber und hellblauer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, mit irisierender Patina; H 9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 3 (TC 6714)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und türkisblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Mündungsrand hellblau; H 8,6 cm.

Fundort: Korinth; Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 4

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hell- bis türkisblauen Horizontalbändern und eingemär-

belter zickzackförmiger Kämmung. Zwischen den Henkeln ein pastoser hellblauer Streifen. Stellenweise irisierende Patina; H 10,6 cm. Slg. Koller Nr. 2051 (Glas-Nr. 32), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 5 (Misc. 7750, 178)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. An der Mündung leicht bestoßen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit hellblauen und gelben Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche korrodiert; H 9,4 cm.

Fundort: Archangelos, Rhodos; Slg. Biliotti Nr. 178, 1881.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

³² Die Aufnahmen dürften aus dem Jahr 1913 stammen; sie müssen nach Eingang der Sammlung Friedrich Ludwig von Gans, aber noch vor der Eingliederung der Sammlung Maria vom Rath erfolgt sein.



Gl. 1 (SA 1)



Gl. 2 (SA 1)



Gl. 3 (SA 1)



Gl. 4 (SA 1)



Gl. 5 (SA 1)

Gl. 6 (TC 1634)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, ein Stück des Bauches und ein Henkel fehlen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und wenigen grünen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung.

Oberfläche stumpf; H 10,1 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2057 (Glas-Nr. 38), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

mit hellblauer und gelber eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung.

Oberfläche irisierend; H 10,1 cm.

Slg. Koller Nr. 2053 (Glas-Nr. 34), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 7

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt.

Sandkerntechnik. Dunkelblaues Glas

Gl. 8 (TC 1741)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Leicht bestoßen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit zwei weißen und gelben Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Mündungsrand opak-weiß. Oberfläche stark korrodiert, irisierend; H 12,7 cm; Inv 18: H 12,35 cm; Dm 3,25 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 160 Kat. IV, 65.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.



Gl. 8
(Glas-Neg. 5807)



Gl. 9 (SA 1)



Gl. 10
(Glas-Neg. 5806)

Gl. 9 (TC 1725)

Alabastron

Mit zwei Ösenhenkeln. Leicht bestoßen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen Horizontalbändern sowie weißer und gelber eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Mündungsrand gelb. Oberfläche durch Korrosion stark irisierend; H 12,5 cm; Inv 18: H 12,35 cm; Dm 3,9 cm.



Gl. 12 (SA 2)

Gl. 13
(Glas-Neg. 5806)

Gl. 14 (SA 2)

Gl. 15
(Glas-Neg. 5806)Gl. 17
(Glas-Neg. 5807)

Slg. Koller Nr. 2049 (Glas-Nr. 30), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6
oder G 7.

Gl. 10 (TC 6716)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas
mit weißen Horizontalbändern und
eingemärbelter zickzackförmiger
Kämmung. Oberfläche korrodiert,
irisierend; H 13,3 cm.

Fundort: Korinth; Slg. Komnos, erwor-
ben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6
oder G 7.

Lit.: Fossing 1940, 88 Abb. 55.

Gl. 12 (TC 1697)

Fragmentiertes Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln, einer
verloren. Mündung und Hals fehlen,
Boden aus mehreren Fragmenten
zusammengesetzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas
mit weißer, gelber und hellblauer
eingemärbelter zickzackförmiger
Kämmung auf blauem Grund. Das
Glas der weißen Zickzackstreifen
stark korrodiert, sodass sie vertieft er-
scheinen; H 15,6 cm; Inv 18:

H 17,55 cm; Dm 4,55 cm.

Slg. Koller; vermutlich Nr. 2021 (Glas-
Nr. 2), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6
oder G 7.

Gl. 13 (TC 1669)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas,
komplett mit gelber, weißer und
türkisblauer eingemärbelter zickzack-
förmiger Kämmung mit verlaufenen
Spitzen verziert. Mündungsrand
gelb. Das Glas der Zickzacklinien
stark korrodiert; H 12,6 cm; Inv 18:
H 13 cm; Dm 3,25 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827,
159–160 Kat. IV, 64.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6
oder G 7.

Gl. 14

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Aus
mehreren Fragmenten vollständig
zusammengesetzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas
mit mehr weißer und weniger gelber
eingemärbelter zickzackförmiger
Kämmung. Stark korrodierte, irisieren-
de Oberfläche; H 17,2 cm.

Herkunft aus Slg. Koller unsicher,
eventuell Nr. 2043 (Glas-Nr. 24),
gegebenenfalls erworben 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 15

Alabastron

Im Mittelpunkt des Bodens ein weißer
Punkt; erhebliche Gipsergänzungen.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas,
Hals und Mündung aus hellem Glas,
eventuell blau übermalt („aus hellem,
blau angestrichenen Glase“). Weiße
eingemärbelte zickzackförmige
Kämmung mit verlaufenen Spitzen,
darunter weiße Punkte; H 9,4 cm.

Herkunft aus Slg. Emil Volland
(1795–1878) unsicher, gegebenens-
falls erworben 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleich: British Museum London,
Harden 1981, 126 Kat. 328.

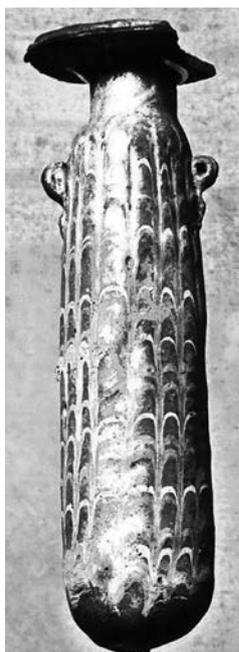
Gl. 17 (TC 1709)

Alabastron

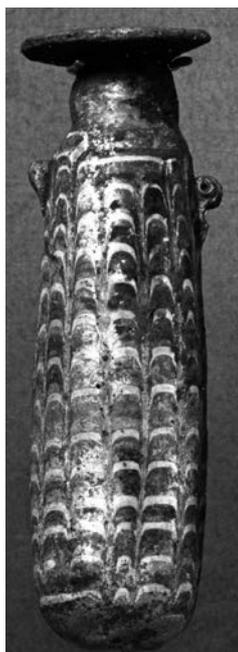
Mit zwei nicht perforierten Pseudo-
Ösenhenkeln. Mündungsrand klein
und wulstig. Aus mehreren Fragmenten
vollständig zusammengesetzt.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas
mit gelben und hellblauen, ins Grünliche
spielenden Horizontalbändern und



Gl. 18 (Glas-
Neg. 5807)



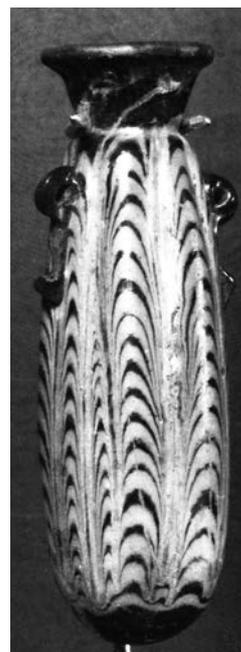
Gl. 20 (SA 2)



Gl. 21 (SA 1)



Gl. 22 (SA 1)



Gl. 23 (SA 1)

eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, die gleichmäßig von einer goldglänzenden Patina überzogen ist; H 12,7 cm; Inv 18: H 13 cm; Dm 4,2 cm. Slg. Koller Nr. 2048 (Glas-Nr. 29), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 18 (TC 1658)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln, die beide bis auf Ansätze verloren sind. Oberfläche vertikal gefurcht. Mündungsrand bestoßen.

Sandkerntechnik: Hellblaues, schmutzig wirkendes Glas mit weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Fleckige Patina; H 11,2 cm; Inv 18: H 11,05 cm; Dm 3,25 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Panofka 1827, 158 Kat. IV, 18; Fossing 1940, 65 Anm. 1. 67 Abb. 39.

Gl. 19 (TC 1748)

Henkelloses Alabastron

Intakt, nur Mündung leicht bestoßen. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Gleichmäßige irisierende Patina; H 12 cm; Inv 18: H 11,7 cm; Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2047 (Glas-Nr. 28), 1828.

Gl. 20 (TC 1730)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Teil des sehr breiten Mündungsrandes fehlt, sonst intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelber und weißer eingemärbelter bogenförmiger Kämmung, stark korrodiert; H 15,7 cm; Inv 18: H 15,6 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2044 (Glas-Nr. 25), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 21 (TC 1661)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Mündungsrand bestoßen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit regelmäßig alternierend weißer und gelber eingemärbelter halb-bogenförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert; H 12,8 cm; Inv 18: H 11,7 cm; Dm 3,25 cm.

Slg. Koller Nr. 2046 (Glas-Nr. 27), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 22 (TC 1663)

Alabastron

Mit zwei Ösenhenkeln. Die Gefäßmündung und oberer Teil der Wandung gefurcht; die Furchen korrelieren mit den Rippen zwischen den Schuppenstreifen. Intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas. Weiße eingemärbelte halb-bogenförmige Kämmung, irisierende Patina; H 8,9 cm; Inv 18: H 8,78 cm; Dm 2,6 cm. Slg. Koller Nr. 2056 (Glas-Nr. 37), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 23 (TC 1728)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Die Gefäßmündung und oberer Teil der Wandung gefurcht; die Furchen korrelieren mit den Rippen zwischen den Schuppenstreifen. Intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißer eingemärbelter halb-bogenförmiger Kämmung; irisierende Patina; H 8,8 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2055 (Glas-Nr. 36), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.



Gl. 24 (SA 1)



Gl. 25 (SA 1)

Gl. 27
(Glas-Neg. 3544)

Gl. 29 (SA 1)



Gl. 30 (SA 1)

Gl. 24 (TC 4759)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Oberer Teil der Gefäßwandung vertikal gefurcht. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, zwei Fehlstellen. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche patiniert, insbesondere die weißen Dekorfäden; H 8,9 cm; Inv 18: H 8,78 cm; Dm 2,6 cm. Fundort: angeblich Pompeji. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 25

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Sandkerntechnik: Dunkelblau-grünliches Glas mit weißen eingemärbelten Horizontalbändern am Hals, in der Mitte des Bauches und oberhalb des Bodens; irisierende Patina; H 9,7 cm. Slg. Koller Nr. 2054 (Glas-Nr. 35), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 26 (TC 1723)

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Aus Fragmenten zusammengesetzt; neben einem Henkel kleine Fehlstelle. Sandkerntechnik: Blaugrünes Glas, stellenweise irisierende Patina; H 14 cm; Inv 18: H 13 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2059 (Glas-Nr. 40), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 27 (vermutlich TC 1695)

Alabastron

Mit zwei Delphinhenkeln. Intakt. Sandkerntechnik: Einfarbig blaugrün, stellenweise irisierende Patina; H 15 cm; Inv 18: H 14,6 cm; Dm 4,55 cm.

Slg. Koller Nr. 2058 (Glas-Nr. 39), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 62 Kat. 83.

Gl. 29 (TC 1678)

Alabastron

Mit langem Hals. Intakt. Zwei nicht perforierte Pseudo-Ösenhenkel in der Mitte des Bauches.

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit weißen und gelben, regelmäßig alternierenden eingemärbelten Horizontalbändern in drei Gruppen, dazwischen schräge Streifen; H 15,4 cm; Inv 18: H 14,3 cm; Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2050 (Glas-Nr. 31), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Vergleich: British Museum, Harden 1981, 125 Kat. 325.

Gl. 30 (Misc. 7195)

Alabastron

Mit zwei horizontal gestellten Ösenhenkeln, einer fehlt, der erhaltene nicht perforiert. Schlanker Hals. Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber und eventuell weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche korrodiert; H 14,2 cm. Slg. Julius Friedländer (1813–1884), erworben 1877.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 31 (TC 6715)

Aryballos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln, einer davon ergänzt.



Gl. 31 (SA 3)

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben Horizontalbändern sowie gelber und hellblauer, ins Grünliche spielender eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Stellenweise starke irisierende Patinaschicht, insbesondere auf der Kämmung; H 7 cm; Inv 18: H 6,5 cm.

Fundort: Korinth; Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3 oder G 7.

Gl. 32 (TC 1675)

Aryballos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Bauch leicht vertikal gefurcht. Aus mehreren Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, Gipsergänzungen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelber und hellblauer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Henkel hellblau. Oberfläche fleckig-irisierend; H 7 cm; Inv 18: H 7,15 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Koller Nr. 2041 (Glas-Nr. 22), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 33 (TC 1685)

Aryballos

Ösenhenkel hellblau. Intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und türkisblauen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche mit stel-



Gl. 32 (SA 3)

lenweise irisierender Patina; H 6,7 cm; Inv 18: H 6,5 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Lit.: eventuell Panofka 1827, 159 Kat. IV, 56 oder 57.

Gl. 34 (TC 4957)

Aryballos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen eingemärbelten Bändern und zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche sehr gut erhalten; H 5,5 cm.

Geschenk von Karl Friedrich Ferdinand von Nagler (1770–1846), inventarisiert 1848.



Gl. 34 (SA 3)



Gl. 33 (SA 3)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 36 (Misc. 7129)

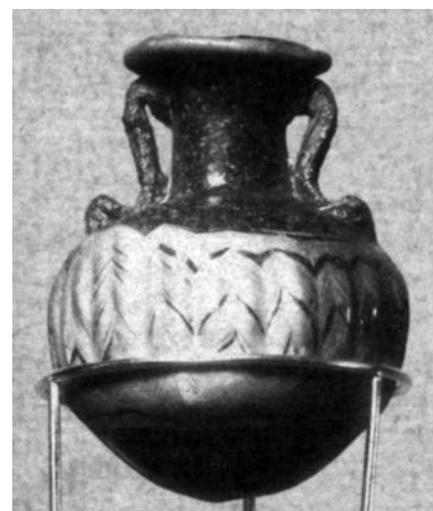
Aryballos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert, an der Kämmung sind nur noch an einer Stelle die ursprünglichen Farben erkennbar; H 5,8 cm.

Fundort: Teil des Grabfundes von Nola, 1876 durch Ernst Curtius in Neapel von Giuseppe Mele erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.



Gl. 36 (SA 3)



Gl. 37 (Glas-Neg. 5809)

Gl. 37 (TC 1724)

Aryballos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Zum Teil mit Gips ergänzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen, ins Grünliche spielenden Horizontalstreifen und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche korrodiert, aber ohne Patina; H 6,3 cm; Inv 18: H 6,5 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2042 (Glas-Nr. 23), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: Fossing 1940, 124 mit Abb. 99.



Gl. 38 (Glas-Neg. 5807)

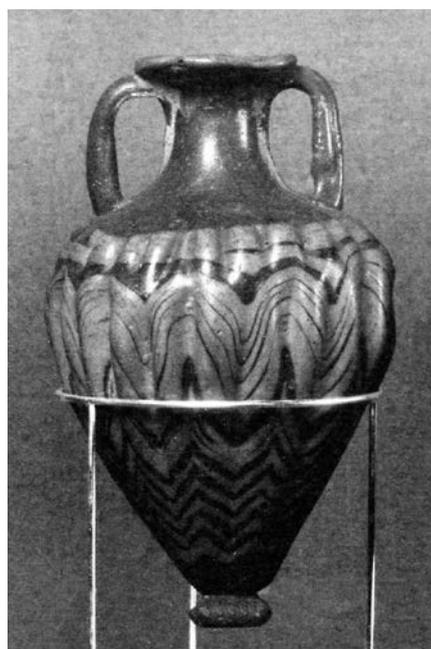
Gl. 38 (TC 1676)

Aryballos

Oben und unten jeweils zwei Ösenhenkel, einer verloren; dazwischen vertikal jeweils ein dicker tordierter Glasfaden.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelber und weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert, irisierend; H 8,4 cm; Inv 18: H 7,8 cm; B 7,15 cm.
Slg. Koller Nr. 2061 (Glas-Nr. 42), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.



Gl. 40 (SA 3)

Gl. 39 (TC 1732)

Aryballos

Bauchig, etwas zusammengedrückt, Form und Dekoration wie Gl. 38. Hals und Mündung fehlen, Henkel mehrfach bestoßen.

Sandkerntechnik: H 7,5 cm; Inv 18: B 7,8 cm.

Slg. Koller Nr. 2062 (Glas-Nr. 43), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 40 (TC 1687)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Oberfläche vertikal gefurcht.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung; H 11,1 cm; Inv 18: Dm 6,5 cm.

Slg. Koller Nr. 2032 (Glas-Nr. 13), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 42 (Misc. 7750, 179)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Oberfläche vertikal gefurcht. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Ein Henkel hell-, der andere dunkelblau, Oberfläche sehr gut erhalten; H 8,2 cm.

Slg. Biliotti Nr. 179, 1881.

Lit.: unpubliziert [Rohde 1980, 151 Kat. 7 ist nicht Gl. 42].

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 44

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Beide Henkel und ein Fragment aus dem Bauch fehlen.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, diese stark korrodiert; H 7,7 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 45 (TC 1670)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Intakt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und türkisblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche gut erhalten; H 7,5 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 158 Kat. IV, 34.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 46 (TC 1739)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Nach unten spitz zulaufend, leichte Vertikalfurchen. Der knopfförmige Fuß ist ohne Anschlussfläche mit



Gl. 47 (SA 2)

Gips angesetzt, daher Zugehörigkeit unsicher, aber wahrscheinlich. Unter den Henkeln zwei schon bei der Herstellung ausgebesserte Stellen. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit hellblauen Horizontalbändern sowie hellblauer und gelber eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche mit irisierender Patina; H 8,8 cm; Inv 18: H 8,45 cm; Dm 4,55 cm. Slg. Koller Nr. 2040 (Glas-Nr. 21), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 47 (TC 1736)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Mündungsrand bestoßen, sonst intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit mehreren weißen und einem gelben Horizontalband sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche irisierend; H 7 cm; Inv 18: H 6,5 cm; Dm 3,9 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 159 Kat. IV, 53–55.



Gl. 49 (SA 3)

Gl. 48 (TC 1673)

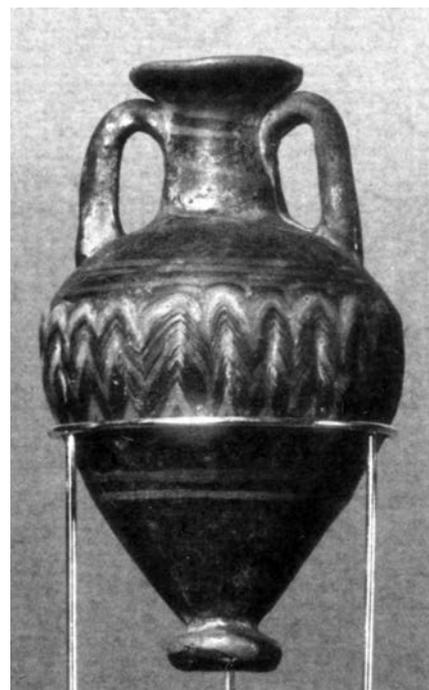
Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit blauen und gelben Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Henkel und Mündungsrand hellblau. Oberfläche fleckig-irisierend, das Glas der Ornamentstreifen korrodiert; H 8 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 4,9 cm. Slg. Koller Nr. 2037 (Glas-Nr. 18), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 49 (TC 5169)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Mündung angeklebt, vollständig. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen, ins Grünlische spielenden Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche lediglich an einem Teil des Zickzacks korrodiert; H 9 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.



Gl. 50 (SA 3)

Gl. 50 (vermutlich TC 1710)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Intakt. Sandkerntechnik: Glas dunkelblau mit schmalen gelben und breiten türkisblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche gut erhalten; H 9 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 159 Kat. IV, 52. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 51 (TC 1688)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben, meist verschmierten, und türkisblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert, sodass das gelbe Glas des Dekors kaum erkennbar ist; H 9,5 cm; Inv 18: H 9,75 cm; Dm 4,9 cm. Slg. Koller Nr. 2039 (Glas-Nr. 20), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.



Gl. 55 (SA 3)

Gl. 52 (TC 1665)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Oberfläche leicht vertikal gefurcht. Ein Henkel angeklebt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und wenigen hellblauen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark angegriffen; H 7,6 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Koller Nr. 2033 (Glas-Nr. 14), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 53 (TC 1747)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Bauch mit leichten Vertikalfurchen. Am Mündungsrand ein kleines Stück abgesprungen. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit hellblauen und gelben Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert; H 9,2 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 159 Kat. IV, 53–55.



Gl. 58 (SA 3)

Gl. 54 (TC 1712)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Oberfläche vertikal leicht gefurcht. Intakt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen und wenigen gelben Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert; H 10,2 cm; Inv 18: H 9,75 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Koller Nr. 2038 (Glas-Nr. 19), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 55 (TC 1750)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Mit zwei Henkeln, einer davon verloren. Knopfförmiger Fuß. Gefäßmündung glatt, ohne die sonst übliche vertikale Furchung. Ansonsten intakt. Sandkerntechnik: Grünes Glas mit gelben Horizontalbändern sowie gelber und weißer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche stark korrodiert; H 7,4 cm; Inv 18: H 7,15 cm; Dm 4,55 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 56 (Misc. 7750, 180)

Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß. Aus vielen Fragmenten zusammengesetzt, z. T. mit Gips ergänzt. An der Mündung fehlt ein kleines Stück.

Sandkerntechnik: Glas mattweiß mit violetten Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Die violette Glasmasse vielfach stark verlaufen, sodass statt des Musters stellenweise ein breiter violetter Streifen entstanden ist; H 6,9 cm.

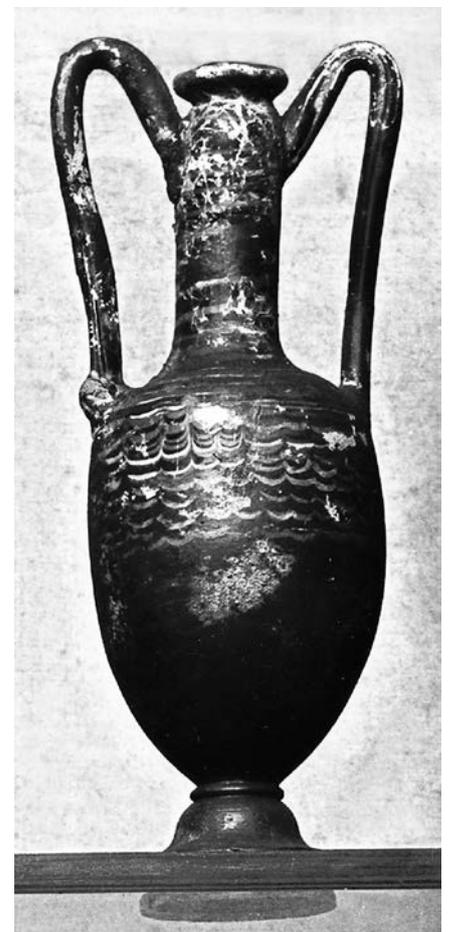
Slg. Biliotti Nr. 180, 1881.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 57 (TC 1683)

Zweihenkliger Amphoriskos

Knopfförmiger Fuß; der Gefäßkörper vertikal gefurcht. An der Mündung ein kleines Stück mit Gips ergänzt. Sandkerntechnik: Vermutlich violettes Glas, Oberfläche stark korrodiert. Hals und Henkel weiß, der ganze Gefäßbauch mit einer weißen eingemärbelten zickzackförmigen Kämmung



Gl. 59 (SA 3)

überzogen, deren Spitzen mit den Furchen korrespondieren; H 11,9 cm; Inv 18: H 12 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Koller Nr. 2036 (Glas-Nr. 17), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 58 (TC 1692)
Kleiner zweihenkliger Amphoriskos

Mit hohem Hals und großen hohen Henkeln. Gefäßwandung unmittelbar unter der Schulter leicht gefurcht. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Großflächig mit irisierender Patina bedeckt; H 8,5 cm; Inv 18: Dm 3,25 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 159 Kat. IV, 53–55.

Vergleiche: British Museum, Harden 1981, 130f. Kat. 347–349.



Gl. 61 (vorhandenes Fragment auf Glas-Neg. 5809)



Gl. 63 (SA 2)

Gl. 59 (TC 1489)

Großer Amphoriskos

Mit zwei hochgeschwungenen Henkeln; sehr stark mit retuschiertem Gips ergänzt. Vom unteren Teil des Gefäßes sind nur wenige Splitter antik. Die erhaltenen Teile zeigen eine weiße eingemärbelte halbbogenförmige Kämmung.

Sandkerntechnik: Grünlich-gelbes Glas, an Hals und Henkeln irisierende Patina; H 19,1 cm; Inv 18: H 18,2 cm; Dm 6,5 cm.

Slg. Koller Nr. 2060 (Glas-Nr. 41), 1828.

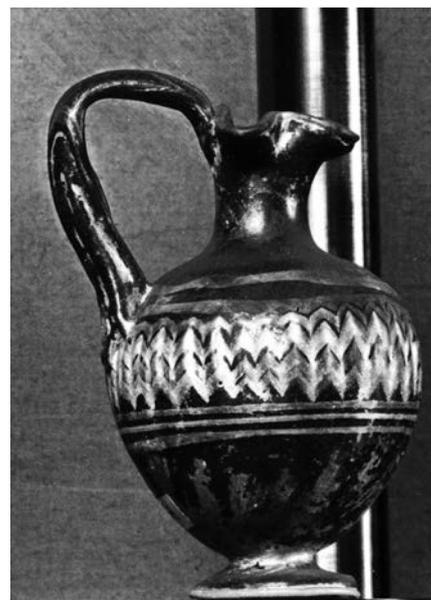
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 61 – teilweise vorhanden

Amphoriskos

Mit spitzkonischem Unterkörper, scharfem Schulterumbruch, straff-konischer Schulter und sich leicht zum Mündungsrand erweiterndem Hals; knopfförmiger Fuß und beide Henkel verloren. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Hals, Schulter und ein Teil des Schuppendekors vorhanden, Großteil des Unterkörpers fehlt. Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelber eingemärbelter Kämmung; H 8,7 cm.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 147 Kat. 375.



Gl. 64 (SA 2)

Gl. 63 (TC 1565)

Einhenkliges Kännchen

Mit Kleeblattmündung. Bauch vertikal gefurcht. Stellenweise mit retuschiertem Gips ergänzt.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Rand der Mündung und des Fußes hellblau; H 12 cm; Inv 18: H 11,7 cm; Dm 6,5 cm.

Slg. Franz von Koller (1767–1826), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 64 (TC 1570)

Bauchiges Kännchen

Mit einem Henkel. Bauch vertikal gefurcht. Intakt. Form und Dekor identisch mit Gl. 63.

Sandkerntechnik: Oberfläche mit irisierender Patina; H 11,6 cm; Inv 18: H 11,4 cm; Dm 6,2 cm.

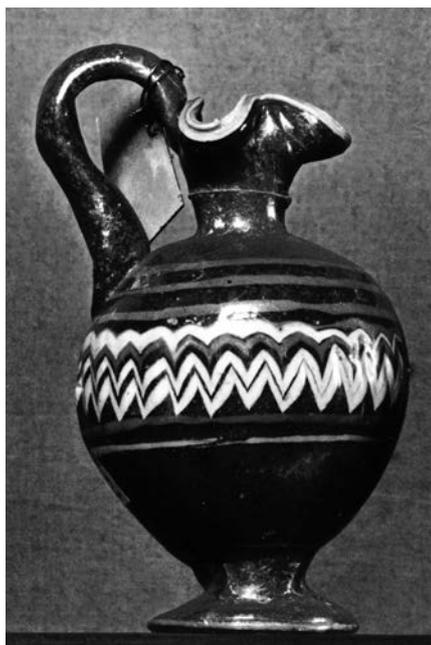
Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 65 (Misc. 7750, 176)

Einhenkliges bauchiges Kännchen

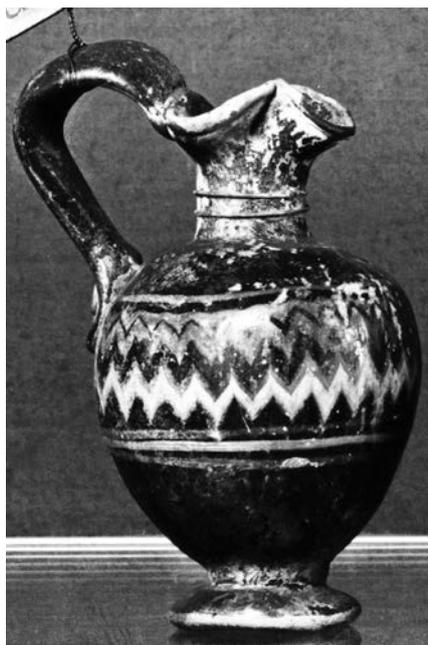
Mit Kleeblattmündung. Aus Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt, zwei kleine Löcher im Bauch.



Gl. 65 (SA 2)

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit hellblauen und gelben eingemärbelten Spiralfäden und Kämmung; H 11 cm.
Fundort: Archangelos, Rhodos; Slg. Biliotti Nr. 176, 1881.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 66 (Misc. 7750, 177)
Einhenkliges bauchiges Kännchen
Mit Kleeblattmündung. Intakt.



Gl. 66 (SA 2)

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit hellblauen und gelben Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Leichte Sinterauflagen; H 10,8 cm.
Fundort: Archangelos, Rhodos; Slg. Biliotti Nr. 177, 1881.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 69 (TC 1706)
Kleines einhenkliges Kännchen

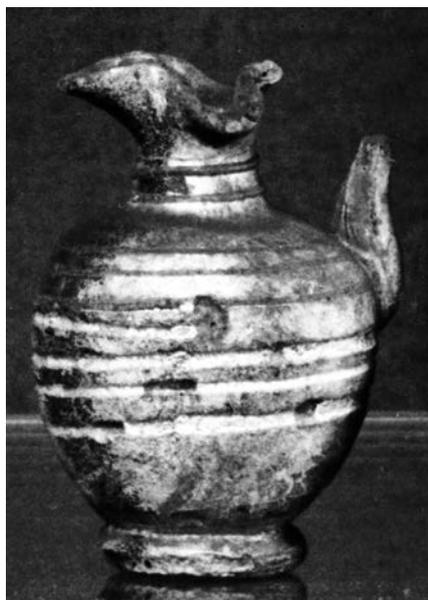


Gl. 69 (Glas-Neg. 5807)

Mit Kleeblattmündung. Ein Teil des Fußes fehlt.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, deren ursprüngliche Farben wegen der starken Korrosion schwer zu bestimmen sind. Erkennbar sind gelb und wahrscheinlich hellblau; H 8,5 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 3,9 cm.
Slg. Koller Nr. 2026 (Glas-Nr. 7), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.
Lit.: Fossing 1940, 125. 126 mit Abb. 102.



Gl. 70 (SA 2)



Gl. 71 (SA 2)

Gl. 70 (TC 1559)
Einhenkliges Kännchen
Mit Kleeblattmündung. Der Henkel fehlt.
Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen und gelben Horizontalbändern sowie eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung; H 8,3 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 5,2 cm.
Slg. Koller Nr. 2027 (Glas-Nr. 8), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 71 (TC 1584)
Kleines Kännchen



Gl. 72 (SA 2)

Mit einem zur Hälfte fehlenden Henkel.
 Sandkerntechnik: Vermutlich dunkelblaues Glas mit gelben eingemärbelten Spiralfäden. Oberfläche dicht mit bräunlicher Patina überzogen; H 5,4 cm; Inv 18: H 5,2 cm; Dm 3,6 cm.
 Slg. Koller Nr. 2031 (Glas-Nr. 12), 1828.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
 Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 118f. Kat. 308–312.

Gl. 72
Zierliches einhenkliges Kännchen

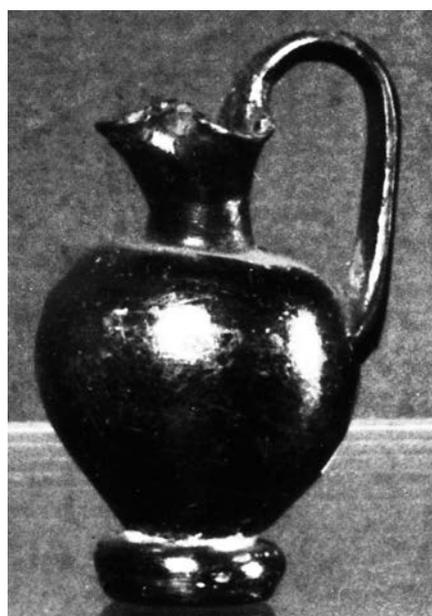
Mit Kleeblattmündung; Fuß aus Gips ergänzt.
 Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit mehreren gelben Spiralfäden. Oberfläche stellenweise stark irisierend korrodiert; H 4,9 cm.
 Slg. Koller Nr. 2030 (Glas-Nr. 11), 1828.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 73
Kleines einhenkliges Kännchen

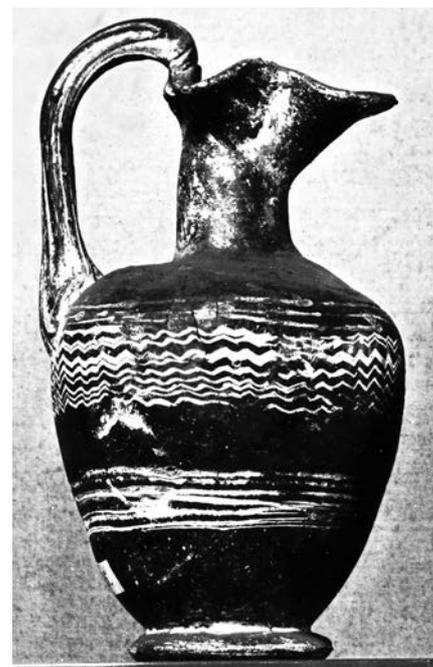
Intakt.
 Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas. Um den Bauch ein türkisblauer Spiralfaden, um den Hals mehrere andersfarbige, wohl eingemärbelte Fadenauflagen. Oberfläche mit irisierender Patina; H 5,1 cm.
 Slg. Koller Nr. 2029 (Glas-Nr. 10), 1828.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 74 (TC 6166)
Bauchiges einhenkliges Kännchen

Kleeblattmündung und Henkel ergänzt.
 Wohl Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas ohne Einlagen.
 Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 53, inventarisiert 1876.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.



Gl. 74 (SA 2)



Gl. 75 (SA 2)

Gl. 75 (TC 1567)

Kanne
 Einhenklig. Stellenweise mit retuschiertem Gips ergänzt.
 Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung. Oberfläche korrodiert, insbesondere das weiße Glas des Dekors; H 15,3 cm; Inv 18: Dm 8,45 cm.
 Slg. Koller, 1828.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.
 Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 117 Kat. 302–306.

Gl. 76 (TC 1574)

Kännchen
 Mit Kleeblattmündung. Stellenweise mit retuschiertem Gips ergänzt.
 Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, deren Spitzen ineinanderlaufen. Um den Hals ein mehrfacher gewundener Glasfaden. Oberfläche stellenweise mit irisierender Patina, das weiße Glas des Dekors korrodiert.
 Henkel gekämmt; H 11 cm; Inv 18: H 10,7 cm; Dm 5,85 cm.
 Slg. Koller Nr. 2024 (Glas-Nr. 5), 1828.



Gl. 76 (Glas-Neg. 5808)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 120 Kat. 322.

Gl. 77 (TC 1579)

Kännchen

Mit Kleeblattmündung, Henkel rekonstruiert. Viele Risse und Sprünge in der Oberfläche.



Gl. 79 (SA 2)



Gl. 77 (Glas-Neg. 5809)

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit weißen Horizontalbändern und eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung; H 9,3 cm; Inv 18: H 9,75 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Koller, eventuell Nr. 2035 (Glas-Nr. 16), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Lit.: Fossing 1940, 96 Anm. 1. 99 Abb. 69.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 14 Kat. 11; British Museum London, Harden 1981, 117 Kat. 305.

Gl. 78 (TC 1564)

Einhenklige Kanne

Mittlerer Teil des Henkels rekonstruiert, sonst intakt.

Sandkerntechnik: Hellblaues Glas mit gelber, weißer und türkisblauer eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, deren Spitzen ineinanderlaufen. Um den Hals ein gelber dreifach gewundener Glasfaden. Oberfläche stellenweise stark korrodiert; H 15 cm; Inv 18: H 14,6 cm; Dm 7,15 cm.

Slg. Koller Nr. 2020 (Glas-Nr. 1), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.



Gl. 78 (SA 2)

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 119–121 Kat. 313–323.

Gl. 79 (TC 1563)

Kännchen

Einhenklig.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas. Auf dem Bauch weiße, gelbe und blaue eingemärbelte zickzackförmige Kämmung mit ineinanderlaufenden Spitzen. Um den Hals ein dreifach gewundener Glasfaden. Oberfläche stark korrodiert; H 9,4 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2025 (Glas-Nr. 6), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 80

Kännchen

Mit Kleeblattmündung. Henkel rekonstruiert.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit türkisblauer, weißer und vermutlich gelber eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung mit ineinanderlaufenden Spitzen. Oberfläche stark korrodiert; H 12,1 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Lit.: Fossing 1940, 95 Anm. 2.



Gl. 80 (Glas-Neg. 5809)

Gl. 81 (TC 1557)

Kännchen

Einhenklig, mit Kleeblattmündung. Der untere Teil mit Gips ergänzt. Fuß



Gl. 81 (Glas-Neg. 5808)



Gl. 85 (Glas-Neg. 3899)

ohne Anschluß angesetzt, aber wohl zugehörig.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit gelber eingemärbelter zickzackförmiger Kämmung, deren Spitzen ineinanderlaufen. Oberfläche stark korrodiert, insbesondere die gelben Fäden; H 10,6 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 4,55 cm.

Slg. Koller Nr. 2028 (Glas-Nr. 9), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Lit.: Fossing 1940, 94 Abb. 64. 95.

Gl. 85

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Weiblicher Kopf mit roten Haaren auf dunkelblauem Grund, im Haar einige hellblaue Efeublätter, umrahmt von einem laufenden Hund in Schwarzweiß. Wohl neuzeitlich auf eine dicke durchsichtige Platte aufgeklebt.

Millefioriglas; 3,8 × 3,8 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6. Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 86

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Weiblicher hellblauer Kopf mit roten Haaren, gelber Binde und gelben Blättern in dunkelblauer Glasmasse. Wohl neuzeitlich auf eine dicke durchsichtige Platte aufgeklebt.

Millefioriglas; 2 × 2 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 87 (TC 1873)

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Maske en face. Stirn und ein Teil der Augen weggebrochen. Wohl neuzeitlich senkrecht durchgeschnitten und beide Hälften aneinandergefügt, auf eine dicke durchsichtige Platte aufgeklebt; die Naht in der Mitte sichtbar.

Millefioriglas: Hellgrünes Glas.

Gesicht weiß mit schwarzer Binnenzeichnung. Haare rot mit schwarzen Spirallocken; L 3,3 cm; Inv 18: 1,6 × 3,25 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169

Kat. IV, 222.

Gl. 88–89 (TC 1867–1868)

Zwei quadratische gegen-eigle Millefiorischeiben mit figürlichen Dekoren

Rechte und linke Hälfte eines weiblichen Kopfes en face.

Millefioriglas: Dunkelblau-durchsichtiges Glas. Gesicht gelblich mit blauer, Haar rot mit schwarzer Binnenzeichnung; 1,6 × 1,6 cm; Inv 18: 1,3 × 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169

Kat. IV, 223–224.

Gl. 90

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Mit einem weiblichen Kopf en face. Wohl neuzeitlich auf durchsichtige Platte aufgeklebt.

Millefioriglas: Grünliches Klarglas.

Kopf weiß-opak mit schmalen hellgrün-opakem Rahmen; H 1,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 92–93 (TC 1870 u. 1872)

Zwei Fragmente von Millefiorischeiben mit figürlichem Dekor

Körper eines Vogels im Profil, nach rechts; Kopf fehlt. Vom gleichen Stab abgetrennt.



Gl. 97 (Glas-Neg. 3782)

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Vogel blau mit weißen, gelb mit blauen, blau mit roten Zellen; 1,8 × 1,8 cm u. 1,9 × 1,9 cm; Inv 18: 1,95 × 1,95 cm. Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169 Kat. IV, 220–221.

Gl. 94 (TC 1845)

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Mit zwei Sphingen, die sich mit erhobener Vordertatze gegenüberstehen. In der Mitte Palmette. Die beiden Stücke in der Mitte zusammengesetzt. Vielleicht erst neuzeitlich senkrecht zerschnitten und beide Hälften auf eine schwarze Platte (eventuell Schiefer) aufgeklebt.

Millefioriglas: Violettes Glas. Sphingenkörper weiß, Flügel rot und blau, Federn gelb umrahmt; L 4,5 cm; Inv 18: 1,95 × 4,55 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169 Kat. IV, 225.

Gl. 95–96 (TC 1888–1889)

Zwei gegengleiche Millefiorischeiben mit figürlichen Dekoren

Friesartiger, stark fragmentierter Dekor: rechts hochgeschlagene Flügel und Schwanz eines phantastischen Tieres, links Reste von Rankenwerk.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Flügel des Tieres rot und gelb gestreift, Rankenwerk rot und dunkelblau; H 2,6 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169 Kat. IV, 226–227.

Gl. 97 (TC 3692)

Millefiorischeibe mit figürlichem Dekor

Drei gereifte Greifenköpfe im Profil nach links. Vermutlich als Umrahmung eines größeren dekorativen Feldes. Mit durchsichtiger Platte hinterklebt.

Millefioriglas: Grund hellblau. Greifen weiß mit blauer Binnenzeichnung. Ranken in den rechtwinkligen Ecken gelb; L 2,9 cm; Inv 18: H 1 cm. Slg. Vollard, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.



Gl. 98 (Glas-Neg. 3782)

Gl. 98–99

Zwei viereckige Millefiorischeiben mit floralem Dekor

Zweige, Früchte und Blüten. Beide Scheiben aus demselben Stab geschnitten, das Muster bei Gl. 98 aber vollständiger erhalten. Jeweils auf eine durchsichtige Platte aufgeklebt. Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Zweige grün, Früchte und Blüten gelb; L 6,2 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 100

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blätter und Früchte.

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Blätter grün, Früchte gelb; 2,3 × 2,3 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 103

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blätter, Blüten und Früchte.

Millefioriglas: Blaues Glas. Blätter und Blüten grün, Früchte gelb; 1,3 × 3,4 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 104 (TC 1844)

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Reste von Blüten und Blättern in mehrfarbiger, unsymmetrischer Anordnung. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Dunkelviolette Glas. Blüte grün, weitere Farben nicht benennbar; Inv 18: 3,25 × 2,3 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 168 Kat. IV, 179.

Gl. 106 (TC 1840)

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blüten, Sterne, Rosette etc. in unsymmetrischer Anordnung. Wohl neuzeitlich in Blattform gebracht.

Millefioriglas: Dunkelblaues Klarglas. Dekorelemente mehrfarbig; L 2,9 cm; Inv 18: B 2,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 108 (TC 1841)

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blume an einem Stiel mit vier Blättern und eine kleine sternförmige Blüte, deren Stengel weggebrochen ist. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Dunkelblaues Klarglas. Große Blüte gelb mit roten Rändern, Stengel gelb, Blätter grün und gelb, kleinere Sternblüte weiß; Inv 18: 3,25 × 2,6 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 109

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Millefioriglas: Blaues Glas. Blüten gelb um grünen Kreis auf weißem Grund; 2,3 × 2,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 110

Längliche Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blüten und Blätter. Leicht gewölbte Oberfläche, also wohl Gefäßfragment, ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Grünlich-graues Glas. Blätter grün mit gelb, Blüten weiß mit gelb; L 6,3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 111

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blätter und Blüten. Antiker Rand teilweise erhalten.

Millefioriglas: Blaugraues Glas. Blätter grün mit gelb-weißem Rand, Blüte weiß; 3,4 × 4 cm.

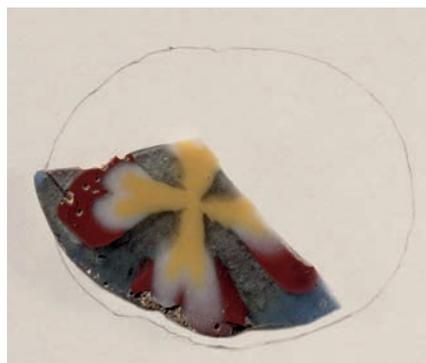
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 112 a – teilweise vorhanden

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Modern zu Oval zurechtgeschliffen. Mit großer vierpassiger Blüte und Rest eines Zweiges. Ein Drittel des ursprünglichen Fragments von 3,4 × 1,83 cm vorhanden.

Millefioriglas: Blüte gelb, weiß und rot, Blätter des Zweiges grün, Hintergrund hellblau-durchsichtig; 3,7 × 3,1 cm.



Gl. 112 (vorhandenes Fragment auf Umriss von Glaskarteikarte)

Gl. 115

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Tulpenähnliche Blume, oben in drei spitze Blätter auslaufend, mit Ansatz des Stengels und dem Rest eines Blattes. Dreieckig zugeschnitten.

Millefioriglas: Wolkig-graues Klarglas. Blütenblätter feuerrot, die schmalen Kelchblätter und der Stengel gelb. Aus demselben Stab wie Gl. 114 (siehe Beilage 1); H 3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Gl. 116

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Zweige und Blüten. Unregelmäßige Bruchkanten.

Millefioriglas: Bläulich-graues Klarglas. Blätter grün und weiß mit gelber Blätterrippe, Zweigrippe gelb. Blüten weiß und gelb; 2,9 × 3,9 cm.

Gl. 117

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Zweige und Blüten. Modern zugeschnitten.

Millefioriglas: Wolkig-graues Klarglas. Blätter grün und bläulich-weiß mit gelber Mittelrippe, Zweigrippe gelb. Blüten weiß und gelb; 2,5 × 3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Gl. 118

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Zwei Blüten und eine Ähre.

Millefioriglas: Blaues Glas. Die dreispitzige Blüte rot mit gelbem Kelch, die kleine Streublüte weiß, die Ähre weißgrün mit gelben Fäden; 2,3 × 3,7 cm.

Gl. 119 (TC 3672)

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Doldenähnlich geschlossene Blüte zwischen zwei Ähren, von denen nur die Enden erhalten sind. Zwei Original- und zwei Bruchkanten.

Millefioriglas: Violette Klarglas. Blüte und Ähre gelb mit schwarzer Binnenzeichnung.

Slg. Volland, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 120

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blüte und Ähre.

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Ähre gelb, Blüte hellblau mit gelber Umrahmung der einzelnen Blätter und gelb eingefasstem Stempel; 1,7 × 1,3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 121 (TC 1988–1989)

Millefiorischeibe mit floralem Dekor

Blüten. Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt.

Millefioriglas: Graues Glas. Die sternförmige Blüte weiß, die andere gelb mit weißer Umrandung; Inv 18: 2,9 × 1,95 u. 2,9 × 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 122–123 (TC 1848 u. 1860)

Zwei rechteckige Friesstreifen

Girlande aus jeweils sechs Einheiten von drei Blättern und zwei Früchten, an einem runden Feld in der Mitte ausgerichtet, das einen weiblichen (?) Kopf en face darstellt. Auf undurchsichtig-schwarze Unterlage geklebt.

Millefioriglas: Violette Klarglas.

Blätter grün, rot und gelb umrahmt.

Zentralrundel hellgrün, gelb umrandet. Kopf weiß mit schwarzen Details; L 5,2 cm; Inv 18: H 1,95 cm.



Gl. 122/123 (Glas-Neg. 3782)

Slg. Bartholdy, 1827.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 168
Kat. IV, 188–189.

Gl. 124–125

Zwei Fragmente eines Friesstreifens

Girlande aus Einheiten von drei Blättern. An einer Seite abgerundet, vermutlich das Stabende bezeichnend. Hinten Milchglasplatte gegengeklebt.

Millefioriglas: Hellgrün-opakes Glas. Blätter opak-gelb mit violetten Rändern. Bei Gl. 125 wirkt der Dekor verwaschener; L 5,8 cm.

Gl. 126

Fragment eines Friesstreifens

Wie Gl. 124–125; L 3,8 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 127–128 (TC 1842–1843)

Zwei Fragmente einer schmalen Friesplatte

Darauf Reste einer Girlande aus spitzen Blättern, in Gruppen zu dreien angeordnet und Früchten, nach rechts orientiert.

Millefioriglas: Hellgrün-opakes Glas. Blätter und Früchte gelb mit schwarzer Umrandung; L 3,9 cm (Gl. 128); Inv 18: jeweils 7,5 × 1,95 cm (vermutlich beide Stücke zusammen).
Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 167
Kat. IV, 176–177.

Gl. 130–131 (TC 1882 u.1908)

Zwei gegengleiche Fragmente einer schmalen Friesplatte

Reste einer nach links bzw. rechts orientierten Girlande aus Ranken mit länglichen, schmalen Blättern.

Millefioriglas: Dunkelblau-opakes Glas. Ranken gelb, Blätter hellgrün; L jeweils 2,1 cm; Inv 18: 1,95 × 1 cm u. 1,95 × 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 133

Rechteckiges Fragment einer Friesplatte

Girlande aus Einheiten von drei Blättern. Hinten durchsichtige Platte gegengeklebt.

Millefioriglas: Ziegelrot-opakes Glas. Blätter opak-blau mit violetten Rändern; L 5 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 134

Gekrümmtes Fragment einer Friesplatte

Girlande aus Einheiten von drei Blättern. Hinten Milchglasplatte gegengeklebt.

Millefioriglas: Ziegelrot-opakes Glas. Blätter gelb mit violetten Rändern; 3,7 × 1,1 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 135

Rechteckiges Fragment einer Friesplatte

Drei Blätter und zwei Früchte im Wechsel. Modern zurechtgeschnitten und die Oberfläche konvex beschliffen.

Millefioriglas: Gelb-opakes Glas. Blätter dunkelblau mit hellblauen Spitzen, Früchte rot; 1,6 × 2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 137 (TC 1916)

Länglich-rechteckiges Fragment einer Millefioriplatte

Blüte mit fünf spitzen, zackigen Blütenblättern.

Millefioriglas: Violettes Klarglas. Äußere Blätter gelb, mittlere rot, das innerste blau. Aus demselben Stab wie Gl. 136 (siehe Beilage 1); L 1,5 cm; Inv 18: 0,98 × 0,65 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 138 (TC 3673)

Fragment einer Millefioriplatte

Alternierende Palmetten und Blüten, die durch Ranken aus kleinen Perlen verbunden sind. Zwei Abschnitte desselben Stabes wurden neuzeitlich auf eine durchsichtige Platte geklebt.
Millefioriglas: Rotes Glas. Palmetten rot-gelb, Blüten weiß, Perlenranken weiß; L 3 cm; Inv 18: B 1,6 cm.

Slg. Volland, 1841.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 139 (TC 1881)

Fragment einer Millefioriplatte

Reste von Palmetten, dazwischen Perlschnüre, eine Blüte aus drei Perlschnüren.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Linke Palmette rot und weiß, rechte rot und grün. Blüte gelb, Perlschnüre rot-weiß; Inv 18: 1,95 × 1,6 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 140

Fragment einer Millefioriplatte

Reste von Palmetten, dazwischen Perlschnüre und eine Blüte aus drei Punkten.

Millefioriglas: Blau-opakes Glas. Palmetten rot-gelb, Blüte blau, Perlschnüre weiß und rot; L 2,5 cm.

Gl. 141

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Palmetten, Ranken, Perlenschnüre etc. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Dunkelblau-opakes Glas. Palmetten und Ranken gelb, Perlenschnüre weiß und grün; 3,7 × 2,4 cm.

Gl. 142

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Palmetten und Blüten, durch Perlenschnüre verbunden. An der Langseite leicht nach innen gekrümmt. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Gelb-opakes Glas. Blüten rot, Palmetten grünblau, Perlenschnüre violett-rot; L 4,2 cm.

Gl. 143

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Palmetten und kleine Ranken. Zwei Scheiben spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Gelb-opakes Glas. Palmetten mit blauer Mittelrippe, Seitenblätter grün, Ranken gelb in grünen Felien [?, nicht lesbar]; L 3,4 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 144

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Alternierende Palmetten und Blüten, unten Ranken. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Gelb-opakes Glas. Palmetten mit grüner Mittelrippe, Seitenblätter rot-schwarz, Ranken schwarz., Blütenmitte weiß, Seiten schwarz; L 2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 145

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Größere und kleinere Palmetten. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.

Millefioriglas: Grund dunkelblau. Größere Palmetten gelb, kleinere weiß; L 4,7 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 147

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Ranken und Blätterbüschel. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Opak-weißes Glas. Ranken und Blätter hellblaues Klar-glas, ein einzelnes rot-opak; L 3,8 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 148

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Palmetten und Ranken. Wohl der Rest einer Frieskomposition, zwei Scheiben spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Dunkelviolette Klar-glas. Palmetten rot-gelb, Ranken weiß; 3,1 × 3,1 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 150 (TC 3662)

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Mit Streifen, auf dem obersten dreispitzige Blüten, eventuell Lotos, auf den unteren Rosetten.
Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Blüten weiß, Rosetten gelb, rot gerahmt. Zwischen den breiten blauen Bändern schmale weiße mit einem roten Streifen in der Mitte; H 2,6 cm.
Slg. Vollard, 1841.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 151

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Streifen von dreispitzigen Blüten und Rosetten. Neuzeitlich polygonal zurechtgeschnitten und die Kanten beschliffen.
Millefioriglas: Blüten weiß auf dunkelblau, Rosetten gelb auf rot. Dazwischen gelbe Horizontalstreifen; 2,7 × 2,5 cm.



Gl. 147 (Glas-Neg. 3899)



Gl. 148 (Glas-Neg. 3899)



Gl. 151 (Kat. Moskau 2011)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6; heute im Puschkin-Museum, Moskau.
Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 3.

Gl. 152 (TC 1849)

**Fragment einer Millefiori-
platte**

Sich rechtwinklig kreuzende Streifen, die mit Rosettenband, Blütengirlande, laufendem Hund etc. verziert sind. Leicht gewölbte Oberfläche, ringsum Bruchkanten.
Millefioriglas: Variierendes Farbglas. Rosetten weiß, Blattgirlande weiß auf blau, Laufender Hund (rechtwinklig zu den andern) blau auf gelb; B 2,9 cm.
Slg. Koller, 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 153

Fragment einer Millefiori-platte

Schmale Parallelstreifen, darauf Rosetten, Blüten und Wellen. Die Horizontalstreifen werden durch einen vertikal laufenden Streifen rechtwinklig gekreuzt.

Millefioriglas: Variierendes Farbglas. Blüten weiß auf blau, Wellen rot auf weiß, Rosetten gelb auf dunkel- oder hellblau. Der Vertikalstreifen rot mit weißen Rosetten; 2,1 × 2,6 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.



Gl. 157 (Glas-Neg. 3899)

Gl. 154 (TC 3655)

Fragment einer Millefiori-platte

Rankenwerk. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet und auf eine durchsichtige Platte aufgeklebt.

Millefioriglas: Schwarzes Glas. Ranken weiß, ringsum weißer Rand; L 1,8 cm Inv 18: 1,95 × 1,6 cm. Slg. Volland, 1841. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 155

Fragment einer Millefiori-platte

Eierstab. Drei Scheiben desselben Stabes neuzeitlich nebeneinander angeordnet.

Millefioriglas: Weißes Glas. Eierstab blau; L 5,9 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 156–158

(TC 1866, 1874 u. 1869)

Drei quadratische Millefiorischiebchen

Zentrales Ornament aus vier Blüten, eingefasst von wellenförmigem weißem Rand; daran setzen an den Spitzen im Wechsel jeweils vier schmetterlingsartige Vierfachvoluten um ein rotes längliches Zentrum und Palmetten mit einwärts gebogenen Blättern an. Modern auf durchsichtige Platte aufgeklebt.

Millefioriglas: Dunkelblau-opake Glasmatrix. Zentralblüten rot-gelb oder rot-weiß, Voluten milchweiß-opak, Palmetten rot-gelb; 2,3 × 2,3 cm

(Gl. 156–157) u. 1,95 × 1,95 cm (Gl. 158).

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6. Lit.: Panofka 1827, 167 Kat. IV, 155–158; Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5 (Gl. 157).

Gl. 159

Fragment einer Millefiori-platte

Palmetten, von einem mit Sternchen besetzten Rahmen eingefasst. Zwei Scheiben desselben Stabes modern zusammengesetzt.

Millefioriglas: Dunkelblau-opakes Glas. Palmetten gelb-rot und weiß-rot, Rahmen weiß, Sternchen rot-blau. Vgl. Gl. 156–158, hier unvollständiger, aber in etwas größerem Format; 3,1 × 3 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 160

Fragment einer Millefiori-platte

Mit vierteiligen Sternchen besetzt. Vgl. Gl. 156–158 mit demselben Muster in anderen Farben.

Millefioriglas: Weißes Glas. Sternchen abwechselnd rot und schwarz oder violett; L 4 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 161

Fragment einer Millefiori-platte

Sternförmiges Ornament aus diagonal gestellten, durch Ranken verbundenen Palmetten.



Gl. 161 (Kat. Moskau 2011)

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Palmetten rot und gelb, Ranken weiß; 2,3 × 2,3 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6; heute im Puschkin-Museum, Moskau. Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 4.

Gl. 162 (TC 1876)

Fragment einer Millefiori-platte

Sternförmiges vierteiliges Ornament diagonal gestellter Palmetten, von deren unteren Enden Ranken zu den Seitenmitten laufen. Im Mittelpunkt kleine Kreuzblüte. Begrenzt von vier Kreissegmenten mit eingeschriebenen Dekorationselementen, von denen nur noch wenige Reste erhalten sind. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Dunkelblau-opakes Glas. Palmetten rot und blau, Ranken weiß, Kreuzblüte gelb mit roten Spitzen. Kreissegment rot mit kleinen weißen Rosetten; Inv 18: 2,3 × 1,95 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 167 Kat. IV, 154.

Gl. 163–166 (TC 1885, 1892, 1895 u. 1890)

Vier Fragmente von Millefiori-platten

Mit dem Rest einer vierstrahlig-sternförmigen Verzierung. In der Ecke eine diagonal gestellte Palmette, von deren unterem Ende Ranken zu den Seitenmitten laufen. In der Mitte kleines vierteiliges Ornament.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Palmetten rot-gelb, Ranken weiß bzw. gelb. Mittelornament rot mit blau; 1,95 × 1,3 cm (Gl. 163), L 1,9 cm (Gl. 164); Inv 18: 1,6 × 1,3 cm (Gl. 165) u. Inv 18: 1,3 × 1 cm (Gl. 166).

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 (Gl. 163 u. 166).

Lit.: Panofka 1827, 166 Kat. IV, 150–153.

Gl. 167–168 (TC 1864 u. 1877)

Zwei Fragmente von Millefioriplatten

Zweifarbige Quadrate, verziert mit einem rosettenartigen Ornament. Vom selbem Stab geschnitten. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Quadrate alternierend grün und gelb. Die Rosetten: weiß und gelb auf grün sowie grün und rot auf gelb; Inv 18: 1,95 × 1,95 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 167 Kat. IV, 164–165.

Gl. 169

Fragment einer Millefioriplatte

Reste von Palmetten, Ranken und einem Stern in der Mitte, jetzt fünfstrahlig, ursprünglich aber wohl sechsstrahlig. Zwei Scheiben desselben Stabes spiegelbildlich angeordnet.

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Palmetten weiß-gelb, Ranken weiß, Stern grün mit roten Spitzen; 3,6 × 2,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Gl. 171 (TC 1856)

Fragment einer Millefioriplatte

Unklares, weil zu fragmentarisch erhaltenes Ornament. „Man erkennt ein länglich-zugespitztes, diagonal gestelltes Element daran, unten ein knolliges Theil (Im Inventar als Hälfte eines ägyptischen Sperbers bezeichnet!). Vgl. TC 1857 [Gl. 172], aus demselben Stab geschnitten“ (siehe Beilage 1).

Millefioriglas: Hellgelb-wolkiges, opakes Glas. Spitze hellblau-opak,

Knollen ziegelrot-opak, beide mit breitem violetten durchsichtigen Rand; Inv 18: 4,2 × 3,25 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 173 (TC 1922)

Fragment einer Millefioriplatte

Rest einer großen kreuzförmigen Blüte o. ä. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Gelbes Glas. Kreisblüte grün, weiß umrändert, in der Mitte weißer Kreis mit weißem Mittelpunkt.

In den Zwickeln der Blütenblätter weiße herzförmige Ornamente. Beidseitig antike Oberfläche mit irisierender Patina; Inv 18: 2,95 × 2,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 176–177, 178 b, 179–186

Elf Fragmente von Millefioriplatten

Teile einer großen Platte mit großem zentralen, aber sehr fragmentierten Ornament: von einer kreisrunden Mittelfläche laufen Strahlen radial nach allen Seiten.

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Mittiges Ornament weiß, dann gelb, grünliches grau, und rot.

Gl. 176: 4,5 × 4,5 cm.

Gl. 178: 4,1 × 2,4 cm; Hälfte eines größeren Fragmentes, zweite Hälfte vorhanden.

Gl. 179: 3,3 × 4,1 cm.

Gl. 181: 3 × 4,4 cm.

Gl. 183: 2,8 × 3,4 cm.

Gl. 185: 2,3 × 2,2 cm.

Gl. 186: L 1,5 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 (Gl. 181, 183–185), G 6a (Gl. 177, 182), G 6 oder G 7 (Gl. 176, 178–179).

Gl. 188–193, 195–196, 198

Neun Fragmente von Millefioriplatten

„Darauf Rest einer central componierten Decoration: eine kreisrunde Mittelfläche, von der in bestimmten Zwischenrunden radial nach oben sich arbeitende Blätter auslaufen“



Gl. 178 b (vorhandenes Fragment auf Umriss von Glaskarteikarte)

(erhaltenes Fragment Gl. 187 siehe Beilage 1).

Millefioriglas: Opak-grüne Glasmatrix, Blätter dreischichtig: innen weiß, gelb, außen rot.

Gl. 188: 2,6 × 2,1 cm.

Gl. 190: 1,7 × 3 cm.

Gl. 191: 4,3 × 3,4 cm.

Gl. 192: 3,6 × 2,9 cm.

Gl. 193: 3,9 × 3 cm.

Gl. 195: 3,7 × 2,6 cm.

Gl. 196: 3,5 × 2,7 cm.

Gl. 198: 2,6 × 1,4 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 (Gl. 191–193, 195–196, 198) und G 6a (Gl. 188).

Gl. 200

Fragment einer Millefioriplatte

Mit unklaren Ornamentresten.

Millefioriglas: Dunkelblaues Klarglas. Ornament gelb-weiß-rot, einige eingesprenkte grüne Teile; 2,7 × 2,1 cm.

Gl. 204

Dünnes Fragment einer Millefioriplatte

Mit Resten vermutlich eines Zentralornaments, von dem eine kranzförmige Blüte erhalten ist.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Blütenblätter blau und rot mit dünnen weißen Rändern, in der Mitte gelbes Kreuz; 2,8 × 1,8 cm.

Gl. 205–206

Zwei länglich-rechteckige Fragmente von Millefioriplatten

Vom Dekor nur zwei Rosetten erkennbar.

Millefioriglas: Wässrigblaues Klar-
glas. In der Mitte ovale gelbe Fläche
mit weißem Rand, die beiden Rosetten
rechts und links violett in weißer Glas-
matrix; L 2,75 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 207

Fragment einer Millefiori- platte

Zweig mit stilisierten Blüten und
Blättern sowie geringe Reste eines
anderen Ornamentes.

Millefioriglas: Violettes Glas. Zweig-
rippen blaugrün, Blüten gelb, Blätter
blau mit grünen Zacken; 3,2 × 2,2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 6.

Gl. 208

Rautenförmiges Fragment einer Millefioriplatte

Gewellter Zweig mit gegenständig
gestellten Blättern, eventuell Efeu.
Zwei Scheiben des gleichen Stabes
spiegelbildlich angeordnet und
modern zurechtgeschnitten.

Millefioriglas: Sehr dunkelviolettes
Glas. Zweig und Blätter hellgrün-
opak; 3,3 × 2,2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
G 6a.

Gl. 209

Rundliches Fragment einer Millefioriplatte

Streifen in geometrischen Mustern.
Zwei Scheiben des gleichen Stabes
spiegelbildlich angeordnet.
Millefioriglas: Dekor in rot, weiß, gelb
u. dunkelblau. Am äußersten Rand
kleine Rosetten rot auf gelbem Grund;
1,9 × 1,7 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 210

Halbkreisförmiges Fragment einer Millefioriplatte

Sternförmiges Ornament.

Millefioriglas: Dunkelblau-opakes
Glas. Strahlen des Sterns gelb, rot
gerahmt, mit weiß-rottem Mittelpunkt;
Dm 2,2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 213

Kreisförmiges Fragment einer Millefioriplatte

Mit Rosette. Ringsum Bruchkanten.
Millefioriglas: Violettes Glas. Rosette
weiß, ringsum gelbe Stäbe in grüner
Fläche; Dm 1 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 214

Viereckiges Fragment einer Millefioriplatte

Mit Rosette.
Millefioriglas: Violettes Glas. Ro-
sette weiß mit blauem Mittelpunkt;
2,9 × 1,7 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 215–216

Zwei kreisförmige Fragmente von Millefioriplatten

Zwei konzentrische Kreise um eine
zentrale Punktrosette.
Millefioriglas: Violettes Glas. Kreise
und Punkte weiß; Dm 1,5 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 217 a

Runde Millefiorischeibe

Querschnitt eines Stabes; Dekor wie
Gl. 217 (siehe Beilage 1).
Millefioriglas: Mitte rot, von weißem
Rand umgeben; Dm 1,5 cm.

Gl. 218–219

Zwei runde Millefiorischeiben

Mit kreisförmigem Dekor.
Millefioriglas: Mittelfläche rot, dann
ein weißer, ein grüner und wieder ein
weißer Kreis; Dm 1,7 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 220–221 (TC 1865 u. 1875)

Zwei rechteckige Fragmente von Millefioriplatten

Sternförmiges Ornament: mittig gelbes
Quadrat, darum acht Strahlen, im
umgebenden Kreis etliche längliche
Punkte.

Millefioriglas: Hellgrün-opakes Glas.
Mittelquadrat gelb, Strahlen und
Punkte rot; jeweils 1,85 × 2 cm; Inv 18:
1,95 × 1,95 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169
Kat. IV, 211–212.

Gl. 224

Fragment einer Millefiori- platte

Vermutlich kleinteiliges Schachbrett-
muster aus nebeneinandergesetzten
Abschnitten eines neunsträngigen
Stabes. Ränder modern geglättet.
Millefioriglas: Türkisblaues Glas.
Helle Vierecke mit gelben Spitzen,
schräffierte Vierecke rot, die ganz aus-
gefüllten dunkelblau; 3,2 × 3,7 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 228

Fragment einer Millefiori- platte

Schuppen in Kreisen.
Millefioriglas: Blaues Glas. Schup-
pen alternierend weiß und gelb;
2,1 × 1,6 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 229

Fragment einer Millefiori- platte

Schuppenmuster auf mehrfarbigem
Grund.
Millefioriglas: Grün-rot-cremefarbene
Glasmatrix, mit gelben Schuppen;
3,7 × 2,2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 230

Fragment einer Millefiori- platte

Schuppenmuster auf mehrfarbigem
Grund. Zwei Scheiben desselben
Stabes nebeneinander angeordnet.
Millefioriglas: Grüne und rote
Glasmatrix mit gelben Schuppen;
2,1 × 2,8 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 231–232 (TC 3661 u. ohne TC)

Zwei Fragmente von Millefio- riplatten

Mit gleichem „schwer zu beschreiben-
dem Muster“. Bruchkanten beschliffen.
Millefioriglas: Blaue und grüne Glas-
matrix. Adern weiß, senkrecht dazu

blau-schwarze Fasern; 2,8 × 2 cm u. 3 × 1,5 cm; Inv 18: 2,9 × 1,95 cm (Gl. 231).

Slg. Volland, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5 (Gl. 231), G 6 (Gl. 232).

Gl. 233–235 (TC 3675 u. zwei Stücke ohne TC-Nr.)

Zwei rechteckige und ein ovales Fragment von Millefioriplatten

Rundliche Punkte an einem Stiel, ringsum feine Fasern. Viereckig zugeschnitten.

Millefioriglas: Rotes, vermutlich opakes Glas, aufliegend eine Lage gelb-opakes Glas. Dekor: Punkte hellblau-opak, Stiele, ein schmaler Rand um die hellblauen Punkte sowie ein kleines Pünktchen in der Mitte durchsichtig; Inv 18: 1,95 × 1,6 cm (Gl. 233); 2,8 × 2,1 cm u. 1,6 × 1,3 cm (Gl. 234–235).

Slg. Volland, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 (Gl. 235) u. G 6a (Gl. 233).

Gl. 237

Länglich-rechteckiges Fragment einer Millefioriplatte

Vierblättrige Sternblumen. Modern zurechtgeschliffen.

Millefioriglas: Dunkelgrün-opakes Glas. Sternblüten: rote Blätter um mitiges gelbes Kreuz; L 1,9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 238

Fragment einer Millefioriplatte

Reste eines unklaren Ornaments.

Beide Seiten poliert.

Millefioriglas: Hellgrün-opakes Glas. Ornamentreste rot mit gelben Rändern.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 239 (TC 3660)

Fragment einer Millefioriplatte

Rest eines vierstrahligen Sterns, zwischen den Strahlen kleinere Blüten. Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Blutrotes Glas. Strahlen des Sternes blau mit weißem Rand, Blüte gelb; Inv 18: 1,95 × 1,6 cm.

Slg. Volland, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 244

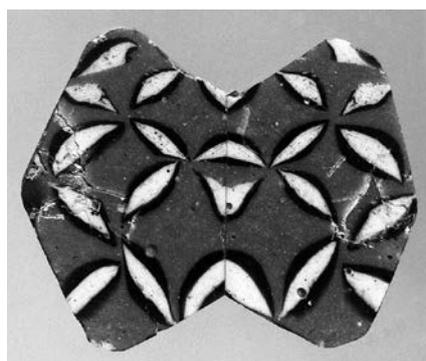
Fragment einer Millefioriplatte

Netzwerk. Bruchkanten beschliffen.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 240/241 (siehe Beilage 1); 2,5 × 1,9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Vergleiche: Fragment mit weißgerahmten blauen Netzwerkelementen in roter Glasmatrix im Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 291 Kat. 489; sechseckige Mosaikeinlage im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 400–401 Kat. 143.



Gl. 246 (Glas-Neg. 3782)

Gl. 246

Fragment einer Millefioriplatte

Netzwerk wie Gl. 240/241, aber in anderen Farben (siehe Beilage 1). Modern zurechtgeschliffen.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Netzwerk gelb mit violetten Rändern; 4,5 × 3,7 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Gl. 247–248

Zwei Fragmente von Millefioriplatten

Kleine, gleichmäßig über die Fläche verteilte kreuzförmige Sternchen.

Ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Blutrotes Glas. Einzelne Teile des Sternornaments gelb mit blauem Rand.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 167 Kat. IV, 173–174.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 250

Kleines rechteckiges Fragment einer Millefioriplatte

Sehr regelmäßiges Netzwerk.

Modern zurechtgeschliffen.

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas.

Netzwerk gelb mit hellblauem Mittelpunkt; L 1,3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 252

Fragment einer Millefioriplatte

Netzwerk mit kleinen Kreuzblüten, deren Blätter sich nach außen wölben.

Millefioriglas: Grünes Klarglas.

Netzwerk gelb, Blüten weiß und rot; 4,5 × 3,1 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 253

Fragment einer Millefioriplatte

Kreuzblüten in einem Netzwerk, Dekor wie Gl. 252.

Millefioriglas: Netzwerk weiß, Blüten rot und gelb; 3,5 × 3,4 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 254

Gefäßfragment

Mit ausbiegendem Rand. Dekor aus Kreuzblüten in Netzwerk, Dekor wie Gl. 252.

Millefioriglas: Violettes Glas. Netzwerk und Blüten gelb mit blauem Rand; L 2,8 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 255–256 (TC 1847 u. 1861)

Zwei Fragmente von Millefioriplatten

Rosetten. Dreieckig zugeschnitten. Auf eine Schieferplatte aufgeklebt.

Millefioriglas: Hellblau-opakes Glas. Rosetten abwechselnd gelb mit rotem und rot mit schwarzem Rand; jeweils L 5,5 cm; Inv 18: 5,5 × 4,55 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169
Kat. IV, 207–208.

Gl. 257–258 (TC 1862 u. 1878)

Zwei runde Fragmente von Millefioriplatten

Dekoriert mit einer Rosette. Gl. 257 hinten ausgehöhlt. Bei Gl. 258 ringsum Bruchkanten.

Millefioriglas: Dunkelblaues Klarglas. Blätter grünes Klarglas mit gelbweißem Rand; Dm 1,7 cm u. 1,6 cm; Inv 18: Dm 1,3 cm (Gl. 257).
Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 167
Kat. IV, 162–163.

Gl. 261 (TC 1924)

Fragment einer Millefioriplatte

Kleine, zu größeren Rauten zusammengesetzte Quadrate. Ringsum unregelmäßige Bruchkanten.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 259 (siehe Beilage 1). Aneinandergereihte Stäbe aus weißem, schwarzem, gelbem, blauem und rotem Glas; Inv 18: 2,9 × 2,3 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169
Kat. IV, 209.

Gl. 263 (TC 3670)

Fragment einer Millefioriplatte

Kleine zu größeren Rauten zusammengesetzte Quadrate. Ringsum unregelmäßige Bruchkanten. Hinten eine kleinere durchsichtige Scheibe gegengeklebt.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 261/259 (siehe Beilage 1); Inv 18: 3,25 × 1,6 cm.
Slg. Vollard, 1841.

Gl. 265 (TC 3637)

Fragment einer Millefioriplatte

Oval zugeschliffen. Kleine, zu größeren Rauten zusammengesetzte Quadrate, die im zähflüssigen Zustand des Glases in die Länge gezogen wurden und das Muster verunklären.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 261/259 (siehe Beilage 1); L 3,2 cm; Inv 18: 2,9 × 1,3 cm.

Slg. Vollard, 1841.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 268–272, 282

Sechs Fragmente von Millefioriplatten

Mit Quadratmustern aus kleinen quadratischen mehrfarbigen Stäben.

Gl. 268: 6 × 2,5 cm.

Gl. 269: 2,9 × 2,2 cm.

Gl. 270: 3,1 × 3 cm.

Gl. 271: 2,8 × 2 cm.

Gl. 272: 2,2 × 2 cm.

Gl. 282: 2,8 × 1,3 cm. Würfel kleiner und zierlicher, Reihenfolge und Nuancierung der Farben abweichend.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 261/259 (siehe Beilage 1).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 (Gl. 270–272).

Gl. 286

Fragment einer Millefioriplatte

Mit Rautenmuster.

Millefioriglas: Dekor etwa wie Gl. 284 (siehe Beilage 1), Rauten hier abwechselnd blau und rot. Dekor schlecht ausgeführt; 2,9 × 2,1 cm.

Gl. 292

Fragment einer Millefioriplatte

Würfelmuster. Mit gewölbter Oberfläche, also vermutlich Gefäßfragment. Neuzeitlich beschnitten.

Millefioriglas: Dekor wie Gl. 291 (siehe Beilage 1). Dunkelblau-durchsichtiges Glas. Würfel rosa, weiß und violett; 3,3 × 2,5 cm.

Gl. 294

Ovales Fragment

Vermutlich zurechtgeschliffenes Gefäßfragment.

Millefioriglas: Würfelmuster; sich abwechselnde weiße, violette und blaue Quadrate; 2,5 × 2,2 cm.

Gl. 298

Fragment einer Millefioriplatte

Kreuzförmige, gleichmäßig über die Fläche verteilte Sternchen. Läng-

lich-rechteckig zugeschnitten. Hinten eine schwarze, undurchsichtige Platte gegengeklebt.

Millefioriglas: Gelbes Glas. Von den Kreuzarmen je zwei violett, einer hellblau, einer rot; alles Opakglas.

Stumpfe Oberfläche; L 2,5 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.
Lit.: Panofka 1827, 167 Kat. IV, 175.

Gl. 299

Fragment einer Millefioriplatte

Würfelmuster. Zwei Vertikalschnitte nebeneinander angeordnet.

Millefioriglas: Würfel grün und gelb sowie hell- und dunkelblau. In der Mitte ein Rechteck in den Farben rot, grün, dunkelblau und hellblau, diagonal in vier Dreiecke geteilt; 3,3 × 2,8 cm.

Gl. 301 (TC 3682)

Winziges Glasstückchen

Würfelförmig. Mehrfacher Horizontalschnitt eines vierkantigen Millefioristabes.

Millefioriglas: Weißes Glas mit einem äußeren schwarzen und einem inneren gelben Quadrat, letzteres fast kreisförmig; 0,4 × 0,4 cm; Inv 18: 0,3 × 0,3 cm.

Slg. Vollard, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 302

Fragment einer Millefioriplatte

Mit Blüten und Blättern. Bruchkanten beschliffen.

Millefioriglas: Drei gelbe Blüten mit weißem Mittelpunkt und violetterem Kreuz; 3,5 × 3,3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 307

Tiefe Schale ohne Fuß

Vermutlich Rippenschale. Runder Boden. Teile des Randes mit Gips ergänzt.

Mosaikglas: Grünes Glas mit gelben Blattzellen, dazwischen Stücke von Achatglas; Dm 15,9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleich: J. Paul Getty Museum, Wight 2011, 47 Abb. 26.



Gl. 307 (Glas-Neg. 2925)



Gl. 308 (Glas-Neg. 2925)

Gl. 308

Schale ohne Fuß

In Halbkugelform. Aus Fragmenten zusammengesetzt, am Rand ein nicht zugehöriges Stück aus antikem Achatglas eingefügt.

Mosaikglas: Mehrfarbiges Glas, mit Spiralen in verzerrten Zellen; Dm 13 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6 oder G 7.

Gl. 318

Ovales Fragment

Gewölbte Oberfläche, daher vermutlich von einem Gefäß, modern zurechtgeschnitten.

Mosaikglas: Hellblau-opakes Glas, Stäbe gelb; 2,3 × 1,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6.

Gl. 320

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Entfärbtes Klarglas. Weit auseinanderliegende, hellblaue und hellgelbe Stäbe; 2,4 × 1,7 cm.

Gl. 324

Randfragment eines Gefäßes

Profil auf der Rückseite noch sichtbar; die Vorderseite plan abgeschliffen.

Modern beschnittene Ränder.

Mosaikglas: Dunkelgrünes Klarglas. Stäbe meist weiß, einzelne gelb; 4,2 × 3 cm.

Gl. 325

Fragment

Wohl vom Boden eines Gefäßes.

Mosaikglas: Dunkelviolett Glas. Stäbe meist weiß, einzelne gelb; 6,2 × 3,8 cm.

Gl. 327

Fragment

Wohl vom flachen Boden eines Gefäßes.

Mosaikglas: Grünes Klarglas. Stäbe meist gelb, einzelne rot; 6,1 × 4,9 cm.

Gl. 331

Boden einer Schale

Beide Flächen patiniert, der Rand poliert.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß, einzelne gelb mit rotem Ring; Dm 3,5 cm.

Gl. 332

Randfragment eines Gefäßes

Profiliert.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß, einzelne rot mit gelben Ringen; H 4 cm.

Gl. 337

Leicht gewölbtes Gefäßfragment

Mosaikglas: Grünes Glas. Stäbe meist gelb, einzelne gelb mit roten Ringen; 3,7 × 2,8 cm.

Gl. 341

Fragment

Die Ränder modern geglättet.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß, einige an einer Stelle des Randes grün, einzelne rot mit gelbgrünen Ringen; 3,7 × 2,5 cm.

Gl. 342

Fragment

Die Ränder modern geglättet.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß und gelb, in größeren Gruppen. Einzelstäbe weiß mit roten Ringen; 3,6 × 2,7 cm.

Gl. 343

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß, einzelne gelb, einige grün

mit roten Ringen, einer mit gelbem Ring; 3,8 × 3 cm.

Gl. 344

Flaches Fragment

Hinten matte Scheibe gegengeklebt.

Mosaikglas: Violett Glas. Die Stäbe gleichmäßig weiß; 3,5 × 3,6 cm.

Gl. 345

Lang-dreieckiges Fragment

Dekor wie Gl. 346 (siehe Beilage 1).

Mosaikglas: Opak-weißes Glas.

Die Stäbe gleichmäßig violett; 4,1 × 1,7 cm.

Gl. 348

Gefäßfragment

Leicht gewölbt; die Ränder modern geglättet.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß und gelb, in größeren Gruppen angeordnet. Einzelstäbe innerhalb der gelben Stäbe weiß und umgekehrt; 3,3 × 2,9 cm.

Gl. 349

Fragment

Ränder uneben.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe meist weiß, Einzelstäbe dreifarbig: in der Mitte weiß, dann rot, außen ein dünner gelber Ring; 3,5 × 2,6 cm.

Gl. 353

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violett Glas. Stäbe im Kern rot mit weißem Ring; 3,1 × 1,9 cm.

Gl. 356 (TC 1834)

Plattenfragment

Ziemlich dick. Eine Seite gerade, die anderen mit unregelmäßigen Bruchkanten. Beide Flächen poliert.

Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas mit kleinen gelben Kreiszellen; L 7,8 cm; Inv 18: H 5,2 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 357

Rechteckige Platte länglicher Form

Modern zurechtgeschnitten.

Mosaikglas: Grünes Glas, Zellen gelb; L 6,2 cm.

Gl. 358–359

Plattenfragment

Mit unregelmäßigen Bruchkanten.
Mosaikglas: Grünes Glas, Zellen gelb; 4,6 × 3,6 cm (Gl. 358).
Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 360

Plattenfragment

Fünfeckig, an einer Kante der antike Rand erhalten.
Mosaikglas: Grünes Glas, Zellen gelb; L 9 cm.

Gl. 361

Plattenfragment unregelmäßiger Form

Die Kanten z. T. korrodiert.
Mosaikglas: Grünes Glas, Zellen gelb; L 9 cm.

Gl. 362

Plattenfragment

Mosaikglas: Grünes Glas, Zellen gelb; 6,1 × 3,8 cm.

Gl. 363 (TC 3680)

Plattenfragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas mit gelben Kreiszellen. Eine Seite poliert, die andere mit leicht irisierender Patina; 4,1 × 3,5 cm.
Slg. Volland, 1841.

Gl. 364 (TC 1835)

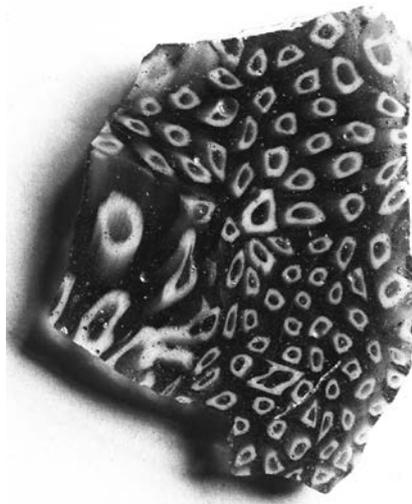
Plattenfragment von unregelmäßiger Form

Zwei Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas mit kleinen gelben Kreiszellen. Beide Seiten dick mit irisierender Patina bedeckt; 5,6 cm; Inv 18: B 3,6 cm.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 365 (TC 1839)

Rechteckig zugeschnittenes Plättchen

Die Kanten abgeschrägt.
Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas mit kleinen gelben, z. T. sehr lang-



Gl. 359 (Glas-Neg. 3899)

gezogenen kreisförmigen Zellen. Die Oberseite poliert, auf der Unterseite irisierende Patina; 4,9 × 4,3 cm; Inv 18: B 4,55 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 367

Kreisförmiges Stück

Gewölbte Oberfläche, modern beschnitten.
Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas, Zellen gelb; Dm 2,3 cm.

Gl. 368 (TC 1850)

Plattenfragment

Halbmondförmig beschnitten.
Mosaikglas: Violette Glas mit roten, weiß gerahmten Kreiszellen; L 5,2 cm; Inv 18: B 2,6 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.
Lit.: vermutlich Panofka 1827, 169 Kat. IV, 206.

Gl. 373

Fragment

Ränder modern beschnitten.
Mosaikglas: Milchweiß-opakes Glas, Zellen weiß in blauer Bettung; 4,1 × 2,2 cm.

Gl. 383

Plattenfragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Glas. Innerste Zelle gelb, gefüllt mit Klarglas, darum eine weiße Zelle, zwischen beiden violette Füllung; 5,1 × 4 cm.

Gl. 387

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Violette Glas. Stab grün mit weißem Ring; 4 × 3,1 cm.

Gl. 388

Randfragment eines Gefäßes

Leicht geschwungenes Profil. Außenfläche poliert. Innen Erdablagerungen auf der Glasiris.
Mosaikglas: Sehr dunkelviolette Glas. Zellen gelb und weiß; L 5,3 cm.

Gl. 394

Randfragment eines Gefäßes

Randprofil auf der Rückseite noch erkennbar; Vorderseite durch moderne Politur geglättet.
Mosaikglas: Dunkelgrünes Klarglas. Zelle weiß mit rot-weißem Mittelpunkt; 5,5 × 3 cm.

Gl. 395

Oval zugeschnittenes Stück

Oberfläche gewölbt, also Gefäßfragment.
Mosaikglas: Violette Glas. Zelle weiß mit rot-gelbem Mittelpunkt; 2,2 × 1,7 cm.

Gl. 397

Bodenfragment eines Gefäßes

Mit einem Rest des umgebogenen Randes. Außen poliert.
Mosaikglas: Violette Glas. Zelle weiß, mit gelb-rot-grünem Mittelpunkt; 4,5 × 3,6 cm.

Gl. 400

Sehr dünnes Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Eine weiße und eine rote konzentrische Zelle, Mitte gelb; 2,9 × 2,7 cm.

Gl. 402 (TC 1914)

Rundes Knöpfchen

Aus einem Gefäßfragment modern beschnitten. Oben gewölbt, unten flach.
Mosaikglas: Violette Glas. Weiße Kernzelle mit gelbem Mittelpunkt. Am Rand kleiner grüner Ansatz; Dm 0,9 cm; Inv 18: Dm 0,65 cm.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 403

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Wasserhelles Glas mit violetten Flecken. Zellen weiß und gelb mit weißem, grün gerahmtem Mittelpunkt; 2,6 × 2,1 cm.

Gl. 410

Randfragment eines Gefäßes

Profil auf beiden Seiten erhalten.

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiß-rot-weiße konzentrische Zellen mit weißem Mittelpunkt in hellblau; H 4,7 cm.

Gl. 414

Randfragment eines Gefäßes

Rückseitig Profil erhalten.

Mosaikglas: Hellblau-opakes Glas. Weiß-rot-gelbe konzentrische Zellen mit weißem Mittelpunkt in violett; L 4 cm.

Gl. 419

Oval zugeschnittenes Gefäßfragment

Mosaikglas: Hellblaues Glas. Weiße Zelle mit rot-weißem Mittelpunkt; 1,7 × 1,4 cm.

Gl. 428

Ovales gewölbtes Fragment

Modern beschnitten.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellensysteme verschiedenfarbig; rotbraun mit weißem Mittelpunkt und konzentrisch grün-gelb-rot; 2,1 × 1,6 cm.

Gl. 432

Randfragment

Rückseitig Profil erhalten, vorn modern abgeschliffen.

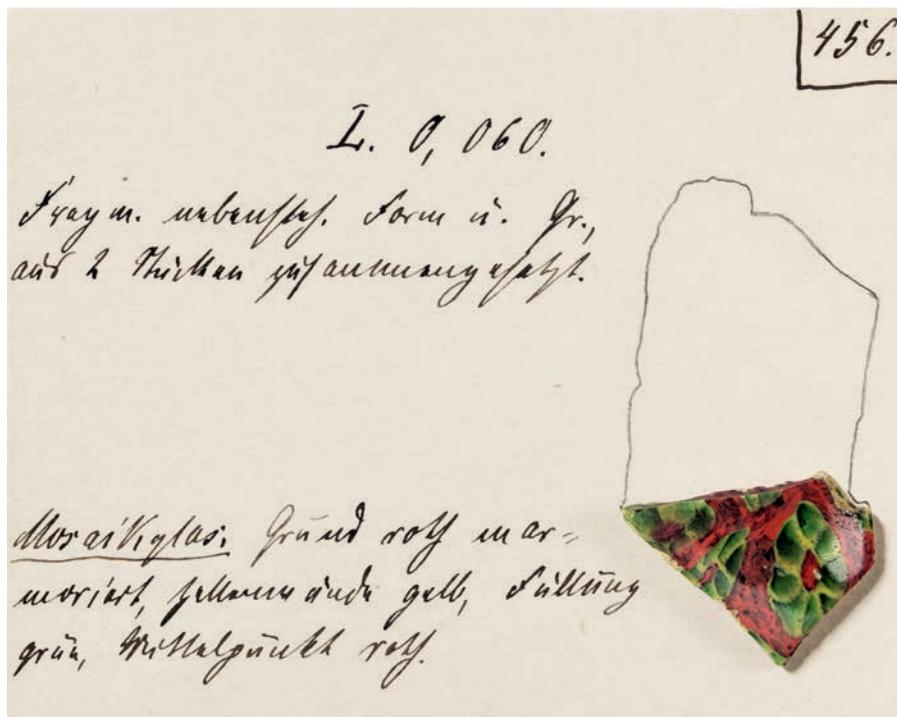
Mosaikglas: Zweifarbig, violettes und wasserhell-wolkiges Glas. Zellen verschiedenfarbig; 3,6 × 3,4 cm.

Gl. 440 (TC 1858)

Randfragment eines Gefäßes

Mosaikglas: Blaues Klarglas. Zellen weiß um gelben, rot umrahmten Mittelpunkt; 3 × 4,6 cm.

Slg. Koller, 1828.



Gl. 456 (vorhandenes Fragment auf Umriss von Glaskarteikarte)

Gl. 446

Randfragment

An einer Kante vermutlich originaler Rand erhalten.

Mosaikglas: Mattblau-opakes Glas. Zellenwände weiß, Füllung blaugrün, Mittelpunkt weiß-rot; 3,5 × 4,7 cm.

Gl. 447 [TC 1896 wegen deutlich abweichender Maßangaben vermutlich falsch]

Ovales Fragment

Wegen der Wölbung vermutlich von einem Gefäß. Modern beschliffen.

Mosaikglas: Hellblau-opakes Glas. Zellen violett, weiß umrahmte Blätter. Mittelpunkt weiß, rot und gelb umrahmt; 3,7 × 4,5 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 448

Randfragment

Rückseitig Profil erhalten.

Mosaikglas: Blau-opakes Glas. Zellenwände gelb, Füllung grün, Mittelpunkt weiß; 2,5 × 3,4 cm.

Gl. 450

Randfragment

Mit leicht geschwungenem Profil. Innen poliert.

Mosaikglas: Trüb-blaues Glas. Zellen violett mit weißen Rändern und gelben Mittelpunkten. Außen leicht irisierende Patina; L 3,2 cm.

Gl. 456 – teilweise vorhanden

Fragment

Aus zwei Teilen zusammengesetzt. Ein Drittel des Stückes von 2,23 × 2,97 cm vorhanden.

Mosaikglas: Rot-marmoriertes Glas. Zellenwände gelb, Füllung grün, Mittelpunkt rot; 5,9 cm × 3 cm.

Gl. 459–460 (TC 3633 u. ohne TC-Nr.)

Zwei ovale Fragmente

Wegen der gewölbten Oberflächen vermutlich von Gefäßen. Modern beschnitten, Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Grau-grün-opakes Glas. Zellenwände weiß, Füllung opak-rot, Mittelpunkt weiß; Gl. 459: 3,4 × 2,9 cm; Inv 18: 3,25 × 2,6 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 471

Fragment eines flachen Gefäßbodens

Mit Teil des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas mit eingesprenktem Grün. Violette Zellen

mit weiß-rottem Mittelpunkt, grün-gelbe Zellen mit weißem Mittelpunkt; 6,2 × 3,6 cm.

Gl. 472

Gewölbtes Gefäßfragment

Mosaikglas: Violettes Glas mit eingesprenktem Blau und Grün. Zellen weiß und gelb mit verschiedenen Füllungen; 3,1 × 2,9 cm.

Gl. 476

Gefäßfragment.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellenwände gelb, Füllung aus Klarglas; 2,7 × 2,2 cm.

Gl. 480

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen weiß mit blauer Füllung, im Mittelpunkt kleine gelbe Spirale; 6 × 2,9 cm.

Gl. 481

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen gelb mit grüner Füllung, im Mittelpunkt gelbe Spirale; 3,2 × 2,7 cm.

Gl. 484

Ovales Fragment

Wegen Wölbung vermutlich von einem Gefäß. Modern zugeschliffen.
Mosaikglas: Hellblaues Glas. Zellen weiß, der innere Ring mit roter, der äußere mit hellblauer Füllung; 3 × 2,2 cm.

Gl. 487

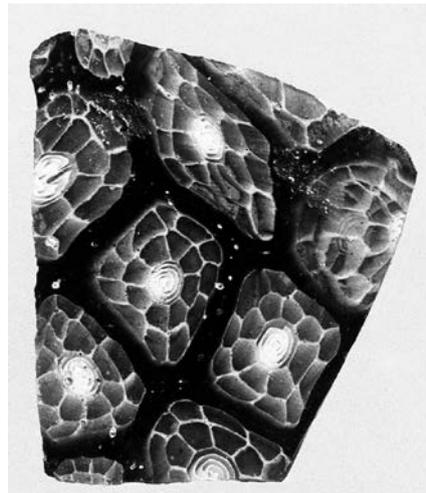
Fragment

Wegen Wölbung vermutlich von einem Gefäß.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkte weiß-rot-gelb; 3,7 × 2,3 cm.

Gl. 488

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Hellblaues Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkt weiß mit rotem Rand; 4,3 × 2,3 cm.



Gl. 481 (Glas-Neg. 3782)

Gl. 491

Fragment

Auf beiden Seiten poliert, die eine ganz plan, die andere noch leicht gewölbt.
Mosaikglas: Violettes Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkte gelb-rot; 3,8 × 3,6 cm.

Gl. 492

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkt gelb-rot; 3,8 × 2,7 cm.

Gl. 493

Ovales Fragment

Rückseite uneben, vermutlich Rest eines Randprofils.
Mosaikglas: Blaues bis graublaues Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkte weiß-rot-gelb; 2,4 × 1,5 cm.

Gl. 495

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellennetz grün, Mittelpunkte weiß-rot-gelb; 1,8 × 3,1 cm.

Gl. 496

Ovales, fast rundes Knöpfchen

Hinten flach, vorn gewölbt.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellennetz grün, Mittelpunkte weiß-rot-gelb; 1,6 × 1,4 cm.

Gl. 501

Rechteckiges Fragment

Gewölbt, daher von einem Gefäß stammend.
Mosaikglas: Violettes Glas. Zellennetz grün, Mittelpunkt gelb; 2,6 × 2,2 cm.

Gl. 506

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Dunkelviolettes oder schwarzes Glas. Zellennetz rot, Mittelpunkt gelbe Spiralen; 4,2 × 3,9 cm.

Gl. 507

Fragment

Vorne flach, hinten gewölbt.
Mosaikglas: Gelbliches Glas. Zellennetz weiß, Mittelpunkte: große blaue Fläche mit rotem, weiß umrahmtem Stab; 3,4 × 2,3 cm.

Gl. 513

Ovales Fragment

Wegen starker Wölbung vermutlich von einem Gefäß. Modern beschnitten.
Mosaikglas: Muster aus doppelten, weißen oder gelben Blattzellen, in Form langgezogener, unklarer Muster; L 5,2 cm.

Gl. 516

Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Glas. Spiralen weiß; 4 × 2,9 cm.

Gl. 521 (TC 4858)

Gefäßboden

An einer Stelle steigt die Wandung mit scharfer Biegung senkrecht nach oben, daher vielleicht von einer Flasche. Die Kante unregelmäßig ausgebrochen, an einer Stelle modern beschliffen.
Mosaikglas: Gelbes Glas. Zellen und Spiralen weiß; Dm 5 cm.

Gl. 533

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Dunkelgrünes Glas. Kleine, dicht stehende gelbe Spiralen mit weißem Mittelpunkt; H 4,5 cm.

Gl. 537

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen
Mosaikglas: Wasserhelles Glas.
Spiralen gelb, Mitte violett mit weißem
Punkt; 4,2 × 3 cm.

Gl. 539

**Randfragment, eventuell
von einer Rippenschale**

Innen ganz flach, außen eventuell
Rippen. An einer Schmalkante ori-
ginaler Rand erhalten.
Mosaikglas: Violettes und blaues
Glas. Spiralen weiß und gelb. Rand
aus Reticellaglas: violett mit weißer
Spirale; 3 × 2,2 cm.

Gl. 544

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Klarglas. Dicht
gestellte weiße und gelbe Spiralen;
4 × 2,3 cm.

Gl. 552

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Mosaikglas: Wasserhelles und vio-
lettes Glas. Langgezogene gelbe
Spiralen; 2,5 × 2,4 cm.

Gl. 560

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Violettes und hellgrünes
Glas. Im violetten Glas weiße
Sterne, im grünen gelbe. Der Rand
schwarz-weiß in Reticella-Technik;
H 7,9 cm.

Gl. 562

Fragment

Dickes Glas, leicht gewölbt. Bruch-
kanten beschliffen.
Mosaikglas: Violettes und blaues
Glas. Sterne weiß, Mitte grün-gelb;
3,8 × 3,2 cm.

Gl. 565

Ovales Fragment

Länglich, leicht gewölbt.
Mosaikglas: Violettes und blaues
Glas. Sterne gelb und weiß;
L 3,6 cm.

Gl. 569

Randfragment

Vorderseite modern abgeschliffen,
hinten das Profil noch erkennbar.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen vio-
lett, Stäbe weiß um weiß-roten Mittel-
punkt; 3,5 × 3,7 cm.

Gl. 573

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Grünes Glas. Zellen vio-
lett, Stäbe weiß um rot-weißen Mittel-
punkt; L 5,7 cm.

Gl. 580

Randfragment

Von einer tiefgewölbten Schale, der
Rand einfach profiliert. Außenfläche
und obere Randkante poliert.
Mosaikglas: Schmutzigblaues Glas.
Zellen gelb um weiß-rot-weißen Mit-
telpunkt. Innen matte Patina; H 5,8 cm.

Gl. 590

Randfragment

Auf der Rückseite das Profil noch
schwach erkennbar.
Mosaikglas: Dunkelblaues Glas.
Zellen violett. Stäbe um rot-grünen
Mittelpunkt; 4,5 × 2,8 cm.

Gl. 594

Randfragment

Vorne flach, hinten leicht profiliert.
Mosaikglas: Grünes Glas. Zellen rot,
Stäbe weiß um grünen Mittelpunkt;
3,5 × 3 cm.

Gl. 599

**Viereckig zugeschnittenes
Fragment**

Ziemlich stark gewölbt.
Mosaikglas: Hellblaues Glas. Zellen
violett, Stäbe gelb, in der Mitte kleine
Kreiszeile; 3,1 × 3 cm.

Gl. 600

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Auf durch-
sichtige Scheibe geklebt.
Mosaikglas: Milchweißes Glas.
Zellen violett, Stäbe weiß um grün-
gelb-roten Mittelpunkt; 3,3 × 2,5 cm.
Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.



Gl. 600 (Glas-Neg. 3899)

Gl. 606

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings. Bruchkanten
beschliffen.
Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen grau,
Stäbe weiß und gelb um gelb-roten
Mittelpunkt; 4,7 × 3,2 cm.

Gl. 614

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.
Mosaikglas: Hellblaues Glas. Zellen
violett mit gelbem Rand, Stäbe gelb
um weißen Mittelpunkt; 4 × 2,4 cm.

Gl. 618

Randfragment eines Gefäßes

Leicht geschwungenes Profil, auf der
Innenseite durch moderne Politur kom-
plett eingeebnet.
Mosaikglas: Hellblaues Glas. Zellen
gelb mit weißem Rand und weißem
Mittelpunkt. Außen irisierende Patina;
L 5,3 cm.

Gl. 627

Leicht gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen vio-
lett mit weißem Rand, Stäbe weiß um
rot-weißen Mittelpunkt; 4,2 × 2,4 cm.

Gl. 635

Randfragment

Hinten Profil noch erkennbar, vorne
flach.
Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen
rot mit weißem Rand, Stäbe weiß;
4,7 × 4,7 cm.

Gl. 636

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.



Gl. 638 (Glas-Neg. 3782)

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen violett mit weißem Rand, Stäbe weiß um gelben Mittelpunkt; 4,9 × 5 cm.

Gl. 638

Länglich rechteckiges Stück

Wegen starker Wölbung vermutlich von einem Gefäß.

Mosaikglas: Hellgrünes Glas. Zellen violett mit rotem Rand, Zellen gelb um weiß-roten Mittelpunkt; L 4 cm.

Gl. 643

Dünnes flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen violett mit weißen Rändern, Stäbe gelb und rot um rot-weißen Mittelpunkt; 3,5 × 2,6 cm.

Gl. 648

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen violett mit weißem Rand, weiße Stäbe um kleine Mittelzelle; 3,3 × 1,8 cm.

Gl. 650

Randfragment eines Gefäßes

Mit leicht geschwungenem Profil. Innenfläche poliert. Dekor wie Gl. 651 (siehe Beilage 1).

Mosaikglas: Blaues Glas mit eingesprenkten grünen Stückchen. Im Blauen gelbe Zellen mit weißer Umrandung, im Grünen weiße Zellen ohne Rand. Außen matte Patina; L 4,2 cm.

Gl. 653

Leicht gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes und blaues Glas. Zellen ebenso, im Violetten Bänder und Stäbe weiß, im Blauen gelb; 3,3 × 2,9 cm.

Gl. 654

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Hinten durchsichtige Scheibe aufgeklebt.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen rot mit grünlichem Rand, Stäbe weiß; 3,8 × 2,9 cm.

Gl. 657

Viereckiges Fragment

Bruchkanten beschliffen, dünn und flach.

Mosaikglas: Grünblaues Glas. Zellen violett, Stäbe rot mit gelbem Ring um weißen Mittelpunkt; 3,1 × 2,7 cm.

Gl. 661

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen gelbbraun, Stäbe gelb. Dazwischen eine eingesprengte grüne Fläche; H 4 cm.

Gl. 664

Leicht gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen violett mit weißem Rand, Stäbe gelb; 3,5 × 2,6 cm.

Gl. 668

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Milchweißes Glas. Zellen violett mit weißen Stäben. Mittelpunkt violett; 3,4 × 2,3 cm.

Gl. 670

Stark gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen weiß, durchbrochen, in den Flächen kleine weiße Stäbe, Mittelpunkt weiß; 5,2 × 2,4 cm.

Gl. 675–676 (TC 3658 u. ohne TC-Nr.)

Zwei Plattenfragmente

Gl. 676 fünfeckig. Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Milchweißes Glas. Zellen aus rotem Mittelpunkt in violetterem Kreis, ganz außen violetter Kreis mit kleinen Ringen. Gl. 675: eine Seite poliert; Inv 18: 2,6 × 2,3 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 677

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen gelb, durchbrochen, in den Fächern

kleine Stäbchen, Mittelpunkt blau mit gelbem Rand; L 7,7 cm.

Gl. 679

Stark profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Ziegelrotes Glas. Zellen weiß, durchbrochen, in den Fächern gelbe Stäbe, Mittelpunkt weiß mit gelbem Rand; 2,4 × 2,5 cm.

Gl. 680

Leicht gewölbtes Fragment

Beidseitig poliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen rot mit weißen Stäbchen, Mittelpunkt grünes Stabbündel; 4,1 × 2,2 cm.

Gl. 682

Randfragment

Profil auf der polierten Seite noch schwach erkennbar.

Mosaikglas: Blaues Glas. Zellen weiß, durchbrochen, die Fächer violett gefüllt, darin gelbe Stäbchen, Mitte weiß-rot-gelb; 3 × 4,2 cm.

Gl. 687

Fragment

Bruchkanten beschliffen, vorn flach, hinten gehöhlt.

Mosaikglas: Violettes Glas. Um einen weiß-rot-weißen Stab sind im Kreis gelbe Stäbchen angeordnet; 3,7 × 3 cm.

Gl. 689

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Graublaues Glas. Mehrere konzentrische Kreiszellen, darum im Kreis gelbe Stäbe in violetterem Grund angeordnet; L 5,3 cm.

Gl. 690

Fragment

Mit leichtem Knick in der Mitte.

Mosaikglas: Graublaues Glas. Mehrere konzentrische Kreiszellen, darum im Kreis gelbe Stäbchen in violetterem Glas angeordnet; 4,3 × 3,3 cm.

Gl. 695

Randfragment

Mit scharfem Knick in der Mitte.

Mosaikglas: Blaugraues Glas. Rote Kreise mit weißen Pünktchen, in der Mitte kleine Kreiszellen; L 3,6 cm.

Gl. 699

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Gelbes Glas. Weiße durchbrochene Zellen mit blauer Füllung und weißem Mittelpunkt; 2,6 × 3,3 cm.

Gl. 700

Flaches Fragment

Bruchkanten größtenteils beschliffen. Beidseitig poliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiß durchbrochene Zellen mit grüner Füllung, im Mittelpunkt kleine gelbe Kreiszellen; 6,5 × 3 cm.

Gl. 708

Rechteckiges Fragment

Eine Seite gewölbt, die andere flach; beidseitig poliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen blau mit kleinen weißen Kreisen, in der Mitte rot-weiß; 2,5 × 1,8 cm.

Gl. 711

Flaches Fragment

Hinten durchsichtige Scheibe gegengeklebt.

Mosaikglas: Milchweißes Glas. Zellenzwischenraum violett mit weißen Punkten, in der Mitte violetter Stern; 2,8 × 2,1 cm.

Gl. 715

Stark gewölbt und profiliertes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen weiß, durchbrochen, mit gelben Stäbchen in den Fächern, im Mittelpunkt ein weißer bzw. gelber Stern; 3,5 × 2,7 cm.

Gl. 716

Randfragment

Bruchkanten beschliffen, flach. Der teilweise erhaltene Rand „besonders verziert“.

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiße Zellen, in der Mitte kleiner violetter, gelb gerahmter Stern; 2,4 × 3,4 cm.

Gl. 718

Fragment

Mit unebener Oberfläche, hinten matte Platte gegengeklebt. Mosaikglas: Violettes Glas. Gelbe Blattzellen, die Fächer mit kleinen Kreiszellen gefüllt; 4,4 × 3,1 cm.

Gl. 719

Flaches Fragment

Mosaikglas: Grünblaues Glas. Violette Zellen mit Kreisen und Stäben in mehrfacher konzentrischer Anordnung; 3,1 × 2,5 cm.

Gl. 727 (TC 3676)

Plattenfragment

Bruchkanten beschliffen. Eine Seite poliert.

Mosaikglas: Hellblaues Glas. Weiße und gelbe Punktzellen; Inv 18: 2,9 × 2,3 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 728

Rundes gewölbttes Fragment

Rest eines Schalenbodens, an dem noch der Ansatz des abgeschliffenen Standrings erkennbar ist.

Mosaikglas: Grünes Glas. Violette Zellen mit gelben Stäben um weißen Mittelpunkt; L 4,2 cm.

Gl. 731

Dreieckiges Fragment

Vorn flach, hinten leicht gewölbt.

Mosaikglas: Milchweißes Glas. Zellen hellblau mit roten Stäbchen, z. T. weiß umrahmt; 4 × 2,5 cm.

Gl. 738

Flaches Fragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Weiße durchbrochene Kreiszellen, mit den Rändern aneinanderstoßend. Mittig mehrere konzentrische Kreiszellen; vgl. Gl. 736 (siehe Beilage 1); 3,4 × 2,2 cm.

Gl. 739

Bodenfragment einer flachen Schale

Mit Rest des Standrings, Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Ziegelrotes Glas.

Weiße durchbrochene Kreiszellen, teilweise an den Kanten aneinanderstoßend, das Muster verschwommen; 3,4 × 2,8 cm.

Gl. 740

Bodenfragment einer flachen Schale

Flach, auf der Unterseite Rest des Standrings.

Mosaikglas: Hellblaues Glas. Gelbe Blattzellen, die einzelnen Zellen mit violetter Füllung und gelbem Stab; 7,1 × 4 cm.

Gl. 743–744

Zwei aneinanderpassende flache Fragmente

Bei Gl. 743 hinten durchsichtige Scheibe gegengeklebt.

Mosaikglas: Dunkelviolettes Glas. Weiße Blattzellen, Fächer grün, gefüllt mit dichtgestellten gelben Stäbchen, Mittelpunkt gelb; 6,4 × 3,5 cm.

Gl. 748

Flaches Fragment

Mosaikglas: Milchweißes Glas. Große violette Zellen mit mehreren konzentrischen weißen Ringen und rot-weißem Mittelpunkt, um diesen herum weiße Stäbe; 4,3 × 2,7 cm.

Gl. 749

Randfragment

Außen das Profil schwach erkennbar. Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Zellen grün mit gelbem Rand und rotem Mittelpunkt; 5,5 × 3,3 cm.

Gl. 754

Randfragment

Vorn flach, hinten leicht profiliert. Mosaikglas: Milchweißes Glas. Maschen grün, Zellen milchweiß mit rotem Kreis und grünem Mittelpunkt; 2,8 × 2,5 cm.

Gl. 757

Stark gewölbttes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb; 4,4 × 2,1 cm.

Gl. 769

Fragment

Vorn flach, hinten profiliert, aus zwei Teilen zusammengesetzt.

Mosaikglas: Ziegelrotes Glas.

Maschen grün, Zellen weiß mit gelbem Mittelpunkt; 4,4 × 3,1 cm.

Gl. 774

Flaches Fragment

Dekor wie Gl. 773 (siehe Beilage 1).

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Zellen gelb mit grüner Füllung und weiß-rottem Mittelpunkt; 4,8 × 2,4 cm.

Gl. 776

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe ursprünglich wohl weiß, aber oberflächlich stark korrodiert; 4,8 × 2,5 cm.

Gl. 777

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß, Mittelpunkt gelb; 3,3 × 1,7 cm

Gl. 782

Großes Randfragment einer tiefen Schale

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Zellen mit blauen und gelben Stäben um rote bzw. gelbe Mittelpunkte; H 4,9 cm.

Gl. 784

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb um weiß-roten Mittelpunkt; 3,8 × 2,6 cm.

Gl. 785

Bodenfragment einer flachen Schale

Flach, mit geglätteten Rändern. Teil des Standrings erhalten.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb um weiß-roten Mittelpunkt; 3,3 × 2 cm.

Gl. 786

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen gelb, Stäbe gelb um weiß-roten Mittelpunkt; H 2,7 cm.

Gl. 787

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß um rot-gelben Mittelpunkt; 4,2 × 3,1 cm.

Gl. 790

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen rot, Stäbe weiß um weiß-roten Mittelpunkt; 2,3 × 3,5 cm.

Gl. 791

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen rot, Stäbe weiß um rot-weißen Mittelpunkt; L 4,8 cm.

Gl. 792

Leicht profiliertes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß um weiß-roten Mittelpunkt; 4,1 × 2,7 cm.

Gl. 795

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb um blau-weißen Mittelpunkt; H 3,3 cm.

Gl. 796

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe rot um blau-weißen Mittelpunkt; H 4,5 cm.

Gl. 803

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß, Mittelpunkt in Form einer weißen Ringzelle mit weißem Stab; H 3,1 cm.

Gl. 805

Stark gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb, Mittelpunkt in Form

einer weißen Ringzelle mit blauem Mittelstab; 2,7 × 2,5 cm.

Gl. 806

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß, Mittelpunkt in Form einer weißen Kreiszelle mit gelbem Mittelstab; H 2,5 cm.

Gl. 808–809

Flache Fragmente

Gl. 809 vorn flach, hinten profiliert. Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb, Mittelpunkt gelb, Kreiszellen mit blauem Mittelpunkt; 3,7 × 2,5 cm u. 2,4 × 4,6 cm.

Gl. 810

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß, Mittelpunkt in Form einer gelben Kreiszelle mit blauem Mittelstab; 3,4 × 2 cm.

Gl. 813

Randfragment

Vorn flach, hinten leicht profiliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe gelb, im Mittelpunkt grüne Spirale; 4 × 4,1 cm.

Gl. 816

Randfragment eines Gefäßes

Leicht geschwungenes Profil. Innenseite poliert, Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen grün mit gelber Mittelspirale und weiß mit rotem Mittelpunkt. Zwischen den Zellen grünes Netz- oder Maschenwerk. Außen leicht irisierende Patina; H 3,3 cm.

Gl. 817

Fragment

Bruchkanten beschliffen, flach.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen grünlich-blau, Stäbe grünlich-blau und gelb um weiß-roten Mittelpunkt; 3,8 × 2,3 cm.

Gl. 819

Fragment

Vorn flach, hinten leicht konvex.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen rot, Stäbe weiß und gelb um weiß-roten Mittelpunkt; 3 × 2,8 cm.

Gl. 820

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe mattblau und gelb um gelb-roten bzw. blau-roten Mittelpunkt; 2,8 × 3,1 cm.

Gl. 822

Randfragment mit einfachem Profil

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe weiß und gelb, Mittelpunkte blau-weiß bzw. blau-gelb-rot; H 4 cm.

Gl. 824

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Stäbe rot mit weißen Rändern, weißer Mittelstab; 4,8 × 2,4 cm.

Gl. 826

Flaches Fragment

Hinten Schieferplatte gegengeklebt. Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen gelb, Stäbe weiß, Rand rot; 3,5 × 3 cm.

Gl. 827

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen, Stäbe und Zellenrand weiß; 3 × 4,3 cm.

Gl. 832

Fragment

Bruchkanten beschliffen, flach. Hinten durchsichtige Scheibe gegengeklebt; vgl. Gl. 831 (siehe Beilage 1). Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, Fadenbündel weiß in blau um rot-weißen Mittelpunkt; 3,8 × 1,8 cm.

Gl. 835

Fragment

Die Fläche mit scharfem Knick gebogen. Ringsum Bruchkanten. Eine Fläche poliert. Mosaikglas: Violettes Glas. Netz- oder Maschenwerk weiß, Zellen aus

dicht gestellten gelben Stäben mit roter Umrandung; 3,1 × 2,2 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: Panofka 1827, 169 Kat. IV, 210.

Gl. 837 (eventuell TC 2014)

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings. Mosaikglas: Milchweißes Glas. Maschen grün, weiße Stabzellen in violetterem Glas mit rot-weißen Mittelpunkten; 5,4 × 6,8 cm.

Gl. 842

Fragment

Vorne flach, hinten gewölbt. Mosaikglas: Ziegelrotes Glas. Maschen grün, weiße Kreiszellen um gelb-blauen Mittelpunkt; 3 × 1,5 cm.

Gl. 846

Randfragment ohne Profil

Mosaikglas: Mehrfarbig blau-violett-grünes Glas. Sterne weiß und gelb; L 5 cm.

Gl. 847

Plattenfragment

Beidseitig mit dichter irisierender Patina bedeckt. Mosaikglas: Grünes Glas. Zellen gelb; 4,8 × 5 cm.

Gl. 853

Beidseitig profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Stäbe weiß, Zellen gelb mit violetter Füllung; H 4,5 cm.

Gl. 854

Fragment

Bruchkanten beschliffen, flach. Mosaikglas: Ziegelrotes Glas. Stäbe weiß, Zellen gelb mit grüner Füllung; 3,2 × 1,8 cm.

Gl. 856

Randfragment

Vorn leicht gewölbt, hinten flach. Mosaikglas: Hellbraunes Glas. Stäbe weiß, Zellen weiß mit weißem Mittelpunkt; 4,9 × 2,9 cm.

Gl. 857

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Stäbe weiß, Zellen gelb mit weißem Mittelpunkt; 3,6 × 1,6 cm.

Gl. 872

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Mosaikglas: Muster wie Gl. 871 (siehe Beilage 1). Hellgrünes Glas. Dünne gelbe Stäbe mit weiß-rot-gelben Ringen mit hellgrünem Mittelpunkt; 2,3 × 4,5 cm.

Gl. 880

Randfragment

Ohne Profil. Rand ausbiegend. Mosaikglas: Wasserhelles Glas. Stäbe weiß, Zellen weiß mit blauer Füllung und weißem Mittelpunkt; L 3,5 cm.

Gl. 886

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Wasserhelles Glas. Stäbe weiß, Zellen weiß mit blauer Füllung und weißem Mittelpunkt; 4,7 × 3,3 cm.

Gl. 887 (TC 1943)

Boden einer Rippenschale

Nur geringe Reste der Rippen erhalten. Ringsum unregelmäßige Bruchränder. Mosaikglas: Vermutlich wasserhelle Glasmatrix mit farbigen Zellen und weißen Stäben. Vollständig mit irisierender Patina überzogen; 4,1 × 3,6 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 890 (TC 1831 – 1832)

Bodenfragment eines Gefäßes

Aus drei Scherben zusammengesetzt. Fragment Gl. 891 (TC 1830) gehört zum selben Gefäß (siehe Beilage 1). Mosaikglas: Gelb. Zellen blau mit weißem Mittelpunkt und weißem Rand, dazwischen einzelne weiße Stäbe; Inv 18: 2,9 × 2,3 cm u. 3,6 × 2,3 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 896

Randfragment einer Schale

Leicht geschwungenes Profil. Außen-seite poliert.

Mosaikglas: Violettes Glas mit eingesprengtem Grün. Zellen weiß, Stäbe weiß, innen Patina; L 5,3 cm.

Gl. 900

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Stäbe weiß, Zellen gelb mit grüner Füllung und blauem Mittelpunkt; L 7 cm.

Gl. 901 – 902

Zwei flache Fragmente

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen gelb mit grüner Füllung und rotem Mittelpunkt, Stäbe weiß; Gl. 901: 5,9 × 4,2 cm.

Gl. 903

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen gelb mit grüner Füllung und rotem Mittelpunkt, Stäbe weiß; 3,7 × 2,6 cm.

Gl. 914 (TC 3638)

Rechteckiges Plattenstück

Mit abgerundeten Ecken; modern beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen blau mit rotem Mittelpunkt, dazwischen einzelne gelbliche Stäbe. Muster sehr in die Breite gezogen; 4,1 × 1,8 cm; Inv 18: 4,2 × 1,95 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 915

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen gelb mit grüner Füllung und rotem Mittelpunkt, Stäbe gelb; 4,4 × 3,2 cm.

Gl. 918

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Blaues und violettes Glas. Zellen weiß mit blau-weiß-violetter Füllung. Stäbe weiß. Eingesprengte gelbe Fläche; 4,1 × 3,3 cm.

Gl. 922

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen weiß mit blauer Füllung und gelb-rottem Mittelpunkt, Stäbe gelb mit rotem Mittelpunkt kreisförmig um Zellen geordnet; 3,4 × 2,7 cm.

Gl. 923 (TC 3656)

Bodenfragment einer flachen Schale

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Dunkelviolett Glas. Stäbe weiß, dazwischen kleine rote Kreise um gelben Mittelpunkt sowie größere grüne Blütenzellen mit gelber Umrahmung; 4,6 × 3 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 924

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen weiß mit blauer Füllung und rot-gelbem Mittelpunkt, Stäbe weiß, vereinzelt auch gelb; 3,6 × 3 cm.

Gl. 928

Fragment

Vorne flach, hinten uneben.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen gelb mit weißem Mittelpunkt, Blattzellen blau mit gelben Spiralen als Mittelpunkt; 3,7 × 2,7 cm.

Gl. 929

Randfragment mit einfachem Profil

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit rotem Mittelpunkt, Blattzellen gelb mit grüner Füllung; H 4 cm.

Gl. 930

Fragment

Bruchkanten beschliffen, vorn flach, hinten uneben.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit weiß-rottem Mittelpunkt, Blattzellen gelb mit grüner Füllung und weißem Mittelpunkt; 4,1 × 2,8 cm.

Gl. 935

Fragment

Flach, Bruchkanten beschliffen. Hinten durchsichtige Scheibe aufgeklebt.

Mosaikglas: Blaues und braunes Glas. Im braunen Glas gelbe Kreis-zellen mit weißem Mittelpunkt, im blauen Glas weiße Blattzellen mit wasserheller Füllung; 4 × 3,2 cm.

Gl. 943

Großes gewölbtes Fragment

Vermutlich vom Boden eines Gefäßes.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit weißem Mittelpunkt oder gelber Mittelspirale, Blattzellen weiß mit blauer und gelb mit bräunlicher Füllung; 6,7 × 4,1 cm.

Gl. 944

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit grün-gelbem Mittelpunkt, Blattzellen hellblau mit dunkelblauer Füllung und gelbem Mittelpunkt oder gelb mit grüner Füllung und weißem Mittelpunkt; 3,5 × 2,8 cm.

Gl. 945

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violettes und braunes Glas. Kreis-zellen weiß mit weißem Mittelpunkt, Blattzellen weiß mit blauer oder gelb mit grüner Füllung; 2,6 × 4,1 cm.

Gl. 947

Randfragment

Vorne flach, hinten leicht profiliert.

Mosaikglas: Violettes Glas. Doppelte weiße Kreis-zellen mit rotem Mittelpunkt, Blattzellen gelb und weiß mit grau-wolkiger Füllung; 3,9 × 2,6 cm.

Gl. 950

Leicht gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit weiß-grün-gelbem Mittelpunkt, Blattzellen gelb mit grüner Füllung und gelbem Mittelpunkt; 3,1 × 2,4 cm.

Gl. 952

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-zellen weiß mit weiß-grün-gelbem

Mittelpunkt, gelbe Spiralen in blauer Matrix; H 5,5 cm.

Gl. 953

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß mit mehrfarbigem Mittel-punkt, gelbe Spiralen in blauer Matrix; 4,9 × 2,5 cm.

Gl. 959

Boden einer Schale

Niedriger Standring, nach innen gewölbt. Ringsum Bruchkanten. Innen poliert.

Mosaikglas: Konglomerat von weißen Zellen in gelbem und blauem Glas sowie gelbe Spiralen in grünem Glas. Außen matte Patina; Standring-Dm 4 cm.

Gl. 960

Randfragment

Stark gewölbt. An einer Kante ori-ginaler Mündungsrand erhalten.

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß mit weißem Mittelpunkt, Spiralen gelb in blau und milchweiß in wasserhell; 4,8 × 3,6 cm.

Gl. 962

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß, vereinzelt mit gelbem Mittelpunkt, Spiralen weiß und gelb; 3 × 3,5 cm.

Gl. 964

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß mit gelbem Mittelpunkt, Spiralen weiß; 3,8 × 2,9 cm.

Gl. 966

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violett-blau-wasserhelles Glas. Kreis-zellen weiß mit weißem Mittelpunkt oder gelber Mittelspirale, Spiralen gelb mit weißem Mittelpunkt; 3,7 × 2,4 cm.

Gl. 967

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violett-blau-braunes Glas. Kreis-zellen weiß mit gelber Mittelspirale, Spiralen gelb und weiß; 3 × 4,2 cm.

Gl. 972

Randfragment

Aus zwei Fragmenten zusammen-gesetzt. Vorne flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violette und blaues Glas. Blattzellen gelb mit bräunlicher Füllung, Stabzellen weiß mit gelben Stäben um weiße Mittelpunkte; 2,3 × 4,6 cm.

Gl. 973–974

Zwei Randfragmente

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violette und blaues Glas. Blattzellen gelb mit bräunlicher Füllung, Stabzellen weiß mit gelben Stäben um weiß-rot-weißen Mittel-punkt; 2,3 × 3,3 cm u. 2,6 × 3,3 cm.

Gl. 976

Flaches Fragment

Mosaikglas: Dunkelblaues Glas. Blattzellen gelb mit grüner Füllung, Stabzellen weiß mit grüner Füllung und gelben Stäben um weiß-roten Mittel-punkt; 4 × 2,4 cm.

Gl. 978

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Blattzellen gelb mit grüner Füllung und gelbem Mittelpunkt, Bündelzellen mit weißem Mittelpunkt; 3,3 × 2,3 cm.

Gl. 979

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Violette Glas. Blattzellen gelb mit grüner Füllung und rotem Mittelpunkt, Bündelzellen weiß mit rot-gelbem Mittelpunkt; 2,2 × 4,1 cm.

Gl. 983

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Einfache Zellen gelb mit grüner oder weiß mit blauer Füllung, Doppelzellen weiß mit violetter Füllung; 4 × 2,5 cm.

Gl. 986

Flaches Fragment

Dekor wie Gl. 985 (siehe Beilage 1).

Mosaikglas: Violette Glas. Zellen gelb mit bräunlicher oder weiß mit blauer Füllung, Spiralen gelb in wasserheller Glasmatrix; 3,2 × 2,7 cm.

Gl. 989

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß mit weiß-rotem Mittelpunkt, Stab-zellen weiß in hellblau; 3,7 × 2,9 cm.

Gl. 990

Bodenfragment

Flach, mit Rest des Standrings, Bruch-kanten beschliffen.

Mosaikglas: Mattblau-opakes Glas. Stabzellen weiß in schwarz, Bündel-zellen weiß in grau; 3,1 × 2,7 cm.

Gl. 991

Flaches Fragment

Mosaikglas: Grünlich-blaues Glas. Stabzellen gelb mit rot-weißem Mittel-punkt, Bündelzellen gelb, beide in grauer Glasmatrix; 3,2 × 2,6 cm.

Gl. 996

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Kreis-zellen weiß mit weiß-gelbem Mittel-punkt und weiß mit gelben Stäben und gelbem Mittelpunkt; 4,7 × 3,1 cm.

Gl. 1023

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violette Glas. Blattzellen gelb, mit dünnen Stäbchen gefüllt, weißer Mittelpunkt, dazwischen eine blaue Spirale; 3,6 × 3 cm.

Gl. 1024

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Blaues Glas. Blatt- und Stabzellen gelb und weiß, Muster unklar; 3,3 × 3,5 cm.

Gl. 1032

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Doppelte Blattzellen, weiße mit blauer und gelbe mit grüner Füllung, rote Kreiszellen mit weißem Mittelpunkt, darum in doppelten Kreisen weiße und gelbe Stäbe; 3,9 × 2,7 cm.

Gl. 1047

Randfragment

Einfaches Profil. An einer Kante originaler Rand erhalten.

Mosaikglas: Violettes, durchbrochenes Glas. Weiße Kreiszellen mit weißen Stäben in einzelnen Fächern, innen gelbe Stäbe um blau-roten Mittelpunkt. Dazwischen rote Kreiszellen mit weißer Füllung und einem Bündel dünner gelber Stäbe im Mittelpunkt; 4 × 3,7 cm.

Gl. 1060

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, gelbe Bündel- und Blattzellen, letztere in blauer Glasmatrix; 4,7 × 2,4 cm.

Gl. 1062

Großes Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, darin gelbe Blattzellen mit grüner Füllung und gelben Stabzellen um weiß-roten Mittelpunkt; L 7,2 cm.

Gl. 1065

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, darin gelbe doppelte Blattzellen und weiße bzw. gelbe Bündelzellen; 3,8 × 4 cm.

Gl. 1076

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Blaues Glas. Maschen weiß, gelbe und weiße Bündelzellen, z. T. mit rotem Rand, Kreiszellen aus mehreren verschiedenenfarbigen Ringen; 2,5 × 4 cm.

Gl. 1078

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Dunkelrotbraun-opakes Glas. Maschen weiß, darin gelbe und weiße Kreis- und gelbe Stabzellen; 3,7 × 2,9 cm.

Gl. 1079

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen rot, gelbe Kreis- und weiße Stabzellen; 3,3 × 2,7 cm.

Gl. 1087

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, rote Kreiszellen mit weißem Rand und gelbem Mittelpunkt, gelbe und weiße Bündelzellen; 3,3 × 3,2 cm.

Gl. 1088

Flaches Fragment

Mosaikglas: Graues Glas. Maschen rot, weiße und gelbe Stab- und Bündelzellen; 4,1 × 2,9 cm.

Gl. 1089

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Grünes Glas mit violettem Schimmer. Maschen weiß und rot, gelbe Bündel- und weiße Stabzellen; 3 × 3,5 cm.

Gl. 1090

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen blau und rot, weiße Stab- und Bündelzellen; 3 × 2,5 cm.

Gl. 1092 (TC 3632)

Ovales Stück

Leicht gewölbt. Aus einem Gefäßfragment modern zugeschnitten. Hinten eine durchsichtige Scheibe gegengeklebt.

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiße Zellen in weißem Netzwerk, dazwischen grüne Flächen mit gelben Spiralen; L 3,5 cm; Inv 18: 3,6 × 2,6 cm. Slg. Vollard, 1841.

Gl. 1093

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes und blaues Glas. Maschen gelb. Im Violettweißen Stabzellen mit weißem Rand, im Blauen gelbe Spiralen; 2,6 × 3,2 cm.

Gl. 1096

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Maschen weiß, durchbrochen gearbeitete Kreiszellen, vereinzelt gelbe Spiralen in blauer Glasmatrix; 3,4 × 1,9 cm.

Gl. 1098

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Blaues Glas. Grünes Maschenwerk mit kreisförmigen Zellen, an deren Rändern weiße Spiralen. Vereinzelt durchbrochene Kreiszellen mit grüner Füllung und weißem Kreis im Mittelpunkt; 4 × 2,5 cm.

Gl. 1108

Rand- oder Bodenfragment

Vorne flach, hinten eine Erhöhung wohl als Rest des Randprofils oder des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszellen weiß, einfache Blattzellen gelb in blau, die Doppelzellen gelb mit grauer Füllung; 2,2 × 2,6 cm.

Gl. 1110

Viereckiges Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszellen weiß, Blattzellen gelb mit grauer Füllung, weiße Spiralen in blauer Matrix; 4 × 2,9 cm.

Gl. 1111

Dünnes Fragment

Vorn flach, hinten leicht gewölbt.

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszellen weiß mit gelber Mittelspirale, Blattzellen gelb mit grüner Füllung, Spiralen weiß in blauer Glasmatrix; 3,5 × 2,4 cm.

Gl. 1112

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings, flach.
Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-
zellen weiß, Blattzellen mit grauer
Füllung, Spiralen gelb und blau;
3,8 × 4,2 cm.

Gl. 1114

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-
zellen weiß, Blattzellen gelb, Spiralen
gelb; H 3 cm.

Gl. 1120

Fragment einer flachen Schale

Ganz flacher Boden und Teil des
niedrigen, leicht profilierten Randes.
Rest des Standrings.

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen
weiß, eingesprengte grüne Flächen
mit gelben Spiralen, gelbe Bündel-
zellen mit weißem Mittelpunkt;
H 1,8 cm.

Gl. 1121 (TC 6170)

Boden einer Schale

Mit Standring. Die Bruchkanten
kreisförmig, modern beschliffen.
Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen
weiß mit gelbem, rot umrahmtem
Mittelpunkt, gelbe Spiralen in grüner
Glasmatrix, gelbe Bündelzellen mit
weißem Mittelpunkt; Dm 5,8 cm.
Nachlass Eduard Gerhard
(1795–1867) Miscellen-Nr. 57,
inventarisiert 1876.

Gl. 1123

Bodenfragment

Mit Ansatz des senkrechten Randes.
Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-
zellen mehrfarbig, Spiralen weiß in
blauer Glasmatrix, Bündelzellen gelb
mit kleinen Spiralen im Mittelpunkt;
3,2 × 2,7 cm.

Gl. 1127

Bodenfragment

Mit Rest des Standrings.
Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszel-
len weiß, Blattzellen gelb mit grüner
Füllung, Stabzellen weiß um gelb-
roten Mittelpunkt; 3,3 × 3 cm.

Gl. 1128

**Profiliertes Randfragment
eines Gefäßes**

Mosaikglas: Violettes Glas. Zellen
weiß mit rot-gelbem Innenkreis oder
grün mit gelben Rändern, Außenseite
poliert, innen trübe Patina; Gl. 1127
und 1128 eventuell vom gleichen
Gefäß; H 3,3 cm.

Gl. 1131

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-
zellen weiß, Spiralen gelb in blauer
Glasmatrix, Stabzellen gelb mit
weißem Rand; 4,7 × 2,3 cm.

Gl. 1141

Randfragment

Vorn flach, hinten schwach profiliert.
Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszel-
len weiß, doppelte Blattzellen weiß,
vereinzelt Gruppen weißer Stäbe;
3,4 × 3 cm.

Gl. 1145

Vermutlich Bodenfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Doppelte
weiße Blattzellen, mit den Rändern
aneinanderstoßend, darin gelbe
Stäbe, gelbe doppelte Blattzellen mit
grüner Füllung und weißen Stäben;
4,3 × 2,5 cm.

Gl. 1148

Profiliertes Randfragment

Mosaikglas: Violettes und blaues
Glas. Blattzellen weiß, weiße und
gelbe Spiralen und Bündelzellen;
2,6 × 3,2 cm

Gl. 1152

Stark gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Stab-
zellen weiß, Bündelzellen weiß und
gelb mit rotem Rand, Spiralen gelb;
5 × 3,8 cm.

Gl. 1153

Gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Grünes Glas. Kreiszellen
rot, doppelte Blattzellen, Stäbe und
Bündelzellen gelb; 2,3 × 3,5 cm.

Gl. 1172

Karteikarte fehlt, Objekt nicht iden-
tizierbar.

Gl. 1176

**Randfragment mit einfachem
Profil**

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszel-
len weiß, weiße Blattzellen mit blauer
Füllung, gelbe Spiralen und Bündel-
zellen; L 5,7 cm.

Gl. 1177

Randfragment

Vorne flach, hinten profiliert.
Mosaikglas: Violettes Glas. Kreiszel-
len weiß, weiße Blattzellen mit blauer
Füllung, gelbe Spiralen und gelbe
Bündelzellen; 3,3 × 3,8 cm.

Gl. 1179

Flaches Fragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Kreis-
zellen weiß, weiße Stabzellen, weiße
Spiralen in blauer Glasmatrix, gelbe
Bündelzellen; 5,2 × 2,7 cm.

Gl. 1187

**Randfragment einer flachen
Schale**

Ansatz des flachen Bodens erhalten.
Rand leicht profiliert.
Mosaikglas: Violettes und gelbes Glas
mit eingesprengten blauen Stücken.
Darin gelbe und weiße Kreiszellen,
gelbe Blattzellen mit grauer Füllung,
weiße Spiralen in blauer Glasmatrix,
weiße Bündelzellen; L 6,7 cm.

Gl. 1190–1191

Zwei flache Fragmente

Bei Gl. 1190 hinten durchsichtige
Scheibe aufgeklebt.
Mosaikglas: Vielfarbiges Glas. Weiße
und gelbe Stabzellen, gelbe Spiralen,
grünblaue dekorierte Kreiszellen mit
weißen Stäben, einfache weiße Kreis-
zellen; Gl. 1190: 4,2 × 4,1 cm.

Gl. 1193

Stark gewölbtes Fragment

Mosaikglas: Braungelbes Glas. Wei-
ße Stäbe und weiße kleine Kreiszellen
mit violetter Füllung, dazwischen rote



Gl. 1193 (Glas-Neg. 3899)

und blaue Bänder wie bei Reticella-Technik; 4,8 × 3,4 cm.

Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 1197

Gewölbtes Randfragment

Mosaikglas: Grünlichblaues Glas. Weiße Stäbe, gelbe Spiralen, eingesprengte rote und dunkelblaue Bänder. Rand aus Reticella-Strang in grün und weiß; 3,2 × 3,8 cm.

Gl. 1198

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiße Stäbe, weiße Blattzellen mit blauer Füllung und weißen Stäben, vereinzelt blaue und gelbe Bänder; 3,2 × 3,1 cm.

Gl. 1199

Flaches Randfragment

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiße Stäbe und Blattzellen, eingesprengte grüne und rote Bänder. Rand aus Reticella-Strang in blau und weiß; 2,5 × 5,3 cm.

Gl. 1200 (TC 4754 a)

Randfragment

Nach außen geschwungener Mündungsrand.

Mosaikglas: Violettes Glas. Weiße Spiralen, vereinzelt grüne und gelbe Bänder. Rand aus Reticella-Strang in violett und weiß; H 4,5 cm.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1202

Flaches Fragment

Mosaikglas: Blaues und violettes Glas. Blattzellen weiß, violette und blaue Bänder; 4,3 × 2,5 cm.

Gl. 1203

Fragment

Vorn flach, hinten uneben.

Mosaikglas: Braunes Glas. Weiße Blattzellen mit Stäben in den Fächern, dazwischen breite weiße Flächen mit braunen Adern; 3,7 × 3,4 cm.

Gl. 1204

Fragment mit unebener Oberfläche

Mosaikglas: Blaues und braunes Glas. Weiße Stäbe und Kreiszellen, eingesprengte rote und blaue Bänder; 4,4 × 3 cm.

Gl. 1214–1215

Zwei flache Fragmente

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Ziegelrotes Glas mit einzelnen milchweißen bzw. weißen Stäben; 5 × 2,8 u. 3,5 × 2,3 cm.

Gl. 1218 (TC 4754 a)

Fragment eines Friesstreifens

An drei Seiten intakte Originalränder. Mosaikglas (?): Ziegelrot-opakes Glas mit vereinzelt weißen Stäben. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 2,9 × 2,6 cm.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1219

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Ziegelrotes Glas mit weißen Stäben und einzelnen blauen Adern; 2,6 × 3,3 cm.

Gl. 1220

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Mosaikglas: Milchweißes Glas mit roten Stäben; 4,7 × 2 cm.

Gl. 1221

Randfragment

Vorn flach, hinten profiliert.

Mosaikglas: Milchweißes Glas mit roten Stäben; 2,6 × 3,3 cm.

Gl. 1263 (TC 3679)

Plattenfragment

Ränder neuzeitlich zurechtgeschnitten und beschliffen.

Achatglas: Braunes Glas mit wolkig-gelber Äderung. Auf der Unterseite irisierende Patina; 6,3 × 3,4 cm; Inv 18: 3,9 × 3,25 cm.

Gl. 1269

Gewölbtes Fragment

Innenseite poliert.

Mosaikglas: Geflammtes gelbes Muster mit weißen Stäben; 2,4 × 3,8 cm.

Gl. 1270

Fragment

Vorne flach, hinten gewölbt.

Mosaikglas: Violettes Glas mit deformierten gelben Stabzellen; 4 × 4,4 cm.

Gl. 1282

Fragment

Oben gewölbt, unten flach.

Mosaikglas: Hellgrünes Glas mit gelben und roten Einlagen; 3 × 1,8 cm.

Gl. 1292

Ovales Stück

Oben leicht gewölbt, unten flach.

Mosaikglas: Violettes Glas mit blauen und roten Stäben; 1,5 × 1,1 cm.

Gl. 1302

Flache Rippenschale

Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, Fehlstellen aus weichem Weißmetall (Blei oder Zink) ergänzt; „m. erhab. Rippen a. d. Aussenseite“ (Verlagerungsordner Ver 30).

Achatglas: Blaues Glas mit weißer Äderung; Dm 15 cm.

Verlagerung: Friedrichshain Kiste G 7.

Gl. 1303 (Misc. 7968)

Bauchiges Kännchen

Mit schlankem Hals und geripptem Henkel. Mündungsrand bestoßen, sonst intakt.

Achatglas: Violettes Glas mit weißen Adern. Um den Hals spiraliger weiß-opaker Glasfaden, von dem drei Windungen erhalten sind, beide Enden abgebrochen; H 13 cm.

Fundort: bei Neapel; erworben 1886. Lit.: Furtwängler 1887, 205.



Gl. 1303 (Glaskartei)

Gl. 1304 (TC 1530)
Kleines Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und weit ausladendem Bauch, durch Einschnürung voneinander abgesetzt. An der Mündung zwei minimale Splitter verloren, sonst intakt.

Achatglas: Violettes Glas mit weißen Adern; H 6,1 cm; Dm 3,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 160 Kat. IV, 70.



Gl. 1305 (Glas-Neg. 2925)

Gl. 1305 (TC 1606)

Kleines bauchiges Fläschchen / Unguentarium

Unten ausladend, mit zylindrischem niedrigen Hals. Intakt.

Achatglas: Blaues Glas mit weißen Adern; H 6,4 cm; Inv 18: H 6,2 cm; Dm 3,25 cm.

Slg. Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770–1846), erworben 1835.

Gl. 1306 (TC 4944)

Fragment einer Rippenschale

Rippen schräg nach unten verlaufend. Flacher Horizontalrand. Innenseite poliert.

Achatglas: Gelbes Glas mit streifig-welligen weißen und schwarzen Adern; H 5,5 cm.

1846 inventarisiert.

Gl. 1307

Fragment einer Rippenschale

Stück vom Mündungsrand erhalten. Innenseite modern poliert.

Achatglas: Violettes Glas mit eingesprenktem Gelb. Weiße Adern in wolkiger Anordnung. Außen matte Patina; H 7 cm.

Gl. 1308

Fragment einer Rippenschale

Ringsum Bruchkanten. Innenseite poliert.

Achatglas: Gelbbraunes Glas mit weißen und blauen Adern. Außen irisierende Patina; H 5 cm.

Gl. 1309

Randfragment einer Rippenschale

Achatglas: Gelbbraunes Glas mit weißen Adern; H 4,5 cm.

Gl. 1310

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Gelbbraunes Glas mit weiß-blauen Adern, die zu kleineren Gruppen und Flächen angeordnet sind. Innenseite poliert, Außenseite stumpf; stellenweise irisierende Patina.

Gl. 1311

Gefäßfragment

Vermutlich einer Rippenschale. Innenseite poliert.

Achatglas: Braun-gelbes Klarglas mit weißen und blauen Adern. Außen irisierende Patina.

Gl. 1312 (TC 5122)

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Braungelbes Glas mit weißen und blauen Adern. Stellenweise irisierende Patina; H 7,4 cm.

Slg. Leven, 1853.

Lit. zur Sammlung Leven: N. Franken, Antiken aus der Sammlung des Kölner Kaufmanns Peter Leven (1796–1850). Kölner Jahrbuch 32, 1999, 285–200.

Gl. 1313 (TC 3697)

Fragment einer tiefen Rippenschale

Achatglas: Gelbes Glas mit weißen Adern. Vollständig von dichter irisierender Patina bedeckt; H 6,5 cm; Inv 18: 5,2 × 5,2 cm.

Slg. Vollard, 1841.

Gl. 1314

Randfragment einer Rippenschale

Achatglas: Braunes Glas mit weißen Adern. Vollständig patiniert; H 4,8 cm.

Gl. 1315 (TC 4754 a)

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Braungelbes Glas mit weißen und blauen Adern. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1318 (TC 4754 a)

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Gelbes Glas mit weißen Adern. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 2,9 × 3,3 cm.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1319 (TC 4754 a)

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Gelbes Glas mit blau-weißen Adern. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 2,8 × 3,8 cm.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1321 (TC 5121)

Boden eines Gefäßes

Wohl einer Flasche.

Achatglas: Gelbes Glas mit weißen

Adern; Dm 4,3 cm.

Slg. Leven, 1853.

Gl. 1322

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Braunes Glas mit weißen und blauen Adern, dazwischen einzelne Kreiszellen wie bei Mosaikgläsern; H 5,2 cm.

Gl. 1323 (TC 3698)

Gewölbtes Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Gelbes Glas mit weißen Adern. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 3,5 × 4 cm; Inv 18: 3,25 × 3,25 cm.

Slg. Vollard, 1841.

Gl. 1324

Fragment einer gewölbten flachen Schale

Vermutlich einer Rippenschale. Ringsum Bruchkanten.

Wahrscheinlich Achatglas: Vermutlich gelbes Glas mit weißen Adern. Vollständig mit metallisch glänzender Iris überzogen.

Gl. 1327

Dickes flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißen, blauen, violetten Adern; 6 × 3,9 cm.

Gl. 1328

Flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißen Adern; 3,7 × 2,2 cm.

Verlagerung: heute im Puschkin-Museum, Moskau.

Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 7.

Gl. 1329

Gewölbtes Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißen Adern; 3,4 × 2,9 cm.

Gl. 1330

Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Achatglas: Braunes Glas mit weißen und blauen Adern; 3,7 × 3 cm.

Gl. 1331

Fragmentierter Gefäßboden

Teil des niedrigen, unprofilierten Randes erhalten.

Achatglas: Braunes Glas mit weißen Adern; H 1,3 cm.

Gl. 1332

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Achatglas: Braunes Glas mit wolkenweißer Äderung; 3,2 × 2,6 cm.

Gl. 1333

Flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißer Äderung; 3 × 1,8 cm.

Gl. 1336

Flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit schmalen weißen Adern; 5,9 × 5,5 cm; vgl.

Gl. 1335 (siehe Beilage 1).

Gl. 1337

Flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißen, blauen und violetten Adern; 4,1 × 2,9 cm.



Gl. 1328 (Kat. Moskau 2011)

Gl. 1341

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Braunes Glas mit weißblauer Äderung; 3,5 × 2,4 cm.

Gl. 1344

Randfragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißblauer Äderung; L 4,7 cm.

Gl. 1350 (TC 1956)

Flaches Fragment

An halbrunder Kante Teil des antiken Randes erhalten.

Achatglas: Gelbes Glas mit weißen Adern. Vollständig mit leicht irisierender Patina bedeckt; 3,2 × 2,6 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 1355

Flaches Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit weißer Äderung; 2,9 × 2,2 cm.

Gl. 1356

Gewölbtes Fragment

Achatglas: Braunes Glas mit blauen Zickzackadern mit weißen Rändern; 3,3 × 2,9 cm.

Gl. 1358

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Blaues Glas mit weißen und einigen braunen Adern; H 6,2 cm.

Gl. 1359 (TC 1947)

Randfragment einer Rippenschale

Rippen durch moderne Politur fast komplett abgeschliffen, daher der Absatz zum Rand undeutlich.

Achatglas: Blaues Glas mit unregelmäßigen weißen und violetten Einlagen. Innen stark patiniert; Dm 2,8 cm
Inv 18: Dm 2,6 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 1360 (TC 1949)

Randfragment eines Gefäßes

Vermutlich einer Schale. Teil des originalen Mündungsrandes erhalten. Außenfläche poliert.

Achatglas: Blaues Glas mit weißen Adern. Innenseite matte Patina; L 2,7 cm; Inv 18: 2,6 × 1,95 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1366 (TC 5120)

Fragment einer Rippenschale

Achatglas: Matrix aus blauer, grüner und gelber Glasmasse mit weißen Adern. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 3,1 × 2,6 cm. Slg. Leven, 1853.

Gl. 1370 (TC 4754 a)

Trapezförmiges Gefäßfragment

Oberfläche leicht gewölbt. Achatglas: Violettes Glas mit weißen Adern, davon eine spiralig gewunden. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 3,2 × 3,6 cm. Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1377

Gewölbtes Fragment

Achatglas: Violettes und blaues Glas mit weißer Äderung; 3 × 2 cm.

Gl. 1379

Dickes flaches Fragment

Achatglas: Blaue, weiße und braune Äderung; 3,5 × 2,8 cm.

Gl. 1380

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Hinten durchsichtige Scheibe gegengeklebt. Achatglas: Violette und blaue Adern, durch schmale weiße voneinander getrennt; 3 × 2,1 cm.

Gl. 1384

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Achatglas: Hellblaue, violette und weiße Adern; 3,4 × 2 cm.

Gl. 1387

Gewölbtes Fragment

Vermutlich Randfragment. Achatglas: Dunkelblaue, weiße und grüne Adern; L 4,6 cm.



Gl. 1411 (Glas-Neg. 2925)

Gl. 1388

Randfragment

Achatglas: Dunkelblaues Glas mit roten Adern; H 2,4 cm.

Gl. 1390

Gefäßfragment

Mit leicht gewölbter Oberfläche, sehr dünnes Glas. Außenseite poliert. Achatglas: Hellgelbes Glas mit weißen und bläulichen Einlagen. Auf der Innenseite leicht irisierende Patina.

Gl. 1391

Fragment

Wegen der leichten Wölbung vermutlich von einer Schale; Oberfläche poliert. Achatglas: Gelbes Glas mit weißen, gelben, violetten und blauen Adern, die kaum eingeschmolzen sind, sondern auf der Oberfläche aufliegen. Auf der Unterseite irisierende Patina.

Gl. 1393 (TC 1952)

Plattenfragment

Vermutlich Achatglas: Gelbe Glasmatrix. Oberfläche fast schwarz und undurchsichtig mit einigen schmalen weißen Adern; 3,4 × 3,3 cm; Inv 18: 3,25 × 3,25 cm. Slg. Koller vermutlich Nr. 2088 oder 2089 (Glas-Nr. 69 oder 70), 1828.

Gl. 1395

Plattes Fragment

Achatglas: Dunkles Glas mit weißen Adern, die auf einer Seite flach aufliegen, sodass die andere Seite einfarbig erscheint; 5,3 × 3,3 cm.

Gl. 1405

Flaches Fragment

Achatglas: Braune und blaue Adern; 3,9 × 2,5 cm.

Gl. 1411 (TC 5058)

Flaches Schälchen

Achatmosaikglas: Rot, blaue und gelbe Parallelstreifen sowie zwei Streifen blau-weißes Reticellaglas. Rand aus Reticella-Strang; Dm 8 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 1412

Bodenfragment eines Gefäßes

Bandmosaikglas: Mehrfarbiges Glas, blau dominierend, dazwischen grün und gold; Dm 6 cm. Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 1413

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Weiße, gelbe, grüne und violette Streifen; 4,8 × 2,9 cm.

Gl. 1414 (TC 1971)

Leicht gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Blaue, gelbe und grüne Streifen; 4,6 × 3,4 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1415

Fragment

Vorne flach, hinten etwas uneben. Bandmosaikglas: Streifen in blau, grün, gelb u. a.; 6,1 × 4,2 cm.

Gl. 1416 (TC 1972)

Flaches Fragment

Wohl vom Boden eines Gefäßes. Bandmosaikglas: Blaue, grüne und gelbe Streifen, dazwischen ein wasserheller Reticella-Strang mit gelber Spirale; 2,8 × 3,5 cm; Inv 18: 4,55 × 2,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: Panofka 1827, 157 Kat. IV, 28.

Gl. 1428

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen. Bandmosaikglas: Blaue und weiße Streifen; 3,4 × 2,7 cm.

Gl. 1438

Gewölbtes Gefäßfragment

Bandmosaikglas: Blaue, gelbe und violette Streifen, dazwischen zwei Reticella-Stränge; L 5 cm.

Gl. 1439

Randfragment

Bandmosaikglas: Blaue, grüne, gelbe und violette Streifen, dazwischen Reticella-Stränge. Rand aus Reticella-Strang; 2,8 × 2,6 cm.

Gl. 1440

Randfragment

Bandmosaikglas: Blaue, grüne, rote und gelbe Streifen. Rand aus Reticella-Strang; 3,3 × 3,1 cm.

Gl. 1447

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Grüne und blaue Streifen; 2 × 2,4 cm.

Gl. 1449

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Blaue, braune, grüne und weiße Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend; 4,7 × 2,7 cm.

Gl. 1450

Bodenfragment einer Schale

Mit Standring.

Bandmosaikglas: Blaue, grüne und weiße Streifen, dazwischen Reticella-Stränge, rechtwinklig aufeinanderstoßend; 6,8 × 4,3 cm.

Gl. 1451 (TC 6178)

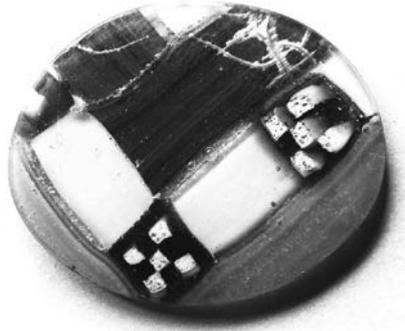
Gefäßfragment

Bandmosaikglas: Rote, gelbe, weiße und grüne Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen Reticella-Stränge mit blauen und gelben Spiralen. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 4,3 × 3,5 cm.
Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 64 b, inventarisiert 1876.

Gl. 1452 (TC 6177)

Gefäßfragment

Bandmosaikglas: Hellgrüne, hellgelbe und hellrote Streifen, in rechten Winkeln aneinanderstoßend. Auf der gelben Schicht kreisförmige Stäbchenornamente. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 4 × 3,2 cm.



Gl. 1453 (Glas-Neg. 3899)

Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 64 a, inventarisiert 1876.

Gl. 1453 (TC 3631)

Ovales Glasfragment

Wohl eines Gefäßes, modern zurechtgeschnitten. Oberfläche poliert.

Bandmosaikglas: Rote, milchweiße und grüne Streifen, rechtwinklig zusammenstoßend. Auf der weißen Schicht blaue Quadratmuster; 2,9 cm × 2,3 cm.

Slg. Vollard, 1841.

Lit.: Schmidt 1922, 15–16 mit Abb. 5.

Gl. 1454

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.

Bandmosaikglas: Grüne und rote Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen Mosaikglaszellen; 3,1 × 2,8 cm.

Gl. 1455

Fragment

Bruchkanten beschliffen, schwach profiliert (eventuell Randfragment).
Bandmosaikglas: Violette, blaue und rote Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen vierteilige Mosaikglaszellen; 4 × 2,9 cm.

Gl. 1456

Fragment

Schwach gewölbt, beidseitig poliert.
Bandmosaikglas: Blaue und gelbe Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen Reticella-Stränge; 3,6 × 1,8 cm.

Gl. 1458

Bodenfragment

Mit Rest der aufsteigenden Gefäßwandung.

Bandmosaikglas: Gelbe und Filigranstreifen rechtwinklig aneinanderstoßend, dazwischen Mosaikglaszellen; L 4,5 cm.

Gl. 1459

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Grüne, rote und gelbe Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen Zellen; 2,2 × 2,1 cm.

Gl. 1462 (TC 5119)

Fragment

Eine Seite wohl neuzeitlich plan geschliffen.

Bandmosaikglas: Hellblaue und rosarote Streifen. Die nicht beschliffene Fläche mit irisierender Patina; 4,4 × 3,2 cm.

Slg. Leven, 1853.

Gl. 1463

Polygonales Fragment

Vorn flach, hinten leicht gewölbt.

Bandmosaikglas: Weiße, blaue und violette Streifen, rechtwinklig aufeinanderstoßend, dazwischen Reticella-Stränge; 3,3 × 3 cm.

Gl. 1469

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in blau, gelb, rot, weiß u. a.; 3,7 × 2,1 cm.

Gl. 1470

Flaches Fragment

Mit Rand aus Reticella-Strang.

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in violett, grün, gelb, wasserhell u. a., dazwischen Mosaikglaszelle; 2,8 × 2,6 cm.

Gl. 1471

Randfragment

Mit Rand aus Reticella-Strang.

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in dunkelblau, rot, gelb und weiß, dazwischen einzelne weiße Mosaikstäbe; 4,3 × 4 cm.

Verlagerung: heute im Puschkin-Museum, Moskau.
Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 5.

Gl. 1472

Flaches Fragment

Beidseitig poliert.
Bandmosaikglas: Blaue und grüne Streifen, dazwischen Mosaikglaszellen; 2,7 × 2,1 cm.

Gl. 1473

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in grün, blau, weiß u. a.; 3 × 2,4 cm.

Gl. 1474

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in grün, blau, weiß, violett u. a.; 2,5 × 2,2 cm.

Gl. 1475

Flaches Randfragment

Ohne Profil.
Bandmosaikglas: Kurze Streifen in grün, blau, weiß, violett u. a., dazwischen Mosaikglaszellen; H 3,8 cm.

Gl. 1476

Stark gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Kurze Streifen in blau, rot, gelb und grün, dazwischen Mosaikglaszellen; 2,9 × 2,4 cm.

Gl. 1480 (TC 4754 a)

Fragment

Bandmosaikglas: Breite dunkelblaue und hellgelbe Streifen. Vollständig mit irisierender Patina bedeckt; 2,7 × 2,5 cm.

Gl. 1481

Bodenfragment

Bandmosaikglas: Breiter grüner Streifen mit Mosaikglaszellen sowie schmalere gelbe und rote Streifen; 2,8 × 1,7 cm.

Gl. 1482

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Blaue, rote, gelbe Streifen, dazwischen Mosaikglaszellen; 2,5 × 1,8 cm.



Gl. 1471 (Kat. Moskau 2011)

Gl. 1484

Schwach gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Wasserhelle Streifen mit Mosaikglaszellen sowie schmalere blaue und gelbe Streifen; 3,1 × 2 cm.

Gl. 1485

Stark gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Dunkelviolette zwischen zwei weißen Streifen, daneben blaue Mosaikglaszellen; 3 × 2,5 cm.

Gl. 1486

Stark gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Violette und grüne Streifen, dazwischen Streifen mit Mosaikglaszellen; 3,2 × 2,1 cm.

Gl. 1487

Gewölbtes Randfragment

Bandmosaikglas: Blaue und violette Streifen, weitere Streifen mit Mosaikglaszellen; 3,2 × 3,3 cm.



Gl. 1491 (Glas-Neg. 3899)

Gl. 1488

Randfragment

Bandmosaikglas: Blaue und grüne Streifen, dazwischen braune Streifen mit weißen Mosaikglaszellen. Rand aus Reticella-Strang; 3,2 × 3,3 cm.

Gl. 1489

Randfragment

Bandmosaikglas: Grüne, weiße, violette und Reticella-Streifen, links ein breiter violetter Streifen mit kleinen Mosaikglaszellen. Rand aus Reticella-Strang; 4,6 × 3,9 cm.

Gl. 1490

Randfragment

Bandmosaikglas: Wasserhelle Streifen mit blauen, weiß umranderten Mosaikzellen, daneben Reticella-Stränge in grün und gelb. Rand aus Reticella-Strang; H 3 cm.

Gl. 1491

Randfragment

Bandmosaikglas: Grüne und hellviolette Streifen, weitere Streifen mit Mosaikglaszellen. Rand aus Reticella-Strang; 3 × 3,2 cm.
Lit.: Schmidt 1922, 15 Abb. 5.

Gl. 1493

Leicht gewölbtes Fragment

Unterseite flach.
Bandmosaikglas: Blaue, gelbe und violette Streifen, z. T. mit Mosaikzellen; 1,6 × 2 cm.

Gl. 1494

Flaches Fragment

Bruchkanten beschliffen.
Bandmosaikglas: Kurze Streifen in grün, blau und gelb, dazwischen Mosaikglaszellen; 4,3 × 2 cm.

Gl. 1501 a–d

Vier Randfragmente eines Gefäßes

Mündungsrand aus Reticella-Strang bei allen Fragmenten erhalten.
Bandmosaikglas: Blaue und gelbe Streifen, dazwischen Reticella-Stränge, gelbe Mosaikspiralen u. a.

Gl. 1502

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Kurze blaue, grüne und gelbe Streifen, dazwischen Mosaikglaszellen; 4,3 × 2,2 cm.

Gl. 1503

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Mehrfarbige Streifen in unregelmäßiger Anordnung, dazwischen einzelne Mosaikglasflächen; 3,4 × 2,9 cm.

Gl. 1506

Flaches Randfragment

Hinten profiliert.

Bandmosaikglas: Meist dunkelblaue Streifen, dazwischen Mosaikglaszellen und kleine weiße millefioriartige Blüten; 3 × 1,7 cm.

Gl. 1507

Flaches Randfragment

Bandmosaikglas: Blau mit weißen, roten, gelben Streifen, außerdem eine Mosaikglaszelle. Rand aus Reticella-Strang; 2,4 × 1,8 cm.

Gl. 1508 (TC 2286)

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Verschiedenfarbige Bänder und Mosaikglaszellen, parallel angeordnet; Inv 18: 2,3 × 1,95 cm.

Gl. 1509

Flaches Randfragment

Bandmosaikglas: Verschiedenfarbige Bänder und Mosaikglaszellen, parallel geordnet. Rand aus Reticella-Strang; 2,2 × 2 cm.

Gl. 1510

Flaches Randfragment

Bandmosaikglas: Blau mit gelben Streifen, weißen Adern u. a. Rand aus Reticella-Glasstrang; 4,1 × 2,9 cm.

Gl. 1511

Flaches Fragment

Bandmosaikglas: Blaue und weiße Streifen, gelbe Filigranspiralen u. a. in unregelmäßiger Anordnung; 3,5 × 2,7 cm.

Gl. 1512

Flaches Bodenfragment

Mit Ansatz des aufsteigenden Randes. Bandmosaikglas: Verschiedenfarbige Streifen und gelb-weiße Reticella-Stränge in unregelmäßiger Anordnung; 5,7 × 2,9 cm.

Gl. 1513

Gewölbtes Fragment

Bandmosaikglas: Blaue, braune und gelbe Streifen, dazwischen ein Streifen mit alternierenden Mosaikzellen und Goldglasplättchen; 3,2 × 2,5 cm.

Gl. 1514

Gewölbtes Fragment

Aus zwei Scherben zusammengesetzt. Bandmosaikglas: Blaue, gelbe und braune Streifen in paralleler Anordnung, dazwischen Streifen mit alternierenden Mosaikglaszellen und viereckigen Goldglasplättchen; 5,2 × 2,3 cm.

Gl. 1515

Gewölbtes Fragment eines Goldbandgefäßes

Bandmosaikglas: Grüne, blaue und goldene Streifen; 5,5 × 3,4 cm.

Gl. 1516

Flaches Randfragment eines Goldbandgefäßes

Ohne Profil.

Bandmosaikglas: Blaue, grüne und violette Streifen, dazwischen ein breiter Goldglasstreifen; L 4,7 cm.

Gl. 1518

Plattenfragment

Vielleicht Teil einer Wandverkleidung. Oberfläche beschliffen. Bandmosaikglas: Ein wasserhelles und ein tiefbraunes breites Band sind durch schmalere Streifen gegliedert. An den braunen Streifen schließt sich eine wasserhelle Schicht mit Goldtupfen an, außerdem Reste einer opak-grünen Schicht; L 6 cm; Stärke 0,8 cm.

Gl. 1519

Randfragment

Bandmosaikglas: Blaue, violette und grüne Streifen in welliger Anordnung,

dazwischen einzelne Mosaikglasstifte; 2,5 × 3,5 cm.

Gl. 1520

Randfragment

Mit Ansatz des flachen Bodens. Bandmosaikglas: Gelbe, rote, grüne, weiße und schwarze Streifen in wellenförmiger Anordnung; L 6 cm.

Gl. 1521

Randfragment mit einfachem Profil

Bandmosaikglas: Weiße, violette und gelbe Adern in wellenförmiger Anordnung; L 3,5 cm.

Gl. 1522 (TC 4754 a)

Randfragment eines Gefäßes

Reticellaglas: Milchweiße, nach unten parallel nebeneinanderstehende Spiralen in wasserhellem Glas. Rand hellblau-opak mit schrägen weißen Streifen. Beide Seiten mit irisierender Patina; 2,2 × 3,1 cm. Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1523–1525

Drei Randfragmente

Kanten blau.

Reticellaglas: Weiße Spiralen in wasserhellem Glas; 2,6 × 2,5 und 3,2 × 3,7 cm, L 6,5 cm.

Gl. 1526 (TC 4754 a)

Randfragment eines Gefäßes

Reticellaglas: Gelbe Doppelspirale in wasserhellem Glas. Rand mit breiter brauner Spirale. Beide Seiten stellenweise mit irisierender Patina; 3,9 × 4,5 cm. Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 1530

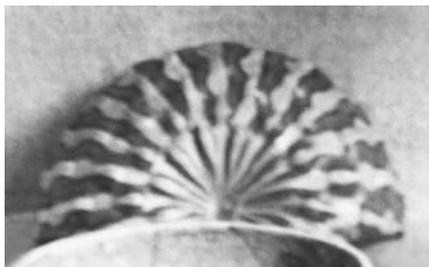
Flaches Fragment

Reticellaglas: Wasserhelles Glas mit gelben und braunen Spiralen; 2,7 × 2,7 cm.

Gl. 1547

Plattenfragment

Vermutlich Achatglas: Bänder in verschiedenen Grüntönen mit eingesprengten kleinen Punkten; 5,6 × 4,5 cm.



Gl. 1548 (Glas-Neg. 2925)

Gl. 1548 (TC 1696)

Hälfte einer flachen Schale

Achat- oder Mosaikglas: Außenseite blau-weiß gestreift mit außen aufliegenden Buckeln. Innen Klarglas mit wenig irisierender Patina; Dm 12,3 cm; Inv 18: H 4,55 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: Panofka 1827, 159 Kat. IV, 61.

Gl. 1555

Randfragment

Der Mündungsrand nach außen umgebogen, sonst unprofiliert. Achatglas: Hell- und dunkelrot marmoriert; H 3,7 cm.

Gl. 1558

Plattenfragment

Bruchkanten beschliffen. Vermutlich Mosaikglas: Milchweißes Glas mit netzartigen Adern; 4,2 × 3,4 cm.

Gl. 1559

Gewölbtes Fragment

Vermutlich Mosaikglas: Hellblaues Glas mit einigen roten, unregelmäßig eingestreuten Einlagen; 3,9 × 4 cm.

Gl. 1560

Fragment, eventuell von einer Rippenschale

Mit unregelmäßiger „gebuckelter“ Oberfläche. Vermutlich Mosaikglas: Hellblaugrünliches Glas mit runden schwarzen oder violetten Einlagen, die mit irisierender Patina bedeckt sind; L 6,3 cm.

Gl. 1561

Plattenfragment

Beidseitig poliert.

Vermutlich Mosaikglas: Marmorierung aus weißem und violetterem Glas; 5 × 4,3 cm.

Gl. 1586 (TC 1965)

Flaches Fragment

Eine dunkelblaue Glasschicht zwischen zwei opaken ziegelrot-milchweißen Schichten; 3,1 × 5 cm; Inv 18: 5,2 × 2,9 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1590

Fragment eines breiten Friesstreifens

Schwarzes bzw. dunkelfarbenes Glas mit zwei schmalen milchweißen Streifen; 2,6 × 3,5 cm.

Gl. 1601 – 1602 (TC 1784–1785)

Zwei Glasmugeln

Rund, leicht gewölbt, jeweils mit einem Weinblatt verziert. In Fassungen aus Weißmetall. Wohl Elemente mehrteiliger Schmuckobjekte.

Emaillentechnik: Dunkelblaues Klarglas, Blätter grün; Fassungs-Dm 2,4 u. 2,5 cm; Glasplättchen-Dm 1,4 u. 1,5 cm; Inv 18: Dm jeweils 1,6 cm. Slg. Koller, 1828. Vergleiche: J. Paul Getty Museum, Malibu/Los Angeles, Wight 2011, 108 Abb. 75 mit Vogel aus Goldfolie. – Dreiteiliges Schmuckobjekt im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, H. Hoffmann / V. von Claer, Antiker Gold- und Silberschmuck. Katalog mit Untersuchung der Objekte auf technischer Grundlage, Hamburg (Mainz 1968) 163–164 Kat. 103.

Gl. 1603

Kreisrundes Plättchen

Wohl Einlage in einen Ring oder Element eines mehrteiligen Schmuckobjektes. Emaillentechnik: Blaues Glas, Blatt grün; Dm 1,4 cm. Vergleiche siehe Gl. 1601 – 1602.

Gl. 1604 (TC 1783)

Glasstein

Rund, leicht gewölbt. Zellenemaille: ein Vogel mit spitzem Schnabel im



Gl. 1604 (Glas-Neg. 3782)

Profil nach links. In Fassung aus Weißmetall.

Emaillentechnik: Dunkelblaues Klarglas, Vogel hellbraun. Die Zellenrahmen aus gelbem Metall, eventuell Gold; Ring-Dm 2,6 cm; Glasplättchen-Dm 1,5 cm. Slg. Koller, 1828. Vergleiche siehe Gl. 1601 – 1602.

Gl. 1605

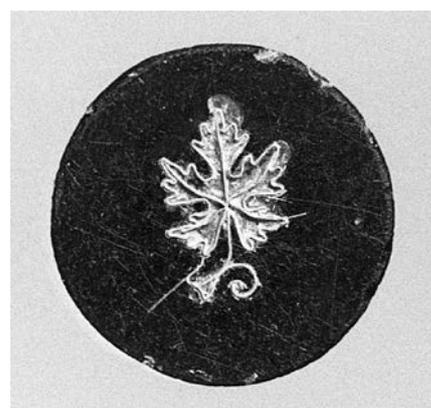
Kreisrundes Plättchen

Einsatz in einen Ring oder Element eines mehrteiligen Schmuckobjektes. Emaillentechnik: Blau. Die Zellenrahmen aus Gold, ursprünglich eingelegtes Weinblatt verloren; Dm 1,5 cm. Vergleiche siehe Gl. 1601 – 1602.

Gl. 1606

Rechteckiges Plättchen

Emaillentechnik: Vogel auf blauem Grund. Die Zellrahmen aus Golddraht hergestellt, Füllung fehlt größtenteils; H 1,2 cm. Vergleiche siehe Gl. 1601 – 1602.



Gl. 1605 (Glas-Neg. 3782)

Gl. 1615

„Würfelförmige Glasstücke“

Unbekannte Anzahl verschiedenfarbiger Glastesserae unterschiedlicher Größe, teilweise wohl nicht antik.

Gl. 1617 (TC 6163)

„Anzahl kleiner Mosaikstifte“

Unbekannte Anzahl verschiedenfarbiger Glastesserae.

Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 50, inventarisiert 1876.

Gl. 1618 (TC 5908)

Drei Goldmosaikesserae

„Das Gold auf durchsichtigem Grund.“

Fundort: „vom Mosaikbild in der Concha des Parthenon“, Athen; von Prof. Bötticher mitgebracht [vermutlich Adolf Boetticher (1842–1901), Architekt und Denkmalpfleger, an Ausgrabungen in Olympia unter der Leitung von Gustav Hirschfeld beteiligt], 1867 inventarisiert.

Gl. 1619 (TC 5909)

„Viereckiger Mosaikwürfel“

Blaues Glas.

Fundort: „aus den Mosaikböden in den Straßen des Piräus“, von Prof. Bötticher mitgebracht, 1867 inventarisiert.

Gl. 1668 (TC 2367)

Fragment eines napfartigen Gefäßes

Darstellung eines Kranzes aus Eichenblättern und Eicheln in Relief. Links Rest eines Stierkopfes oder -schädels (Bukranion).

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Klarglas, obere milchweiß-opak; H 4 cm; Inv 18: 4,55 × 3,9 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1669

Randfragment eines Gefäßes

Mit Teil einer Weingirlande, von der nur ein Blatt erhalten ist, darüber eine Perlschnur in Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Klarglas, obere milchweiß-opak; H 4,2 cm.

Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 1670 (TC 3690)

Gefäßfragment

Mit Resten eines Weinblattes und zweier Ranken in hohem Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Klarglas, obere milchweiß-opak; Inv 18: 4,55 × 2,6 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1671 (TC 3688)

Gefäßfragment

Mit Teil einer Weingirlande, von der nur ein Blatt erhalten ist, darunter eine Perlschnur in Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Klarglas, obere opak-milchweiß; H 3,4 cm; Inv 18: 3,25 × 2,6 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1672 (TC 2371)

Randfragment

Eines niedrigen, flachen Gefäßes (Platte oder Tablett), mit Eierstab verziert.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Klarglas, obere milchweiß-opak; L 5,9 cm; Inv 18: 5,85 × 2 cm.

Alte Königliche Slg.

Gl. 1674 (TC 1954)

Gefäßfragment

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht blaues Glas, darauf milchweiße längliche Tupfen von unregelmäßiger Form in flachem Relief; 3,5 × 2,7 cm; Inv 18: 3,6 × 2,3 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 1679 a

Gefäßfragment

Mit Kopf und Brustbereich eines lachenden jugendlichen Satyrs in Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblau, obere weiß; H 4 cm.

Gl. 1679 b

Gefäßfragment

Bärtiger Mann (Satyr), dem ein kleiner Eros zufliegt, in flachem Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht hellblau-opakes Glas, obere milchweiß; H 4 cm.

Gl. 1679 c

Gefäßfragment

Frau mit Haube im Profil nach links, in der erhobenen rechten Hand wohl einen Vogel haltend. Am Arm hängt vermutlich ein Korb, in flachem Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Glas, obere milchweiß; H 3,5 cm.

Gl. 1679 d

Gewölbtes Gefäßfragment

Auf einer Palmette sitzender Vogel, oben unvollständig, in flachem Relief. Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht violette Glas, obere milchweiß; H 3,4 cm.

Gl. 1679 e

Gewölbtes Gefäßfragment

Mit dem Rest eines Weinblattes in Relief.

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Glas, obere hellblau; 2,1 × 1,3 cm.

Gl. 1679 f

Plattenbruchstück

Weiblicher Kopf in einer Blüte, darum ein Blätterkranz, in flachem Relief

Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht Klarglas, obere hellblau; H 3,8 cm.

Gl. 1679 g

Fragmentierte Platte

Gerahmter Kranz aus spitzen Blättern und Beeren, nur die Spitzen dreier Blätter und zweier Beeren sind erhalten, in flachem Relief.

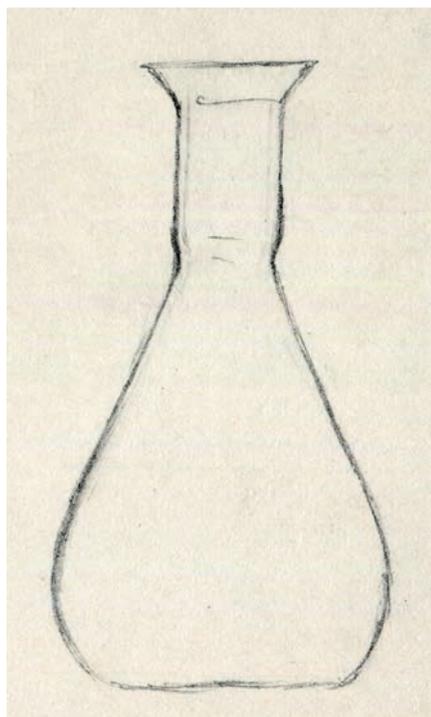
Kameo- oder Überfangglas: Untere Schicht dunkelblaues Glas, obere weiß; L 5,5 cm.

Gl. 1679 h (TC 3687)

Gefäßfragment

Mit kleinem Vogel im Profil nach rechts.

Wohl Kameo- oder Überfangglas: Wasserhelles Klarglas, Vogel ziegelrot-opak; H 3,8 cm; Inv 18: 3,9 × 2,6 cm.



Gl. 1691 (Glaskartei)

Gl. 1680 (TC 1524)

Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und unten weit ausladendem Bauch. Mündungsrand leicht bestoßen, sonst intakt.

Dunkelblaues Klarglas; H 8,7 cm; Inv 18: Dm 5,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2066 (Glas-Nr. 47), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1681 (TC 1593)

Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und unten weit ausladendem Bauch. Mündungsrand bestoßen, sonst intakt.

Dunkelblaues Glas; H 8,3 cm; Inv 18: H 8,45 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 18–24.

Gl. 1682

Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und weit ausladendem Bauch. Dünnwandig. Mündungsrand bestoßen.

Blaues Glas; H 7,5 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1684

Fläschchen / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals und kugeligem Bauch. Intakt.

Gelbes Glas; H 4,6 cm.

Gl. 1685 (TC 1545)

Kugeliges Fläschchen

Intakt. Oben verschlossen, noch zur Hälfte mit Flüssigkeit gefüllt.

Gelbes Glas; H 7 cm; Inv 18:

H 6,5 cm; Dm 4,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2205 (Glas-Nr. 186), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1688

Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und langem, schlauch- oder tropfenförmigem Bauch. Hochgedrückter Boden.

Mündungsrand bestoßen.

Blaues Glas mit irisierender Oberfläche; H 6,9 cm.

Slg. Volland, 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1689

Kleines Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und kugeligem, unten ausladendem Bauch, durch Einschnürung voneinander abgesetzt.

Dunkelblaues Glas, stellenweise irisierende Patina; H 5,6 cm.

Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1690 (Misc. 6682, 169 [Inv 55] bzw. 170 [Inv 53])

Kleines tropfenförmiges Fläschchen / Unguentarium

Hals bestoßen.

Blaues Glas; H 3,7–4 cm.

Slg. Cesnola, 1869.

Gl. 1691 (TC 1754)

Kleines Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals und weit ausladendem Bauch, durch leichte Einschnürung voneinander abgesetzt. An der Mündung bestoßen.

Violettes, sehr dünnes Glas, stellenweise irisierende Patina; H 6,8 cm; Inv 18: Dm 3,6 cm.

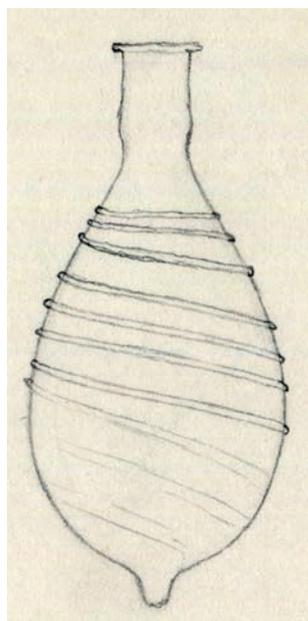
Slg. Koller Nr. 2071 (Glas-Nr. 52), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 28 Kat. 30.

Gl. 1695 (TC 4756)

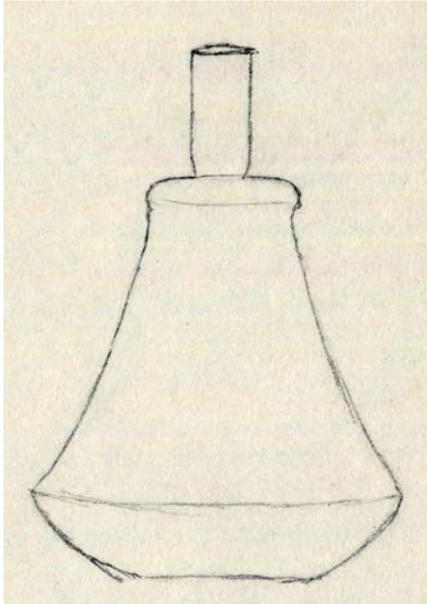
Kleines Fläschchen / Unguentarium



Gl. 1695 (Glaskartei)



Gl. 1695 (Glas-Neg. 2925, teilverdeckt von Gl. 2662)



Gl. 1697 (Glaskartei)

Mit kurzem Hals, unten spitz zulau-
fend. Mit gleichfarbenem Glasfaden
umspinnen, der nach unten immer
mehr mit der Gefäßwandung ver-
schmilzt. Form Trier 67b / AR 205.
Fadenglas: Blaues Glas, stellenweise
irisierende Patina; H 8,7 cm; Inv 18:
H 8,45 cm; Dm 3,6 cm.
Fundort: Pompeji; inventarisiert 1844.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

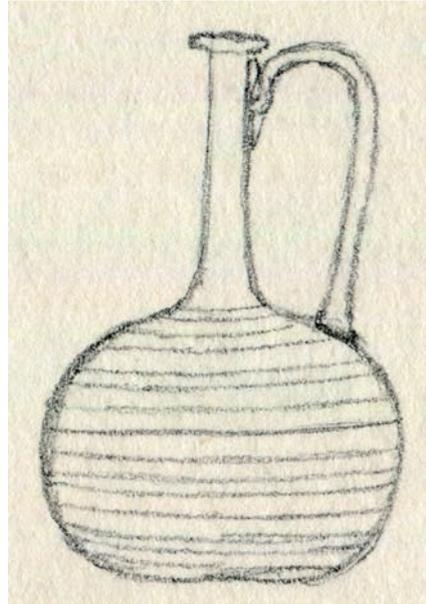
Gl. 1697 (TC 1600)
**Kleines Fläschchen /
Unguentarium**

Mit kurzem zylindrischem Hals und
sich glockenförmig nach unten er-
weiterndem, leicht konkavem Bauch.
Scharfer Knick zum niedrigen Boden
mit flachgedrückter Standfläche.
Intakt.

Blaues Glas, besonders am Boden
leicht irisierende Oberfläche;
H 7,2 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm.
Slg. Koller Nr. 2065 (Glas-Nr. 46),
1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Vergleich: Antikensammlung Berlin,
Verlust: Inv. 30220, 270 (ehem. Slg.
v. Rath), Kisa 1899, 149 Kat. 270
Taf. 29, 231.

Gl. 1698 (TC 3458)
**Kleines Fläschchen /
Unguentarium**



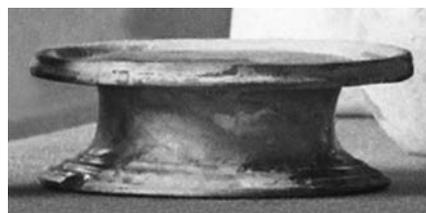
Gl. 1703 (Glaskartei)

Mit hohem Hals und niedrigem, unten
ausladendem Bauch. Intakt.
Evtl. Achatglas: Grünes Glas mit gelben
marmorierenden Streifen; H 4,1 cm.
Herkunft: aus Ausgrabungen im Rhein-
land; Slg. General Gustav v. Rauch
(1774–1841), erworben 1841.

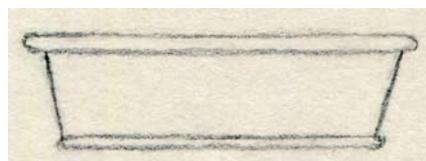
Gl. 1700
**Miniatur-Fläschchen /
Unguentarium**

In Form einer etwas zusammen-
gedrückten Kugel, zylindrischer Hals.
Intakt.

Hellblaues dünnes Glas mit leichter
Patina; H 2,5 cm.
Herkunft aus Slg. Vollard unsicher,
gegebenenfalls erworben 1841.



Gl. 1704 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 1705 (Glaskartei)

Gl. 1703 (TC 5113)
Bauchiges Kännchen

Mit langem dünnen Hals. Der Bauch
mit einem spiralförmigen dünnen Glas-
faden umwunden. Aus vielen Frag-
menten zusammengesetzt, Fehlstellen.
Fadenglas: Gelbes dünnes Glas mit
irisierender Oberfläche. Henkel aus
hellem grünlichen Glas; H 11,3 cm.
Slg. Leven, 1853.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Kat. Köln 1853, 20 Nr. 473.

Gl. 1704 (vermutlich TC 1537)
Niedriger steilwandiger Napf

Boden und Mündung horizontal über-
stehend. Im Boden zwei konzentrische
Ringe eingeschliffen. Intakt. Form Isings
22 / Trier 20 / AR 9.2.

Formgegossen und nachgeschliffen:
Dunkelgrünes Glas, stellenweise
irisierende Patina; Dm 7,8 cm; Inv 18:
Dm 3,25 cm.

Vermutlich Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Panofka 1827, 162 Kat. 85a =
163 Kat. IV, 98 (vermutlich doppelt
katalogisiert).

Vergleich: Trier, Goethert-Polaschek
1977, 35 Kat. 90.

Gl. 1705 (TC 1588)
Niedriger Napf

Boden und Mündung horizontal über-
stehend. Im Boden zwei konzentrische
Ringe eingeschliffen. Intakt. Form Isings
41b.

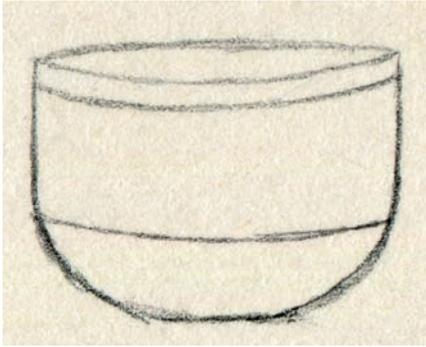
Vermutlich formgegossen und nach-
geschliffen: Dunkelgrünes Glas, stel-
lenweise irisierende Patina; Dm 7,8 cm;
Inv 18: H 3,6 cm.

Herkunft aus Slg. Koller unsicher,
eventuell Nr. 2110 oder 2111 (Glas-
Nr. 91 oder 92), gegebenenfalls
1828.

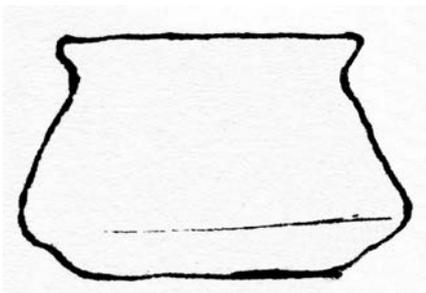
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleiche: Corning Museum of
Glass, Whitehouse 1997, 101–103
Kat. 150–152.

Gl. 1706 (TC 1582)
Tiefe Schale

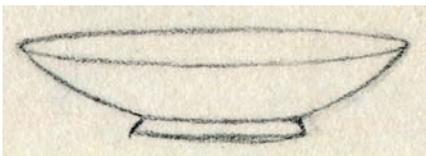
Mit zwei eingeschliffenen Horizontal-
riefen.



Gl. 1706 (Glaskartei)



Gl. 1708 (Inv 18)



Gl. 1710 (Glaskartei)

Blaues Glas mit irisierender Patina, stellenweise festgesinterte dünne Erdschicht. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, eins fehlt; Dm 9,7 cm; Inv 18: H 7,15 cm. Slg. Koller, 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1707 (TC 1547)

Tiefer Napf

Mit überstehendem Rand. Intakt. Blaues, ungleichmäßig gefärbtes Glas; Dm 8,9 cm; Inv 18: H 3,9 cm; Dm 9,1 cm. Slg. Koller Nr. 2068 (Glas-Nr. 49), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 1708 (TC 6729)

Niedriger Napf

Nach unten ausladend, mit abgesetztem Rand. Der Boden spitz nach innen getrieben. Die Oberfläche stellenweise mit Erde bedeckt. Am Rand ein wenig bestoßen.

Hellblaues Glas; Dm 5,7 cm; Inv 18: H 4,5 cm. Slg. Komnos, erworben 1874. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1710 (TC 1552)

Ovales Schälchen

Mit niedrigem Fuß. Intakt. Blaues, trübes Glas. Patina mit nur stellenweise irisierendem Glanz; L 6,6 cm; Inv 18: H 2 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 159 Kat. IV, 62.

Gl. 1712

Fragment eines rechteckigen Tablett

Von einer der Schmalseiten, Handhabe mit eingezogenen Kanten und stilisierten Rosetten. Dunkelblaues Klarglas mit starker irisierender Patina; 9,3 × 7,7 cm. Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841. Vergleich: angeblich aus Canosa, Stern / Schlick-Nolte 1994, 326–327 Kat. 98 mit weiteren Vergleichsstücken.

Gl. 1713 (TC 1595)

Kleines Gefäß

Wohl Becher, mit s-förmigem Profil und absetzendem Rand auf niedrigem Standring. Intakt. Hellblaues Klarglas mit irisierender Patina und stellenweise festgesinterte Erde; H 4,6 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm. Slg. Koller Nr. 2067 (Glas-Nr. 48), 1828.

Gl. 1747

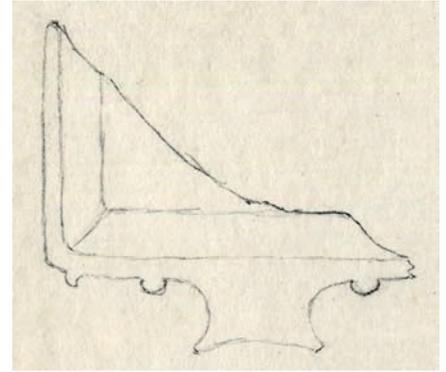
Plattenfragment

Auf einer Seite zwei eingetiefte Kreise. Wahrscheinlich vom Boden eines Tellers oder einer Platte. Violettes Glas, beidseitig mit dicker, buntschillernder Patina; B 6,6 cm.

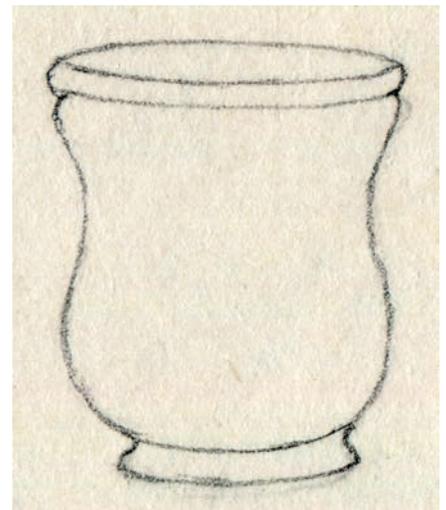
Gl. 1748

Randfragment einer tiefen Schale

Violettes Klarglas mit stark irisierender Patina; H 5,4 cm.



Gl. 1712 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 1713 (Glaskartei)

Gl. 1772 (TC 2320)

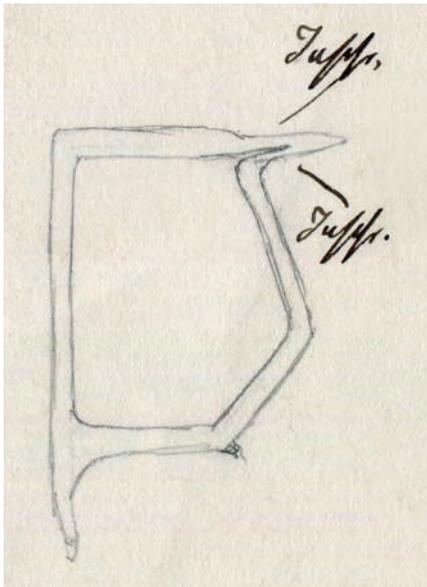
Randfragment einer Rippen-schale

Rippen dicht nebeneinanderliegend. Ein Stück des Mündungsrandes erhalten. Rippenansatz 1,5 cm unterhalb des Mündungsrandes. Gelbes Klarglas; Inv 18: 3,25 × 3 cm.

Gl. 1788 (vermutlich TC 2017)

Henkel eines Gefäßes

Vermutlich eines Scyphus, mit Rest der Gefäßwandung. Auf der Daumenplatte bilinguale Inschrift, oben lateinisch: ARTAS - [S]IDON; unten griechisch: [A]PTAC - [CE]ΙΔω. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97. Dunkelblaues Glas; H 4,3 cm; Inv 18: 3,9 × 3,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: Panofka 1827, 158 Kat. IV, 27 a; CIL XV 6958.



Gl. 1788 (Glaskartei)

Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 93–101 Kat. 135–149.

Gl. 1789 (TC 2019)

Fragment eines Gefäßhenkels

Mit bilingualer Inschrift. Oben lateinisch: ARTAS - SIDON; unten griechisch: APTAC - [C]EΙΔΩ. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97. Dunkelblaues Glas mit Flecken irisierender Patina; L 2,8 cm; Inv 18: 2,6 × 2,3 cm. Slg. Koller, 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: CIL XV 6958.

Gl. 1790 (TC 6188)

Fragment eines Gefäßhenkels

Mit bilingualer Inschrift. Oben lateinisch: ARTAS - SIDON; unten griechisch: APTAC - CEΙΔΩ. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97. Dunkelblaues Glas, stellenweise irisierende Patina; L 3 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 74, inventarisiert 1876. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: CIL XV 6958.

Gl. 1791

Fragment eines Gefäßhenkels

Mit bilingualer Inschrift. Oben lateinisch: ARTAS - SIDON; unten



Gl. 1793 (Inv 28)

griechisch: APTAC - CEΙΔΩ. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97. Dunkelblaues Glas, stellenweise irisierende Patina; H 2,3 cm. Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: CIL XV 6958.

Gl. 1792 (TC 5873)

Fragment eines Gefäßhenkels

Mit zwei gleichlautenden lateinischen Inschriften. Oben: ASINI-PILIPI; unten: ASIN[]-PILIP[]. Dunkelblaues Glas mit irisierender Oberfläche; L 2,7 cm. Durch Brunn 1864 in Rom erworben [vermutlich Heinrich Brunn (1822–1894), 1843–1853 Aufenthalt in Rom, ab 1865 Professor für Klassische Archäologie der Universität München]. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: CIL XV 6960.

Gl. 1793 (Misc. 7194)

Fragment eines Gefäßhenkels

Oben mit dreizeiliger griechischer Inschrift: ΕΙΡΗΝΑΙΟΣ - ΕΠΟΙΗCΕΝ - ΤΙΔΩΝΙΟΣ. Unten im Hochrelief ein jugendlicher männlicher Kopf im Profil nach links. Blaues Klarglas; L 3,8 cm. Slg. Julius Friedländer (1813–1884), vormals Slg. Avolio in Syrakus [vermut-

lich Corrado Avolio (1843–1905), Romanist auf Sizilien], erworben 1877. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: AZ 4, 1846, 231 (Objekt vorgelegt bei der Sitzung der Berliner Arch. Ges. am 23.01.1846).

Gl. 1793 b

Kleines Fragment eines Gefäßhenkels

Mit dem Rest einer bilingualen lateinisch-griechischen Inschrift: ARTAS - SIDON; APTAC - CEΙΔΩ. Lit.: CIL XV 6958.

Gl. 1793 c

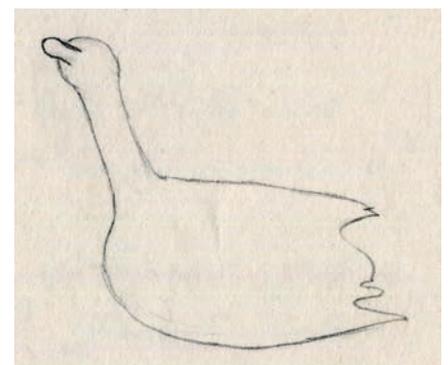
Fragment eines Gefäßhenkels

Mit bilingualer lateinisch-griechischer Inschrift: ARTAS-[SI]DON; APTAC - CEΙΔΩ. Entfärbtes Klarglas. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Lit.: CIL XV 6958.

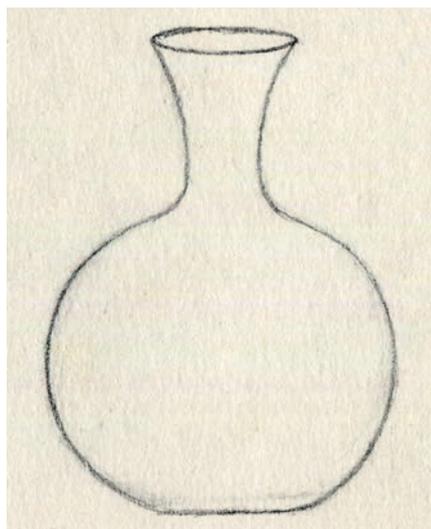
Gl. 1795 (TC 5115)

Vogelförmiges Gefäß

Mit erhobenem Kopf. Hinten unvollständig. Innen ein Teil mit Gips hinterlegt. Form Isings 11 / Trier 157 / AR 123. Hellblaues Glas mit leicht irisierender Patina; H 7 cm. Slg. Leven, 1853. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3. Lit.: Kat. Köln 1853, 21 Nr. 498. Vergleiche: Trier, Goethert-Polaschek 1977, 257 Kat. 1527–1529; Bonn, Follmann-Schulz 1992, 91 Kat. 47; Köln, Fremersdorf 1961, 19 zu Taf. 1–2; Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 120–121



Gl. 1795 (Glaskartei)



Gl. 1797 (Glaskartei)

Kat. 187. – Zu Verwendung und Inhalt: W. Hottentot / S. M. E. van Lith, Römische Schönheitspflegemittel in Kugeln und Vögeln aus Glas. BABesch 81, 2006, 185–198.

Gl. 1797 (TC 3445)

Kugeltrichterflasche

Mehrere Fragmente angesetzt, trotzdem unvollständig. Form Isings 104b / Trier 101b.

Entfärbtes, sehr dünnes Glas mit milchiger, leicht irisierender Patina; H 11,8 cm; Inv 18: Dm 9,1 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.

Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 74–75 Kat. 248–252.

Gl. 1798 (TC 3443)

Kugeltrichterflasche

Zahlreiche Sprünge, aber vollständig. Form Isings 104b / Trier 101b.

Blaues Klarglas; H 14,5 cm; Inv 18: Dm 10,4 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.

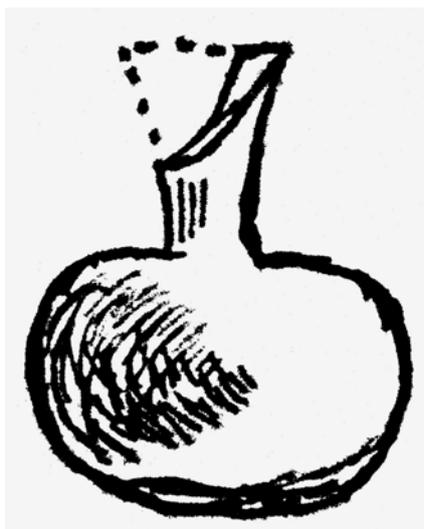
Gl. 1799 (TC 3444)

Kugeltrichterflasche

An der Mündung kleines Stück ausgebrochen, zahlreiche Sprünge. Form Isings 104b / Trier 101b.

Blaues Klarglas; H 15,5 cm; Inv 18: Dm 11 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.



Gl. 1800 (Inv 28)

Gl. 1800 (Misc. 7390)

Kugelbauchige Flasche

Ein Mündungsfragment fehlt. Verschluss, im Innern Reste der antiken eingetrockneten Füllung. Form Isings 104b / Trier 101b.

Blaues Klarglas mit schillernder Patina; H 15,4 cm.

Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsarkophag) zusammen mit fünf weiteren Glasgefäßen (Gl. 1803, 1809, 2025, 2103, 2129) auf dem Bahnhofsgelände von Kobern an der Mosel gefunden; erworben 1878.

Lit. siehe Gl. 2129.

Gl. 1801 (TC 4935)

Kugelbauchige Flasche

Mit zylindrischem, sich oben erweiterndem Hals. Intakt.

Hellgrünes Klarglas; H 12,6 cm. 1846 inventarisiert.

Gl. 1802

Kugeltrichterflasche

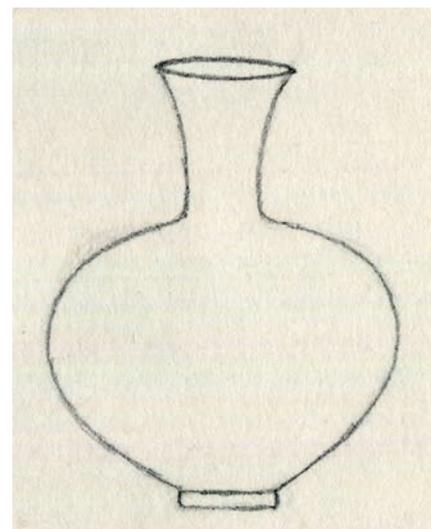
Stück vom Mündungsrand ausgebrochen. Form Isings 104b / Trier 101b.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 15 cm.

Gl. 1803 (Misc. 7392)

Kugeltrichterflasche

Auf kleinem Standring. Stark fragmentiert. Form Isings 104a / Trier 101a.



Gl. 1803 (Glaskartei)

Entfärbtes Klarglas mit schmutziggelber, stellenweise irisierender Patina; H 20,8 cm.

Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsarkophag) zusammen mit fünf weiteren Glasgefäßen (Gl. 1800, 1809, 2025, 2103, 2129) auf dem Bahnhofsgelände von Kobern an der Mosel gefunden; erworben 1878. Lit. siehe Gl. 2129.

Gl. 1804 (TC 1499)

Kugeltrichterflasche

Auf kleinem Standring. Intakt. Form Isings 104a / Trier 101a.

Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 17 cm; Inv 18: Dm 7,8 cm. Slg. Koller Nr. 2136 (Glas-Nr. 117), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1805 (TC 4962)

Große Kugeltrichterflasche

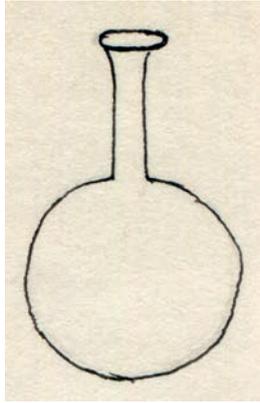
Auf Standring. Intakt. Form Isings 104a / Trier 101a.

Grünes Klarglas; H 22,8 cm. Fundort: in einer römischen Sarkophagbestattung in einem Weinberg an der Straße nach Mombach, gefunden 1788 (zusammen mit Gl. 2059, 2099 u. 2104); Geschenk aus der Slg. Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770–1846), inventarisiert 1848.

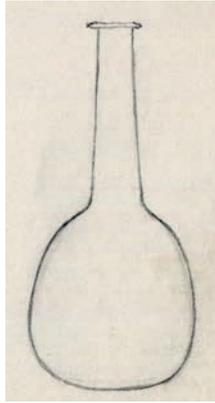
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



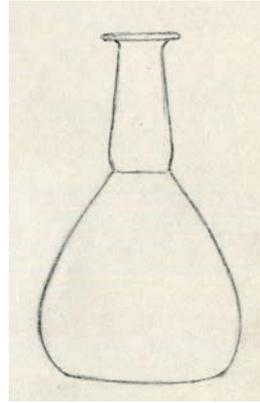
Gl. 1809 (Inv 28)



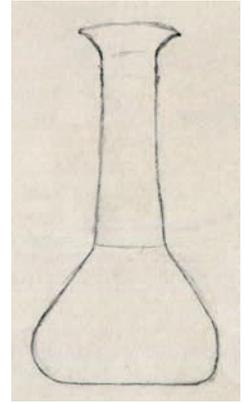
Gl. 1813 (Inv 55)



Gl. 1814 (Glaskartei)



Gl. 1820 (Glaskartei)



Gl. 1831 (Glaskartei)

Gl. 1807 (TC 3446)

Kugelbauchige Flasche

Mit hohem Hals. Intakt.

Grünes, sehr blasiges Klarglas;

H 12,4 cm; Inv 18: Dm 7,8 cm.

Herkunft und Erwerbung wie

Gl. 1798.

Gl. 1808 (Misc. 6472)

Kugelbauchige Flasche

Mit zylindrischem Hals. Intakt.

Grünes Klarglas; H 12 cm.

Erworben 1875 von Willy, Teheran.

Gl. 1809 (Misc. 7393)

Stark fragmentierte Flasche

Kugelbauchig, mit langem zylindrischen Hals.

Entfärbtes, sehr dünnes Glas, beidseitig mit bräunlicher Erdschicht bedeckt; H 9,6 cm.

Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsarkophag) zusammen mit fünf weiteren Glasgefäßen (Gl. 1800, 1803, 2025, 2103, 2129) auf dem Bahnhofsgelände von Kobern an der Mosel gefunden; erworben 1878.

Lit. siehe Gl. 2129.

Gl. 1811

Kugelbauchige Flasche

„Im Bauch ein Loch.“

Entfärbtes Klarglas mit dicker irisierender Patina in blättrigen Schichten; H 10 cm.

Gl. 1812

Kugelbauchige Flasche

Mit hohem Hals, intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm.

Gl. 1813 (Misc. 6682, 167 [Inv 55] bzw. 178 [Inv 53])

Kugelbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem zylindrischen Hals. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.

Slg. Cesnola, 1869.

Gl. 1814 (TC 1550)

Kugelbauchige Flasche

Mit langem schlanken Hals. Intakt.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 9,2 cm; Inv 18: Dm 4,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2149 (Glas-Nr. 130), 1828.

Gl. 1815 (TC 1585)

Bauchige Flasche

Unten leicht ausladend. Mit langem schlanken Hals. Intakt.

Blaues Klarglas mit wenig irisierender Patina; H 10,6 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2146 (Glas-Nr. 127), 1828.

Gl. 1816 (TC 1711)

Bauchige Flasche

Unten leicht ausladend. Mit schlankem Hals. Intakt.

Blaues Klarglas. Geringe Flecken von Patina, besonders innen; H 9,8 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2147 (Glas-Nr. 128), 1828.

Gl. 1817 (TC 1630)

Bauchige Flasche

Unten leicht ausladend. Mit schlankem Hals. Intakt.

Blaues Klarglas mit wenig Patina;

H 10,4 cm; Inv 18: Dm 4,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2148 (Glas-Nr. 129), 1828.

Gl. 1818 (TC 1664)

Kleine Flasche

Unten leicht ausladend. Mit schlankem Hals. Intakt.

Blaues Klarglas mit dünner irisierender Patina; H 8,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2150 (Glas-Nr. 131), 1828.

Gl. 1819 (TC 1510)

Bauchige Flasche

Mit langem schlanken Hals. Intakt.

Blaues Klarglas; H 17,4 cm; Inv 18: H 18,55 cm; Dm 8,45 cm.

Slg. Koller Nr. 2130 (Glas-Nr. 111), 1828.

Gl. 1820 (Misc. 6334)

Birnförmige Flasche

Hals und Bauch durch Einschnürung voneinander abgesetzt. Intakt.

Grünes Klarglas, stellenweise Patina. Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 1821 (TC 5938)

Bauchige Flasche

Mit niedrigem Hals. Scheinbar komplett mit Erde gefüllt. Intakt.

Grünes Klarglas; H 8 cm; Inv 18: H 7,8 cm.

1869 erworben von Nikolaus Bes selich, Trier, Kaufmann, Sammler von Antiken und naturkundlichen Objekten, Mitglied und 1880–1895 Schatzmeister der Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier.

Gl. 1822 (TC 5940)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. Intakt. Entfärbtes, sehr dünnes Glas; H 5,5 cm; Inv 18: H 5,85 cm. Erwerbung wie Gl. 1821.

Gl. 1824 (TC 1488)

Bauchige Flasche

Ohne Einschnürung zwischen Bauch und Hals. Intakt. Blaues Klarglas, stellenweise Patina; H 16,4 cm; Inv 18: H 16,25 cm; Dm 9,1 cm. Fundort: Pompeji; 1828 in Gegenwart des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, später König Friedrich Wilhelm IV. ausgegraben.

Gl. 1825 (TC 1505)

Bauchige Flasche

Mit hohem Hals, keine Einschnürung zwischen Bauch und Hals. Intakt. Blaues Klarglas; H 15,8 cm; Inv 18: H 15,6 cm; Dm 8,45 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1826 (TC 1504)

Bauchige Flasche

Mit hohem Hals, keine Einschnürung zwischen Bauch und Hals. Intakt. Blaues Klarglas mit stellenweise irisierender Patina; H 16,8 cm; Inv 18: H 16,9 cm; Dm 9,1 cm. Slg. Koller Nr. 2132 (Glas-Nr. 113), 1828.

Gl. 1827 (TC 1502)

Bauchige Flasche

Keine Einschnürung zwischen Bauch und Hals. Intakt. Grünes Klarglas mit dicker, blättriger, silbriger Iris, teilweise von Erde bedeckt; H 14 cm; Inv 18: Dm 7,8 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1828 (TC 5842)

Bauchige Flasche

Keine Einschnürung zwischen Bauch und Hals. Oberer Teil des Halses und Mündung fehlen. Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 16,2 cm; Inv 18: H 15,6 cm.

Fundort: zwischen 1840 und 1845 in Athen zwischen Pnyx und Akropolis ausgegraben; Geschenk des Grafen Joseph Maria Anton Brassier de Saint-Simon-Vallade (1798–1872).

Gl. 1831 (TC 1598)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals. Intakt. Innen trockene Erde. Grünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 8,1 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 4,2 cm. Slg. Koller Nr. 2166 (Glas-Nr. 141), 1828.

Gl. 1832 (TC 1498)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals. Intakt. Grünes, sehr blasiges Klarglas; H 11,4 cm; Inv 18: Dm 6,5 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 1833 (TC 1581)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals und niedrigem Bauch. Intakt. Blaues Klarglas. Besonders am Hals silbern glänzende Iris; H 11,5 cm; Inv 18: H 8,8 cm; Dm 5,2 cm. Alte Königliche Slg.

Gl. 1834 (TC 1515)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem, ziemlich dickem zylindrischen Hals und niedrigem Bauch. Intakt. Blaues Klarglas mit irisierender Oberfläche; H 12,2 cm; Inv 18: H 12,35 cm; Dm 7,8 cm. Slg. Koller Nr. 2135 (Glas-Nr. 116), 1828.

Gl. 1835 (TC 1517)

Flasche

Mit langem Hals, intakt. Grünes Klarglas; H 12,6 cm; Inv 18: H 13 cm; Dm 3,9 cm. Slg. Koller Nr. 2145 (Glas-Nr. 126), 1828.

Gl. 1836 (TC 1513)

Fragmentierte birnförmige Flasche

Mit langem zylindrischen Hals, durch Einschnürung vom Bauch abgesetzt. Grünes Klarglas; H 17,2 cm; Inv 18: H 16,9 cm; Dm 8,45 cm. Herkunft: laut einem im Hals befindlichen Zettel in einem Grab in Licola, heute Stadtteil von Pozzuoli, Provinz Neapel, gefunden; Slg. Koller Nr. 2166 (Glas-Nr. 147), 1828.

Gl. 1837 (Misc. 6682, 166 [Inv 55] bzw. 177 [Inv 53])

Birnförmige Flasche / Unguentarium

Mit langem Hals. Mündungsrand leicht bestoßen. Grünes Klarglas; H 16 cm. Slg. Cesnola, 1869.

Gl. 1838 (Misc. 6353)

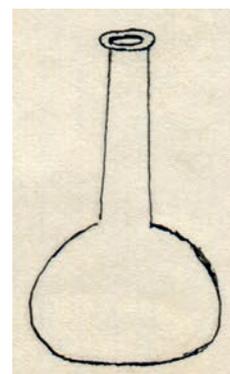
Birnförmige Flasche

Mit langem Hals, durch Einschnürung vom Bauch abgesetzt. Intakt. Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina, insbesondere innen. Außen fleckig und korrodiert; H 10 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867), inventarisiert 1874.

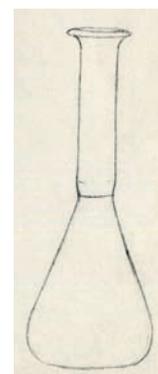
Gl. 1839 (Misc. 7202)

Birnförmige Flasche

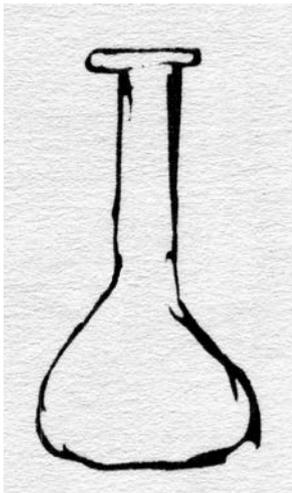
Mit langem schlanken Hals, Mündungsrand gerundet. Bauch und Hals durch leichte Einschnürung voneinander abgesetzt.



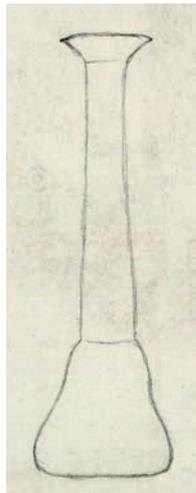
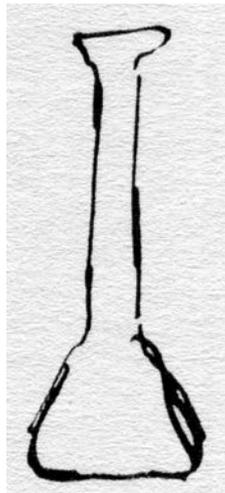
Gl. 1837 (Inv 55)



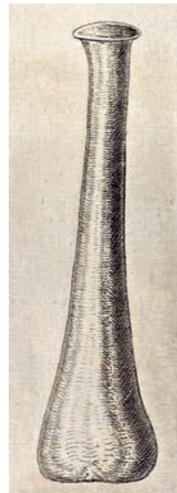
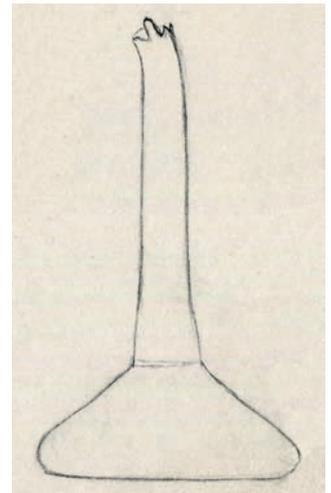
Gl. 1838 (Glaskartei)



Gl. 1839 (Inv 28)

Gl. 1841
(Glaskartei)

Gl. 1851 (Inv 28)

Gl. 1852 (Beger
1701 Taf. pag.
464 unten rechts)

Gl. 1871 (Glaskartei)

Grünes Klarglas; H 10,7 cm.
Slg. Julius Friedländer (1813–1884),
erworben 1877.

Gl. 1840 (Misc. 6336)
**Birnförmiges Fläschchen /
Unguentarium**

Mit dünnem Hals, durch leichte Ein-
schnürung vom Bauch abgesetzt. Intakt.
Vermutlich entfärbtes Klarglas, voll-
ständig mit irisierender Patina bedeckt;
H 10,1 cm.
Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 1841 (TC 1708)
**Sehr schlanke, birnförmige
Flasche**

Mit sehr langem Hals mit trichterfö-
rmiger Mündung. Hals durch leichte
Einschnürung vom Bauch abgesetzt.
Intakt.
Blaues Klarglas, beidseitig mit irisie-
render Patina bedeckt; H 12,3 cm;
Inv 18: Dm 3,9 cm.
Slg. Koller Nr. 2157 (Glas-Nr. 138),
1828.

Gl. 1843 (TC 1538)
Fläschchen / Unguentarium
Mit sehr langem Hals und niedrigem
Bauch. Intakt.
Grünes Klarglas mit irisierender
Patina; H 11,3 cm; Inv 18: H 11 cm;
Dm 3,6 cm.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 1844
**Tränenfläschchen /
Unguentarium**

Mit langem schmalen Hals. Intakt.
Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
H 13,6 cm.
Slg. Koller Nr. 2156 (Glas-Nr. 137),
1828.

Gl. 1847 (TC 1653)
Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals und niedrigem
Bauch. Mündung bestoßen.
Hellgrünes Klarglas mit irisierender
Patina; H; 8,9 cm.

Gl. 1848 (TC 1703)
**Tränenfläschchen /
Unguentarium**

Mit hohem Hals. Intakt.
Grünes Klarglas mit irisierender
Patina; H 11,3 cm; Inv 18: H 11 cm;
Dm 3,25 cm.
Slg. Koller Nr. 2163 (Glas-Nr. 144),
1828.

Gl. 1849 (TC 1608)
**Tränenfläschchen /
Unguentarium**

Mit sehr hohem schlanken Hals. Intakt.
Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
H 12,3 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm.
Slg. Wilhelm Uhden (1763–1835),
erworben 1837.

Gl. 1851 (Misc. 7201)
**Tränenfläschchen /
Unguentarium**

Mit schlankem Hals. Intakt.
Grünes Klarglas; H 11,7 cm.
Slg. Julius Friedländer (1813–1884),
erworben 1877.

Gl. 1852 (TC 1690; Inv 12: V. 8)
**Tränenfläschchen /
Unguentarium**

Mit hohem schlanken Hals. Intakt.
Grünes leicht trübes Klarglas;
H 11,1 cm; Inv 18: Dm 2,9 cm.
Alte Königliche Slg.
Lit.: Beger 1701, Taf. 464 unten ganz
rechts.

Gl. 1854 (TC 1689)
Sehr schlanke Flasche

Mit langem Hals und niedrigem, in
leicht geschwungenem Profil aus-
ladenden Bauch, der mit einer Ein-
schnürung vom Hals abgesetzt ist.
Einige Sprünge im Bauch.
Blaues Klarglas, stellenweise irisieren-
de Patina; H 12 cm; Inv 18: H 11,7 cm;
Dm 3,25 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1855 (TC 1674)
Sehr schlanke Flasche

Mit langem Hals und niedrigem, in
leicht geschwungenem Profil aus-
ladenden Bauch, der mit einer Ein-

schnürung vom Bauch abgesetzt ist. Teil der Mündung ausgebrochen. Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 13,3 cm; Inv 18: H 13 cm; Dm 3,9 cm. Slg. Koller Nr. 2201 (Glas-Nr. 182), 1828.

Gl. 1856 (TC 1536)

Sehr schlanke Flasche

Mit langem Hals und niedrigem, in leicht geschwungenem Profil ausladenden Bauch, der mit einer Einschnürung vom Bauch abgesetzt ist. Intakt.

Grünes Klarglas, stellenweise Patina; H 13,4 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm. Slg. Koller Nr. 2155 (Glas-Nr. 136), 1828.

Gl. 1857 (TC 1597)

Schlanke Flasche

Mit sehr langem Hals und niedrigem, in leicht geschwungenem Profil ausladenden Bauch, der mit einer Einschnürung vom Hals abgesetzt ist. Intakt.

Blaues Klarglas, stellenweise Patina; H 14,2 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm. Slg. Koller Nr. 2153 (Glas-Nr. 134), 1828.

Gl. 1858 (TC 1677)

Schlanke Flasche

Mit langem Hals und niedrigem, weit ausladenden Bauch. Intakt. Einschnürung zwischen Hals und Bauch durch wellenförmige Struktur angedeutet. Blaues Klarglas, wenig irisierende Patina; H 11 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 3,9 cm. Alte Königliche Slg.

Gl. 1859 (TC 1714)

Schlanke Flasche

Mit hohem Hals und niedrigem, in leicht geschwungenem Profil ausladenden Bauch, der mit einer Einschnürung vom Hals abgesetzt ist. Intakt. Blaues Klarglas mit irisierender Patina, besonders innen; H 11,2 cm; Inv 18: H 11 cm; Dm 3,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1860 (TC 6168)

Bauch und Halsansatz eines Tränenfläschchens / Unguentarium

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 6,1 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 55, inventarisiert 1876.

Gl. 1862

Schlankes Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit hohem Hals, intakt. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 10,8 cm

Gl. 1863

Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit hohem Hals, intakt. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 8,6 cm.

Gl. 1864

Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit hohem Hals, intakt. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 9,5 cm.

Gl. 1865

Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit hohem Hals, intakt. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 8,5 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 1–6.

Gl. 1866

Tränenfläschchen / Unguentarium

Oberer Teil des Halses und Mündung fehlen. Grünes Klarglas; H 6 cm.

Gl. 1867

Hals eines Tränenfläschchens / Unguentarium

Mit Ansatz des Bauches. Entfärbtes Klarglas; H 10,3 cm.

Gl. 1868 (TC 6167)

Tränenfläschchen / Unguentarium

Hals oben gekrümmt, Mündung ausgebrochen. Grünes, dickwandiges Klarglas mit irisierender Patina; H 9,4 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 54, inventarisiert 1876.

Gl. 1870

Tränenfläschchen / Unguentarium

Oberer Teil des Halses und Mündung fehlen. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 7,5 cm.

Gl. 1871 (TC 1684)

Schlanke Flasche / Unguentarium

Mit langem dünnen Hals und ganz niedrigem, weit ausladenden Bauch. Mündung umgebogen und bestoßen. Grünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 10 cm; Dm 4,1 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 1–6.

Gl. 1872 (TC 5184)

Fläschchen / Unguentarium

Mit sehr langem dünnen Hals und niedrigem Bauch. An der Mündung bestoßen. Entfärbtes Klarglas, Oberfläche mit erdiger Patina bedeckt; H 11,7 cm.

Gl. 1873

Schlankes Fläschchen

Mit langem Hals und sehr niedrigem „kuchenförmigen“ Bauch, also vermutlich sog. candlestick-Unguentarium. Mündungsrand bestoßen. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 11,5 cm.

Gl. 1874 (TC 1733)

Schlanke Flasche

Mit sehr langem dünnen Hals und niedrigem ausladenden und flachgedrückten Bauch, vermutlich sog.

candlestick-Unguentarium. Oben bestoßen.

Grünes Klarglas; H 9,3 cm; Inv 18: H 8,45 cm; Dm 2,6 cm.

Slg. des Generalleutnants Johann Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Gl. 1875 (TC 2411)

Flaschenfragment

Langer zylindrischer Hals, Bauch breitgedrückt; vermutlich sog. candlestick-Unguentarium.

Blaues Klarglas; Dm 4,7 cm; Inv 18: B 3,9 cm.

Alte Königliche Slg.

Gl. 1876

Flasche / Candlestick-Unguentarium

Mit langem Hals und flachem niedrigen Bauch. Intakt. Auf dem Boden schwer lesbare eingepresste Inschrift. Gelbliches Klarglas mit irisierender Patina; H 17 cm.

Slg. Koller Nr. 2141 (Glas-Nr. 122), 1828.

Gl. 1877 (Misc. 7131)

Schlankes Fläschchen

Sog. candlestick-Unguentarium mit breitem flachen Körper und langem zylindrischen Hals. Intakt. Auf dem Boden schwer lesbare lateinische Inschrift aus erhabenen Buchstaben: IANFE.

Grünes Klarglas; H 15,4 cm.

Fundort: Riardo bei Capua, Prov. Caserta; 1877 Geschenk von Theodor Mommsen (1817–1903), von diesem 1876 vor Ort erworben.

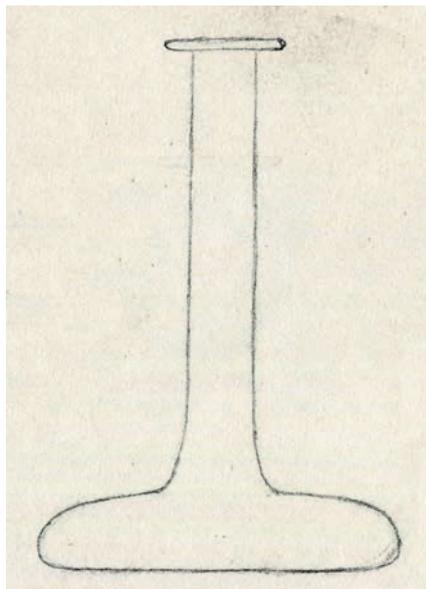
Gl. 1878 (TC 6721)

Flasche

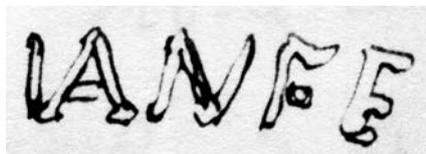
Mit sehr langem, schlanken Hals und flachem Bauch, sog. candlestick-Unguentarium; durch leichte Einschnürung voneinander abgesetzt. Mündungsrand bestoßen. Eingetiefter Boden.

Hellgrünes Klarglas. Nur an einer Stelle des Bauchrandes irisierende Patina; H 18,7 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.



Gl. 1877 (Glaskartei)



Gl. 1877 – Inschrift (Inv 28)

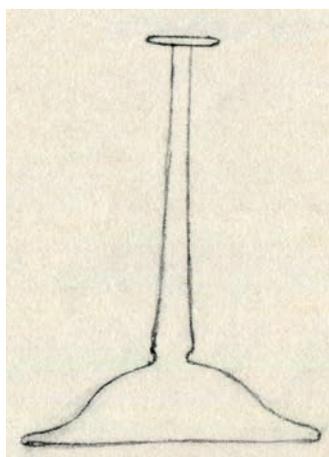
Gl. 1879 (eventuell TC 1484)

Flasche

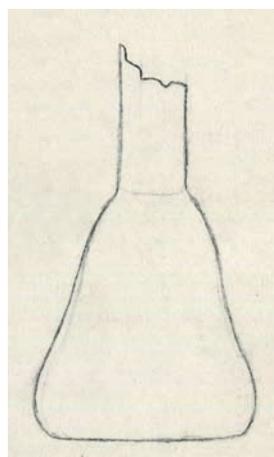
Mit sehr langem schlanken Hals und niedrigem Bauch mit leicht geschwungenem Profil, vermutlich sog. candlestick-Unguentarium. Intakt.

Entfärbtes Klarglas, irisierende Patina mit violetter Glanz; H 16,5 cm; Inv 18: H 16,25 cm; Dm 7,8 cm.

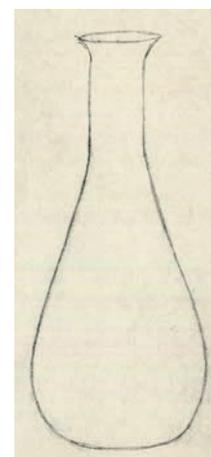
Eventuell Slg. Koller, gegebenenfalls erworben 1828.



Gl. 1878 (Glaskartei)



Gl. 1880 (Glaskartei)



Gl. 1883 (Glaskartei)

Gl. 1880 (TC 1519)

Birnförmige Flasche

Leicht profiliert. Mündung mit Teil des Halses verloren.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 10,5 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2152 (Glas-Nr. 133), 1828.

Gl. 1881 (TC 1503)

Birnförmige Flasche

Mit langem Hals. Intakt.

Blaues Klarglas mit sehr dünner irisierender Patina; H; 12,8 cm; Inv 18: H 12,7 cm; Dm 4,55 cm.

Slg. Koller Nr. 2144 (Glas-Nr. 125), 1828.

Gl. 1882 (TC 1594)

Birnförmige Flasche

Intakt.

Blaues Klarglas, innen irisierende Patina; H 14,3 cm.

Gl. 1883 (TC 1589)

Tropfenförmige Flasche

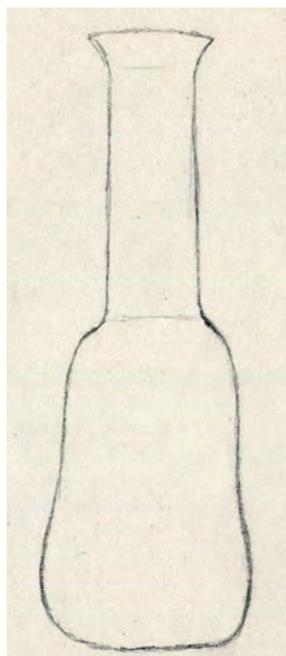
Mit kurzem Hals. Intakt.

Blaues, sehr dünnes Klarglas mit irisierender Patina; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 3,9 cm.

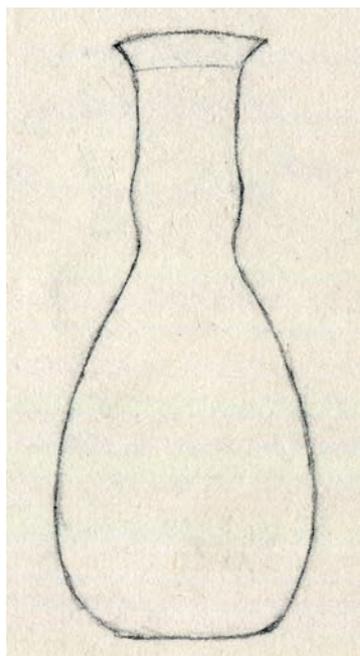
Slg. Koller Nr. 2186 (Glas-Nr. 167), 1828.

Gl. 1885 (TC 1734)

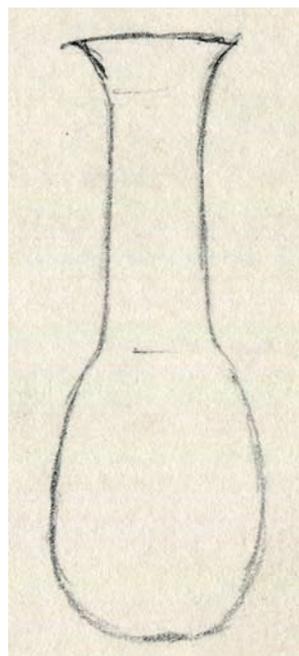
Tropfenförmiges Fläschchen / Unguentarium



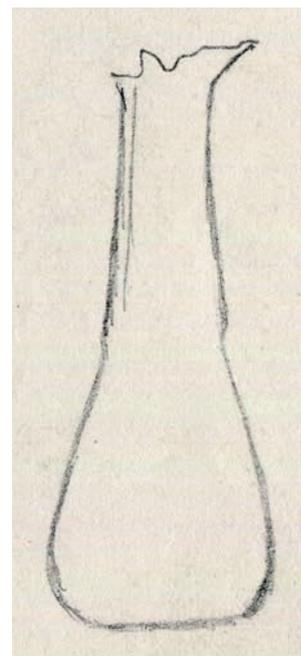
Gl. 1890 (Glaskartei)



Gl. 1902 (Glaskartei)



Gl. 1905 (Glaskartei)



Gl. 1911 (Glaskartei)

Mit kurzem Hals. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Entfärbtes Klarglas; H 8 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 3,25 cm.

Slg. Koller Nr. 2185 (Glas-Nr. 166), 1828.

Gl. 1890 (TC 1756)

Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals und schwach ausladendem Bauch, leicht geschwungenes Profil. Intakt.

Blaues Klarglas mit vereinzelt Patinastellen; H 9,3 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 2,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2180 (Glas-Nr. 161), 1828.

Gl. 1902 (TC 1633)

Tropfenförmiges Miniaturfläschchen / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals, der durch tiefe Einschnürung vom Bauch abgesetzt ist. Boden gerundet. Intakt. Hals mit Erde verstopft.

Grünes, sehr dünnes Klarglas mit dünner irisierender Patina; H 5,1 cm; Inv 18: H 4,9 cm; Dm 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 158 Kat. IV, 43.

Gl. 1905 (TC 1775)

Kleines tropfenförmiges Fläschchen / Unguentarium

Bauch und Hals durch Einschnürung voneinander abgesetzt.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 6,4 cm; Inv 18: H 5,85 cm; Dm 1,3 cm.

Slg. Koller Nr. 2194 (Glas-Nr. 175), 1828.

Gl. 1906

Tränenfläschchen / Unguentarium

Kurzer Hals, mit Einschnürung vom schlauchförmigen Bauch abgesetzt. Aus mehreren Fragmenten vollständig zusammengesetzt.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 5,5 cm.

Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 1907 (TC 1751)

Tränenfläschchen / Unguentarium

Innen Erdreste.

Blaues Klarglas mit irisierender Patina; H 5,3 cm; Inv 18: H 5,2 cm; Dm 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 1909 (TC 1640)

Tränenfläschchen / Unguentarium

Bauch und Hals durch Einschnürung voneinander abgesetzt.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 6,5 cm; Inv 18: H 5,85 cm; Dm 1,95 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 1910

Miniatur-Tränenfläschchen / Unguentarium

Mündung bestoßen.

Entfärbtes Klarglas; H 4,8 cm.

Gl. 1911 (TC 1742)

Tränenfläschchen / Unguentarium

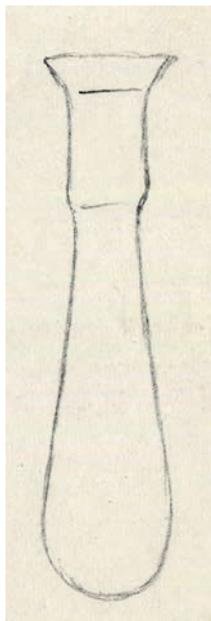
Boden eingewölbt. Einschnürung am Ende des Halses. Mündung bestoßen. Innen Erdablagerungen.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 7,1 cm; Inv 18: Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2183 (Glas-Nr. 164), 1828.

Gl. 1912 (Misc. 6338)

Kleines Fläschchen / Unguentarium



Gl. 1922
(Glaskartei)

Mit langem schmalen Hals und niedrigem, unten ausladenden Bauch; durch starke Einschnürung voneinander abgesetzt. Intakt.

Blaues Klarglas mit irisierender Patina; H 9,4 cm.

Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 1914 (Misc. 7344)

Flasche

Mit langem schmalen Hals und niedrigem, etwas ausladenden Bauch; durch leichte Einschnürung voneinander abgesetzt. Intakt.

Blaues Klarglas, beidseitig irisierende Patina; H 17,4 cm.

Herkunft: Kreta; Slg. Gottfried Wilhelm Gosrau (1810–1888), Hofprediger des Königs von Griechenland, erworben 1878.

Lit.: Körte 1879, 104 (Erwerbungsnotiz).

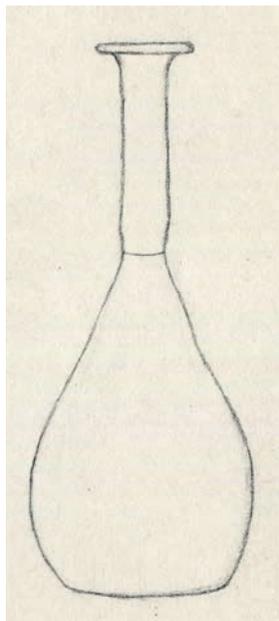
Gl. 1922 (TC 1641)

Miniatur-Tränenfläschchen / Unguentarium

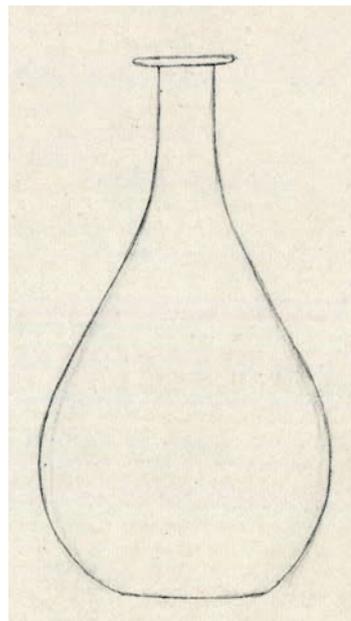
Evtl. als Anhänger. Schlauchförmig mit kurzem ausladenden Hals und rundem Boden.

Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 9,3 cm; Inv 18: H 9,1 cm; Dm 1,95 cm.

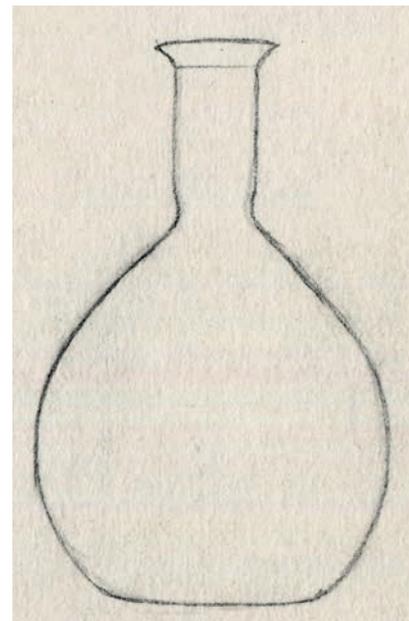
Slg. Bartholdy, 1827.



Gl. 1963 (Glaskartei)



Gl. 1966 (Glaskartei)



Gl. 1967 (Glaskartei)

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 162 Kat. IV, 89.

Gl. 1923 (TC 1735)

Schlauchförmiges Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit kurzem ausladenden Hals. Intakt. Blaues Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 7,8 cm; Inv 18: H 7,15 cm; Dm 1,95 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 1–6.

Gl. 1924 (TC 5942)

Schlauchförmiges Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit kurzem ausladenden Hals und rundem Boden. Intakt.

Entfärbtes, sehr dünnes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 8,9 cm; Inv 18: H 8,8 cm.

Erwerbung wie Gl. 1821.

Gl. 1925 (TC 5959)

Schlauchförmiges Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit kurzem ausladenden Hals und rundem Boden. Intakt.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 11,1 cm.

Slg. des Althistorikers und Epigraphikers Ulrich Leopold Köhler

(1838–1903), 1869 in Athen erworben.

Gl. 1926 (TC 1654)

Schlauchförmiges Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit kurzem ausladenden Hals, der durch eine Einschnürung vom Bauch abgesetzt ist. Eingewölbter Boden. Blaues Klarglas mit dünner, irisierender Patina; H 10 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 2,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 1–6.

Gl. 1957

Röhrenförmiges Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit horizontalem wulstigen Mündungsrand. Boden eingewölbt. Hellgrünes Klarglas; H 8,4 cm.

Gl. 1959 (TC 1636)

Tränenfläschchen / Unguentarium

An der Mündung bestoßen.

Wohl gelbes Klarglas mit doppelter Patinaschicht: eine dünn, violett schimmernd, die zweite dicker mit irisierendem Glanz; H 5,8 cm; Inv 18: Dm 2,6 cm.

Alte Königliche Slg.

Gl. 1960 (TC 1765)

Tränenfläschchen / Unguentarium

Am Hals bestoßen.

Blaues Klarglas mit dichter, irisierender Patina; H 5,3 cm; Inv 18: Dm 2,3 cm.

Slg. Koller Nr. 2189 (Glas-Nr. 170), 1828.

Gl. 1962

Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit schlankem Hals und tropfenförmigem Bauch. Mündungsrand bestoßen. Grünes Klarglas; H 10,7 cm.

Gl. 1963 (TC 1716)

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. Mehrere Sprünge und ein Loch im Bauch.

Blaues, sehr dünnes Klarglas, beidseitig irisierende Patina; H 11,7 cm.

Slg. Koller Nr. 2151 (Glas-Nr. 132), 1828.

Gl. 1964

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Intakt.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 8,2 cm.

Gl. 1966 (Misc. 6335)

Kleines birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. S-förmiges Profil. Eingewölbter Boden. Loch im Bauch.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina.

Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 1967 (TC 1601)

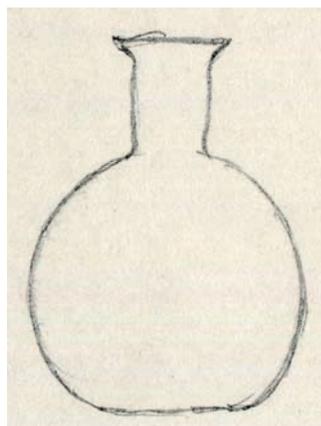
Kleine kugelbauchige Flasche / Unguentarium

Mit kurzem Hals, durch leichte Einschnürung vom Bauch abgesetzt.

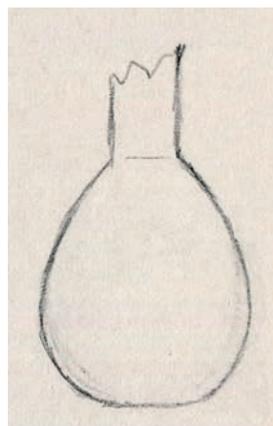
Intakt. Mit Holzspänen gefüllt.

Entfärbtes Klarglas, innen zwei senkrechte, violette Streifen, stellenweise irisierende Patina; H 5,7 cm; Inv 18: H 5,85 cm; Dm 3,25 cm.

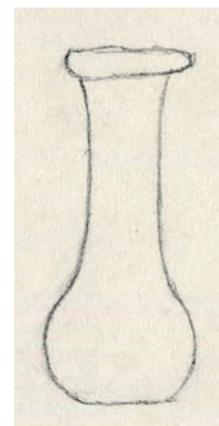
Slg. Koller Nr. 2077 (Glas-Nr. 58), 1828.



Gl. 1971 (Glaskartei)



Gl. 1973 (Glaskartei)



Gl. 1975 (Glaskartei)

Gl. 1968 (TC 1540)

Kleine kugelbauchige Flasche / Unguentarium

Mit kurzem dünnen Hals. Nur an der Mündung leicht bestoßen, sonst intakt.

Grünes Klarglas; H 8 cm; Inv 18:

H 7,8 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2127 (Glas-Nr. 108), 1828.

Gl. 1969

Kugeliges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. An der Mündung bestoßen, sonst intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 5,9 cm.

Gl. 1970

Bauchiges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. Intakt.

Entfärbtes Klarglas mit dicker, irisierender Patina; H 6,6 cm.

Gl. 1971 (TC 1638)

Fast kugelförmiges Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals, durch Einschnürung vom Bauch getrennt. Boden eingewölbt. Intakt.

Grünes Klarglas mit beidseitig milchiger, wenig irisierender Patina;

H 4,2 cm; Inv 18: Dm 3,25 cm.

Slg. Koller Nr. 2079 (Glas-Nr. 60), 1828.

Gl. 1972 (TC 5939)

Kugelbauchiges Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals. Intakt. Im Innern zur Hälfte mit Erde gefüllt.

Grünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 5,5 cm; Inv 18: H 5,2 cm.

Erwerbung wie Gl. 1821.

Gl. 1973 (TC 1531)

Birnförmiges Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Hals oben abgebrochen, durch Einschnürung vom Bauch abgesetzt.

Boden eingewölbt. Im Innern kleiner Stein.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina, insbesondere auf der Innenseite;

H 4,4 cm; Inv 18: H 4,2 cm;

Dm 2,9 cm.

Alte Königliche Slg.

Gl. 1974 (TC 1553)

Fragmentiertes Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit birnförmigem Bauch und kurzem Hals.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 4,5 cm; Dm ca. 2,5 cm.

Slg. Wilhelm Dorow (1790–1845) Nr. 498, erworben 1831.

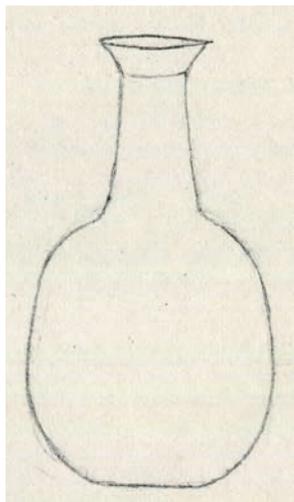
Gl. 1975 (TC 1616)

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

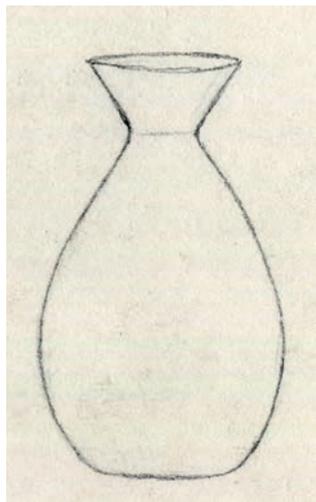
Intakt.

Blaues Klarglas, auf der Innenseite stellenweise Patina; H 4,5 cm; Inv 18: Dm 2,3 cm.

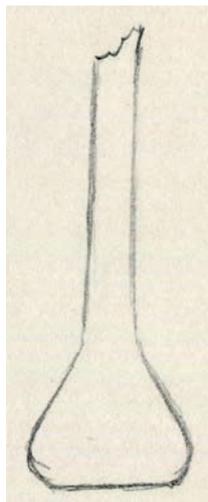
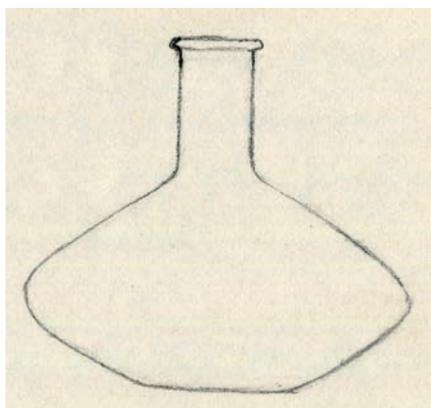
Slg. Wilhelm Uhden (1763–1835) Nr. 28, erworben 1837.



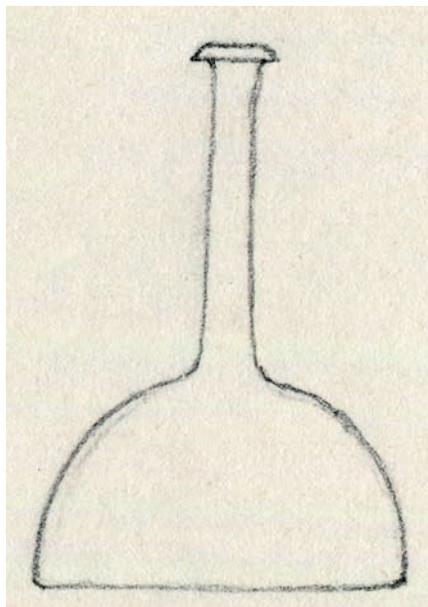
Gl. 1977 (Glaskartei)



Gl. 1978 (Glaskartei)

Gl. 1980
(Glaskartei)

Gl. 1981 (Glaskartei)



Gl. 1988 (Glaskartei)

Gl. 1976

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit hohem dicken Hals und niedrigem, nach unten ausladenden Bauch. Boden eingewölbt. Hellgrünes Klarglas. Oberfläche mit irisierender Patina; H 6 cm. Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 1977 (TC 1521)

Kugelbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Hals nach oben verjüngt. Intakt. Entfärbtes, sehr dünnes Klarglas; H 10,3 cm; Inv 18: H 10,4 cm; Dm 5,85 cm. Slg. Koller Nr. 2139 (Glas-Nr. 120), 1828.

Gl. 1978 (TC 1628)

Miniatur-Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit trichterförmiger Mündung, die mit scharfem Umbruch und ohne Hals direkt aus der Bauchwandung entsteht. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Entfärbtes, sehr dünnes Klarglas; H 5,4 cm; Inv 18: H 5,2 cm; Dm 2,9 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 25.

Gl. 1980 (TC 1761)

Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit langem schmalen Hals und kurzem ausladenden Bauch. Boden eingewölbt. An der Mündung bestoßen, Hälfte des Bauches weggebrochen. Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 8,6 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 1,3 cm. Slg. Koller Nr. 2188 (Glas-Nr. 169), 1828.

Gl. 1981 (TC 1518)

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mittig weit ausladender Bauch. An der Mündung bestoßen. Entfärbtes Klarglas mit milchig-irisierender Patina; H 5,9 cm; Inv 18: Dm 6,2 cm.

Gl. 1982

Fläschchen / Unguentarium

Mittig weit ausladender Bauch. Aus Fragmenten zusammengesetzt, Mündung fehlt. Entfärbtes Klarglas, Oberfläche stark korrodiert; H 6 cm. Slg. Koller Nr. 2075 (Glas-Nr. 56), 1828.

Gl. 1983

Fläschchen / Unguentarium

Mittig weit ausladender Bauch. Intakt. Entfärbtes Klarglas; H 9,4 cm.

Gl. 1984

Miniatur-Tränenfläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. Intakt. Entfärbtes Klarglas; H 6,9 cm.

Gl. 1988 (TC 1500)

Flasche

Mit langem schmalen Hals und weit ausladendem halbkugeligen Bauch. Boden eingewölbt. Intakt. Blaues Klarglas mit wenig irisierender Patina; H 16,9 cm; Inv 18: H 16,6 cm; Dm 8,8 cm. Slg. Koller, 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



Gl. 1989 u. Gl. 2021 (Beger 1701 Taf. pag. 465 oben Mitte u. rechts)

Gl. 1989 (TC 1509; Inv 12: V. 1)

Flasche

Mit hohem schlanken Hals, halbkugeligem Bauch und flachem Boden. Intakt, nur an der Mündung leicht bestoßen. Entfärbtes Klarglas; H 16,3 cm; Inv 12: H 15,6 cm; Boden-Dm 9,4 cm; Inv 18: H 15,9 cm; Dm 9,75 cm.

Alte Königliche Slg.

Lit.: Beger 1701 Taf. 465 oben Mitte.

Gl. 1990 (TC 4932)

Fläschchen / Unguentarium

Mit weit ausladendem Bauch (im Querschnitt dreieckig) und langem Hals. Intakt.

Grünes Klarglas; H 8,5 cm.

1846 inventarisiert.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1990 a (TC 4938)

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit weit ausladendem Bauch (im Querschnitt dreieckig) und langem Hals. Intakt.

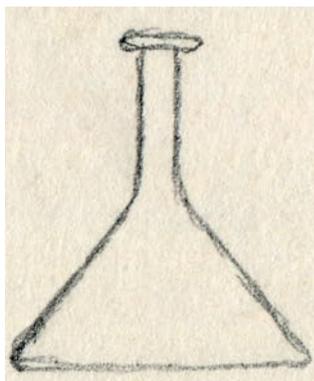
Grünes Klarglas; H 5,8 cm.

Gl. 1991 (TC 5937)

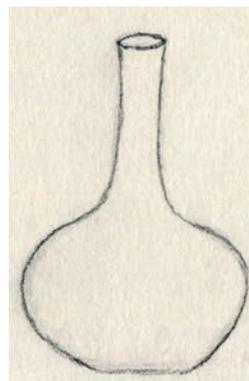
Kugelbauchige Flasche

Mit langem zylindrischen Hals und gerade abgesprengtem Mündungsrand. Intakt. Im Innern lehmige Erde. Entfärbtes Klarglas; H 14,2 cm; Inv 18: H 14,3 cm.

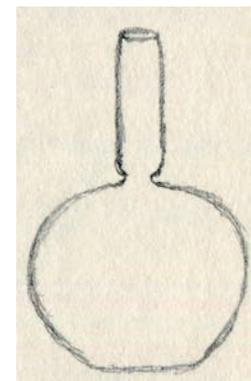
Erwerbung wie Gl. 1821.



Gl. 1990 (Glaskartei)



Gl. 1991 (Glaskartei)



Gl. 1992 (Glaskartei)

Gl. 1992 (TC 1492)

Kugelbauchige Flasche

Mit zylindrischem Hals, der mit scharfer Einschnürung vom Bauch abgesetzt ist. Horizontal abgesprengter Mündungsrand. Intakt. „Gelbe Nummer 186“.

Grünes Klarglas mit dicker, blättriger Patinaschicht; H 19,2 cm; Inv 18: Dm 12,35 cm.

Slg. Koller Nr. 2129 (Glas-Nr. 110), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 1993 (TC 1508)

Flasche

Mit hohem zweiteiligen Hals: der obere Teil mit größerem Durchmesser

als der untere. Der Bauch konisch mit leichter Einschnürung. Intakt.

Entfärbtes Klarglas mit korrodierter Oberfläche und irisierender Patina, darauf eine Erdschicht; H 14,3 cm; Inv 18: H 13,65 cm; Dm 5,85 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Gl. 1994 (TC 5929)

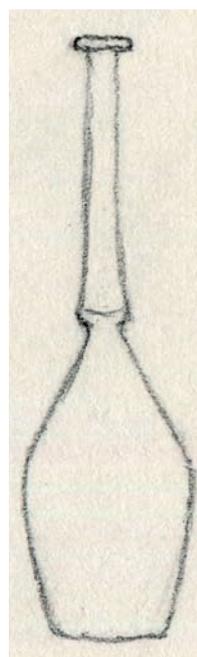
Hohe schlanke Flasche

Hals sehr lang, mit tiefer Einschnürung vom Bauch abgesetzt, der sich mittig erweitert. Intakt.

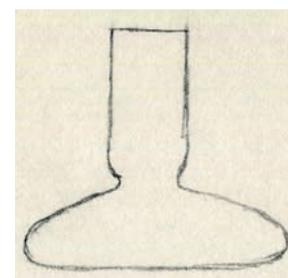
Entfärbtes, sehr dünnes Klarglas mit irisierender Patina in dünner, lose aufliegender Schicht; H 21,9 cm.



Gl. 1993 (Glas-Neg. 7418)



Gl. 1994 (Glaskartei)



Gl. 1995 (Glaskartei)



Gl. 1995 – Inschrift (Glaskartei)

Fundort: Melos; 1868 erworben von Tieffenbach.

Gl. 1995 (TC 1572)

Niedrige Flasche

Mit weitem zylindrischen Hals, abgesprengter Mündungsrand. Niedriger, flachgedrückter Bauch. Intakt. Auf dem Boden lateinische Inschrift in vertieften Buchstaben: IANVAR VOLVM CL; undeutliche Darstellung in der Mitte (Boden vermutlich formgeblasen).

Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina, darauf stellenweise dicke Erdkruste; H 6,2 cm; Inv 18: H 5,85 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: Panofka 1827, 158 Kat. IV, 46;

CIL XV 6970 b.

Gl. 1996 (TC 1770)

Kleine bauchige Flasche

Sich nach unten leicht konisch etwas verbreitend, mit ganz kurzem Hals. An der Mündung bestoßen.

Vermutlich hellblaues Klarglas mit dicker gelblicher Patinaschicht;

H 3,6 cm; Inv 18: H 2,9 cm;

Dm 1,95 cm.

Alte Königliche Slg.

Gl. 2000 (Misc. 7745)

Große Pilgerflasche

Kreisrund, mittig zusammengedrückt, mit langem schmalen Hals, abgesprengte Mündung. Intakt.

Grünlich-gelbes Klarglas mit stellenweise korrodierter Oberfläche und schmutzig-brauner Patina; H 29 cm.

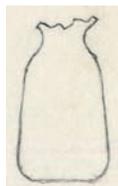
Fundort: Baggerfund aus einem Altarm des Rheins bei Xanten; erworben 1881.

Gl. 2001 (TC 1534)

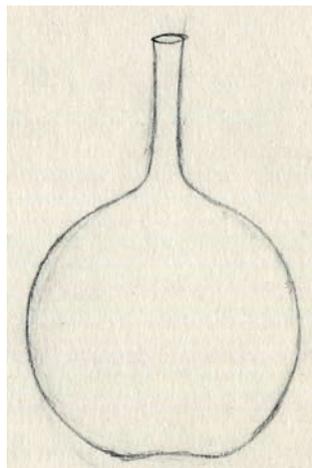
Bauchige Flasche

Mit kurzem Hals und ausladendem Bauch. Verdickter Mündungsrand, zu großer Standfläche eingewölbter Boden. Intakt.

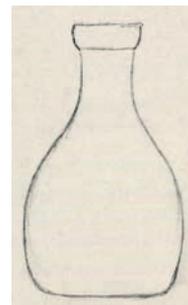
Entfärbtes Klarglas. Besonders innen und auf einer Seite der Außen-



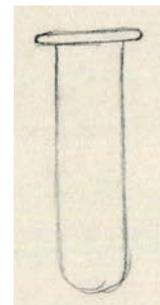
Gl. 1996
(Glas-
kartei)



Gl. 2000 (Glaskartei)



Gl. 2001
(Glaskartei)



Gl. 2005
(Glaskartei)

wandung irisierende Patina. Innen eventuell Reste der eingetrockneten ehemaligen Füllung; H 7,3 cm; Inv 18: H 7,15 cm; Dm 4,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157 Kat. IV, 1–6.

Gl. 2004

Kugelbauchige Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem Hals. Aus vielen Fragmenten zusammengesetzt, aber nicht ganz vollständig.

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.

Gl. 2005 (TC 3441)

Zylindrisches Tränenfläschchen / Unguentarium

Runder Boden und horizontal absteher Mündungsrand.

Hellgrünes Klarglas. Stellenweise irisierende Patina, innen schwarze Erdreste; H 8,2 cm; Inv 18: Dm 1,95 cm.

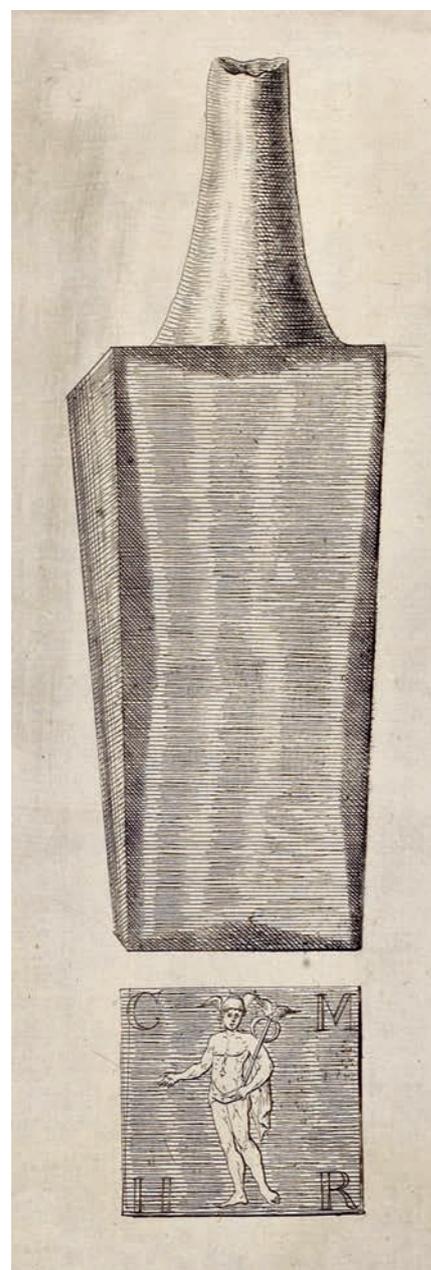
Fundort: Nettermühle bei Andernach; erworben 1828.

Gl. 2006 (TC 1617)

Zylindrisches Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit weit ausladender Mündung. Blaues Klarglas; H 5 cm; Inv 18: H 5,2 cm; Dm 3,25 cm.

Slg. Koller Nr. 2123 (Glas-Nr. 104), 1828.



Gl. 2009 (Beger 1701 Taf. pag. 464 oben Mitte)

Gl. 2009 (Inv 12: III. 1)

Viereckige Flasche, sog. Merkurflasche

Mündung bestoßen. Formgeblasen: auf dem Boden Merkur nackt, mit Petasos, Kerykeion und Beutel, in den Ecken die Buchstaben C – M – H – R.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm.

Slg. Giovanni Pietro Bellori (1613–1696), 1700 durch Lorenz Beger für die Berliner Kunstammer erworben.

Lit.: Beger 1701, Taf. 464 oben Mitte.

Vergleiche: A. Rottloff, Römische Vierkantkrüge. In: Klein 1999 a, 41–49; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 84–94 Kat. 567–585.

Gl. 2010

Viereckige Flasche

Ohne Hals. Formgeblasen: vertieft im Boden eine zweihenklige bauchige Spitzamphora. „Auf einer Seite ein Zweig.“

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.

Gl. 2012 (TC 1496)

Hohe Faltenflasche

Schlanker, sich zur trichterförmigen Mündung erweiternder konischer Hals. Langer birnförmiger Bauch mit sechs langen, eingewölbten Falten. Intakt.

Grünes Klarglas mit dünner irisierender Patina; H 26,6 cm; Inv 18: Dm 9,1 cm.

Slg. Koller Nr. 2128 (Glas-Nr. 109), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

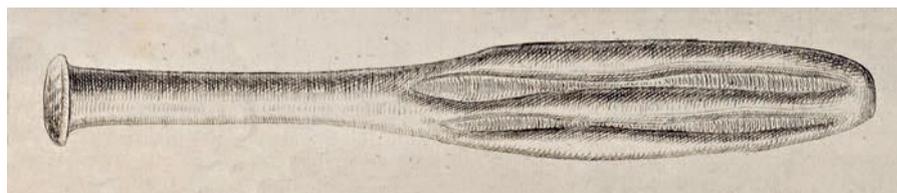
Gl. 2013 (TC 1622)

Schlanke Faltenflasche / Unguentarium

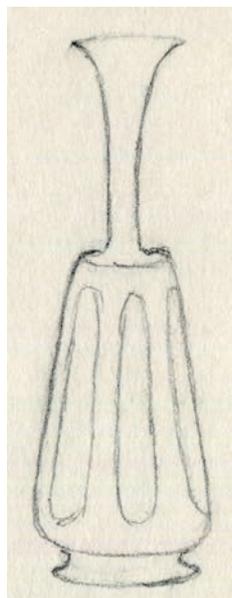
Im Bauch vier tief nach innen eingewölbte lange Falten. Intakt. Form Isings 83 / Trier 76a / AR 139.

Hellgrünes, sehr blasiges Klarglas; H 17,9 cm; Inv 18: 2,3 × 2,3 cm.

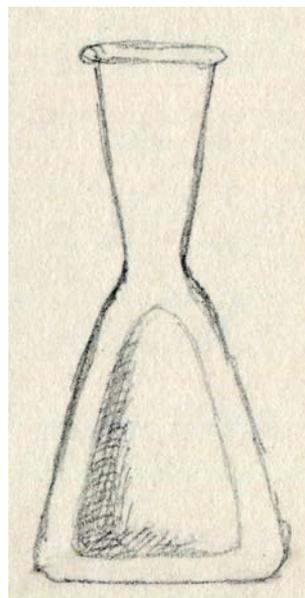
Slg. Giovanni Pietro Bellori (1613–1696), 1700 durch Lorenz



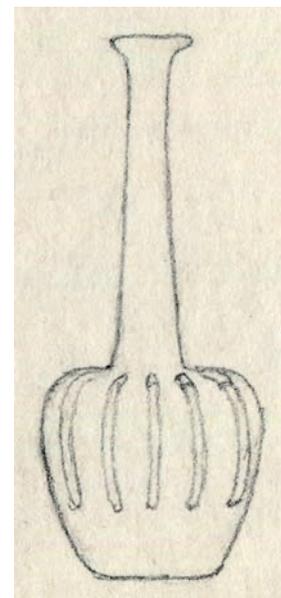
Gl. 2013 (Beger 1701 Taf. pag. 464 oben rechts)



Gl. 2012 (Glaskartei)



Gl. 2014 (Glaskartei)



Gl. 2015 (Glaskartei)

Beger für die Berliner Kunstammer erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: Beger 1701, Taf. 464 oben ganz rechts.

Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 19–20 Kat. 2–5.

Gl. 2014 (TC 1591)

Kleine Faltenflasche / Unguentarium

Im Längsschnitt dreieckiger, im Querschnitt quadratischer Bauch, der Hals sich konisch zum Mündungsrand erweiternd. Die vier Seitenflächen nach innen eingedellt. Intakt.

Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 9,4 cm; Inv 18: H 9,1 cm; 3,25 × 3,25 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: Panofka 1827, 169 Kat. IV, 40.

Gl. 2015 (TC 1592)

Schlanke Faltenflasche

Mit sehr langem schiefen Hals und ausladendem Mündungsrand, niedrigem Bauch „mit vertikalen Streifen in Relief“ verziert, vermutlich aufgelegte Rippen oder Schlangenfäden. Im Boden ein kleines Loch.

Hellgrünes Klarglas; H 15,4 cm; Inv 18: H 14 cm; Dm 5,2 cm.

Slg. Koller Nr. 2140 (Glas-Nr. 121), 1828.

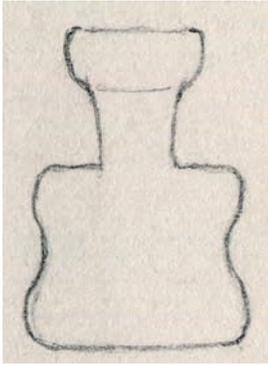
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2016 (TC 1527)

Miniaturfläschchen

Spulenförmiger Bauch mit kurzem leicht konischen Hals und stark verdicktem Mündungsrand. Boden eingewölbt.

Entfärbtes Klarglas mit opak-milchiger Patina innen und fleckiger Iris außen; H 3,3 cm; Inv 18: Dm 2,3 cm.



Gl. 2016 (Glaskartei)

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157
Kat. IV, 31.

Gl. 2017 (TC 1526)

Bauchiges Fläschchen / Unguentarium

Mit hohem zylindrischen Hals. Der
Bauch mit einem dünnen, gleichfar-
bigen Glasfaden spiralig umwunden.
Fadenglas: Hellgrünes Klarglas;
H 8 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 4,2 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 3.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 157
Kat. IV, 1–6.

Gl. 2020 (TC 4933)

Viereckige Flasche

Mit gekämmtem bandförmigen
Henkel. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm.
1846 inventarisiert.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2020 a (Misc. 6682, 168 [Inv 55]
bzw. 179 [Inv 53])

Viereckiges Fläschchen

Mit Henkel, intakt.

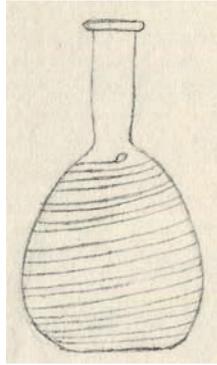
Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm.
Slg. Cesnola, 1869.

Gl. 2021 (TC 1485; Inv 12: II. 2)

Sechseckige Flasche (Abb. siehe Gl. 1989)

Mit breitem gekämmten Bandhenkel.
Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 18,7 cm; Inv 18:
H 20,15 cm; B 7,8 cm.

Gl. 2017
(Glaskartei)

Alte Königliche Slg.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Lit.: Begler 1701 Taf. 465 oben rechts.

Gl. 2022 (TC 5856)

Große sechseckige Flasche

Mit breitem gekämmtem Bandhenkel,
darin Knochen, also als Urne ver-
wendet. Um den Hals eine Bleitafel
mit der lateinischen Inschrift: VOSSA
TILLI. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 27,5 cm; Inv 18:
H 26,65 cm.

Herkunft: Hundsrück, Landkreis
Aschaffenburg.

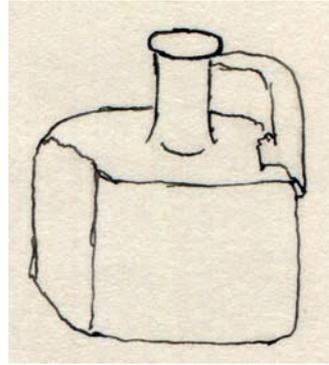
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5
(Gl. 2022) oder M 4 (TC 5856).

Gl. 2024 (Misc. 8079, 5)

Einhenklige Vierkantflasche

Von gedrungenen Formen, mit nied-
rigem Hals. Henkel gekämmt.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
H 19 cm.



Gl. 2020 a (Inv 55)

Fundort: Pompeji; 1888 in Gegenwart
Kaiser Wilhelms II. ausgegraben und
erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleiche: Antikensammlung Berlin,
Platz-Horster 1976, 52 Kat. 90;
Bonn, Follmann-Schulz 1988, 41–43
Kat. 100–103; Köln, Fremersdorf
1958, 50–52 zu Taf. 112–119;
Fremersdorf 1961, 44–46 zu
Taf. 78–82.

Gl. 2025 (Misc. 7389)

Hohe zylindrische Flasche

Mit kurzem Hals und weitem Mün-
dungsrand. Zwei gekämmte Bandhen-
kel, rechtwinklig umbiegend.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
H 35 cm.

Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsar-
kophag) zusammen mit fünf weiteren
Glasgefäßen (Gl. 1800, 1803, 1809,
2103, 2129) auf dem Bahnhofof-
gelände von Kobern an der Mosel
gefunden; erworben 1878.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Lit. siehe Gl. 2129.

Gl. 2026 (TC 5139)

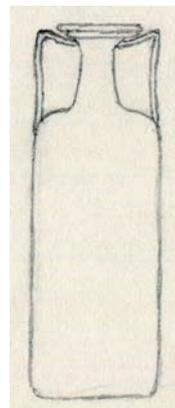
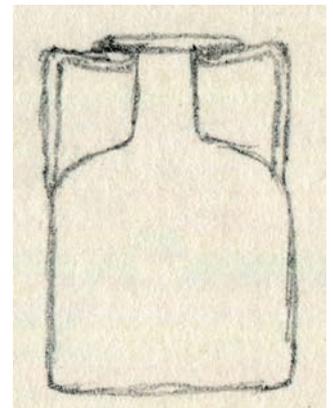
Viereckige Flasche

Mit zwei gekämmten Bandhenkeln.
Bauch mit zwei breiten und zwei
schmalen Seiten. Im Boden ein
Rhombus. Intakt.

Hellgrünes Klarglas; H 15,5 cm.
1855 von Hugo Garthe (1821–1876),
Kunstsammler in Köln erworben.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



Gl. 2024 (Glaskartei)

Gl. 2025
(Glaskartei)

Gl. 2026 (Glaskartei)



Gl. 2027 (Glaskartei)

Gl. 2027 (TC 3449)

Kleiner Aryballos

Mit kurzem Hals und zwei Delphinhenkeln. Intakt. Form Isings 61 / Trier 135 / AR 151.1.

Hellgrünes Klarglas; H 5,8 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Verluste: Gl. 2029, 2031–2033, Inv. 30220, 240; Bonn, Follmann-Schulz 1988, 32–34 Kat. 63–72; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 227–229 Kat. 1363–1375; Augst, Rütli 1991, Bd. 2, 126–127 Kat. 2646–2510; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 99–100 Kat. 35–36.

Gl. 2029

Kleiner Aryballos

Mit kurzem Hals und zwei kleinen Delphinhenkeln. Intakt.

Hellgrünes Klarglas; H 5 cm.

Gl. 2031

Aryballos

Mit kurzem Hals und zwei kleinen Delphinhenkeln. An der Mündung leicht beschädigt, sonst intakt.

Grünes Klarglas; H 8,3 cm.

Slg. Koller Nr. 2125 (Glas-Nr. 106), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2032

Aryballos

Mit niedrigem Hals und zwei vertikalen Henkeln. Bauch mit vertikalen Streifen in Relief verziert.

Blaues Klarglas; H 8 cm.



Gl. 2034 (Glas-Neg. 3894)

Slg. Koller Nr. 2126 (Glas-Nr. 107), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2033 (TC 1621)

Wohl Aryballos

Zusammengeschmolzenes, ursprünglich kugelförmiges Gefäß mit zwei kleinen Ösenhenkeln.

Grünes Klarglas; Inv 18: H 6,2 cm, Dm 6,5 cm.

Slg. Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770–1846), erworben 1835.

Gl. 2034 (Misc. 8081)

Breiter Aryballos

Mit weit ausladendem Bauch und zwei Delphinhenkeln.

Blaues Klarglas, leicht irisierend; H 3,8 cm.

Fundort: Köln; erworben 1888.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 73 Kat. 143.

Gl. 2035 (TC 5182)

Doppelkopfflasche

Formgeblasen: zwei mit den Hinterköpfen aneinanderstoßende Knabenköpfe.

Schlanker zylindrischer Hals mit zwei Delphinhenkeln. Aus Fragmenten zusammengesetzt. Der straff-konische Fuß bis auf einen kleinen Rest verloren

(„derselbe jetzt in eine Holzplinthe eingelassen“). Form Isings 78b / Trier 158.

Grünes Klarglas; H 21,5 cm; Inv 18: H 22,1 cm; Dm 15,6 cm.

Herkunft: Italien; erworben 1888.

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1961, 77–78 zu Taf. 172–173. 176; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 258

Kat. 1532–1533; Worms, Stern 1995, 213 Abb. 98 mit Anm. 73.



Gl. 2035 (Glas-Neg. 2924)



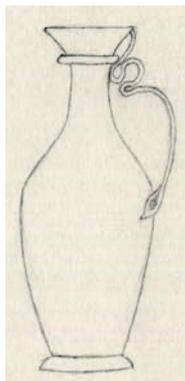
Gl. 2036 (Glas-Neg. 2948)



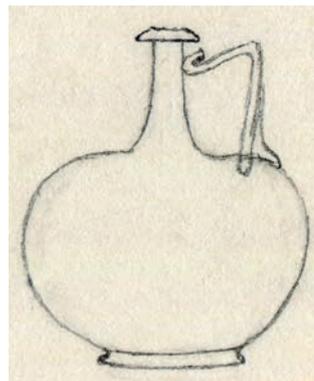
Gl. 2037 – Seite 1
(Glas-Neg. 3549)



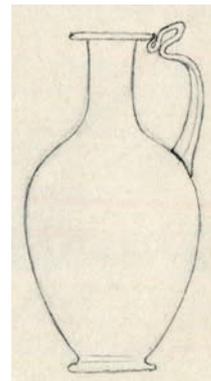
Gl. 2037 – Seite 2
(Glas-Neg. 3543)



Gl. 2039
(Glaskartei)



Gl. 2041 (Glaskartei)



Gl. 2043
(Glaskartei)

Gl. 2036 (TC 5112)

Kopfgefäß

Formgeblasen: männlicher bartloser Kopf mit großer Nase, hervorstehenden Augen und breitgewölbten Lippen (Grotteskengefäß). Um den langen Hals mit breitem verdickten Mündungsrand Spiralumwicklungen mit einem Glasfaden, vermutlich aus andersfarbig-dunklerem Glas. Henkel verloren. Form Isings 78a.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 14,8 cm.

Slg. Leven, 1853.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Lit.: Kat. Köln 1853, 20 Nr. 463;

Schmidt 1922, 13 mit Abb. 4.

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1961, 76 zu Taf. 166–167.

Gl. 2037 (TC 1541)

Doppelkopffläschchen

Formgeblasen: Doppelbüste eines Kinderköpfchens. Mündungsrand be-
stoßen. Kein Henkel vorgesehen. Form
Isings 78b / Trier 158.

Entfärbtes Klarglas mit dicker, un-
durchsichtiger Patina von schmutzig
gelber Farbe mit schwarzen Spren-
keln; H 7,6 cm; Inv 18: H 7,8 cm;
Dm 4,55 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Lit.: Panofka 1827, 160 Kat. IV, 73;

Köster 1921, 138–139 mit Abb. 15.

Gl. 2038

Kleines Trauben- oder Pinien- zapfen-Fläschchen

Formgeblasen. Beide Henkel bis
auf die Ansatzspuren abgebrochen.
Mehrfach gesprungen. Form AR
189.2.

Gelbes Klarglas mit stellenweise vio-
lett schimmernder Iris; H 10 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Lit.: Panofka 1827, 160 Kat. IV, 72.

Gl. 2039

Bauchige Kanne

In der Mitte etwas ausladend, unter-
halb der trichterförmigen Mündung
ein horizontaler Glasstrang um den
Hals gelegt. Der bandartige Henkel
ist in Höhe des Halses in mehrere
Schlingen gelegt, setzt oben an der
Mündung an und ist unten zu einer
rautenförmigen flachen Attasche aus-
geformt; hinten gekämmt. Intakt.

Grünes Klarglas mit leicht irisierender
Patina; H 33,6 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2040 (TC 5170)

Bauchige Kanne

Mit breitem gekämmtem Henkel. Unter
der Mündung ein dünner Glasstrang
um den Hals gelegt. Intakt.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
H 29,8 cm; Inv 18: H 30,55 cm;

Dm 11,7 cm.

Slg. Joseph Maria v. Radowitz
(1839–1912, preußischer Diplomat
und kommissarischer Staatssekretär
im Auswärtigen Amt des Deutschen
Kaiserreiches), erworben 1857.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2041 (TC 1573)

Kleines bauchiges Kännchen

Mit bandförmigem gekämmtem
Henkel. Intakt.

Hellgrünes Klarglas, stellenweise
irisierende Patina; H 10 cm; Inv 18:
H 9,75 cm; Dm 7,8 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2042 (Misc. 6471)

Kleines bauchiges Kännchen

Mit doppelt gefurchem Henkel. Intakt.

Hellgrünes Klarglas mit irisierender
Patina; H 10,4 cm.

Erworben 1875 von Willy, Teheran.

Verlagerung: Friedrichshain,

Kiste G 4.

Gl. 2043 (TC 3453)

Kleines einhenkliges Känn- chen

Henkel mit tiefer Furche. Intakt.

Hellblaues Klarglas, stellenweise
dünne irisierende Patina; H 10,7 cm
(bis Mündungsrand).

Herkunft und Erwerbung wie

Gl. 1698.

Gl. 2045 (TC 1483)

Bauchige Deckelurne / Olla

Mit zwei m-förmigen Henkeln und
geschwungen-profiliertem Deckel mit
knopfförmigem Knauf.

Entfärbtes Klarglas mit blättriger, irisie-
render Patina; H 32 cm (inkl. Deckel);
Inv 18: H 28,6 cm; Dm 21,45 cm.

Slg. Koller Nr. 2098 (Glas-Nr. 79),
1828.



Gl. 2048 (Glaskartei)

Gl. 2046 (TC 1482)

Bauchige Urne / Olla

Mit zwei m-förmigen Henkeln und Deckel.

Entfärbtes Klarglas; H 32,5 cm (inkl. Deckel); Inv 18: Dm 23,1 cm.

Slg. Koller Nr. 2096 (Glas-Nr. 77), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 2047 (TC 1480)

Große bauchige Urne / Olla

Mit zwei m-förmigen Henkeln und konischem Deckel. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 42 cm (inkl. Deckel); Inv 18: H 41,1 cm; Dm 28 cm.

Slg. Koller Nr. 2095 (Glas-Nr. 76), 1828.

Gl. 2048 (TC 1478)

Bauchige Urne / Olla

Mit zwei m-förmigen Henkeln und konischem Deckel. Intakt.

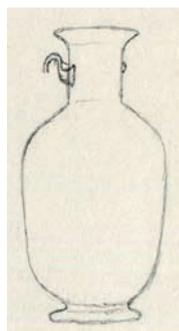
Entfärbtes Klarglas; H 34,5 cm (inkl. Deckel); Inv 18: H 33,6 cm; Dm 23 cm.

Slg. Koller Nr. 2101 (Glas-Nr. 82), 1828.

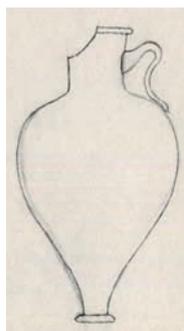
Gl. 2049 (TC 1691)

Kleine Amphore

Fast senkrechte Wandung, kurzer zylindrischer Hals mit trichterförmigem Mündungsrand. Separat angesetzter



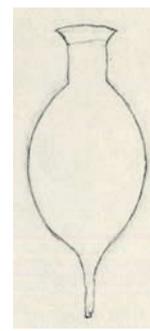
Gl. 2049 (Glaskartei)



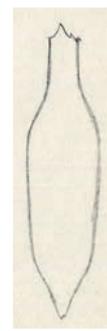
Gl. 2052 (Glaskartei)



Gl. 2053 (Glas-kartei)



Gl. 2054 (Glaskartei)



Gl. 2055 (Glas-kartei)

Standring. Mit zwei Henkeln, von denen der eine zur Hälfte, vom zweiten nur die Ansatzspur erhalten ist; sonst intakt.

Entfärbtes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 5,2 cm; Inv 18:

Dm 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2093 (Glas-Nr. 74), 1828.

Gl. 2050 (TC 1656)

Kleines Gefäß in Amphorenform

Mit zwei Henkeln, von denen der eine zur Hälfte, vom zweiten nur die Ansatzspur erhalten ist; sonst intakt.

Entfärbtes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 5,5 cm.

Herkunft aus Slg. Koller unsicher, eventuell Nr. 2080 (Glas-Nr. 61), gegebenenfalls 1828.

Gl. 2051 (TC 1525)

Kleines Gefäß in Amphorenform

Henkel abgebrochen.

Entfärbtes Klarglas mit milchig-irisierender Patina; H 4,4 cm; Inv 18:

H 4,55 cm; Dm 1,95 cm.

Alte Königliche Slg.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2052

Kleine Spitzamphora

Mit knopfförmigem Fuß. Teil der Mündung, des Halses und der zweite Henkel fehlen.

Hellgrünes Klarglas, stellenweise mit Patina, die am Hals um den Henkelansatz herum als sehr dicke Schicht erhalten ist; H 6,9 cm.

Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2053 (TC 5114)

Spindelförmiges Unguentarium

Langer Hals auf walzenförmigem Bauch, der in einer langen Spitze ausläuft. Aus vielen Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt. Form Trier 67b / AR 205.

Entfärbtes Klarglas; H 15,7 cm.

Slg. Leven, 1853.

Lit.: Kat. Köln 1853, 21 Nr. 494.

Gl. 2054 (TC 1532)

Spindelförmiges Unguentarium

Ovoider Körper, der unten in eine lange Spitze ausläuft, mit kurzem weiten Hals mit ausladendem Mündungsrand. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt, unvollständig. Form Trier 67b / AR 205.

Grünlich-gelbes Klarglas mit dicker, vielfach abgeblätterter, irisierender Patina; H 7,4 cm; Inv 18: H 7,15 cm; Dm 2,9 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

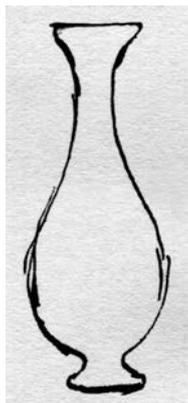
Gl. 2055

Spindelförmiges Unguentarium

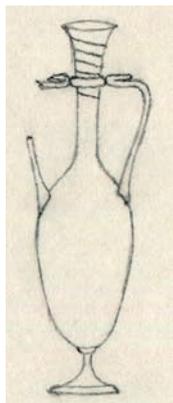
Zylindrischer Hals auf langgestrecktem walzenförmigen Bauch, unten spitz zulaufend. An der Mündung bestoßen. Form Trier 67b / AR 205.

Entfärbtes Klarglas, stellenweise violett schimmernde Iris; H 9,5 cm.

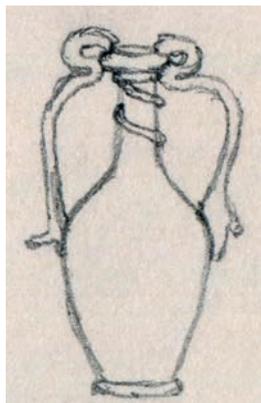
Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.



Gl. 2056
(Inv 18)



Gl. 2057
(Glaskartei)



Gl. 2058 (Glaskartei)



Gl. 2059
(Glaskartei)



Gl. 2059 a (Glaskartei)

Gl. 2056 (TC 6723)

Schlanke Flasche

Mit s-förmigem Profil, leicht ausbiegendem Mündungsrand und Standfläche. Vollständig mit einigen Sprüngen.

Entfärbtes Klarglas mit zwei Patina-schichten: oben schmutzig braun, darunter irisierend; stellenweise die intakte Oberfläche freiliegend; H 17,2 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2057 (TC 1491)

Zierlicher Amphoriskos

Mit zwei Henkeln, von denen einer unvollständig ist; nach der Zeichnung aus zwei seitlich des Halses miteinander verschlungenen Glassträngen.

Um den Hals ein dünner Glasfaden in mehrfachen Spiralwindungen.

Zierlicher trichterförmiger Fuß.

Fadenglas: Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 19,8 cm; Inv 18: H 19,5 cm; Dm 6,5 cm.

Slg. Koller Nr. 2143 (Glas-Nr. 124), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2058 (TC 3454)

Kleiner zierlicher Amphoriskos

Mit zwei Henkeln aus Glassträngen, die am Mündungsrand in Schlaufen gelegt sind. Um den Hals ein Glasfaden in mehrfachen Spiralwindungen, von dem das untere Stück verloren ist. Vollständig, ein ausgebrochenes Fragment am Bauch eingeklebt.

Fadenglas: Hellgrünes Klarglas mit leicht irisierender Patina; H 10,4 cm.

Herkunft und Erwerbung wie

Gl. 1698.

Gl. 2059 (TC 4958)

Zierliche Rippenkanne

Mit einem Henkel aus verschlungenem Glasstrang, dessen oberer Teil fehlt; auch der Mündungsrand ist verloren.

Am Bauch vertikale Rippen.

Entfärbtes dünnes Klarglas mit irisierender Patina; H 12,5 cm.

Fundort: in einer römischen Sarkophagbestattung in einem Weinberg an der Straße nach Mombach, gefunden 1788 (siehe auch Gl. 1805, 2099 u. 2104); Geschenk von Karl Friedrich Ferdinand von Nagler (1770–1846), inventarisiert 1848.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2059 a

Bauchige Amphora

Mit zwei bandförmigen, rechtwinklig umbiegenden Henkeln und horizontalem Mündungsrand. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; H 23,3 cm; H 7,9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 2060 (TC 1486)

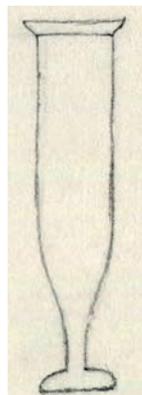
Hoher schlanker Pokal

Zylindrische Wandung nach unten spitz zulaufend, flacher Fuß und ausladender Mündungsrand. Intakt.

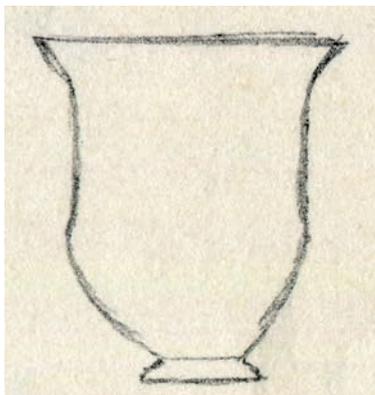
Hellgrünes Klarglas; H 23,3 cm; Inv 18: H 26 cm; Dm 8,1 cm.

Alte Königliche Slg.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



Gl. 2060
(Glaskartei)



Gl. 2061 (Glaskartei)

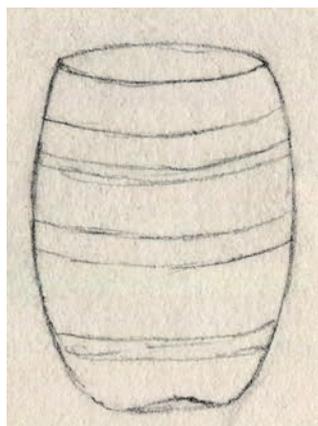


Gl. 2062
(Glas-Neg. 6529)

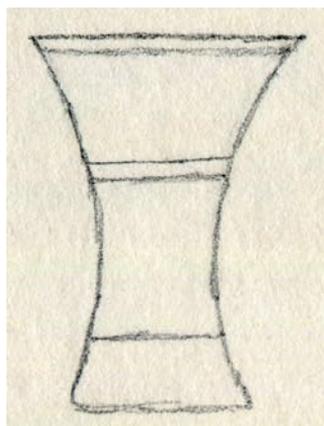
Gl. 2061 (TC 6728)

Niedriger Becher

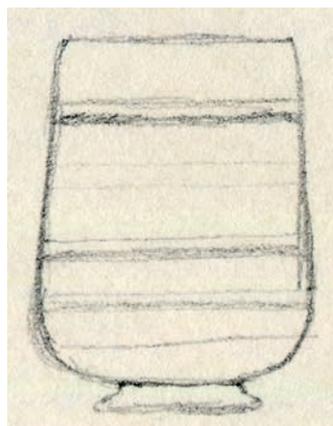
Geschwungenes Profil mit leicht ausladender Mündung. Auf niedrigem Fuß. Intakt.



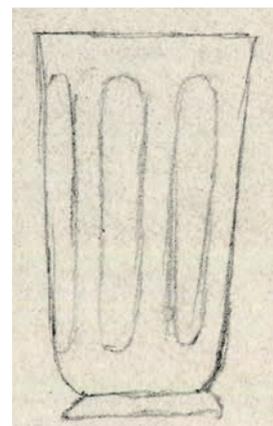
Gl. 2063 (Glaskartei)



Gl. 2064 (Glaskartei)



Gl. 2065 (Glaskartei)



Gl. 2066 (Glaskartei)

Grünes Klarglas mit schmutziger Auflage; H 7,7 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2062 (TC 4975)

Kleiner zierlicher Becher

Zylindrische Wandung mit verstärktem Mündungsrand auf rundem Fuß. Intakt.

Grünes, sehr dünnes Klarglas; H 5,2–5,4 cm; Dm 3,9 cm.

Fundort: 1843 zusammen mit Gl. 2119 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: Schneider 1843, 22; Ulrichs 1843, 148; Fremersdorf 1957, 46 Nr. 1. – Zu den erhaltenen Glasfragmenten: Platz-Horster 1976, 53 Kat. 92. 83–84 Kat. 167–168.

Gl. 2063 (TC 1575)

Faßbecher

Konvexe Wandung mit mehreren eingeschliffenen Horizontalriefen. Intakt.

Schliffglas: Hellblaues Klarglas; H 8 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 5,2 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 2064 (TC 1548)

Becher

Konkaves Profil mit sich nach unten verkleinerndem Durchmesser. Vier eingeschliffene Riefen. Intakt.

Schliffglas: Blaues Klarglas mit irisierender Patina; H 9,5 cm; Inv 18: H 9,4 cm; Dm 6,8 cm.

Slg. Koller Nr. 2114 (Glas-Nr. 95), 1828. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2065 (TC 1554)

Becher

Sich nach oben leicht verjüngende Wandung, auf niedrigem Fuß. Mit etlichen eingeschliffenen Riefen verziert. Intakt. Form Isings 109c / Trier 58b / AR 72.1.

Schliffglas: Blaues Klarglas; H 8,5 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 7,15 cm.

Slg. Koller Nr. 2117 (Glas-Nr. 98), 1828.

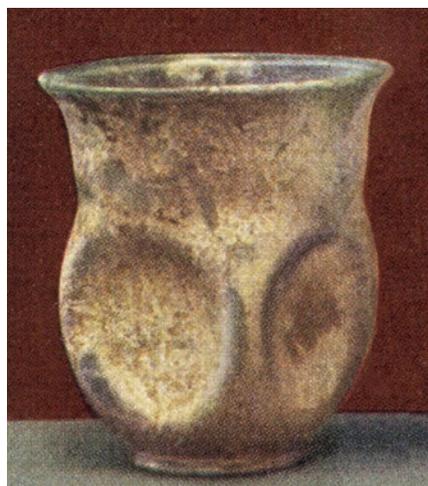
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3. Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 82 Kat. 163; Verluste: Misc. 11863, 526; Inv. 30220, 178.

Gl. 2066 (TC 1494)

Hoher Faltenbecher

Mit sechs langen Vertikalfalten in der Wandung, auf niedrigem Fuß. Intakt.

Grünes Klarglas mit leicht irisierender Patina; H 19,3 cm; Inv 18: H 19,2 cm; Dm 11,4 cm.



Gl. 2068 (Goetz u. a. 1931 Taf. 29)

Slg. Koller Nr. 2112 (Glas-Nr. 93), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3. Vergleich: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 111–112 Kat. 169.

Gl. 2067 (TC 1501)

Hoher Faltenbecher

Mit eingedellter Wandung. Einige Sprünge, aber vollständig.

Blaues Klarglas mit schmutziger Oberfläche; H 13,8 cm; Inv 18: H 13,65 cm; Dm 6,5 cm.

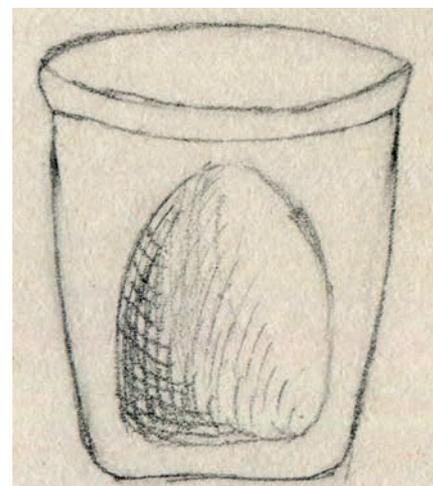
Slg. Koller Nr. 2113 (Glas-Nr. 94), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

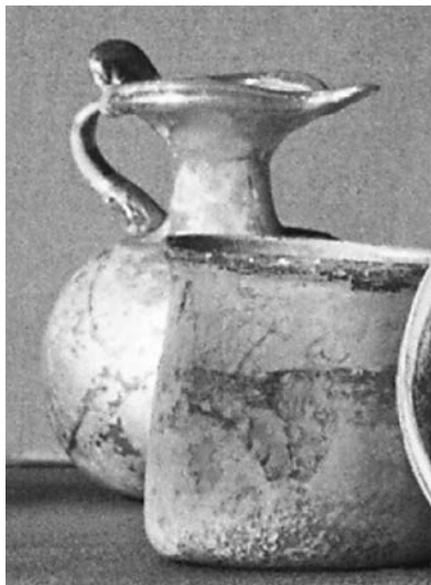
Gl. 2068 (TC 6725)

Faltenbecher mit hohem Randstreifen

Darunter vier große, nach innen eingewölbte Falten in der Wandung. Niedriger ringförmiger Fuß. Intakt.



Gl. 2070 (Glaskartei)



Gl. 2070 (Glas-Neg. 2924, hinten teilverdeckt Gl. 2693)

Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 9,5 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Lit.: Goetz u. a. 1931, Taf. 29.

Gl. 2069 (TC 6726)

Faltenbecher

Mit vier nach innen gedrückten Falten.
Intakt.

Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 9,4 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2070 (TC 5013)

Kleiner Faltenbecher

Runde Mündung; durch Eindrücken der Wandung Grundfläche viereckig. Flacher Boden. Ein Fragment am Rand



Gl. 2071 (Glaskartei)

eingesetzt, zwei aus der Wandung fehlen.

Hellgrünes Klarglas; H 8,2 cm.

Fundort: Melos; von Eduard Schaubert (1804–1860, preußischer Architekt, lange in Athen tätig), inventarisiert 1849.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Vergleich: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 112 Kat. 170.

Gl. 2071 (TC 1566)

Kleiner runder Faltenbecher

In der Wandung eiliche, sich nach unten verjüngende Vertikalfalten.

Niedriger Fuß. Intakt.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 7,6 cm; Inv 18: H 7,8 cm; Dm 7,15 cm.

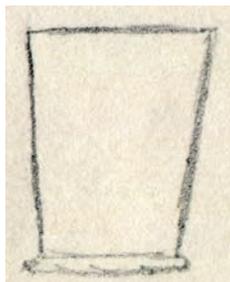
Slg. Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770–1846), erworben 1835.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2073 (TC 5861)

Kleiner Becher

Straff-konische Wandung mit flachem Boden. Die Oberfläche mit Blattwerk in Relief verziert (vermutlich



Gl. 2073 (Glaskartei)



Gl. 2074 (Glaskartei)

formgeblasen und nachgeschliffen).

Kleines Randfragment verloren.

Entfärbtes Klarglas mit dicker irisierender Patina; H 7 cm.

1868 von einem neapolitanischen Kunsthändler erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2074 (TC 6165)

Kugelbauchiges Gefäß

Mit horizontalem Mündungsrand.

Intakt.

Blaues Klarglas; H 7,8 cm.

Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 52, inventarisiert 1876.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2076 (TC 1578)

Kugelbauchiges Gefäß

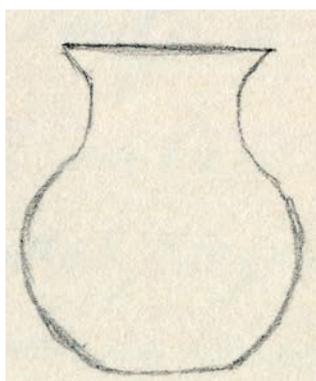
Mit horizontalem Mündungsrand.

Intakt.

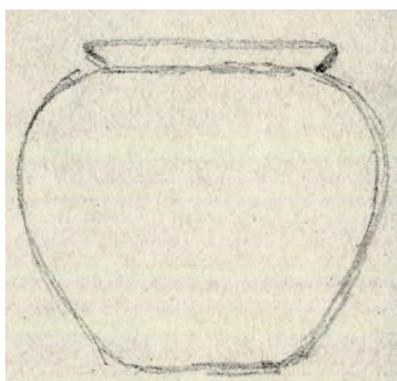
Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 6,4 cm.

Herkunft aus Slg. Koller unsicher, eventuell Nr. 2118 (Glas-Nr. 99), gegebenenfalls erworben 1828.

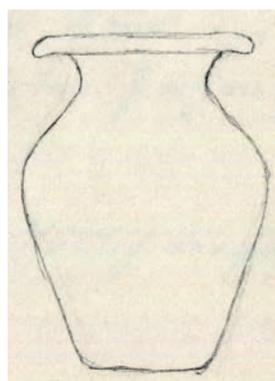
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



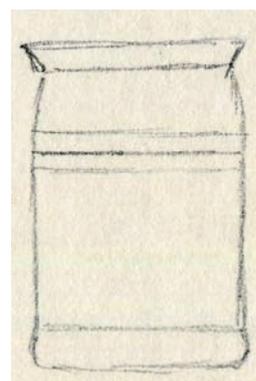
Gl. 2087 (Glaskartei)



Gl. 2088 (Glaskartei)



Gl. 2091 (Glaskartei)



Gl. 2094 (Glaskartei)

Gl. 2077 (TC 1544)

Kugelbauchiges Gefäß

Mit horizontalem Mündungsrand.
Intakt.
Hellblaues Klarglas mit irisierender Patina; H 5,5 cm.
Herkunft aus Slg. Koller unsicher, eventuell Nr. 2119 (Glas-Nr. 100), gegebenenfalls erworben 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2078 (TC 1542)

Kugelbauchiges Gefäß

Mit horizontalem Mündungsrand. Intakt.
Gelb-bläuliches Klarglas, teilweise mit Erdablagerungen bedeckt; H 5,5 cm.
Herkunft aus der Slg. Koller unsicher, eventuell Nr. 2120 (Glas-Nr. 101), gegebenenfalls erworben 1828.

Gl. 2079 (TC 1533)

Kugelbauchiges Gefäß

Mit horizontalem Mündungsrand.
Intakt.
Hellgrünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 6 cm; Inv 18: H 6,5 cm; Dm 5,2 cm.
Alte Königliche Slg.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Lit.: eventuell Beger 1701 Taf. 465 Mitte links oder rechts.

Gl. 2080 (TC 1587)

Kugelbauchiges Gefäß

Mit horizontalem Mündungsrand, intakt.
Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 5,5 cm; Inv 18: H 6,5 cm; Dm 5,85 cm.
Slg. Koller Nr. 2121 (Glas-Nr. 102), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2082

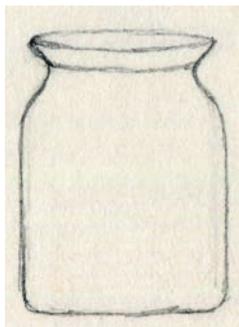
Rundliches Gefäß

Intakt.
Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.

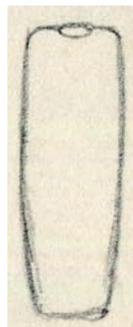
Gl. 2087 (TC 4936)

Kugelbauchiges Gefäß

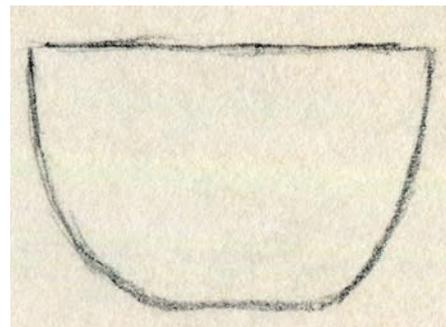
Mit kurzem Hals und ausladendem Mündungsrand. Flacher Boden. Intakt.
Grünes Klarglas; H 9,4 cm.
1846 inventarisiert.



Gl. 2096
(Glaskartei)



Gl. 2099
(Glaskartei)



Gl. 2100 (Glaskartei)

Gl. 2088 (TC 1477)

Kugelbauchige Urne / Olla

Mit vermutlich nicht zugehörigem, aus Fragmenten zusammengesetztem Deckel. Intakt.
Entfärbtes Klarglas; H 19,4 cm (bis Mündungsrand); Dm 19,7 cm; Inv 18: 26 × 20,15 cm.
Slg. Koller Nr. 2104 (Glas-Nr. 85), 1828.

Gl. 2089 (TC 1507)

Bauchige Urne / Olla

Mit vermutlich nicht zugehörigem, aus Fragmenten zusammengesetztem Deckel.
Entfärbtes Klarglas; H 17,5 cm; Inv 18: Dm 18,5 cm.
Slg. Koller Nr. 2102 (Glas-Nr. 83), 1828.

Gl. 2090 (TC 1487)

Bauchige Urne / Olla

Intakt.
Entfärbtes Klarglas; H 15,3 cm.
Slg. Koller Nr. 2104 (Glas-Nr. 86), 1828.

Gl. 2091 (TC 1614)

Kleines bauchiges Gefäß

Breiter ausladender Mündungsrand, flacher Boden. Intakt.
Hellgrünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina; H 5,5 cm; Inv 18: Dm 3,9 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 2092 (TC 1479)

Urne / Olla

Intakt.
Entfärbtes Klarglas; H 32 cm; Inv 18: H 34,25 cm; Dm 18,85 cm.

Slg. Koller Nr. 2099 (Glas-Nr. 80), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 5.

Gl. 2093

Urne / Olla

Mit nicht zugehörigem Deckel. Intakt.
Entfärbtes Klarglas; H 26 cm (ohne Deckel).
Slg. Koller Nr. 2100 (Glas-Nr. 81), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2094 (TC 6724)

Zylindrischer Becher

Über einer Einschnürung sich leicht erweiternder Mündungsrand. Um die Wandung mehrere eingeschliffene Horizontalriefen. Intakt.
Schliffglas: Blaues Klarglas; H 10,5 cm.
Slg. Komnos, erworben 1874.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2095 (TC 1490)

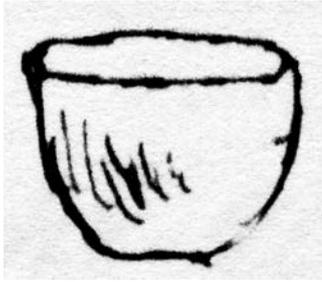
Hohes zylindrisches Gefäß

Form wie Gl. 2094. Intakt.
Entfärbtes Klarglas H 24,4 cm; Inv 18: H 27,3 cm; Dm 13 cm.
Slg. Koller Nr. 2103 (Glas-Nr. 84), 1828.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2096 u. 2098
(TC 1580 u. TC 1556)

Zwei zylindrische Gefäße

Mit quadratischem Querschnitt und kreisrunder Mündung über leichter Einschnürung. Intakt.
Blaues bzw. grünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina;



Gl. 2103 (Inv 28)

H 7,7 u. H 7,4 cm; Inv 18: H 7,8 cm;
5,2 × 5,2 cm bzw. H 7,5 cm;
4,2 × 4,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 158

Kat. IV, 35–36.

Gl. 2099 (TC 4961)

Schmales Gefäß

Schwach gebauchte Wandung mit stark verengter Mündung. Intakt. Form Isings 130 / Trier 55 / AR 116.

Blaues Klarglas; H 10,6 cm.

Fundort: in einer römischen Sarkophagbestattung in einem Weinberg an der Straße nach Mombach, gefunden 1788 (siehe auch Gl. 1805, 2059 u. 2104); Geschenk von Karl Friedrich Ferdinand von Nagler (1770–1846), inventarisiert 1848.

Vergleiche: Trier, Goethert-Polaschek 1977, 75 Kat. 315–318.

Gl. 2100–2101 (TC 3450–3451)

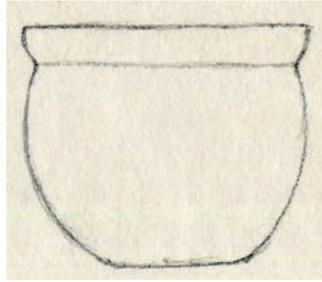
Zwei Halbkugelschälchen

Mit flachen Böden. Vollständig, Gl. 2100 mit einem großen Sprung, Gl. 2101 rissig.

Grünes bzw. blaues Klarglas,

Gl. 2100 mit irisierender Patina;

Dm 9,9 u. 8,9 cm; Inv 18: H 6,5 cm;



Gl. 2104 (Glaskartei)

Dm 9,75 cm bzw. H 6,5 cm;
Dm 8,8 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.

Gl. 2102 (TC 4941)

Halbkugelschälchen

Mit flachem Boden. Intakt.

Blaues Klarglas mit leicht irisierender Patina; Dm 8,1 cm.

1846 inventarisiert.

Gl. 2103 (Misc. 7391)

Halbkugelschälchen

Mit flachem Boden. Am Rand mehrere Fragmente ausgebrochen.

Blaues Klarglas. Oberfläche schmutzig, wenig irisierend; Dm 10,8 cm.

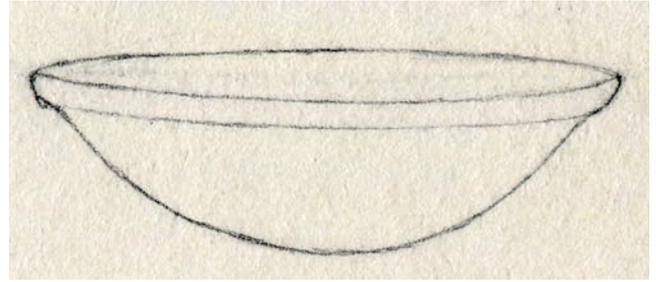
Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsarkophag) zusammen mit fünf weiteren Glasgefäßen (Gl. 1800, 1803, 1809, 2025, 2129) auf dem Bahnhofs-gelände von Kobern an der Mosel gefunden; erworben 1878.

Lit. siehe Gl. 2129.

Gl. 2104 (TC 4959)

Bauchiger Napf

Mit leicht auskragendem Mündungs-rand über leichter Einschnürung. Intakt. Grünes Klarglas mit leicht irisierender Patina; Dm 8 cm.



Gl. 2107 (Glaskartei)

Fundort: in einer römischen Sarkophagbestattung in einem Weinberg an der Straße nach Mombach, gefunden 1788 (siehe auch Gl. 1805, 2059 u. 2099); Geschenk von Karl Friedrich Ferdinand von Nagler (1770–1846), inventarisiert 1848.

Gl. 2106

Halbkugelschälchen

Ohne Fuß. Intakt.

Entfärbtes Klarglas; Dm 8,4 cm.

Gl. 2107 (TC 5171)

Kugelsegmentschale

Mit leicht verdicktem auskragendem Rand. Intakt.

Hellgrünes Klarglas, beidseitig irisierende Patina; Dm 17,9 cm; Inv 18: H 5,2 cm; Dm 16,9 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2108

Halbkugelschälchen

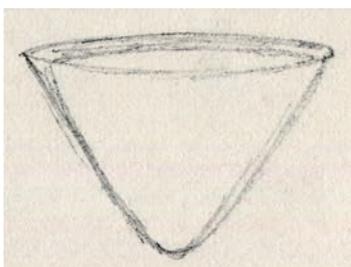
Mit einem Sprung.

Dickes entfärbtes Klarglas mit dicker, bräunlicher Patina; Dm 10,2 cm.

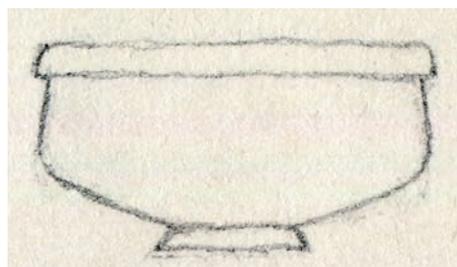
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2109–2110

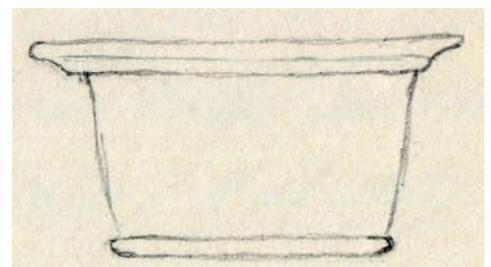
Zwei späthellenistische mastosförmige Schalen



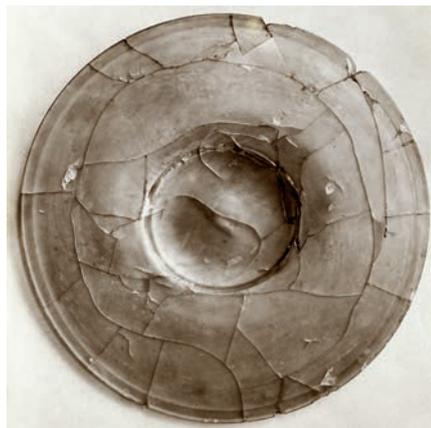
Gl. 2109 (Glaskartei)



Gl. 2116 (Glaskartei)



Gl. 2117 (Glaskartei)



Gl. 2119 (Glas-Neg. 6528)

Gl. 2109 mit mehreren Sprüngen;
Gl. 2110 intakt.
Grünes bzw. entfärbtes Klarglas;
Dm 16,2 u. 10,2 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Vergleich: Toledo Museum of Art,
Grose 1978, 75 Abb. 9.

Gl. 2114 (TC 5063)

Kleiner Napf / acetabulum

Schälchen oder Napf mit s-förmigem Profil und leicht ausbiegendem Rand, auf Standing. Intakt (siehe Beilage 2).

Entfärbtes Klarglas mit wenig irisierender Patina auf der Außenseite;
Dm 8,4 cm.

1846 durch Eduard Gerhard (1795–1867) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2115 (TC 1713)

Kleiner Napf / acetabulum

Form wie Gl. 2114 (siehe Beilage 2).
Aus drei Fragmenten vollständig zusammengesetzt.

Grünes Klarglas; Dm 8,5 cm; Inv 18:
H 3,25 cm; Dm 8,8 cm.

Fundort: eventuell Pompeji; Alte Königliche Slg.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2116 (Misc. 8079, 4)

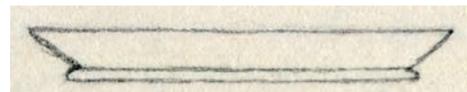
Napf

Bauchig mit überstehendem Rand, auf kleinem Fuß. Intakt.

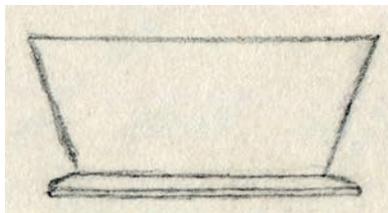
Grünes Klarglas mit irisierender Patina;
Dm 7 cm.



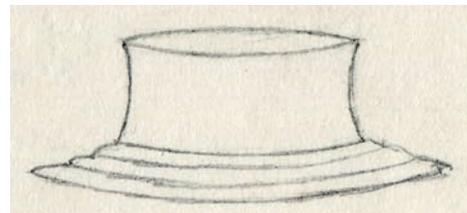
Gl. 2120 (Glaskartei)



Gl. 2121 (Glaskartei)



Gl. 2122 (Glaskartei)



Gl. 2123 (Glaskartei)

Fundort: Pompeji, 1888 in Gegenwart Kaiser Wilhelms II. ausgegraben und erworben.

Gl. 2117 (TC 6727)

Konischer Napf

Mit weit auskragendem, außen gestuftem Rand und Standing. Intakt. Blaues Klarglas. Oberfläche korrodiert, irisierende Patina besonders am Rand; Dm 9,8 cm; Inv 18: H 5,5 cm. Slg. Komnos, erworben 1874.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3. Vergleiche siehe Gl. 1704.

Gl. 2118 (TC 1568)

Konischer Napf

Form wie Gl. 2117, aber mit einfachem Rand. Intakt.

Grünes Klarglas, innen stellenweise irisierende Patina; H 7,2 cm; Dm 11 cm. Herkunft aus Slg. Koller unsicher, eventuell Nr. 2108 (Glas-Nr. 89), gegebenenfalls erworben 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2119 (TC 4974)

Runde Platte

Mit niedrigem Fußring. Aus etlichen Fragmenten fast vollständig zusammengesetzt.

Entfärbtes, wolkiges Klarglas mit stumpfer Oberfläche; Dm 36,7 cm.

Fundort: 1843 zusammen mit Gl. 2062 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Lit.: Schneider 1843, 23; Urlichs 1843, 148; Fremersdorf 1957,

47 Nr. 6; sonstige Literatur siehe Gl. 2062.

Gl. 2120

Flacher Teller

Mit auskragendem Rand über konisch-niedriger Wandung auf kleinem Fußring. In der Mitte ein kleiner Omphalos. Intakt.

Grünes Klarglas, stellenweise Patina; Dm 11 cm.

Slg. Koller vermutlich Nr. 2069 (Glas-Nr. 50), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2121 (TC 1702)

Flacher Teller

Leicht gewölbte oder konische Wandung mit auskragendem Fuß. Intakt. Hellgrünes Klarglas, stellenweise festgesinterte Erde; Dm 15,9 cm; Inv 18: H 2,6 cm.

Slg. Koller Nr. 2106 (Glas-Nr. 87), 1828.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2122 (Misc. 7446)

Runder Napf

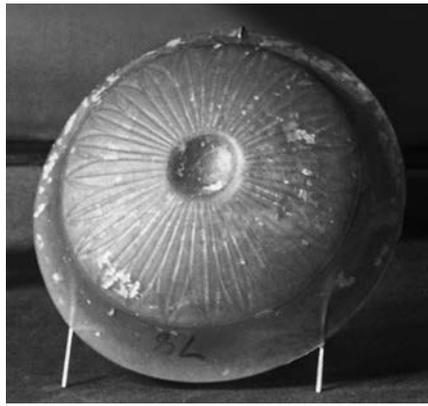
Straff konisches Profil, sich nach oben etwas erweiternd. Boden auskragend, unten zwei eingeschiffene Kreise, zwischen denen die Glasstärke ringförmig leicht anschwillt.

Hellgrün-trübes, dickwandiges Klarglas. Schmutzige, stellenweise irisierende Patina; H 8 cm; Dm 14,7 cm.

1879 in Athen erworben von Theodor v. Heldreich, Direktor des Botanischen Gartens.



Gl. 2125 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2126 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2127 (Beger 1701 Taf. pag. 464 unten)

Gl. 2123 (TC 5005)

Runde Pyxis, sog. kretische Dose

Mit ausladendem, wohl durch Schliff-
rillen profiliertem Fuß, der dazuge-
hörende Deckel ist Gl. 2166.

Grünes Klarglas mit dicker, großflä-
chig abgeblätterter Patina; H 7,6 cm.

1846 von Eduard Gerhard
(1795–1867) in Rom erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche: Kestner-Museum Han-
nover, Liepmann 1982, 37 Kat. 9;
angeblich auf Kreta gefunden, Stern /
Schlick-Nolte 1994, 282–283
Kat. 78 mit Literatur zu weiteren Ver-
gleichsstücken in Boston, Corning,
London u. a.

nach innen gewölbten Omphalos.

Intakt. Auf dem Rand mit roter Farbe: 78.

Hellgrünes Klarglas, auf der Außenseite
Flecken irisierender Patina; Dm 18,9 cm.

Slg. Koller Nr. 2097 (Glas-Nr. 78),
1828.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Gl. 2125 (TC 1705)

Flache Schlißschale

Im Boden ein sternförmiger Dekor aus
acht langen lanzettförmigen Blättern.

Intakt. Nach Vorbild der so genannten
achämenidischen Silberschalen.

Entfärbtes Klarglas, stellenweise
irisierende Patina; Dm 17,2 cm; Inv 18:
H 4,2 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Lit.: Panofka 1827, 157 Kat. IV, 26.

Vergleich: angeblich aus Köln, La
Baume 1973 Kat. C 1 mit 19 Blättern.



Gl. 2128 (Glas-Neg. 7262)

Gl. 2126 (eventuell TC 1698)

Flache gewölbte Schale

Rand nach außen geschwungen. Auf
dem Boden außen in Relief eine Rosette
aus 23 Spitzblättern um einen kleinen,



Gl. 2128 (Glas-Neg. 4948)



Gl. 2128 (Glas-Neg. 7245)

Gl. 2127 (TC 1493; Inv 12: I. 1)

Kugelbauchiges Gefäß

Bauch mit langen, vertikal aufgelegten Rippen verziert, um den kurzen Hals ein Glasstrang, die Mündung leicht auskragend. Auf kleinem ringförmigen Fuß. Intakt. Form AR 104.3.

Blaues Klarglas; Glaskartei: H 13 cm; Inv 12: H 13 cm; Dm 16,9 cm; Inv 18: H 12,35 cm; Dm 15,6 cm.

Alte Königliche Slg.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Lit.: Beger 1701 Taf. 465 unten mittig.

Gl. 2128 (TC 5871)

Tiefe, halbkugelige Schliffschale

Sog. Prometheus-Schale. Mit mythischer Darstellung der Erschaffung des Menschen und griechischen Namensbeischriften: der auf einem Felsen sitzende, nach links gewandte Prometheus – ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ – legt seine rechte Hand auf den Kopf eines vor ihm stehenden Jünglings, um ihn zum Leben zu erwecken – ΑΝΘΡΩΠΟΓΟΝΙΑ / Anthropologia / Menschenschöpfung. Von links tritt durch eine offene Tür ein Bärtiger – ΥΠΟΜΗΘΕΥΣ / Hypometheus – hinzu, in den Händen einen als Büchse der Pandora interpretierten Gegenstand. Im Abschnitt unterhalb eines trennenden Halbbogens liegt mit entblößtem Oberkörper, die Mutter Erde – ΓΗ / Ge oder Gaia; neben ihr ein Kind mit ausgebreiteten Armen. In der Hohlkehle unterhalb des ausladenden Mündungsrandes ein gegenläufiges Volutenband. Aus Fragmenten zusammengesetzt. Form Trier 27b / AR 56.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; Dm 14,8 cm.

Fundort: 1837 in einem Sarg bei St. Gereon, Köln; 1864 von Joseph Aldenkirchen, Köln, erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Lit.: F. G. Welcker, Prometheus Menschenschöpfer und die vier Japetiden an einem Glasgefäß. BJB 28, 1860, 54–62; E. aus'm Weerth, Römische



Gl. 2129 (Glas-Neg. 7414)

Glasgefäße aus der Sammlung des Herrn Carl Disch zu Köln. BJB 36, 1864, 119–128, bes. 119; E. aus'm Weerth / F. Wieseler, Römische Gläser gefunden in Hohen-Sülzen. BJB 59, 1876, 64–87, bes. 73; E. aus'm Weerth, Römische Gläser. BJB 64, 1878, 119–129, bes. 126; Kisa 1896, 52; CIL XIII 10025, 242; Kisa 1908, 655–657. 960 Kat. G 236; Morin-Jean 1913, 240 Nr. 9 d 2; Eisen / Kouchakji 1927, 408; Schlunk 1939, 69 Kat. 198 Taf. 77; F. Fremersdorf, Figürlich geschliffene Gläser. Eine Kölner Werkstatt des 3. Jahrhunderts (Berlin 1951) 4 Kat. 4 mit Taf. 4–5; Fremersdorf 1967, 145 zu Taf. 185–186 mit weiterer Literatur; v. Saldern 2004, 409.

Vergleiche: Leuna, Grab von 1834, mit Artemis und Aktaion, Harden u. a. 1988, 197–198 Kat. 107; Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 237 Kat. 401 mit Seehippokampen.

Gl. 2129 (Misc. 7388)

Schliffschale mit Poseidon

Kugelsegmentenschale mit außen eingeschlifftem figürlichen Dekor: Poseidon mit Dreizack in der linken Hand stellt seinen rechten Fuß auf einen Felsen. Die rechte Hand hält einen länglichen Gegenstand, evtl. einen Fisch. Über linker Schulter und rechtem angewinkelten Oberschenkel liegen in Falten gelegte Zipfel des Manteltuches. Rechts neben Poseidon ein Seelöwe, links ein Seepanther, über Poseidon und dem Seepanther vier konzentrisch angeordnete Fische. Unterhalb des Randes die herumlaufende lateinische Inschrift: AMANTIBUS PROPINO. Aus Fragmenten vollständig zusammengesetzt. Form Trier 27a / AR 59.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; Dm 17,6 cm.

Fundort: in Grab 1/1878 (Steinsarkophag) zusammen mit fünf weiteren



Gl. 2130 (Glas-Neg. 3894)

Glasgefäßen (Gl. 1800, 1803, 1809, 2025, 2103) auf dem Bahnhofsgelände von Kobern an der Mosel gefunden; erworben 1878.

Lit.: H. Schaaffhausen u. a., Miscellen. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande / Bjb 63, 1878, 164–198 (zur Fundsituation), bes. 166–167 Nr. 3; Körte 1879, 104 (zum Erwerb); E. aus'm Weerth, Römische Gläser. Bjb 69, 1880, 49–58, bes. 52 Nr. 5 Taf. 5, 5; CIL XIII 10025, 204; Kisa 1908, 611 Abb. 262; Schmidt 1922, 23 mit Abb. 10; Morin-Jean 1913, 240 Nr. 9 d 3. 241 Abb. 325; Eisen / Kouchakji 1927, 408; Fremersdorf 1937, 37; Schlunk 1939, 68 Kat. 194 Taf. 69; Harden 1960, 56 Kat. B 10. 66 Abb. 23; Fremersdorf 1967, 166 zu Taf. 219; M. Schulze in: Gallien 1980, 94 Kat. 106; M. Schulze-Dörlamm, Die spätrömischen und frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gondorf, Gemeinde Kobern-Gondorf, Kreis Mayen-Koblenz (Stuttgart 1990) 59f. 249f. Kat. 2693 Taf. 69, 1; Nagel 2020 Bd. 1, 302; Bd. 2, 164 Kat. 122.



Gl. 2131 (Glaskartei)

Gl. 2130 (TC 3452)

Schliffbecher

S-förmiges Profil mit flachem Boden. Eingeschliffener Dekor aus Horizontalriefen, kurzen Vertikalschnitten und Girlanden in der unteren Hälfte. In den Girlandenbögen jeweils eine runde Schliffdelle. Intakt.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;

H 6,9 cm; Inv 18: H 6,8 cm;

Dm 7,5 cm.

Herkunft und Erwerbung wie Gl. 1698.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2131 (TC 4942)

Schliffschale

Halbkugelig mit weit auskragendem Rand, darunter eingeschliffene Verzierungen. Flacher Boden. Aus Fragmenten zusammengesetzt; ein zugehöriges Fragment ohne Anschluss lose beiliegend. Form AR 192.

Hellgrünes Klarglas; Dm 11,2 cm.

1846 inventarisiert.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2132 (TC 1721)

Flache, wohl ovale Platte

Mit zwei Handhaben. Niedriger, ringförmiger Fuß. Auf der Außenseite gepresste (oder eingeschliffene) Dekore. Intakt.

Entfärbtes Klarglas, beidseitig mit irisierender Patina; L 11,2 cm; Inv 18: L 11 cm; H 1 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Lit.: Panofka 1827, 161 Kat. IV, 76 („stark glänzender Alabaster“).

Gl. 2134 (TC 4826)

Diatretglas

Mit beschädigtem Netzwerk.

Unterhalb des Mündungsrandes die griechische Inschrift, von der einige Buchstaben fehlen: [ΠΙ]Ε ΖΗΣΑΙΣ ΚΑΛΩΣ / Trinke, dann wirst du glücklich leben.

Entfärbtes Klarglas; H 8,5 cm;

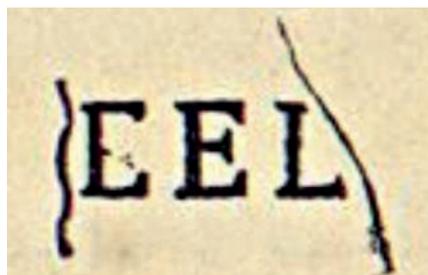
Dm 10,5 cm.



Gl. 2134 (Klinkenberg 1906 Abb. 120)

Fundort: im April 1844 in einer münzdatierten (Konstantin II., reg. 337–340) Sarkophagbestattung in der Kölner Benesisstraße ausgegraben; erworben 1845.

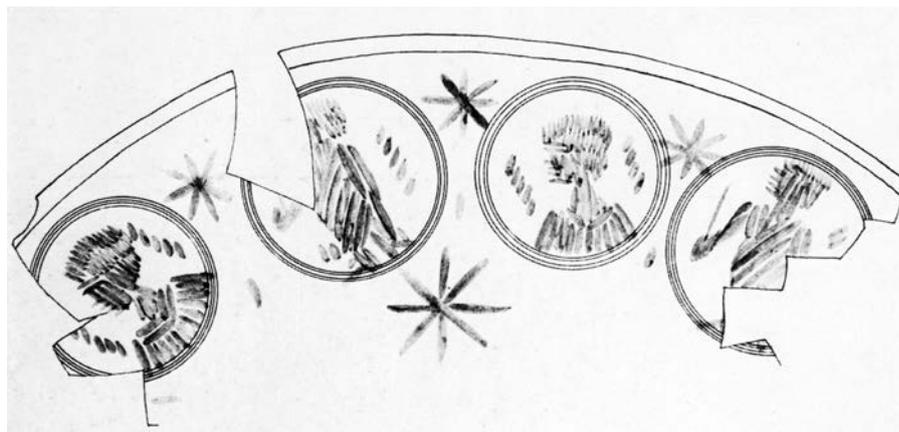
Lit.: Urlichs 1844 mit Taf. 11; E. aus'm Weerth, Römische Gläser gefunden in Hohen-Sülzen. BJB 59, 1876, 64–87, bes. 67; A. Kisa, Vasa diatreta. Zeitschrift für christliche Kunst 13, 1899, Sp. 15–24. 37–44. 79–84, bes. 21; Kisa 1896, 52; CIL XIII 10025, 247; J. Klinkenberg, Das römische Köln. In: P. Clemen (Hrsg.), Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 6/7 / Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln 1, Abt. 2, 133–393 (Düsseldorf 1906) 286–288 mit Abb. 120; Kisa 1908, 455 Abb. 220. 608. 961 Kat. 241; Morin-Jean 1913, 232 Nr. 8, 3 mit Abb. 313; Köster 1920/21, 107–108 mit Abb. 86. 110; Schmidt 1922, 25 mit Abb. 12; Eisen / Kouchakji 1927, 458; Fremersdorf 1930, 296 mit Abb.; W. A. Thorpe, The prelude of European cut glass. Transactions of the Society of Glass Technology 22, 1938, 5–37, bes. 34–35; Bruns 1946, 54–55 mit Abb. 46; Harden / Toynebee 1959, 208 Kat. B1; O. Doppelfeld, Das neue Kölner Diatretglas. Germania 38, 1960, 403–417, bes. 415; O. Doppelfeld, Das Diatretglas aus dem Gräberbezirk des römischen Gutshofs von Köln-Braunsfeld. Kölner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte 5, 1960/61, 7–35, bes. 28 Abb. 17, 3. 30; Fremersdorf 1967, 64 zu Taf. 25; Gallien 1980, 72 Kat. 62; G. Ristow, Das Kölner Diatretglas. Rheinische Kleinkunstwerke 3 (Köln 1988) 9–11 mit Abb. 8; J. Welzel, „Becher aus Flechtwerk von Kristall“. Diatretgläser, ihre Geschichte und Schleiftechnik (Hadamar 1994) 34 Abb. 54D; D. Zobel-Klein, Diatrete und andere römische Gläser. Die ‚bescheidenen Beobachtungen‘ des Glasfabrikanten Oskar Rauter. In: M. Klein, Die Römer und ihr Erbe. Fortschritt durch Innovation und Integration (Mainz 2003) 159–175, bes. 163–165 mit Abb. 5; v. Saldern 2004, 389. 391; K. Painter, A silver



Gl. 2135 (CIL XIII Nr. 248)



Gl. 2141 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2141 (Fremersdorf 1967 Taf. 246)

and glass vessel from the Traprain Law hoard of Hacksilber. Kölner Jahrbuch 43, 2010, 579–596, bes. 589 Abb. 8, 3; Meredith 2015, 52. 58. 130–131 Kat. 18; Whitehouse u. a. 2015, 112–113 Kat. 26. Vergleich: ‚Zwilling‘ mit der lateinischen Inschrift BIBE MVLTIS ANNIS / ‚Trinke noch viele Jahre‘ aus der zweiten Sarkophagbestattung in der Kölner Benesisstrasse (siehe Gl. 2128) in den Antikensammlungen und Glyptothek München; Urlichs 1844 mit Taf. 12; Meredith 2015, 57. 144–145 Kat. 25; Whitehouse u. a. 2015, 108–109 Kat. 24; Trier / Naumann-Steckner 2016, 12. 131 Farbabb. S. 10.

Gl. 2135 (TC 2016)

Fragment eines Schliff- oder Diatretglases

Vermutlich Randfragment. Erhalten sind die Buchstaben CEC / (Ze)ses – ‚Lebe‘ oder ‚Lebe wohl‘ in Hochschnitt. Hinweise auf das darunterliegende Diatret-Netzwerk fehlen. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; L 5,7 cm; Inv 18: 5,5 × 3,6 cm.

Slg. Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770–1846), erworben 1835.

Lit.: CIL XIII 10025, 248; Kisa 1908, 611. 961 Kat. G 242.

Gl. 2137 (TC 3699)

Tablettfragment

Rund und flach mit dem Ansatz einer Handhabe. Am Rand ein breites Ornament aus Blumen und Rankenwerk eingepresst (oder eingeschliffen). Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; Inv 18: 7,8 × 5,5 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2138

Fragment einer (Fries?) Platte

Mit eingeschliffenem Rankenwerk. Dunkelblaues Glas, stellenweise irisierende Patina. Herkunft aus der Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2139

Gefäßfragment

Mit eingeschliffenen Blatt- und Rankenwerk.



Gl. 2143 (Glas-Neg. 2924)

Bräunlich-gelbes Glas; H 2,5 cm.
Herkunft aus Slg. Volland unsicher,
gegebenenfalls erworben 1841.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2141

Halbkugelige Schiffschale

Vier runde Medaillons mit Köpfen
von konzentrischen Kreisschliffen
umgeben; abwechselnd eine Büste
und eine Figur mit Stab in der rechten
Hand, alle nach links. Füllornamente
innerhalb der Medaillons und in den
Zwickeln: oben achtstrahlige Sterne,
unten einzelne Ovalschliffe. In Boden
ein großer achtstrahliger Stern. Aus
Fragmenten zusammengesetzt, unvoll-
ständig. Form Trier 27b / AR 56.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
Dm 8,8 cm.

Fundort: Köln.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

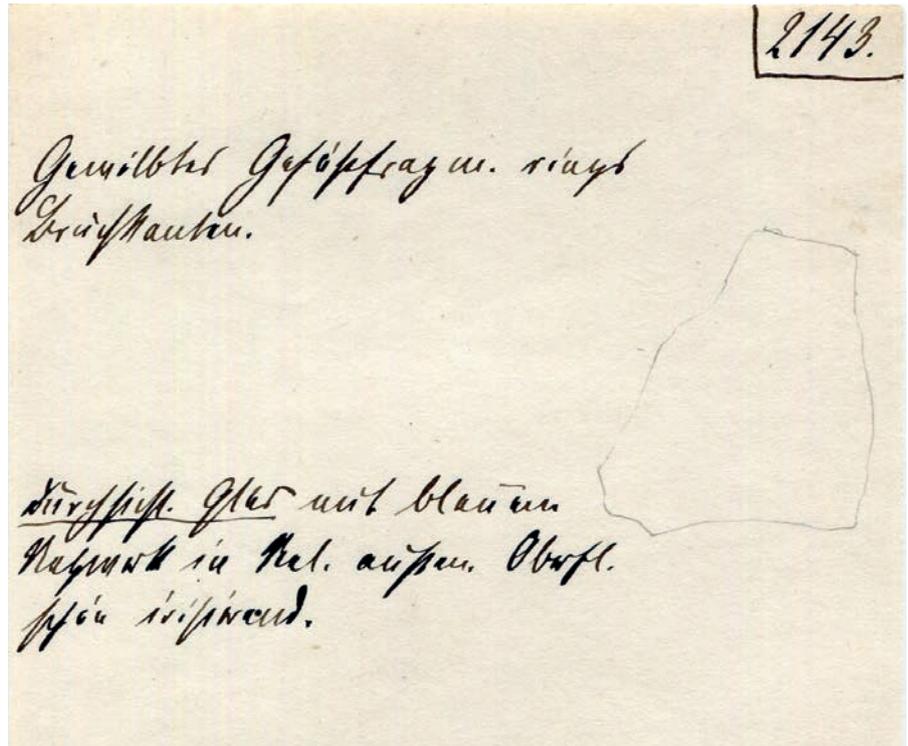
Lit.: Fremersdorf 1967, 179 zu
Taf. 246; Casson 1997, 27 Kat. 4.2;
Nagel 2020 Bd. 2, 17 Kat. 4.

Vergleiche: Köln-Rondorf, Fremersdorf
1967, 176–177 zu Taf. 240–241.
182–183 zu Taf. 255; Follmann-
Schulz 1992, 69–70 Kat. 38; Casson
1997, 25–27 Kat. 4; Nagel 2020
Bd. 2, 14–15 Kat. 2. –Köln, Ursula-
gartenstraße in New York, Nagel
2020 Bd. 2, 13 Kat. 1.

Gl. 2141 a (TC 3665)

Plattenfragment

Vier der fünf Bruchkanten beschliffen.
Auf der Rückseite ein weißes gekämmt-
eingemärbeltes Muster wie bei
Sandkerngefäßen. Oberseite poliert.
Gelbes Glas. Unterseite mit irisie-
render Patina; 2,2 × 1,7 cm; Inv 18:
2,3 × 1,6 cm.
Slg. Volland, 1841.



Gl. 2143 – Karteikarte (Glaskartei)

Gl. 2142 (TC 5117)

Teil einer Flasche

Aus mehreren Fragmenten zusammen-
gesetzt.

Wohl Fadenglas: Wasserhelles Klar-
glas mit aufgelegten breiten, abwech-
selnd blauen und milchweißen breiten
Ranken und schmalen Mäandern aus
durchsichtigem Klarglas; H 9,8 cm.

Slg. Leven, 1853.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2143

Fragment eines Diatretglases

Gewölbt.

Entfärbtes Klarglas mit blauem Netz-
werk, irisierende Patina; 3,8 × 3,3 cm.
Lit.: Fremersdorf 1930, 297.

Vergleiche: Becher aus Komini sowie
Fragmente aus Trier (2 Stück), Athen,
Korinth, Sofia, Conimbriga und in Wien,
Whitehouse u. a. 2015, 99 Kat. 19,
72–73 Kat. 2 u. 178–179 Kat. A–8,
94–95 Kat. 16, 119 Kat. 31, 170–171
Kat. A–3, 128 Kat. 39 u. 123 Kat. 35.

Gl. 2144 (TC 2382)

Fragment eines Diatretglases

Wasserhelles Glas mit leicht irisieren-
der Patina; Inv 18: 3,6 × 2,9 cm.

Slg. Koller, 1828.

Lit.: Harden / Toynebee 1959, 211
Kat. C1.

Gl. 2145

Wohl Gefäßfragment

Geflügeltes Gorgoneion in hochplas-
tischem Relief.

Grünes Klarglas mit stellenweise
irisierender Patina; H 3,7 cm.

Herkunft aus Slg. Emil Volland
(1795–1878) unsicher, gegebenen-
falls erworben 1841.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2145 a

Gefäßfragment

Maske eines Knaben en face in hoch-
plastischem Relief.

Opak-weißes Glas; H 3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2146

Gefäßfragment

Nackter, auf Tiergespann nach rechts
fahrender Mann. Dahinter fünf recht-
eckige Felder in zwei Vertikalreihen
übereinander angeordnet. Vermutlich
Fragment eines formgeblasenen
Zirkusbeckers mit Wagenrennen.

Grünes Klarglas; H 3,1 cm.
 Herkunft aus Slg. Emil Volland (1795–1878) unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
 Vergleich: Colchester, Harden u. a. 1988, 168 Kat. 89. – Zu Zirkusbechern: D. B. Harden, *New light on mold-blown glass. Sport cups of the first century A.D. bearing both chariot races in bigae and gladiatorial combats.* JGS 24, 1982, 30–43; zusammenfassend zuletzt v. Saldern 2004, 283–291.

Gl. 2147 (TC 5964)

Becherfragment

Mit länglichen Vertikalfalten.
 Grünes Klarglas; H 4,5 cm.
 Fundort: Pompeji; 1869 von Prof. Zahn, vermutlich Wilhelm Zahn (1800–1871, Maler u. Kunstschriftsteller) erworben.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2148

Unterer Teil eines Bechers

Mit tropfenförmigen Vertikalfalten.
 Wohl oberhalb des Bodenumbruchs eine konzentrische Ranke aus Blättern und Blüten.
 Entfärbtes Klarglas; H 9,3 cm.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2149

Fragmentierter Napf

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas, mit einem milchweiß-opaken Glasfaden umwunden; H 6,7 cm.

Gl. 2150 (Misc. 6682, 163 [Inv 55] bzw. 174 [Inv 53])

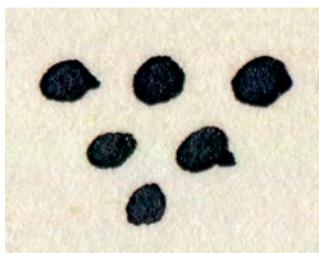
Flache Nuppenschale

Mit drei auf der Spitze stehenden Punktpyramiden aus drei, zwei und einer Nuppe verziert. Intakt.
 Grünliches Klarglas mit blauen Nuppen; Dm 17 cm
 Slg. Cesnola, 1869.
 Vergleiche siehe Klein 1999 b.

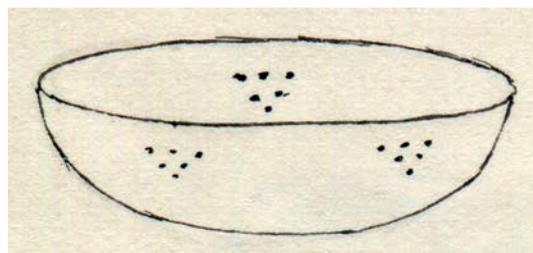
Gl. 2151 (Misc. 6682, 164 [Inv 55] bzw. 175 [Inv 53])

Rundlicher Nuppenbecher

Mit auskragendem Rand. Intakt.



Gl. 2150 (Glaskartei)



Gl. 2150 (Inv 55)

Grünliches Klarglas mit einzelnen, versetzt in zwei Reihen angeordneten blauen Nuppen; H 7–7,5 cm.
 Slg. Cesnola, 1869.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
 Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Gl. 2152 (Misc. 6682, 165 [Inv 55] bzw. 176 [Inv 53])

Spitzkonischer Nuppenbecher

Intakt.
 Grünliches Klarglas; H 15,3 cm.
 Slg. Cesnola, 1869.
 Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
 Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Gl. 2152 a (TC 2315)

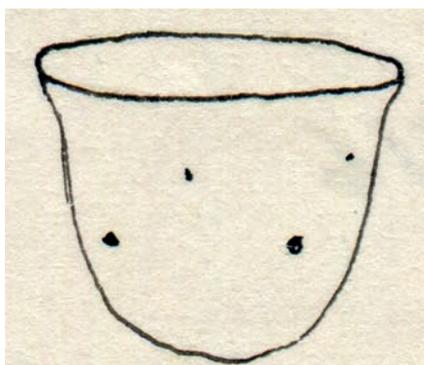
Fragment eines Gefäßbauches

Außenfläche gewellt, evtl. Faltenbecher oder -flasche.
 Braunes Klarglas; H 2,8 cm; Inv 18: 2,6 × 2,6 cm.

Gl. 2152 b (Misc. 7754, 109)

Geriefeltes Henkelfragment

„Dreiteilig, mit weißen und gelben (nur geringer Rest) Zickzacklinien auf den Rippen“. Dunkelblaues Glas; H 2,7 cm.
 Fundort: 1857 in Olbia ausgegraben;
 Slg. Becker Nr. 109, 1882.



Gl. 2151 (Inv 55)

Gl. 2153 (TC 1852)

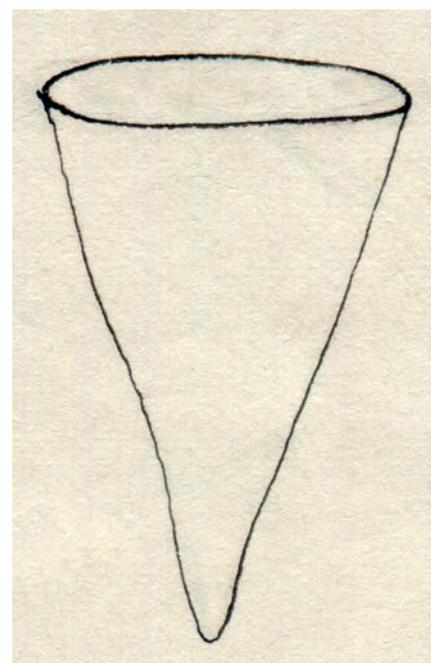
Zwischengoldglas

Blattgold auf blauem Grund: nackter Mann (Herakles?) und nach hinten sprengender Stier.
 Doppellagiges Glas: wasserhell auf dunkelblau. Auf dem Hinterteil des Stieres irisierende Patina; Dm 2,4 cm; Inv 18: 2,3 × 2,6 cm.
 Slg. Koller, 1828.

Gl. 2157 (TC 1854)

Zwischengoldglas

Blattgold auf blauem Grund: vierseitiger Altar mit Früchten als Opfergaben.
 Doppelschichtiges Glas: wasserhell auf gelbbraun, stellenweise irisierende Patina; Inv 18: 1,95 × 2,6 cm.
 Slg. Koller, 1828.
 Verlagerung: heute im Puschkin-Museum, Moskau.
 Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 2.



Gl. 2152 (Inv 55)



Gl. 2157 (Kat. Moskau 2011)

Gl. 2158 (TC 2394)

Fragment eines Zwischengoldglases

Blattgold auf hellem Grund: Vorderteil eines Schiffes. Die Deckschicht verloren.

Dm 9,5 cm; Inv 18: 9,1 × 7,15 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 170 Kat. IV, 230; R. Garrucci, Vetri ornati di figure in oro trovati nei cimiteri dei Cristiani di Roma; raccolti e spiegati (Rom 1864) 225–226 (Abschrift von Panofka); Casson 1997, 41 Kat. 9.43.

Gl. 2165 (Misc. 8066)

Runder gewölbter Gefäßdeckel

„Auf der konvexen Außenseite ein gemaltes Bild: Viktoria mit Traube (schwer zu erkennen).“

Blaues Klarglas, auf beiden Seiten irisierende Patina.

Dm 8,3 cm

Fundort: Nikosia, Zypern, ausgegraben von Max Ohnefalsch-Richter (1850–1917); erworben 1888.

Gl. 2166

Runder flacher Gefäßdeckel

Zugehörig zur Pyxis Gl. 2123.

Mit schwarzer Farbe aufgemalter Dekor: Rosette in einem Kranz schwarzer Punkte. Die Mittelrispen der Rosettenblätter weiß. Dekor insgesamt stark verwischt

Entfärbtes Klarglas; Dm 11,3 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2175

Gefäßfragment

Weiblicher Kopf im Profil nach rechts, mit langen, gedrehten Locken und Haube. Kinn und Haar bestoßen.

Vermutlich untere Attasche eines Kannenhenkels.

Grünes Klarglas, stellenweise irisierende Patina in den Tiefen; H 4 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Lit.: Panofka 1827, 171 Kat. IV, 250.

Gl. 2177 (TC 6719)

Maske en face

In Hochrelief. Vermutlich untere Attasche eines Kannenhenkels.

Dunkel-opakes Glas; H 3,5 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Gl. 2183

Untere Attasche eines Kannenhenkels

Pferdekopf nach rechts.

Entfärbtes Klarglas; H 2 cm.

Gl. 2188

Untere Attasche eines Kannenhenkels

Barocke Maske en face.

Entfärbtes Klarglas; H 3,6 cm.

Gl. 2190 (TC 6717)

Gefäßfragment

„Runde, oben in eine Spitze auslaufende Platte“, mit Maske des Pan en face in Relief. Ansatz der Gefäßmündung erhalten. Laut TC-Inventar modern.

Wasserhelles Glas, wenig irisierende Patina; H 3,4 cm.

Slg. Komnos, erworben 1874.

Gl. 2195 (TC 6186)

Gefäßfragment

Vogel en face mit seitlich abstehenden Flügeln in einer Muschel sitzend.

Wasserhelles Glas mit milchiger, wenig irisierender Patina; Dm 2,6 cm.

Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 72, inventarisiert 1876.

Gl. 2203

Untere Attasche eines Kannenhenkels

Maske en face mit Resten von Vergoldung.

Blaues Glas; H 2,2 cm.

Gl. 2210

Untere Attasche eines Kannenhenkels

Fliege oder Mücke von oben gesehen. Oben und rechts bestoßen.

Blaues Glas; H 1,7 cm.

Gl. 2227 a (TC 2291)

Tordierter Gefäßhenkel

Grünes Klarglas; H 5,8 cm; Inv 18: Dm 1 cm.

Gl. 2257 (TC 1535)

Gefäßboden

Evtl. einer Kanne. Mit mehreren horizontalen Riefen.

Grünes Glas, stellenweise Patina; H 4,1 cm; Dm 9,2 cm; Inv 18: 4,2 × 9,1 cm.

Fundort: Pompeji.

Gl. 2259

Boden einer Flasche

Mit eingewölbter Heftnarbe.

Entfärbtes Klarglas, vollständig mit irisierender Patina bedeckt; Dm 9,5 cm.

Gl. 2260 (TC 2329)

Fußfragment einer Schale

Helles Glas mit dicker irisierender Patinaschicht; L 6,7 cm; Inv 18: 7,15 × 4,55 cm.

Gl. 2261 (TC 4753 a)

Fußfragment eines Gefäßes

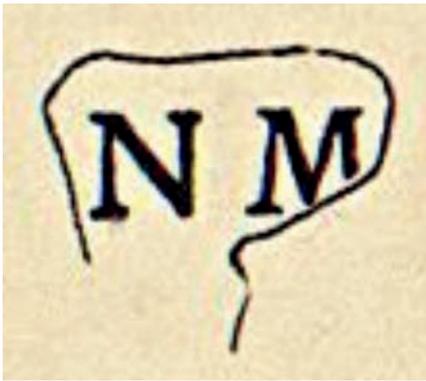
Hellgrünes Klarglas mit milchig-irisierender Patina; Dm 5,3 cm.

Fundort: angeblich Pompeji.

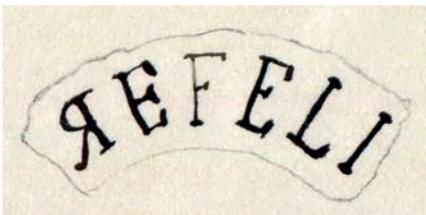
Gl. 2270

Gefäßhenkel

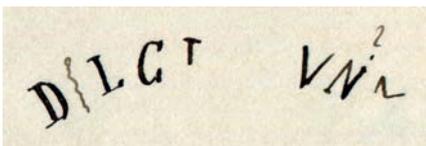
Bläuliches Klarglas mit dicker, vielfach schon abgeblätterter, irisierender Patinaschicht; L 9,5 cm.



Gl. 2342 (CIL XIII Nr. 239)



Gl. 2343 (Glaskartei)



Gl. 2344 (Glaskartei)

Gl. 2293 (TC 2389)

Mündungsrand mit Halsansatz

Evtl. Fragment einer Flasche. Entfärbtes Klarglas mit dicker Patinaschicht; Dm 5,2 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 2329 b (Misc. 7754, 113 b)

Flacher Boden eines Unguentariums

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; Dm 5,5 cm. Fundort: Kerč; Slg. Becker Nr. 113 b, 1882.

Gl. 2342 (TC 2018)

Gefäßfragment

Mit eingeschliffenen Buchstaben: N – M. Wasserhelles Klarglas, vollständig mit milchig-trüber Patina bedeckt; Inv 18: 3,6 × 3,25 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Lit.: CIL XIII 10025, 239; Kisa 1908, 960 Kat. G 233.

Gl. 2343

Flaches Inschriftenfragment

Mit „ingelegten goldenen“ Buchstaben: REFELI als Rest von (ute)RE FELI(x), in schwachem Relief. Vermutlich Zwischengoldglas; 1,1 × 2,5 cm.

Lit.: CIL XIII 10025, 234; Kisa 1908, 960 Kat. G 228.

Möglicherweise vergleichbar: Gefäßboden im British Museum London, D. T. Howells, A catalogue of the late antique gold glass in the British Museum. BM Research Publication 198 (London 2015) 144 Kat. 55.

Gl. 2344

Zwischengoldglas

Fragment eines Gefäßbodens. Reste einer lateinischen Inschrift aus Blattgold auf blauem Glas mit farbloser Deckschicht: DVLCT...IM. Glaskorrosion und Zerstörung von Teilen der Inschrift durch offene Bruchkanten verursacht.

Klarglas; L 2,8 cm.

Lit.: CIL XIII 10025, 227.

Gl. 2346 (TC 1610)

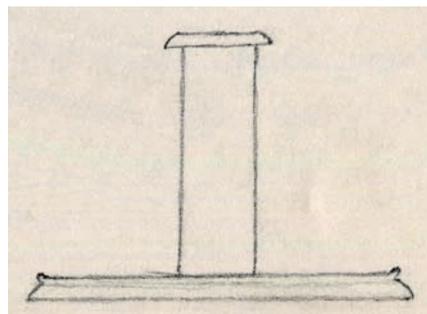
Gerät

Hohe zylindrische Röhre mit ausladendem Mündungsrand in der Mitte eines flachen Tellers, unvollständig.

„Rings um den Teller oben Bruchrand.“ Vielleicht Fragment eines Leuchters.

Grünliches Klarglas mit irisierender Patina; H 6,9 cm; Inv 18: 7,15 × 8,45 cm.

Slg. Koller, 1828.



Gl. 2346 (Glaskartei)

Gl. 2350 (TC 4947)

„Kleines Säulchen“

„Mit Kapitell und Basis“. Sog. Basis angeklebt.

Vermutlich hellblaues Klarglas. Vollständig mit einer dicken braunen, von unzähligen feinen Rissen durchzogenen Schicht überzogen; H 4,1 cm. 1846 inventarisiert.

Gl. 2351 (Misc. 7461)

„Kleine achtseitige Glasstange“

„An einem Ende zugespitzt, an dem andern horizontal durchbohrt.“

Grünes Klarglas; L 4,1 cm.

Fundort: Orvieto; 1879 von Wolfgang Helbig (1839–1915) erworben.

Gl. 2353 (TC 2345)

„Gerät unklarer Bestimmung“

„Konisch zulaufend, aber oben abgeplattet, mit abstehendem Rand von ungleichförmiger Breite, im Boden eine ebenfalls konisch zulaufende Bohrung.“

Dunkel-opakes Glas, stellenweise irisierende Patina; H 2,9 cm; Inv 18: Dm 2,3 cm.

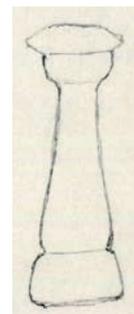
Gl. 2356 (TC 2296)

Wohl Hälfte eines Blattes

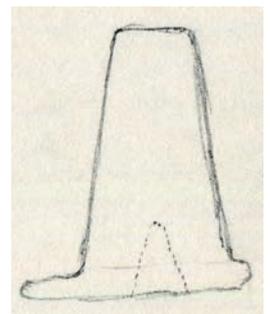
„Mit Bruchfläche an der angedeuteten Stelle, sonst intakt. Mit ausgezacktem Rand.“

Dunkelblaues Glas mit Patina; L 5,4 cm; Inv 18: 5,2 × 1,3 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

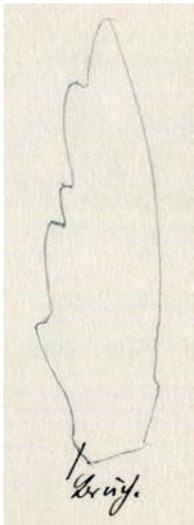
Lit.: Panofka 1827, 169 Kat. IV, 218.



Gl. 2350 (Glaskartei)



Gl. 2353 (Glaskartei)



◀ Gl. 2356
(Glaskartei)

Gl. 2357 (TC 6196)

Kleine Tabula ansata

In der Rechteckfläche die Zahl VIII.
Überfangglas: hellblau-opake Lage auf schwarzer Grundschrift; 2,1 × 0,8 cm
Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 82, inventarisiert 1876.
Lit.: CIL XV 7005 b.

Gl. 2364

38 Knöpfe

In rechteckigem Pappkarton, Knöpfe verschiedener Formen, die meisten rund.
Verschiedenfarbiges Glas.

Gl. 2365

48 runde Knöpfe

In rechteckigem Pappkarton.
Schwarzes und weiß-opakes Glas.

Gl. 2366

49 Glasknöpfe u. ä.

„Rechteckiger Pappkarton, enthaltend 49 Stück Glasknöpfe etc. der verschiedensten Formen u. Farben. In der Mitte geteilt. Auf der einen Seite Knöpfe, welche mehrfarbig dekoriert sind. Auf der andern meist einfarbige, darunter auch 3 Kugeln aus blauem opak. Glase.“

Gl. 2367 b–d, f (TC 4865; TC 1825; TC 3694; TC 1826)

Vier „Knöpfe“

Unterschiedlicher Formen. In kleinem rechteckigen Pappkarton.



Gl. 2357 (Glaskartei)

Verschiedenfarbiges Glas: b grünblau; c Gefäßfragment; d milchweiß; f gelb, blau u. weiß.

b Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, erworben 1846; c u. f Slg. Koller, 1828; d Slg. Volland, 1841.

Gl. 2368–2370 (TC 1782; TC 1780; TC 1781)

Drei rechteckige Fensterscheiben

Unten flach, die Oberfläche leicht gewölbt. An den Rändern leicht bestoßen.

Grünes Klarglas; jeweils L 37,5 cm; Inv 18: B 28 cm.

Slg. des Generalleutnants Johann Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Gl. 2373 (TC 2421)

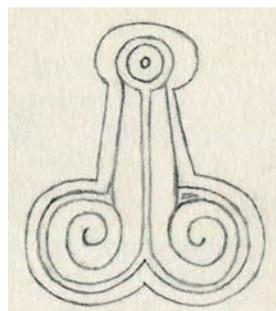
Eckfragment einer Fensterscheibe

Grünes Klarglas, beidseitig irisierende Patina; L 16,9 cm; Inv 18: B 11 cm.
Alte Königliche Slg.

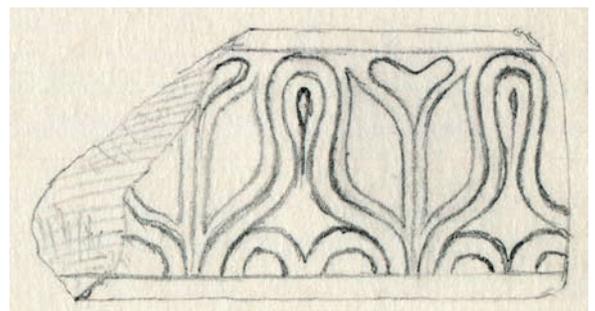
Gl. 2374 (TC 2422)

Fragment einer Fensterscheibe

Grünes Klarglas, auf einer Seite stellenweise irisierende Patina; L 21,6 cm; Inv 18: B 14,3 cm.



Gl. 2379 (Glaskartei)



Gl. 2381 (Glaskartei)

Slg. Koller, 1828.

Fundort: angeblich Pompeji.

Gl. 2377 (TC 3700)

Vermutlich Fragment einer Fensterscheibe

Grünes Klarglas, beidseitig irisierende Patina; 4,4 × 4,4 cm.

Slg. Volland, 1841.

Gl. 2378 (Misc. 7926 a)

Fragmentiertes Plättchen

Länglich-rechteckig, mit dem Reliefbild einer geflügelten Sphinx im Profil nach rechts.

Dunkelblaues Glas, schmutzig-gelbliche Sinterschicht mit stellenweise irisierendem Glanz.

Fundort: Spata; erworben 1884.

Gl. 2379 (Misc. 7926 b)

Fragment einer Doppelvolute

Weißes (?) Glas, stellenweise irisierende Patina.

Fundort: Spata; erworben 1884.

Gl. 2381–2382

(TC 2369–2370)

Zwei Friesfragmente

Mit eingepresstem lesbischen Kyma.

Dunkelblaues Glas, stellenweise irisierende Patina bzw. rissige Oberfläche; L 4 u. 2,8 cm; Inv 18: B jeweils 1,95 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 2383 (TC 6193)

Relieffragment

Eros in Rankenwerk. Erhalten sind Kopf und rechter Arm des Eros,

der mit der Hand eine Ranke greift.

Kameo- oder Überfangglas: Hellblau-opake Lage auf wasserhellblauvioletter Grundschrift; H 3,3 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 79, inventarisiert 1876.

Gl. 2384

Plattenfragment

Reliefdarstellung eines Eros nach links. Kameo- oder Überfangglas: Blaue Lage auf Grundschrift aus Klarglas; H 3,2 cm.

Gl. 2385

Plattenfragment

Reliefdarstellung: weiblicher Oberkörper, unten Schlangen, eventuell Skylla. Kameo- oder Überfangglas: Hellblaue Lage auf Grundschrift aus Klarglas; H 4,6 cm.

Gl. 2386

Plattenfragment

Reliefdarstellung: Büste des jugendlichen Dionysos en face, im Haar ein Kranz, rechts der Knauf des Thyrsos. Kameo- oder Überfangglas: Hellblaue Lage auf dunkelblauer Grundschrift; H 4,2 cm.

Gl. 2387

Plattenfragment

Reliefdarstellung: Kopf des jugendlichen, bekränzten Dionysos en face. Dunkelblaues Glas; H 3,2 cm.

Gl. 2388 (TC 4843)

Plattenfragment

Reliefdarstellung: Oberkörper eines nackten Jünglings und eines Mädchens, nebeneinandersitzend und die Köpfe einander zugewandt. Kameo- oder Überfangglas: Dunkelblaues Klarglas auf hellblau-opaker Grundschrift. Oberfläche mit leicht irisierender Patina; H 4,3 cm; Inv 18: 4,2 × 3,25 cm. Slg. Karl Sigmund Franz Freiherr vom Stein zum Altenstein (1770–1840), erworben 1845.

Gl. 2389 (TC 2363)

Plattenfragment

Reliefdarstellung: Rest eines männlichen Oberkörpers, am Bauch in Rankenwerk ausgehend. Kameo- oder Überfangglas: Hellblau-opake Lage auf Grundschrift aus dunkelblauem Klarglas; L 4 cm; Inv 18: 4,2 × 2,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 2390 (TC 2364)

Plattenfragment

Reliefdarstellung: der Rest eines aufgebogenen Flügels und ein erhobener (Löwen-) Schweif mit Schwanzquaste, vermutlich gelagerte Sphinx. Kameo- oder Überfangglas: Hellblau-opake Lage auf Grundschrift aus wasserhellem Klarglas mit trüber Patina ohne Irisglanz; L 4 cm; Inv 18: 3,9 × 3,25 cm. Slg. Koller, 1828.

Gl. 2391 (TC 2366)

Längliches Plattenfragment

Reliefdarstellung: Rankenwerk. Kameo- oder Überfangglas: Dunkelblaues Klarglas auf Grundschrift aus wasserhellem Klarglas. Originale Kanten stellenweise erhalten; L 3,9 cm; Inv 18: B 2,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 2392 (TC 2365)

Plattenfragment

Reliefdarstellung: Reste von Blatt- und Rankenwerk. Kameo- oder Überfangglas: Beide Schichten dunkelblaues Klarglas; Inv 18: 3,6 × 2,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 2393 (TC 6175)

Plattenfragment

Reliefdarstellung: untere Partie eines Blattes. Kameo- oder Überfangglas: Dünne blau-opake Lage auf Klarglas; B 4,9 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 62, inventarisiert 1876.

Gl. 2394

Plattenfragment

Oder Boden einer flachen Schale. „Verziert mit einem länglich-ovalen, zugespitzten Blatt, wohl der Rest eines größeren rosetten- oder sternförmigen Ornaments.“ Zweischichtiges Glas, unten hellblau-opak, oben milchweiß-opak. Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 2396

Sternblüte

Aus acht Blättern, von denen eines leicht bestoßen ist. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; Dm 3,3 cm.

Gl. 2398 (TC 6199)

Kleine runde Scheibe

Mit zwölfblättriger Rosette in schwachem Relief. Unten flach. Vermutlich Überfangglas: entfärbte Reliefage auf dunkelfarbiger Grundschrift. „Oberfläche stark angegriffen und patiniert, sodaß sich die Rosette jetzt weiß vom dunklen Grunde abhebt“; Dm 1,3 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 85, inventarisiert 1876.

Gl. 2400 (TC 1798)

Platte

Reliefdarstellung: Frauenkopf en face, darüber drei blätterartige Ansätze. Rand bestoßen. Hellgrün-opakes Glas; H 4,2 cm; Inv 18: 3,9 × 2,6 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: vermutlich Panofka 1827, 171 Kat. IV, 242.

Gl. 2401 (TC 6212)

Halbierte Eichel mit Hut

Reliefdarstellung. Unterseite flach. Intakt. Kameo- oder Überfangglas: Dünne hellblau-opake Lage auf Grundschrift aus Klarglas; L 3,1 cm. Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 98, inventarisiert 1876.

Gl. 2407 (TC 1793)

Rundplastischer jugendlicher, eventuell weiblicher Kopf

Mit einer Kette um den Hals. Bruchflächen unterhalb des Halses und auf dem Scheitel; also vielleicht Teil eines Gerätes.

Kameo- oder Überfangglas: dünne violette Lage auf wasserheller Grundschicht; H 3,6 cm; Inv 18: B 3,25 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2408 (TC 1802)

Rundplastisches Kinderköpfchen

„Mit einem wulstigen unverständlichen Ansatz über dem Scheitel. Der Hals zeigt unten Bruchfläche, also wohl von einer Figur abgebrochen. Kopf selbst intakt, bildete wohl Teil eines Gerätes.“

Wasserhelles Glas mit dünner milchiger Patina; H 2,5 cm; Inv 18: B 1,95 cm.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2409 (TC 1794)

„Jugendliches weibliches Köpfchen“

„Mit abgebrochener Nase. Am Halse unten Bruchfläche, also von einer Figur abgebrochen. Auch sonst mehrfach bestoßen. Die Haare nur über der Stirn ausgearbeitet, alles andere ist glatte Fläche.“

Schwarz-opakes Glas; H 2,5 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 171 Kat. IV, 240.

Gl. 2410

Weibliches Köpfchen

Mit hoher Stephane, en face, hinten hohl.

Violettes Klarglas; H 1,5 cm.

Gl. 2415–2416 (Misc. 7874–7875)

Zwei kleine Anhänger

Mit Ösen. Identische eingetiefte Reliefdarstellung: „kniendes Mädchen im Profil nach links (geflügelt?), sich nach vorn bückend, in den Händen unkenntliche Attribute.“ Intakt.

Dunkelblaues Glas mit trüb-erdiger Patina; Dm 1,2 u. 1,9 cm.

Slg. Camille Lecuyer, erworben auf der Auktion 1883 in Paris.

Lit.: Froehner 1883, 70 Kat. 449.

Gl. 2417 (Misc. 7876)

Kleiner Anhänger

Mit Ösen. Eingetiefte Reliefdarstellung: reißender Löwe mit erhobenem Schweif, in den Rücken des gerissenen Beutetieres beißend.

Dunkelblaues Glas mit trüb-erdiger Patina; Dm 1,5 cm.

Slg. Camille Lecuyer, erworben auf der Auktion 1883 in Paris.

Lit.: Froehner 1883, 70 Kat. 449.

Gl. 2418 (Misc. 7877)

Kleiner Anhänger

Mit Ösen. Schwer erkennbare, eingetiefte Reliefdarstellung: sitzender, sich leicht nach hinten wendender Mann im Profil nach links zwischen zwei Tieren.

Dunkelblaues Glas mit trüb-erdiger Patina; Dm 1,7 cm.

Slg. Camille Lecuyer, erworben auf der Auktion 1883 in Paris.

Lit.: vermutlich Froehner 1883, 70 Kat. 449.

Gl. 2419

Kleiner Anhänger

Öse mit einem Teil des oberen Randes verloren. Reliefdarstellung zweier, einander anschauender Köpfe.

Gelbes Klarglas; Dm 1,8 cm.

Gl. 2420

Kleiner Anhänger

Rechts beschädigt. Reliefdarstellung einer Tiergruppe: Löwe auf dem Rücken eines geflügelten Rindes.

Gelbes Glas; Dm 1,7 cm.

Gl. 2421 (TC 1800)

Kleiner Anhänger

Mit männlicher Maske. Öse größtenteils verloren. „Um die Stirn wulstige Binde aus milchweißem opakem Glas mit roten Streifen. Augen dunkelblau, ebenso wulstige Locke über der [linken] Schläfe (die entsprechende rechts ist abgebrochen).“

Hellblau-opakes Glas mit farbigen Details; H 2 cm; Inv 18: B 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 170 Kat. IV, 238.

Gl. 2422

Kleiner Anhänger

Mit männlicher Maske. Öse bis auf Ansatzreste verloren. Augen blau, über jeder Schläfe eine wulstige blaue Locke.

Rot-opakes Glas mit korrodierter Oberfläche; H 1,9 cm.

Herkunft aus Slg. Vollard unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 2423 (TC 1801)

Kleiner Anhänger

Mit Öse. Männlicher Kopf: Augen gelb, über jeder Schläfe eine wulstige gelbe Locke, um die Stirn blau-weißes Band.

Dunkelblaues, fast opakes Glas; H 2,4 cm.

Evtl. Slg. Koller Nr. 2090 (Glas-Nr. 71), gegebenenfalls erworben 1828.

Gl. 2424

Kleiner Anhänger

Mit männlicher Maske. Öse bis auf Ansatzreste verloren. Über jeder Schläfe wulstige blaue Locke.

Rot-opakes Glas; H 1,7 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 171 Kat. IV, 239.

Gl. 2425 (Misc. 7878)

Kleiner Anhänger

Mit jugendlichem männlichen Gesicht en face. Mit dunkelblauer Öse. Um die Stirn wulstige dunkelblaue Binde mit hellblau-gelben Streifen.

Hellgelb-opakes Glas; H 2,2 cm.

Slg. Camille Lecuyer, erworben auf der Auktion 1883 in Paris.

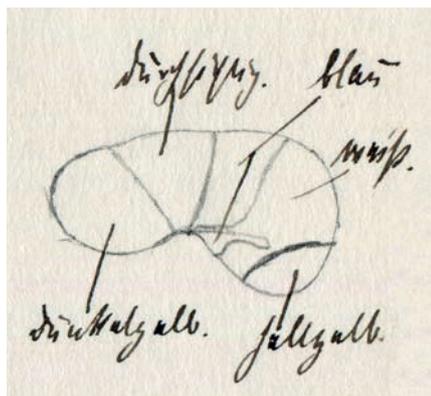
Lit.: vermutlich Froehner 1883, 70 Kat. 449.

Gl. 2426

Kleiner Anhänger

Mit gelber Maske. Blaue Öse, darin eine Bronzeöse. Augen blau, das linke fehlt.

Gelbes Glas, korrodiert; H 2,1 cm.



Gl. 2432 (Glaskartei)

Gl. 2427–2429 (TC 1799, 2 x ohne TC-Nr.)

Drei kleine Anhänger

Mit jeweils einem jugendlichen männlichen Kopf. Vollständig. Ösen bis auf Ansatzreste verloren. Wohl Glieder einer Kette.

Dunkles oder schwarzes opakes, violett-durchscheinendes und braunes Glas; H 1,6 cm; Inv 18: 1 cm (Gl. 2427), H 1,6 cm (Gl. 2428) u. H 1,8 cm (Gl. 2429).
Slg. Bartholdy, 1827.

Gl. 2432

Phallus-Amulett

Verschiedenfarbiges Glas; L 2,2 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Panofka 1827, 163 Kat. IV, 94.

Gl. 2433 (TC 6209)

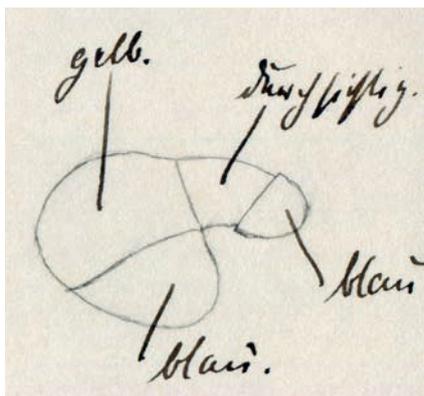
Phallus-Amulett oder -Votiv

Aus verschieden gefärbten Elementen zusammengesetzt.
Mehrfarbiges Glas; L 2 cm.
Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 95, inventarisiert 1876.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2435

Augapfel aus Knochen

Mit eingearbeitetem Stern aus hellblau-opakem Glas. Wohl zum Einsetzen in eine Marmor- oder Bronze-statue.
Knochen, Glas; L 2,5 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.



Gl. 2433 (Glaskartei)

Gl. 2436

Kleiner Delphin

Mit hochoberem Schwanz, an Stelle der Augen ein ganz durchgebohrtes Loch zum Durchziehen eines Fadens, also wohl als Anhänger zu tragen.

Dunkelblaues Glas, Oberfläche gut erhalten; L 3,1 cm.
Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 2437 (TC 6194)

Kleiner Delphin

Wie Gl. 2436.
Dunkelblaues Glas; L 2,4 cm.
Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 80, inventarisiert 1876.

Gl. 2438

Kleiner Fisch

An Stelle der Augen durchbohrt, also wohl als Anhänger zu tragen.
Hellblau-opakes Glas; L 1,8 cm.

Gl. 2440 (Misc. 7879)

Fragment

„Unklarer Bestimmung und Bedeutung. Man erkennt ein paar mächtig vorquellende Augen aus hellblauem opakem Glas, dazwischen die Andeutung einer Nase. Hinten Öse, also wohl Schmuckstück od. Amulett.“

Milchweißes Glas, Kanten gelb.
Slg. Camille Lecuyer, erworben auf der Auktion 1883 in Paris.
Lit.: eventuell Froehner 1883, 70 Kat. 446.

Gl. 2443 (TC 3702)

Kleine Weintraube

Öse bis auf Ansatzreste verloren.
Gelbes Glas mit violett schillernder Patina; H 1,8 cm; Inv 18: 1,6 × 1,3 cm.
Slg. Volland, 1841.

Gl. 2447

Fragment eines Miniaturkännchens

Hals und Henkel fehlen. Am Bauch Zickzackmuster.
Dunkles Glas; H 1,9 cm.

Gl. 2449 (TC 1560)

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals und ausladendem Bauch. Intakt.
Glasfarbe nicht bestimmbar, mit stark ins Violett spielender, irisierender Patina; H 2,4 cm; ; Inv 18: H 2,3 cm; Dm 1,3 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2450

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Mit hohem zylindrischem Hals und rundem, fast kugeligem, unten leicht abgeplattetem Bauch. Intakt.
Hellblau-opakes Glas; H 2,9 cm.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2451 (TC 6206)

Winzige Lampe

Nachahmung einer römischen Tonlampe mit Ringhenkel und angedeuteten Öffnungen für den Docht sowie zum Einfüllen des Öls.
Braunes Glas; L 1,4 cm.
Nachlass Eduard Gerhard (1795–1867) Miscellen-Nr. 92, inventarisiert 1876.

Gl. 2452

Länglicher Bommel mit Öse

Vertikal gefurcht.
Hellblau-opakes Glas; H 2,1 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.
Lit.: Panofka 1827, 162 Kat. IV, 87.



Gl. 2460–2463 (Glaskartei)

Gl. 2456–2458

Drei Astragale

Entfärbtes bzw. dunkelblau-opakes Glas (Gl. 2458), stellenweise Patina; L 1,7 u. 1,5 cm (Gl. 2458).

„Mit bunten Einlassungen in schlechter Nachahmung von Mosaikglas.“

Vergleich: Stern / Schlick-Nolte 1994, 228–339 Kat. 104 mit weiteren Parallelen.

Gl. 2459–2463

Vier Stempel oder petschaftförmige Objekte

Drei aus blauem, eins aus entfärbtem Glas, H ca. 1,5 cm; max. Dm ca. 0,9 cm.

Gl. 2464

Gegenstand aus drei Kugeln

Blau-opakes Glas; L 1,5 cm.

Gl. 2465–2466

Zwei kugelförmige Gegenstände

Unterschiedlicher Größe.

Entfärbtes bzw. grünes Klarglas.

Gl. 2467

Winziges Stück mit gewölbter Oberfläche

Mit vertieften Punkten zwischen sich kreuzenden Linien.

Hellrot-opakes Glas; L 0,7 cm.

Gl. 2468

Armringfragment

Glatte unverzierte Oberfläche.

Blaues Klarglas mit dünner Schicht irisierender Patina; Dm 8,1 cm.

Herkunft aus Slg. Volland unsicher, gegebenenfalls erworben 1841.

Gl. 2470 (TC 5146)

Tordierter Armring

Grünes Klarglas mit Spiralumwicklungen eines weißen und eines hellgrün-opaken Glasfadens; Dm 7,6 cm.

Herkunft: Krim; 1855 erworben „vom Maler Hintz“ [vermutlich der Landschafts- und Marinemaler Julius Hintz (vor 1805–1861)].

Gl. 2472 (Misc. 7448)

Geschlossener tordierter Armring

Dunkelblaues Glas mit stellenweise irisierender Patina; Dm 6,8 cm.

1879 in Athen erworben von Theodor v. Heldreich, Direktor des Botanischen Gartens.

Gl. 2473 (TC 1787)

Fingerring

Als Ringkopf eine ovale Fläche.

Dunkelblaues Klarglas; Inv 18: Dm 2,6 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 163 Kat. IV, 99.

Gl. 2476

Ring

Trübes Glas mit gelber Spirale. Ringkopf als blaue Fläche; Dm 1,8 cm.

Gl. 2477

Glasschieber

Oben roter Mittelpunkt auf vergoldetem Grund. An einer Bronzeöse. Antik?

Dm 1,76 cm.

Gl. 2479

Wulstiger Ring

„Mit bunten Einlassungen in schlechter Nachahmung von Mosaikglas.“

Schwarze Grundschicht für aufliegende Mosaikstäbe; Innendm 2,1 cm.

Gl. 2480 (TC 5905)

Fragmentierter Ring

„In einem viereckigen Pappkästchen befindlich.“

Gelbes Glas mit dicker Schicht irisierender Patina.

Fundort: 1862 in der Pyle der Agora, Athen; von Prof. Bötticher mitgebracht [vermutlich Adolf Boetticher (1842–1901), Architekt und Denkmalpfleger, Mitarbeiter der Berliner Grabungen in Olympia], 1867 inventarisiert.

Gl. 2481–2482 (TC 2029 u. 2031)

Zwei flache rechteckige Schieber

Jeweils zwei Bohrungen in Richtung der Längsachsen. Gl. 2481 mit Schachbrettmuster aus schraffierten und weißen Quadraten, bei Gl. 2482 aus schraffierten und weißen Feldern.

Dunkelblaues Klarglas; L 2,3 u. 2,1 cm; Inv 18: B 1,3 cm (Gl. 2481); 1,95 × 1,6 cm (Gl. 2482).

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 168 Kat. IV, 197–198.

Gl. 2483 (TC 1887)

Länglich-runde Platte

Mit 2 parallelen Durchbohrungen. Auf der Oberfläche weiße Streifen mit schwarzen Tupfen.

Dunkel-opakes Glas; Dm 1,2 cm; Inv 18: 1,3 × 1 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: eventuell Panofka 1827, 163 Kat. IV, 96.

Gl. 2484 (TC1901)

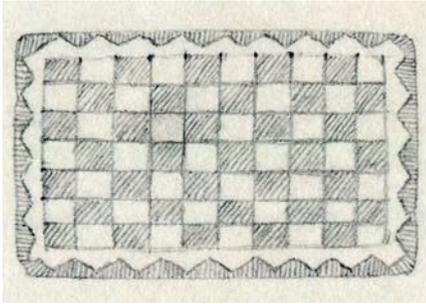
Rechteckige Platte

Mit zwei Bohrungen in Längsrichtung. „Auf den 4 Ecken je ein kleines milchweißes Perlchen mit schwarzen Tupfen, zwischen denen den Rand entlang eine Reihe kleinerer milchweißer Perlen läuft.“

Dunkelviolettes Glas; B 0,9 cm; Inv 18: 1 × 0,65 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: vermutlich Panofka 1827, 163 Kat. IV, 97.



Gl. 2481 (Glaskartei)

Gl. 2485

Ovaler Schieber oder Perle

Auf beiden Langseiten abgeflacht, eine Bohrung. Intakt. Violette Glas; L 1,2 cm.

Gl. 2486

Kreisrunder Schieber oder Perle

Linsenförmig, eine Bohrung. Dunkelviolette Glas; Dm 1 cm.

Gl. 2488–2491

Vier Schieber

In Form von sechsbliättrigen Rosetten, jeweils zwei Bohrungen. „Zwei aus hellblauer ägyptischer Fayence, zwei aus dunkelblauem Glas mit weißer Mitte.“

Gl. 2493

Fragment eines runden Kettenschiebers

Reliefdarstellung: Kopf im Profil nach rechts, rechts davon eine Viktoria auf einer Kugel schwebend. Doppelte senkrechte Bohrung. Dunkelviolette Glas; B 2 cm.

Gl. 2494

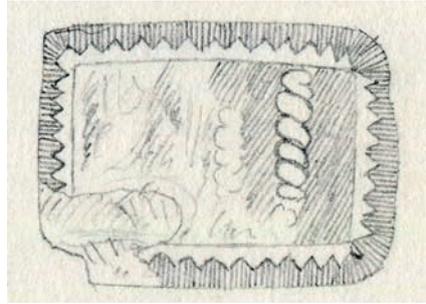
Kettenschieber

Reliefdarstellung einer Maske. Doppelte Horizontalbohrung. Dunkles, grünlich-braunes Glas; H 2,5 cm.

Gl. 2495 (TC 1700)

Kette aus 54 Perlen

Davon 53 Augenperlen; auf blauer Schnur aufgefädelt. Perlen hellgelb oder hellblau-opak, mit einem oder zwei Streifen blauer oder



Gl. 2482 (Glaskartei)

weiß umränderter Augen. Eine Perle dunkelblau mit drei Streifen weißer Kreise. Slg. Koller, 1828.

Gl. 2496 (TC 1743)

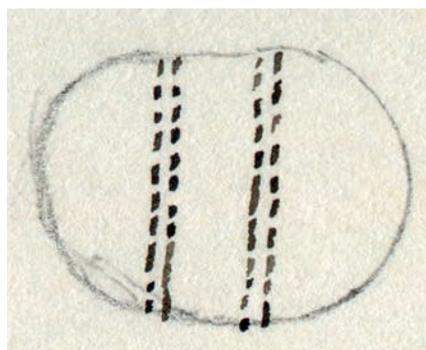
Kette aus 42 Augenperlen

Auf gelbseidener Doppelschnur aufgefädelt. Gelb-opakes Glas mit blauen, weiß umränderter Augen. Herkunft aus Slg. Bartholdy unsicher, gegebenenfalls erworben 1827.

Gl. 2497 (TC 1682) – teilweise vorhanden

17 Augenperlen

Von ursprünglich 35 Perlen sind noch 18 mit gleichem Dekor, aber von sehr unterschiedlicher Größe vorhanden. Viermal Doppelaugen aus vier abwechselnd blauen und weißen Schichten in gelber Glasmatrix (siehe Beilage 2). Opakes Glas; vorhandene Perlen von Dm 0,88 bis 2,42 cm, B von 0,56 bis 1,65 cm. Slg. Bartholdy, 1827. Lit.: Panofka 1827, 161 Kat. IV, 79.



Gl. 2483 (Glaskartei)

Gl. 2498 (TC 1650)

21 Perlen

Auf brauner Schnur aufgefädelt. Die meisten Augenperlen aus dunkelblauem Glas mit dunkelblauen, weiß umränderter Augen; einige aus dunkelblauem Glas mit weißen Kreisen; eine mit weißem Zickzack.

Gl. 2505

Perle

Dunkelblaues Glas mit gelben und weißen Punkten; Dm 2,2 cm.

Gl. 2508

Zylindrische Gesichtsperte

Grünlichblau-opakes Glas „mit weißen und gelben Knöpfchen in Reifen. Um die Mitte laufen 3 rosa menschliche Gesichter, ganz en face gestellt, zwei weiße mit gelben und blauen Details, eins gelb mit weißen u. blauen Details“; H 3 cm.

Gl. 2510 (TC 6720)

Zwei runde Augenperlen

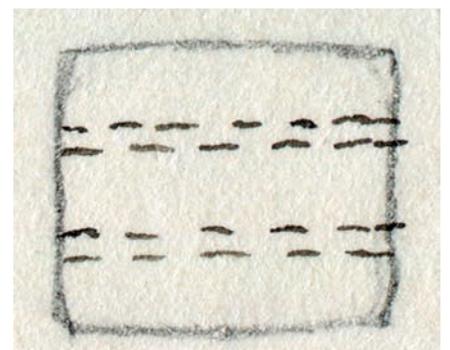
Auf Draht aufgezogen. Hellgrünes und braun-rotes Glas, beide mit blauen Augen; Dm 1 cm. Slg. Komnos, erworben 1874.

Zu den Glasperlen in den Konvoluten Gl. 2514–2516, 2521 und 2522 siehe in der Verlustdokumentation zu den Fayencen.

Gl. 2520 (TC 1779) – teilweise vorhanden

14 Perlen

Unterschiedlich in Form und Größe, u. a. mit Augen bzw. gekämmten Zick-



Gl. 2484 (Glaskartei)

zacklinien. Von ursprünglich 17 Perlen sind drei zylindrische als vorhanden identifiziert worden.
Glas.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2523 (TC 1719)

20 Perlen

Verschiedene Formen, Farben und Größen, auf Faden aufgezogen. Zwei fragmentiert. *„Diese Perlen fand ich [Paul Herrmann] einzeln in einem Carton mit anderen Fragmenten liegend. Da unter der Nr. 1719 im T.I. [TC-Inv.] eine Schnur von 20 Perlen verzeichnet ist, so habe ich diese, die gerade die angegebene Zahl erreichen, wieder zusammengereiht, ohne Gewähr dafür, daß die 20 im Inventar verzeichneten Perlen mit den hier zusammengereihten sämtlich identisch sind. Bei dem Fehlen der Provenienzangabe macht dies ohnehin nicht viel aus.“*

Gl. 2524 (TC 7204)

Acht Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf Draht aufgezogen. Die größte aus grünem Klarglas; eine blau mit gelben Spiralen und Buckeln, eine dunkelblau oder dunkelgrün mit drei roten Horizontalringen und zwei gelben Zickzacklinien.
Slg. Julius Friedländer (1813–1884), erworben 1877.

Gl. 2525 (TC 1744)

45 Glasperlen

Verschiedener Formen, Größen und Farben, auf Faden aufgezogen. Einige eventuell aus dem frühen Mittelalter (merowingisch, fränkisch).

Gl. 2526 und 2527 s. in der Verlustdokumentation zu den Fayencen.

Gl. 2528

Kette aus 16 Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf weißen Faden aufgezogen; davon einige mit Punkten und Augen, andere mit Zickzacklinien u. a. verziert.

Gl. 2529 (TC 1777)

38 Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf einen Faden aufgezogen.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2530

13 Glasperlen

Verschiedener Formen, Farben und Größen, auf weißen Faden aufgezogen.
Slg. Bartholdy, 1827.
Lit.: Panofka 1827, 162 Kat. IV, 84.

Gl. 2531

Fünf Perlen

Verschiedener Formen, Farben und Größen, auf Goldfaden aufgezogen. Eine aus entfärbtem Glas mit Punkten und Linien aus rotem, weißem und grünem Glas; eventuell nicht antik.

Gl. 2532

Vier zylindrische Perlen

Auf Goldfaden aufgezogen. Eine mit polygonaler Oberfläche. Zwei in der Technik der Sandkerngefäße; zwei in Mosaikglastechnik.

Gl. 2533 (TC 1936)

Fragment einer großen Ringperle oder eines Spinnwirtels

Der Kern aus graugrünem Klarglas mit rotem Schuppenornament und feinen weißen Innenlinien; Inv 18: 2,6 × 1,6 cm.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2534 s. in der Verlustdokumentation zu den Fayencen.

Gl. 2535 (TC 1651)

46 Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf einen Faden aufgezogen; einige wohl nicht antik.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2537 (Misc. 6322, 394) – teilweise vorhanden

58 weiße und kobaltblaue Perlen

Von ursprünglich 82 Perlen sind 11 weiße und 13 blaue Perlen vorhanden (siehe Beilage 2).

Opakes Glas; L ca. 2,8 cm;
Dm ca. 1,8 cm.

Slg. Eduard Herstatt, Köln, 1873 erworben.

Gl. 2538 (Misc. 6322, 429)

Kette aus 45 Gliedern

23 Perlen linsenförmig, 20 polygonal, eine winzig kleine zylindrisch; in der Mitte ein größeres Element aus Bernstein. Blaues Glas, Bernstein.
Slg. Eduard Herstatt, Köln, 1873 erworben.

Gl. 2539 s. in der Verlustdokumentation zu den Fayencen.

Gl. 2540 (TC 5802, Misc. 3444 [, 2–3])

Zwei Glasperlen

Eine aus blauem, eine aus violetterem Glas mit weißen, sich kreuzenden Zickzacklinien. Auf Goldschnur aufgezogen. Fundort: zusammen mit einer Achatperle in einem Steinsarkophag in der Koblenzer Beerstrasse gefunden; 1861 Geschenk von Hauptmann Ulich, Koblenz.

Gl. 2542 (TC 2313)

Zylindrische Perle

An einer Seite beschädigt. In der Bohrung Bronzestift. Rotes, vermutlich opakes Glas mit schmutzig-gelber, mehligter Patina; L 1,8 cm; Inv 18: L 1,95 cm; Dm 1 cm.

Gl. 2546

Schnur mit sechs kleinen Perlen

Verschiedene Formen.
Blaues Glas.

Gl. 2547

Polyedrische Perle

Der Länge nach durchgebohrt. Blaues Glas; L 1,5 cm.

Gl. 2548

Polyedrische Perle

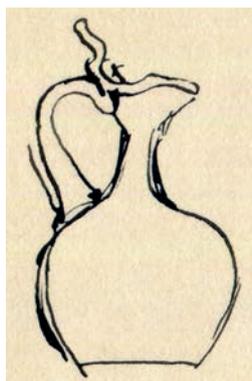
„Auf den Kanten der Längsachse ein Ornament der Form eines ∞ eingekratzt. Intakt.“
Blaues Glas; L 1,2 cm.



Gl. 2572 (Glaskartei)



Gl. 2573 (Glaskartei)



Gl. 2574 (Glaskartei)

Gl. 2551

Längliche abgeflachte Perle

Der Länge nach durchbohrt.

Dunkelvioletttes Glas; L 1,6 cm.

Gl. 2552

Längliche Perle

Mit schrägen blau-weißen Streifen.

Glas; L 1,8 cm.

Gl. 2553

Melonenperle elliptischer Form

Mit tiefen Furchen.

Dunkelblaues Glas, an beiden Enden in den Furchen länglich-weiße Tupfen; Dm 1,7 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 162 Kat. IV, 90.

Gl. 2556 (TC 1998)

Konische Perle

Unten flach, oben abgestumpft. Vertikal durchbohrt.

Helles Glas mit grünlichem Schimmer, oben eingelegte blaue Spirallinie;

Dm 2,3 cm.

Slg. Koller, 1828.

Gl. 2557 (TC 4861)

Große polygonale Perle

Quer durchbohrt.

Wasserhelles Klarglas.

Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin, erworben 1846.

Gl. 2558 (Misc. 7754, 115)

16 Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf einen Draht aufgezogen. Eine in

Millefioritechnik, einige mit Kreisen oder Buckeln verziert, sonstige ganz schlicht.

Fundort: Olbia; Slg. Becker Nr. 115, 1882.

Gl. 2562[, 9–10] (TC 8067)

Zwei Anhänger

In Form einer Weintraube und einer fragmentierten Fliege.

Glas.

Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Heinrich Dressel (1845–1920), erworben 1887.

Gl. 2564 b (TC 8069 b)

Zylindrische Perle

Violetttes Glas.

Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.

Gl. 2565 (TC 8070)

Acht Glas- und drei „Bernsteinstücke“

Aufgezogen. Bernsteine „ohne Kunstform.“

Je vier Perlen aus blaugrünem Klarglas und dunkelopakem Glas, Bernstein.

Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.

Gl. 2567 (TC 4859)

Fünf Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen, auf Draht aufgezogen: Sphäroid aus opak-weißem Glas mit blau-rottem Zickzack, zwei zylindrische Perlen aus schwarzem Glas mit gelben Rändern und weißen Zickzacklinien, zwei ovale Perlen aus braunrotem Glas mit

weißen Kreisen. Vermutlich frühmittelalterlich (merowingisch, fränkisch). Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin, erworben 1846.

Gl. 2572 (Misc. 8136)

Fußpokal

Intakt.

Grünes, leicht irisierendes Glas; H 9 cm.

Fundort: Rom; 1890 von Freres erworben [vermutlich der italienische Bildhauer und Restaurator Antonio Freres, Berlin].

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Verlust Gl. 2784; Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 79 Kat. 115; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 310–311 Kat. 173–174.

Gl. 2573 (Misc. 8163)

Henkelkanne

Weißes Glas; H 17 cm.

Herkunft: Krim; Slg. Emile Sarrenbach, Odessa, erworben 1890.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2574 (Misc. 8164)

Henkelkännchen

Mit vergoldetem Rand.

Glas; H 12 cm.

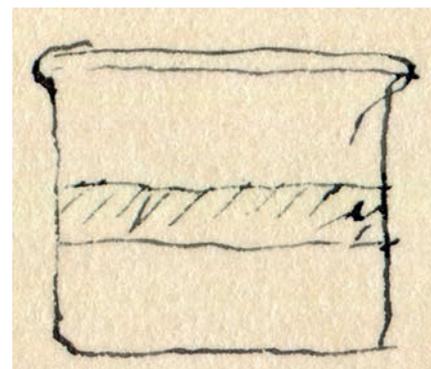
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2575 (Misc. 8165)

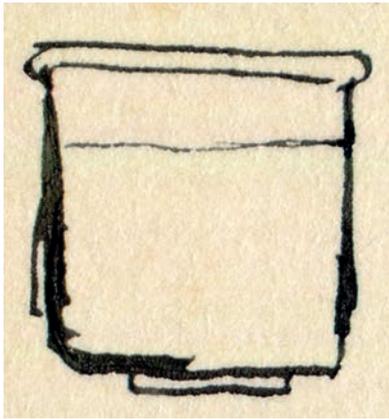
Zylindrischer Becher

Flacher Boden. Rand und Kranz in der Wandungsmitte vergoldet. Form AR 191.

Helles Glas; H 7 cm.



Gl. 2575 (Glaskartei)

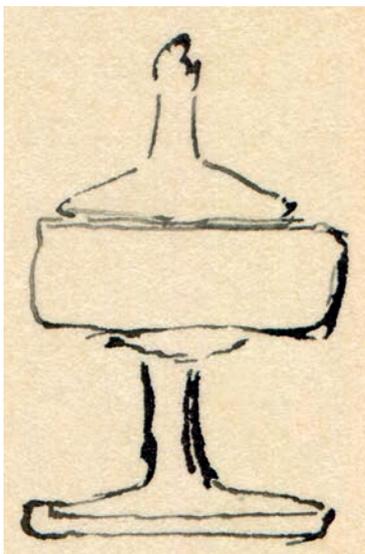


Gl. 2581 (Glaskartei)

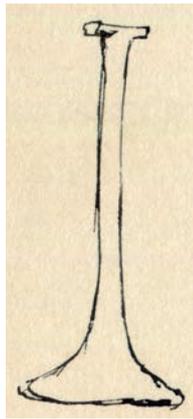
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2576 (Misc. 8166)

Stiel mit ringförmigem Griff
Unten flach; im Inneren und außen weiße Spirale. Vermutlich Parfümstab. Grünes Klarglas, stellenweise mit irisierender Patina; L 23 cm.
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 63 Kat. 117–118.



Gl. 2586 (Glaskartei)



Gl. 2582
(Glaskartei)

Gl. 2577 (Misc. 8848)

Stiel mit ringförmigem Griff
„Unten eine Lampe; gedreht.“ Vermutlich Parfümstab. Weißes Glas; L 17,6 cm.
Fundort: Magnesia am Mäander; erworben 1899.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Vergleiche siehe Gl. 2576.

Gl. 2578 (Misc. 8167)

66 Perlen, Zylinder und Amulette
Verschiedene Formen, darunter eine aus Bronze. Auf Schnur aufgezogen.
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573.



Gl. 2583
(Glaskartei)

Gl. 2579 (Misc. 8167 a)

39 Glasperlen, Zylinder u. ä.
Auf Schnur aufgezogen.
Vorwiegend gelbes Glas.
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573.

Gl. 2580 (Misc. 8167 b)

36 Glasperlen, Zylinder u. ä.
Auf Schnur aufgezogen.
Herkunft und Erwerbung wie Gl. 2573.

Gl. 2581 (Misc. 8548)

Zylindrischer Becher
Auf kleinem Standring. Glattwandig. Form AR 191.
Helles Glas mit irisierender Patina; H 6,6 cm.
Fundort: Olbia; 1895 erworben.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2582 (Misc. 8549)

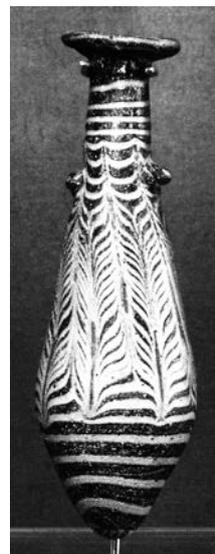
Hohes schlankes Gefäß / Unguentarium
Mit langem zylindrischen Hals, ausbiegender Mündung und trichterförmigem Bauch auf gerader Standfläche. Form Trier 72.
Glas, leicht irisierend; H 18 cm.
Fundort: Olbia; 1895 erworben.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2583 (Misc. 8547)

Einhenkliger Krug
Rechtwinklig umbiegender Henkel, an der Mündung in Schlaufen gelegt. Flachbodig. Intakt.
Helles Glas, leicht irisierend; H 19 cm.
Fundort: Olbia; 1895 erworben.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



Gl. 2587
(vorhandenes Fragment auf SA 3)

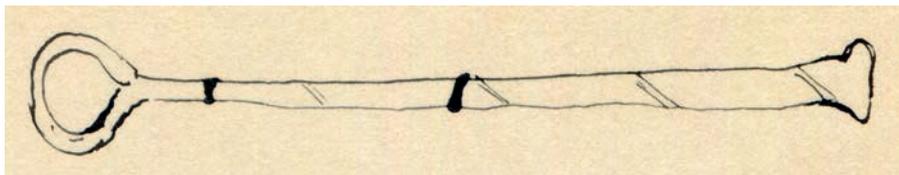


Gl. 2588 (SA 1)

Gl. 2584–2586 (Misc. 8530–8532)
– teilweise vorhanden

Drei kleine Deckelgefäße auf hohen Stielen

Jeweils niedriges rundes Gefäß aus umgeschlagener Glasblase, an der Unterkante abgesprengt; angesetzter Fuß. Gl. 2584: Gefäß vorhanden, Deckel fehlt (siehe Beilage 2). Gl. 2585: Fuß mit Bodenansatz vorhanden, Gefäß und Deckel fehlen (siehe Beilage 2). Gl. 2586: fehlt komplett.



Gl. 2589 (Glaskartei)

Helles grünliches Glas; H 3,7, 3,1 u. 2,3 cm (jeweils ohne Deckel). 1895 durch Freres in Rom erworben [vermutlich der italienische Bildhauer und Restaurator Antonio Freres, Berlin].

Gl. 2587 (Misc. 8175) – teilweise vorhanden

Amphoriskos

Ein Henkel verloren, etliche Gips-ergänzungen. Halsfragment mit Henkelansätzen, kleinem Teil des Mündungsrandes und Schulterpartie vorhanden; ringsum frische Bruchkanten.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit mehrfarbiger eingemärbelter halbbogenförmiger Kämmung, Henkel gelb; H 15 cm.

1891 von Carl Humann in Smyrna (Izmir) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7. Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 132f. Kat. 354–361; Corning Museum of Glass, S. M. Goldstein, Pre-Roman and early Roman glass in The Corning Museum of Glass (Corning 1979) 129–131 Kat. 268–271.

Gl. 2588 (Misc. 8176)

Alabastron

Mit zwei zusammengeschmolzenen Ösenhenkeln.

Sandkerntechnik: Schwarz- oder dunkelblaues Glas mit hellblauer eingemärbelter Kämmung; H; 12,5 cm.

1891 von Carl Humann in Smyrna (heute Izmir, Türkei) erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7. Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 62f. Kat. 85–95.

Gl. 2589 (Misc. 8177)

Schmink- oder Parfümstab

In 3 Fragmente zerbrochen.

Dunkelweinrotes Glas mit starker, irisierender Patina; L 13,5 cm.

1891 von Carl Humann in Smyrna (heute Izmir, Türkei) erworben.

Gl. 2591 (Misc. 8610)

Aryballos

Mit kleinen Ösenhenkeln.

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber und weißer eingemärbelter Kämmung; H 7,5 cm.

Dunkelweinrotes Glas mit starker, irisierender Patina; H 13,5 cm.

Aus Griechenland. 1897 von Strévinas in Paris gekauft.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 105 Kat. 271.

Gl. 2592 (Misc. 8609)

Rippenschale

Bräunliches Glas; Dm 17 cm.

1897 von Geheimrat Lessing [vermutlich Julius Lessing (1843–1908), Kunsthistoriker, 1867–1908 erster Direktor des Berliner Kunstgewerbemuseums] erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2593 (Misc. 8204)

Kette aus 36 unterschiedlichen Glasperlen

Erworben 1891.

Gl. 2594 (Misc. 8205)

Kette aus 33 unterschiedlichen Glasperlen

Erworben 1891.

Gl. 2596 (Misc. 8437)

Alabastron

Mit Ösenhenkeln.

Sandkerntechnik: Weißes Glas mit violetter eingemärbelter Kämmung; H 9,2 cm.

1893 Geschenk von Dr. F. Deibel, Berlin.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 62f. Kat. 85–95.



◀ Gl. 2591 (SA 2)



Gl. 2592 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2596 (SA 1)



Gl. 2597 (Glas-Neg. 2925)

Gl. 2597 (Misc. 8444)

Halbkugelige Glasschale

Aus vielen Fragmenten zusammengesetzt.

Mosaikglas: Grünes und braunes Glas mit braunen, weißen und grünen Spiralen sowie eingesprengten goldenen und blauen Tupfen. Mündungsrand aus blau-weißem Reticella-Strang; H 7,5 cm; Dm 13 cm.

1894 von J. Petry, München erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

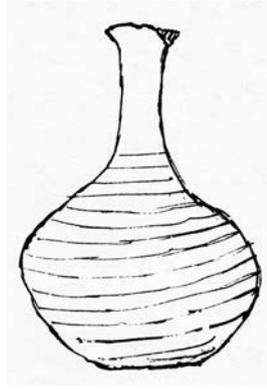
Gl. 2598 (Misc. 8621)

Kännchen

Mit Kleeblattmündung. Henkel und Teil des Mündungsrandes abgebrochen. Fadenglas: Helles, irisierendes Glas mit weißem Spiralfaden umzogen; H 8 cm. Herkunft: aus Kleinasien; 1898 von Sivajan erworben [vermutlich Kunsthändler Mihran Sivadjian in Kairo und Paris, geb. 1867, für 1894–1908 Tätigkeit belegt].



Gl. 2599 (SA 1)



Gl. 2598 (Inv 28)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2599 (Misc. 8633)

Alabastron

Sandkerntechnik: Hellblaues Glas mit weißer und gelber eingemärbelter Kämmung.

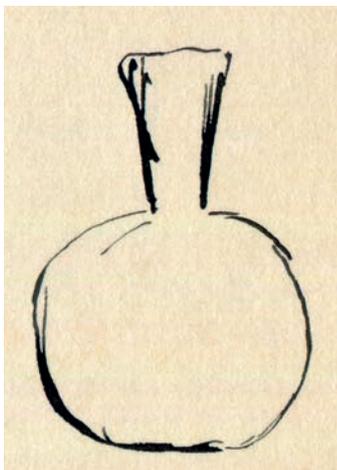
Fundort: Theben; 1898 von Geladakis, vermutlich Kunsthändler in Athen und/oder Paris, erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2601 (Misc. 8747)

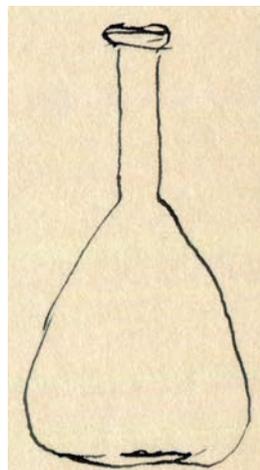
Kugelbauchige Flasche

Mit langem konischen Hals. Form Isings 104b / Trier 101b. Grünlich weißes Glas mit irisierender Patina; H 17 cm.

1899 von der Kunsthandlung Posen & Schames, Frankfurt/M. erworben [Ludwig Schames (1852–1922) u. Wilhelm S. Posen]. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.



Gl. 2601 (Glaskartei)



Gl. 2602 (Glaskartei)

Gl. 2602 (Misc. 8748)

Birnförmige Flasche / Unguentarium

Mit langem zylindrischen Hals und verdicktem Mündungsrand. Unten ausladender Bauch mit eingewölbtem Boden.

Bräunlich irisierende Patina; H 18 cm. Erwerbung wie Gl. 2601.

Gl. 2603 (Misc. 8749)

Profiliertes Napf / acetabulum

Mit plastischer Wulst unterhalb des Mündungsrandes, auf kleinem Standflächenfuß.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 6 cm.

Erwerbung wie Gl. 2601.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 84–88



Gl. 2603 (Glas-Neg. 3894)



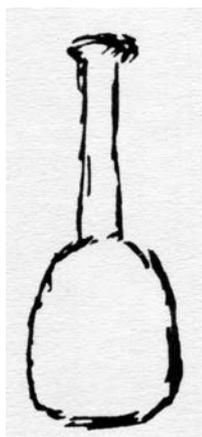
Gl. 2604 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2604 (Glas-Neg. 3457)



Gl. 2623 (Glas-
Neg. 2945)



Gl. 2626 f
(Inv 28)



Gl. 2627
(Glaskartei)

Kat. 115–126; Princeton University Art
Museum, Antonaras 2012, 109–111
Kat. 137–141.

Gl. 2604 (Misc. 8750)

Rippenschale

Flach. Viele schmale, kurze Rippen
oberhalb des Bodenumbruchs; kurzer,
leicht eingezogener Rand. Im Boden-
innern drei konzentrische Ringe ein-
geschliffen. Form Isings 3c / AR 2.3.
Drehscheibengeformt: Grünes Klar-
glas mit irisierender Patina; H 4,5 cm;
Dm 13 cm.

Erwerbung wie Gl. 2601.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Lit.: Köster 1920/21, 108–109 mit
Abb. 90.

Vergleiche: Princeton University Art
Museum, Antonaras 2012, 57 Kat. 23;
Corning Museum of Glass, Harden
u. a. 1988, 50 Kat. 26.

Gl. 2622 (Misc. 8845)

Dattelfläschchen

Form Trier 68.

Undurchsichtiges Farbglas; L 6,3 cm.
Fundort: Magnesia am Mäander;
erworben 1899.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Gl. 2623 (Misc. 8846)

Schlankes Fläschchen / Unguentarium

Langer, zylindrischer Hals mit ver-
dicktem Mündungsrand. Leicht
spindelförmig erweiterter Bauch mit
lang ausgezogener Spitze. Form Trier
67b / AR 205.

Fadenglas: Blaues Glas, Bauch und
eventuell unterer Teil des Halses
mit weißem Faden umspinnen;
H 18,2 cm.

Fundort: Magnesia am Mäander;
erworben 1899.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Gl. 2624 (Misc. 8847)

Langer Ohrlöffel oder Parfümstab

Bräunliches Glas; L 16 cm.

Fundort: Magnesia am Mäander;
erworben 1899.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2626 f–h (Misc. 8863–8865)

Drei birnförmige Gefäße / Unguentarien

Mit langen Hälsen.

Entfärbtes Klar-
glas; H 16,9, 16,5 u.
17,3 cm.

1900 durch Vermitt-
lung der Kunsthändler
Cesare und Ercole
Canessa, Neapel von
Vincenzo de Prisco,
Boscoreale erworben.

Gl. 2626 k
(Misc. 8867)

Kleines Alabastron

Grünes Klarglas;
H 6,2 cm.

1900 durch Vermitt-
lung der Kunsthändler
Cesare und Ercole
Canessa, Neapel von
Vincenzo de Prisco,
Boscoreale erworben.

Gl. 2627 (Misc. 8926 [a])

Miniatur-Aryballos

Mit zwei Delphinhenkeln, z. T. gebrochen.
Helles Glas; H 2 cm.

Fundort: Magnesia am Mäander;
erworben 1899.

Gl. 2632 (Misc. 8941)

Kleine kugelbauchige Flasche

Mit langem zylindrischen Hals
und breitem, am Mündungsrand in
Schlaufen gelegtem Bandhenkel.
Glas; H 12,5 cm.

1900 Geschenk des Herrn Gump-
recht, Berlin.

Gl. 2633 (Misc. 10186 = Gl. 2697 /
Misc. 10400 – doppelt inventarisiert)

Zwillingsbalsamarium

An der Mündung Glasfaden-
verzierung.

Glas; H 13 cm.

Herkunft: Syrien; 1903 von der Kunst-
und Antiquitätenhandlung David
Reiling, Mainz erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2635 (Misc. 10410)

Alabastron

Sandkerntechnik: Silbergraues Glas
mit weißer und gelber eingemärbelter
Kämmung; H 12,5 cm.



Gl. 2633 (Inv 28)



Gl. 2635 (SA 1)



Gl. 2636 (SA 1)

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 505, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2636 (Misc. 10411)

Alabastron

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit blau-gelb-weißer eingemärbelter Kämmung; H 14,3 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 503, 1903.



Gl. 2637 (SA 1)



Gl. 2638 (SA 1)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2637 (Misc. 10412)

Alabastron

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit eingemärbelten Streifen und Kämmung in gelb und grau; H 13 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 536, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.



Gl. 2639 (SA 1)

Gl. 2638 (Misc. 10413)

Alabastron

Sandkerntechnik: Violett-braunes Glas mit weißen und gelben eingemärbelten Spiralfäden; H 11,4 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 516, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2639 (Misc. 10414)

Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkelblaues Glas mit silbergrauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 9,7 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 508, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2640 (Misc. 10415)

Alabastron

Sandkerntechnik: Rotbraunes Glas mit eingemärbelten Streifen und Kämmung in weiß und gelb; H 11 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 518, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Fossing 1940, 66 Anm. 1 (mit falscher Inv.-Nr.). 67 Abb. 41.

Gl. 2642 (Misc. 10417)

Alabastron

Sandkerntechnik: Hellbraunes Glas mit weißer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 9,5 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 522, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2643 (Misc. 10418)

Alabastron

„Nach oben und unten zugespitzt.“
Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber eingemärbelter Kämmung und Streifen; H 12 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 515, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 62f. Kat. 85–95.



Gl. 2640 (SA 1)



Gl. 2642 (SA 1)



Gl. 2643 (SA 1)



Gl. 2644 (vorhandenes Fragment auf SA 3)



Gl. 2645 (SA 3)



Gl. 2647 (SA 1)



Gl. 2649 (SA 3)

Gl. 2644 (Misc. 10419; Y 13) – teilweise vorhanden

Aryballos

Mit kleinen Henkeln. An der glatten Wandung angeschmolzen Schutt o. ä. durch Hitze vom Brand im Verlagerungsbunker. Oberteil vorhanden. Der größere Teil des Körpers fehlt.

Sandkerntechnik: Glas, gelber Streifen mit eingemärbelter Kämmung in blau, gelb und türkis; H 7,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 528, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2645 (Misc. 10420)

Aryballos

Mit Henkeln. Vertikalriefelung in der Mitte des Bauches.

Sandkerntechnik: Glas, gelbe eingemärbelte Streifen und Kämmung in blau, gelb und hellblau-türkis; H 6 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 524, 1903.

Gl. 2647 (Misc. 10422 [1])

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber und hellblauer eingemärbelter Kämmung; H 6,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 527, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2649 (Misc. 10423)

Amphoriskos

Sandkerntechnik: mit gelber und hellblauer eingemärbelter Kämmung; H 7,75 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 510, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2651 (Misc. 10425)

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit eingemärbelten gelben Streifen und weißer Kämmung; H 6,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 530, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2652 (Misc. 10426)

Kleine Oinochoe

Mit Kleeblattmündung.

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber und grüner eingemärbelter Kämmung; H 8 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 511, 1903.

Gl. 2653 (Misc. 10427)

Fläschchen

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit gelber eingemärbelter Kämmung und Streifen.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 531, 1903.

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 136f. Kat. 372–374.

Gl. 2655 (Misc. 10429)

Fläschchen

Grünes Klarglas; H 8,5 cm.

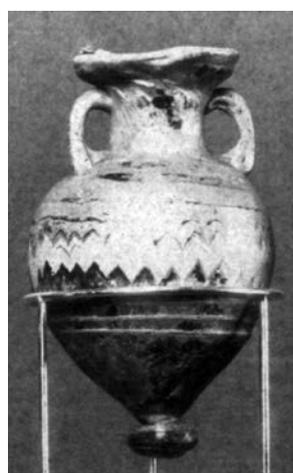
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 520, 1903.

Gl. 2656 (Misc. 10430)

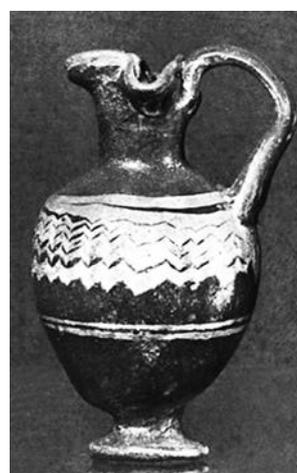
Fläschchen / Unguentarium

Entfärbtes Klarglas; H 3,6 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 533, 1903.



Gl. 2651 (SA 3)



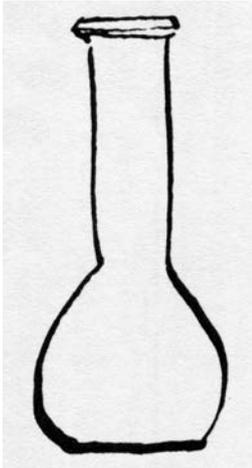
Gl. 2652 (SA 2)



Gl. 2653 (SA 3)



◀ Taf. 1
Vitrinenaufnahme
von ca. 1911/1913
(Glas-Neg. 2925)



Gl. 2655 (Inv 28)



Gl. 2656 (Inv 28)



Gl. 2661 (SA 1)

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Gl. 2661 (Misc. 10435)

**Amphoriskos mit Knopf-
abschluss**

Form und Technik wie Gl. 2660 (siehe
Beilage 1).

Sandkerntechnik: Blaues Glas mit
weißen und gelben Sprenkeln, am
Hals gelbe Fadenauflage; H 7 cm.
Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato
Nr. 501, 1903.

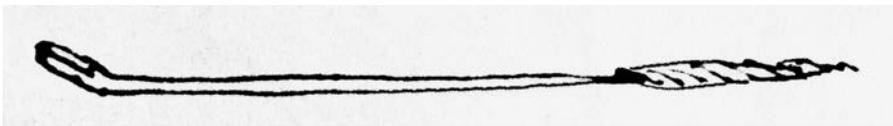
Gl. 2662 (Misc. 10436)

Profiliertes Napf / acetabulum

Millefioriglas: Rot-gelbe und hellblaue
Einlagen; H 4,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato
Nr. 529, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 7.



Gl. 2659 (Inv 28)

Gl. 2659 (Misc. 10433)

Schreibgriffel oder Parfümstab

Glas; L 17 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato
Nr. 540, 1903.

Gl. 2657 a. b (Misc. 10431 – 10432)

Zwei gläserne Astragale

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato,
1903.

Gl. 2663 (Misc. 10437)

Doppelkopffläschchen

Form Isings 78b / Trier 158.



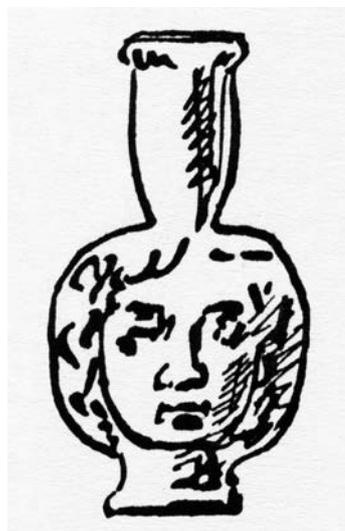
Gl. 2662 (Glas-Neg. 2925)



Gl. 2665 (Inv 28)



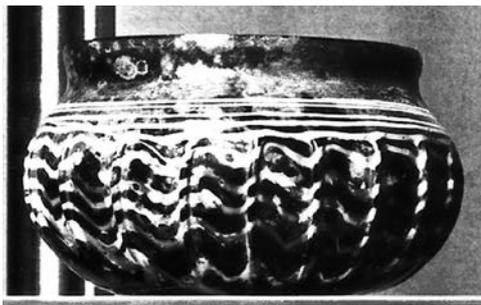
Gl. 2663 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2663 (Inv 28)



Gl. 2664 (Glas-Neg. 5545)



Gl. 2666 (SA 2)



Gl. 2667 (Glas-Neg. 2925)



Gl. 2668 (Glas-Neg. 3898)

Formgeblasen: Blaues Glas mit hellblau-irisierender Patina; H 7,3 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 523, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Gl. 2664 (Misc. 10438)

Spitzamphora

Millefioriglas: Zusammengeschmolzene Abschnitte mehrfarbiger Stäbe; H 22,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 539, 1903.

Lit.: Schmidt 1922, 16 mit Abb. 6.

Gl. 2665 (Misc. 10439)

Fußpokal mit Knauf

Millefiori- oder Mosaikglas: Grünes Glas mit hellblauen, grünen und roten „Einsprengungen“; H 13,5 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 538, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2666 (Misc. 10440)

Zarte Rippenschale

Form Isings 17 / Trier 4 / AR 28. Blaues Glas mit weißen eingemärbelten, welligen Horizontalstreifen; H 6 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 504, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2667 (Misc. 10441)

Becher

Flachbodig, mit ausladendem Mündungsrand.

Dunkelblaues Glas mit weißen „Einsprengungen“; H 7 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 507, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2668 (Misc. 10442)

Steilwandiger Napf

Flachbodig.

Achatglas: Blaues Klarglas mit weißer Bänderung; H 6 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 509, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: Schmidt 1922, 17 mit Abb. 7.

Gl. 2669 (Misc. 10443)

Bauchige Fußschale

Kurze Halseinschnürung und ausladender Mündungsrand.

Hellgrünes Achatglas; H 6 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 512, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2670 (Misc. 10444)

Rippenschale

Achatglas mit grün-gelber Bänderung; H 6 cm; Dm 12–12,5 cm.

Grün-gelb mit Rippen.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 514, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Vergleich: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 322–323 Kat. 143.

Gl. 2672 (Misc. 10446)

Glasfragment

In hohem Relief: Motiv des guten Hirten mit über die Schultern gelegtem Lamm; H 8 cm. Evtl. Fragment eines Gefäßes vergleichbar dem sog. Lycurgus cup mit Figuren in Hochrelief und unterschrittenen floralen Dekorelementen.

Fundort: Olbia; Slg. Mavrogordato Nr. 513, 1903.

Vergleich: D. B. Harden / J. M. C. Toynbee, The Rothschild Lycurgus cup. Archaeologia 97, 1959, 179–212; zuletzt Whitehouse u. a. 2015, 87–91 Kat. 13.



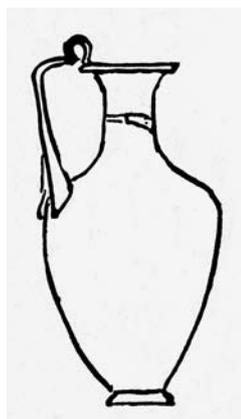
Gl. 2669 (Glas-Neg. 2925)



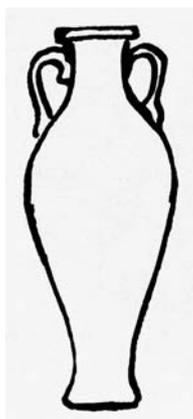
Gl. 2670 (Glas-Neg. 2925)



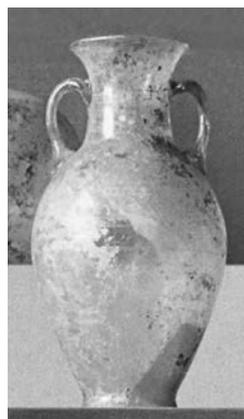
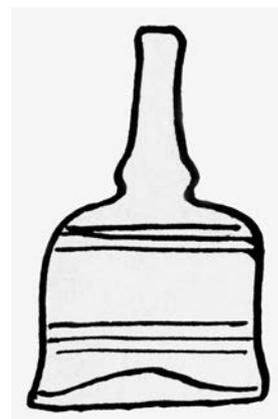
Gl. 2672 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2675 (Inv 28)


 Gl. 2676
(Glas-Neg. 2924)


Gl. 2676 (Inv 28)


 Gl. 2677
(Glas-Neg. 2924)


Gl. 2678 (Inv 28)

Gl. 2675 (Misc. 10449)

Kanne

Entfärbtes Klarglas mit hellblau-irisierender Patina; H 21,5 cm.
Slg. Terlecki Nr. 24, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 3.

Gl. 2676–2677 (Misc. 10450)

Zwei schlanke Amphoren

Entfärbtes Klarglas mit hellblau-irisierender Patina; H 16,5 u. 16,8 cm.
Gl. 2677 bauchiger und mit kürzeren Henkeln.
Slg. Terlecki Nr. 20–21, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 7.

Gl. 2678 (Misc. 10451)

Kragenflasche

Wandung und Hals zylindrisch, Halskragen über Halseinschnürung.
Fadenglas: Entfärbtes Klarglas mit blauen Fäden; H 17 cm.
Slg. Terlecki, 1903.

Gl. 2679 (Misc. 10452)

Kugelbauchige Amphora

Grünes Glas; H 11 cm.
Slg. Terlecki Nr. 13, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2680 (Misc. 10453)

Bauchige Kanne

Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.
Slg. Terlecki Nr. 18, 1903.

Gl. 2681 (Misc. 10454)

Kleeblattkanne

Breiter Bandhenkel, an der Mündung in Schlaufen gelegt, flachbodig.
Entfärbtes Klarglas mit hell irisierender Patina; H 12 cm.
Slg. Terlecki Nr. 16, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2682 (Misc. 10455)

Einhenkliger Becher

Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm.
Slg. Terlecki Nr. 19, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2683 (Misc. 10456)

Sturzbecher

Grünes Klarglas; H 12,5 cm.
Slg. Terlecki Nr. 11, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2684 (Misc. 10457)

Pokal

Entfärbtes Klarglas; H 8,3 cm.
Slg. Terlecki Nr. 14, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Vergleiche siehe Gl. 2572.

Gl. 2685 (Misc. 10458)

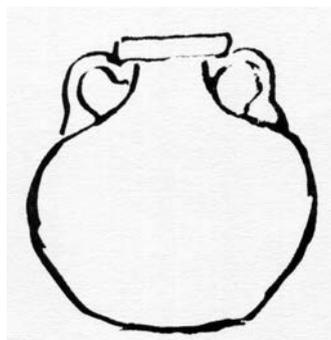
Kugelbauchiger Aryballos

Hellgrünes Glas; H 7 cm.
Slg. Terlecki Nr. 12, 1903.

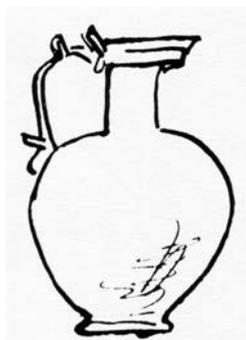
Gl. 2686 (Misc. 10459)

Kugelbauchiges Fläschchen / Unguentarium

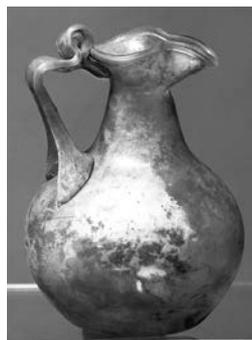
Mit Schwellung im langen Hals und trichterförmigem Mündungsrand.
Vermutlich Achatglas: Blaues Glas mit weißen Adern; H 8 cm.



Gl. 2679 (Inv 28)



Gl. 2680 (Inv 28)


 Gl. 2681
(Glas-Neg. 3894)


Gl. 2682 (Inv 28)



Gl. 2683 (Inv 28)



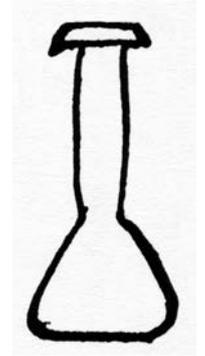
Gl. 2684 (Inv 28)



Gl. 2685 (Inv 28)



Gl. 2686 (Inv 28)



Gl. 2687 (Inv 28)

Slg. Terlecki Nr. 7, 1903.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Gl. 2687 (Misc. 10460)

Fläschchen / Unguentarium

Mit langem zylindrischen Hals und verdicktem Mündungsrand. Konischer Bauch mit flachem Boden.

Grünes Glas mit mehrfarbig-irisierender Patina; H 11,5 cm.

Slg. Terlecki Nr. 4, 1903.

Gl. 2688–2689 (Misc. 10461–10462)

Zwei Fläschchen / Unguentarien

Form wie Gl. 2687.

Dunkelgrünes Glas mit dunkelblauer Iris; H 13,5 und 14,5 cm.

Slg. Terlecki Nr. 1 u. 3, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Gl. 2690 (Misc. 10463)

Bauchiges Kännchen

Mit auf Zeichnungen angedeutetem Dekor auf Schulter und oberer Bauch-

hälfte (Blattzungen und Wellenranke), rundbodig ohne Fuß. Form AR 188.

Dunkles Glas; H 6,5 cm.

Slg. Terlecki Nr. 6, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz 1976, 39 Kat. 56–57; Toledo Museum of Art, Stern 1995, 152–154 Kat. 55–58.

Gl. 2691 (Misc. 10464)

Kleine Amphore

Auf Zeichnung in Inv 28 wellenbandförmiger Dekor in Bauchmitte angedeutet.

Form AR 188.

Dunkles Glas; H 6,5 cm.

Slg. Terlecki Nr. 5, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche siehe Gl. 2690.

Gl. 2692 (Misc. 10465)

Fläschchen / Unguentarium

Form wie Gl. 2687.

Dunkelgrünes Glas mit silber- und goldenfarbener Iris; H 15 cm.

Slg. Terlecki Nr. 2, 1903.

Gl. 2693 (Misc. 10466)

Kleeblattkännchen

Mit langem, spitz ausgezogenen Ausguß.

Entfärbtes Klarglas mit hellblau-irisierender Patina; H 10,5 cm.

Slg. Terlecki Nr. 17, 1903.

Vergleich: Köln, Fremersdorf 1958, 35 zu Taf. 61.

Gl. 2694 (Misc. 10467)

Flasche oder Krug

Ohne Henkel oder Henkel verloren.

Hellgrünes Glas; H 18 cm.

Slg. Terlecki Nr. 22, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

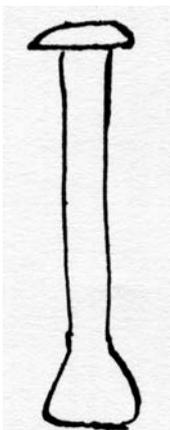
Gl. 2695 (Misc. 10468)

Kugelbauchige Nuppenflasche

Leicht konischer Hals, auf Standing. In Bauchmitte vermutlich sechs Nuppen



Gl. 2688 (Inv 28)



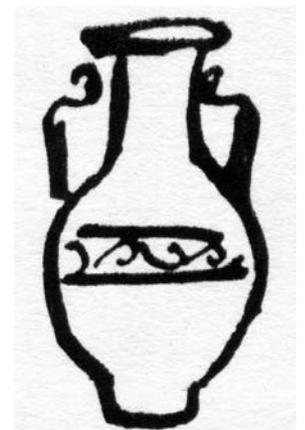
Gl. 2689 (Inv 28)



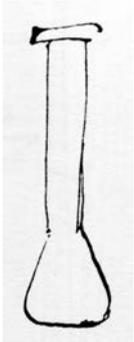
Gl. 2690 (Inv 28)



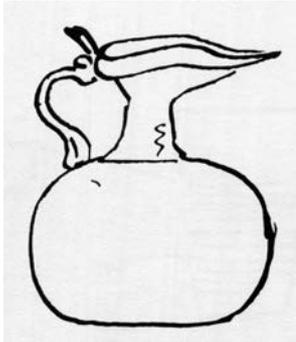
Gl. 2691 (Glas-Neg. 2924)



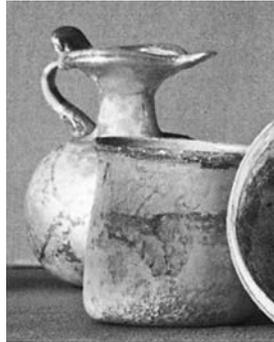
Gl. 2691 (Inv 28)



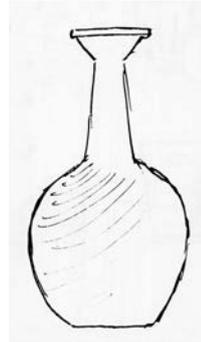
Gl. 2692
(Inv 28)



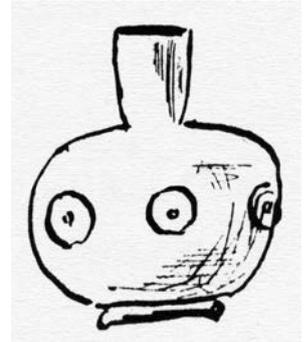
Gl. 2693 (Inv 28)



Gl. 2693 (Glas-
Neg. 2924, teilverdeckt
von Gl. 2070)



Gl. 2694 (Inv 28)



Gl. 2695 (Inv 28)

mit Mittelpunkt. Form Isings 103 / Trier
93 / AR 154.1.

Graugrünes Glas; H 10,5 cm.
Slg. Terlecki, 1903.

Gl. 2696 (Misc. 10469)

Halbkugelschale

Mit profiliertem, leicht ausladendem
Mündungsrand über Einschnürung.
Auf der Zeichnung in Inv 28 sind
Dreier-Gruppen vertikaler Rippenbün-
del angedeutet.

Olivgrünes Glas; Dm 14 cm.
Slg. Terlecki, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Lit.: R. Zahn, Ein hellenistischer Silber-
becher im Antiquarium der Staatlichen
Museen zu Berlin, Jdl 82, 1967,
1–14, bes. 9.

Gl. 2698 (Misc. 10471)

Konischer Becher

Flachbodig. Nach Zeichnung in
Inv 28 mit horizontalen Schiffrillen
oder gleichfarbigen eingeschmolze-
nen Fäden.

Graugrünes Glas; H 8,5 cm.
Slg. Terlecki, 1903.

Gl. 2699 (Misc. 10472)

Faltenbecher

Mit leicht ausladendem Mündungs-
rand, auf kleinem Standing. Minde-
stens zehn Längsfalten.

Weißes Glas; H 7,7 cm.
Slg. Terlecki, 1903.

Gl. 2700 (Misc. 10473)

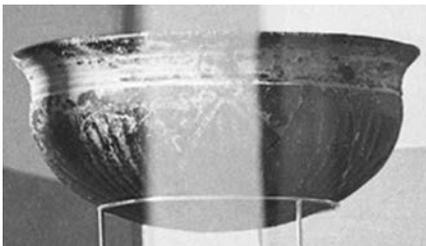
Konischer Becher

Mit plastischen Tropfendekoren:
eine liegende Reihe unterhalb des
Mündungsrandes, eine stehende
Reihe oberhalb der Mitte. Auf großem
Standing.

Formgeschmolzen und nachgeschlif-
fen: Weißes Glas; H 7 cm.

Slg. Terlecki, 1903.

Vergleiche: Amphore und flache Trink-
schale in Köln, Harden u. a. 1988,
191 Kat. 101; Fremersdorf 1967,
67–68 mit Abb. 2.



Gl. 2696 (Glas-Neg. 2924)



Gl. 2698 (Inv 28)



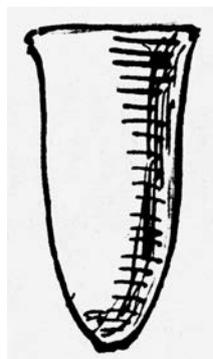
Gl. 2699 (Inv 28)



Gl. 2700 (Glas-
Neg. 2924, teilverdeckt
durch Objektsockel)



Gl. 2700 (Inv 28)



Gl. 2701 (Inv 28)

Gl. 2701 (Misc. 10474)

Sturzbecher

Dunkelgrünes Glas; H 11,5 cm.

Slg. Terlecki, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 3.

Gl. 2702 (Misc. 10475)

Nuppenbecher

Überhöhte Halbkugelform mit profi-
liertem Mündungsrand.

Hellgrünes Glas mit blauen Nuppen,
H 7 cm.

Slg. Terlecki, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.



Gl. 2702 (Glas-Neg. 3894)

Gl. 2703 (Misc. 10476)

Konischer Becher

Vier Reihen alternierend schraffierter und nicht-schraffierter Felder schachbrettartig angeordnet.

Dickes weißes Glas.

Slg. Terlecki, 1903.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Lit.: Schlunk 1939, 67 Kat. 192 Taf. 66.

Journal 1837 S. 42 Nr. 12, 37

„**Eine emailirte Koralle**“ [Perle] Glas.

Misc. 6340–6341

Zwei Glasfläschchen / Unguentaria

Glas; H 7–10 cm (Konvolutangabe). Slg. Spiegelthal, 1873.

Misc. 7232

Ring mit Glaspaste

Glaspaste ohne Darstellung

Glas, Ring weiß, Paste sarderfarben; Dm der Paste 1,3 cm.

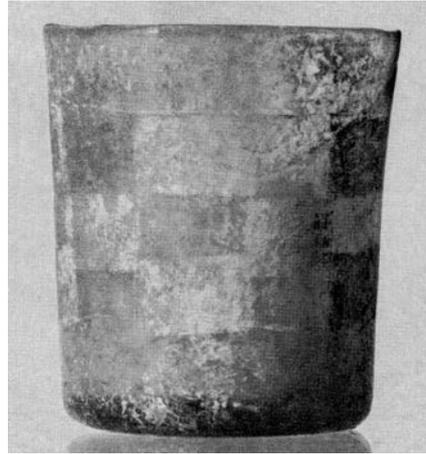
Fundort: angeblich Syrakus (Sizilien); Slg. Julius Friedländer (1813–1884), erworben 1877.

Misc. 7375 u. 7377

Zwei Astragale

Glas bzw. Glasmasse.

Fundort: Ephesos; 1878 durch Friedrich Adolf Tettenborn, 1875–1885 deutscher Konsul in Smyrna (Izmir), vom Kunsthändler Sabbas erworben.



Gl. 2703 (Schlunk 1939 Taf. 66)

Misc. 7447–7448

Zwei Schlangenarmringe

Glas; Dm 6,5 cm.

Fundort: Athen; erworben 1879.

Misc. 7754, 110

Salbfläschchen / Unguentarium

Glas; H 12 cm.

Fundort: Kerč; Slg. Becker Nr. 110, 1882.

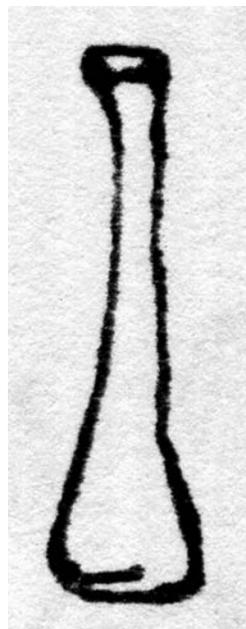
Misc. 7754, 111

Salbfläschchen / Unguentarium

Teil der Mündung verloren.

Glas; H 11,5 cm.

Fundort: Kerč; Slg. Becker Nr. 109, 1882.



◀ Misc. 7754, 110 (Inv 34)

Misc. 7754, 112

Miniatur-Salbfläschchen / Unguentarium

Mündung verloren.

Glas; H 8,7 cm.

Fundort: Olbia; Slg. Becker Nr. 112, 1882.

Misc. 8142, 215

Reste von Glasperlen

Weißes Glas.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 25; erworben 1890.

Misc. 8142, 142

Zwei Perlen

Glas oder Fayence: „aus der weissen Masse“ (Inv 34).

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 21; erworben 1890.

Misc. 8142, 215

Reste von Glasperlen

Weißes Glas.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 25; erworben 1890.

Misc. 8142, 258

Vier Perlen

Glas oder Fayence: „aus weisser Masse“ (Inv 34).

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 20; erworben 1890.

Misc. 8624, 74

Kleiner Ring

Gelbes Klarglas; Dm 9 mm.

Fundort: Luso, Heiligtum der Artemis; erworben 1898.



Misc. 8624, 74 (Z 1885)



Misc. 8978 (Glas-Neg. 2915)

Misc. 8958

Glastessera

„Stückchen vom Fussbodenmosaik des Prachtschiffes im Nemisee.“
Erworben 1901.

Misc. 8978

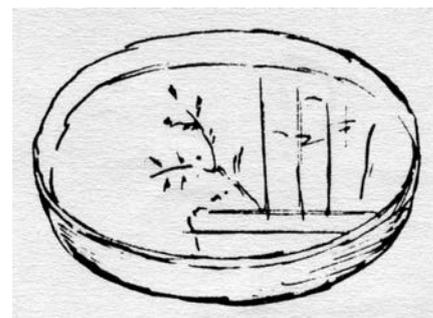
Schale mit Golddekor

Flache Schale mit senkrechtem Rand. Innen Architekturdarstellung: Gebäudesockel mit aufgehendem Mauerwerk. Aus dem Fundament wächst ein Busch, also möglicherweise eine Ruine. Dekor mit Blattgold aufgelegt, Reste eines roten Pigmentes belegen weitere Farbbemalung. Auch am Rand Spuren von Gold und Pigmenten. Glas, Gold, rote Pigmente; H 2,5 cm; Dm 11 cm.

Fundort: angeblich bei Cumae, Italien; auf der Auktion der Slg. Bourguignon 1901 in Paris erworben.

Lit.: A. Sambon / E. Canessa, *Collection d'antiquités. Sculptures, vases peints, terres cuites, verrerie,*

bijoux, bronzes, médailles. Vente aux enchères publiques à l'Hotel Drouot, 18.–20.03.1901 (Paris 1901) Kat. 151; M. Rostovzev, Vasi di vetro dipinto del periodo ellenistico. Archeologia Classica 15, 1963, 151–179, bes. 174 mit Anm. 37 Taf. 54, 4; L. A. Scatozza Höricht, Phlegräische



Misc. 8978 (Inv 28)

Glasfunde und die Verlagerung von Glashütten aus dem östlichen Mittelmeer nach Campanien. AA 1990, 425–433, bes. 430 mit Anm. 20; L. Cavassa, *Des pyxides en verre à décor peint à l'époque hellénistique (fin IV^e–fin II^e siècle avant J.-C.)*. JGS 58, 2016, 21–56, bes. 39–40 Kat. 2. Vergleich: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 266–267 Kat. 70.

Misc. 9030 (VAM S. 3343)

Miniaturnapf

Glas; H 2,5 cm.

1890/91 von Toselli in Antiochia angekauft / Sendschirli-Expedition; 1901 vom VAM abgegeben.

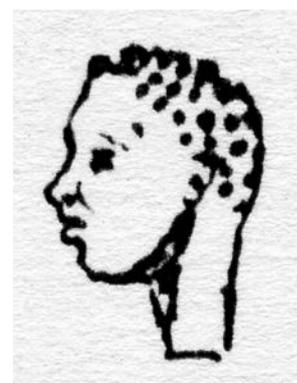
Misc. 9031 (VAM S. 3349)

Vollplastischer Kopf (Afrikaner)

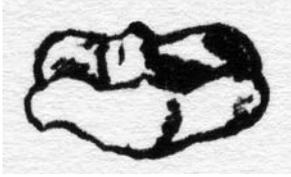
Dunkelviolettes Glas; H 1,5 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 9030.

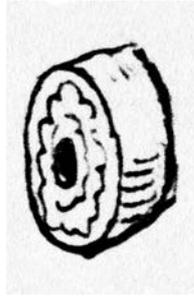
◀ Misc. 9030 (Inv 28)



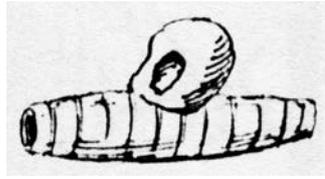
Misc. 9031 (Inv 28)



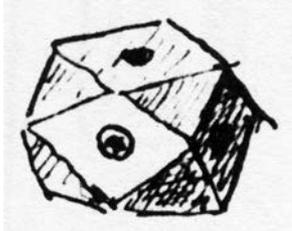
Misc. 9032 (Inv 28)



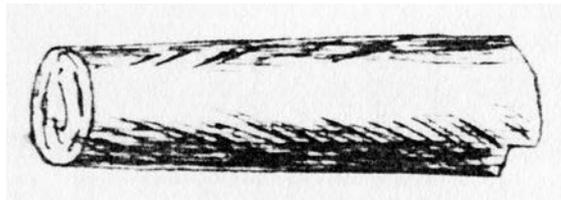
◀ Misc. 9038– 9039 (Inv 28)



Misc. 9041 (Inv 28)



Misc. 9042 (Inv 28)



Misc. 10282 (Inv 28)

Misc. 9032 (VAM S. 3288)

Astragal

Glas; L 1,5 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 9030.

Misc. 9038–9039

(VAM S. 3380–3381)

Zwei scheibchenförmige Millefioriperlen

Dunkelblaues Glas mit farbigen Einlagen; Dm 1,5 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 9030.

Misc. 9041 (VAM S. 3379)

Walzenförmige Perle

An den Enden sich konisch verjüngend, mittig eine große runde Öse angeschmolzen.

Rotbraun-opakes Glas; L 2,3 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 9030.

Misc. 9042 (VAM S. 3375)

Zwei zwölfeckige Wüfel

Der größere ist dreimal durchbohrt, zwei Bohrkanäle sind mit Kupferdraht wieder verschlossen worden.

Hellblau-opakes Glas; H 1,5 u. 1 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 9030.

Misc. 10282

Zylindrförmiges Stabfragment

Fundort: Poggio del Boccaccio; erworben 1901.

Misc. 10765

Alabastronfragment

Vermutlich von einem Gefäß in Sandkerntechnik.

Milchweißes Glas mit violettroten Einlagen; H 2,5 cm.

Fundort: Dodona; erworben 1905 von Graf Karol Potocki (1867–1937), Piontkowo, heute Piątkowo, woi Kujawien-Pommern, PL (ehem. Prov. Westpreußen), Vorbesitzer Zygmunt Mineyko (1840–1925).

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

Misc. 10766

Alabastronfragment

Vermutlich von einem Gefäß in Sandkerntechnik.

Dunkles Glas mit hellen gekämmt-eingemärbelten, stark korrodierten Einlagen; H 3 cm.

Herkunft und Erwerbung siehe Misc. 10765.

Misc. 10796

Zweihenkliger Kugelbecher

Gebaucht mit weitem senkrechten Mündungsrand über Halseinschnürung. Zickzackband zwischen Horizontalfäden aufgelegt. Zwei auf der Schulter aufgesetzte Henkel, auf Höhe des Randes spitzwinklig umknickend und dicht anliegend bis über die Mündung geführt.

Entfärbtes Klarglas mit grüner Fadenauflage; H 8,5 cm.

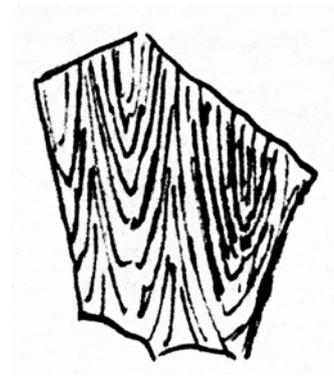
Slg. Moritz, 1906.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 73 Kat. 145; Verluste: Misc. 11863, 603, Inv. 30162, Inv. 30220, 96; Württembergisches



Misc. 10765 (Inv 28)



Misc. 10766 (Inv 28)



Misc. 10796 (SA 4)



Misc. 10797 (SA 4)

Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 236 Kat. 122.

Misc. 10797

Kugelbecher

Ausladende Mündung über Halseinschnürung. Zickzackfaden zwischen Mündungsrand und Schulter.

Gelbes Glas; H 10 cm.

Slg. Moritz, 1906.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche: Antikensammlung

Berlin, Platz-Horster 1976, 58–59

Kat. 105–107; Verlust: Inv. 30220,

98; Corning Museum of Glass,

Whitehouse 2001, 161–162

Kat. 686–687; Princeton Univer-



Misc. 10798 (SA 4)

sity Art Museum, Antonaras 2012, 205–206 Kat. 301–304.

Misc. 10798

Kugelbecher

Form und Dekor wie Misc. 10797. Bauch zylindrisch mit vermutlich acht leichten Längsfalten.

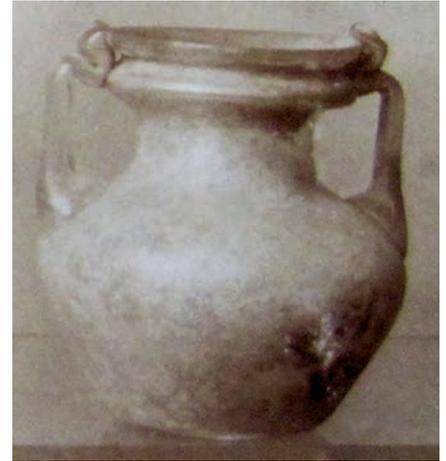
Gelbes Glas; H 8,5 cm.

Slg. Moritz, 1906.

Misc. 10799

Zweihenkliges kugelbauchiges Gefäß

Weiter, niedriger Hals mit weit ausladendem doppelten Mündungsrand. Henkel entlang des Randes in Schlaufen gelegt.



Misc. 10799 (SA 4)

Grünes Klarglas; H 11,5 cm.

Slg. Moritz, 1906.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10800

Fläschchen

Formgeblasen: Erhabene, dicht gesetzte Punktrosetten aus fünf ‚Blütenblättern‘ um einen Mittelpunkt.

Entfärbtes Klarglas; H 8,5 cm.

Slg. Moritz, 1906.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10801

Bauchiges Kännchen

Mit trichterförmigem Hals und dickem Glasfaden als Halsmanschette, um den Mündungsrand eine Glasfadenumwicklung. Der Henkel mit einer Schlaufe dicht am Rand anliegend.

Auf großem Standflächenfuß.

Grünes Klarglas; H 9 cm.



Misc. 10800 (SA 4)



Misc. 10801 (Glas-Neg. 4495)



Misc. 10802 (SA 4)



◀ Taf. 2a
Sammlung Bernhard Moritz,
erworben 1906 (SA 4)



◀ Taf. 2b
Sammlung Wilhelm von Bode,
erworben 1906 (SA 6)



Misc. 10803 (SA 4)

Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10802
Kugelbauchiges Faltengefäß

Mit Trichterhals und leicht eingewölbter Standfläche. Am Bauch ca. acht längliche Falten.
Gelbliches Glas; H 7,5 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10803
Kugelflasche

Mit langem leicht konischen Hals und umgeschlagenem doppelten Mündungsrand, Boden leicht eingewölbt.
Grünes Klarglas; H 19 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10804
Tiefer Teller

Umgeschlagener oder verdickter Rand.
Grünes Klarglas; Dm 19,3 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10805
Salbgefäß

Mit drei Henkeln, zwei seitlich, der dritte hoch über den Mündungsrand gewölbt. Rundbodig. Um Trichterhals mehrfache Umwicklung mit gleichfar-



Misc. 10804 (SA 4)



Misc. 10805 (SA 4)



Misc. 10806
(Glas-Neg. 2920)

bigem Spiralfaden, am Bauch eine Spiralfadenwindung.
Grünes Klarglas; H 16 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Vergleichsstück auf Füßen: Antikensammlung Berlin, Verlust: Inv. 30220, 45.



Misc. 10807 (SA 4)

Misc. 10806

Hohe, schlanke Flasche

Tropfenförmiger Bauch mit flächigem Fuß, zylindrischer Hals mit profilierter Mündung über leichter Einziehung. Breite, gekniffene, vertikale Fadenauf-lagen auf Hals und Bauch. Vermutlich sind die Ösenhenkel abgebrochen, sodass die Flasche dem ebenfalls verlorenen Stück aus der Slg. v. Rath entsprechen haben dürfte, allerdings mit vermutlich vier Henkeln. Form AR 152.
Grünes Klarglas; H 26 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Vergleich: Antikensammlung Berlin, Verlust: Inv. 30220, 42.

Misc. 10807

Kugelflasche mit Dellen

Langer, enger, zylindrischer Hals mit gerader Mündung. Fünf oder sechs große Ovaldellen im Bauch.
Grünes Klarglas; H 14 cm.
Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10808

Schlanke Kanne

Doppelkonisch, oben in trichterförmigen Hals mit Doppelmündung übergehend. Henkel am Mündungsrand in Schlaufen gelegt.
Hellviolett Glas; H 16 cm.



◀ Misc. 10808 (SA 4)



◀ Misc. 10810 (Glas-Neg. 2920)



Misc. 10811 (SA 5)



Misc. 10812 (SA 5)



Misc. 10813 (SA 5)

Slg. Moritz, 1906.
Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 4.

Misc. 10810

Schlanke Amphore

Umgekehrt birnförmiger Körper auf flächigem Fuß, mit langem Hals und trichterförmiger Mündung mit Fadenauflage.

Gelbliches Glas; H 24 cm.

Herkunft: Syrien; erworben 1906, Geschenk von Geheimrat Wilhelm von Bode (1845–1929).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10811

Kugelbecher

Mit Zickzackfaden zwischen Mündung und Schulter. Am Bauch vermutlich fünf breite Dellen. Zickzack-Glasstrang beschädigt.

Glas; H 7,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung siehe Misc. 10810.

Misc. 10812

Bauchige Flasche

Flacher Boden, leicht konischer Hals über Einschnürung mit feiner grüner Fadenumwicklung zwischen zwei stärkeren geschlossenen Fadenringen.

Glas; H 19 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung siehe Misc. 10810.

Vergleich: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 178–179 Kat. 313.

Misc. 10814

Zwillingsbalsamarium

Mit fünffachem Henkel: zwei seitlich, je einer im Bogen über den Mündungen, der fünfte über die Henkel drei und vier mit einer kleinen Schlaufe in der Mitte. Grüner Spiralfaden um den Körper.

Glas; H 16 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung siehe Misc. 10810.

Misc. 10815

Salbgefäß

Ovoider Körper mit langem zweifach-doppelkonischen Hals, der dicht von einem Glasfaden umwickelt ist. Henkel aus blauen Glassträngen jeweils in dreifach übereinanderstehende Schlaufen gelegt. Auf breitem Standflächenfuß.

Glas; H 10,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung siehe Misc. 10810.

Misc. 10816

Bauchige Kanne

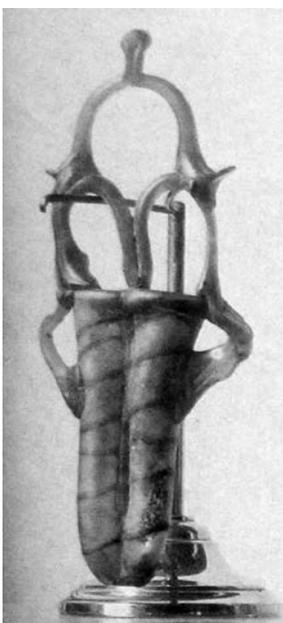
Glas; H 17 cm.

Herkunft: Südrussland; Slg. Mavrogordato, erworben 1906.

Misc. 10826

Kleeblattkanne

Blaues Glas mit gelbgrünen und weißen eingelegten Wellenlinien; H 15 cm.



◀ Misc. 10814 (SA 5)



Misc. 10815 (SA 5)

Misc. 10813

Birnförmige Ampulle

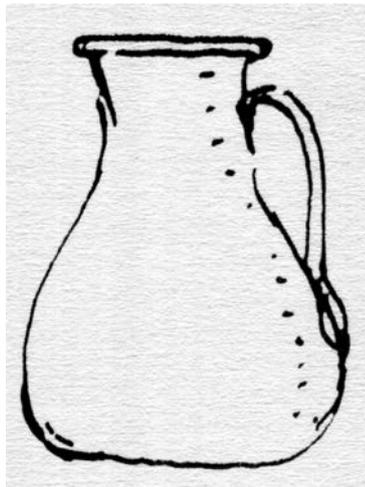
Form und Dekor wie Inv. 30220, 90. Fußwölbung konkav.

Glas; H 14 cm.

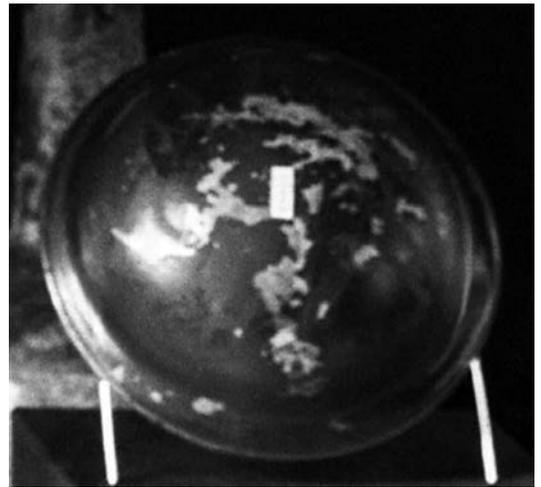
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung siehe Misc. 10810.



Misc. 10816 (Glas-Neg. 2924, teilverdeckt von Gl. 2072)



Misc. 10816 (Inv 28)



Misc. 10828 (Glas-Neg. 2924)

1907 Geschenk von Dr. Hartwig, Rom als Probe moderner Fälschungen.

Misc. 10828

Fußlose Schale

Aus Fragmenten zusammengesetzt. Blutrotes Glas mit grüner Patina; H 4 cm; Dm 11,5 cm. Erworben 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Misc. 10845

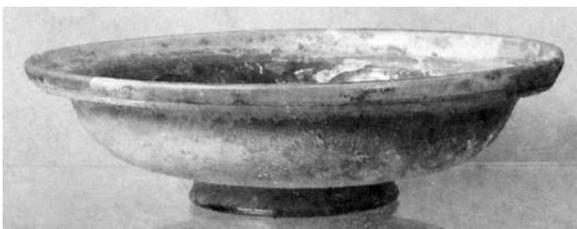
Teller

Grünes Klarglas; Dm 21,5 cm. 1906 Geschenk von Geheimrat Wilhelm von Bode (1845–1929). Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 10847

Flache Spitzamphora

Bauch ähnlich einer Pilgerflasche flachgedrückt. Mit langem leicht ko-



Misc. 10845 (SA 5)

nischen Hals und Trichtermündung, unterhalb des Randes von einem Glasfaden verstärkt. Ein Glasfaden am Halsansatz, in der Bauchmitte ein Glasfaden in Dreifachumwicklung und ein Zickzackband. Die Henkel setzen in der Halsmitte an. Knopfförmiger Fuß weggebrochen.

Glas; H 12 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 10845.

Misc. 10848

Lange Phiole

Sehr lang und dünn, der Boden zu einer kugelförmigen Blase erweitert. Mündung beschädigt. Form Isings 105 / Trier 85. Glas; L 39 cm.



Misc. 10847 (SA 5)

Erwerbung wie Misc. 10845.

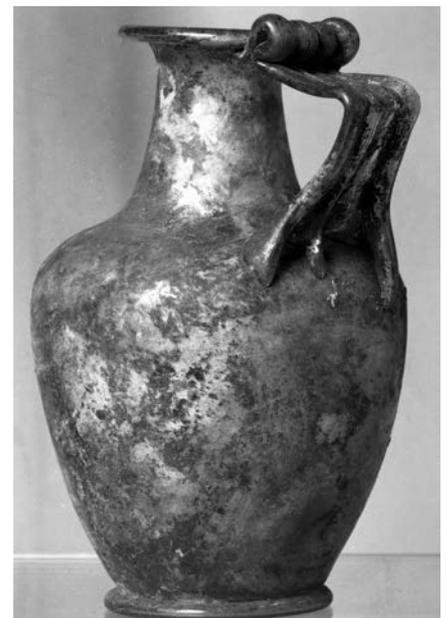
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.

Vergleiche: Trier, Goethert-Polaschek 1977, 142–144 Kat. 797–813.

Misc. 11863, 388

Bauchige Kanne

Flache Schulter, konischer Hals mit ausladendem Mündungsrand; auf Standing. Mit breitem gerippten, spitzwinklig umbiegender Bandhenkel, an der Mündung zu breiter Schlaufe gelegt. Entfärbtes Klarglas; H 21,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.



Misc. 11863, 388 (MdM I)



Misc. 10848 (SA 5)



Misc. 11863, 389 (MdM I)

Misc. 11863, 389

Bauchige Kanne

Flache Schulter, hoher konischer Hals mit ausladendem Mündungsrand; auf Standing. Bandhenkel mit tiefer Rippung, an der Mündung als Daumenrast zu hochstehender Schlaufe gelegt. Entfärbtes Klarglas; H 21,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 390

Kanne

Schräge Schulter, hoher, fast zylindrischer Hals mit trichterförmiger



Misc. 11863, 390 (MdM I)

Mündung; auf Standing. Bandhenkel mit tiefer Rippung, an der Mündung als Daumenrast zu kleiner Schlaufe gelegt.

Entfärbtes Klarglas; H 21,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 391

Kanne

Schräge Schulter, hoher konischer Hals mit trichterförmiger Mündung; flachbodig. Fein gekämmter Bandhenkel, an der Mündung zu hochstehender Daumenrast umgeschlagen.



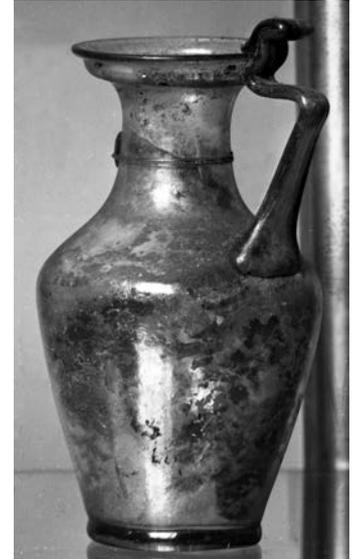
Misc. 11863, 391 (MdM I)

Entfärbtes Klarglas; H 24 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 392

Kanne

Straff-konischer Unterkörper und doppelkonischer, weiter Hals mit gestufter, trichterförmiger Mündung; um den Hals ein Glasfaden in einfacher Wicklung. Flachbodig mit verstärkter Kante. Schmäler Henkel am Mündungsrand zu Daumenrast umgeschlagen. Entfärbtes Klarglas; H 15 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 392 (MdM I)



Misc. 11863, 393 (MdM I)



Misc. 11863, 394 (MdM I)



Misc. 11863, 395 (MdM I)

Misc. 11863, 393

Kanne

Straff-konischer Unterkörper; lange, schräge Schulterpartie mit kurzem Hals und trichterförmiger Mündung; flachbodig. Gekämmter Bandhenkel am Mündungsrand zu hochstehender Daumenrast umgeschlagen. Entfärbtes Klarglas; H 19,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 394

Kanne

Straff-konischer Unterkörper und gewölbte Schulter; langer, dünner Hals mit tellerartiger Mündung; flachbodig. Schmäler gekämmter Bandhenkel, an der Mündung als Daumenrast in Schlaufen gelegt.



Misc. 11863, 396
(MdM I)



Misc. 11863, 397 (MdM I)



Misc. 11863, 398 (MdM I)



Misc. 11863, 399 (MdM I)

Entfärbtes Klarglas; H 20 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 395

Kanne mit Bandhenkel

Bauch leicht eingezogen; lange, schräge Schulterpartie mit kurzem Hals und umgeschlagenem Mündungsrand; flachbodig. Schmalere, gekämmte Henkel, an der Mündung zu hochstehender Daumenrast umgeschlagen.

Entfärbtes Klarglas; H 21 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 396

Kanne

Ovoider Körper mit leicht konischem Hals und ausladendem Mündungsrand; auf Standring. Bandhenkel mit tiefer Dreifachrippung, an der Mündung zu hochstehender Daumenrast in Schlaufe umgeschlagen.

Entfärbtes Klarglas; H 19 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 397

Birnförmige Kanne

Kurzer Hals in trichterförmige Mündung übergehend; flachbodig. Gerippter Bandhenkel, eng an der Trichtermündung anliegend in Schlaufen gelegt.

Entfärbtes Klarglas; H 17,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 398

Birnförmige Kanne

Mit weitem zylindrischen Hals und ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Henkel am Hals ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 14 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 399

Birnförmige Kanne

Mit weitem konischen Hals und leicht verbreitertem Mündungsrand; flachbodig. Henkel mit nach unten geschlagenem

Glasfaden als Attaschenfläche am Hals ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 13,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 400

Kanne

Zylindrischer Körper in weiten, doppelkonischen Hals mit Trichtermündung über-

gehend; eingewölbter Boden. Henkel als kleine Daumenrast in Schlaufen am Mündungsrand ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 401

Kugelbauchige Kanne

Mit hohem leicht konischen Hals und Trichtermündung; flachbodig. Gekämmter Bandhenkel, an der Mündung in flache Schlaufe gelegt.

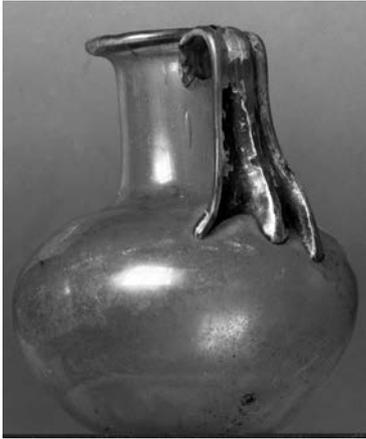
Entfärbtes Klarglas; H 18,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 400
(MdM I)



Misc. 11863, 401 (MdM I)



Misc. 11863, 402 (Mdm I)

Misc. 11863, 402

Kännchen

Querovaler Körper mit weitem zylindrischen Hals und schmalem Mündungsrand; flachbodig. Tief gerippter Bandhenkel, mit nach unten eingeschlagener Attaschenfläche unterhalb der Mündung am Hals ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 403

Ovoides Kännchen

Schmaler, kurzer Hals mit Trichter-mündung; flachbodig oder mit verstärkter Bodenkante. Henkel an Hals und Mündung in Schlaufen anliegend.

Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 403 (Mdm I)

Misc. 11863, 404

Kanne

Ovoider Unterkörper mit deutlichem Schulterumbruch, zylindrischer Hals mit profilierter Mündung; auf flachem Trichterfuß. Tief gerippter Bandhenkel, dicht an der Mündung anliegend.

Entfärbtes Klarglas; H 15,3 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 405

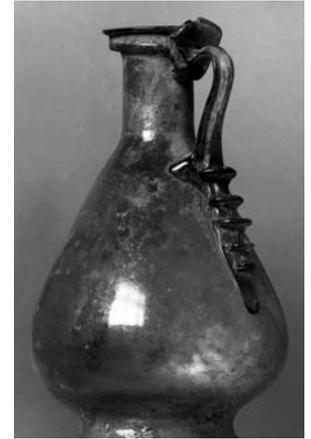
Birnförmiges Kännchen

Weit ausladender Bauch auf ange-setztem Standring, kurzer zylindrischer Hals mit profilierter Mündung. Henkel an der Mündung zu Daumenrast in Schlaufen gelegt; unten mit langer gekerbter Attasche anliegend.

Entfärbtes Klarglas; H 14,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 404 (Mdm I)



Misc. 11863, 405 (Mdm I)

Vergleich: Württembergisches Landes-museum Stuttgart, Stern 2001, 95–96 Kat. 32.

Misc. 11863, 406

Ausgußkännchen

Querovoider Körper mit zylindri-schem Hals und aus dem profilierten Mündungsrand herausgearbeiteten schnabelförmigen Ausguß; auf Stand-ring. Über die Mündung geführter und in diese hineinragender runder Henkel, im 90°-Winkel zum Ausguß. Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 408

Kännchen

Fast zylindrischer Körper, sich nach oben leicht erweiternd, mit scharfem Schulterumbruch, kurzem konischen Hals und profilierter Mündung;

flachbodig. Breiter, tief gerippter Henkel, der unterhalb der Mündung am Hals ansetzt. Um die Wandung mehrere Schliffrillen. Entfärbtes Klarglas; H 10 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 409 (Mdm II) ►



Misc. 11863, 406 (Mdm II)



Misc. 11863, 408 (Mdm II)



Misc. 11863, 409

Vierkantflasche

Unterkörper form-geblasen. Hoher zylindrischer Hals

Misc. 11863, 410 (MdM II)



Misc. 11863, 411
(Glas-Neg. 3895)



Misc. 11863, 412
(MdM II)



Misc. 11863, 413
(MdM II)



mit senkrechtem Mündungsrand. Tief gerippter Henkel, der unterhalb der Mündung am Hals ansetzt. Form Isings 51 / Trier 118b / AR 160. Entfärbtes Klarglas; H 18 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388. Vergleich siehe Gl. 2024.

Misc. 11863, 410

Niedrige Vierkantflasche

Wie 409, mit deutlich kürzerem Hals. Form Isings 51 / Trier 118a / AR 160.

Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Vergleich siehe Gl. 2024.

Misc. 11863, 413

Zwölfeckige Kanne

Gewölbte Schulterpartie mit zylindrischem Hals und umgeschlagenen Mündungsrand; flachbodig. Tief gerippter Bandhenkel, unter der Mündung am Hals ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 18 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

Misc. 11863, 388.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 415

Birnförmige Flasche / Unguentarium

Wie 414, Hals weiter, Trichtermündung flacher.

Entfärbtes Klarglas; H 19,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 411

Viereckige Kanne

Wie 410, aber hoher Körper. Form Isings 51 / Trier 118b / AR 160.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Vergleich siehe Gl. 2024.

Misc. 11863, 414

Birnförmige Flasche / Unguentarium

Hoher zylindrischer Hals mit Trichtermündung; flachbodig.

Entfärbtes Klarglas; H 19 cm.

Misc. 11863, 416

Birnförmige Flasche / Unguentarium

Wie 414.

Entfärbtes Klarglas; H 16,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 412

Kännchen

Formgeblasen (Halbform): Sieben-eckiger senkrechter Körper mit hohem leicht konischen Hals und ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Henkel an der Unterkante der Mündung ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 414
(MdM III)



Misc. 11863, 415
(MdM III)



Misc. 11863, 416
(MdM III)



Misc. 11863, 417
(MdM III)

Misc. 11863, 417
Birnförmige Flasche / Unguentarium

Mit hohem konischen Hals und gerade abgeschnittenem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 16,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 418
Birnförmige Flasche / Unguentarium

Profilierte Wandung, über dem Bodenumbruch nach leichter Einziehung nochmals weit ausladend. Trichterhals ebenfalls mit leichter Einziehung profiliert. Entfärbtes Klarglas; H 18 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 420
Glockenförmige Flasche / Unguentarium

Ausladender Körper; über einer Einschnürung hoher konischer, sich nach oben verjüngender Hals mit leicht ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 17,5 cm



Misc. 11863, 418
(MdM III)



Misc. 11863, 420
(MdM III)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 421
Salbgefäß / Unguentarium

Scheibenförmig ausladender Körper; über Einschnürung hoher, leicht konischer Hals mit ausladendem Mündungsrand. Form Isings 82 A2 / Trier 72. Entfärbtes Klarglas; H 14 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 422
Salbgefäß / Unguentarium

Sog. candlestick-Unguentarium. Scheibenförmiger Körper mit hohem, leicht konischen Hals. Form Isings 82 A2 / Trier 72. Entfärbtes Klarglas; H 7 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 421
(MdM III)

Misc. 11863, 423
Salbgefäß / Unguentarium

Flacher, breiter Körper, vermutlich auf Standing. Konischer Hals mit gerade abgeschnittenem Mündungsrand. Entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 424
Salbgefäß / Unguentarium

Glockenförmiger Körper mit engem, sehr hohen Hals und scheibenförmigem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 17,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 422
(MdM III)



Misc. 11863, 423 (MdM III)



Misc. 11863, 424
(MdM III)



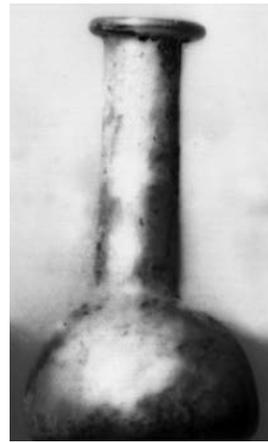
Misc. 11863, 425
(MdM III)



Misc. 11863,
426 (MdM III)



Misc. 11863, 427
(Glas-Neg. 3895)



Misc. 11863, 428
(MdM III)



Misc. 11863, 429
(MdM III)

Misc. 11863, 425

Salbgefäß / Unguentarium

Leicht ausladender Körper, hoher doppelkonischer Hals mit kleiner Trichtermündung; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 426

Salbgefäß / Unguentarium

Niedriger, glockenförmiger Körper, enger, sehr langer, doppelkonischer Hals mit leicht ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 13,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 429

Salbgefäß / Unguentarium

Wie 427, mit Einschnürung am Halsansatz. Entfärbtes Klarglas; H 13 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863,
430 (MdM III)



Misc. 11863, 431
(MdM III)

Misc. 11863, 427

Salbgefäß / Unguentarium

Glockenförmiger Körper, zylindrischer Hals mit scheibenförmigem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 13,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 430

Salbgefäß / Unguentarium

Gestauchter Körper, hoher doppelkonischer Hals mit ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 428

Salbgefäß / Unguentarium

Wie 427. Entfärbtes Klarglas; H 13 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 431–441

Elf birnförmige Salbgefäße / Unguentaria

Sammeleintrag Inv 44: „Salbgefäße der gewöhnlichen Form. Meist mit schöner Irisbildung.“ In der Seitenansicht dreieckige Körper, konische



Misc. 11863, 432
(MdM III)



Misc. 11863, 433
(MdM III)



Misc. 11863,
434 (MdM III)



Misc. 11863,
435 (MdM III)



Misc. 11863,
436 (MdM III)



Misc. 11863,
437 (MdM III)



Misc. 11863,
438 (MdM III)



Misc. 11863, 439
(MdM III)



Misc. 11863, 440
(MdM III)



Misc. 11863, 441
(MdM III)



Misc. 11863, 442
(MdM III)

Hälsa mit scheibenförmigen Mündungen, vielfach mit Einschnürungen am Halsansatz.

Entfärbtes Klarglas.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3 (Nr. 439–440).

Misc. 11863, 442

Kugelbauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Mit hohem zylindrischen Hals über leichter Einschnürung am Halsansatz und scheibenförmigem Mündungsrand; flachbodig. Form Trier 79a / AR 146.1.

Entfärbtes Klarglas; H 13,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 443

Kugelbauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Absatzloser Übergang in den zylindrischen Hals mit leicht ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Form Trier 79a / AR 146.1.

Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 444

Kugelbauchiges Miniatur-Salbgefäß / Unguentarium

Wie 443.

Entfärbtes Klarglas; H 5,7 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 445

Kugelbauchiges Miniatur-Salbgefäß / Unguentarium

Wie 443.

Entfärbtes Klarglas; H 2,7 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 446

Miniatur-Salbgefäß / Unguentarium

Gestauchter Körper mit zylindrischem Hals und scheibenförmigem Mündungsrand, Standing.

Entfärbtes Klarglas; H 4 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 447

Kugelbauchiges Miniatur-Salbgefäß / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals und scheibenförmigem Mündungsrand; flachbodig. Form Isings 6 / Trier 70a / AR 125.

Entfärbtes Klarglas; H 5,8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 443
(MdM III)



Misc. 11863,
444 (MdM III)



Misc. 11863,
445 (MdM III)



Misc. 11863, 446
(MdM III)



Misc. 11863, 447
(MdM III)



Misc. 11863, 448
(MdM III)

Misc. 11863, 448

Birnförmiges Salbgefäß / Unguentarium

Konischer Hals mit niedriger Trichter-
mündung; flachbodig.
Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 449

Birnförmiges Salbgefäß / Unguentarium

Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 450

Kugelbauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Mit übergangslos aufsteigendem
konischen Hals und schei-
benförmigem Mündungsrand;
flachbodig.
Entfärbtes Klarglas; H 5,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 451

Birnförmig-bauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Wie 450, schief stehend.
Entfärbtes Klarglas; H 6,3 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 452

Birnförmig-bauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Mit kurzem zylindrischen Hals und
verstärktem Mündungsrand; flach-
bodig.
Entfärbtes Klarglas; H 7,7 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 450
(MdM III)



Misc. 11863, 451
(MdM III)

Misc. 11863, 453

Birnförmig-langgezogenes Salbgefäß / Unguentarium

Mit scheibenförmigem Mündungs-
rand; flachbodig.
Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 454

Salbgefäß / Unguentarium

Körper oberhalb der Mitte ein-
geschnürt. Über weiterer Einschnürung
langer zylindrischer Hals mit wenig aus-
ladendem Mündungsrand; flachbodig.
Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3.
Vergleich: Antikensammlung Berlin,
Platz-Horster 1976, 51 Kat. 87.

Misc. 11863, 455

Längliches Salbgefäß / Unguentarium

„Unterer Teil sich ein wenig erwei-
ternd.“
Entfärbtes Klarglas; H 12 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 456

Längliches Salbgefäß / Unguentarium

Wie 455.
Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 458

Salbgefäß / Unguentarium

„Sich unten ein wenig erweiternd,
Mündung trichterförmig.“



Misc. 11863, 452
(MdM III)

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 459

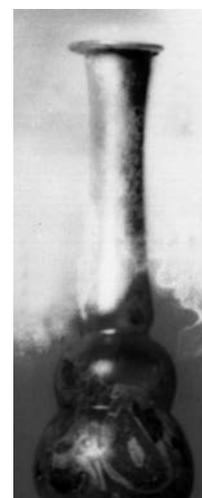
Salbgefäß / Unguentarium

„In Form der römischen spitzen Wein-
amphoren, nur ohne Henkel.“
Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 460

Salbgefäß / Unguentarium

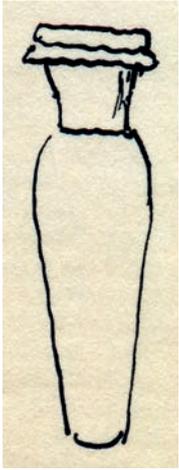
Mit kurzem zylindrischen Hals und
leicht ausladendem Mündungsrand;
Boden gerundet.
Entfärbtes Klarglas mit leicht lilafar-
benem Schimmer; H 12 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.



Misc. 11863,
454 (MdM III)



Misc. 11863,
460 (Inv 44)



Misc. 11863, 461 (Inv 44)



Misc. 11863, 462 (Inv 44)



Misc. 11863, 463 (MdM IV)



Misc. 11863, 464 (MdM IV)



Misc. 11863, 465 (MdM IV)

Misc. 11863, 461

Salbgefäß / Unguentarium

Wie 460, mit verstärktem Mündungsrand.

Entfärbtes Klarglas; H 12,2 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 462

Salbgefäß / Unguentarium

Schlanker Gefäßkörper auf Standring. „Die Mündung ist glatt modern abgeschnitten.“

Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 463

Kugelbauchige Flasche

Mit leicht konischem hohen Hals und niedriger Trichtermündung. Spitz eingewölbter Boden.

Entfärbtes Klarglas; H 18,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 464

Kugelbauchige Flasche

Mit langem, sich oben erweiterndem Hals und umgeschlagenem Mündungsrand. Spitz eingewölbter Boden.

Entfärbtes Klarglas; H 14,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 465

Kugelbauchige Flasche

Wie 464, mit deutlich längerem Hals.

Entfärbtes Klarglas; H 19 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 466

Kugeltrichterflasche

Mit langem trichterförmigen Hals.

Mündungsrand beschädigt;

flachbodig. Form Isings 104b / Trier 101b.

Entfärbtes Klarglas; H 14 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 467

Kugeltrichterflasche

Mit Einschnürung am Halsansatz; flachbodig.

Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 468

Kugelbauchige Flasche

Mit engem doppelkonischen Hals und leicht ausladendem Mündungsrand; flachbodig.

Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 469

Kugelbauchige Flasche

Über Einschnürung profilierter Hals mit gerade abgeschnittener Mündung.

Entfärbtes Klarglas; H 12,6 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Misc. 11863, 470

Kugelbauchige Flasche

Weiter zylindrischer, an der Einschnürung gedrehter Hals mit gerade abgeschnittener Mündung.

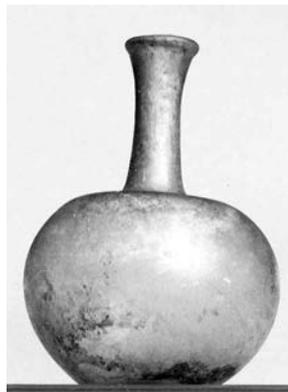
Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.



Misc. 11863, 466 (MdM IV)



Misc. 11863, 467 (MdM IV)



Misc. 11863, 468 (MdM IV)



Misc. 11863, 469
(MdM IV)



Misc. 11863, 470
(MdM IV)



Misc. 11863, 471
(Glas-Neg. 7427)

Entfärbtes Klarglas;
H 17 cm.
Erwerbung und Verlage-
rung wie Misc. 11863,
388.
Vergleich: Antikensamm-
lung Berlin, Platz-Horster
1976, 98 Kat. 201.

Misc. 11863, 476

**Birnförmige
Amphora**

Verstärkter Mündungs-
rand, zwei Henkel mit
langen unteren Attaschen;
auf Standing. Form

Isings 15 / Trier 133 / AR 165.

Entfärbtes Klarglas; H 15,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 477

Amphoriskos

Ovoider Körper mit ausgezogener
Bodenspitze, zylindrischer Hals mit
ausladender Mündung.

Entfärbtes Klarglas; H 6,2 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 478

Zweihenkliger Aryballos

Umgeschlagener Mündungsrand.
Form Trier 136.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 471

Pilgerflasche

Der Körper scheibenförmig zusam-
mengeschrumpft, sehr enger zylindrischer
Hals mit ausladendem Mündungs-
rand.

Entfärbtes Klarglas; H 24 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 3
oder G 6a.

Lit.: Schlunk 1939, 64 Kat. 181

Taf. 65.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin,
Platz-Horster 1976, 70 Kat. 136–137.

– Zu Verwendung und Inhalt siehe
Gl. 1795.

Misc. 11863, 474

Gießgefäß

Wie 473, zylindrischer Hals.

Entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 475

Salbgefäß / Unguentarium

Rundbodig, mit zwei Einschnürungen
im langen, schmalen Körper und
weiter schei-
benförmiger
Mündung, auf
scheibenförmigem Fuß;
kerzenleuchter-
förmig. „Boden
geflickt.“

Misc. 11863, 473

Gießgefäß

Vermutlich als Vogelgefäß gemeint.
Körper mit deutlichem Umbruch,
unten zu Vogelschwanz ausgezogen.
Mit doppelkonischem Hals und
leicht ausladendem Mündungsrand;
flachbodig.

Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.



Misc. 11863, 473
(MdM V)



Misc. 11863, 474
(MdM V)



Misc. 11863, 475
(MdM V)



Misc. 11863, 476
(MdM IV)



Misc. 11863, 477 (MdM IV)



Misc. 11863, 478 (MdM IV)



Misc. 11863, 479 (MdM VI)



Misc. 11863, 480 (MdM II)

Grünliches Klarglas; H 10,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 479

Niedriger Scyphus

Zum Bodenumbruch ausladendes Profil, auf kleinem Standring. Mit eingeschlagenem Mündungsrand und zwei dreiteiligen Ringgriffen. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97.
Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 481 (MdM VI)

Misc. 11863, 480

Einhenkeliger Becher

Doppelkonische Wandung mit scharfen Umbrüchen zu flachem Boden und Trichtermündung. Henkel rechtwinklig an Halseinschnürung ansetzend.
Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 481

Kugeliger, einhenkeliger Becher

Umgeschlagener Mündungsrand über Einschnürung. Henkel tief gekerbt, am Mündungsrand als waagerechte Daumenrast in Schlaufen gelegt. Form Isings 57.
Entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 482

Kelch oder Präsentierschale

Halbovoide Hohlform auf kurzem gestielten Fuß. Der obere Teil des Glaspostens wurde abgesenkt und zu einem doppelwandigen, schräg aufstehenden Rand ausgeformt.

Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Misc. 11863, 483

Halbkugeliger Kelch

Auf ausladendem glockenförmigen Fuß.
Entfärbtes Klarglas; H 7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 484

Napf

Weite Form mit Horizontalrand und scharfem Bodenumbruch auf konischem Fuß. Form Isings 87 / Trier 79.
Entfärbtes Klarglas; H 5,7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 485

Napf

Wie 484, ohne ausladenden Mündungsrand, gewölbter Bodenumbruch.
Entfärbtes Klarglas; H 5 cm.



Misc. 11863, 482 (SA 6)



Misc. 11863, 483 (Glas-Neg. 3894)



Misc. 11863, 484 (MdM VI)



Misc. 11863, 485 (MdM VI)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 486

Zylindrischer Becher

Auf breitem Standring, mit senkrechtem, vermutlich abgesunkenem Mündungsrand. Form Isings 69. Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 487

Zylindrischer Becher

Mit ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Evtl. dünne Fadenaufgabe unterhalb der Mündung. Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 488

Zylindrischer Becher

Wenig ausladender Rand; Wandung leicht profiliert; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 489

Zylindrischer Becher

Mit ausladendem Mündungsrand über leichter Einschnürung; flachbodig. Entfärbtes Klarglas; H 6 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 490

Zylindrischer Becher

Leicht ausladender Rand; auf niedrigem Standring. Form Isings 85b / Trier 47a / AR 98.2. Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 486 (MdM VI)

Misc. 11863, 491

Zylindrischer Becher

Wandung zum Standring leicht einziehend. Leicht ausladender Mündungsrand. Form Isings 109c / Trier 58b / AR 72. Entfärbtes Klarglas; H 9 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 492

Hoher zylindrischer Becher

Wandung zum flachen Boden leicht einziehend. Mündungsrand abgesetzt. Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm.



Misc. 11863, 487 (MdM VI)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 493

Beutelförmiger Becher

Sich nach oben verjüngende Wandung; flachbodig. Am Mündungsrand eine doppelte Schliffrille. Entfärbtes Klarglas; H 9 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 494

Becher

Sich nach oben verjüngend; auf breitem Standring. Ausladender



Misc. 11863, 488 (MdM VI)



Misc. 11863, 489 (MdM VI)



Misc. 11863, 490 (MdM VI)



Misc. 11863, 491 (MdM VII)



Misc. 11863, 492 (MdM VII)



Misc. 11863, 493 (MdM VII)



◀ Misc.
11863,
494
(MdM
VII)

schräger Mündungsrand. Form
AR 53.3.
Entfärbtes Klarglas; H 10 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 495
Miniatur-Becher

Doppelkonisches Profil mit leicht
schräg ausgestellttem Mündungsrand.
Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 496–497
Zwei kugelbauchige Becher
Umgeschlagener Mündungsrand über
Einschnürung. Form AR 40.
Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 498
Pokal
Konische Wandung mit umgeschlage-
nen Mündungsrand auf kleinem Fuß,



Misc. 11863, 498
(Glas-Neg. 3895)



Misc. 11863, 499
(MdM VI)



Misc. 11863, 495
(MdM VII)

dazwischen kugelförmiger Stiel. Form
Isings 111a.
Entfärbtes Klarglas; H 8,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 499
Pokal
Wie 498, Fuß setzt ohne Stiel direkt
am Boden an.
Entfärbtes Klarglas; H 8,4 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 500
Fußschale
Rundes Profil mit ausladendem
umschlagenen Horizontalrand;
auf kleinem niedrigen Trichterfuß.
Form Isings 115 / Trier 22 /
AR 109.2.
Entfärbtes Klarglas; Dm 11,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 501
Niedrige Schale
Leicht ausladender
Mündungsrand; auf
breitem Standing.
Leicht bestoßen. Form
AR 88.1.
Entfärbtes Klarglas;
Dm 10 cm.
Erwerbung und
Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 496
(MdM VII)



Misc. 11863, 497
(MdM VII)

Misc. 11863, 502
Niedrige Schale mit Fußring
Fuß aus Fragmenten zusammengesetzt.
Entfärbtes Klarglas; Dm 23 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 503
Teller auf kleinem Fußring
Entfärbtes Klarglas; Dm 21 cm
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

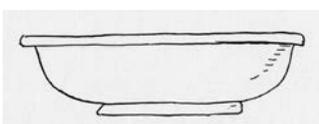
Misc. 11863, 504
Teller
Mit niedrigem konischen Rand. Aus
Fragmenten zusammengesetzt, einige
Ergänzungen.
Entfärbtes Klarglas; Dm 18,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.



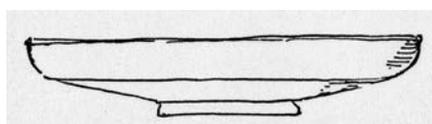
Misc. 11863, 500 (Glas-Neg. 3894)



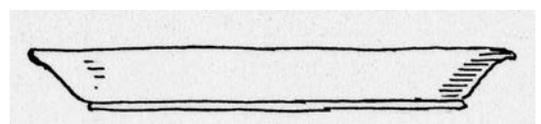
Misc. 11863, 501 (MdM VI)



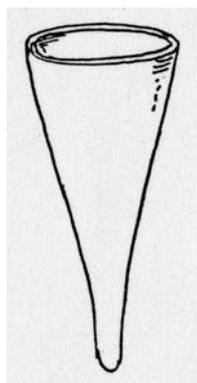
Misc. 11863, 502 (Inv 44)



Misc. 11863, 503 (Inv 44)



Misc. 11863, 504 (Inv 44)



Misc. 11863, 505 (Inv 44)



Misc. 11863, 506 (Glas-Neg. 7434)

Misc. 11863, 505

Sturzbecher

Spitzkonisches Gefäß ohne Fuß. Entfärbtes Klarglas; H 14 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 506

Sturzbecher

Spitzkonisches Gefäß ohne Fuß. Hell-olivgrünes Glas mit braunem Spiralfaden im oberen Drittel; H 13,8 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4 oder G 6a. Lit.: Schlunk 1939, 65 Kat. 184 Taf. 67.

Misc. 11863, 507

Zylindrischer Becher

Zum flachen Boden leicht einziehend, leicht ausladender Mündungsrand. Olivgrünes Glas; H 7,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 508

Becher

Formgeblasen in vierteliger Form, deutlich sichtbare Formnähte; flachbodig. Unterhalb des ausladendem Randes kurze senkrechte Kerben.

Entfärbtes Klarglas; H 7 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 507 (MdM VII)



Misc. 11863, 508 (MdM VII)

Misc. 11863, 509

Lampe

Konisches Unterteil, Oberteil mit fast zylindrischer Wandung und umgeschlagenem Rand.

Helles gelblich-grünes Klarglas; H 11,5 oder 12 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Lit.: F. Rademacher, Die deutschen Gläser des Mittelalters (Berlin 1933) 77. 144 Taf. 18b.

Misc. 11863, 510

Weitmundiger Becher

Leicht gebauchte Wandung, mit ausladendem Mündungsrand; rundbodig. Unter der Mündung eine, unterhalb der Wandungsmitte zwei, oberhalb des Bodens eventuell eine weitere umlaufende Schliffritze. Form Trier 63 / AR 39.

Grünes Klarglas; H 8,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 511

Konischer Becher

Mit flachem Boden und ausladendem Mündungsrand.

Entfärbtes Klarglas; H 13,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 512–513

Zwei vasenförmige Gefäße

Birnförmig mit weiter Trichtermündung. Am Boden plastische, verschmolzene Rippen. 513 mit Sprüngen. Form Trier 62a.

Olivgrünes Klarglas; H 11,5 u. 10 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 514–515

Zwei vasenförmige Gefäße

Kugelig Körper mit weitem Trichters Hals und umgeschlagenen Mündungsrand; flacher Boden. Um den Bauch doppeltes Wellenband aus gleichfarbigen, eingeschmolzenen Glasfäden, die gereichte, irreguläre Kreise unterschiedlicher Durchmesser bilden.

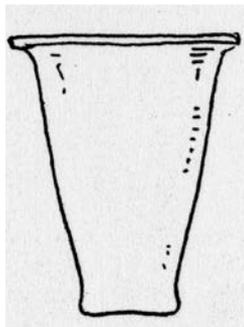
Olivgrünes Klarglas; H 12 u. 15,5 cm.



Misc. 11863, 509 (Glas-Neg. 5059)



Misc. 11863, 510 (MdM VII)



Misc. 11863, 511 (Inv 44)



Misc. 11863, 512 (MdM V)



Misc. 11863, 513 (MdM V)



Misc. 11863, 514
(MdM V)



Misc. 11863, 515
(Glas-Neg. 7428)



Misc. 11863, 516
(MdM V)



Misc. 11863, 517
(MdM V)



Misc. 11863, 518
(MdM V)

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Lit.: Schlunk 1939, 72 Kat. 208 Taf. 78
(Nr. 515).

Vergleich zum Dekor: Antikensamm-
lung Berlin, Platz-Horster 1976, 58
Kat. 104.

Misc. 11863, 516

Vasenförmiges Gefäß

Kugelbauchig mit spiraligen Riefeln.
Kurzer, weiter zylindrischer Hals
mit umgeschlagenem Mündungs-
rand; flachbodig. Unten am Hals
ein umgelegter Glasfaden. Form
Trier 62a.

Grünes Klarglas; H 13 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 517

Vasenförmiges Gefäß

Kugelbauchig mit spiraligen Riefeln.
Weiter konischer Hals mit umge-
schlagenen Mündungsrand; auf
profilierem Fuß.

Olivgrünes Glas; H 17 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 518

Vasenförmiges Gefäß

Kugelbauchig mit kurzem zylindrischen Hals, der sich zu großer
Trichtermündung mit umge-
schlagenem Rand erweitert;
flachbodig.

Olivgrünes Glas; H 21 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 519

Kugeltrichterflasche

Kugelbauchig mit spiraligen Riefeln.
Enger Trichterhals mit gerade abge-
schnittener Mündung. Form Isings
104a / Trier 101a.

Olivgrünes Glas; H 14 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 520

Kugelbauchige Kanne

Querovoider Körper mit weitem
zylindrischen Hals und profilierter
Mündung. Breiter, tief gerippter Band-
henkel, der unterhalb des Mündungs-
randes am Hals ansetzt.

Olivgrünes Glas; H 12,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 521

Bauchige Kanne

Ovoider Körper mit fast zylindrischem
Hals und Trichtermündung; flachbodig.

Körper und Hals mit Spiralfaden um-
wickelt. Gerippter Bandhenkel, an der
Mündung in Schlaufen gelegt.
Fadenglas: Olivgrünes Glas; H 19,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 522

Vasenförmiges Gefäß

Bauchiger Körper mit kurzem weiten
Hals und gerade abgeschnittener
Mündung.

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 523

Vasenförmiges Gefäß

Birnförmiger Körper mit weiter Trichter-
mündung.

Entfärbtes Klarglas; H 12 cm.

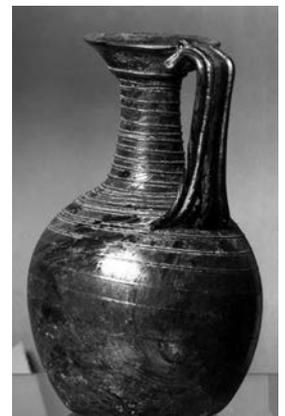
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 388.



Misc. 11863, 519
(MdM V)



Misc. 11863, 520 (MdM I)



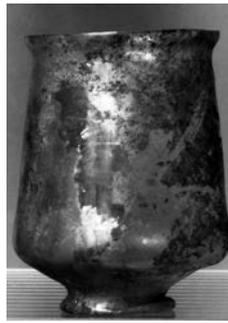
Misc. 11863, 521
(MdM II)



Misc. 11863, 522
(MdM VIII)



Misc. 11863, 523
(MdM VIII)



Misc. 11863, 524
(MdM VII)



Misc. 11863, 525
(MdM VII)



Misc. 11863, 526
(MdM VII)

Misc. 11863, 524

Konischer Becher

Sich zum leicht ausgestellten Mündungsrand leicht verjüngend. Auf der Wandung umlaufende Schliffrillen; auf Standing.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 9,4 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 525

Becher

Wandung oben zylindrisch, zum Fuß straff-konisch zulaufend. Leicht ausladender Mündungsrand. Auf dem Oberkörper ein Band mehrerer umlaufender Schliffrillen, am Wandungsbruch eine Schliffrille. Form Trier 63 / AR 39.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 10 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 526

Fäßchenförmiger Becher

Mit drei Bändern eng zusammenliegender Schliffrillen und beschliffenem

Mündungsrand; auf Standing. Sprünge und Risse. Form Isings 109c / Trier 58b / AR 72.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 9 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 82 Kat. 163; Verluste: Gl. 2065, Inv. 30220, 178.

Misc. 11863, 527

Faßbecher

Mehrere unterschiedlich breite Schliffrillen, Mündungsrand beschliffen. Leicht eingewölbter Boden. Form Isings 29 / AR 35.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleich: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 77 Kat. 19.

Misc. 11863, 528

Kugelbauchiger Becher

Flachbodig mit leicht ausgestelltem Mündungsrand. Feine umlaufende Schliffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 7,3 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 529

Zylindrischer Becher

Umgeschlagener, kaum ausladender Mündungsrand; flachbodig. In der Mitte ein breiter Streifen aus mehreren Schliffrillen, unter Mündung und oberhalb des Bodenumbruchs jeweils zwei Schliffrillen. Form Trier 47b.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 7 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 530

Niedriger zylindrischer Becher

Leicht ausladender Mündungsrand; flachbodig. Um die Wandung mehrere doppelte Schliffrillen. Form Trier 47b.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 531

Niedriger Becher

Wandung oben zylindrisch, zum flachen Boden straff-konisch.



Misc. 11863, 527
(MdM VII)



Misc. 11863, 528
(MdM VII)



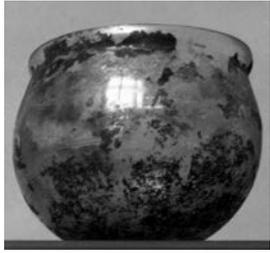
Misc. 11863, 529
(MdM VI)



Misc. 11863, 530
(MdM VII)



Misc. 11863, 531
(MdM VII)



Misc. 11863, 532
(MdM VII)



Misc. 11863, 533 (MdM VII)



Misc. 11863, 534
(MdM VII)

Leicht ausladender abgeschliffener Mündungsrand. Auf der Wandung fünf umlaufende Schliffrillen: zwei weit auseinanderliegende unterhalb des Mündungsrandes, zwei dicht nebeneinanderliegende über dem Wandungsumbruch, eine oberhalb des Bodenumbruchs. Form Trier 63 / AR 39.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 532

Kugelbauchiger Becher

Wie 496–497. Auf der Wandung wenige umlaufende Schliffrillen. Form AR 40.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 533

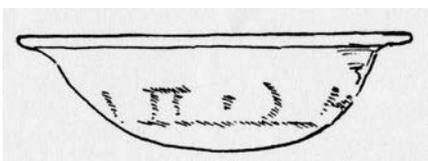
Halbkugelschale

Leichte Einziehung unterhalb des leicht ausladenden Mündungsrandes. Auf der Wandung umlaufende Schliffrillen. Form Trier 27a / AR 59.1.
Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 534

Sog. Hofheimbecher

Kugelbecher von gedrungener Form, rundbodig. Mündungsrand beschliffen.



Misc. 11863, 535 (Inv 44)

Eine Schliffrille unterhalb der Mündung. Form Isings 12 / Trier 30 / AR 34.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.
Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 81 Kat. 161; Verlust: Inv. 30220, 176; Köln, Fremersdorf 1958, 38–39 zu Taf. 75–77; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 182–183 Kat. 76.

Misc. 11863, 535

Kugelsegmentschale

Mit eingeschliffener griechischer Inschrift: ΠΙΕ ΖΗΧΗC.
Entfärbtes Klarglas; Dm 12 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 536

Schlanke Amphora

Unterkörper straff-konisch, Oberkörper bauchig, absatzlos in weiten,

leicht konischen Hals mit niedriger Trichtermündung übergehend; auf hohlem leicht ausgestellten Fuß. Henkel breit auf der Schulter ansetzend und sich zu den Ansätzen unterhalb der Mündung verjüngend. Um die Wandung Gruppen mehrerer Schliffrillen.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 16 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 537

Kugelbauchige Amphora

Mit hohem zylindrischen Hals und Trichtermündung; flachbodig. Die gerippten Henkel setzen oberhalb der Mitte am Hals an. Um die Wandung Gruppen mehrerer Schliffrillen. Aus Fragmenten zusammengesetzt.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 16 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 536
(MdM IV)



Misc. 11863, 537
(MdM IV)



Misc. 11863, 538
(MdM II)



Misc. 11863, 539 (MdM II)



Misc. 11863, 540 (MdM II)



Misc. 11863, 541
(MdM IV)



Misc. 11863, 542
(MdM IV)

Misc. 11863, 538

Schlanke zylindrische Flasche

Leicht eingezogene Unterkörperpartie; flachbodig. Auf dem Körper in gleichmäßigen Abständen fünf doppelte Schliffrillen. Kurzer Hals mit profilierter Mündung. Breiter, tief gerippter Bandhenkel unterhalb der Mündung am Hals ansetzend. Form Isings 51 / Trier 118b / AR 160.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 22,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 539

Niedrige zylindrische Flasche

Mit kurzem leicht konvexen Hals und gestuft-ausladendem Mündungsrand. Breiter gekämmter Bandhenkel mit nach unten umgeschlagener oberer Attaschenfläche. Um die Wandung unregelmäßig angeordnete Schliffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 540

Gedrungene Flasche

Zum flachen Boden weit ausladender Bauch, zylindrischer Hals mit breitem umgeschlagenem Mündungsrand. Breiter Bandhenkel, oberes Ende nach unten umgeschlagen und am Hals ansetzend.

Auf der Wandung mehrere Schliffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 541

Kugelbauchige Flasche

Mit zylindrischem Hals über Einschnürung und umgeschlagenem, erweitertem Mündungsrand. Um die Wandung Gruppen mehrerer Schliffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 14 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 542

Kugelbauchige Flasche

Mit hohem leicht konischen Hals und umgeschlagenem Mündungsrand; flachbodig. Um Hals und

Wandung Gruppen mehrerer Schliffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 18,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 543–545

Drei Kugeltrichterflaschen

Auf dem Bauch je drei große Kreisornamente aus jeweils mehreren konzentrischen Kreisriefen, am Hals jeweils doppelte Schliffrille. Bei Nr. 545 „Mündung geflickt“. Form Isings 104b / Trier 101b.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 12 cm (Nr. 543) u. 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 546

Kugelbauchige Flasche

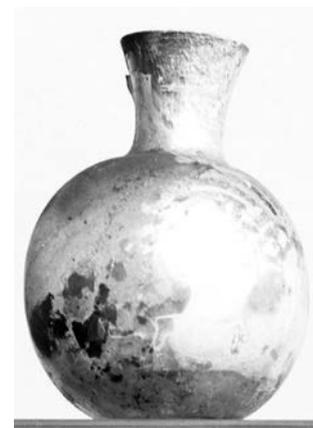
Zylindrischer Hals mit gerade abgeschnittener Mündung. Um Hals und



Misc. 11863, 543 (Glas-Neg. 3894)



Misc. 11863, 544
(MdM IV)



Misc. 11863, 545
(MdM IV)



Misc. 11863, 546 (MdM IV)

Wandung Gruppen mehrerer Schliif-
rillen. Form Isings 103 / Trier 93 /
AR 154.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 14,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 547

Dellenschliffbecher

Konische, leicht konvexe Wandung mit
zwei Reihen eingeschliffener Dellen:
obere Reihe langoval, untere Reihe
kreisrund; kein Bezug in der An-
ordnung der Schliifdellen zueinander.

Oberfläche stark angegriffen. Form
Isings 96 / Trier 49a / AR 60.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 548

Facettenschliffbecher

Rundbodiger Becher, zur Mündung
leicht eingezogen. Unterhalb der



Misc. 11863, 550 (MdM IX)

Misc. 11863, 547
(MdM IX)

Mündung vermutlich mehrere Schliif-
rillen. Darunter zwei Reihen senk-
rechter, versetzt angeordneter kurzer
Schliifkerben und eine Reihe horizon-
taler Striche. Stark beschädigt. Form
Isings 96 / Trier 49a / AR 60.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 8,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 549

Facettenschliffbecher

Rundbodiger Becher, zur Mündung
leicht eingezogen, mit leicht ausladen-
dem Mündungsrand. Unterhalb der
Mündung Schliiffrillen. Zwei Reihen
versetzt angeordneter, senkrechter
schmaler Facetten. In der Wölbung

zum Boden zwei Reihen übereinan-
der angeordneter Kreisschliffe. Ein
Fragment geklebt. Form Isings 96 /
Trier 49a / AR 60.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 550

Miniatur-Schliffbecher

Halbkugelförmig mit leicht aus-
ladendem Mündungsrand.
Unterhalb des Mündungsrandes
umlaufende Schliiffrillen, zum
Bodenbereich eingeschliffenes
Bogenornament mit strichförmigen
'Kapitellen', in den Bögen Kreisfa-
cetten. Form Isings 96 / Trier 49a /
AR 60.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 4 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 548
(MdM IX)Misc. 11863, 549
(MdM IX)

Misc. 11863, 551

Birnförmige Kanne

Weiter zylindrischer Hals mit aus-
ladendem Mündungsrand. Eine Reihe
schräger, kurzer, schmaler Schliif-
facetten, eine Reihe senkrechter
langer Facetten und vier Reihen
ovaler Facetten, die unteren beiden
direkt übereinander, zum Boden eine
weitere Reihe schmaler schräger
Strichfacetten. Henkel aus dickem
Glasstrang. Aus mehreren Fragmenten
zusammengesetzt.

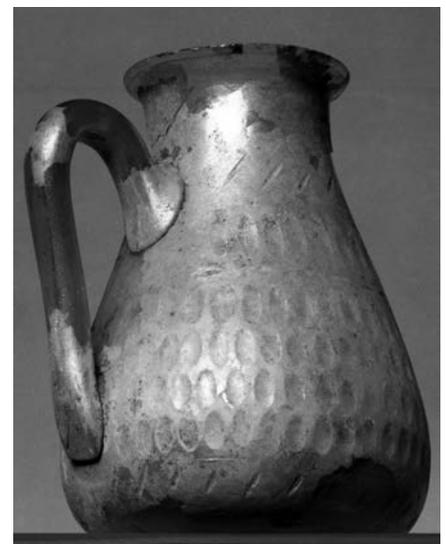
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 12,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 552

Scyphus

Ovoid, mit dreiteiligen Ringhenkeln.
Formgegossen und nachgeschliffen.
Mehrere Sprünge. Fuß verloren (bei
Zahn 1907, Abb. 41 rekonstruiert).



Misc. 11863, 551 (MdM IX)

Formgegossen: Entfärbtes Klarglas;
B 14,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41; Köster
1920/21, 107–108 mit Abb. 85;
Schmidt 1922, 24 mit Abb. 11; Goetz
u. a. 1931 Taf. 29.

Vergleich: Corning Museum of Glass,
D. Whitehouse in: Harden u. a. 1988,
38 Kat. 14.

Misc. 11863, 553

Rippenschale

Vermutlich 10–12 große Rippen.

Mehrere Sprünge, Boden ausgebro-
chen. Form Isings 3a / Trier 3a /
AR 2.1.

Drehscheibengeformt: Entfärbtes Klar-
glas; Dm 12,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 11863, 555

**Sechseckige Kanne der sog.
Palmwedelgruppe**

Unterkörper formgeblasen: große und
kleine plastische Rauten, einfaches
Fischgrätmuster als ‚Palmwedel‘.

Doppelkonischer Hals mit Trichter-
mündung. Mehrfach gerippter schmaler
Henkel, unterhalb des Mündungs-
randes in Schlaufenform ansetzend.



Misc. 11863, 552 (Glas-Neg. 3049)

Entfärbtes Klarglas; H 17,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Lit.: R. Zahn, Die Kleinfunde. In: D.
Krencker, Deutsche Aksum-Expedition
Bd. 2: Ältere Denkmäler Nordabes-
siniens (Berlin 1913) 199–231, bes.
213 mit Abb. 434; Köster 1921, 137.
140 Abb. 19a. b.

Vergleiche: Köln, La Baume 1973
Kat. C 25; Württembergisches
Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001,
324–326 Kat. 185–186; Corning
Museum of Glass, Whitehouse 2001,
106–107 Kat. 599.

Misc. 11863, 556

**Achtseitige Kanne der sog.
Palmwedelgruppe**

Unterkörper formgeblasen: Rauten,
Zickzacks und Fischgrätmuster als
‚Palmwedel‘. Langer zylindrischer Hals



Misc. 11863, 553 (Mdm IX)

mit Trichtermündung. Auf der Schulter
breit aufsetzender, zur Mündung
schmäler werdender, gerippter
Bandhenkel, am Mündungsrand als
Daumenrast in flache Schlaufe gelegt.
Glas; H 23 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 557

Flasche mit plastischem Dekor

Unterkörper formgeblasen: sich nach
oben verjüngende Form mit langem
engen Hals. In Reihen angeordnete
mandelförmige und kleine halbkuge-
lige plastische Ornamente. Mündung
beschädigt.

Hellblaues

Klarglas;

H 30 cm.

Slg. Merle de

Massonneau,

1907.



Misc. 11863, 557
(Glas-Neg. 7426)



Misc. 11863, 555 (Glas-Neg.
3895)



Misc. 11863, 555 (Glas-Neg.
2874)



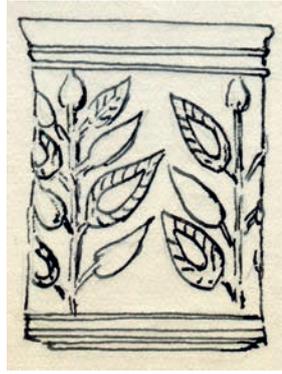
Misc. 11863, 556
(Mdm II)



Misc. 11863, 558
(MdM IX)



Misc. 11863, 559 (Glas-
Neg. 7425)



Misc. 11863, 559
(Inv 44)

Formgeblasen: Glas; H 4,8 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Vergleich: Württembergisches Landes-
museum Stuttgart, Stern 2001, 127
Kat. 55.

Misc. 11863, 561

Gefäßfragment

Formgeblasen: umlaufender Kranz
und Reihe verschiedener Masken.
Wandung konvex; Teil des Standrings
erhalten.

Glas; B 7,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 562

Traubenflasche

Formgeblasen (Halbform). Mit
Halskragen, leicht konischem Hals
und ausladendem Mündungsrand;
flachbodig.

Glas; H 12,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin,
Platz-Horster 1976, 42 Kat. 64–65;
Verlust: Inv. 30220, 220.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
G 6a.

Lit.: Schlunk 1939, 65 Kat. 185 Taf. 67.

Misc. 11863, 558

Hoher konischer Lotosbecher

Formgeblasen: Vier Reihen versetzt
angeordneter plastischer Lotosknos-
pen, sich von unten nach oben ver-
größernd. Form Isings 31 / AR 33.1.

Vermutlich entfärbtes Klarglas;

H 12,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin,
Platz-Horster 1976, 41 Kat. 63;

Corning Museum of Glass, White-
house 2001, 27–29

Kat. 492–496; J. Paul

Getty Museum,

Malibu/Los Angeles,

Wight 2011, 87

Abb. 58–59; Kanne,

Römisch-Germa-
nisches Museum Köln,

Harden u. a. 1988,

162 Kat. 84.

Misc. 11863, 559

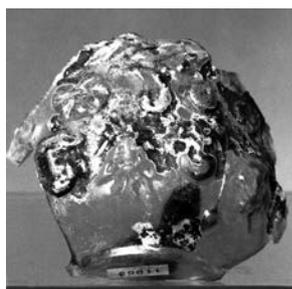
Zylindrischer Becher

Formgeblasen: vier
senkrecht stehende,
plastische Lorbeer-
zweige. Mit Ergän-
zungen aus Fragmen-
ten zusammengesetzt.

Hellblaues Klarglas;
H 8,5 cm.



Misc. 11863, 560
(MdM IX)



Misc. 11863, 561
(MdM IX)



Misc. 11863, 562
(MdM IX)



Misc. 11863, 564
(MdM IX)

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
G 6a.

Lit.: Schlunk 1939, 70 Kat. 200

Taf. 73; K. Wight, Leaf beakers and
Roman mold-blown glass production
in the first century A.D. JGS 42, 2000,
61–79, bes. 65–66 mit Abb. 6 und
Liste von Vergleichsstücken.

Misc. 11863, 560

Halbkugelige Becher

Zum flachen Boden und zum Mün-
dungsrand eingezogen, oben mit
hohlkehlenartiger Einschnürung. In
der Wandung senkrechte Rippen und
Riefen. Form Isings 94 / Trier 38 /
AR 104.1.

Misc. 11863, 564

Kleines Kännchen

Ovoider Körper, formgeblasen: an Schulter und oberhalb des Bodens Blattzungen, dazwischen undeutliche plastische Wellenranke. Kurzer konischer Hals mit Trichtermündung; flachbodig. Henkel aus doppeltem Glasstrang, am Mündungsrand als Daumenrast in zwei Schlaufen gelegt. Violette Glas; H 7,8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Vergleiche siehe Gl. 2690.



Misc. 11863, 565 (MdM IX)



Misc. 11863, 566 (MdM IX)



Misc. 11863, 567 (NL Zahn 1837)

Misc. 11863, 565–566

Zwei Dattelfläschchen

Mit kurzem Hals und Trichtermündung. Form Isings 78d / Trier 68.

Formgeblasen: Hellviolette Glas; H 7,8 u. 7,4 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 37–38 Kat. 50–53.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 8 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 568 A

Birnförmige Kanne

Vermutlich mit Kleeblattmündung auf kurzem Hals; flachbodig. Um den Oberkörper Glasfaden gewickelt. Henkel schlaufenförmig am Hals ansetzend.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

tikalrippen; flachbodig. Vermutlich mit Kleeblattmündung am weiten, leicht konischen Hals. Das Henkelende am Mündungsrand zu einer hochstehenden rundlichen Daumenrast gekniffen.

Entfärbtes Klarglas; H 13 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 570

Birnförmige Kanne

Ohne Umbruch in den weiten konischen Hals mit Trichtermündung übergehend; flachbodig. Am Unterkörper erhaben eingeschmolzene, nach oben geöffnete Halbbögen mit verstärkten senkrechten Rippen. Um den Hals zwei dünne Fadenwick-

Misc. 11863, 567

Zweihenkliger Becher

Fast kugelbauchig, zum Boden leicht ausladend, mit weiter niedriger Trichtermündung. Von gleichfarbigem Glasfaden umwickelt. Zwei ohrenförmige Henkel, oben in der Einschnürung unterhalb der Mündung ansetzend.

Misc. 11863, 569

Bauchige Kanne

Leicht gedrungener Körper mit weitgestellten, eingeschmolzenen Ver-



Misc. 11863, 568 A (MdM II)



Misc. 11863, 569 (MdM II)



Misc. 11863, 570 (MdM II)



Misc. 11863, 571
(MdM II)

lungen. Henkel in Form eines Rundstabes, oberhalb der Fadenwicklung ansetzend.

Entfärbtes Klarglas; H 13 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 571–572

Kannenpaar

Doppelkonische Körper mit diagonal gewickelten Spiralfäden, zylindrische Hälse mit Trichtermündungen. Die Henkel an den Mündungsrandern als Daumenrasten zu Schlaufen gelegt. Gleicher Dekor, gleiche Grundform und Henkelausarbeitung zeigen aber die Absicht der Paarbildung. Die Unterschiede in Form und Maßen belegen die Herstellung durch freies Glasblasen.

Fadenglas; H 22 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Köster 1921, 136 Abb. 11.

Misc. 11863, 573

Birnförmige Kanne

Hoher zylindrischer Hals mit leichter Trichtermündung. Am Körper weitgestellte, eingeschmolzene Fadenauflagen; durch Drehen beim Glasblasen leicht spiralig. An den Halsenden



Misc. 11863, 572
(MdM II)

Henkel am Mündungsrand in Schlaufen gelegt.

Fadenglas: Vermutlich entfärbtes Klarglas; H 15,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 574

Henkellose Flasche

Glockenförmiger Körper mit feinen spiraligen Riefeln; flachbodig. Über Einschnürung zylindrischer Hals mit niedriger Trichtermündung und umgeschlagenem Mündungsrand.

Entfärbtes Klarglas; H 15 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.



Misc. 11863, 573
(MdM II)

jeweils eine dicke Fadenwicklung. Der ohrenförmige



Misc. 11863, 574
(MdM V)

Misc. 11863, 575

Sturzbecher

Leicht konischer Körper mit spiraler Riefelung und umgeschlagenem Mündungsrand. Der Boden zu einer seitlichen Spitze ausgezogen.

Entfärbtes Klarglas; H 11 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 576

Konischer Becher

Mit flauer spiraler Riefelung, auf kleinem Standring.

Entfärbtes Klarglas; H 8,8 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 577

Vasenförmiges Gefäß

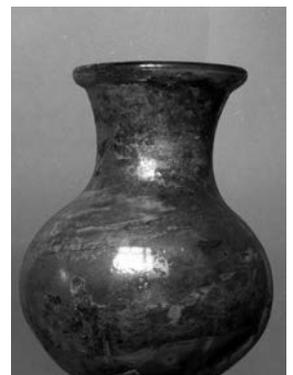
Kugelbauchig mit weitem, leicht ausgestelltem Hals mit ungeschlagenem



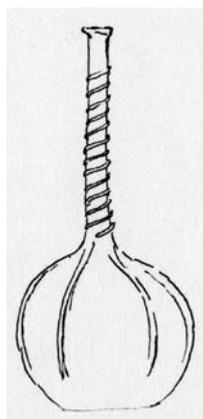
Misc. 11863, 575
(MdM V)



Misc. 11863, 576
(MdM V)



Misc. 11863, 577
(MdM V)



Misc. 11863, 578 (Inv 44)

(vgl. Nr. 512–513).

Entfärbtes Klarglas; H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 578

Kugelbauchige Flasche

Mit langem engen Hals, um den ein Spiralfaden gelegt ist; auf dem Bauch weitgestellte, senkrechte Rippen.

Fadenglas; H 21 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 579

Niedriger Faltenbecher

Konvexe Wandung mit Einschnürung unter dem ausladenden Mündungsrand; flachbodig. Mit vier tiefen senkrechten Falten. Form Isings 110 / Trier 49d / AR 60.2.

Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 580

Niedriger Faltenbecher

Leicht konvexe Wandung mit leichter Einschnürung unter dem ausladenden Mündungsrand. Mit vier längsovalen Falten. Form Isings 110 / Trier 49d / AR 60.2.

Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.



Misc. 11863, 579 (MdM IX)

Mündungsrand; flachbodig.

Am Boden eingeschmolzene Rippen



Misc. 11863, 580 (MdM IX)

Misc. 11863, 581

Hoher Faltenbecher

Konische, sich nach oben erweiternde Wandung mit vielen Vertikalkanneluren und hohlkehlenartig eingezogener Mündung; flachbodig. Form Trier 58c.

Entfärbtes Klarglas; H 10 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 582

Niedrige Faltschale

Halbrunde Form mit ausladendem Rand. Laut Inventar mit vier Falten oder Dellen; nach Foto mehrere unregelmäßig gebogene Eindellungen/Eindrücke. Form Isings 117 / Trier 15b / AR 59.2.

Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 583

Spindelförmiges Salbgefäß

Mit länglichen Falten.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm.



Misc. 11863, 581 (MdM IX)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 584

Rundbodiges Salbgefäß

Mit vier langen Falten.

Entfärbtes Klarglas; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 585

Kugelbauchige Flasche

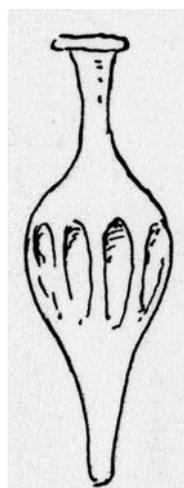
Mit schlankem Hals und trichterförmiger Mündung. Am Übergang zur Mündung horizontaler, breiter Glasfaden mit gekniffenen Vorsprüngen. Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 17,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 586

Tropfenförmiges Kännchen

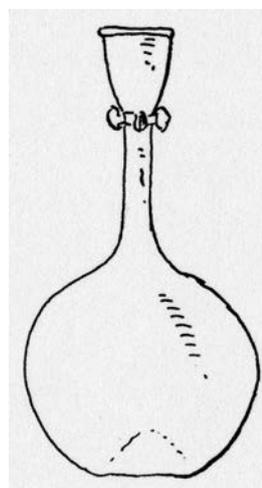
Mit trichterförmiger Mündung und zwei Henkeln, auf Standplatte.



Misc. 11863, 583 (Inv 44)



Misc. 11863, 584 (Inv 44)



Misc. 11863, 585 (Inv 44)



Misc. 11863, 586 (Inv 44)



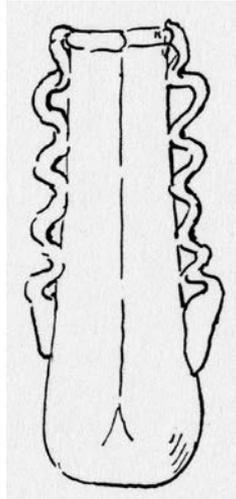
Misc. 11863, 582 (MdM IX)



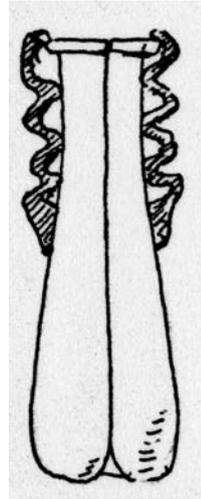
Misc. 11863, 587
(Inv 44)



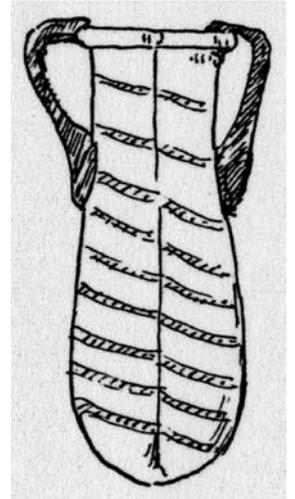
Misc. 11863, 588
(Glas-Neg. 2948)



Misc. 11863, 589
(Inv 44)



Misc. 11863,
590 (Inv 44)



Misc. 11863, 591
(Inv 44)

Diagonal gewickelter Spiralfaden.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 587

Zwillingsbalsamarium

Zwei Doppelhenkel, am unteren Henkelansatz ein horizontaler Glasstrang.

Bläulich-grünes Glas; H 12,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 588

Zwillingsbalsamarium

Mit hohem Bügelhenkel.

Grünes Klarglas; H 16 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Köster 1921, 133 Abb. 2. 135.

Misc. 11863, 589

Zwillingsbalsamarium

Zwei vertikale, gewellte Glasstränge als Henkel.

Grünes Klarglas; H 12,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 590

Zwillingsbalsamarium

Zwei vertikale, gewellte violett-rote Glasstränge als Henkel.

Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 591

Zwillingsbalsamarium

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas; Henkel dunkelblau, Spiralfäden hellgrün; H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 592

Vierfachbalsamarium

Um die Mündung plastisches, leicht beschädigtes Zickzackband und zwei horizontale Glasstränge.

Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 10,2 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 593

Salbgefäß

Am oberen Wandungsdrittel Spiralfaden. Zwei vertikale

le, gewellte Glasstränge als Henkel und versetzt zwei Ösen auf Höhe der unteren Henkelansätze.

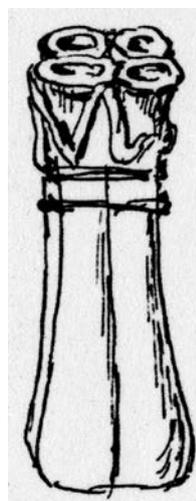
Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 11 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

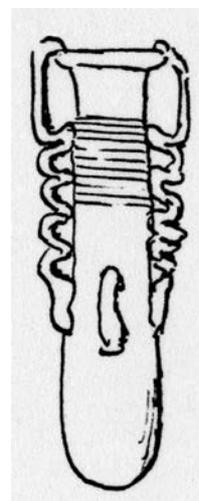
Misc. 11863, 594

Salbgefäß

Vier Bügelhenkel, ein fünfter an zwei gegenüberliegenden Bügelschlaufen ansetzend. Vier vom Standfuß ausgehende vertikale, in jeweils drei ausladende Schlaufen gelegte Glasfäden, die am Mündungs-



Misc. 11863,
592 (Inv 44)



Misc. 11863,
593 (Inv 44)



Misc. 11863, 594
(Glas-Neg. 2947)



Misc. 11863, 595
(MdM VIII)



Misc. 11863, 596
(MdM VIII)



Misc. 11863, 597
(MdM VIII)



Misc. 11863, 598
(MdM VIII)



Misc. 11863, 599
(Inv 44)

rand mit den vier Henkelansätzen verschmelzen. Horizontaler Spiralfaden. Fadenglas: Grünes Glas; H 24,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41. Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 194–199 Kat. 746–752.

Misc. 11863, 595

Hohes Kännchen

Birnförmig-schlank mit gekniffener Kleeblattmündung; flachbodig. Spiralfaden an Mündung und Hals. Henkel am Mündungsrand in Schlaufen gelegt.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel dunkelgrün; H 12 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 596

Kugelbauchige Kännchen

Mit zylindrischem Hals und Trichtermündung; flachbodig. Spiralfaden um Mündung und Hals, um den Bauch Fadenumwicklungen und Zickzackmuster.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel grün, Zickzackfaden dunkelgrün; H 10 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 597

Faltenkännchen

Konische Wandung auf Standring, zylindrischer Hals mit Trichtermündung.

Betonung von Mündung, Hals und Standring durch einfache andersfarbige Glasfäden. Henkel am Mündungsrand in Schlaufen gelegt. Form Trier 123c.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Mündungs- und Fußrand, Henkel und Spiralfaden am Hals blau; H 12 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 598

Birnförmiges Kännchen

Mit weitem leicht konischen Hals; flachbodig. Spiralfadenumwicklungen um den Hals, am Bauch Spiral- und ‚verunglückter‘ Zickzackfaden (vgl. 596).

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel und Spiralfaden um den Hals hell-blaugrün, Faden und Zickzackband um den Bauch dunkelgrün; H 11 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 599

Kännchen

Vertikale Falten am Bauch. Der Henkel geht oben in einen Spiralfaden um den Hals über.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel und Spiralfaden blau; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 600

Kugelbauchige Flasche

Mit langem leicht konischen, von dunkelbraunem Spiralfaden umwickelten Hals.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 21,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Goetz u. a. 1931 Taf. 29.

Vergleiche: Toledo Museum of Art, Grose 1978, 88 Abb. 29–30.



Misc. 11863, 600
(Glas-Neg. 3895)



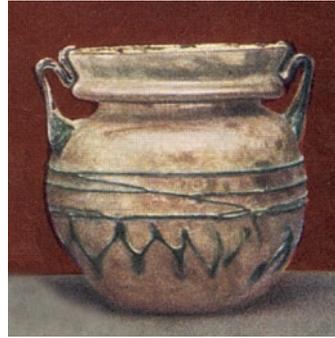
Misc. 11863, 601 (Glas-Neg. 2920)

Misc. 11863, 601
Kugelbauchige Flasche

Flacher Boden, gestufter Hals: untere kleinere ‚Hälfte‘ von geringerem Durchmesser als obere längere ‚Hälfte‘ mit grüner Fadenumwicklung; feine Spiralwicklungen auf zwei Streifen zwischen drei stärkeren Fadenringen. Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas; H 19,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.



Misc. 11863, 602 (MdM VIII)



Misc. 11863, 603 (Goetz u. a. 1931 Taf. 29)

Zickzackband darunter. Zwei auf der Schulter aufgesetzte Henkel, auf Höhe des

Randes spitzwinklig umknickend und dicht anliegend bis über die Mündung geführt.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel, Faden und Zickzackstrang um den Bauch grün; H 9,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Goetz u. a. 1931 Taf. 29. Vergleiche siehe Misc. 10796.

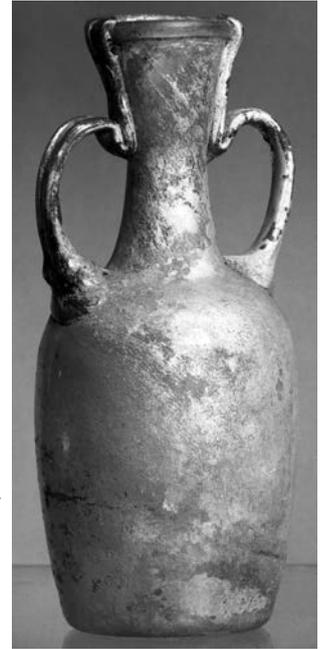
Misc. 11863, 604

Amphora

Leicht gebauchter Körper, absatzlos in weiten doppelkonischen Hals übergehend; flachbodig. Die auf der Schulter aufsetzenden Henkel liegen von der Mitte des Halses bis zur umgeschlagenen Mündung dicht an.

Entfärbtes oder hellgrünes Glas; Henkel hellgrün; H 19,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 604 (MdM IV)



Misc. 11863, 605

Weiter Becher

Spiralige Riefeln in der Wandung. Leicht ausladender Mündungsrand; auf sehr kleinem Standring. Form Trier 24.

Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Fußring blau; H 7 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 606

Kugeliges Becher

Mit leichter Einziehung unterhalb des umgeschlagenen Mündungsrandes. Mit drei Henkeln: zwei unterhalb des Mündungsrandes, der dritte auf halber Wandungshöhe.

Entfärbtes oder hellgrünes Glas, zwei Henkel hell-grüngelb, einer blau; H 7 cm.

Misc. 11863, 602

Dreihenkliges Kännchen

Kugelbauchig mit weitem Trichterhals, der von Glasfaden und Wellenstrang unterhalb des Mündungsrandes umwickelt ist. Mit zwei seitlichen Henkeln und hohem Bügel über der Gefäßöffnung; Standflächenfuß.

Fadenglas: Entfärbtes oder hellgrünes Glas, Henkel und Bügel dunkelviolett; H 13,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Lit.: Köster 1921, 141 Abb. 21. 143.

Misc. 11863, 603

Zweihenkeliger Kugelbecher

Kugelbauchiger Körper mit weitem abgesenkten senkrechten Mündungsrand über Halseinschnürung. Aufgelegte Fadenumwicklungen und



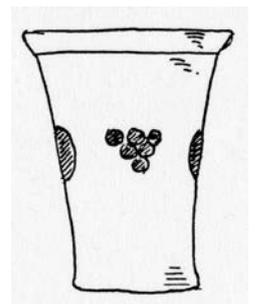
Misc. 11863, 605 (MdM VI)



Misc. 11863, 606 (MdM VII)



Misc. 11863, 607 (MdM VII)



Misc. 11863, 608 (Inv 44)

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 607

Nuppenbecher

Konische Wandung, zum flachen
Boden leicht einziehend. Ausladender
Mündungsrand.

Grünes Klarglas mit dunkelgrünen
Nuppen; H 6,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Vergleiche: Antikensammlung
Berlin, Platz-Horster 1976, 90–91
Kat. 181–182.

Misc. 11863, 608

Nuppenbecher

Grünes Klarglas mit dunkelblauen
Nuppen; H 9,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 610

Kugelbauchige Flasche

Mit eingekniffener Kleeblattmündung;
flachbodig.

Dunkelgrünes Glas; H 13 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 611

Faltenflasche

Ovoider Körper mit vier Längs-
falten. Hoher zylindrischer Hals mit
leicht ausladendem Mündungsrand;
flachbodig.

Gelbliches Glas; H 15 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863,
612

Kännchen

Hals und Bauch
von Spiralfaden
umwunden.

Fadenglas: Hell-
violetttes Glas;
H 18,5 cm.

Erwerbung und
Verlagerung wie
Misc. 11863,
388.



Misc. 11863, 610
(MdM VIII)



Misc. 11863, 611
(MdM IX)



Misc. 11863, 612
(MdM II)

Misc. 11863, 613

Birnförmiges Kännchen

Mit Kleeblattmündung; flachbodig.
Bauch und Teil des Halses von Spiral-
faden umwunden. Henkel gerippt, am
Mündungsrand in Schlaufen gelegt
Fadenglas: Hellvioletttes Glas;
H 9,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 614

Kännchen

Mit Kleeblattmündung. Leicht ko-
nischer Körper, kurzer zylindrischer
Hals; flachbodig. Auf der Schulter
Spiralfaden. Der gerippte Henkel am
Mündungsrand als Daumenrast zu
weit abstehernder offener Schlaufe
gelegt.

Fadenglas: Hellvioletttes Glas;
H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 615

Birnförmiges Kännchen

Mit zylindrischem Hals und
scheibenförmigem Mündungs-
rand; flachbodig. Weit ausladen-
der Henkel, am Mündungsrand
zu hochstehender Daumenrast
gelegt.

Blaues Glas; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 616

Flacher Kelch

Wie 482, niedriger, mit höherem
Stiel. Aus Fragmenten zusamen-
gesetzt.

Violetttes Glas; H 8,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 613
(MdM VIII)



Misc. 11863, 614
(MdM VIII)



Misc. 11863, 615
(MdM VIII)



Misc. 11863, 616
(MdM VIII)



Misc. 11863, 617
(MdM VIII)



Misc. 11863, 618 (MdM VIII)



Misc.
11863, 621
(MdM VIII)



Misc. 11863,
622 (MdM VIII)



Misc.
11863, 623
(MdM VIII)

Misc. 11863, 617

Schliffbecher

Überhöhter Hofheimbecher. Unterhalb des abgeschliffenen Mündungsrandes und in der Wandungsmitte umlaufende Schliffrillen.

Schliffglas; Grünes Glas; H 7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 618

Niedriger Napf

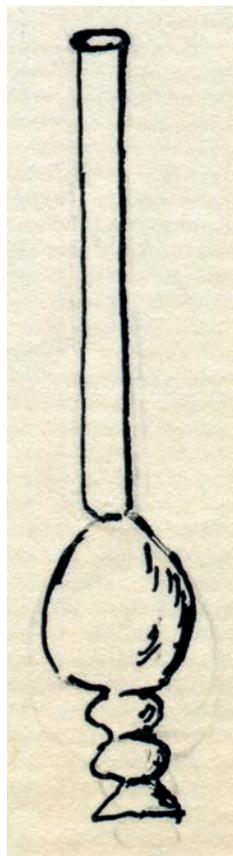
Rundes Profil mit nach außen umgeschlagenem Mündungsrand, auf kleinem Standring. Leicht beschädigt. Form Isings 44 / Trier 22 / AR 109.1.

Grünes Glas;
H 4,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 621

Kleines Salbgefäß / Unguentarium

Wie 444: Kugelbauchig mit zylindrischem Hals und scheibenförmigem Mündungsrand.
Gelbes Glas; H 7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 625
(Inv 44) ▶

Misc. 11863, 622

Miniatur-Salbgefäß / Unguentarium

Birnförmiger Körper mit mittig leicht ausgebauchtem zylindrischen Hals; flachbodig.
Blaues Glas; H 2,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 623

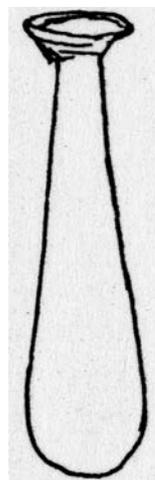
Kleines Fläschchen / Unguentarium

Körper und Hals zylindrisch, leicht ausladender Mündungsrand; flachbodig.
Dunkelviolettes Glas; H 6 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

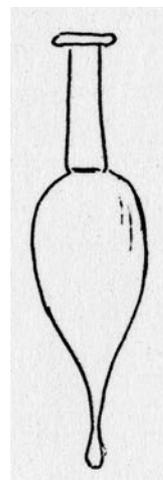
Misc. 11863, 625

Salbgefäß

Braunes Glas mit irisierender Patina; H 25,5 cm.



Misc. 11863,
626 (Inv 44)



Misc. 11863,
627 (Inv 44)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 626

Länglich-tropfenförmiges Salbgefäß / Unguentarium

Hellblaues Glas; H 9 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 627

Spindelförmiges Salbgefäß / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals, unten spitz zulaufend. Form Trier 67b / AR 205.
Blaues Glas; H 13,8 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 628

Alabastron

Sandkerntechnik: Opak-weißes Glas mit violetter eingemärbelter Kammung; H 9 cm.



Misc. 11863,
628 (MdM X)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.
Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 62f. Kat. 85–95.

Misc. 11863, 629

Alabastron

Sandkerntechnik: Schwarz-opakes Glas mit blauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 10 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 629 (MdM X)



Misc. 11863, 630 (MdM X)



Misc. 11863, 631 (MdM X)



Misc. 11863, 632 (MdM X)

Misc. 11863, 630

Alabastron

Sandkerntechnik: Schwarz-opakes Glas mit gelber und blauweißer eingemärbelter Kämmung; H 9,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Lit.: Schmidt 1922, 10 mit Abb. 2.

Misc. 11863, 631

Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit gelber und hellblauer eingemärbelter Kämmung mit silbrig-irisierender Patina; H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 632

Alabastron

Sandkerntechnik: Azurblaues, leicht durchscheinendes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 10,4 cm.

Misc. 11863, 633

Alabastron

Sandkerntechnik: Braunrot-opakes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 10,8 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 634

Alabastron

Sandkerntechnik: Azurblaues, leicht durchscheinendes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter

Kämmung und Fadenverzierung; H 10,2 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 635

Alabastron

Eine Öse verloren. Sandkerntechnik: Rotbraun-opakes Glas mit gelber und hellblauer eingemärbelter Kämmung; H 14,3 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 636

Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkel-braunrot-opakes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 10 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 637

Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkel-rotbraun-opakes Glas mit hellblauer eingemärbelter Kämmung, mit irisierender Patina; H 10 cm.



Misc. 11863, 633 (MdM X)



Misc. 11863, 634 (MdM X)



Misc. 11863, 635 (MdM X)



Misc. 11863, 636 (MdM X)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 638

Alabastron

Rand etwas bestoßen.
Sandkerntechnik: Dunkel-rot-braun-opakes Glas, eingemärbelte Kämmung mit silbrig-irisierender Patina; H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 639

Leicht bauchiges Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 13 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Köster 1921, 133–135 mit Abb. 1.

Misc. 11863, 640

Alabastron

Sandkerntechnik: Dunkelviolett-opakes Glas mit Gruppen hellblauer eingemärbelter Horizontalstreifen; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Fossing 1940, 62 Anm. 4. 64 Abb. 33.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 66 Kat. 113.

Misc. 11863, 641

Alabastron

Sandkerntechnik: Opak-schwarzes Glas mit weißem Spiralfaden; H 10 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Fossing 1940, 66 Anm. 3. 67 Abb. 40.

Misc. 11863, 642

Alabastron

Sandkerntechnik: Milchweißes Glas mit silbrig-irisierender Patina; H 10 cm.



Misc. 11863, 637 (MdM X)



Misc. 11863, 638 (MdM X)



Misc. 11863, 639 (Glas-Neg. 3544)



Misc. 11863, 640 (Glas-Neg. 5806)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleich: British Museum London, Harden 1981, 110 Kat. 292.

Misc. 11863, 644

Alabastron

Sandkerntechnik: Milchweißes Glas mit violetter eingemärbelter Kämmung, verwittert; H 10,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Vergleiche siehe 628.

Misc. 11863, 645

Alabastron

Leicht beschädigt.

Sandkerntechnik: Dunkelbraun-opakes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 12 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 646

Alabastron

Beschädigt.

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit gelber und hellblauer ein-



Misc. 11863, 641 (Glas-Neg. 5806)



Misc. 11863, 642 (MdM X)



Misc. 11863, 643 (MdM X)



Misc. 11863, 644 (MdM X)

gemärbelter Kämmung, stark verwittert; H 12 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 648

Alabastron

Mit längerem Hals und stummelförmigen Henkeln.

Sandkerntechnik: Blaues, leicht durchscheinendes Glas mit gelber und weißer eingemärbelter Kämmung; H 13,2 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 648 (MdM XI)



Misc. 11863, 649 (MdM XI)



Misc. 11863, 650 (MdM XI)



Misc. 11863, 651 (MdM XI)

Misc. 11863, 649–650

Zwei Alabastra

Jeweils doppelkonisch mit zugespitzter Bodenpartie.

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit gelber und weißer bzw. hellblauer eingemärbelter Kämmung; H 12,5 u. 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 127f. Kat. 333–343.

Misc. 11863, 651

Amphoriskos

Bauchiges Fläschchen mit langem zylindrischen Hals auf hohem kleinflächigen Fuß.

Sandkerntechnik: Blaues, leicht durchscheinendes Glas mit gelber eingemärbelter Kämmung und Spiralfaden um den Hals. Vollständig mit silbrig-irisierender Patina bedeckt; H 11 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 652

Amphoriskos

Bauchiges Fläschchen mit langem zylindrischen Hals und zwei omega-förmigen Henkeln auf hohem kleinflächigen Fuß.

Sandkerntechnik: Dunkelblaues, leicht durchscheinendes Glas mit gelber

eingemärbelter Kämmung und Spiralfaden um den Hals; H 8,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 136f. Kat. 372–374.

Misc. 11863, 653–654

Zwei Amphoriskoi

Bauchige Fläschchen mit jeweils langem zylindrischen Hals und zwei omega-förmigen Henkeln auf hohem kleinflächigen Fuß.

Sandkerntechnik: Blaues, leicht durchscheinendes Glas mit gelber und

weißer eingemärbelter Kämmung und Spiralfaden um den Hals; H 8,9 u. 8,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche siehe 652.

Misc. 11863, 655–656

Zwei Aryballoi

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit gelber und hellblauer eingemärbelter Kämmung; H 5,2 u. 7 cm.

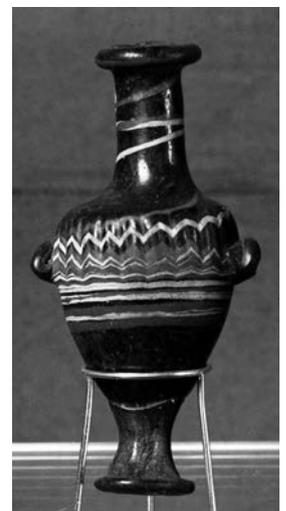
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 652 (MdM XI)



Misc. 11863, 653 (MdM XI)



Misc. 11863, 654 (MdM XI)



Misc. 11863, 655
(MdM XI)



Misc. 11863, 656
(MdM XI)



Misc. 11863, 657
(MdM XI)



Misc. 11863, 658
(MdM XI)

Misc. 11863, 657

Aryballos

Am Bauch schwache Vertikalriefeln.
Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes
Glas mit hellblauer und gelber ein-
gemärbelter Kämmung; H 7 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 658

Amphoriskos

Auffallend schwer.
Sandkerntechnik: Graublau-opakes
Glas mit hellblauer und gelber ein-
gemärbelter Kämmung; H 6,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 659

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Schmutzig-dunkel-
grau-opakes, ursprünglich dunkel-

blaues Glas mit hellblauer und
gelber eingemärbelter Kämmung;
H 7 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 660

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes
Glas mit hellblauer und gelber ein-
gemärbelter Kämmung. Vollständig
mit silbrig-irisierender Patina bedeckt;
H 8 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 662

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes
Glas mit weißer und gelber eingemär-
belter Kämmung, silbrig-irisierende
Patina; H 10 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 663

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes
Glas mit weißer und gelber eingemär-
belter Kämmung, silbrig-irisierende
Patina; H 7,4 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 664

Amphoriskos

Am Bauch schwache Vertikalrie-
feln. Aus Fragmenten zusamen-
gesetzt.
Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes
Glas mit weißer eingemärbelter
Kämmung; H 10 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.



Misc. 11863, 659
(MdM XI)



Misc. 11863, 660 (MdM XI)



Misc. 11863, 662
(MdM XI)



Misc. 11863, 663
(MdM XI)



Misc. 11863, 664 (MdM XI)



Misc. 11863, 665 (Glas-Neg. 5808)



Misc. 11863, 666 (MdM XI)



Misc. 11863, 667 (MdM XI)

Misc. 11863, 665

Amphoriskos

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit braunroter und gelber eingemärbelter Kämmung; H 11,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Misc. 11863, 668

Kleeblattkännchen

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung; H 10,8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Schmidt 1922, 10 mit Abb. 2.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 670

Kleeblattkännchen

Sandkerntechnik: Dunkles, blau- oder violett-opakes Glas mit gelber und weißer eingemärbelter Kämmung, stellenweise silbrig-irisierende Patina; H 8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 666

Spitzamphoriskos

Leicht beschädigt.

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit roter und weißer eingemärbelter Kämmung. Henkel durchscheinend gelb; H 14 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 132f. Kat. 353–361.

Misc. 11863, 669

Kleeblattkännchen

Sandkerntechnik: Blau-opakes, etwas verfärbtes Glas mit hellblauer und gelber eingemärbelter Kämmung, stellenweise silbrig-irisierende Patina; H 9,8 cm.

Misc. 11863, 671

Kleeblattkännchen

Fuß leicht bestoßen.

Misc. 11863, 667

Spitzamphoriskos

Sandkerntechnik: Schwarzes bzw. dunkel-opakes Glas mit weißer oder gelber eingemärbelter Kämmung, silbrig-irisierende Patina; H 13,2 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Vergleiche siehe 666.



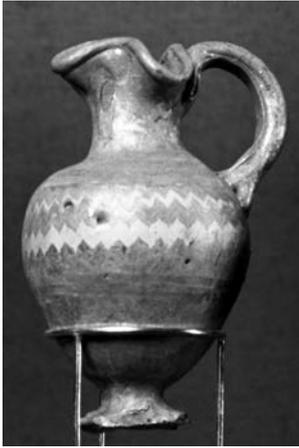
Misc. 11863, 668 (MdM XI)



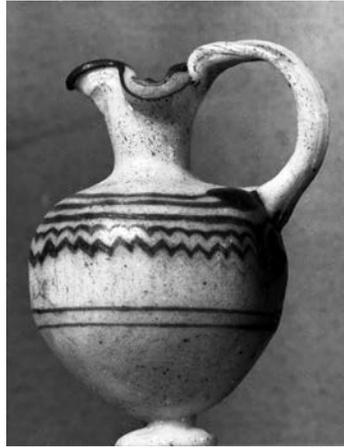
Misc. 11863, 669 (MdM XI)



Misc. 11863, 670 (MdM XI)



Misc. 11863, 671
(MdM XI)



Misc. 11863, 672
(MdM XI)



Misc. 11863, 673
(Glas-Neg. 5808)



Misc. 11863, 674
(MdM X)

Sandkerntechnik: Dunkelblau-opakes Glas mit gelber und weißer eingemärbelter Kämmung. Vollständig mit silbrig-irisierender Patina bedeckt; H 7,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 672

Kleeblattkännchen

Sandkerntechnik: Weißes Glas mit violettroter eingemärbelter Kämmung; H 9 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41. Vergleiche siehe 666.

Misc. 11863, 673

Hydria

Dunkelblau-opakes Glas mit weißer und gelber eingemärbelter Kämmung und aufgelegtem Spiralfaden am Hals; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41; Schmidt 1922, 10 mit Abb. 2;



Misc. 11863, 676
(Inv 44)

Fossing 1940, 97 Anm. 1. 100 Abb. 72.

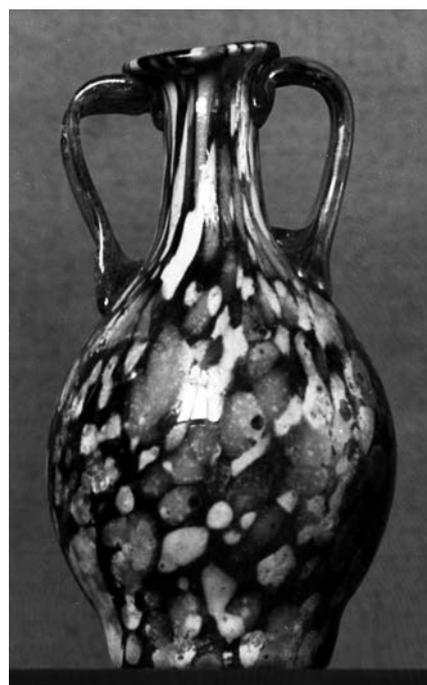
Vergleiche: British Museum London, Harden 1981, 115–116 Kat. 300–301.

Misc. 11863, 674

Kugelbauchiges Salbgefäß / Unguentarium

Mit zylindrischem Hals und leicht ausladendem Mündungsrand; flachbodig.

Dunkelblaues Klarglas mit weißer eingeschmolzer, bogenförmiger Kämmung; am Hals leicht tordiert; H 8 cm.



Misc. 11863, 677 (MdM X)

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 35 Kat. 45.

Misc. 11863, 676

Bauchiges kleines Gefäß

Mit Kleeblattmündung. Beschädigt. Evtl. Achatglas: Hellviolettetes Klarglas mit schrägen, weißen Streifen; H 4,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 677

Kleine Amphora

Kugelbauchig mit doppelkonischem Hals und ausladendem Mündungsrand; zum flachen Boden leicht einziehend. Zwei Henkel in Schlaufen gelegt unterhalb der Mündung ansetzend. Form Isings 15 / Trier 133 / AR 165.

Violettes Glas mit weißen und hellblauen eingemärbelten und mitgeblasenen Sprenkeln. Beide Henkel hellblaues Klarglas; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 35 Kat. 46; Xanten, Follmann-Schulz 1992, 22–23 Kat. 10; Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 209–210 Kat. 361–362.



Misc. 11863, 678 (MdM X)

Misc. 11863, 678

Becher

Zylindrische Wandung mit leicht ausladendem Mündungsrand und senkrechten weiten Riefeln; flachbodig.

Form AR 191.

Dunkelviolettes Glas mit gelben und weißen eingemärbelten, wellig gekämmten Fäden, „teilweise ... modern nachgemalt“; H 5,3 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 679 (MdM X)

Misc. 11863, 679

Zarte Rippenschale

Mit leicht ausladendem Mündungsrand über hohlkehlenartiger Einschnürung, feine senkrechte plastische Rippen. Form Isings 17 / Trier 4 / AR 28.

Gelbes Glas mit weißen eingemärbelten Fäden; H 6,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Lit.: Zahn 1907, 59–60 Abb. 41.

Misc. 11863, 680

Birnförmiges Salbgefäß

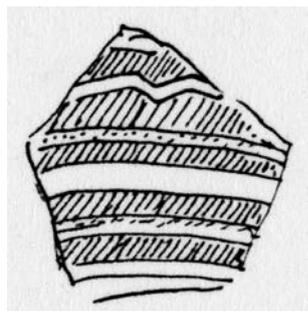
Mit sehr langem zylindrischen Hals und breitem Mündungsrand. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Entfärbtes Klarglas mit umlaufenden weißen Wellenlinien (vgl. 674 u. 678); H 18 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.



Misc. 11863, 680 (Inv 44)



Misc. 11863, 680 B (Inv 44)

Misc. 11863, 680 A

Fünf Fragmente

Von einem oder mehreren Kelchen. Dunkelblaues Glas mit weißen, hellblauen, gelben und roten Tupfen. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 680 B

Kleines Fragment

Vermutlich eines Sandkerngefäßes: Dunkelblaues Glas mit grünen und weißen Streifen. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 681

Weitmundige Schale

Straff-konische Wandung mit deutlichem Bodenumbruch, Horizontalrand und breiter Standring. Aus Fragmenten zusammengesetzt, kleinere Gipsergänzungen. Form AR 14.

Millefioriglas: Grünes Glas mit gelben und roten Rosetten; Dm 13,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 682

Fragment eines profilierten Napfes

Zu etwa einem Drittel erhalten. Form Isings 2 / Trier 17 / AR 6.2.

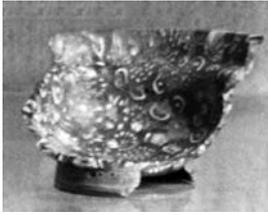
Millefioriglas: Dunkelviolettes Glas mit hellgrünen, gelben und weißen Dekoren; H 4 cm.



Misc. 11863, 681 (Glas-Neg. 2925)



Misc. 11863, 681 (MdM X)



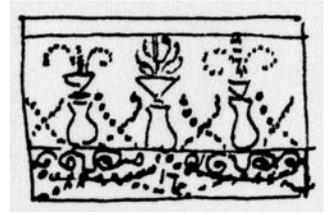
Misc. 11863, 682
(Glas-Neg. 2925)



Misc. 11863, 682
(MdM X)



Misc. 11863, 683
(Glas-Neg. 3782)



Misc. 11863, 684
(Inv 44)

Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.
Vergleiche: Antikensammlung
Berlin, Platz-Horster 1976, 28–30
Kat. 31–35.

Misc. 11863, 683
**Größere Hälfte eines sechs-
eckigen Plättchens**

Millefioriglas: Blaues Glas mit Dekor
in Gelb, Rot und Hellblau; Dm 4,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Vergleich: Princeton University Art
Museum, Antonaras 2012, 290
Kat. 485.

Misc. 11863, 684
Rechteckiges Plättchen

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas mit
Palmettenmuster, Vasen u. a. in gelb,
weiß und rot; L 2,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 685
Fragment einer Belagplatte

Mit dem Rest einer großen Blume.
Millefioriglas:
Blumenboden
blau mit weißen
Tupfen, Blätter rot,
weiß und gelb;
B 8,2 cm.
Slg. Merle de
Massonneau,
1907.

Misc. 11863,
686
**Elf kleine
Millefiori-
Fragmente**

Slg. Merle de
Massonneau,
1907.

Misc. 11863, 687
Wirtelartiger Knopf

Aus mehreren Fragmenten zusammen-
gesetzt.
Millefioriglas: Blumen gelb mit rot,
Laub und Stiele grün; Dm 4,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 689
Wirtelförmige Perle

Mit festkorrodierter Bronzeöse.
Millefioriglas: Schwarzes Glas mit
weißen Einlagen; Dm 2,5 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 698
Fragment

Bandmosaik- oder Millefioriglas:
Schwarzes Glas mit eingeschmol-
zenen weißen und gelben Streifen;
L 3 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 699–700
Zwei ovale Linsen

Jeweils beide Oberflächen konvex.
Hellgrünes Klarglas; L 3 u. 1,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 701
Astragal

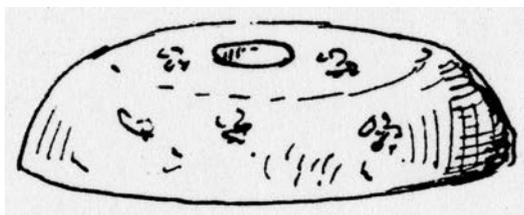
Blaues Klarglas; L 1,6 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 703
Astragal

Mit Bronzedrahtumwicklung und
Öse als Anhänger gefasst.
Entfärbtes Klarglas; L 2,8 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 704
Anhänger in Kopfform („Neger-
kopf“)

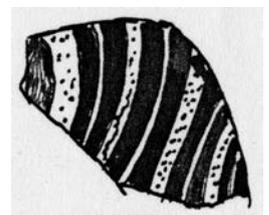
Violettes Glas, stellenweise dunkel-
grüne Iris; H 2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Lit.: Platz-Horster 2012, 103 Kat. 114.



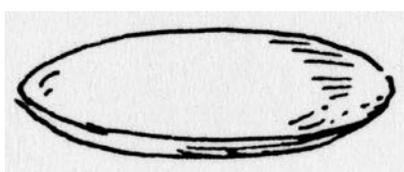
Misc. 11863, 687 (Inv 44)



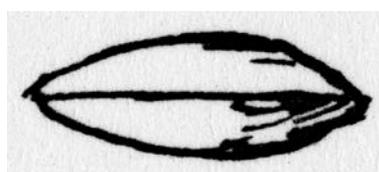
Misc. 11863, 689
(Inv 44)



Misc. 11863, 698
(Inv 44)



Misc. 11863, 699 (Inv 44)



Misc. 11863, 700 (Inv 44)



Misc. 11863, 701
(Inv 44)



Misc. 11863,
704 (Inv 44)



Misc. 11863,
705 (Inv 44)



Misc. 11863,
706 (Inv 44)



Misc. 11863,
707 (Inv 44)



Misc. 11863,
708 (Inv 44)



Misc. 11863, 710
(Inv 44)

Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 2003, 62–63 Kat. 989–990.

Misc. 11863, 705

Anhänger

Bärtiger bacchantischer Kopf. Öse gebrochen.
Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 1,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 706

Anhänger

Tragische Maske. Mit Rest einer Bronzefassung.
Weißes Glas; H 1,2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 707

Medaillon mit bärtigem Götterkopf

Glied einer Halskette.
Blaues Klarglas; H 2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 708

Perle

Grotesker altertümlicher Kopf.
Opak-weißes Glas mit gelben und blauen Details; H 2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 710

Erotenköpfchen

Entfärbtes Klarglas; Dm 0,9 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 711

Fingerring

Braungelbes Klarglas; Dm 1,6 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 2003, 64–67 Kat. 994–1002.

Misc. 11863, 712–713

Zwei Fingerringe

Reticellaglas: Entfärbtes Klarglas mit gelber Spirale. ‚Stein‘-Einlage rot-braun und gelb bzw. gelb und blau; Dm 2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 714

Fingerring

Reticellaglas: Braungelbes Glas mit hellgelber Spirale. ‚Stein‘-Einlage gelb und blau.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 715

Fingerring

Reticellaglas: Schwarzes bzw. dunkles Glas mit gelber Spirale. ‚Stein‘-Einlage mit irisierender Patina; H 2,1 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 716

Fingerring

Weinrotes Glas. ‚Stein‘-Einlage gelb mit weißem Rand; H 2,3 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 718

Kopfteil eines Fingerrings

Grünes Glas, gelbes Kügelchen als ‚Stein‘-Einlage; Dm 1,2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 719

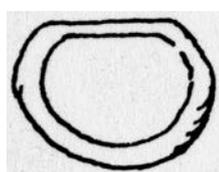
Runde Scheibe

Auf der flachen Oberseite ein auf einer Bodenlinie kauender Eros, darunter ein Laufender Hund nach rechts, mit schwarzer Farbe aufgemalt; Unterseite leicht konvex.
Entfärbtes Klarglas; Dm 3,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 469.

Misc. 11863, 720

Schmink- oder Parfümstab

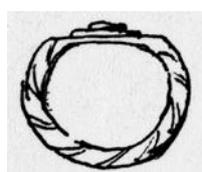
Tordierter Stab, an einem Ende eine große, spitzovale Öse, am anderen eine kleine Scheibe.
Entfärbtes Klarglas; L 22 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.



Misc. 11863, 711
(Inv 44)



Misc. 11863,
712 (Inv 44)



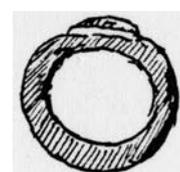
Misc. 11863,
713 (Inv 44)



Misc. 11863,
714 (Inv 44)



Misc. 11863,
715 (Inv 44)



Misc. 11863,
716 (Inv 44)

Misc. 11863, 721

Schmink- oder Parfümstab

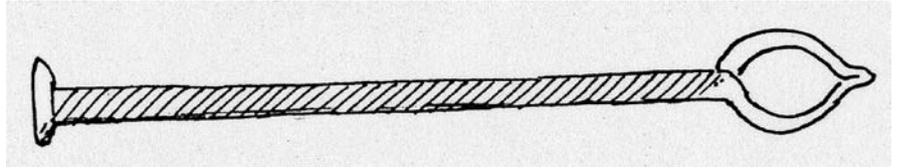
Form wie 720

„Braun und weiß“

(vermutlich zwei verdrehte, verschiedenfarbige Glasstränge), mit irisierender Patina; L 18 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.



Misc. 11863, 719 (Inv 44)



Misc. 11863, 720 (Inv 44)

Entfärbtes Klarglas; L 9,5 cm. Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 728–729

Zwei Geräte

Jeweils langgezogen-tropfenförmig, an den schmalen Enden jeweils eine Öse. Evtl. Salben- oder Schminkreiber. Entfärbtes Klarglas bzw. grünes Glas mit silbrig-irisierender Patina; L 8,1 u. 8,5 cm. Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

verdreht. Im Querschnitt vierkantig.

Violettes Klarglas mit irisierender Patina an den Stellen ehemaliger Bemalung; Dm 5,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 722

Schmink- oder Parfümstab

Form wie 720. Scheibenförmiges Ende abgebrochen.

Entfärbtes Klarglas; L 19,4 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 736

Kannenhengel

Die untere Attasche mit eingepresster, plastischer Löwenmaske.

Grünes Klarglas; H 13,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Misc. 11863, 724

Schmink- oder Parfümstab

Tordierter Stab mit Scheiben an beiden Enden.

Schwarzes oder dunkelfarbenes Glas mit weißem spiralförmig umlaufenden Faden und hellfarbenem Band. Glasfarbe wegen irisierender Patina nicht bestimmbar; L 21,8 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 731

Armring, eventuell Schlangenarmring

Spiralförmig geriefelt oder aus mehreren Glassträngen verdreht. An einer Stelle verdickt, was möglicherweise den Schlangenkopf darstellen soll. Grünes Glas mit silbrig-irisierender Patina; Dm 8 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 738

Kugelbauchiges Gefäß

Mit engem Halsansatz, Hals mit Mündung verloren.

Entfärbtes Klarglas mit stellenweise irisierender Patina; H 5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 727

Mittelstück eines Schmink- oder Parfümstabes

Mit erhabenen scharfgratigen, wellenförmigen Windungen.



Misc. 11863, 727 (Inv 44)

Misc. 11863, 733

Armring, eventuell Schlangenarmring

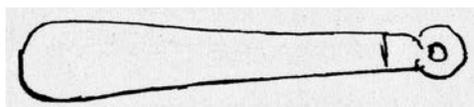
Spiralförmig geriefelt oder aus mehreren Glassträngen

Misc. 11863, 744

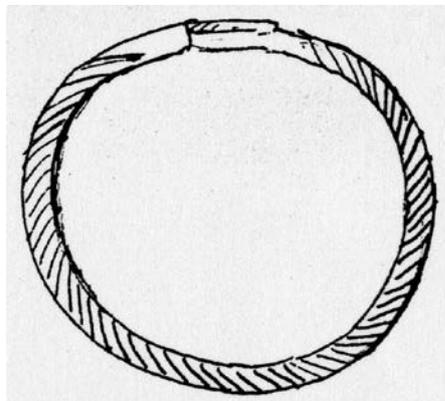
Standringboden eines Bechers

Irisierende Patina; Dm 4,4 cm.

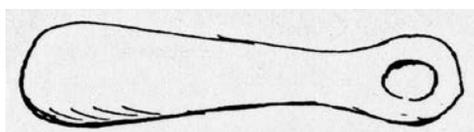
Slg. Merle de Massonneau, 1907.



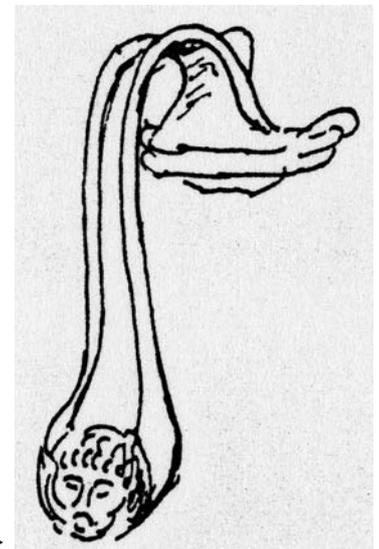
Misc. 11863, 728 (Inv 44)



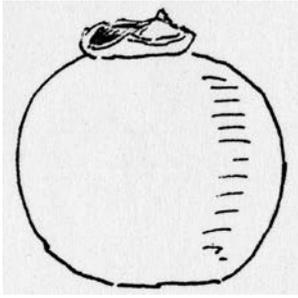
Misc. 11863, 731 (Inv 44)



Misc. 11863, 729 (Inv 44)



Misc. 11863, 736 (Inv 44) ▶



▲ Misc. 11863, 738 (Inv 44)

Misc. 11863, 748 – teilweise vorhanden

Bauchige Kanne

Aus Fragmenten zusammengesetzt. Ein Stück der Wandung ergänzt. Bodenfragment vorhanden.

Entfärbtes Klarglas; H 15 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 750

Kanne

Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Grünliches Klarglas; H 13,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 752

Bauchige Kanne

Mit Ergänzungen aus Fragmenten zusammengesetzt.

Fadenglas: Hals und Bauch von Glasfaden umwunden.

Entfärbtes Klarglas, Henkel grünlichblau; H 12 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 754

Gießgefäß / Askos

Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Entfärbtes Klarglas; L 19 cm.

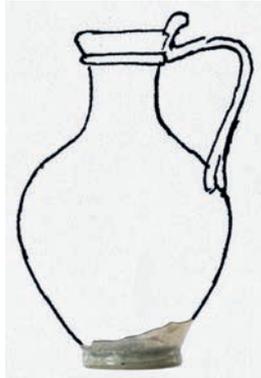
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 388.

Vergleiche: Düsseldorf, v. Saldern 1974, 157 Kat. 237; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 113 Kat. 43 mit weiteren Vergleichsstücken.

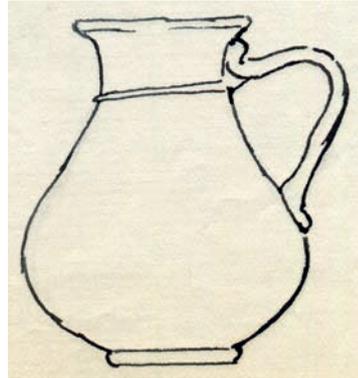
Misc. 11863, 757

Bauchiger Becher

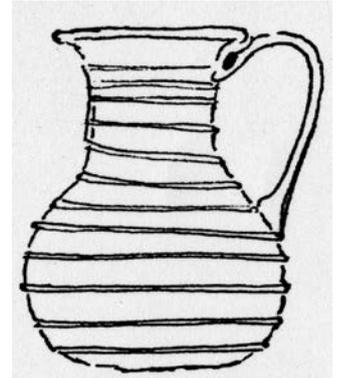
Bauchiges Gefäß mit weitem umgeschlagenen Mündungsrand. In der Wandung flache, wohl ovale Dellen;



Misc. 11863, 748 (vorhandenes Bodenfragment auf Inv 44)



Misc. 11863, 750 (Inv 44)



Misc. 11863, 752 (Inv 44)

flachbodig. Kurzer Henkel: unten breite Attaschenfläche, an der Mündung als Daumenrast in Schlaufen gelegt. Form Isings 67.

Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 758

Schlanker Faltenbecher

Aus Fragmenten zusammengesetzt, eine Ergänzung.

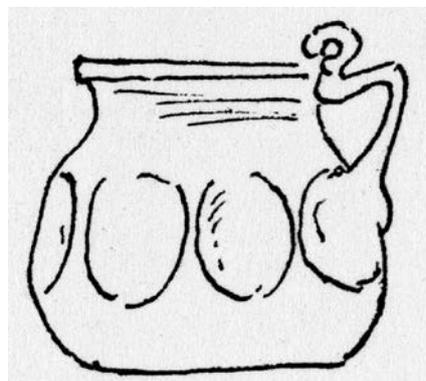
Glas; H 10,5 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie

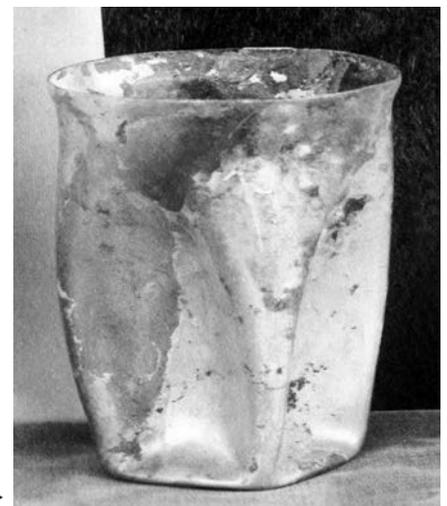
Misc. 11863, 553.



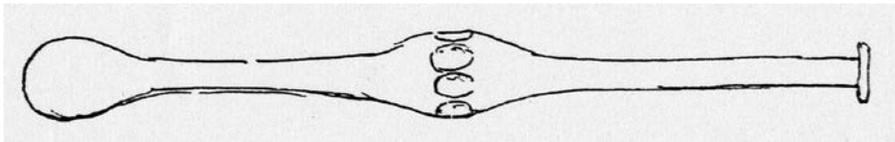
Misc. 11863, 754 (Glas-Neg. 4982)



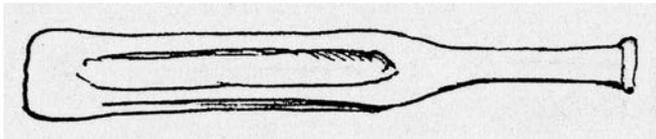
Misc. 11863, 757 (Inv 44)



Misc. 11863, 758 (NL Zahn 1837) ►



Misc. 11863, 759 (Inv 44)



Misc. 11863, 760 (Inv 44)

Misc. 11863, 759

Salbgefäß

Am Boden und in der Mitte ausladend; dort ovale Dellen.
Glas; H 32 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 11863, 553.

Misc. 11863, 760

Schlankes schmales Salbgefäß

Mit vier langen Vertikalfalten.
Grünliches Klarglas; H 15,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11866

Glasbecher

Mit der umlaufenden griechischen Inschrift: ΕΥΦΡΑΙΝΟΥ ΕΦΩΠΑΡΕΙ / ‚Sei froh, dass du dabei bist‘.
Formgeblasen: Grünes Klarglas; H 6 cm; Dm 8,3 cm
Herkunft: Smyrna (Izmir); 1909 erworben durch Theodor Wiegand (1864–1936).
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a.

Lit.: Köster 1921, 139 Abb. 17; D. B. Harden, Romano-Syrian glasses with mould-blown inscriptions. *Journal of Roman Studies* 25, 1935, 163–186, bes. 174 Kat. G 1 ii a; Schlunk 1939, 70 Kat. 202 Taf. 73; Stern 1995, 98 Anm. 6a.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz 1976, 41 Kat. 62; Toledo Museum of Art, Stern 1995, 97–98 Kat. 1 mit weiteren Vergleichsstücken; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 23–25 Kat. 487–489.

Misc. 11872

Einhenkliges Fläschchen

Mit plastischer Verzierung; Blattzungen auf halbkugeligem Ober- und Unterteil, auf dem zylindrischen Mittelteil von Zentralknoten ausgehende dünne Frucht- oder Blattranken, eventuell Efeu; Motiv erscheint umlaufend vermutlich dreimal.
In dreiteiliger Form geblasen: Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.



Misc. 11866 (Glas-Neg. 4534)



Misc. 11866 (Glas-Neg. 4535)



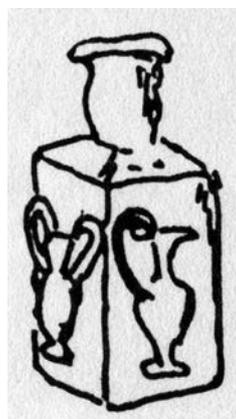
Misc. 11866 (Glas-Neg. 4536)



Misc. 11872 (Glas-Neg. 4495)

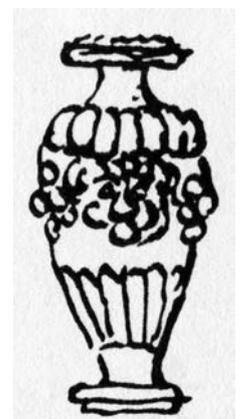


Misc. 11881 (Glas-Neg. 2924, teilverdeckt von Misc. 11863, 566)



Misc. 11881 (Inv 28)

Misc. 11898 a. b (Inv 28)



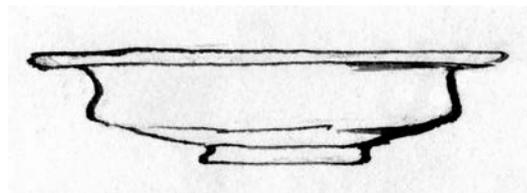
Misc. 11904 (Inv 28)



Inv. 30047 a (Glas-Neg. 2925)



Inv. 30047 b (Glas-Neg. 2925)



Inv. 30047 a. b (Inv 29)

1909 erworben von Theodor Wiegand (1864–1936).
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.
Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 40 Kat. 59; Toledo Museum of Art, Stern 1995, 166–169 Kat. 75–77 mit weiteren Vergleichsstücken; Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 158 Kat. 440–442.

Misc. 11881

Viereckiges Fläschchen

Formgeblasen: Mit den Darstellungen von Kantharos und Kanne auf jeweils zwei Seiten. Mündungsrand leicht beschädigt.

Glas; H 7,2 cm.

1909 im Kunsthandel von Smyrna (Izmir) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Misc. 11891

69 Armringe und Armringfragmente

Fünf vollständige Armringe, ein Ring aus Perlen auf einer Schnur aufgezogen, 62 Armringfragmente.

Verschiedenfarbiges Opakglas.

Herkunft: Ägypten; 1909 vom Kaiser-Friedrich-Museum, heute Bodemuseum, abgegeben.

Misc. 11898 a. b

Glasfläschchenpaar

H 14,5 cm.

Herkunft: angeblich Palästina; 1910 Geschenk von Herrn Bertrand, Hamburg.

Misc. 11904

Venezianischer Kelchfuß

Mit plastischen Löwenköpfen und Zungenblattdekor; vgl. Gl. 2335 (siehe Beilage 2).

Glas; H 5,4 cm.

1910 im Kunsthandel von Konstantinopel erworben.

Inv. 30047 a. b

Zwei Schalen

Innen jeweils ein kleiner Omphalos.

Evtl. Achatglas: Hochrot-opakes Glas mit feinen dunkleren Adern; H 4,5 cm; Dm 14,5 cm.

Slg. Mavrogordato, erworben 1911.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30093

Flasche

Formgeblasen: Ringsum leicht erhabene ionische Säulen, Girlanden und darunterliegende Ranken.

Olivgrünes Klarglas; H 12,5 cm.

1912 geschenkt.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 30156

Amphoriskos

Am Oberteil Spiralfaden, am spitz auslaufenden Unterkörper eingemärbelte Kämmung. Heller knopfförmiger Fuß. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Sandkerntechnik: Blaues Glas, Henkel und Fuß gelb, Spiralfaden weiß; H 15,5 cm.

Fundort: angeblich Miletopolis; 1913 im Kunsthandel von Konstantinopel / Istanbul erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30157

Vierkantflasche

Im Querschnitt quadratischer Bauch mit schrägen Rippen und großen Ovaldellen.

Unterkörper formgeblasen: Grünes Klarglas mit stellenweise irisierender Patina; H 7 cm.

Herkunft: Syrien; 1913 von Hanni Schwarz erworben; Akt- und Porträtfotografin, ab ca. 1901 in Berlin tätig.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.



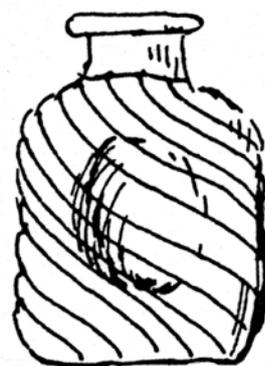
Inv. 30093 (Glas-Neg. 2924)



Inv. 30093 (Inv 29)



Inv. 30156 (Inv 29)



Inv. 30157 (Inv 29)

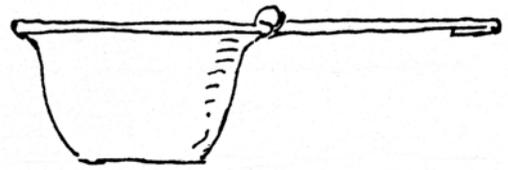
Inv. 30158

Kleine Kasserolle

Konische Wandung mit rundem Bodenumbruch, ausladender Mündungsrand. Beidseitig konkav-eingezogener Griff mit geradem Abschluß, am Mündungsrand verbreitert. Aus Fragmenten zusammengesetzt, ein Wandfragment fehlt. Form Isings 75b / AR 183. Blaues Klarglas mit irisierender Patina; H 7 cm, L 19 cm. Herkunft und Erwerbung siehe 30157.



Inv. 30158 (Glas-Neg. 2948)



Inv. 30158 (Inv 29)

Taf. 113–115; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 113–114 Kat. 608–610; Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 176 Kat. 487.

Kat. 130; Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 174–175 Kat. 479–480.

Inv. 30159

Wabenbecher

Netz aus unterschiedlich großen polygonalen Waben aus aufgeschmolzenen, dicken Glasfäden, wohl als Nachahmung von Hohlschliffverzierung. Aus Fragmenten zusammengesetzt. Form Trier 50. Evtl. formgeblasen: Stellenweise irisierende Patina; H 8,5 cm. Herkunft: Syrien; 1913 von Püttmann, Berlin erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 6a. Lit.: Schlunk 1939, 66 Kat. 186 Taf. 72. Vergleiche: Farschweiler, Goethert-Polaschek 1977, 62 Kat. 237; Köln, Fremersdorf 1961, 57–58 zu

Inv. 30160

Schlanke Kanne

Mit Kleeblattmündung, auf kleinem Standring. Am Bauch vertieftes Rautenmuster. Formgeblasen: Grünlich-gelbes Glas; H 15,5 cm. Herkunft: Syrien; 1913 von Püttmann, Berlin erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche zum Dekor: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 42 Kat. 66; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 244

Inv. 30161

Zylindrischer Becher

Oberhalb des flachen Bodens und unterhalb des ausladenden Mündungsrandes je eine plastische horizontale Rippe. Grünlich-bläuliches Glas; H 9,5 cm. Herkunft: Syrien; 1913 von Püttmann, Berlin erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 30162

Kugelbecher

Mit Halskragen und vier Henkeln.



Inv. 30159 (Glas-Neg. 7428)



Inv. 30159 (Inv 29)



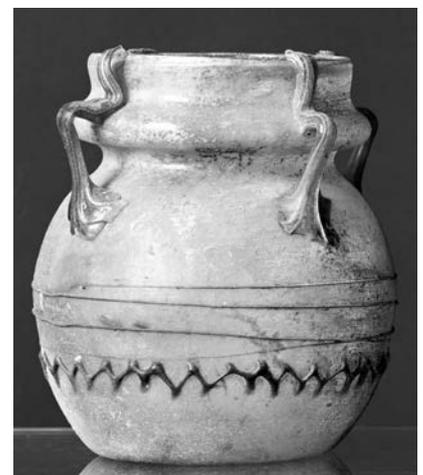
Inv. 30160 (Glas-Neg. 2924)



Inv. 30160 (Inv 29)



Inv. 30161 (Glas-Neg. 2923)



Inv. 30162 (Glas-Neg. 2923)



Inv. 30168 (Glas-Neg. 2945)



Inv. 30170 (SA 8)



Inv. 30171 (Inv 29)



Inv. 30171 (SA 8)

Entfärbtes Klarglas mit grüner Fadenauflage und Zickzackband, Henkel grün; H 16,5 cm.

Herkunft: Syrien; 1913 von Glenk, Berlin erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche siehe Misc. 10796.

Inv. 30168

Scyphus mit Schlaufengriffen

Mit rundem Boden auf niedrigem Fuß, Henkel aus mehreren Glassträngen verdreht, davon einer hellfarben.

Violettes Glas mit irisierender Patina; H 9,5 cm, B ca. 13,9 cm.

Fundort: Germe, Mysien (Türkei); 1912 von Cherif Osman Noury Bey erworben (Münzsammler und Kunsthändler in Konstantinopel / Istanbul). Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche: Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 91 Kat. 131; Düsseldorf, v. Saldern 1974, 116 Kat. 143.

Inv. 30170

Bauchige Flasche

Gerippt, mit Wellenbändern. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Blaues Glas; H 10 cm.

Fundort: Germe, Mysien (Türkei); 1912 von Osman Noury Bey erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30171

Einhenkliche Flasche

Mit horizontalem Palmettenband. Diverse Sprünge.

Formgeblasen: Grünes Klarglas, Henkel blau; H 9,5 cm.

Fundort: Germe, Mysien (Türkei); 1912 von Osman Noury Bey erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Vergleiche: Pyxiden aus Pompeii, L. A. Scatozza Höricht, Syrian elements among the glass from Pompeii and Herculaneum. In: M. Newby / K. Painter (Hrsg.), Roman

glass. Two centuries of art and invention (London 1991) 76–85, bes. 79 Abb. 13b; Toledo Museum of Art, Stern 1995, 169–171 Kat. 79–81 mit weiteren Vergleichsstücken.

Inv. 30183 a. b

Zwei Amphoren

Konischer Körper mit leicht ausladender Standfläche, zylindrischer Hals mit Schlangenfadenaufgabe aus Horizontalschulter aufsteigend. Henkel an den Ansätzen in Schlaufen gelegt.

Grünes Klarglas; H 15,5 u. 16 cm.

1913 von Sokolka, Jaffa (Israel) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 30184

Doppelkopfgefäß

Form Isings 78b / Trier 158.

Grünes Klarglas; H 10,5 cm.

Herkunft: Ägypten oder Syrien; 1913 von Dietterle, Alexandria erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.



Inv. 30183 a. b (Glas-Neg. 2947)



Inv. 30183 a. b (Inv 29)



Inv. 30184 (Glas-Neg. 2924)



Inv. 30184 (Inv 29)



Inv. 30185 (Glas-Neg. 2924)

Inv. 30185

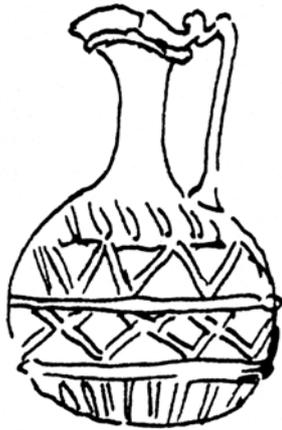
Bauchige Kanne

Formgeblasen: plastische geometrische Ornamente, Zickzack- und Kreuzband. Auf der Schulter und am Boden Blattzungen. Kleeblattmündung, der Henkel am Mündungsrand als Daumenrast in Schlaufen gelegt. Form Trier 116c. Grünes Klarglas. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Inv. 30186

Schlanke Kanne

Auf niedrigem Trichterfuß. Mündung zylindrisch erweitert und gerade abgeschnitten. Ohrenförmiger Henkel mit Schlaufe dicht an Mündung anliegend. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184. Lit.: Köster 1921, 135 Abb. 7.



Inv. 30185 (Inv 29)

Inv. 30187

Doppelkonischer Becher

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 8 cm. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Inv. 30188

Flasche

Zylindrischer Körper mit kurzem engen Hals und ausladendem Mündungsrand. Henkel an der Mündung in Schlaufen gelegt. Form Isings 51 / Trier 118 / AR 160. Entfärbtes Klarglas mit wenig irisierender Patina; H 14,5 cm. Herkunft und Erwerbung wie 30184. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30189

Kanne mit Schliffdekor

Um den Bauch feine horizontale Schliffrippen. Spitzwinklig umkni-



Inv. 30186 (Glas-Neg. 3541)

ckender, gerippter Henkel. Form Isings 126 / Trier 125 / AR 171.

Schliffglas: Hellgrünes Klarglas; H 21,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30188.

Inv. 30190

Kugelbauchiges Kännchen

Am Bauch spiralig gedrehte Riefeln, um den Trichterhals wenige Spiralfadenumwicklungen. Das Henkelende an der Mündung zu Daumenrast umgeschlagen. Form Trier 116a.

Fadenglas: Grünes Klarglas mit wenig irisierender Patina; H 12,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Inv. 30191

Teller

Auf der Unterseite rundliche Eindrücke als Dekor oder Standring. Gelbliches Glas; Dm 21 cm. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Inv. 30192

Teller auf hohem Standring

Form Trier 9. Grünes Klarglas mit dünner irisierender Patina; H 6 cm, Dm 27 cm. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Inv. 30193

Flache Rippenschale

Mit vielen schmalen und kurzen Rippen. Form Isings 3c / AR 2.3.



Inv. 30187 (Inv 29)



Inv. 30188 (Glas-Neg. 2924)



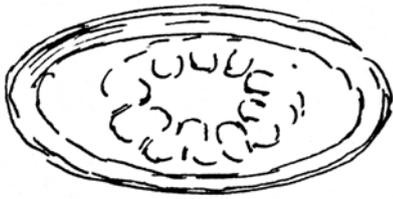
Inv. 30188 (Inv 29)



Inv. 30189 (Inv 29)



Inv. 30190 (Inv 29)



Inv. 30191 (Inv 29)

Drehscheibengeformt: Bläulich-grünes Glas mit wenig irisierender Patina; H 4,9 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30184.

Vergleich: Kestner-Museum Hannover, Liepmann 1982, 37 Kat. 10.

Inv. 30219, 146

Zylindrischer Becher

Nach unten leicht ausladend. Mit vier Dellen und Spiralornament aus aufgelegten, breiten Glasfäden. Auf einer Seite stark beschädigt, aus mehrere Fragmenten zusammengeklebt, „einige Löcher zugeschmiert“.

Entfärbtes Klarglas mit leichter Irisierung.

Slg. Friedrich Ludwig von Gans (1833–1920), Schenkung 1912.

Lit.: Schlunk 1939, 71 Kat. 207 Taf. 78.

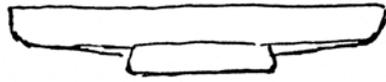
Inv. 30219, 182

Ovale bemalte Scheibe

Schreitender Löwe in Schwarz auf weißes Glas gemalt. Aus zwei Fragmenten zusammengeklebt; mit Metallhalter.



Inv. 30219, 146 (Glas-Neg. 7430)



Inv. 30192 (Inv 29)

Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste G 2.

Inv. 30219, 184

Kleiner Papagei

Doppelt durchbohrt. Mit Metallhalterung. Entfärbtes Klarglas mit dünner irisierender Patina.

Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste G 2.

Inv. 30219, 192–193

Zwei kleine Hunde

Bei Inv. 30219, 193 Öse hinten weggebrochen. Beide mit Metallhalterung. Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina.

Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste G 2.

Inv. 30219, 194

Kleiner Anhänger

Sitzende Göttin. Öse weggebrochen.

Mit Metallhalterung.

Blaues Glas.

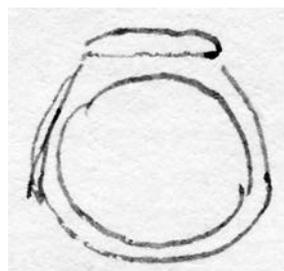
Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste G 2.

Inv. 30219, 196

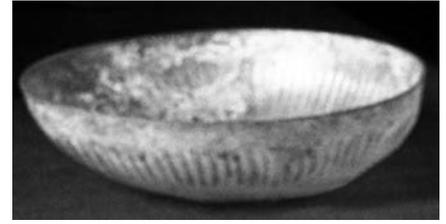
Kleine Scheibe

Mit grünem Weinblatt. Mit Metallhalterung.



Inv. 30219, 671 (Inv 37)

Inv. 30219, 1004 ►
(Glas-Neg. 7430)



Inv. 30193 (Glas-Neg. 2924)



Inv. 30193 (Inv 29)

Blaues, korrodiertes Glas.

Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste G 2.

Vergleich siehe Gl. 1601–1602.

Inv. 30219, 251

Kleiner Anhänger

Formgegossen: Auf beiden Seiten eine bärtige Maske. Kaum beschädigt.

Blaues Glas.

Slg. Gans, 1912.

Inv. 30219, 671

Ring

Mit Einlage in der Kopfplatte und Längsfurche in der Schiene.

Grünes Glas.

Slg. Gans, 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste A 66.

Inv. 30219, 1004

Halbkugeligter Warzenbecher

Mit ausladendem Rand. Auf Höhe des größten Durchmessers eine Horizontalreihe rundlicher Noppen.





Inv. 30220, 1 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 2 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 3 (Kisa 1899)

Slg. Gans, 1912.

Lit.: Schlunk 1939, 71 Kat. 204 Taf. 73.

Inv. 30220, 1

Oinochoe

Mit Kleeblattmündung, kleinem Fuß und hochgebogenem Henkel.

Sandkerntechnik: Kobaltblau-opakes Glas mit gelben, türkisblauen und grünen Spiralfäden und eingemärbelter Kämmung, Mündungs- und Fußrand hellgrün; H 8 cm; Dm 6 cm.

Slg. Maria vom Rath (1847–1913), erworben 1913.

Lit.: Kisa 1899, 25. 57. 109 Kat. 1 Taf. 1, 1. Taf. 31, 7; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 7.

Inv. 30220, 2

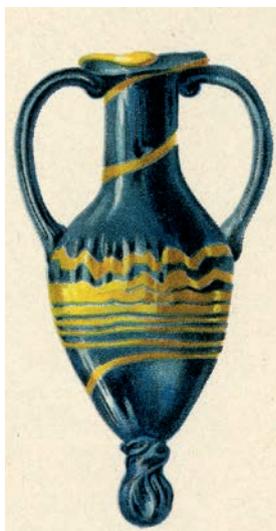
Alabastron

Mit kurzem Hals und zwei kleinen Henkeln auf knopfförmigem Fuß.

Sandkerntechnik: Kobaltblau-opakes Glas mit gelben, türkisblauen und grünen Spiralfäden und eingemärbelter Kämmung, Mündungs- und Fußrand gelb; H 5,8 cm; Dm 4,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 25. 57. 109 Kat. 2 Taf. 1, 2. Taf. 31, 3; Kisa 1908 Taf. 2, 4; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 3.



Inv. 30220, 5 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 6 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 3

Kugelbauchiger Aryballos

Mit kurzem Hals und zwei volutenförmigen Henkeln.

Sandkerntechnik: Kobaltblau-opakes Glas mit gelben und türkisblauen Spiralfäden und eingemärbelter Kämmung. Ein Henkel gelb, der andere hellblau, Mündungsrand gelb; H 5,5 cm; U 10,2 / Dm 3,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 25. 42. 57. 109 Kat. 3 Taf. 1, 3. Taf. 31, 2; Kisa 1908 Taf. 2, 6; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 2.

Inv. 30220, 4

Alabastron

Mit kurzem Hals und zwei kleinen Henkeln auf knopfförmigem Fuß.

Sandkerntechnik: Kobaltblau-opakes Glas, durch Verwitterung grünlich

geworden, mit gelben und türkisblauen Spiralfäden

und eingemärbelter Kämmung; H 7 cm; U 13,5 / Dm 4,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 109 Kat. 4 Taf. 31, 1; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 1.

Inv. 30220, 5

Amphoriskos

Unterhalb der Schulter vertikal gerkerbt. Der Boden zu schlaufenartiger Spitze zusammengedreht.

Sandkerntechnik: Kobaltblau-opakes Glas mit gelbem Spiralfaden, auf Höhe der Vertikalfalten wellenförmig gekämmt; H 10 cm; U 12,3 cm / Dm 4 cm, B 5,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 25. 57. 109 Kat. 5 Taf. 1, 4; Kisa 1908 Taf. 2, 2.

Inv. 30220, 6

Alabastron

Mit hohem gestuften Hals und zwei kleinen Ösenhenkeln.

Sandkerntechnik: Kobaltblaues Klarglas mit gelbem Spiralfaden und eingemärbelter Kämmung.

H 13,8 cm; U 9,5 cm / Dm 3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 25. 109 Kat. 6 Taf. 1, 5; Kisa 1908 Taf. 2, 1.

Inv. 30220, 7

Kugelsegmentschale

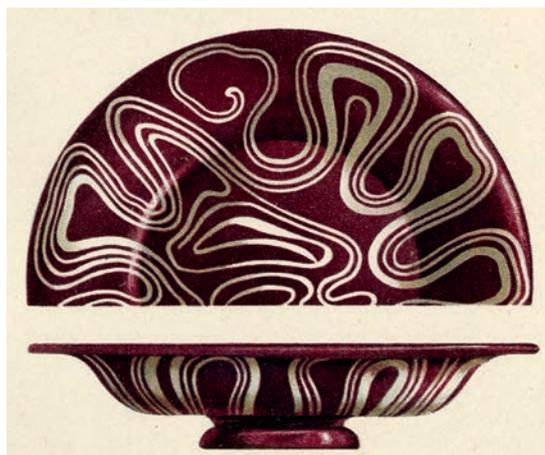
Achatglas: Entfärbtes Klarglas mit opak-weiß- und -kobaltblau marmorierenden Mustern; H 3,5 cm; Dm 8,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 29. 110 Kat. 7 Taf. 2, 14 (mit falscher Maßangabe); Kisa 1908, 424. 447 Abb. 216.



Inv. 30220, 7 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 9 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 8

Flachkugeliges Schälchen

Achatglas: Kobaltblau-opakes Glas mit marmorierenden Mustern in Lichtblau, Weiß, Grau, Hellbraun und Schwarz; Dm 6,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 110 Kat. 8.

Inv. 30220, 9

Fußschale

S-förmiges Profil, auf kleinem Standring.

Achatglas: Dunkel-weinrotes Klarglas mit opak-weißen Wellenbändern, die mit irisierender Patina bedeckt sind; H 3 cm; Dm 13,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 110 Kat. 9 Taf. 1, 9; Kisa 1908, 424.

Inv. 30220, 10

Oberteil einer kleinen Amphora

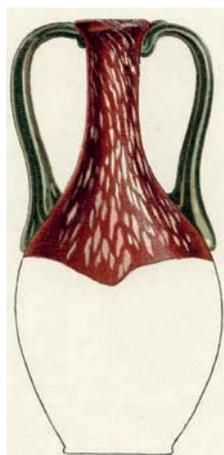
Hals und beide Henkel erhalten. Henkel mit je einer Vertikalrille.

Geflecktes Glas: Dunkel-violettrot Glas mit eingeschmolzenem weißem Glasbruch, Henkel opak-schwarz; erhaltene H ca. 8,5 cm (rekonstruierte H 14 cm); Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 57. 110 Kat. 10 Taf. 2, 13. Taf. 31, 8; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 8.

Vergleiche siehe Misc. 11863, 677.



Inv. 30220, 10 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 11

Goldbandfläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“), mit kurzem zylindrischen Hals und flachem Boden. Form Isings 82 A1 / Trier 84 / AR 140.

Goldbandglas: Dickwandiges, kobaltblau-opakes Glas mit weißen, hellblauen und goldenen Streifen in unregelmäßigem Zickzack; H 5,8 cm; U 16,5 cm / Dm 5,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 110 Kat. Nr. 11 Taf. 1, 7; Kisa 1908 Taf. 2, 7.

Inv. 30220, 12

Gebändertes Fläschchen / Unguentarium

Spitzbodig mit langem Hals über leichter Einschnürung. Form Trier 67a. Bandmosaikglas: Opak-weißes Glas mit gelben, braunen, licht- und kobaltblauen Streifen, in Längsrichtung leicht verdrillt; H 11,5 cm; U 13 cm / Dm 4,1 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 110 Kat. 12 Taf. 1, 6; Kisa 1908, 514 Taf. 2, 3.

Inv. 30220, 13

Fläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“),



Inv. 30220, 11 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 12 (Kisa 1899)

mit kurzem zylindrischen Hals und flachem Boden.

Bandmosaikglas: Entfärbtes Klarglas mit opak-weißen und -hellblauen, in große Wellen gekämmten Bändern; H 6 cm; U 15,5 cm / Dm 4,9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 110 Kat. 13 Taf. 1, 8; Kisa 1908 Taf. 2, 9; Goetz u. a. 1931 Taf. 29.

Inv. 30220, 14

Birnförmige Flasche

Mit langem zylindrischen Hals und leicht ausladendem Mündungsrand. Form Trier 79b / AR 146.3.

Bandmosaikglas: Dickwandiges grünes Klarglas, von opak-weißen, eingeschmolzenen Spiralbändern durchzogen;

H 12 cm;

Dm 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 13 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 14 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 16 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 33. 110 Kat. 14 Taf. 2, 11; Kisa 1908, 411.

Inv. 30220, 15

Zylindrische Flasche

Mit breitem abgesetzten Hals. Am Boden Heftnarbe.

Dickwandiges, grünlich durchscheinendes Glas; H 12 cm; Dm 4 cm (Boden). Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 110 Kat. 15.

Inv. 30220, 16

39 Glasperlen

Zusammen mit 12 Bernstein- und einer Tonperle aufgezogen. Von kugelig, zylindrischer und Linsenform, eine Melonenperle.

Opak-weiße Glasmatrix mit hellblauen, rote Glasmatrix mit gelben und weiße Glasmatrix mit roten Musterfäden; eine mehrfarbige trommelförmige Perle; Dm 2–3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 110 Kat. 16 Taf. 2, 18.

Inv. 30220, 17

Spinnwirtel oder Schmuckperle

Oben gewölbt, unten flach. Achatglas: Opak-schwarzes Glas mit weißem achtpassig-gekämmten Wellenmuster; H 1,7 cm; Dm 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 111 Kat. 17 Taf. 2, 15; Kisa 1908, 53 Abb. 25, 7.

Vergleich: Toledo Museum of Art, Grose 1978, 90 Abb. 32.

Inv. 30220, 18

Spinnwirtel oder Schmuckperle

Rundes Profil.

Achatglas: Smaragdgrünes Klarglas mit weißem vierpassig-gekämmten Wellenmuster; H 2 cm; Dm 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 111 Kat. 18 Taf. 2, 16; Kisa 1908, 53 Abb. 25, 9.

Inv. 30220, 19

Spinnwirtel oder Schmuckperle

Doppelkonisch mit kantigem Umbruch.

Achatglas: Grünes Klarglas mit unregelmäßigen gelb-grünen Wellenbändern; H ca. 1,75 cm; Dm 3,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 111 Kat. 19 Taf. 2, 17; Kisa 1908, 53 Abb. 25, 14.

Inv. 30220, 22

Konischer Becher

Sich nach oben verjüngend, mit ausladendem Rand. Ober- und Unterkannte weiß überfangen und von feinen weißen Spiralfäden begrenzt. Stark beschädigt.

Fadenglas: Goldgelbes Klarglas mit buntschillernder Iris bedeckt; H 10 cm; Dm 5,2 cm (Mündung), 6,2 cm (Boden).

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 35. 112 Kat. 22.

Inv. 30220, 23

Spielstein

Mit konischer Kante. Überfangglas: Opak-schwarzes Glas mit einseitigem, türkisblauen Überfang; Dm 2,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 35. 112 Kat. 23.

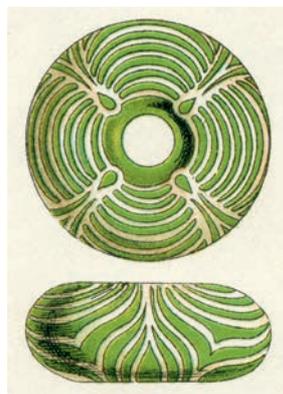
Inv. 30220, 24

Spitzamphora

Mit zylindrischem Hals und leicht ausladendem Mündungsrand, einer der Henkel ergänzt.



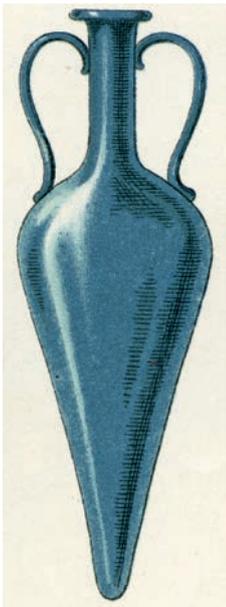
Inv. 30220, 17 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 18 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 19 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 24
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 25 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 26 (Kisa 1899)

Azurblaues Klarglas; H 11 cm;
Dm 4,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 57. 112 Kat. 24 Taf. 3, 20. Taf. 31, 21 (mit falscher Maßangabe); Kisa 1908, 317 Abb. 156, 21.

Inv. 30220, 25

Oinochoe

Mit Kleeblattmündung und flachem Boden.

Entfärbtes Glas mit irisierender Patina, unter der Mündung und am Hals je ein, am Körper zwei opak-weiße Horizontalfäden, der Henkel und ein Zickzackband am Körper azurblau; H 14 cm; Dm 5,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 112 Kat. 25 Taf. 10, 83; Kisa 1908, 193 Abb. 96.

Inv. 30220, 26

Kännchen

Auf flacher, leicht vorstehender Standfläche. Der Henkel aus zwei Glasfäden an der Mündung als Dauernrast in Schlaufen gelegt. Feiner Spiralfaden um den zylindrischen Hals und unterhalb des Mündungsrandes. Fadenglas: Azurblaues Klarglas, Fußring, Henkel und Spiralfäden gelb. H 9,5 cm; U 11 cm / Dm 3,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 113 Kat. 26 Taf. 3, 19. Taf. 32, 32; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 32.

Inv. 30220, 27

Kännchen

Unterkörper leicht konkav eingezogen, auf flacher, leicht vorstehender Standfläche.

Fadenglas: Schwärzlich-dunkelolivfarbenes Klarglas, Henkel, Mündungsunterkante und Spiralfaden türkisblau; H 9 cm; U 11,2 cm / Dm 3,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 113 Kat. 27 Taf. 3, 23; Kisa 1908, 329 Abb. 162b.



Inv. 30220, 27
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 28 (Glas-Neg. 3548)



Inv. 30220, 29 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 28

Amphora

Bauchiger Körper, zylindrischer Hals mit ausladendem Mündungsrand, auf großer Standfläche. Beide Henkel an der Mündung als Dauernrasten in Schlaufen gelegt und am Körper in lange Protuberanzen ausgeformt.

Fadenglas: Azurblaues Klarglas mit opak-weißem Spiralfaden um den Hals und weißer Standflächenkante; H 11,5 cm; U 17,5 cm / Dm 5,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 113 Kat. 28 Taf. 3, 21 (Zeichnung ungenau); Kisa 1908, 329 Abb. 162g; Köster 1921, 136 Abb. 10.

Inv. 30220, 29

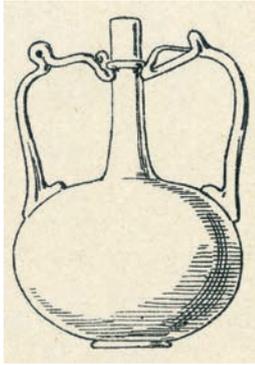
Kugelbauchiges Kännchen

Mit schmalen zylindrischen Hals und eingewölbtem Boden, oberhalb des Bodens ein breites flaches Band, das in einen dünnen Faden ausläuft. Feiner Spiralfaden um den Hals, fast rechtwinklig umgebogener Henkel.

Fadenglas: Azurblaues Klarglas, Henkel, Spiralfäden opak-weiß; H 9,5 cm; Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 113 Kat. 29 Taf. 3, 28. Taf. 32, 33; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 33.



Inv. 30220, 30
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 30

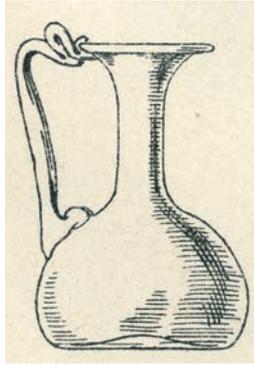
**Kugelbauchige Kanne /
Steigbügelkanne**

Mit schmalem zylindrischen Hals und glattem Horizontalrand, auf kleinem Standring. Beide Henkel auf der Schulter aufgesetzt, zum Hals einbiegend und an einem ringförmigen Glasstrang am Hals ansetzend; in den horizontalen Abschnitten als Daumenrasten in Schlaufen gelegt. Form Isings 129 / Trier 143 / AR 176. Entfärbtes Klarglas; H 13,6 cm; U 28 cm / Dm 8,9 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 57. 113 Kat. 30 Taf. 4, 33. Taf. 31, 19; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 19.

Inv. 30220, 31

Kännchen

Halbkugeliger Körper mit breitem eingewölbten Boden und zylindrischem Hals mit ausladender Trichtermündung. Dicker Fadenhenkel,



Inv. 30220, 31
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 31

Kännchen

Körper unten weit ausladend auf kleinem Standring. Zylindrischer Hals mit doppelter Mündung. Drei Fadenhenkel, an der Schulter aufgesetzt, am Mündungsrand in Schlaufen gelegt. Entfärbtes Klarglas; H 10 cm; Dm 8,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 113 Kat. 32 Taf. 4, 32. Taf. 31, 14; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 14.

Inv. 30220, 33

Birnförmiges Kännchen

In langen zylindrischen Hals mit doppeltem Mündungsrand übergehend; um den Hals ein dünner,



Inv. 30220, 32
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 32

Kännchen

an der Schulter aufgesetzt und am Mündungsrand in Schlaufen gelegt. Grünes Klarglas; H 9,5 cm; Dm 6 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 113 Kat. 31 Taf. 4, 41.

Inv. 30220, 33
u. 140 (Glas-
Neg. 3547)

gleichfarbener
Spiralfaden.
Der Boden ein-
gewölbt.
Fadenglas:
Grünes
Klarglas,
beide Henkel
kobaltblau;
H 10,6 cm;
Dm 3,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 55. 114 Kat. 33 Taf. 3,
22; Kisa 1908, 329 Abb. 162h;
Köster 1921, 134 mit Abb. 3. 135.



Inv. 30220, 34

Kugelkännchen

Mit ausgezogenem Schnabelaussguss, eingewölbtem Boden mit Heftnarbe und dickem grünen Fadenhenkel mit Daumenrast. Form Trier 117a / AR 169. Grünes Klarglas; H 10 cm; U 22,5 cm / Dm 7,2 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 114 Kat. 34 Taf. 4, 45. Taf. 31, 10; Kisa 1908, 181 Abb. 90. 317 Abb. 156, 10.

Inv. 30220, 35

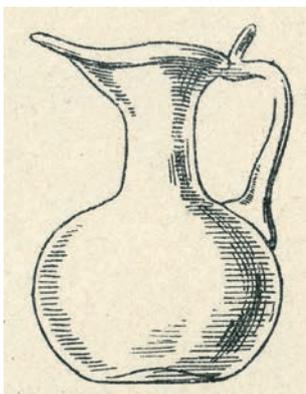
Kugelbauchiges Kännchen

Weiter zylindrischer Hals mit kleinem Mündungsrand. Dicker, gleichfarbener Fadenhenkel, an der Schulter aufgesetzt, am Mündungsrand in Schlaufen gelegt. Eingewölbter Boden mit Heftnarbe. Grünes Klarglas; H 9 cm; Dm 6,7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 114 Kat. 35 Taf. 4, 35. Taf. 32, 31; Kisa 1908, 181 Abb. 90. 319 Abb. 157, 31.

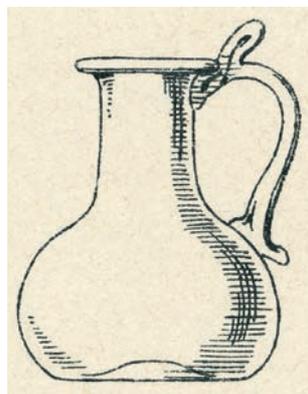
Inv. 30220, 36

Kanne

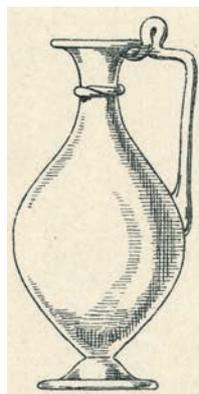
Ovoid, sich nach oben und unten verjüngend, auf Trichterfuß. Trichterförmige Mündung und tordierter Glas-



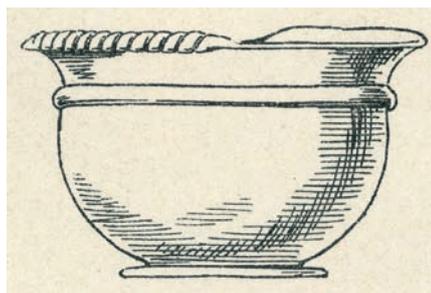
Inv. 30220, 34
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 35
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 36
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 37 (Kisa 1899)

strang als Halskragen. Am Bauch aufgesetzter, rechtwinklig umbiegender Fadenhenkel, am Mündungsrand als Daumenrast in Schlaufe gelegt. Form Trier 126 / AR 174.

Hellgrünes Klarglas; H 18 cm; Dm 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 114 Kat. 36 Taf. 4, 39. Taf. 31, 13; Kisa 1908, 181 Abb. 90. 317 Abb. 156, 13.

Inv. 30220, 37

Schale

Mit s-förmigem Profil auf breiter Standfläche, untere Hälfte halbkugelig. Der ausladende Rand vermutlich durch schnurartig-tordierten, aufgelegten Glasstrang geformt. In der Einziehung unterhalb des Randes ein umgelegter, dicker Glasstrang, der sich auf der Innenseite als Wulst abzeichnet.

Hellgrünes Klarglas; H 8 cm; Dm 12,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 114 Kat. 37 Taf. 4, 42; Kisa 1908, 181 Abb. 90.

Inv. 30220, 38 – teilweise vorhanden

Scyphus

Zylindrische Wandung mit leicht ausladendem Mündungsrand, auf kleinem Standring, dünn geblasen. Der erhaltene Henkel (in Abb. links) aus in Schlaufen gelegtem Glasstrang setzt oberhalb des Bodenumbruchs an, die Daumenrast ragt schräg über den Mündungsrand hinaus. Fragment des Originalhenkels vorhanden. Form Isings 39 / Trier 29a / AR 97.

Entfärbtes Klarglas; H 5,4 cm; Dm 7 cm (Gefäß); H 6,2 cm, B ca. 10,8 cm (mit Henkeln).



Inv. 30220, 38 (vorhandenes Henkelfragment auf Glas-Neg. 6778)

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 57. 114 Kat. 38 Taf. 4, 44. Taf. 31, 20; Kisa 1908, 181 Abb. 90. 317 Abb. 156, 20; Eisen / Kouchakji 1927, 444 Abb. 179h.

Inv. 30220, 39

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit langem Hals und leicht ausladendem Mündungsrand, flachbodig. Von der Mündung bis zum größten Bauchdurchmesser zwei lange Protuberanzen aus dicht gelegten Schlaufen, die am Mündungsrand eine Henkel-schleife bilden. Form AR 152.

Vermutlich entfärbtes Klarglas, Protuberanzen türkisblau; H 6,7 cm; Dm 3 cm; B 3,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 114 Kat. 39 Taf. 3, 25. Taf. 31, 24; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 24. 329 Abb. 162c. Vergleich: Trier, Goethert-Polaschek 1977, 137 Kat. 770.

Inv. 30220, 40

Doppelt gebauchter Becher

Hochgewölbter Bodengewölbter Boden mit Heftnar-

be, gerader Mündungsrand, an dem drei dicke, in vertikale Wellen gelegte Fadenhenkel ansetzen.

Gelbbraunes Klarglas, Henkel goldbraun; H 10,5 cm; U 25 cm / Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 114 Kat. 40 Taf. 3, 30. Taf. 31, 18; Kisa 1908, 193 Abb. 96. 487.

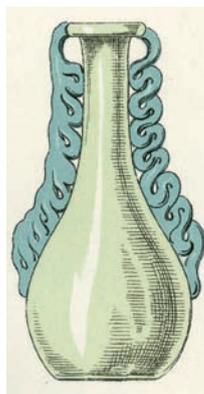
Inv. 30220, 41

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Form wie 42, aber flachbodig. Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 15,6 cm; Dm 5,2 cm.

Herkunft: „Vom Mittelrhein“; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 115 Kat. 41.



Inv. 30220, 39 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 40 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 42

Schlauchförmige Flasche / Unguentarium

Mit langem zylindrischen, leicht abgesetztem Hals mit ausladender Mündung, auf kleinem Trichterfuß, dünn geblasen. An der unteren Hälfte des Halses sind zwei Glasstränge zunächst zu Henkelösen geformt und bis zur Bodenwölbung zu langen Protuberanzen aus dicht gelegten Schlaufen ausgeformt.

Grünes Klarglas, Protuberanzen türkisblau; H 19,5 cm; Dm 5,5 cm.

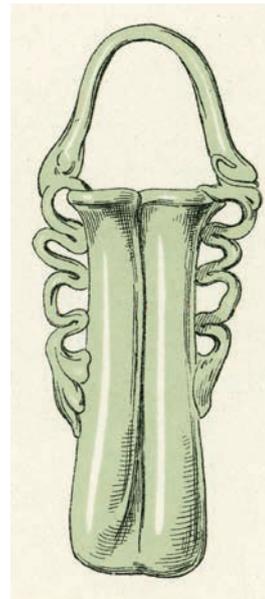
Herkunft: „Vom Mittelrhein“; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 115 Kat. 42 Taf. 3, 29. Taf. 31, 25; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 25. 329 Abb. 162d; Köster 1921, 135 mit Abb. 6.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Verlust: Misc. 10806; Köln, La Baume 1973 Kat. D 78; Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 151 Kat. 210; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 174–175 Kat. 711; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 307 Kat. 170; Toledo Museum of Art, Grose 1978, 87 Abb. 28 (mit vier Strängen).



Inv. 30220, 42 (Glas-
Neg. 3541)



Inv. 30220, 43
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 45 (Glas-
Neg. 3547)

Inv. 30220, 43

Doppelampulle

Aus einer umgeschlagenen Röhre gebildet. Mit hohem Henkel, der oben auf in Schlaufen gelegten Vertikalattaschen aufsitzt.

Blassgrünes Klarglas mit Iris; H 15 cm; B 6,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 43. 115 Kat. 43 Taf. 5, 48; Kisa 1908, 41 Abb. 18.

Inv. 30220, 45

Birnförmige Ampulle

Mit langem Trichterhals mit ausladender Mündung, auf Standfuß. Zwei relativ große, ohrenförmige Henkel (vgl. Nr. 44), ein dritter über die Öffnung geführter Bogenhenkel, dessen Ansatzstellen am Rand durch einen dünneren Glasfaden verbunden sind.

Entfärbtes Klarglas mit silbrig irisierender Patina, Standfuß und Henkel türkisblau; H 13,5 cm; B 5,8 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 115 Kat. 45 Taf. 5, 47; Kisa 1908, 503 Abb. 234; Köster 1921, 134 Abb. 5. 135.

Inv. 30220, 46

Fläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“), mit kurzem zylindrischen Hals und leicht ausladender Mündung, deutliche Einschnürung zwischen Bauch und Hals, flachbodig. Form Isings 82 A1 / Trier 84 / AR 140.
Fadenglas: Azurblaues Klarglas, dünner weißer Spiralfaden; H 6 cm; Dm 5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 115 Kat. 46 Taf. 7, 64; Kisa 1908 Taf. 2, 8.

Inv. 30220, 47

Fläschchen / Unguentarium

Form wie 46. Beschädigt.
Fadenglas: Goldbraunes Klarglas, dünner weißer Spiralfaden; H 6,5 cm; Dm 4,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 116 Kat. 47 Taf. 7, 67.

Inv. 30220, 48

Kugelbauchige Flasche

Mit langem schmalen Hals und ausladendem Mündungsrand, flachbodig. Form Trier 87.

Fadenglas: Hellviolettetes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina, opak-weißer Spiralfaden; H 12 cm; U 22 cm / Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 116 Kat. 48 Taf. 7, 68 (mit falscher Maßangabe).

Inv. 30220, 49

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Rundbodig, mit langem Hals und ausladendem Mündungsrand. Form Trier 87.

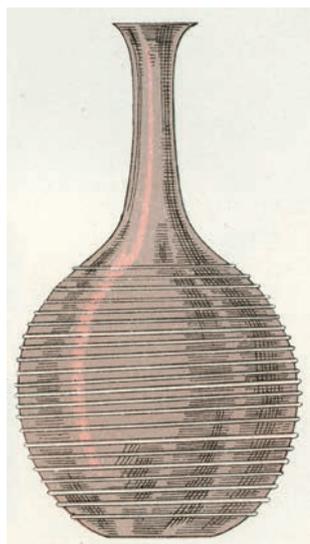
Fadenglas: Kobaltblaues Klarglas, opak-weißer, diagonal gelegter



Inv. 30220, 46
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 47
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 48
(Kisa 1899)

Spiralfaden; H 9 cm; U 12 cm /
Dm 3,8 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 55. 116 Kat. 49 Taf. 7,
69.

Inv. 30220, 50

Kanne

Leicht konkav einziehender Unter-
körper, auf eingewölbter Standfläche.
Abgesetzter zylindrischer Hals mit
ausladender Mündung. Hals von
gleichfarbenem Spiralfaden um-
wunden. Dreifach gerippter, unter dem
Mündungsrand zu Schlaufe gelegter
Henkel.

Fadenglas: Grünes Klarglas;
H 18,3 cm; U 28,5 cm / Dm 9,1 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 55. 116 Kat. 50 Taf. 4,
37. Taf. 32, 36; Kisa 1908, 181
Abb. 90. 319 Abb. 157, 36.

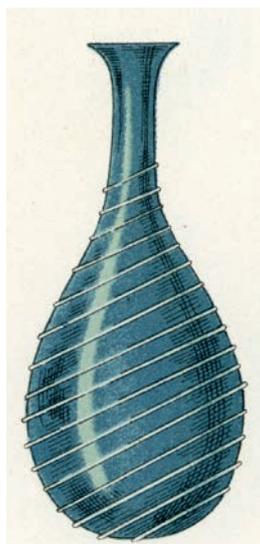
Inv. 30220, 51

Kanne

Form wie 50, aber ovoider; dünn
geblasen. Vom Mündungsrand aus-
gehend ist ein kurzer, dünner Spiralfa-
den in schräger, einfacher Windung um
den Hals gelegt. Oberes Henkelende
als Daumenrast zu Schlaufe gelegt.

Entfärbtes Klarglas; H 20,5 cm;
Dm 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 116 Kat. 51.



Inv. 30220, 49
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 52

Kanne

Form wie 51.
Entfärbtes Klarglas; H 9,4 cm;
Dm 4,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 116 Kat. 52.

Inv. 30220, 53

Kanne

Form wie 51. Am oberen Henkel-
ansatz eine ringförmige Schlaufe.
Entfärbtes Klarglas; H 14,5 cm;
U 20 cm / Dm 6,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 116
Kat. 53.

Inv. 30220, 54

Kanne

Form wie 51, aber
ovoider. Ebenfalls mit
einfachem Spiralfaden
um den Hals und schlau-
fenförmiger Daumenrast.

Entfärbtes Klarglas;
H 12 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 116
Kat. 54.

Inv. 30220, 55

Miniatürkännchen

Eiförmig, mit zylindri-
schem Hals. Mündungs-



Inv. 30220, 50
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 55 ▶
(Kisa 1899)



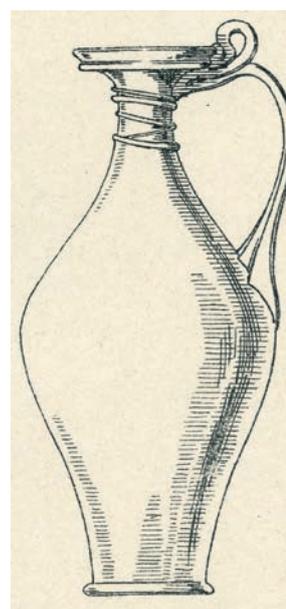
rand, Standring und drei Halswülste
aus dicken Glasfäden.
Kobaltblaues Klarglas; H 2,1 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 116 Kat. 55 Taf. 3, 24.

Inv. 30220, 56

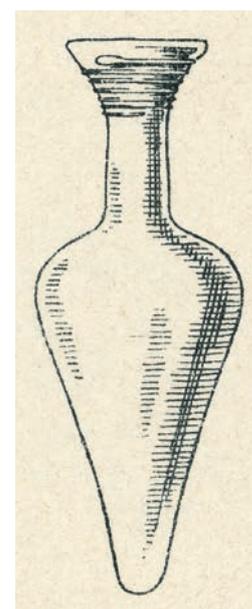
Kanne

Ovoid, mit Trichtermündung, auf
Standring, Bodenfläche mit Heft-
narbe. Wenige Windungen eines
gleichfarbenen Spiralfadens um
den Hals und vierfach gerippter,
breiter Henkel, an der Mündung
als Daumenrast zu Schlaufe gelegt.

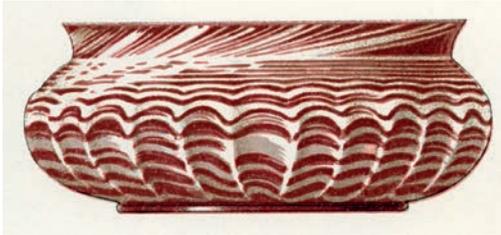
Form Isings 120b / Trier 124b /
AR 172.2.
Entfärbtes Klarglas; H 27 cm;
Dm 12 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 55. 116 Kat. 56 Taf. 4,
38. Taf. 32, 42; Kisa 1908, 181
Abb. 90. 319 Abb. 157, 42.



Inv. 30220, 56
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 58
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 59 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 57

Kanne

Wie 56, aber mit fünffach geripptem Henkel.

Entfärbtes Klarglas; H 25 cm; Dm 11 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 117 Kat. 57 Taf. 32, 43; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 43.

Inv. 30220, 58

Flasche

Sich nach unten verjüngend mit abgerundeter Spitze. Deutlich abgesetzter, zylindrischer Hals mit Trichtermündung, um die mehrfach ein dünner, gleichfarbener Spiralfaden gewunden ist.

Fadenglas: Grünes Klarglas; H 16 cm; U 20 cm / Dm 6,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 117 Kat. 58 Taf. 4, 40; Kisa 1908, 181 Abb. 90.

Inv. 30220, 59

Zarte Rippenschale

Niedrig mit leicht konisch ausbiegendem Mündungsrand, auf dünnem Fußring. Form Isings 17 / Trier 4 / AR 28.



Inv. 30220, 60 (Kisa 1899)

Achatglas: Violettrotes Klarglas mit weißer eingemärbelter Marmorierung; H 4,5 cm; Dm 10,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 33. 117 Kat. 59 Taf. 7, 65; Kisa 1908, 411 Taf. 4, 4.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 24 Kat. 23 mit Liste weiterer Vergleichsstücke.

Inv. 30220, 60

Zarte Rippenschale

Form wie 59, aber rundbodig und verziert: zwischen Rippen und Halseinschnürung ein dünner, aufgelegter Spiralfaden aus opak-weißem Glas. Auf dem Boden ein großer weißer Fleck.

Kobaltblaues Klarglas mit opak-weißer eingemärbelter Marmorierung; H 6 cm; Dm 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 33. 117 Kat. 60 Taf. 7, 66; Kisa 1908, 411 Taf. 4, 6.

Vergleiche siehe 59.

Inv. 30220, 61

Kugelbauchige Kanne

Mit langem zylindrischen, deutlich abgesetztem Hals mit kleiner Rand-

wulst, schlichter Henkel. Der Körper von einem Spiralfaden umwunden. Fadenglas: Grünes Klarglas, Spiralfaden kobaltblau; H 12 cm; U 30 cm / Dm 9,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 117 Kat. 61 Taf. 7, 70.

Inv. 30220, 62

Kugelbauchige Kanne

Bauch ohne Absatz in Hals übergehend, mit Trichtermündung, darunter ein Spiralfaden. Flacher, dreifach gerippter Henkel, unten in dickem Glasbatzen aufsetzend, oben als Daumenrast in Schlaufe gelegt. Kleiner Fußring, Heftnarbe in der Bodenfläche. Der Körper mit einem dünnen, farblosen Spiralfaden fast horizontal umwickelt, der oben mit einem dicken Tropfen ansetzt.

Fadenglas: Grünes Klarglas; H 13 cm; U 26 cm / Dm 8,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 117 Kat. 62.

Inv. 30220, 63

Kugelbauchige Kanne

Scharf abgesetzter Hals mit kleiner Randwulst, darunter ein dünner Fadenring. Dreifach gerippter Henkel mit kleiner Ansatzschlaufe. Auf kleinem Standring.

Entfärbtes Klarglas mit wenig irisierender Patina; H 10,5 cm; U 25,5 cm / Dm 8,1 cm.

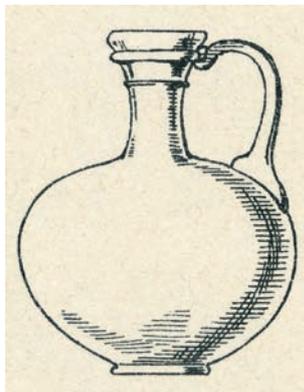
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 118 Kat. 63 Taf. 4, 34.

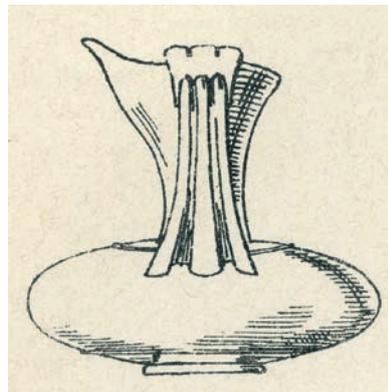
Taf. 32, 37; Kisa 1908, 181 Abb. 90. 319 Abb. 157, 37.



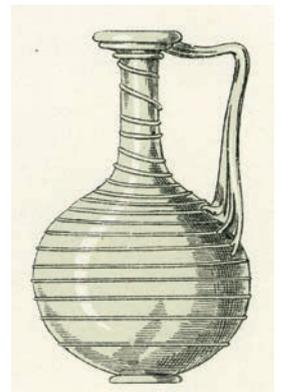
Inv. 30220, 61 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 63 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 64 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 65 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 64

Schnabelkanne

Weit ausladender gestauchter Körper auf kleinem Standring mit deutlich vom Körper abgesetztem, trichterförmigen

Hals; runde Mündung an einer Seite zu spitzem Ausguß ausgezogen. Dreirippiger Henkel im rechten Winkel zum Ausguß angesetzt. Form Trier 117b.

Entfärbtes Klarglas; H 10 cm; Dm 10,5 cm.

Lit.: Kisa 1899, 118 Kat. 64 Taf. 4, 31. Taf. 32, 40; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 40.

Inv. 30220, 65

Kugelbauchige Kanne

Mit wulstigem Mündungsrand, auf kleinem Fußring. Unter dem Rand ein dicker Fadenring, der in einen das ganze Gefäß dicht umwindenden Spiralfaden übergeht. Gerippter rechtwinklig umgebogener Henkel, der oben etwas ergänzt ist. Form Trier 123a.

Fadenglas: Grünes Klarglas; H 13,5 cm; U 27 cm / Dm 8,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 118 Kat. 65 Taf. 6, 56; Kisa 1908, 191 Abb. 93.

Inv. 30220, 66

Kleine ovoide Amphora

Mit sich leicht erweiterndem Mündungsrand. Zwei ohrenförmige Henkel, die unten in lange Attaschen aus in Wellen gelegten Glasfäden übergehen. Beschädigt. Form Isings 15 / Trier 133 / AR 165.

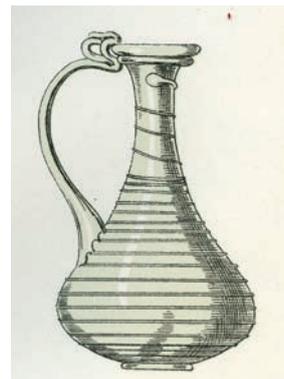
Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 11,6 cm; Dm 6 cm. Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 66 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 67 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 68 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 70 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 55. 118 Kat. 66 Taf. 6, 57. Taf. 31, 22; Kisa 1908, 191 Abb. 93. 317 Abb. 156, 22.

Inv. 30220, 67

Kännchen

Weit ausladender, gestauchter Bauch, zylindrischer Hals mit doppeltem Mündungsrand. Auf kleinem Fußring. Dicker Henkel mit dicht am Mündungsrand anliegender Schlaufe, als Daumenrast über Mündung geschlagen; untere Attasche in mehreren verschmolzenen Schlaufen auf der Schulter aufsitzend. Um Hals und Bauch gleichfarbene Spiralfäden. Form Isings 123 / Trier 129a / AR 173.

Fadenglas: Grünes Klarglas; H 9,5 cm; U 23,5 cm / Dm 7,5 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 118 Kat. 67 Taf. 6, 60. Taf. 31, 23; Kisa 1908, 195 Abb. 97. 317 Abb. 156, 23.

Inv. 30220, 68

Kanne

Birnförmig mit Trichterhals und doppeltem Mündungsrand, auf kleinem Fußring, sehr dünn geblasen. Runder, dreirippiger Henkel; am Mündungsrand Doppelschlaufe als Daumenrast. Von dünnem gleichfarbenen Spiralfaden dicht umwickelt, der oben mit einem Tropfen ansetzt; einige Fadenabschnitte verloren. Form Isings 123 / Trier 129a / AR 173.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 13 cm; Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 118 Kat. 68 Taf. 6, 54; Kisa 1908, 191 Abb. 93.

Inv. 30220, 70

Konische Kanne

Sich nach unten verjüngender Bauch mit schmalen Längsfalten; darüber fast waagrechte Fadenwindungen, mit einem dicken Ansatz in der Halsmitte beginnend. Der Henkel aus zwei Glasfäden mit tiefer Mittelrinne. Breiter Standflächenfuß. Form Isings 126 / Trier 125 / AR 171.

Fadenglas: Grünes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 17,5 cm; U 23,5 cm / Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 51. 53. 55. 119 Kat. 70 Taf. 6, 58; Kisa 1908, 329 Abb. 162e.

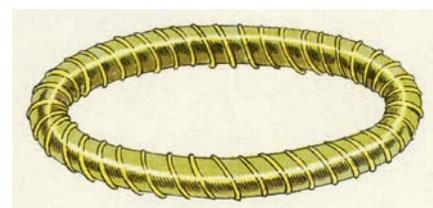
Inv. 302210, 71

Armring

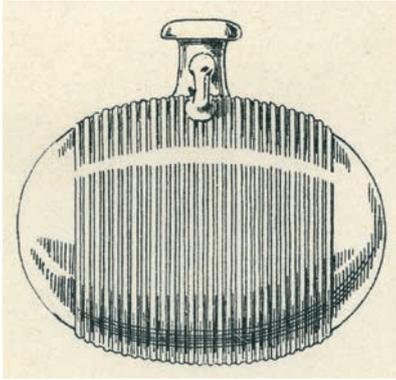
Fadenglas: Olivgrünes Klarglas, opak-gelber Spiralfaden in dichten Wicklungen; Dm 7,3 cm; Stärke 0,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

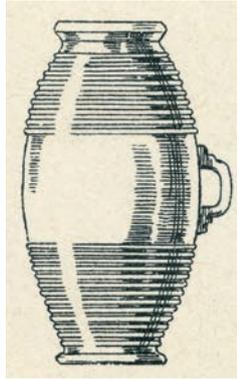
Lit.: Kisa 1899, 119 Kat. 71 Taf. 3, 26; Kisa 1908, 139 mit Anm. 3.



Inv. 30220, 71 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 72 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 73
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 74 (Glas-Neg. 2946)

Inv. 30220, 72

Fasskanne

Querliegender ovoider, rundbodiger Körper, mittig ein kurzer Hals mit überfallender Randwulst. Zwei am Hals ansetzende Henkel aus dicken runden Glasfäden. Am Boden Heftnarbe. Hellolivfarbenes Klarglas; H 15 cm; Dm 12,5 u. 11 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 55. 119 Kat. 72 Taf. 8, 76.

Inv. 30220, 73

Fassbecher

Mit verdicktem Mündungsrand, auf Standing. Ober- und Unterteil von Spiralfäden dicht umwickelt, am glattwandigen Mittelteil ein einzelner kleiner Henkel. Form Trier 92a. Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm; U 21 cm / Dm 6,7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 55. 119 Kat. 73 Taf. 8, 73; Kisa 1908, 193 Abb. 96.

Inv. 30220, 74

Fässchen

Querliegender, langovoider Körper, mittig ein röhrenförmiger Ausguß, unten vier von ursprünglich fünf Zapfenfüßen erhalten. Faßreifen durch Spiralfäden an beiden Enden angedeutet. Dünn geblasen. Form AR 210. Fadenglas: Entfärbtes Klarglas, opakweiße Spiralfäden; L 15 cm; H 8 cm. Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 55. 119 Kat. 74 Taf. 8, 78; Fremersdorf 1959, 67 zu Taf. 91; Fremersdorf 1961, 32 zu Taf. 36.

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1961, 32–33 zu Taf. 37–39; Bonn, Follmann-Schulz 1988, 127–128 Kat. 495.

Inv. 30220, 75

Birnförmiges Kännchen

Auf kleinem Standing. Unter der Trichtermündung ein dicker Fadenring. Dreifach gerippter Henkel mit am Mündungsrand als Daumenrast überstehender Schlaufe. Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm; Dm 8 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 55. 119 Kat. 75 Taf. 4, 36.

Inv. 30220, 76

Birnförmiges Kännchen

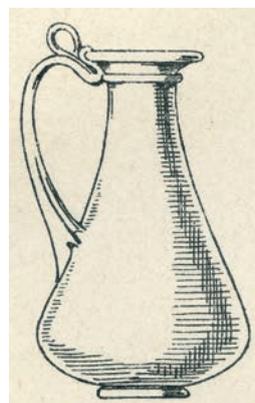
Mit breiter Kleeblattmündung und niedrigem trichterförmigen Fuß. Gleichfarbene Spiralfäden unterhalb der Mündung und am Körperoberteil.

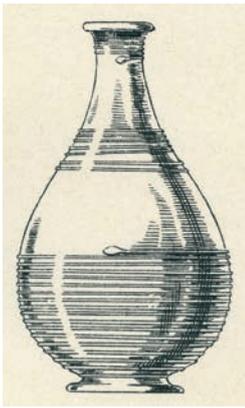
Vier kleine dekorative Pseudohenkel auf der Wandung und ein großer, am Mündungsrand ansetzender ‚echter‘ Henkel aus dicken Glassträngen. Fadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 14 cm; Dm 6 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 55. 119 Kat. 76 Taf. 6, 59 (mit falscher Maßangabe); Kisa 1908, 195 Abb. 97. 393.

Inv. 30220, 77

Becher

Unten beutelförmig ausladend („rübenförmig“) mit leicht geschweiftem Profil und konischem Rand. Boden eingewölbt. Vollständig von einem Faden umspinnen, der auf der Bodenwölbung einen blattzungenartigen Dekor bildet. Fadenglas: Olivgrünes Klarglas; H 9 cm; Dm 10 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 56. 119 Kat. 77 Taf. 10, 93; Kisa 1908, 193 Abb. 96.

Inv. 30220, 75
(Kisa 1899)Inv. 30220, 76
(Kisa 1899)Inv. 30220, 77
(Kisa 1899)



◀ Inv. 30220, 78 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 78

Birnförmige Flasche

Mit s-förmigem Profil und leicht verdicktem Mündungsrand. Drei Zonen von gleichfarbenen Spiralfäden dicht umwunden: unterhalb der Mündung, am vermeintlichen Halsübergang und untere Körperhälfte.

Fadenglas: Hellgrünes Klarglas; H 20 cm; U 35 cm / Dm 11,1 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 120 Kat. 78 Taf. 8, 72; Kisa 1908, 193 Abb. 96.

Inv. 30220, 79

Becher

Von doppelkonischer Form mit weitem trichterförmigen Hals und verdicktem Mündungsrand. Boden eingewölbt mit Heftnarbe.

Fadenglas: Grünes Klarglas, Mündungsrand und Spiralfaden um den Hals azurblau; H 8,5 cm; Dm 6,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 120 Kat. 79 Taf. 6, 63; Kisa 1908, 191 Abb. 93.

Inv. 30220, 80

Kännchen

Mit kurzem zylindrischen Körper und langem Trichterhals. Boden eingewölbt. Ein einzelner Ringfaden unterhalb der Mündung, weiter unten ist der Hals bis zum Übergang zum Körper von einem Spiralfaden umwunden. Der auf der Schulter aufgesetzte Henkel liegt oben eng am Hals an und ist am Mündungsrand als Daumenrast zu einer kleinen auswärts weisenden Volute eingedreht.

Grünes Klarglas, Henkel und Spiralfäden türkisblau; H 9,5 cm; Dm 5 cm. Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 79 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 55. 120 Kat. 80 Taf. 6, 61; Kisa 1908, 191 Abb. 93.

Vergleiche: Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 148–149 Kat. 205–207.

Inv. 30220, 81

Kugelbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Röhrenförmiger Hals über enger Einschnürung mit drei Ringen aus dicken Glasfäden, dazwischen sehr feine Fadenwindungen. Boden eingewölbt. Form Trier 80.

Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen smaragdgrün; H 10 cm; Dm 5,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 55. 120 Kat. 81 Taf. 6, 62; Kisa 1908, 191 Abb. 93.

Inv. 30220, 82

Sturzbecher

Sich nach unten zu einer abgerundeten Spitze verjüngend, ausladender Rand. Darunter eine Zone mit dünnen, gleichfarbenen Fadenumwicklungen. Form Isings 106d / Trier 54 / AR 69.

Grünes Klarglas; H 15 cm; Dm 7,2 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 120 Kat. 82 Taf. 8, 74.

Inv. 30220, 83

Miniatur-Korbkännchen

Röhrenförmiger Körper mit dicken aufgelegten Glasfäden als Mündungsrand und Fußring. Als Gefäßkörper ein Korb aus freistehenden, im Zickzack verbundenen Glasfäden.



Inv. 30220, 80 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 81 (Kisa 1899)

Schlichter Henkel mit kleiner Kugel als Daumenrast. Am Hals ein dünner Spiralfaden.

Kobaltblau-opakes Glas mit silbrig-irisierender Patina; H 2,4 cm. Slg. vom Rath, 1913.

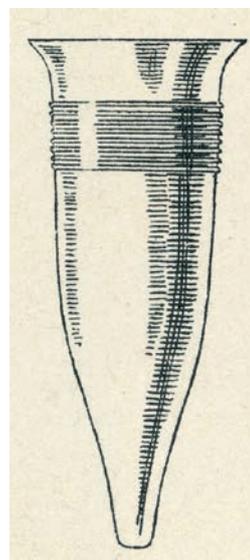
Lit.: Kisa 1899, 120 Kat. 83 Taf. 3, 27; Eisen/Kouchakji 1927, 459.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 59 Kat. 108; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2003, 49 Kat. 964.

Inv. 30220, 84–85

Kannenpaar

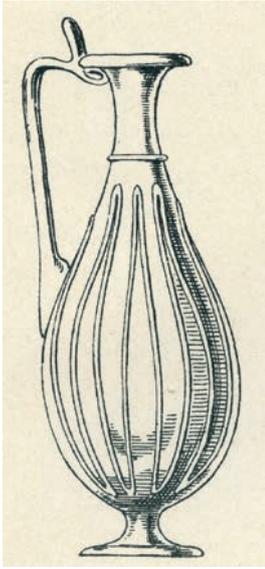
Tropfenförmige Körper auf Trichterfüßen mit dicken Henkeln, oben als Daumenrasten in Schlaufen gelegt. Fadenauflagen in blattzungenartig langgezogenen Zickzacklinien; an



◀ Inv. 30220, 82 (Kisa 1899)



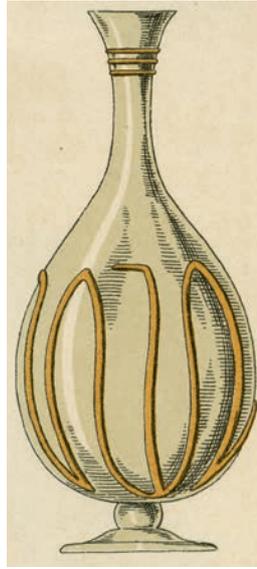
Inv. 30220, 83 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 84
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 85 (Goetz
u. a. 1931 Taf. 29)



Inv. 30220, 86
(Kisa 1899)

den Hälsen je ein Ringfaden. Form Trier 126 / AR 174.
Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas; H 25 cm; U 29 cm / Dm 9,2 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 50. 56. 58. 121 Kat. 84–85 Taf. 8, 71. 75; Taf. 31, 12; Kisa 1908, 193 Abb. 96. 317 Abb. 156, 12; Goetz u. a. 1931 Taf. 29.

Inv. 30220, 86

Birnförmige Flasche

Weit ausladender Bauch mit sehr engem Trichterhals auf niedrigem Trichterfuß mit gestaucht-kugelförmigem Stiel. Am Hals Fadenauflage in drei Windungen, am Bauch breitgestellte, langgezogene Zickzacklinien. Der abgebrochene Fuß ist angeklebt.
Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen opak-gelb; H 18 cm; U 17,4 cm / Dm 5,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 56. 58. 59. 121 Kat. 86 Taf. 10, 88 (mit falscher Maßangabe); Kisa 1908, 293 Abb. 146. 467.



Inv. 30220, 87
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 87

Kugelbauchiges Kännchen

Flacher Körper ähnlich einer Pilgerflasche mit abgesetztem Trichterhals. Zwei an der Mündung in Schlaufen gelegte Henkel, unterhalb der Mündung ein einzelner Ringfaden, am Hals eine eineinhalbfach gewundene, gleichfarbene Fadenauflage. Am Bauch ein einzelner Ringfaden und ein Zickzackband.
Fadenglas: Blassgrünes Klarglas mit irisierender Patina, Henkel und Fadenauflagen smaragdgrün; H 10,5 cm; B 6,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 56. 121 Kat. 87 Taf. 10, 90; Kisa 1908, 193 Abb. 96.



Inv. 30220, 88
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 88

Kugelbauchiges Fläschchen

Eingewölbter Boden. Mit langem Trichterhals, auf ganzer Höhe von einem Spiralfaden umwunden. Am Bauch zwei Ringfäden und ein Zickzackfaden.
Entfärbtes Klarglas mit weiß-irisierender Patina, Fadenauflagen kobaltblau; H 8 cm; Dm 5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 56. 121 Kat. 88 Taf. 10, 91; Kisa 1908, 195 Abb. 97.

Inv. 30220, 89

Ampulle

Form wie 45, aber ohne Henkel, auf dickem eventuell massiven Fuß. Am Trichterhals Zickzackband aus gleichfarbendem dicken Glasfaden, der in aufliegende Spiralumwicklung und Zweifachwicklung unterhalb des Zickzackbandes übergeht.
Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas; H 10,8 cm; Dm 4 cm.
Herkunft: wahrscheinlich Syrien; Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 121 Kat. 89.

Inv. 30220, 90

Ampulle

Form und Dekor wie 89. Fußwölbung konvex.
Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 13 cm; Dm 4,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 17. 56. 121 Kat. 90 Taf. 5, 51; Kisa 1908, 41 Abb. 18.



Inv. 30220, 90
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 91
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 93
(Glas-Neg. 4494)



Inv. 30220, 94
(Glas-Neg. 2947)

unregelmäßiger Zickzackfaden und ein dünner Spiralfaden.

Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas; H 11,5 cm; B 3,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 122 Kat. 92.

Inv. 30220, 93

Doppelampulle

Form wie 43. Zickzackfaden unterhalb der Mündung, Fadenumwicklungen in Körpermitte.

Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 10,5 cm; B 3,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 122 Kat. 93 Taf. 5, 52; Kisa 1908, 41 Abb. 18.

Inv. 30220, 94

Doppelampulle

Form wie 43. Unter dem Mündungsrand gleichfarbener Zickzackfaden; darüber liegt in einmaliger Wicklung der das ganze Gefäß umwindende Spiralfaden.

Fadenglas: Dunkelviolettetes Klarglas; H 9,8 cm; B 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 122 Kat. 94 Taf. 5, 50; Kisa 1908, 41 Abb. 18.

Inv. 30220, 95

Becher

Mit zylindrischer Wandung auf niedrigem Fußring, Heftnarbe im Boden. Gleichfarbene Fadenringe, -bögen und Zickzackband.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 6,2 cm; Dm 7,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 122 Kat. 95

Taf. 10, 94; Kisa 1908, 193 Abb. 96.

Inv. 30220, 96

Zweihenkliger Kugelbecher

Einschnürung zum sehr kurzen Hals mit überfallendem Mündungsrand, zwei kleine Henkel. Fadenaufgabe aus zwei Umwicklungen und Zickzackband mit schlaufenförmigen Spitzen.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas mit weiß-irisierender Patina; H 9 cm;

Dm 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 122 Kat. 96

Taf. 10, 84. Taf. 32, 35; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 35. 329 Abb. 162a. Vergleiche siehe Misc. 10796.

Inv. 30220, 97

Gebauchter Becher

Unten ausladende Wandung auf eingewölbtem Boden, niedriger Hals mit ausladendem Mündungsrand.

Der Bauch mit feinen Längsrippen versehen, um die Halseinschnürung ein Spiralfaden, davor zwischen Mündungsrand und Wandung eine freistehende, zickzackförmige Fadenaufgabe.

Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas, Fadenaufgaben smaragdgrün; H 6 cm; U 19 cm / Dm 6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 122 Kat. 97

Taf. 10, 87; Kisa 1908, 329 Abb. 162f.

Inv. 30220, 98

Kugelbecher

Eingewölbter Boden, niedriger Hals mit ausladendem Mündungsrand. Die Halseinschnürung wird von einer freistehenden, zickzackförmigen Fadenaufgabe zwischen Mündungsrand und Wandung verdeckt.

Vergleich: Köln, La Baume 1973, Kat. D 81.

Inv. 30220, 91

Ampulle

Form wie 45, mit nur zwei seitlichen Henkeln, auf kleinem Standring. Körper vollständig von Spiralfaden umwunden, der im Bodenbereich auf unregelmäßigem Zickzackfaden liegt. Fadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenaufgaben smaragdgrün, Henkel aus dunkelrotem violett-irisierendem Glas; H 10 cm; B 5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 56. 121 – 122

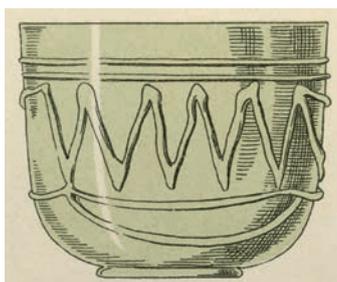
Kat. 91 Taf. 5, 49. Taf. 31, 16; Kisa 1908, 41 Abb. 18. 317 Abb. 156, 16.

Vergleiche: Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 273–274 Kat. 449–452.

Inv. 30220, 92

Doppelampulle

Form wie 43, aber ohne Henkel. Unter dem Rand ein gleichfarbener dicker,



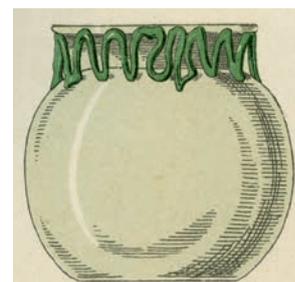
Inv. 30220, 95 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 96 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 97 (Kisa 1899)

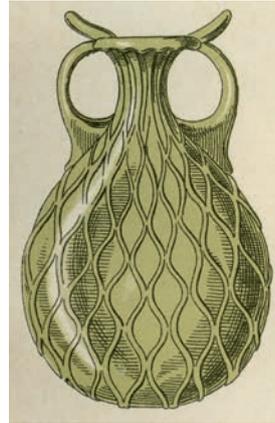


Inv. 30220, 98 (Kisa 1899)

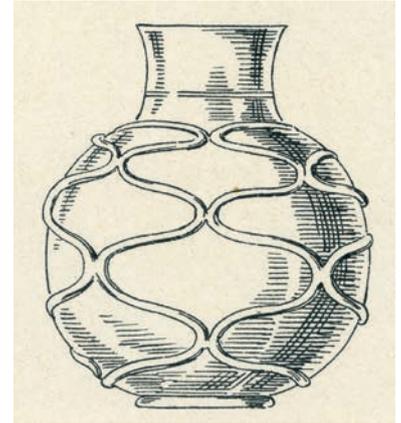
Fadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenauf-
lage grün; H 8 cm;
U 23,5 cm / Dm 7,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 56. 122
Kat. 98 Taf. 10, 86; Kisa
1908, 195 Abb. 97.
Vergleiche siehe
Misc. 10797.



Inv. 30220, 99
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 100
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 101 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 99

Kugelbauchige Kanne

Mit schlankem Trichter-
hals, dreifach gerippter
Henkel, oben als Daumenrast zu einer
runden Schlaufe gelegt. Trichterfö-
rmige Mündung von einem gleichfar-
benen Faden umwunden, auf dem
Bauch ein unregelmäßiges Netzwerk
spitzwinkliger Maschen, scheinbar
aus sich überkreuzenden dicken
Fäden. Beschädigt. Form Isings 123 /
Trier 129a / AR 173.

Fadenglas: Entfärbtes Klarglas;
H 15,4 cm; Dm 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 123 Kat. 99 Taf. 8,
79. Taf. 32, 39; Kisa 1908, 195
Abb. 97. 319 Abb. 157, 39.

Vergleich zum Dekor: Napf mit poly-
gonalem Rand im Corning Museum
of Glass, Whitehouse 2001, 141
Kat. 650.

Inv. 30220, 100

Netzflasche

Pilgerflaschenförmig flachgedrückt,
mit kurzem Hals und zwei Henkeln
mit schräg nach außen ragenden
Daumenrasten. Die ganze Wandung
mit einem vom Hals ausgehenden,
sich ausweitenden welligen Netzwerk
überzogen.

Netzglas: Lichtgrünes Klarglas;
H 13 cm; B 9 cm.

Herkunft: „Mittelrheinisch“; Slg. vom
Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 56. 123 Kat. 100
Taf. 10, 89. Taf. 32, 28; Kisa 1908,
193 Abb. 96. 319 Abb. 157, 28;
Eisen / Kouchakji 1927, 379
Abb. 160d.

Vergleiche: Trier-Pallien, Goethert-
Polaschek 1977, 230 Kat. 1381;
Württembergisches Landes-
museum Stuttgart, Stern 2001, 316
Kat. 178.

Inv. 30220, 101

Kugelbauchiges Gefäß

Auf flachem Standring. Mit ein-
geschliffener Doppelrille am kurzen,
weiten Hals. Der Bauch von einem
welligen Netzwerk aus gleichfar-
benen, aufgelegten Fäden bedeckt.
Form Trier 46.

Netzglas: Entfärbtes Klarglas;

H 11 cm; Dm 9 cm.

Herkunft: „Mittelrheinisch“; Slg. vom
Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 123 Kat. 101 Taf. 8,
80; Kisa 1908, 195 Abb. 97.

Vergleich: Sturzbecher, Corning
Museum of Glass, Whitehouse 2001,
151 – 153 Kat. 668.

Inv. 30220, 102

Trinkhorn

Die oberen zwei Drittel von einem
Netzwerk gleichfarbener, welliger
Fäden überzogen, am hinteren Drittel
sechs Spiralwindungen. Form Isings
113 / Trier 165.

Netz- und Fadenglas: Entfärbtes Klar-
glas; L 34 cm; Dm 8 cm.

Herkunft: „Mittelrheinisch“; Slg. vom
Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 123 Kat. 102 Taf. 9,
82; Kisa 1908, 207 Abb. 103; Bruns
1946, 49 mit Abb. 41.

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1961,
33–35 zu Taf. 41–44; Trier, Goe-
thert-Polaschek 1977, 260 Kat. 1542.

Inv. 30220, 103

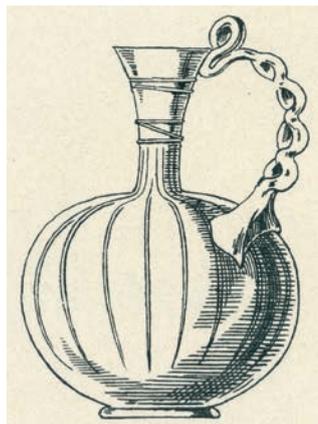
Kugelkanne

Form wie 99. Am Trichterhals zwei
Fadenaufgaben aus zwei bzw. drei
Windungen, auf Bauch und unterem



Inv. 30220, 102 (Glas-Neg. 2946)

Teil des Halses zarte Rippung. Kettenhenkel aus zwei wellenförmigen Glassträngen, an der Mündung als Daumenrast zu großer Schlaufe



Inv. 30220, 103
(Kisa 1899)

gelegt. Form Isings 123 / Trier 129a / AR 173.

Grünes Klarglas; H 14,5 cm; U 34,5 cm / Dm 11 cm.

Herkunft: „Mittelrheinisch“; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 57. 123 Kat. 103 Taf. 8, 81.

Vergleiche siehe D. Zobel-Klein, Glaskannen mit Kettenhenkel – eine Mainzer Spezialität. In: Klein 1999 a, 91 – 105.

Inv. 30220, 104

Birnförmige Kanne

Auf gewölbttem Fuß. Unter der ausladenden Mündung ein aufgelegter Fadenring und ein dünner Doppelfaden. Am Bauch versetzt angeordnete, hervorgekniffene Warzen in drei Reihen. Kettenhenkel aus zwei nebeneinandersitzenden, wellenförmig gelegten und sich berührenden Glassträngen. Beschädigt. Form Trier 126 / AR 174.

Entfärbtes Klarglas; H 21,5 cm; U 32 cm / Dm 10,2 cm.

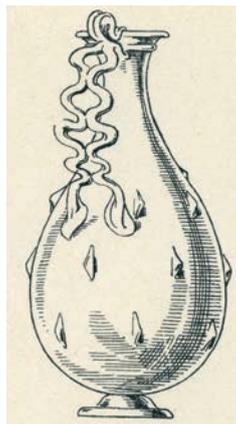
Herkunft: „Mittelrheinisch“; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 57. 123 Kat. 104 Taf. 8, 77. Taf. 31, 26; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 26.

Inv. 30220, 105

Hoher Becher

Leicht konkav einziehende, sich nach unten stark verjüngende Wandung auf Standflächenfuß. Oben ein Band aus vier eingeschliffenen Rillen, darunter springbrunnenartig bogenförmige



Inv. 30220, 104
(Kisa 1899)

Fäden. Form Isings 106b2 / Trier 53b / AR 67.

Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina, Fadenauflagen und Rand vom Standflächenfuß azurblau; H 14,8 cm; Dm 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

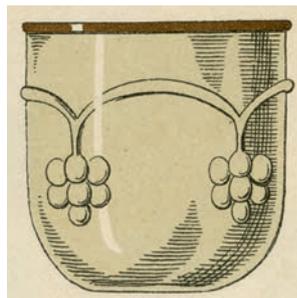
Lit.: Kisa 1899, 56. 70. 124 Kat. 105 Taf. 10, 92; Kisa 1899 a, 139; Kisa 1908, 195 Abb. 97. 291 Abb. 145; Eisen / Kouchakji 1927, 388. 389 Abb. 166f; Schlunk 1939, 71 Kat. 206 Taf. 74.

Inv. 30220, 106

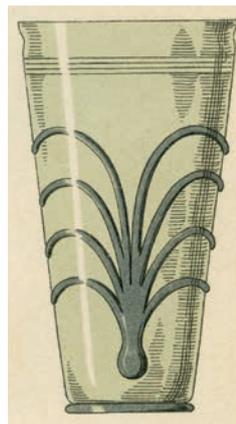
Becher

Zylindrische Wandung, Boden leicht eingewölbt. Mündungsrand vergoldet und mit farblosem Glas überfangen. Auf der Wand aus gleichfarbenem Glas fünf Rundbögen mit Trauben aus jeweils sieben Glastropfen aufgelegt.

Entfärbtes Klarglas mit violett-irisierender Patina; H 7,2 cm; Dm 6,1 cm. Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 106
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 105
(Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 56. 91. 124 Kat. 106 Taf. 10, 85; Kisa 1908, 329

Abb. 162i. 837; Fremersdorf 1962, 57 zu Taf. 113, 3.

Inv. 30220, 107

Ampullenförmige Flasche

Bauch pilgerflaschenförmig flachgedrückt mit engem zylindrischen Hals (ergänzt). Die dicken, quer gekerbten Fadenauflagen in Wellen und lange blattzungenartige Zickzackmotive gelegt. Auflagen auf beiden Seiten gegenständig gefärbt. Beschädigt. Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas mit weißen und blauen Fadenauflagen; H 14,5 cm; B 9 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 59. 124 Kat. 107 Taf. 12, 101; Kisa 1899 a, 142; Kisa 1908, 229 Abb. 114; Schlunk 1939, 72 Kat. 210 Taf. 78.



Inv. 30220, 107
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 107 (Glas-Neg. 7433)

Inv. 30220, 108

Kugelige Flasche

Gestauchter Kugelbauch mit schmalen zylindrischen Hals und trichterförmiger Mündung. Am Hals ein dünner Spiralfaden, auf dem Bauch vier Ornamente aus quer gekerbten Spiralfäden, die durch senkrechte Wellenbändern getrennt sind. Boden eingewölbt. Beschädigt.

Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Schlangenfäden opak-azurblau und weiß, Wellenbänder vergoldet; H 10,7 cm; U 27 cm / Dm 8,6 cm. Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 58. 60. 124 Kat. 108 Taf. 11, 97; Kisa 1908, 231 Abb. 115; Fremersdorf 1959, 49 zu Taf. 46; Franken 2004, 873 Abb. 1.



Inv. 30220, 108 (Glas-Neg. 2946)

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1959, 44–45 zu Taf. 26–29.

Inv. 30220, 109

Oinochoe

Mit Kleeblattmündung, auf Standflächenfuß. Bandhenkel oben zu Daumenrast umgeschlagen. Umlaufende Fäden begrenzen Zierzone am Bauch: Efeublätter an gewundenen Stielen und Doppelvoluten. Schlangenfäden quer gekerbt. Intakt. Form Trier 123c. Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Schlangenfäden opak-azurblau, opak-weiß und goldfarben; H 10,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 58. 60. 62. 124–125 Kat. 109 Taf. 11, 95. Taf. 32, 30; Kisa 1908, 229 Abb. 114. 319 Abb. 157, 30; Franken 2004, 873 Abb. 1.

Inv. 30220, 110

Birnförmige Flasche

Bauchig mit schmalen Hals und trichterförmiger Mündung mit dünnem Fadenring, auf Standflächenfuß. Auf dem Bauch vier unregelmäßige Muster aus quer gekerbten Schlangenfäden.

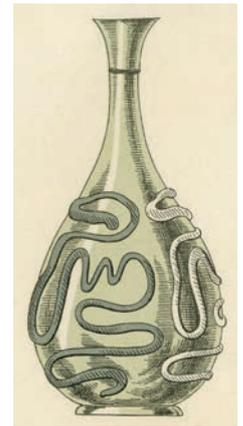
Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen helles azurblau und opak-weiß; H 13,4 cm; U 22 cm / Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 58. 60. 125 Kat. 110 Taf. 12, 100; Kisa 1908, 231 Abb. 115.



Inv. 30220, 109 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 110 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 111

Birnförmige Flasche

Auf flachem trichterförmigen Fuß mit kugelförmigem Stiel. Am Hals zwei Fadenringe. Umlaufende Fadenaufgaben begrenzen Zierzone am Bauch: vier Ornamente aus quer gekerbten Schlangenfäden. Intakt.

Schlangenfadenglas: Milchglas, Fadenaufgaben azurblau und opak-weiß; H 17,5 cm; U 20 cm / Dm 6,4 cm.

Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 58. 60. 125 Kat. 111 Taf. 12, 99; Fremersdorf 1959, 47 zu Taf. 36.

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1959, 45–48 zu Taf. 30–36 u. 38–41.

Inv. 30220, 112

Birnförmige Flasche

Form wie 111, Dekor wie 108. Umlaufende Fadenaufgaben begrenzen Zierzone am Bauch: vier Ornamente aus quer gekerbten Schlangenfäden, von vertikalen Wellenbändern getrennt. Am



Inv. 30220, 111 (Glas-Neg. 4696)



Inv. 30220, 112 (Glas-Neg. 4696)



Inv. 30220, 113 (Glas-Neg. 4696)

Hals wenige Spiralfadenumwicklungen.

Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Zonenbegrenzung und Halsfaden opak-gelb, Schlagenfäden azurblau und opak-weiß, Wellenbänder mit Resten von Vergoldung; H 17 cm; U 22 cm / Dm 7 cm. Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 58. 60. 125 Kat. 112 Taf. 12, 102; Kisa 1908, 229 Abb. 114; Schlunk 1939, 72 Kat. 209 Taf. 74; Fremersdorf 1959, 47 zu Taf. 37.

Inv. 30220, 113

Hoher Pokal

Mit zylindrischer Wandung, auf Fußplatte mit länglichem Stiel. Unterhalb der leicht ausladenden Mündung eine ringförmige Fadenaufgabe. Auf der

Wandung vier vertikale, quer gekerbte wellenförmige Fadenauflagen. Intakt. Form AR 99. Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen azurblau und opakweiß; H 13 cm;



Inv. 30220, 114 (Kisa 1899)

U 12 cm / Dm 3,8 cm. Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 59. 125 Kat. 113 Taf. 11, 96; Kisa 1908, 229 Abb. 114; Eisen / Kouchakji 1927, 378 Abb. 159a; Fremersdorf 1959, 49 zu Taf. 45 rechts; Franken 2004, 873 Abb. 1. Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1992, 54 Kat. 30; Köln, Fremersdorf 1958, 48–49 zu Taf. 44–45. 47.

Inv. 30220, 114

Hemmoorer Eimer

Rundbodig mit zylindrischer Wandung auf angesetztem Standflächenfuß. Auf dem Rand zwei schräg nach außen gerichtete, halbrunde Ösen mit leicht gewellten Attaschen zur Aufnahme eines Henkels. Umlaufende Fadenauflagen begrenzen Zierzone am Bauch: drei unregelmäßige Ornamente aus quer gekerbten Fäden. Beschädigt. Schlangenfadenglas: Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen weiß und gelb, Randaufgabe weiß; H 9,5 cm; Dm 9,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 59. 60. 125 Kat. 114 Taf. 11, 98; Kisa 1908, 231 Abb. 115; Franken 2004, 873 Abb. 1. Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1959, 53–55 zu Taf. 60–61 u. 65; Harden u. a. 1988, 127 Kat. 57.

Inv. 30220, 115

Vierröhrenflasche / gutturnium

Ober- und Unterteil des Gefäßkörpers sind durch vier Röhren verbunden; im Zentrum der

Röhren ursprünglich eine kleine Miniaturvase. Langer Hals mit Trichtermündung und wenigen Fadenumwicklungen. Auf den vier Röhren breite, in Wellen

gelegte Glasstränge, auf Schulter und Bodenumbruch jeweils vier separat geformte Muscheln appliziert. Auf Trichterfuß mit kurzem Stiel. Form Trier 106.

Entfärbtes Klarglas, Fadenauflagen und Muschelapplikationen blau, gelb und farblos; H 22 cm; B 7,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 65–66. 125–126 Kat. 115 Taf. 13, 103; Kisa 1908, 153 Abb. 78; Fremersdorf 1931, 136. 140 Abb. 11. 143; Schlunk 1939, 73 Kat. 212 Taf. 74; Fremersdorf 1959, 62–65 zu Taf. 83; Fremersdorf 1961, 67–68 zu Taf. 136; Trier / Naumann-Steckner 2016, Abb. S. 116.



Inv. 30220, 115 (Kisa 1899)



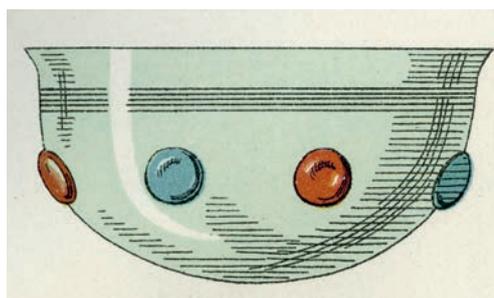
Inv. 30220, 115 (Glas-Neg. 4697)

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1959, 62 zu Taf. 82; Harden u. a. 1988, 251 Kat. 141; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 184 Kat. 1143.

Inv. 30220, 116

Nuppenschale

Halbkugelig mit leicht ausladendem Mündungsrand. Unterhalb der Mündung fünf feine eingeschliffene Rillen, darunter acht runde, sich farblich abwechselnde Nuppen. Form Trier 49c. Nuppenglas: Entfärbtes Klarglas, Nuppen kobaltblau und goldbraun; H 6 cm; Dm 10,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 116 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 117 (Glas-Neg. 3551)



Inv. 30220, 118 (Glas-Neg. 7421)

Lit.: Kisa 1899, 67. 70. 126 Kat. 116 Taf. 14, 104; Kisa 1908, 289 Abb. 144a; Fremersdorf 1962, 57 zu Taf. 113, 5.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Inv. 30220, 117

Nuppenschale

Form und Schliffrillen wie 116; leicht eingewölbter Boden. Vier große runde Nuppen im Wechsel mit unvollständigen, auf den Spitzen stehenden Dreiecken aus Reihen von vier, drei und zwei kleinen Nuppen; sich farblich abwechselnde Ornamenteinheiten. Form Trier 49c.

Nuppenglas: Entfärbtes Klarglas, Nuppen smaragdgrün und goldbraun; H 7 cm; Dm 12,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

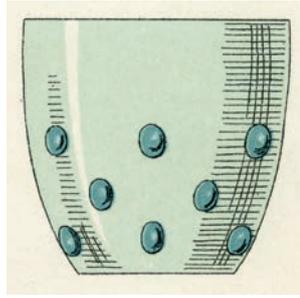
Lit.: Kisa 1899, 67. 70. 126 Kat. 117 Taf. 14, 107; Kisa 1908, 289 Abb. 144i; Köster 1921, 139 Abb. 18. 140; Eisen / Kouchakji 1927, 387 Abb. 163h. 444 Abb. 179. 180; Schlunk 1939, 73 Kat. 214 Taf. 75; Fremersdorf 1962, 31 zu Taf. 36 unten. 56 zu Taf. 113, 1.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Inv. 30220, 118

Nuppenbecher

Mit schwachem Profil auf flachem Boden. Unter dem leicht ausladenden Rand zwei Schliffrillen. Auf der Wandung zwei große Nuppen mit hervortretendem Mittelpunkt, dazwischen auf den Spitzen stehende Dreiecke aus je sechs kleinen Nuppen; sich farblich abwechselnde Ornamenteinheiten. Form Trier 49c.



Inv. 30220, 119 (Kisa 1899)

Kat. 118 Taf. 14, 105; Kisa 1908, 289 Abb. 144g; Schlunk 1939, 73 Kat. 213 Taf. 75; Fremersdorf 1962, 57 zu Taf. 113, 4.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Inv. 30220, 119

Nuppenbecher

Leicht konvexe Wandung, im unteren Teil drei Reihen von je sechs versetzt angeordneten, ovalen Nuppen. Form Trier 49c.

Nuppenglas: Entfärbtes Klarglas, Nuppen kobaltblau; H 8,3 cm; Dm 8,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 67. 126 Kat. 119 Taf. 14, 108; Kisa 1908, 289 Abb. 144d; Eisen / Kouchakji 1927, 387 Abb. 163g; Fremersdorf 1962, 57 zu Taf. 113, 6.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.

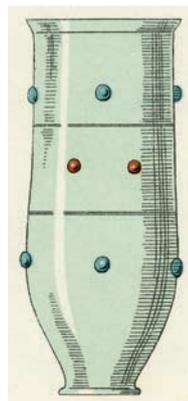
Inv. 30220, 120

Hoher Nuppenbecher

Nach unten leicht anschwellend, leicht ausladender Mündungsrand, auf kleinem Standring.

Drei Reihen aus je vier versetzt angeordneten kleinen Nuppen, dazwischen zwei Schliffrillen. Nuppenglas:

Entfärbtes Klar-



Inv. 30220, 120 (Kisa 1899)

Nuppenglas: Entfärbtes Klarglas, Nuppen dunkelgrün und goldbraun; H 10 cm; Dm 12,5 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 67. 70. 126

glas, Nuppenreihen abwechselnd kobaltblau und goldbraun; H 13 cm; Dm 6,1 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 67. 70. 127 Kat. 120 Taf. 14, 106; Kisa 1908, 289 Abb. 144f.; Fremersdorf 1962, 56 zu Taf. 113, 2.

Vergleiche siehe Klein 1999 b.

Inv. 30220, 121

Dellenflasche

Form wie 99 und 103; Boden eingewölbt. Im kugelförmigen Bauch sieben runde Dellen.

Entfärbtes Klarglas; H 11 cm; Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 121 Taf. 14, 109.

Vergleich: J. Paul Getty Museum, Malibu/Los Angeles, Wight 2011, 66 Abb. 42.

Inv. 30220, 122

Dellenfläschchen

Ovoid, abgesetzter, hoher Hals mit Trichtermündung, auf kleinem Standring. Im Bauch fünf ovale Dellen. Sehr dünnes Glas.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 14 cm; Dm 5,5 cm.

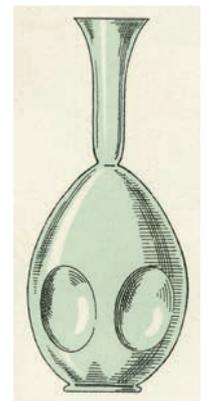
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 122 Taf. 14, 110.

Vergleich: J. Paul Getty Museum, Malibu/Los Angeles, Wight 2011, 66 Abb. 42.



Inv. 30220, 121 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 122 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 123

Dellenfläschchen

Schlank, sich mit straffer Wandung nach unten verjüngend, auf kleiner Standfläche. Mit angesetztem langen Hals und verdicktem Mündungsrand. Vier spitz-ovale Dellen. Lichtgrünes Klarglas; H 14,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 123 Taf. 14, 111. Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 19–20 Kat. 3–8.

Inv. 30220, 124

Dellenfläschchen / Unguentarium

Sich nach unten erweiternd, auf flachem Boden, mit langem trichterförmigen Hals. Vier tiefe langovale Dellen. Entfärbtes Klarglas mit gebändert-irisierender Patina; H 11,5 cm; Dm 3 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 124 Taf. 14, 112.

Inv. 30220, 125

Doppelkonisches Dellenfläschchen / Unguentarium

Auf flachem Boden. Am Unterkörper fünf langovale Dellen. Entfärbtes Klarglas, durch Verwitterung matt; H 7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 125 Taf. 14, 113.



Inv. 30220, 126
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 126

Dellenkännchen

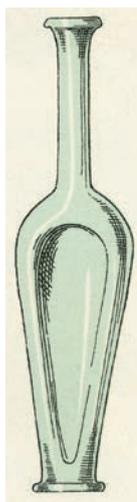
Sich nach unten verjüngend, mit zylindrischem Hals und Trichtermündung, auf kleinem Standfuß. Henkel am Mündungsrand in dicht anliegende Schlaufe gelegt. Am Bauch neun längsovale Dellen. Weinrotes Klarglas; H 10 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 127 Kat. 126 Taf. 15, 118. Taf. 31, 9; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 9.

Inv. 30220, 126 a

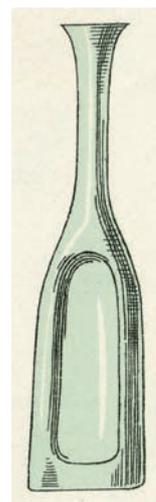
Kännchen
Schlank-ovoider Körper, ohne Absatz in Hals mit Randwulst übergehend. „Geradliniger Kniehenkel. Unten gerundet.“ Kobaltblaues Klarglas mit irisierender Patina; H 9,2 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 128 Kat. 126a.

Inv. 30220, 127

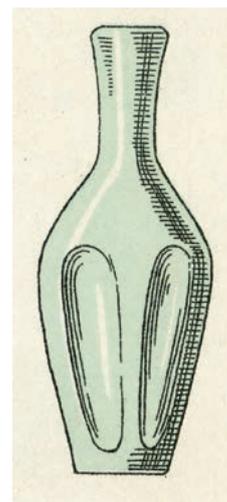
Bauchiges Dellenkännchen
Flacher Boden, kurzer Hals mit Trichtermündung. Am Hals wenige Spiralfadenumwicklungen, am



Inv. 30220, 123
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 124
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 125
(Kisa 1899)

Bauch sechs leicht tordierte, ovale Dellen. Blassgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 10,5 cm; U 21 cm / Dm 6,7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 128 Kat. 127 Taf. 15, 120; Kisa 1908, 787 Abb. 318; Eisen / Kouchakji 1927, 427 Abb. 174 IIa.

Inv. 30220, 128

Dellenkännchen

Zylindrischer Bauch mit weitem Hals und Kleeblattmündung. Dünner Henkel, am Mündungsrand als Daumenrast zu kleiner hochstehender Schlaufe gelegt. Am Hals einfache, auf der Schulter dreifache Fadenaufgabe. Im Bauch neun leicht tordierte Dellen. Violettrotes Klarglas; H 8 cm; U 17,5 cm / Dm 5,6 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 128 Kat. 128 Taf. 15, 123. Taf. 31, 15; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 15.

Inv. 30220, 129

Große kugelbauchige Dellenamphora

Weitmundig mit kurzem Hals und übergeschlagenem Rand; zwei Henkel, die oben dicht an der Mündung anliegen. Am Bauch zehn langovale Dellen.



Inv. 30220, 127
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 128
(Kisa 1899)



◀ Inv. 30220, 129 (Kisa 1899)

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 16 cm; Dm 12.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 43. 53. 128 Kat. 129 Taf. 15, 124; Kisa 1908, 787 Abb. 318.

Inv. 30220, 130

Kleine kugelbauchige Dellenamphora

Mit kurzem Trichterhals und zwei Fadenhenkeln ungleicher Stärke, die oben dicht an der Mündung anliegen. Am Bauch acht langovale Dellen. Lichtgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 8,5 cm; Dm 7,4 cm (Mündung).

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 128 Kat. 130 Taf. 15, 119; Kisa 1908, 787 Abb. 318; Eisen / Kouchakji 1927, 429 Abb. 176d.

Inv. 30220, 131

Dellenschale

Halbkugelig mit leicht ausladendem Mündungsrand, auf Fußring. Sieben tiefe, runde Dellen. Form Trier 28.

Entfärbtes Klarglas; H 6 cm;

Dm 12,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 128 Kat. 131 Taf. 14, 116; Kisa 1908, 787 Abb. 318; Eisen / Kouchakji 1927, 428 Abb. 175d.

Inv. 30220, 132

Dellenschale

Konisch mit straff ausladendem Mündungs-



◀ Inv. 30220, 130 (Kisa 1899)

rand auf kleiner Standfläche. Drei konzentrische Schliffrillen unterhalb des Randes und elf lange, sich nach unten stark verjüngende Dellen. Form Trier 28.

Olivgrünes Klarglas; H 6,3 cm;

Dm 16 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 128 Kat. 132 Taf. 15, 122; Eisen / Kouchakji 1927, 428 Abb. 175c.

Inv. 30220, 133

Dellenschale

Halbkugelig mit leicht ausladendem Mündungsrand, auf breiter Standfläche. Zehn ovale, sich nach unten stark verjüngende Dellen. Form AR 66.3.

Entfärbtes Klarglas; H 5,5 cm;

Dm 10,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 128 Kat. 133 Taf. 14, 115; Kisa 1908, 787 Abb. 318; Eisen / Kouchakji 1927, 428 Abb. 175b.

Inv. 30220, 133 a

Kugelnapf

Breiter, hohlkehlenartiger Hals mit doppelt gegliedertem Rand. Am Bauch acht runde Dellen. Boden eingewölbt mit Heftnarbe.

Violettrottes Klarglas; H 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 129 Kat. 133a.

Inv. 30220, 134

Faltenbecher

Leicht konvexe Wandung mit eingewölbtem Boden und leicht ausladendem Mündungsrand. Neun lange schmale Falten. Dünnwandig. Form Trier 58c.

Entfärbtes Klarglas; H 10,4 cm;

Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 129 Kat. 134 Taf. 14, 114; Kisa 1908, 787 Abb. 318.

Inv. 30220, 135

Hoher Faltenbecher

Form wie 134; acht lange schmale Falten.

Entfärbtes Klarglas; H 13,3 cm;

Dm 5,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 129 Kat. 135 Taf. 14, 117; Kisa 1908, 787 Abb. 318.

Inv. 30220, 136

Kugelflasche

Eingewölbter Boden. Röhrenförmiger Hals über Einschnürung mit trichterförmiger Mündung. Vom Halsansatz bis fast zur Mitte des Bauches zehn aufgelegte, strahlenförmige Rippen. Form Trier 88 / AR 142.

Grünes Klarglas; H 14,4 cm;

U 32 cm / Dm 10,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 129 Kat. 136 Taf. 16, 126.

Inv. 30220, 137

Zarte Rippenschale

Kugelförmig, sich oben einziehend mit kurzem senkrechten Mündungsrand,



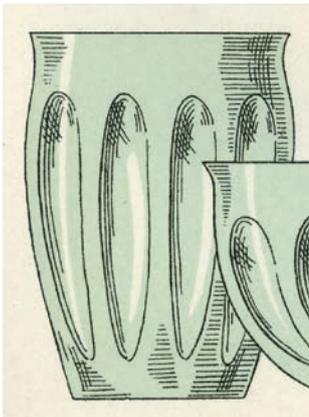
Inv. 30220, 131 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 132 (Kisa 1899)

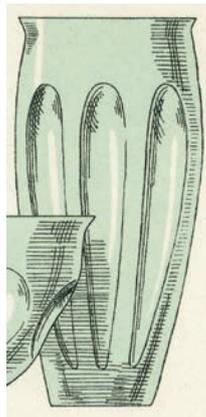


Inv. 30220, 133 (Kisa 1899)

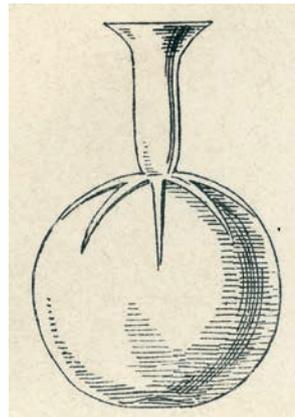


Inv. 30220, 134
(Kisa 1899)

abgeflachter Boden. Scharfe Längsrippen. Form Isings 17 / Trier 4 / AR 28.
Goldbraunes Klarglas; H 6,2 cm; Dm 9,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 51. 129 Kat. 137 Taf. 17, 148; Kisa 1908, 503 Abb. 234.



Inv. 30220, 135
(Kisa 1899)

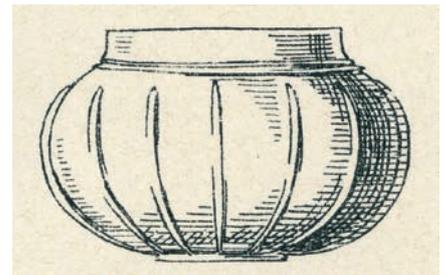


Inv. 30220, 136
(Kisa 1899)

Glassträngen. Am Bauch fünfzehn scharf abgesetzte Längsrippen. Formgeblasen: Hellgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 20,5 cm; Dm 9 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 50. 130 Kat. 139 Taf. 17, 141. Taf. 32, 34; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 34.



Inv. 30220, 137 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 138 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 130 Kat. 140 Taf. 16, 130; eventuell Köster 1921, 134 Abb. 3.

Inv. 30220, 138

Zarte Rippenschale

Form wie 137, aber gedrungener und auf Standring. Am Übergang vom Hals zum Bauch ein unregelmäßiger, vermutlich eingemärbelter Spiralfaden.
Entfärbtes Klarglas, Faden opak-weiß; H 6 cm; Dm 9 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 50. 130 Kat. 138 Taf. 16, 127.

Inv. 30220, 140

Schmink- oder Parfümstab

Nach Ausformung der Öse Verdrillen der beiden Glasstränge. Am anderen Ende eine rechtwinklig zum Stab stehende kleine Scheibe.
Lichtgrünes Klarglas; L 18,3 cm; D max. 0,8 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Inv. 302210, 142

Fingerring

Schräge Riefen, wohl durch Verdrillen mehrerer Glasstränge.
Smaragdgrünes Klarglas mit Resten von Blattvergoldung; Dm 2,5 cm; B 0,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 130 Kat. 142 Taf. 15, 121.

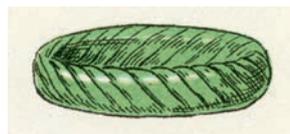
Inv. 30220, 139

Hohe Kanne

Sich nach unten erweiternd, abgesetzter zylindrischer Hals mit verdicktem Mündungsrand. Spitzwinklig gebogener Henkel aus zwei dicken



◀ Inv. 30220, 139
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 142
(Kisa 1899)

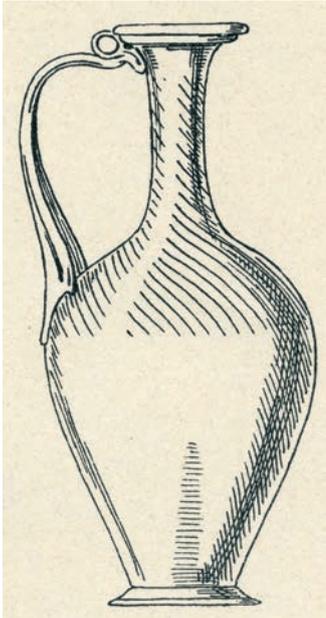


Inv. 30220, 140 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 143

Kanne

Doppelkonischer Körper, oben gewölbt, unten straffwandig, mit hohem Röhrenhals und trichterförmiger Mündung mit Fadenverstärkung. Dreifach gerippter Henkel, statt einer Schlaufe ist am Mündungsrand ein kleines, quer liegendes Röhrchen eingearbeitet. Auf Standfuß. Form Isings 120b / Trier 124b / AR 172.1.



Inv. 30220, 143 (Kisa 1899)

Grünes Klarglas; H 24 cm; U 38 cm / Dm 12,1 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 130 Kat. 143 Taf. 16, 128. Taf. 32, 41; Kisa 1908, 289 Abb. 144c. 319 Abb. 157, 41.

Inv. 30220, 143 a – teilweise vorhanden

Hohe, birnförmige Kanne

Körper allmählich in den Hals übergehend, mit weit ausladender, trichterförmiger Mündung, auf breitem Standring. Mit feinplastischen, wellig-diagonalen Streifen strukturiert; um die Mitte des Halses ein mit einem großen Tropfen angesetzter Fadenring. Der winklig umgebogene Bandhenkel ist auf dem Mündungsrand zu einer breiten Daumenrast ausgeformt, auf der unteren Attaschenfläche ein hochplastischer Löwenkopf mit einem Model eingepresst. Der abgebrochene Hals ist angeklebt. Kannenhenkel vorhanden.

Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 37,5 cm; U 46 cm / Dm 14,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 130–131 Kat. 143a Taf. 16a, 139a; Kisa 1908, 187 Abb. 93. 432.



Inv. 30220, 143 a (vorhandener Griff auf Kisa 1899)

Hals und verdicktem Mündungsrand über Einschnürung. Beide Fadenhenkel setzen in der Mitte des Halses mit Schlaufen an.

Blassgrünes Klarglas, Henkel kobaltblau; H 16,4 cm; B 9,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 131 Kat. 144 Taf. 16, 129.

Inv. 30220, 145

Konischer Becher

Sich nach unten stark verjüngend, auf niedrigem Standring, Heftnarbe im Boden. Feine Schrägrippung am Körper, unterhalb des Mündungsrandes Spiralfaden. Form Isings 109a / AR 71.

Olivgrünes Klarglas, Fadenaufgabe dunkelbraun; H 13,4 cm; Dm 11,2 cm.

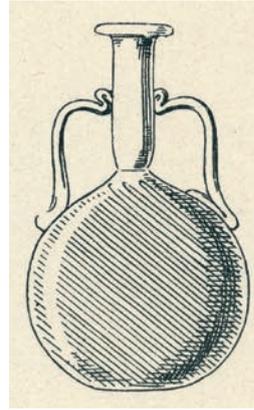
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 59. 131 Kat. 145 Taf. 17, 142.

Inv. 30220, 146

Flasche

Dickbauchig, sich nach unten leicht erweiternd, kurzer, eingezogener Hals. Am Mündungsrand



Inv. 30220, 144 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 144 **Pilgerflasche**

Fußlose Flasche mit flachem runden Bauch, zylindrischem



Inv. 30220, 145 (Kisa 1899)

aufgelegter Faden, der in Spiralwindungen um den Hals übergeht. In der Bauchmitte zwei senkrecht gestellte, längliche Ösen aus dicken Glasfäden. Hals und Bauch mit dichter Schrägrippung.

Olivgrünes Klarglas mit irisierender Patina, Fadenaufgabe dunkelgrün; H 9,4 cm; U 20 cm / Dm 6,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 131 Kat. 146

Taf. 17, 140.

Inv. 30220, 147

Bauchiges Gefäß

Birnförmig, mit kurzem weitmundigen Hals, auf Standflächenfuß. Bauch mit leichter Schrägrippung. Form AR 53.3.

Lichtgrünes Klarglas; H 8 cm; Dm 4,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 50. 131 Kat. 147 Taf. 15, 125.



Inv. 30220, 146 (Kisa 1899)

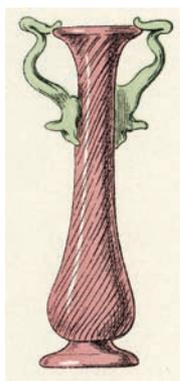


Inv. 30220, 147 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 148

Ampute

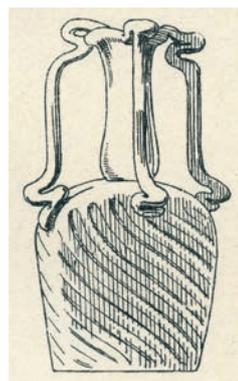
Form wie 45, 89 und 91. Zwei Henkel mit langen unteren Attaschen, am Mündungsrand als Daumenrast jeweils in eine schräg abstehende Schlaufe gelegt. Feine Schrägrippung, trichterförmiger niedriger Fuß. Violettrotes Klarglas, Henkel hellgrün; H 10,4 cm; B 4,8 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 17. 131 Kat. 148 Taf. 5, 53. Taf. 31, 17; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 17.



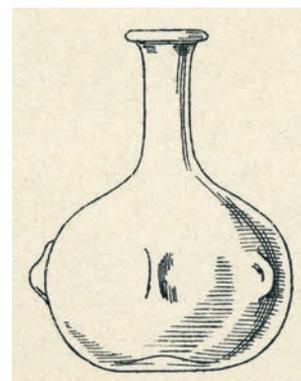
Inv. 30220, 148 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 149/150 (Glas-Neg. 3541)



Inv. 30220, 151 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 152 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 149–150

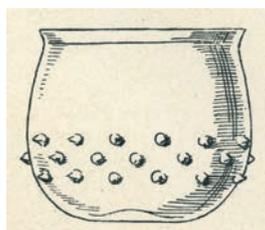
Paar kleiner Amphoren

Glockenförmig, sich nach unten leicht erweiternder Körper mit feinen Schrägkanneluren. Hoher Hals, die Trichtermündung mehrfach von einem dicken Spiralfaden umwunden. Zwei stumpfwinklig gebogene Fadenhenkel, die mit Schlaufen dicht an der Mündung anliegen. Lichtes blaugrünes Klarglas; H 18 cm; Dm 6 cm (Boden). Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 51. 131 Kat. 149–150 Taf. 16, 132. Taf. 31, 11; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 11; Köster 1921, 134 Abb. 4. 135

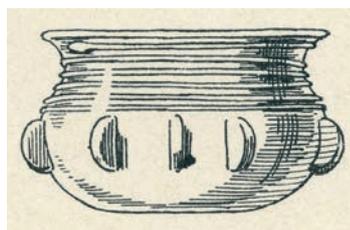
Inv. 30220, 151

Kanne

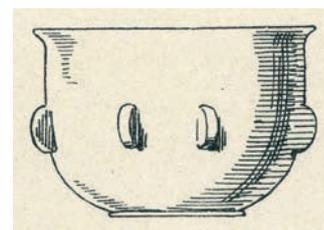
Rechteckig geformter Körper mit Schrägkanneluren und eventuell vier großen Dellen. Durch Einschnürung abgesetzter hoher Hals mit leicht ausladendem Mündungsrand. Daran ansetzend vier Henkel aus dicken, an beiden Enden in Schlaufen gelegten Glasfäden, die unten auf der Schulter aufsitzen. Grünes Klarglas; H 11 cm; B 7,3 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 51. 132 Kat. 151 Taf. 16, 133.



Inv. 30220, 154 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 155 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 156 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 152

Kugelbauchiges Fläschchen

Mit langem zylindrischen Hals und leicht ausladendem Mündungsrand. Am Bauch fünf aus der Wandung herausgezwickte, senkrecht stehende halbrunde Kniffe. Form Isings 26 / Trier 70c / AR 134. Entfärbtes Klarglas; H 9,4 cm; Dm 7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 132 Kat. 152 Taf. 16, 134.

Inv. 30220, 154

Kugelbecher

Leicht ausladender Mündungsrand, eingewölbter Boden mit Heftnarbe. An der unteren Wandung drei Reihen kleiner herausgezwickter Stacheln. Form Isings 96b2 / AR 60.3. Entfärbtes Klarglas; H 6,3 cm; Dm 8,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 132 Kat. 154 Taf. 16, 136; Kisa 1908, 289 Abb. 144b; Eisen / Kouchakji 1927, 387 Abb. 163e.

Vergleich: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 109–110 Kat. 408.

Inv. 30220, 155

Niedriger Becher

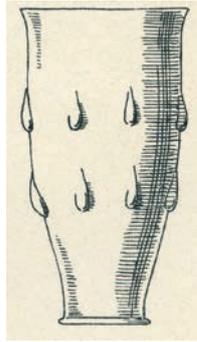
S-förmiges Profil mit ausladendem Mündungsrand, eingewölbter Boden mit Heftnarbe. Obere Hälfte mehrfach mit dickem Glasfaden umwunden, in unterer Hälfte sieben halbrunde, senkrecht stehende Kniffe. Lichtgrünes Klarglas; H 5 cm; Dm 8,7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 53. 132 Kat. 155 Taf. 16, 137; Kisa 1908, 289 Abb. 144e; Eisen / Kouchakji 1927, 387 Abb. 163e.

Inv. 30220, 156

Überhöhter Halbkugelbecher

Dickwandig, leicht ausladender Mündungsrand, auf Standing. In der Mitte fünf halbrunde, senkrecht stehende Kniffe. Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1. Entfärbtes Klarglas mit weiß-irisierender Patina; H 5,8 cm; Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 53. 133
Kat. 156 Taf. 16, 138;
Eisen / Kouchakji 1927,
387 Abb. 163d.
Vergleich: Bonn, Foll-
mann-Schulz 1988, 110
Kat. 410.



Inv. 30220, 157
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 157

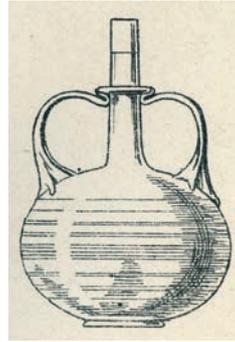
Hoher Becher

Langgezogenes s-förmiges Profil, ausladender Mündungsrand, auf kleinem Standring, Heftnarbe im Boden. Zwei Reihen von je fünf kleinen Kniffen. Form Isings 109a.b / Trier 59 / AR 70.
Entfärbtes Klarglas mit gebändert-irisierender Patina; H 15 cm; Dm 8 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 66. 133 Kat. 157 Taf. 16, 139; Kisa 1908, 289 Abb. 144h.

Inv. 30220, 158

Kugelbauchige Kanne / Steigbügelkanne

Langer abgesetzter, gerade abgeschnittener Röhrenhals, in der Mitte von scheibenförmigem Ring umgeben, an dem die beiden dreifach gerieften Henkel mit kleinen Schlaufen anliegen. Boden eingewölbt mit Heftnarbe, kleiner Fußring. Um den Bauch mehrere Schliffrillen in unterschiedlichen Abständen. Form Isings 129 / Trier 143 / AR 176.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 16 cm; U 38 cm / Dm 12,1 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 133 Kat. 158 Taf. 18, 151; Kisa 1908, 394. 523 Abb. 239a; Fremersdorf 1967, Taf. 310.
Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 39 Kat. 90; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 235–236 Kat. 1403–1404; Köln (mit blauen Nuppen), Harden u. a. 1988, 114 Kat. 47; Corning Museum of Glass (mit Schliffrillen), Whitehouse 1997, 254–255 Kat. 435.



Inv. 30220, 158
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 159

Birnförmige Flasche

Mit engem Hals und Trichtermündung, auf kleinem Standring. Drei Zonen eng stehender Schliffrillen.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 14,7 cm; U 27 cm / Dm 8,6 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 133 Kat. 159 Taf. 18, 150; Kisa 1908, 195 Abb. 97; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 160

Kugelbauchige Flasche

Mit kurzem Trichterhals, leicht eingewölbter Boden mit Heftnarbe. Zonen aus zwei bis vier Schliffrillen.
Schliffglas: Grünes Klarglas; H 13 cm; U 36,5 cm / Dm 11,6 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 133 Kat. 160 Taf. 18, 154; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 161

Hellenistische Fußschale

Halbkugelig mit leicht ausladendem Mündungsrand. Fuß in Form einer kleinen umgekehrten Schale, beide Elemente über massiven Glasstrang miteinander verbunden. Drei Schliffrillen unterhalb des Randes, zwei am Fußansatz. Beschädigt.



Inv. 30220, 159
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 160
(Kisa 1899)

Entfärbtes Klarglas mit farbig-irisierender Patina; H 18 cm; Dm 22 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

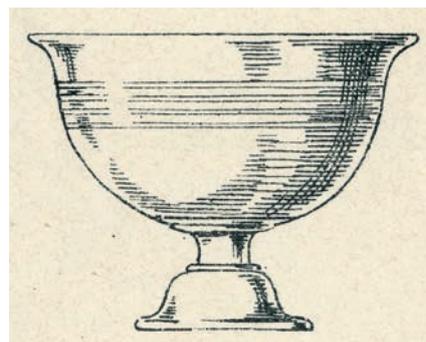
Lit.: Kisa 1899, 32. 133 Kat. 161 Taf. 18, 152; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Vergleiche: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 258–261 Kat. 68 mit weiteren Vergleichsstücken; D. B. Harden, A Hellenistic footed glass bowl of Alexandrian workmanship. Museum News. The Toledo Museum of Art 22, 2, 1980, 17–25; G. Platz-Horster, Die Berliner Glasamphora aus Olbia. JGS 37, 1995, 35–49.

Inv. 30220, 162

Halbkugeliges Schälchen

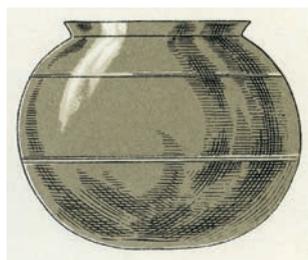
Ziemlich dickwandig, mit drei eingeschliffenen Doppelrillen. Am Rand beschädigt.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm; Dm 7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 134 Kat. 162.



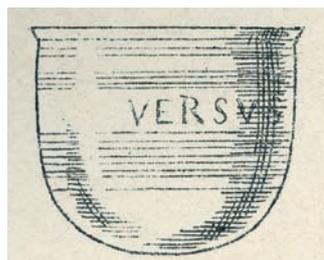
Inv. 30220, 161 (Kisa 1899)



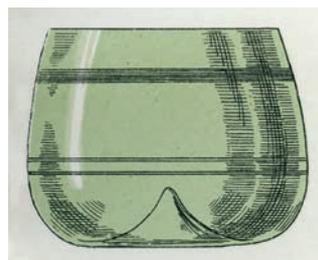
Inv. 30220, 164
(Kisa 1899)



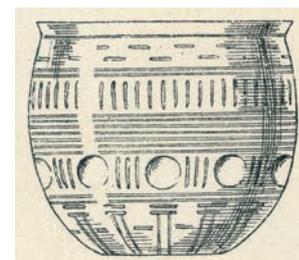
Inv. 30220, 165
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 166
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 167
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 168
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 163

Flach-ovale Schale

Auf Fußring, Heftnarbe im Boden. Innen, unterhalb des Mündungsrandes ein breites Band aus feinen Schliiffrillen.

Schliifglas: Entfärbtes, eingetrübtes Klarglas; H 2,5 cm; 16 × 11,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 134 Kat. 163.

Inv. 30220, 164

Zylindrische Kanne

Mit kurzem Hals und doppelter Ringmündung. Breiter, neunfach gerippter, rechtwinklig umbiegender Henkel. Boden leicht eingewölbt. Um den Bauch abwechselnd einzelne und Zonen aus mehreren Schliiffrillen. Form Isings 51 / Trier 118b / AR 160.

Schliifglas: Olivgrünes Klarglas;

H 16 cm; Dm 9,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 41. 70. 134 Kat. 164

Taf. 17, 147; Kisa 1908, 503

Abb. 234.

Inv. 30220, 165

Kugelbecher

Oben eingezogen, mit schrägem

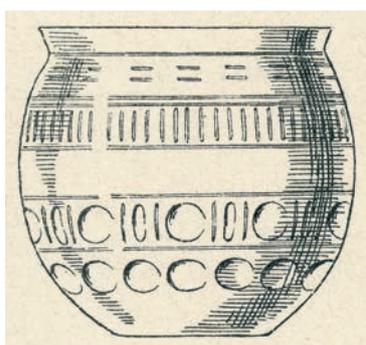
Rand. Der Boden leicht eingewölbt. Am Bauch eine schmale und eine breitere Schliiffrille. Form Trier 37 / AR 104.2.

Schliifglas: Schwarzolivgrünes Klarglas; H 6 cm; Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 70.

134 Kat. 165 Taf. 17, 146; Kisa 1908, 503 Abb. 234.



Inv. 30220, 169 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 166

Überhöhter Halbkugelbecher

Leicht ausladender, straffer Mündungsrand, Boden leicht eingewölbt. Mehrere Schliiffrillen in unregelmäßigen Abständen, eingeschliffene („aber gefälschte“) lateinische Inschrift:

VERSVS - MIVRVS - MINVTVS. Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1.

Schliifglas: Entfärbtes Klarglas;

H 4,3 cm; Dm 5,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 134 Kat. 166 Taf. 18, 155; CIL XIII 10025, 215; Kisa 1908, 958 Kat. 209; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Vergleich: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 103 Kat. 379 (PIEZESES).

Inv. 30220, 167

Sog. Hofheimbecher

Kugelbecher von gedrungener, oben einziehender Form, rundbodig mit tief eingewölbter Heftnarbe. Mündungsrand beschliffen. Zwei Zonen aus wenigen Schliiffrillen. Form Isings 12 / Trier 30 / AR 34.

Schliifglas: Lichtgrünes Klarglas;

H 5,5 cm; Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 169 (Glas-Neg.7419)

Lit.: Kisa 1899, 134 Kat. 167 Taf. 17, 143; Kisa 1908, 503 Abb. 234.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Verlust: Misc. 11863, 534; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 41 – 42 Kat. 118 – 122.

Inv. 30220, 168

Facettenschliifbecher

Kugelige Form mit schmalen ausgestellten Mündungsrand. Schliifdekor aus Horizontalrillen, Facetten und Rundschliffen in Zonen angeordnet, die durch Schliiffrillen voneinander abgetrennt sind: zwei Reihen horizontaler, wechselständiger Kerbschnitte, senkrechte Parallelstriche, abwechselnd runde Hohlschliffe und je drei senkrechte Kerben. Der Boden als runder Hohlschliff, radial umgeben von säulenartigen Schliifdekoren.

Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1.

Schliifglas: Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 7,7 cm;

Dm 8,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 71. 134 Kat. 168

Taf. 18, 157; Kisa 1908, 523

Abb. 239b; Fremersdorf 1967, 72

Abb. 4. Taf. 310.

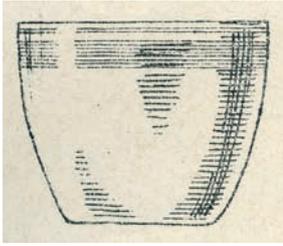
Inv. 30220, 169

Facettenschliifbecher

Form und Dekor ähnlich 168, Mittelstreifen und Bodenbereich ohne Schliifdekor.

Schliifglas: Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm; Dm 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 170
(Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 71. 134–135 Kat. 169 Taf. 18, 158; Kisa 1908, 523 Abb. 239g; Eisen / Kouchakji 1927, 390 Abb. 167 IIa; Schlunk 1939, 66 Kat. 188 Taf. 73; Fremersdorf 1967, 72–73 zu Taf. 38. Taf. 310.

Inv. 30220, 170

Konischer Becher

Leicht konvexe Wandung, am Rand eine einzelne, darunter ein Band aus mehreren Schliiffrillen. Gesprungen. Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 10 cm; Dm 10,5 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 135 Kat. 170 Taf. 18, 156; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 171

Zylindrischer Becher

Mit schmalem, straff ausladendem Rand; flachbodig. An der Wand etliche Schliiffrillen, in der Mitte bandförmig dicht nebeneinanderliegend. Form AR 191.

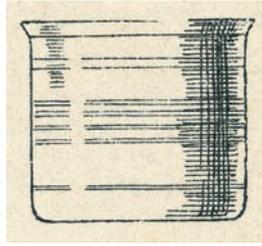
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 6 cm; D, 7,7 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 135 Kat. 171 Taf. 18, 160; Kisa 1908, 523 Abb. 239k; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 172

Konischer Becher

Unten ausladend, mit eingewölbtem Boden und straff



Inv. 30220, 171
(Kisa 1899)

ausladendem Mündungsrand. Drei Zonen dicht nebeneinanderliegender Schliiffrillen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; mit weiß-irisierender Patina H 6,5 cm; U 20 cm / Dm 6,4 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 135 Kat. 172 Taf. 18, 159; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 173

Kugelflasche / gutturnium

Aus zwei Teilen zusammengesetzt. Bauch mit olivenförmigen Rauten facettiert. Form Trier 89.

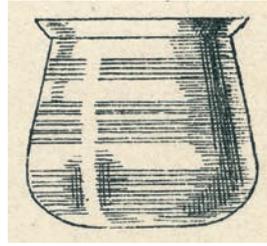
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 11 cm; U 27 cm / Dm 8,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 71. 135 Kat. 173 Taf. 18, 153; Fremersdorf 1931, 145–148 mit Abb. 17; Fremersdorf 1967, 112–113 zu Taf. 118. Taf. 310.

Inv. 30220, 174

Kugelbauchige Kanne

Trichterhals, sich mit s-förmigem Profil erweiternd, unterhalb der geraden Mündung drei Schliiffrillen. Auf kleinem Fußring. Dicker Henkel, in der Halsmitte mit kleiner Schlaufe ansetzend.



Inv. 30220, 172
(Kisa 1899)

Schliffglas: Lichtgrün Klarglas; H 15,5 cm; U 34 cm / Dm 10,8 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 135 Kat. 174 Taf. 17, 149. Taf. 32, 29; Kisa 1908, 503 Abb. 234.

Inv. 30220, 175

Birnförmiges Gefäß

Mit Trichtermündung, rundbodig. Mehrere Schliiffrillenzonen, auf der ‚Schulter‘ breites Band dicht nebeneinanderliegender Schliiffrillen. Form Trier 46.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 10 cm; U 24 cm / Dm 7,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 135 Kat. 175 Taf. 18, 166; Fremersdorf 1967, Taf. 310.

Inv. 30220, 176

Becher

Form wie 175. Schliffdekor in Zonen angeordnet, die durch Horizontalrillen voneinander getrennt sind: zwei Reihen horizontaler wechselständiger Kerbschnitte, Band schräger Kerben, zwischen zwei unverzierten Zonen Band aus abwechselnd ovalen oder runden Hohlschliffen und senkrechten Kerben. Der Boden als runder Hohlschliff, radial umgeben von sechsstrahligem Stern mit Querkerben an den Spitzen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 9,2 cm; U 23,5 cm / Dm 7,5 cm. Slg. vom Rath, 1913.

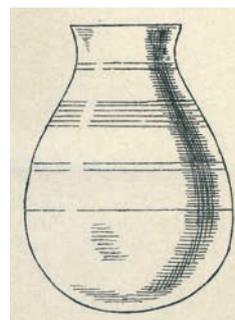
Lit.: Kisa 1899, 71. 135–136 Kat. 176 Taf. 18, 168; Kisa 1908, 523 Abb. 239i; Eisen / Kouchakji 1927, 390 Abb. 167 IIb; Fremersdorf 1967, 88–89 mit Abb. 10. Taf. 310.



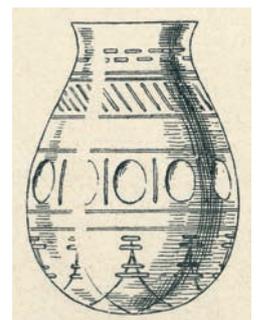
Inv. 30220, 173 (Glas-Neg. 5267)



Inv. 30220, 174
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 175
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 176
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 177 (Glas-
Neg. 7417)

Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1967,
87–88 zu Taf. 66–68.

Inv. 30220, 177

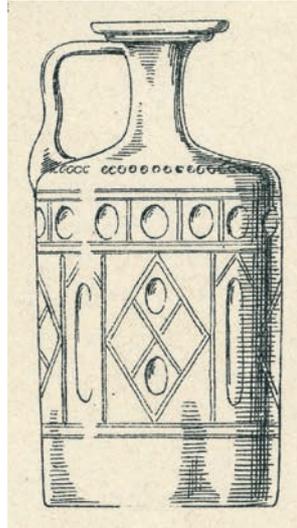
Zylindrische Kanne

Doppelkonischer Hals mit trichterförmiger Mündung, unten durch einen dicken Glasstrang verstärkt. Breiter, fünfrippiger Bandhenkel, flacher Boden. Schliffdekor: auf der Schulter kleine Rundschliffe, an der Wandung ein schmales Band aus Quadraten mit größeren Rundschliffen, darunter eine hohe Zone sich abwechselnder Rautenmuster und schmaler einfachkannelierter, gegiebelter Felder. Intakt. Form Isings 126 / Trier 125 / AR 171. Schliffglas: Lichtgrünes Klarglas; H 25 cm; U 40 cm / Dm 12,7 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 71. 136 Kat. 177 Taf. 18, 163. Taf. 32, 44; Kisa 1908, 319 Abb. 157, 44. 523 Abb. 239. 240; Schlunk 1939, 67 Kat. 191 Taf. 66; Fremersdorf 1967, 128–129 mit Abb. 24 zu Taf. 150. Taf. 310. Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1967, 127–131 zu Taf. 148–155; Bonn, Follmann-Schulz 1988, 52 Kat. 149.

Inv. 30220, 178

Konischer Becher

Leicht konvexe, sich zum Boden einziehende Wandung, auf dünnem Standing. Zwei Zonen dicht neben-



Inv. 30220, 177
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 179

Konischer Becher

Sich leicht nach unten verjüngend, leicht ausladender Mündungsrand. Linearer Kerbschnittdekor: oben eine Reihe schräger Kerben, darunter vertikale, giebelartig bekrönte Felder mit je einer schmalen Senkrechtkerbe; an den Feldbegrenzungen unten kleine Schrägkerben. Form Isings 106a / Trier 53a / AR 66.1. Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 9,5 cm; Dm 5,3 cm (Mündung). Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 71. 136 Kat. 179 Taf. 18, 164; Kisa 1908, 523 Abb. 239h; Eisen / Kouchakji 1927, 390 Abb. 167 II d. 423 Abb. 170b; Fremersdorf 1967, 119–120 zu Abb. 21. Taf. 310. Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1967, 118–121 zu Taf. 129–136; Bonn, Follmann-Schulz 1988, 85 Kat. 293. 86 Kat. 297.

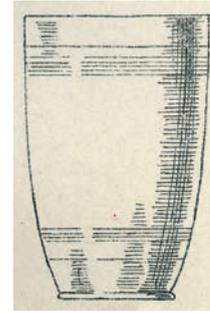
Inv. 30220, 180

Zylindrischer Becher

Unten eingezogen, leicht ausladender Mündungsrand, auf kleiner Fußplatte. Dekor aus wenigen Schliffritten. Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 20 cm; Dm 8,4 cm (Mündung).

einanderliegender Schliffritten. Form Isings 109c / Trier 58b / AR 72.1. Schliffglas: Entfärbtes Klarglas mit irisierender Patina; H 11 cm; Dm 7 cm (Mündung).

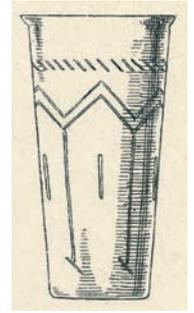
Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 71. 136 Kat. 178 Taf. 18, 161; Fremersdorf 1967, Taf. 310. Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 82 Kat. 163; Verluste: Gl. 2065, Misc. 11863, 526.



Inv. 30220, 178
(Kisa 1899)

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 136 Kat. 180.



Inv. 30220, 179
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 181

Zylindrischer Becher

Form und Dekor wie 180. Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 15,5 cm; Dm 7 cm (Mündung). Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 136 Kat. 181.

Inv. 30220, 182

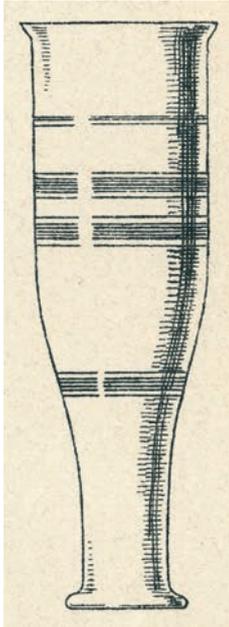
Zylindrischer Becher

Form wie 180–181. Schliffdekor: oben ein Blattkranz, zwischen zwei Horizontalrillen eine Weinranke aus sechs großen Schlaufen, drei Blätter nach oben gerichtet, drei Trauben nach unten hängend. An Mündung und Standing leicht beschädigt. Form Isings 106b1 / Trier 52 a / AR 64.1. Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 15 cm; Dm 9 cm (Mündung). Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 71. 136 Kat. 182 Taf. 18, 162; Kisa 1908, 523 Abb. 239e; Eisen / Kouchakji 1927, 390 Abb. 167 II c; D. B. Harden, Roman glass from Karanis (Ann Arbor 1936) 139 Taf. 3b; Schlunk 1939, 70 Kat. 199 Taf. 76;

Inv. 30220, 182 (Glas-
Neg. 5341)



Inv. 30220, ▶
185
(Kisa 1899)



Fremersdorf
1967, 143
zu Taf. 180.
Taf. 310.

Inv. 30220,
183

Zylindrischer Becher

Form wie 120. Dekor aus wenigen Schliffrippen.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 10 cm; Dm 5 cm (Mündung).
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 136 Kat. 183.

Inv. 30220, 184

Zylindrischer Becher

Dekor aus wenigen Schliffrippen.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas, Fuß-
ring grünlich; H 22,8 cm; Dm 9,3 cm
(Mündung).
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 137 Kat. 184.



Inv. 30220, 186 (Glas-Neg. 7423)

Inv. 30220, 185

Zylindrischer Becher

Unterteil eingezogen, auf kleiner
Standfläche. Dekor aus wenigen
Schliffrippen. Form Isings 109 / Trier
59 / AR 70.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 22,3 cm; Dm 8,5 cm (Mündung).
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 137 Kat. 185 Taf. 18,
165; Fremersdorf 1967, Taf. 310.
Vergleiche: Köln, Fremersdorf
1967, 139 zu Taf. 174–175; Bonn,
Follmann-Schulz 1988, 83–84
Kat. 285–286.

Inv. 30220, 186

Inscriptenschälchen

Auf der leicht konvexen Außenseite
eine linksläufig eingeschliffene griechi-
sche Reliefschrift, innenansichtig: ZH
CAIN / leben. Ober- und unterhalb

der Inschrift sowie vor und nach ZH
je ein längliches Blatt mit Gittermuster.
Schmaler Rand mit Rautenmuster.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
Dm 7,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 137 Kat. 186 Taf. 18,
167; CIL XIII 10025, 249; Kisa 1908,
640. 961 Kat. G 243; Schlunk 1939,
71 Kat. 203 Taf. 72; Fremersdorf
1967, 66 zu Taf. 28 oben. Taf. 310.

Inv. 30220, 187

Konischer Becher

Sich nach oben stark erweiternd.
Figürlicher Schliffdekor: abwechselnd
Jünglinge in Tuniken und Frauen in
langen Chitonen, die sich die Hände
reichen und Blüten- und Blatzweige
halten; dazwischen Füllornamente. Form
Isings 106a / Trier 53a / AR 66.1.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 11 cm; Dm 11,6 cm (Mündung).
Fundort: Köln; Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 73. 77. 137 Kat. 187
Taf. 19, 169; Kisa 1908, 593 Abb. 258.
667; Eisen / Kouchakji 1927, 409.
546–547; Fremersdorf 1928, 6–7
mit Abb. 3; Schlunk 1939, 69 Kat. 197
Taf. 71; Fremersdorf 1967, 184 zu
Taf. 259; Casson 1997, 30 Kat. 6.3;
Nagel 2020 Bd. 2, 79 Kat. 56.
Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1967,
184–186 zu Taf. 260–265. 187 zu
Taf. 267–269; Bonn, Follmann-Schulz
1988, 87–88 Kat. 302 (Eroten mit
Trauben).



Inv. 30220, 187 (Glas-Neg. 7422)



Inv. 30220, 187 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 188 (Glas-Neg. 7435)

Inv. 30220, 188

Konischer Becher

Form wie 187. Figürlicher Schlifffdekor mit vier Szenen aus Altem und Neuem Testament: Opferung Isaaks, der auf dem Rücken das Holz zum Opferaltar trägt, rechts Abraham, das Schwert mit der Rechten erhoben; Christus als Einzelfigur, die rechte Hand im Segensgestus erhoben; Erweckung des Lazarus; Erweckung der Tochter des Jairus. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 12 cm; Dm 11,7 cm (Mündung).

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 73. 77. 137 Kat. 188 Taf. 20, 170; Kisa 1908, 597 Abb. 259. 670; Eisen / Kouchakji 1927, 409–410. 546. 549; Fremersdorf 1928, 7 mit Abb. 5; Schlunk 1939, 66–67 Kat. 196 Taf. 71; Fremersdorf 1967, 186–187 mit Abb. 46 zu Taf. 266, mit weiterer Literatur; Nagel 2020 Bd. 2, 257 Kat. 209.

Vergleiche: Köln u. British Museum London (mit biblischen Szenen u. sog. Leibwächterbecher), Harden u. a. 1988, 232–234 Kat. 130–131.

Inv. 30220, 189

Kugelsegmentschale

Sog. Susanna-Schale. Figürlicher Schlifffdekor: Susanna nackt auf einem Hügel zwischen zwei Bäumen (Eichen) stehend; mit der linken Hand



Inv. 30220, 188 (Kisa 1899)

die Scham bedeckend, die rechte im Abwehrgestus erhoben. Die beiden Männer in knielangen, ungegürteten Tuniken und mit jeweils einem Stab in der linken Hand weisen mit der rechten Hand im Sprechgestus jeweils auf ihren eigenen Mund. Aus Fragmenten zusammengesetzt. Form Trier 14 / AR 55.

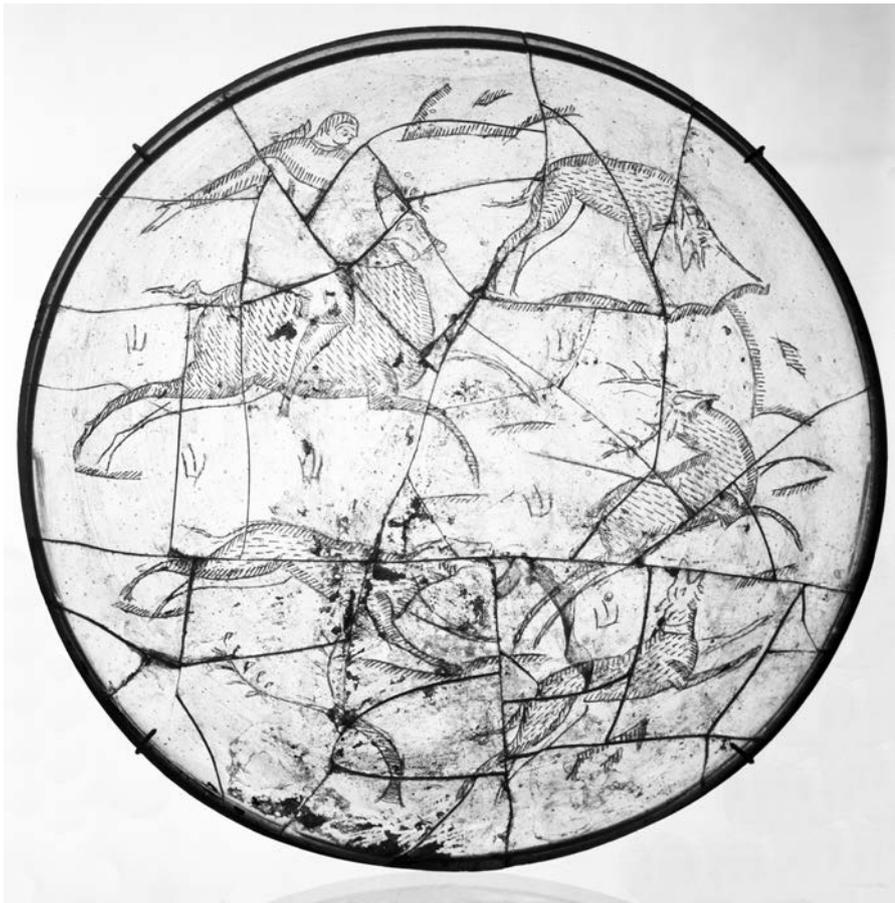
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 6,5 cm; Dm 24,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 73. 76. 138 Kat. 189 Taf. 21, 171; Kisa 1908, 623 Abb. 265; Eisen / Kouchakji 1927, 547. 548; Fremersdorf 1928, 5–6; Schlunk 1939, 68 Kat. 195 Taf. 70; Harden 1960, 63 Kat. C 20. 75



Inv. 30220, 189 (Glas-Neg. 7412)



Inv. 30220, 190 (Glas-Neg. 7413)

Abb. 37; Fremersdorf 1967, 168 zu Taf. 224–225 mit weiterer Literatur; M. Schulze in: Gallien 1980, 116 Kat. 142; Nagel 2020 Bd. 2, 216 Kat. 169.

Inv. 30220, 190

Kugelsegmentschale

Sog. Jagdschale. Figürlicher Schliffdekor: Von links setzt ein Jäger zu Pferd dem nach rechts fliehenden Hirsch nach, der von einem Pfeil oder Speer getroffen ist. Ein von oben und zwei von unten herbeilaufende Hunde verfolgen den Hirsch. Seitlich könnten Fangnetze angedeutet sein. Aus Fragmenten zusammengesetzt. Form Trier 14 / AR 55.

Entfärbtes Klarglas; H 6 cm; Dm 20,5 cm.

Fundort: Grab am Severinswall, Köln; Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 72. 76. 138 Kat. 190 Taf. 22, 172; Kisa 1908, 615

Abb. 263; Fremersdorf 1937, 34; Schlunk 1939, 67 Kat. 193 Taf. 68;

M. Ginsburg, Hunting scenes on Roman glass in the Rhineland. University of Nebraska Studies 41, 2 (Lincoln 1941) 16 mit Abb. 6; Bruns 1946, 51–52 mit Abb. 51; Harden 1960, 55 Kat. A 6. 61 Abb. 21; Fremersdorf 1967, 161–162 mit Abb. 38 zu Taf. 211; M. Schulze in: Gallien 1980, 222 Kat. 362; Nagel 2020 Bd. 2, 115 Kat. 85.

Vergleiche: Andernach, R. Goggräfe, Die Jagd-Bilder der Wint Hill-Werkstatt. Parallelen und Vorbilder. In: Klein 1999 a, 113–128, bes. 126 Abb. 16; Harden 1960.

Inv. 30220, 192

Niedrige Schale

Flachbodig, sich nach oben verengend. Unter dem geraden Mündungsrand eine Schliffrippe, im Boden zwei konzentrische Kreise.

Schliffglas: Helles blaugrünes Klarglas; H 4 cm; Dm 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 70. 139 Kat. 192 Taf. 17, 144; Kisa 1908, 503 Abb. 234.

Inv. 30220, 193

Rippenschale

Halbkugelig mit senkrechtem Rand, Boden abgeflacht. Form Isings 3a / Trier 3a / AR 2.1.

Drehscheibengeformt: Hellgrünes Klarglas; H 5,5 cm; Dm 12 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 32. 139 Kat. 193 Taf. 23, 175.

Inv. 30220, 194

Niedrige Rippenschale

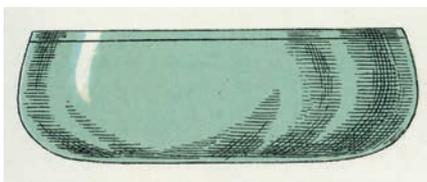
Oben eingezogen mit ausladendem Mündungsrand, Boden abgeflacht. An der Schulter eine Reihe aus vielen kurzen Längsrippen. Form Isings 3c / AR 2.3.

Drehscheibengeformt: Olivgrünes Klarglas; H 6 cm; Dm 14 cm (Mündung).

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 139 Kat. 194 Taf. 23, 177.

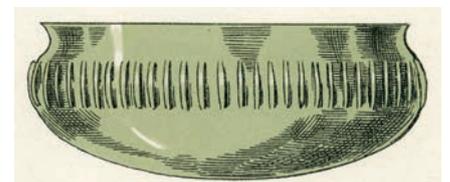
Vergleiche siehe Gl. 2604.



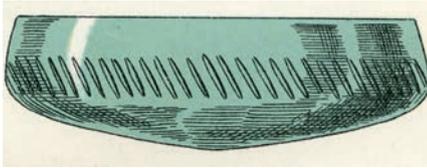
Inv. 30220, 192 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 193 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 194 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 195 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 195

Niedrige Rippenschale

Sich nach oben verengend, glatter Rand. Sehr dickwandig, besonders am Boden. Oberhalb des Boden- umbruchs eine Reihe schräger Rippen. Form Isings 3c / AR 2.3.

Drehscheibengeformt: Hell-blaugrü- nes Klarglas; H 4 cm; Dm 11,4 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 53. 139 Kat. 195 Taf. 23, 176.

Vergleiche siehe Gl. 2604.

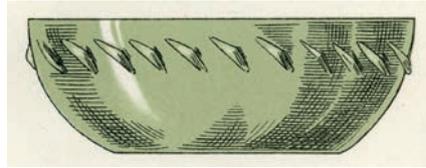
Inv. 30220, 196

Flachbodige Schale

Mit leicht konvexer Wandung zum Boden hin eingezogen. Unterhalb des glatten Mündungsrandes eine Reihe schräg stehender, ausgekniffener Ecken.

Hellolivfarbenes Klarglas; H 6 cm; Dm 12 cm.

Slg. vom Rath, 1913.



Inv. 30220, 196 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 53. 139 Kat. 196 Taf. 23, 174.

Inv. 30220, 197

Niedriger Napf

Straff-konische Wandung, sich nach oben leicht erweiternd, halbrunder Rand, auf Standring. Innen auf dem Boden erhabene konzentrische Ringe, umgeben von einem breiten Band konzentrischer Schliffrillen. Form Trier 20 / AR 9.2.

Formgegossen und nachgeschliffen: Opak-türkisblaues Klarglas; H 3,5 cm; Dm 7,7 cm.

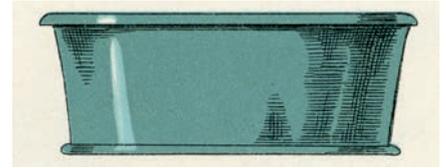
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 139 Kat. 197 Taf. 23, 173. Vergleiche siehe Gl. 1704.

Inv. 30220, 198

Vierkant- oder Merkurflasche

Mit langem scharf abgesetzten Hals und verdicktem Mündungsrand. Sehr unterschiedliche Wandungsstärke, im



Inv. 30220, 197 (Kisa 1899)

unteren Drittel am größten. Im Boden innerhalb eines Kreises linksläufige Reliefbuchstaben: NE – ME. Form Isings 84 / Trier 105 / AR 144.

Unterkörper formgeblasen: Entfärbtes Klarglas; H 22,5 cm; B 6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 139–140 Kat. 198 Taf. 24, 185; Kisa 1908, 129 Abb. 65. 941 Kat. C 19.

Vergleiche siehe Gl. 2009.

Inv. 30220, 199

Gorgoneion

Vermutlich untere Attasche eines Kannenhenkels (vgl. 143 a).

Hellgrünes Klarglas; Dm 3,4 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 66. 140 Kat. 199 Taf. 23, 180; Kisa 1908, 275 Abb. 137c.

Inv. 30220, 201

Fisch

Figürliche Applik eines Gefäßes. Geblasenes Glas: Opak-weißes Glas mit roten, blauen und gelben Details; L 1,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 140 Kat. 201 Taf. 23, 179.

Inv. 30220, 202

Längliche Perle

Im Querschnitt fünfeckig. Der Länge nach gelocht.

Bläulich-weißes Milchglas; L 3 cm; Dm 1,6 cm.

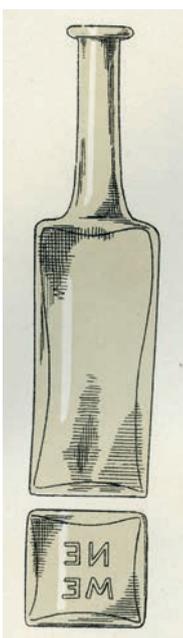
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 140 Kat. 202 Taf. 23, 181.

Inv. 30220, 203

Perle

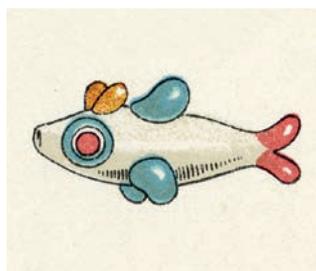
Durch tiefe Einschnitte zu einer fünf- blättrigen Blume gegliedert. Gelocht. Olivgrünes Klarglas; Dm 2,6 cm.



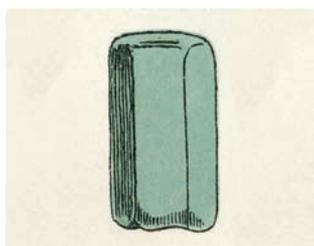
Inv. 30220, 198 (Kisa 1899)



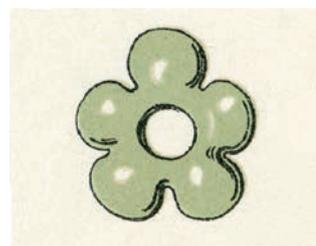
Inv. 30220, 199 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 201 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 202 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 203 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 204 (Kisa 1899)

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 140 Kat. 203 Taf. 23, 182.

Inv. 30220, 204

Halskette

Zylindrische, kugelige und herzförmige Glasperlen, mit Bronzedraht eingeschwänzelt.

Kobaltblaues, smaragdgrünes und opak-gelbes Glas; L 60 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 140 Kat. 204 Taf. 23, 184.

Inv. 30220, 205

Armring

Aus einem innen abgeflachten Rundstab.

Blaugrünes Klarglas; Dm 7,1 cm; Stärke 0,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 140 Kat. 205 Taf. 23, 183.

Inv. 30220, 206

Sechseckkanne

Kurzer abgesetzter Hals, verdickter Mündungsrand, breiter, gerippter, rechtwinklig umbiegender Henkel.

Boden eingewölbt mit konzentrischen Ringen und Punkten in den Ecken.

Form Isings 51 / Trier 118b / AR 160.

Unterkörper formgeblasen: Lichtgrünes Klarglas; H 15,7 cm; Dm 7,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 41. 141 Kat. 206

Taf. 24, 186; Kisa 1908, 119 Abb. 60.

Vergleich: Amiens, Morin-Jean 1913, 69 Abb. 51.

Inv. 30220, 207

Quadratisches Fläschchen

Mit kurzem Hals und verdicktem Mündungsrand. Im Boden ein erhabener Kreis mit eingedrückter Heftnarbe, in den Ecken runde Punkte. Der Hals rinnenartig eingesunken.

Unterkörper formgeblasen: Hellgrünes Klarglas; H 7,5 cm; B 4,4 cm.

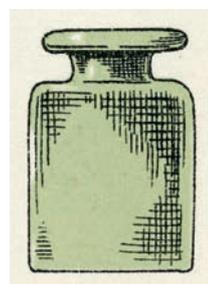
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 41. 141 Kat. 207

Taf. 24, 187; Kisa 1908, 119 Abb. 60.



Inv. 30220, 206 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 207 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 208 (Goetz u. a. 1931 Taf. 29)

Inv. 30220, 205 (Kisa 1899)



Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1958, 43 zu Taf. 53; Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 158 Kat. 223.

Inv. 30220, 208

Zylindrische Kanne

Mit doppelkonischem Hals und verdickter Trichtermündung, der gekämmte Bandhenkel unterhalb der Mündung am Hals ansetzend. Auf dem Bauch fünf Schliffrillenzonen: oben und unten je zwei Rillen, dazwischen Bänder aus mehreren Schliffrillen.

Form Isings 126 / Trier 125 / AR 171.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;

H 20 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 18. 41. 70. 141

Kat. 208 Taf. 24, 188. Taf. 32, 45;

Kisa 1908, 319 Abb. 157, 45. 523

Abb. 239d; Goetz u. a. 1931, Taf. 29;

Schlunk 1939, 66 Kat. 189 Taf. 66.

Inv. 30220, 209

Miniatur-Faßkännchen

Zylindrisch, je vier reifenartige Wülste an beiden Enden. Kurzer abgesetzter Hals mit verdicktem Rand. „Der breite



dreirippige Kniehenkel aus goldbraunem durchsichtigem Glas gehört nicht dazu. Formhälftennaht deutlich sichtbar.

Formgeblasen: Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 141 Kat. 209.

Inv. 30220, 210

Faßkännchen

Zylindrisch, je fünf reifenartige Wülste an den Enden. Glatter, rechtwinklig umbiegender Henkel.

Formgeblasen: Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 10,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 141 Kat. 210.

Vergleich: Köln, Fremersdorf 1961, 59 zu Taf. 116.

Inv. 30220, 211

Faßkanne

Je fünf reifenartige Wülste an den Enden, glatter, rechtwinklig umbiegender Henkel. Am geklebten Boden der Rest eines Rundstempels: (FRO)N. Beschädigt.

Formgeblasen: Lichtgrünes Klarglas; H 18,4 cm; U 29 cm / Dm 9,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 141 Kat. 211.

Vergleich: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 182–183 Kat. 76.

Inv. 30220, 212 – teilweise vorhanden

Faßkrug

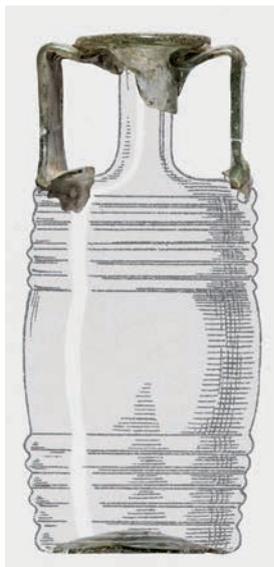
Je fünf reifenartige Wülste an den Enden, zwei glatte, rechtwinklig umbiegender Henkel. Am Boden in Kreisumrahmung die erhabene lateinische Inschrift: FRONTIITNORF, rechts- und linksläufig ineinander übergehend.

Mündung mit beiden Henkeln und Ansätzen von Hals und Schulterumbruch sowie Boden fragmentarisch erhalten. Form Isings 128 / Trier 142 / AR 161.

Formgeblasen: Entfärbtes Klarglas; H 18,5 cm; Dm 8,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 41. 70. 142 Kat. 212 Taf. 24, 189. Taf. 32, 46; CIL XIII



◀ Inv. 30220, 212 (vorhandene Fragmente auf Kisa 1899)



Inv. 30220, 213 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 214 ▶ (Kisa 1899)



10025, 56c; Kisa 1908, 119 Abb. 60. 319 Abb. 157, 46. 946 Kat. 54.

Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1992, 41–42 Kat. 22; A. B. Follmann-Schulz, Quadratisch, praktisch, gut – aber es geht auch zylindrisch. Zu den ECVA-gestempelten Fasskrügen. In: Klein 1999 a, 106–112; Köln, Fremersdorf 1961, 59 zu Taf. 117; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 234–235 Kat. 1400–1402; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 96–97 Kat. 589.

Inv. 30220, 213

Kugelfläschchen

Kurzer abgesetzter Hals mit verdicktem Mündungsrand und dünnem Fadenhenkel. Auf dem Bauch netzförmig sechs unregelmäßige Fünfecke (ähnlich einem Fußball).

Formgeblasen: Goldbraunes Klarglas; H 8 cm; Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 42. 142 Kat. 213

Taf. 24, 197; Kisa 1908, 119 Abb. 60; Eisen / Kouchakji 1927, 446 Abb. 183–184.

Vergleich: Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 45 Kat. 516.

Inv. 30220, 214

Birnförmige Kanne

Mit trichterförmiger Mündung, auf niedrigem Trichterfuß. Um den Hals

ein Fadenring, an dem der ohrenförmige Henkel in Schlaufen ansetzt; am unteren Henkelende eine langgezogene Attasche. Am Bauch schräge Kanneluren. Form Isings 123 / Trier 129a / AR 173.

Entfärbtes Klarglas; H 20 cm; U 35 cm / Dm 11,1 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 142 Kat. 214 Taf. 24, 198. Taf. 31, 27; Kisa 1908, 317 Abb. 156, 27; Eisen / Kouchakji 1927, 448 Abb. 187c.

Inv. 30220, 215

Doppelkopfflasche

Zwei jugendliche Köpfe, einer pausbäckig, der andere mit lockigem Haar. Langer, sich konisch nach unten verjüngender Hals mit breitem Horizontalrand. Form Isings 78b / Trier 158.

Inv. ▶
30220,
215
(Kisa
1899)



Formgeblasen: Azurblaues Klarglas; H 9 cm; U 15,5 cm / Dm 4,9 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 47. 142 Kat. 215 Taf. 26, 202 (Maßangabe mit Nr. 216 vertauscht).

Inv. 30220, 216

Doppelkopfflasche

Form wie 215, aber mit kurzem zylindrischen Hals und schmalerem Mündungsrand.

Formgeblasen: Olivgrünes Klarglas; H 7,8 cm; B 3,6 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 47. 142 Kat. 216 Taf. 26, 204 (Maßangabe mit Nr. 215 vertauscht); Kisa 1908, 730 Abb. 293. 754.

Inv. 30220, 217

Doppelkopfflasche

Form wie 215, aber mit zylindrischem Hals und leicht ausladendem Mündungsrand.

Formgeblasen: Entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm; U 15 cm / Dm 4,8 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 47. 143 Kat. 217 Taf. 26, 203.



Inv. 30220, 216 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 217 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 218

Grotesken-Kopfgefäß

Mit übersteigert-voluminösen Gesichtselementen. Haarsträhnen schräg zum Scheitel geführt, hinten ein senkrecht kannellierter Haar-knoten. Auf dem Oberkopf der zylindrische Flaschenhals mit Trichtermündung, durch einen dicken Fadenring verstärkt, der in dünnen Spiralfaden übergeht. Dreirippiger Bandhenkel, auf spindelförmig verbreiteter Standfläche. Form Isings 78b / Trier 158.

Formgeblasen: Hellgrünes Klarglas; H 15 cm; T 9 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 47. 143 Kat. 218 Taf. 25, 200; Kisa 1908, 747 Abb. 300.

Vergleiche: Angeblich aus Amiens u. Köln, Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 72–73 Kat. 545–546.

Inv. 30220, 219

Traubenflasche

Ovoider Körper mit dichten Buckelreihen. Stufiger Halsansatz, zylindrischer Hals mit Trichtermündung. Auf kleiner Standfläche. Die oberen Enden der Formnähte durch kleine efeublattartige Buckel optisch überspielt.

Unterkörper formgeblasen: Dunkelvio-lattes Klarglas; H 15 cm; U 21 cm / Dm 6,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 143 Kat. 219 Taf. 25, 199.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 42 Kat. 64–65; Corning Museum of Glass, White-house 2001, 126 Kat. 631; Württem-bergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 178 Kat. 72.

Inv. 30220, 220

Traubenflasche

Form wie 219, aber mit weiterem Hals und Halskragen.



Inv. 30220, 218 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 218 (Glas-Neg. 2948)



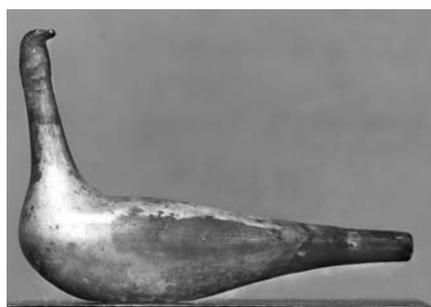
Inv. 30220, 219 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 220 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 221 (Glas-Neg. 4687)



Inv. 30220, 222 (Glas-Neg. 4145)

Lichtgrünes Klarglas; H 13,5 cm;
U 20 cm / Dm 6,4 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 143 Kat. 220 Taf. 25,
201 (mit falscher Maßangabe); Kisa
1908, 769 Abb. 311. 774.

Inv. 30220, 221

Hundeförmiges Gefäß

Der birnförmige Körper läuft spitz in
einem aufgebogenen Schwanz mit
Eingussloch aus. Schmäler, länglicher
Kopf mit langen Ohren und Halsring.
Ein Längsspalt bildet die Schnauze.
Vier kurze kommaförmige Füße.

Entfärbtes Klarglas; L 11,5 cm;
U 11 cm / Dm 3,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 143 Kat. 221.

Inv. 30220, 222

Vogelförmiges Gefäß

Langhalsig, vielleicht eine Gans.
Die Eingussöffnung befand sich am
abgebrochenen Schwanzende. „Am
schrägen Hals ist der Kopf eines an-
deren Entenfläschchens von nicht ganz
übereinstimmender Farbe angesetzt.“
Form Isings 11 / Trier 157 / AR 123.



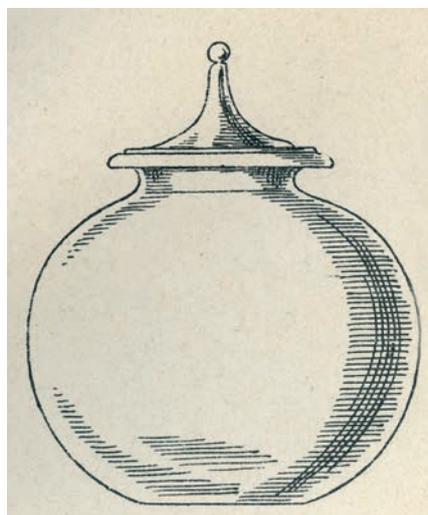
Inv. 30220, 223 (Kisa 1899)

Azurblaues Klarglas; L 11,5 cm; H 9 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 48. 143–144 Kat. 222
Taf. 26, 206 (fälschlich 205 angege-
ben); Kisa 1908, 763 Abb. 308.
Vergleiche siehe Gl. 1795.

Inv. 30220, 223

Vogelförmiges Fläschchen

Form wie 222, aber deutlich kürzerer
Hals und schlichter gestalteter Kopf,
vielleicht eine Taube.



Inv. 30220, 224 (Kisa 1899)

Azurblaues Klarglas; L 9 cm;
H 6,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 48. 144 Kat. 223
Taf. 26, 205 (fälschlich 206 angege-
ben).
Vergleiche siehe Gl. 1795.

Inv. 30220, 224

Kugelbauchige Deckelurne / Olla

Mit kurzer Halseinschnürung und
ausladender Mündung, flachbodig.
Konkav-profilierter Deckel mit knopf-
förmigem Knauf. Form Isings 67b /
Trier 147b / AR 118.2.

Grünliches Klarglas; H 25 cm;
H Deckel 9,5 cm; Dm Deckel 24 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 144 Kat. 224
Taf. 27, 207.

Inv. 30220, 225

Kugelbauchige Deckelurne / Olla

Unten zur Standfläche hin leicht
konkav eingezogen. Scharf abge-
setzter, schräger Hals mit starkem
Doppelrand. Zwei halbbogige Henkel
mit Mittelrippen. Konkav-profilierter
Deckel mit scheibchenförmigem Knauf,
der wegen des zu kleinen Durchmes-
sers nicht zum Gefäß gehören kann.
Gefüllt mit verbrannten Knochen. Form
Isings 63 / Trier 150 / AR 122.
Hellgrünes Klarglas; H 25 cm; H De-
ckel 5 cm; Dm Deckelknauf 1,5 cm.



Inv. 30220, 225 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 226
(Kisa 1899)

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 144
Kat. 225 Taf. 27, 208.
Vergleiche: Köln,
Fremersdorf 1985, 46
zu Taf. 98–99.

Inv. 30220, 226

Kleines kugelbauchiges Gefäß

Boden leicht eingewölbt mit Heft-
narbe. Niedrige Halseinschnürung,
übergeschlagener Mündungsrand mit
Schlifftrille. Bronzeplättchen als Deckel
der bloß 4 cm breiten Öffnung.
Lichtgrünes Klarglas; H 10,5 cm;
U 37,5 cm / Dm 11,9 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 144 Kat. 226 Taf. 27,
210.

Inv. 30220, 227

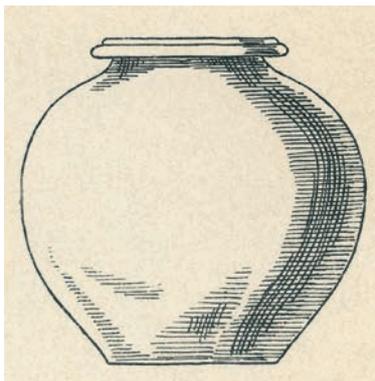
Kugelbauchige Urne / Olla

Form wie 224, aber zur Standfläche
leicht konisch eingezogen.
Grünliches Klarglas; H 22 cm;
U 69 cm / Dm 22 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 145 Kat. 227
Taf. 27, 209.

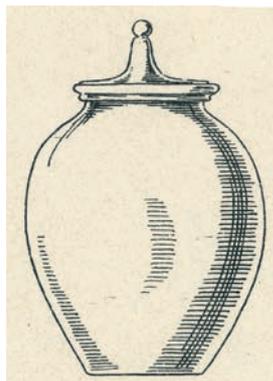
Inv. 30220, 228

Bauchige Deckelurne / Olla

Ovoid, auf eingewölbtem Boden, mit
Einschnürung direkt in den verdickten
Mündungsrand übergehend. Konkav-
profilierter Deckel mit kugelförmigem
Knauf. Form Isings 67a.b / Trier
147a / AR 117.
Lichtgrünes Klarglas; H 30,5 cm;
U 71 cm / Dm 22,6 cm; H Deckel
6,7 cm; Dm Deckel 13,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 145 Kat. 228
Taf. 27, 211.



Inv. 30220, 227 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 228
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 229
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 229

Bauchige Urne / Olla

Doppelkonisch auf leicht ausladender
Standfläche. Mit Einschnürung direkt in
den verdickten, doppelt gegliederten
Mündungsrand übergehend. Zwei
m-förmige Henkel. Form Isings 63 /
Trier 150 / AR 122.
Lichtgrünes Klarglas; H 28,3 cm;
U 74,5 cm / Dm 23,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 145 Kat. 229
Taf. 27, 212.
Vergleiche: Württembergisches
Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001,
106–107 Kat. 40. 110–111 Kat. 42.

Inv. 30220, 230

Kugelbauchige Amphora als Urne

Mit langem konischen Hals und ver-
dicktem Mündungsrand, auf Fußring.
Zwei dreifach gerippte, rechtwinklig
umbiegende Bandhenkel. Gefüllt mit
verbrannten Knochen.
Form Trier 151.
Hellgrünes Klarglas;
H 31 cm; Dm 25 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 145
Kat. 230 Taf. 27, 213.

Inv. 30220, 231

Viereckige Kanne als Urne

Dickwandig. Zylindri-
scher, abgesetzter Hals
mit verdicktem MÜN-
dungsrand. Feingerippter

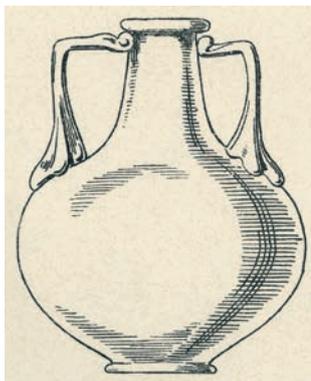
Bandhenkel. Gefüllt mit verbrannten
Knochen. Form Isings 51 / Trier
118b / AR 160.

Unterkörper formgeblasen: Lichtgrünes
Klarglas; H 29 cm; B 13,4 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 18. 41. 145 Kat. 231
Taf. 27, 214.

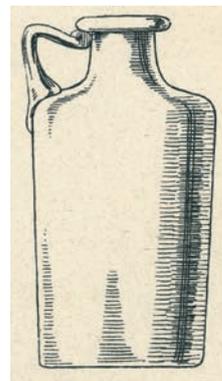
Inv. 30220, 232

Zylindrische Flasche

Zylindrischer Hals über leichter Ein-
schnürung mit gerade abgetrennter
Mündung. Zwei Delphinhenkel. Am
Bauch drei doppelte Schlifftrillen. Form
Isings 100a / Trier 140 / AR 155.
Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;
H 10,6 cm; Dm 3,5 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 42. 70. 145 Kat. 232
Taf. 24, 193.
Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz
1988, 49 Kat. 137–138; Hannover,
Liepmann 1982, 48–49 Kat. 25–26;



Inv. 30220, 230
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 231
(Kisa 1899)

Köln, Fremersdorf / Polónyi-Fremersdorf 1984, 88–93 Kat. 198–207; Harden u. a. 1988, 202 Kat. 111; Trier, Goethert-Polaschek 1977, 232–233 Kat. 1391–1393; Corning Museum of Glass, Whitehouse 1997, 252–253 Kat. 432.



Inv. 30220, 232 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 233 (Schlunk 1939)



Inv. 30220, 235 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 237 (Kisa 1899)

Lit.: Kisa 1899, 146 Kat. 238 Taf. 24, 194. Taf. 31, 5; Kisa 1908, 119 Abb. 60. 317 Abb. 156, 5.

Inv. 30220, 239

Aryballos

Leicht eingewölbter Boden mit Heftnarbe. Dicke Randwulst um enge Öffnung.

Entfärbtes Klarglas; H 5 cm; U 15,3 cm / Dm 4,9 cm. Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 146 Kat. 239. Vergleiche siehe Gl. 2027.

Inv. 30220, 233–234

Zylinderflaschenpaar

Form und Dekor wie 232.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas;

H 12 cm; Dm 3,9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 145

Kat. Nr. 233–234; Schlunk 1939, 67 Kat. 190 Taf. 67.

Vergleiche: Bonn, Follmann-Schulz 1988, 49 Kat. 139; Follmann-Schulz 1992, 36–37 Kat. 19; Köln, Fremersdorf 1961, 62 zu Taf. 121 links; Fremersdorf / Polónyi-Fremersdorf 1984, 93–94 Kat. 208–210.

Inv. 30220, 237

Sechseckige Flasche

Wie 236, „etwas kleiner“.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 146 Kat. 237 Taf. 24, 192. Taf. 31, 6; Kisa 1908, 119 Abb. 60. 317 Abb. 156, 6.

Inv. 30220, 238

Aryballos

Boden leicht eingewölbt, kurzer Hals mit flachem scheibenförmigen Rand.

Zwei sich in die Halseinschnürung schmiegende delphinförmige Ösenhenkel. Der Kugelbauch von feinem gleichfarbenen Faden umspinnen.

Form Isings 61 / Trier 135 / AR 151.1.

Fadenglas: Lichtgrünes Klarglas;

H 6,6 cm; U 19,5 cm / Dm 6,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Inv. 30220, 235

Zylindrische Flasche

Form wie 232, aber mit längerem Hals. An Hals und Bauch jeweils zwei Zonen aus mehreren Schliffrippen. Form Isings 100a / Trier 140 / AR 155.

Schliffglas: Entfärbtes Klarglas; H 15 cm; U 13,5 cm / Dm 4,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 42. 70. 146 Kat. 235 Taf. 24, 191; Kisa 1908, 119 Abb. 60.

Inv. 30220, 236

Sechseckige Flasche

Mit schrägen, über die Kanten fortlaufenden Rippen. Zwei kräftige Delphinhenkel. Am Hals drei Zonen aus mehreren Schliffrippen. Form Isings 100a / Trier 140 / AR 155.

Formgeblasen mit Schliffdekor: Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 19 cm; Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

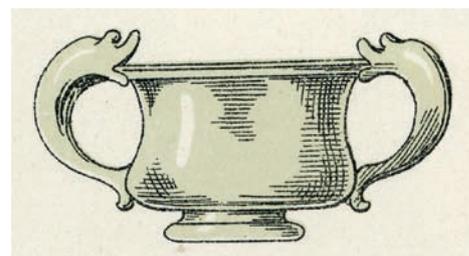
Lit.: Kisa 1899, 42. 50. 70. 146 Kat. 236.



Inv. 30220, 238 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 241 (Glas-Neg. 2947)



Inv. 30220, 242 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 241

Ringfläschchen

Trichterförmiger Hals mit ausladendem Mündungsrand und zwei dicken, dicht anliegenden Delphinhenkeln. „Über dem Loch beidseitig ein tiefer spaltartiger Eindruck.“ Form Trier 139.

Hellgrünes Klarglas; H 7,7 cm;

Dm 6,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 146 Kat. 241 Taf. 24, 195; Kisa 1908, 119 Abb. 60; Eisen / Kouchakji 1927, 446 Abb. 183d.

Vergleich: Trier-Pallien, Goethert-Polaschek 1977, 232 Kat. 1389.

Inv. 30220, 242

Niedriger Cantharus

Geschweiftes Profil, auf kurzem breiten Fuß. Zwei große delphinförmige Henkel, die geöffneten Schnäbel am Mündungsrand, die Schwanzflossen am Wandungsumbruch zum Boden ansetzend.

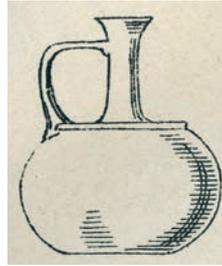
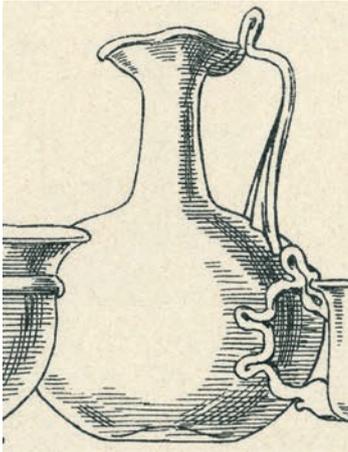
Entfärbtes Klarglas; H 4 cm (bis

Mündungsrand); B 9,3 cm.

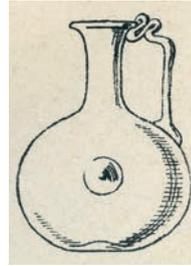
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 146
Kat. 242
Taf. 24, 196;
Kisa 1908,
119 Abb. 60.

Vergleich:
F. Fremers-
dorf, Neuer-
werbungen
des Römisch-
Germa-
nischen
Museums
während der
Jahre 1923–1927. Denkmäler des
römischen Köln 1 (Köln 1964) 18 zu
Taf. 31.



Inv. 30220, 244
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 245
(Kisa 1899)

◀ Inv. 30220, 243
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 246 ▶
(Glas-Neg. 7420)



Inv. 30220, 243

Kugelbauchige Kanne

Langer, konischer Hals mit Kleeblatt-
mündung. Dreirippiger Bandhenkel,
am Mündungsrand als Daumenrast zu
Schlaufe gelegt. Eingewölbter Boden
mit Heftnarbe.

Grünliches Klarglas; H 14 cm;
Dm 10,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 147 Kat. 243 Taf. 4,
43; Kisa 1908, 181 Abb. 90.

Inv. 30220, 244

Kugelbauchige Kanne

Verstärkter Übergang zwischen Bauch
und langem zylindrischen Hals mit
Trichtermündung. Dreifach gerippter
Bandhenkel.

Lichtgrünes Klarglas; H 8 cm;
Dm 6,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 147 Kat. 244 Taf. 30,
238; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 245

Kugelbauchiges Saugfläsch- chen / infundibulum

Mit spitz ausgezogener Tülle in der
Bauchmitte, leicht eingewölbter
Boden. Rechtwinklig zur Tülle an-
gebrachter, dreifach gerippter
Bandhenkel, mit Doppelschlaufe am
Mündungsrand ansetzend. Form Trier
116b / AR167.

Grünliches Klarglas; H 9 cm;
U 20 cm / Dm 6,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 147 Kat. 245 Taf. 30,
239. Taf. 32, 38; Kisa 1908, 135
Abb. 68. 319 Abb. 157, 38.

Vergleiche: Trier, Goethert-Polaschek
1977, 197–198 Kat. 120–121; Augst,
Rütti 1991, Bd. 2, 125 Kat. 2458;
Württembergisches Landesmuseum
Stuttgart, Stern 2001, 198 Kat. 89;
Corning Museum of Glass, White-
house 2003, 150 Kat. 1153.

Inv. 30220, 246

Kugelbauchige Kanne / Steigbügelkanne

Form wie 158. Mit langem leicht
konischen und gerade abgetrenntem
Röhrenhals. In der Mitte ein Hals-
kragen, an dem die beiden dreifach
geriefelten, in kleine Schlaufen
gelegten Henkel ansetzen. Form Isings
129 / Trier 143 / AR 176.



Inv. 30220,
248
(Kisa 1899)



Inv. 30220,
249
(Kisa 1899)

Entfärbtes Klarglas, leicht irisierend;
H 15 cm; U 29,5 cm / Dm 9,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 147 Kat. 246; Schlunk
1939, 65 Kat. 182 Taf. 65.

Inv. 30220, 248

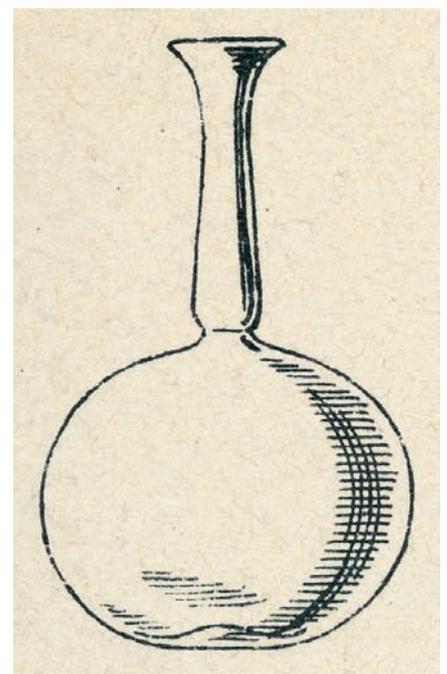
Kugelflasche

Kurzer zylindrischer Hals über Ein-
schnürung, mit ausladendem Mün-
dungsrand. Form Isings 101 / Trier
79c / AR 148.

Tief-blaugrünes Klarglas; H 10,5 cm;
U 24 cm / Dm 7,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 147 Kat. 248
Taf. 28, 217.



Inv. 30220, 250 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 249
Flachbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Flacher Körper wie bei einer Pilgerflasche mit langem zylindrischen Hals über Einschnürung, mit ausladendem Mündungsrand.

Schwarz wirkendes, tief-violettrotes Klarglas; H 8 cm; B 4,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 249 Taf. 28, 221.



Inv. 30220, 251
 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 252
 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 254
 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 256
 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 250
Große Kugelflasche

Form wie 247 mit sehr langem Hals. Grünliches Klarglas; H 25 cm; Dm 15 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 148 Kat. 250 Taf. 30, 240; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 251
Kugelflasche

Senkrecht gestauchte Kugel, langer zylindrischer Hals mit Trichteröffnung.

Smaragdgrünes Klarglas; H 6 cm; U 18 cm / Dm 5,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 251 Taf. 28, 228.

Inv. 30220, 252
Kugelflasche

Form wie 251, mit größerer Trichteröffnung.

Olivgrünes Klarglas; H 12,5 cm; Dm 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 252 Taf. 28, 222.

Inv. 30220, 253
Kugelflasche

Form wie 252, aber stärker gestauch.

Grünliches Klarglas; H 10 cm; Dm 8,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 148 Kat. 253.

Inv. 30220, 254

Kugelflasche

Kurzer abgesetzter Hals mit Trichteröffnung.

Weinrotes Klarglas; H 8 cm; Dm 5,7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 254 Taf. 28, 223.

Inv. 30220, 255

Kugelflasche

Form wie 254.

Goldgelbes Klarglas; H 8,7 cm; Dm 6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 148 Kat. 255.

Inv. 30220, 256

Flachbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Flacher Körper wie bei einer Pilgerflasche, langer Hals mit verdicktem Mündungsrand. Form Trier 79a / AR 146.1.

Schwarz wirkendes, dunkel-olivgrünes Klarglas; H 7,8 cm; Dm 5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 256 Taf. 28, 227.

Inv. 30220, 257

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebförmig“), kurzer Hals mit ausladendem Mündungsrand über

Einschnürung. Form Isings 82 A1 / Trier 84 / AR 140.

Gelbes Klarglas; H 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 257 Taf. 28, 225.

Inv. 30220, 258

Miniatur-Kugelfläschchen / Unguentarium

Form wie 251, aber Schnabelaussguss am Mündungsrand.

Violettrotes Klarglas; H 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 258 Taf. 28, 219.

Inv. 30220, 259

Birnförmiges Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Zylindrischer Hals mit verdicktem Mündungsrand. Form Trier 79a / AR 146.1.

Kobaltblaues Klarglas; H 3,8 cm; Dm 2,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 148 Kat. 259 Taf. 28, 224.



Inv. 30220, 257
 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 258
 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 259
 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 260

Miniatur-Kugelfläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“), mit zylindrischem Hals und verdicktem Mündungsrand. Form Trier 79a / AR 146.1.

Azurblaues Klarglas; H 6,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 149 Kat. 260

Taf. 28, 226; Goetz u. a. 1931 Taf. 29.



Inv. 30220, 260
(Goetz u. a. 1931 Taf. 29)

Inv. 30220, 261

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“), mit sehr kurzem Hals und Trichtermündung.

Goldgelbes Klarglas; H 4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 149 Kat. 261

Taf. 28, 220.

Inv. 30220, 262

Miniatur-Kugelfläschchen auf drei hohen Füßen

Ovoid mit kurzem zylindrischen Hals und horizontalem Mündungsrand. Form Isings 82 A1 / Trier 84 / AR 140. Schwarz-wirkendes, weinrotes Klarglas; H 5,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 17. 149 Kat. 262

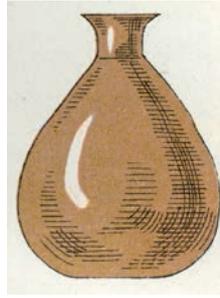
Taf. 28, 229.

Vergleiche: Museo Archeologico Nazionale Napoli, Stern 2001, 38 Abb. 2; Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 213 Kat. 320; Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 113 Kat. 307. 136 Kat. 379; J. Paul Getty Museum, Malibu/Los Angeles, Wight 2011, 113 Abb. 81.

Inv. 30220, 263

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Ausladender Bauch („zwiebelbauchig“), kurzer Hals mit Trichtermün-



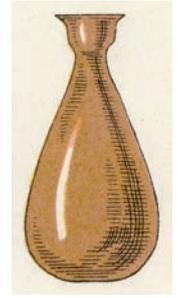
Inv. 30220, 261
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 262 (Glas-Neg. 2947)



Inv. 30220, 263
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 265
(Kisa 1899)

dung über Einschnürung, eingewölbter Boden.

Hellblaues Klarglas; H 5 cm;

Dm 3,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 17. 149 Kat. 263

Taf. 28, 216.

Inv. 30220, 264

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Form wie 263.

Kobaltblaues Klarglas; H 4,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 149 Kat. 264.

Inv. 30220, 265

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Birnförmig, mit sich stufig erweiternder Trichtermündung.

Goldgelbes Klarglas; H 4,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 17.

149 Kat. 265 Taf. 28,

218.

Inv. 30220, 266

Birnförmiges Fläschchen / Unguentarium

Mit kurzem zylindrischen Hals und leicht verdicktem Mündungsrand. Form Isings 8 / Trier 66a / AR 128.1.

Kobaltblaues Klarglas; H 8,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 149 Kat. 266 Taf. 29, 230.

Inv. 30220, 267

Ampulle / Unguentarium

Tropfenförmig, langer, zylindrischer Hals mit Trichtermündung über leichter Einschnürung. Form Trier 66b.

Dunkel-weinrotes Klarglas; H 11 cm;

Dm 3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 149 Kat. 267

Taf. 29, 233.

Inv. 30220, 268–269

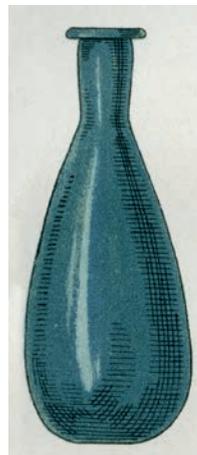
Zwei Ampullen / Unguentaria

Tropfenförmig mit abgesetzter tulpenförmiger Mündung (siehe 265). Form Isings 8 / Trier 66 / AR 128.1.

Entfärbtes Klarglas; H 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

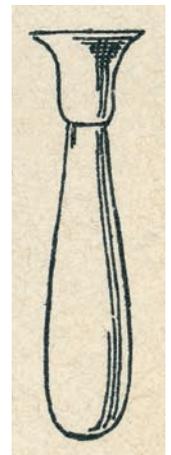
Lit.: Kisa 1899, 16. 149 Kat. 268–269 Taf. 30, 251; Kisa 1908, 135 Abb. 68 (Nr. 268).



Inv. 30220, 266
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 267
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 268
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 270
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 270

Ölflasche / Unguentarium

Oberteil glockenförmig, Körperunterteil niedrig, auf flachem Boden. Leicht konvexer Hals mit Trichtermündung über Einschnürung. Form Isings 7.

Kobaltblaues Klarglas; H 15 cm; Dm 6,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 149 Kat. 270 Taf. 29, 231.

Vergleich siehe Gl. 1691.

Inv. 30220, 271

Fragment einer Miniatur-Ölflasche / Unguentarium

Form wie 270. „Der Hals und der obere Teil des Bauches abgeschnitten.“

Kobaltblaues Klarglas; H 5 cm; Dm 5,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 271.

Inv. 30220, 272

Fragment einer Miniatur-Ölflasche / Unguentarium

Form wie 270–271. „Der Hals bis auf das untere Stück abgeschnitten.“

Braunrotes Klarglas; H 5 cm; U 14,5 cm / Dm 4,6 cm.

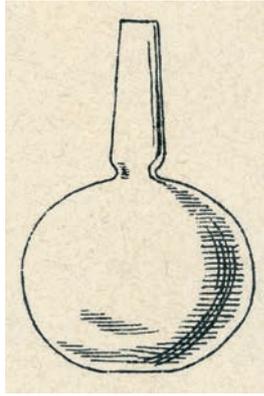
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. Nr. 272.

Inv. 30220, 274

Miniatur-Kugelfläschchen / Unguentarium

Kurzer Hals mit straff-konisch ausladendem Mündungsrand über



Inv. 30220, 276
(Kisa 1899)

Einschnürung. Innen Reste des ehemaligen Inhalts.

Entfärbtes Klarglas; H 4,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 274.

Inv. 30220, 275

Miniatur-Kugelfläschchen / Unguentarium

Weiter, abgesetzter Hals mit breitem Kragen.

Grünes Klarglas mit irisierender Patina; H 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 275.

Inv. 30220, 276

Kugelflasche

Konischer, sich über einer Einschnürung nach oben leicht verengender Hals mit gerader Mündung. Form Isings 103 / Trier 93 / AR 154.1.

Entfärbtes Klarglas; H 17 cm; U 39,5 cm / Dm 12,6 cm.

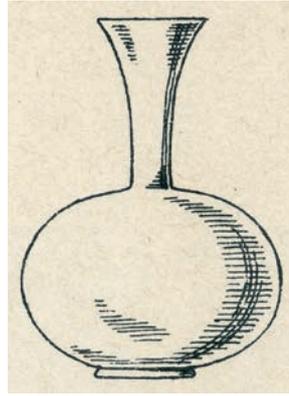
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 276 Taf. 30, 241; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 277

Miniatur-Kugelfläschchen / Unguentarium

Konischer, sich über einer Einschnürung nach oben leicht ver-



Inv. 30220, 278
(Kisa 1899)

engender Hals mit gerader Mündung. Entfärbtes Klarglas; H 6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 277.

Inv. 30220, 278

Kugelflasche

Vertikal gestauchte Kugel auf Standring mit langem trichterförmig ausladendem Hals. Form Trier 91 / AR 150.

Grünes Klarglas; H 19 cm; U 42 cm / Dm 13,4 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 278 Taf. 30, 242; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 279

Kugelflasche

Form wie 278, auf niedrigem Standfuß.

Grünes Klarglas; H 17 cm; U 41 cm / Dm 13 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 279 Taf. 30, 243; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 280

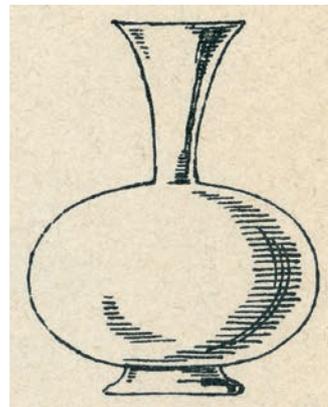
Kugelflasche / Unguentarium

Langer, leicht konischer Hals mit kleiner Randwulst über Einschnürung. Stark eingewölbter Boden.

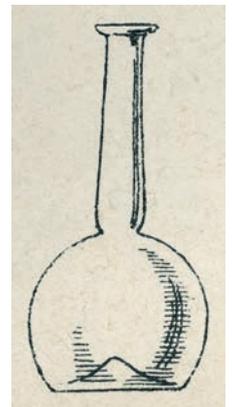
Entfärbtes Klarglas; H 20 cm; Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

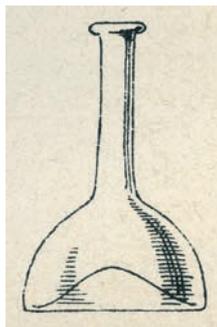
Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 280 Taf. 30, 244; Kisa 1908, 135 Abb. 68.



Inv. 30220, 279
(Kisa 1899)

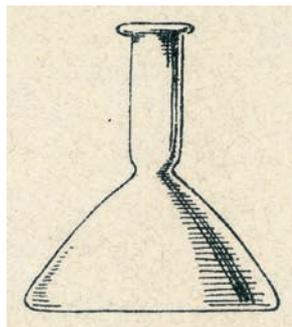
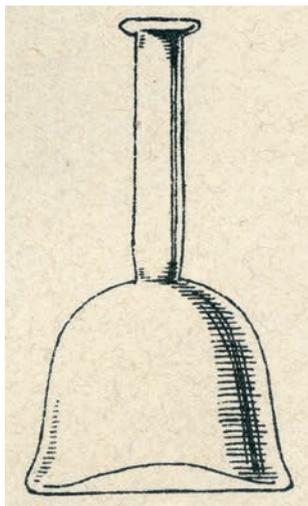


Inv. 30220, 280
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 281
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 282 ▶
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 283
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 281

Halbkugeliges Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Zylindrischer Hals mit verdicktem Mündungsrand. Tief eingewölbter Boden.

Entfärbtes Klarglas mit silbrig-irisierender Patina; H 5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 281 Taf. 30, 245; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 282

Glockenförmige Flasche / Unguentarium

Langer, zylindrischer Hals mit verdicktem Mündungsrand über Einschnürung. Halbrund eingewölbter Boden.

Entfärbtes Klarglas; H 16 cm; Dm 9 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 150 Kat. 282 Taf. 30, 246; Kisa 1908, 135 Abb. 68. 952 in Kat. F 132.

Inv. 30220, 283

Kegelförmiges Fläschchen / Unguentarium

Zylindrischer Hals über Einschnürung. Mündung innen trichterförmig, außen durch Randwulst verstärkt. Großflächiger Boden.

Entfärbtes Klarglas; H 6,3 cm; Dm 5,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 283 Taf. 30, 247; Kisa 1908, 135 Abb. 68.

Inv. 30220, 284

Fläschchen / Unguentarium

Sog. candlestick-unguentarium. Sehr flacher, ausladender Körper mit hohem zylindrischen Hals und verdicktem Mündungsrand. Form Trier 72.

Hellgrünes Klarglas; H 10,5 cm; Dm 4,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 284 Taf. 30, 248.

Inv. 30220, 285

Fläschchen / Unguentarium

Form wie 284, aber kleiner.

Hellgrünes Klarglas; H 10 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 151 Kat. 285.

Inv. 30220, 286

Hohe Ampulle / Unguentarium

Durchgehend konkaves Profil mit kurzer trichterförmiger Mündung und ausladendem Rand. Form Isings 82 B1 / Trier 73 / AR 135.

Dunkelgrünes Klarglas; H 15,4 cm; Dm 3,6 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 286 Taf. 29, 232.

Inv. 30220, 287

Ampulle / Unguentarium

Unten in einer Spitze auslaufend. Mit kurzem zylindrischen Hals und flachem überstehenden Mündungsrand. Form Trier 67a / AR 205.

Entfärbtes Klarglas; H 10 cm; U 10,5 cm / Dm 3,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

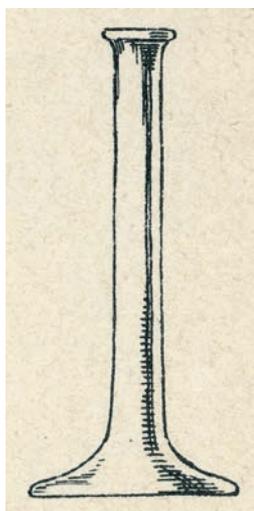
Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 287 Taf. 30, 249.

Inv. 30220, 288

Goldband-Ampulle / Unguentarium

Birnförmig, unten in lang ausgezogener Spitze endend. Enger Hals mit kleiner Trichtermündung. Form Trier 67b / AR 205.

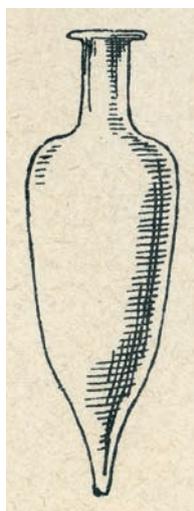
Lichtblaues Glas mit goldgrünen, blaugrünen und violetten Schrägstreifen, mit irisierender Patina; H 8,6 cm.



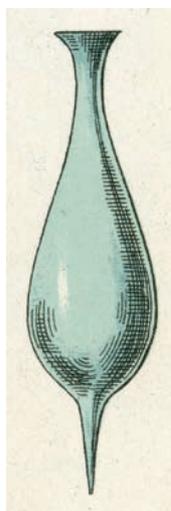
Inv. 30220, 284
(Kisa 1899)



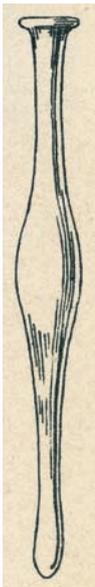
Inv. 30220, 286
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 287
(Kisa 1899)



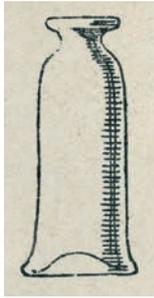
Inv. 30220, 288
(Kisa 1899)



◀ Inv. 30220, 289
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 293
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 294
(Kisa 1899)

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 288
Taf. 29, 234.

Inv. 30220, 289–290

Zwei hohe Phiolen / Unguentarien

Mit ovaler Anschwellung in der Mitte, oben ein verdickter Mündungsrand, unten eine massive, abgerundete Spitze. Form Isings 105 / Trier 85. Entfärbtes Klarglas; L 20,6 u. 17,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 17. 151 Kat. 289–290 Taf. 30, 252 (Nr. 289). Vergleiche siehe Misc. 10848.

Inv. 30220, 293

Miniatur-Ampulle / Unguentarium

Langgestreckt-tropfenförmig mit Trichtermündung, rundbodig. Form Isings 8 / Trier 66 / AR 128.1. Grünliches Klarglas; H 8,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 16. 151 Kat. 293
Taf. 30, 250.

Inv. 30220, 294

Miniatur-Fläschchen

Zylindrisch, sich zum eingewölbten Boden etwas erweiternd. Horizontaler Mündungsrand über enger Halseinschnürung. Entfärbtes Klarglas; H 7 cm; Dm 2,8 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 151 Kat. 294 Taf. 30, 253.

Inv. 30220, 295

Konischer Napf

Schwach-profilierte Wandung mit leicht verdicktem Mündungsrand, auf konischem niedrigen Standfuß. Entfärbtes Klarglas; H 11 cm; Dm 18,5 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 295 Taf. 30, 254.

Inv. 30220, 296

Miniatur-Napf mit Deckel

S-förmiges Profil, auf kleinem Standfuß. Konkav-profiliertes Deckel mit kleinem Knauf. Form Trier 24. Entfärbtes Klarglas; H 5 cm; H Deckel 4 cm; Dm Deckel 8,2 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 296 Taf. 30, 255.

Inv. 30220, 297

Miniatur-Napf

Form wie 296, aber mit flachem breiten Mündungsrand.

Entfärbtes Klarglas; H 5 cm; Dm 10 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 297 (mit falscher Maßangabe).

Inv. 30220, 298

Konischer Napf

Sich nach oben verengend, mit flachem Mündungsrand. Boden eingewölbt. Entfärbtes Klarglas; H 6 cm; Dm 10 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 298.

Inv. 30220, 299

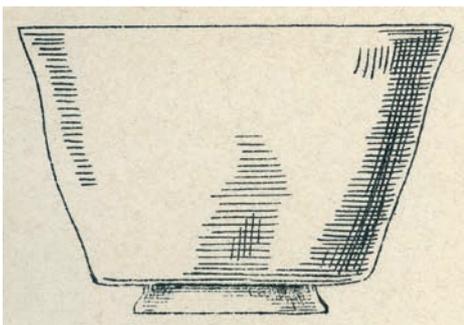
Spulenförmiger Napf mit Unterteller

Unterkörper straff-konisch, Mündungsrand und Wandungsbruch verstärkt, auf Standing. Flacher Unterteller mit Fußring, Boden leicht eingewölbt mit Heftnarbe. Entfärbtes Klarglas; H 4 cm; Dm 6 cm; Dm Unterteller 9 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 299 Taf. 30, 256.

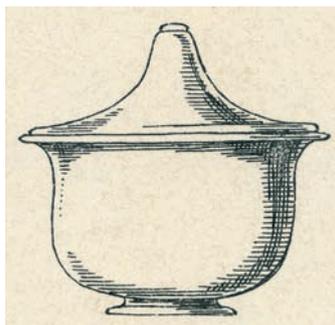
Inv. 30220, 300

Napf mit Unterteller

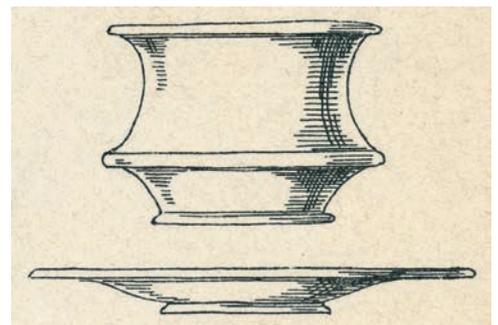
Wie 299, Napf stärker gedrunken. Der Unterteller ohne Standing „aus größerem Stoff, flachrund, mit roh abgeschnittenem Rand, ohne Fußring“, nicht zugehörig. Grünliches Klarglas; H 3,6 cm; Dm 7 cm; Dm Unterteller 9 cm. Slg. vom Rath, 1913. Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 300.



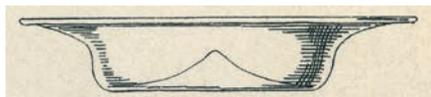
Inv. 30220, 295 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 296 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 299 (Kisa 1899)

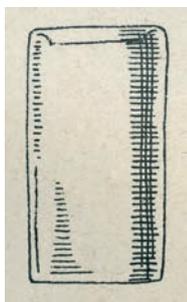


Inv. 30220, 302 (Kisa 1899)

Entfärbtes Klarglas; H 7 cm;
U 18 cm / Dm 5,7 cm.
Slg. vom Rath, 1913.
Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 303.



Inv. 30220,
304
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 305
(Kisa 1899)

Inv. 30220, 304

Tränenfläschchen

Rundlich mit leichter Bodeneinwölbung und flachem ausladenden Mündungsrand.

Lichtgrünes Klarglas; H 3,2 cm;
Dm 2,8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 304 Taf. 29,
236.

Inv. 30220, 305

Zylindrischer Becher

Rand nach innen eingeschlagen,
Boden leicht eingewölbt.

Lichtgrünes Klarglas; H 9 cm;
Dm 4,3 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 305 Taf. 30,
257.

Inv. 30220, 301

Flaches Schälchen oder Teller

Mit schrägem Rand und kleinem Fußring. Heftnarbe im Boden.

Lichtgrünes Klarglas; Dm 9,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 301.

Inv. 30220, 302

Tiefer Teller

Zylindrische Wandung in breiten Schrägrand ausbiegend, an der Kante eine gerippte Wulst. Der Boden stark eingewölbt.

Entfärbtes Klarglas; H 4 cm;
Dm 20 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 152 Kat. 302 Taf. 30,
260.

Inv. 30220, 303

Napf oder Becher

„Schlauchförmig mit schmalem, schräg ausgebogenem Rand. Unten ein Eindruck.“

Inv. 30220, 306–307

Kugelbecherpaar

Mit ausbiegenden Rändern oberhalb der Halseinschnürungen, Böden leicht eingewölbt. „Die (künstliche) Iris hat ein Muster von Wellenbändern und Augen in Purpurrot, Pfauenaugenblau, Schwarz und Silbergrau.“ Form Trier 37 / AR 104.2.

Vermutlich Achatglas: Goldbraunes Klarglas mit mehrfarbig-irisierender Patina;

H 7,5 cm; U 31 cm / Dm 9,9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 306–307
Taf. 29, 235; Kisa 1908, 87
Abb. 44.

Inv. 30220, 308

Kugelbecher

Schmäler, straff ausbiegender Mündungsrand, Boden eingewölbt. Form Isings 94 / Trier 38 / AR 104.1.

Olivgrünes Klarglas mit irisierender Patina; H 6,5 cm; Dm 7,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 308 Taf. 29,
237.

Inv. 30220, 309

Kugelbecher

Wie 308, aber strafferes Profil. Rand leicht konvex ausbiegend. Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1.

Glas mit weiß-irisierender Patina;
H 7,5 cm; Dm 8 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 309 Taf. 30,
258.

Inv. 30220, 310

Becher

Leicht konvexe Wandung mit wenig ausladendem Mündungsrand, flachbodig. Form Isings 96a.b1 / Trier 49a / AR 60.1.

Entfärbtes Klarglas; H 8 cm; Dm 9,2 cm.
Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 310 Taf. 30,
261.

Inv. 30220, 311

Konischer Becher

Straffe, sich nach oben erweiternde Wandung, leicht abgerundeter Bodenumbruch. Form Isings 106a / Trier 53a / AR 66.1.

Entfärbtes Klarglas; H 12,5 cm;
Dm 9 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

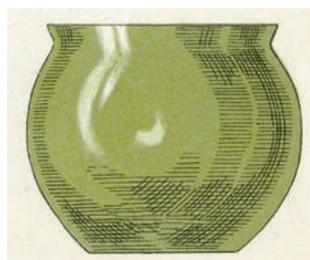
Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 311 Taf. 30, 262.



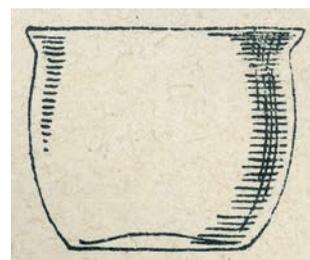
Inv. 30220, 306
(Kisa 1899)



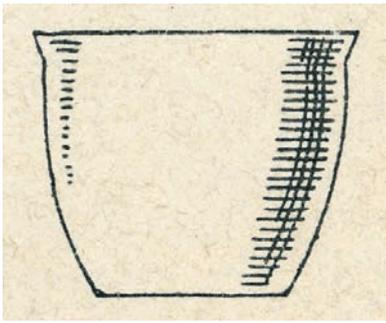
Inv. 30220, 306/307
(Glas-Neg. 2945)



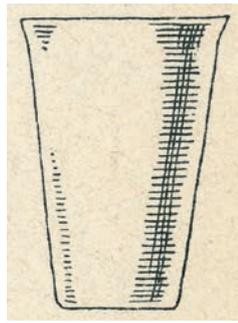
Inv. 30220, 308
(Kisa 1899)



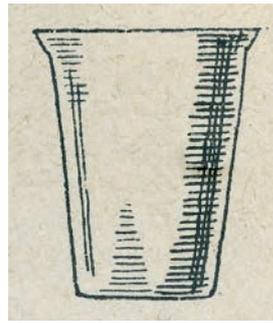
Inv. 30220, 309
(Kisa 1899)



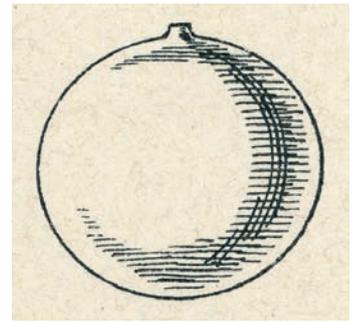
Inv. 30220, 310 (Kisa 1899)



Inv. 30220, 311
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 312
(Kisa 1899)



Inv. 30220, 313 (Kisa 1899)

Inv. 30220, 312

Konischer Becher

Form wie 311, aber kleiner.

Grünliches Klarglas; H 7,5 cm;

Dm 3,2 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 153 Kat. 312 Taf. 30, 263.

seitlich oder unten längliche Einwölbung eventuell als Standfläche.

Entfärbtes Klarglas; L 19,4 cm;

B 10,5 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 154 Kat. 314 Taf. 30, 264.

Inv. 30263

Perle

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas

mit gekämmt-eingemärbelten rot-

gelb-hellblauen Zickzackstreifen;

Dm 1,1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30220, 313

Parfümkugel

Lochrand leicht hochstehend. Form Isings 10 / Trier 155 / AR 124.

Entfärbtes Klarglas; Dm 7 cm.

Slg. vom Rath, 1913.

Lit.: Kisa 1899, 154 Kat. 313 Taf. 30, 259.

Inv. 30249

Profiliertes Napf / acetabulum

Grünblau-opakes Glas; H 1,1 cm;

Dm 9 cm.

Erworben 1914 von Emile Tabbagh, Paris.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30264

Gefäßförmiger Anhänger

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas mit gelb-rottem Rautenmuster; Dm 1,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30220, 314

Saugheber

Spitzwinklig umgebogene Röhre mit breitem Mündungsrand. In der Mitte eine spindelförmige Erweiterung,

Inv. 30262

Perle

Millefioriglas: Vertikaler weißer Streifen mit grau-weiß-roten Schachbrettrauten. Glasmatrix grünlich korrodiert; Dm 1,5 cm.

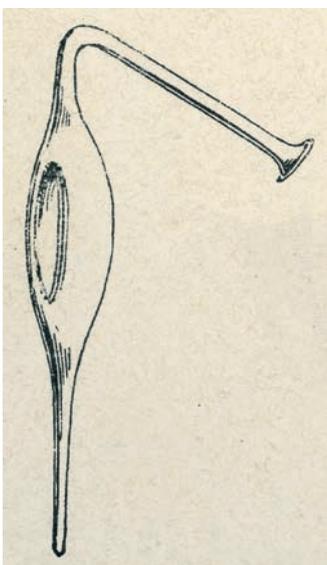
Herkunft: Südrussland; 1914 aus dem Nachlass Heinrich Dohn (1838–1913), Gründer des Städtischen Museums Steffin. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30265

Perle

Millefioriglas: Rotes Glas mit vertikalen weißen Fäden und Laufenden Hunden; Dm 1,3 cm.

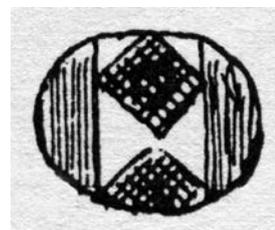
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.



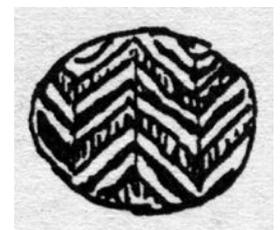
◀ Inv. 30220, 314 (Kisa 1899)



Inv. 30249 (Inv 29)



Inv. 30262 (Inv 29)



Inv. 30263 (Inv 29)



Inv. 30264 (Inv 29)



Inv. 30265 (Inv 29)



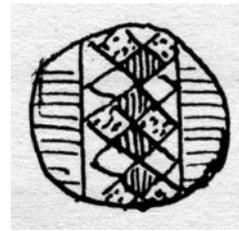
Inv. 30267 (Inv 29)



Inv. 30268 (Inv 29)



Inv. 30269 (Inv 29)



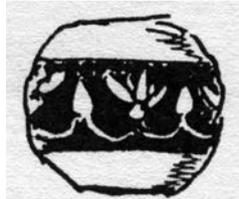
Inv. 30270 (Inv 29)



Inv. 30271 (Inv 29)



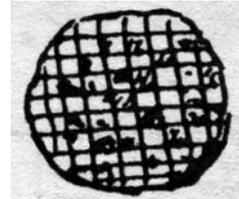
Inv. 30272 (Inv 29)



Inv. 30273 (Inv 29)



Inv. 30274 (Inv 29)



Inv. 30275 (Inv 29)



Inv. 30276 (Inv 29)

Inv. 30267

Längliche Perle

Millefioriglas: Schwarzes Glas mit gelben Streifen und Blütenrauten; L 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30268

Perle

Millefioriglas: Rotes, gelbes, schwarzes und weißes Glas mit Mittelstreifen aus zwei gegenständigen Laufenden Hunden; Dm 1,1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30269

Perle

Millefioriglas: Rotes Glas. Horizontaler schwarzer Mittelstreifen mit weißen Gesichtern, Münder rot; Dm 1,1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Vergleich: Kette aus 30 modern aufgezogenen Gesichtsperven, J. Paul Getty Museum, Malibu/Los Angeles, Wight 2011, 106 Abb. 73.

Inv. 30270

Perle

Millefioriglas: Blaues Glas. Vertikaler Zierstreifen aus rot-gelb-weiß-hellblauen Rauten; Dm 1,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30271

Perle

Millefioriglas: Schwarzes Glas mit gelb-roten Blüten und grünen Blättern; Dm 1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30272

Perle

Millefioriglas: Horizontaler Zierstreifen aus roten, andersfarbig umrahmten, quadratischen Feldern mit weißen Gesichtern; Dm 1,1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30273

Perle

Millefioriglas: Weißes Glas mit horizontalem schwarzen Zierstreifen mit weiß-gelb-rot-hellblauer Lotosblütenranke; Dm 1,6 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30274

Perle

Millefioriglas: Gelbes Glas. Horizontaler, roter Zierstreifen mit weißen Büsten in grünen Rechteckfeldern; Dm 1,2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30275

Perle

Millefioriglas: Gelb-schwarz-hellblaues Schachbrettmuster; Dm 1,2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30276

Perle

Millefioriglas: Grünes Glas. Weißes, schwarz umrahmtes Gesicht in ovalem roten Feld; Dm 1,2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30278

Perle

Millefioriglas: Rotes Glas. Vertikaler schwarzer Zierstreifen mit vierblättrigen gelb-roten Blüten; Dm 1,3 cm.

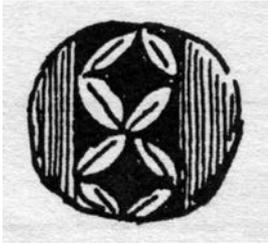
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30279

Rechteckiger Kettenschieber

Millefioriglas: Weiße Büste in blauem Rautenfeld, umgeben von gelb-grün-hellblau-schwarzem Schachbrettmuster; 1,8 × 1,6 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.



Inv. 30278 (Inv 29)



Inv. 30279 (Inv 29)



Inv. 30280 (Inv 29)

Millefioriglas: Grünblaues Glas. Blumen gelb, rot und weiß, Blätter hellgrün; 15 × 7 cm u. 11 × 5,4 cm. Herkunft: Ägypten; 1914 vom Kunsthändler Maurice Nahman (1868–1948), Kairo erworben.



Inv. 30282 (Inv 29)



Inv. 30283 (Inv 29)



Inv. 30285 (Inv 29)

Inv. 30289

Plattenfragment

Millefioriglas: Blaugrünes Glas. Dekor gelb, rot, grün, hellblau und weiß; L 5,5 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 33 Kat. 41 [1].

Inv. 30280

Anhänger in Kännchenform

Um den Körper Gitternetz aus sich rautenförmig kreuzenden Glasfäden. Blaues Klarglas mit irisierender Patina; H 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Verlust: Inv. 30220, 83.

Vergleich: Antikensammlung Berlin, Greifenhagen 1975, 58 zu Taf. 46, 3.

Inv. 30285

Glaspaste

Millefioriglas: Klarglas mit irisierender Patina; H 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30292

Plattenfragment

Rechts Kopf eines Fisches, links wohl der Schwanz eines Wasservogels. Unten Originalkante erhalten.

Millefioriglas: Blaue Glasmatrix. Dekor dunkelbraun, weiß, gelb, grün und rot; L 5 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30282

Anhänger in Kännchenform

Schwarzes Glas mit weißem Rautendekor; H 2,1 cm. Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30283

Taube

In Bronzedraht eingeschwänzelt, vermutlich Anhänger eines Ohrings. Blaues Klarglas; L 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie 30262.

Inv. 30286–30287

Zwei Plattenfragmente

Leicht gewölbt, auf der Rückseite braune Kitt- oder Harzmasse.

Inv. 30293

Plattenfragment

Unterkörper eines Vogels.

Millefioriglas: Gelbe Glasmatrix. Vogel schwarz und gelb mit roten Füßen.

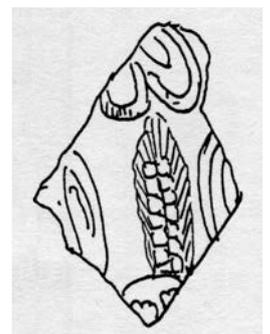
Gelbes Glas; L 6 cm.



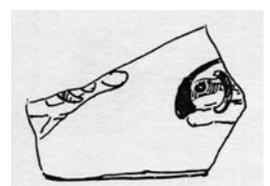
Inv. 30286 (Inv 29)



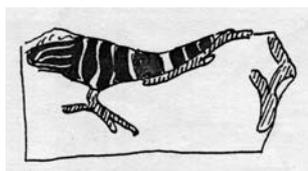
Inv. 30287 (Inv 29)



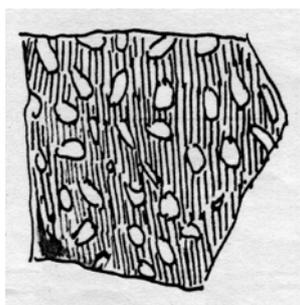
Inv. 30289 (Inv 29)



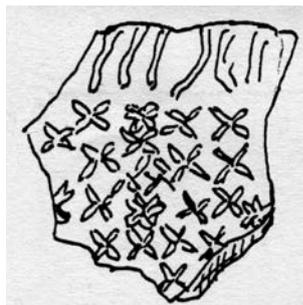
Inv. 30292 (Inv 29)



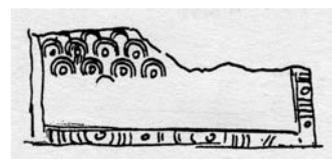
Inv. 30293 (Inv 29)



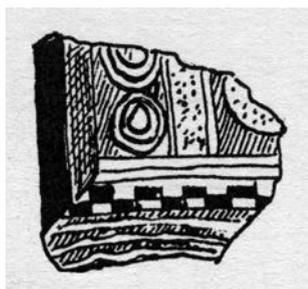
Inv. 30294 (Inv 29)



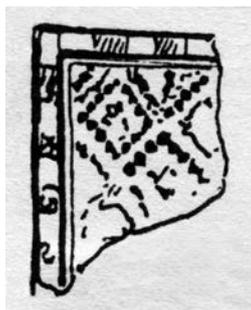
Inv. 30295 (Inv 29)



Inv. 30296 (Inv 29)



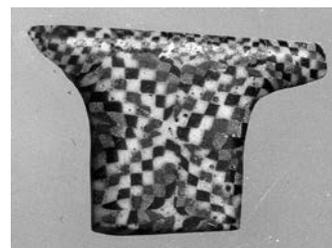
Inv. 30297 (Inv 29)



Inv. 30298 (Inv 29)



Inv. 30300 (Inv 29)



Inv. 30301 (Glas-Neg. 3782)

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30294

Plattenfragment

Millefioriglas: Dunkelrote Glasmatrix mit weißen Punkten; B 5,5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30295

Plattenfragment

Beidseitig gemustert.
Millefioriglas: Dunkelrote Glasmatrix mit blauem Muster und gelben Blüten; B 5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30296

Plattenfragment

Millefioriglas: Dunkelrote Glasmatrix mit gelbem Schuppenmuster und weißen Punkten, metopenartiger Rand; B 5,5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30297

Plattenfragment

Millefioriglas: Schwarz, dunkelblau, hellblau, grünblau, gelb, rot und weiß; B 2,5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30298

Plattenfragment

An zwei Seiten intakte Originalkanten.
Millefioriglas: Dunkelrote Glasmatrix. Rautenmuster aus ganz kleinen schwarz-grün-gelb-roten Quadraten. Rand hellblau und rot mit schwarzer Einfassung; H 2,2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30300

Fragment eines Glasplättchens

Muster wie Inv. 30298.
Millefioriglas: Dunkelrote Glasmatrix. Rautenmuster blau, gelb, schwarz und rot. Rand dunkelblau und weiß; H 2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30301

Glasplättchen

Millefioriglas: Rautenmotiv aus kleinen blau-weiß-rot-gelb-grünen Quadraten; H 2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30302

Plattenfragment

Millefioriglas: Weiß, dunkelblau, gelb, hellblau, etwas rot und schwarz; B 3 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30303 b

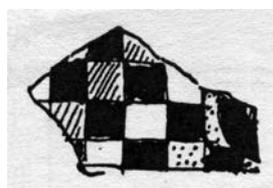
Glasplättchen

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas. Dekore weiß, gelb und braunrot; L 3,3 cm; vgl. Inv. 30303 a (siehe Beilage 1).
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30304

Fragment einer Glasleiste

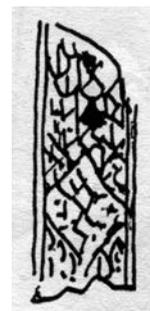
Millefioriglas: Dreiecks- und Schuppenmuster aus Rauten und Dreiecken.



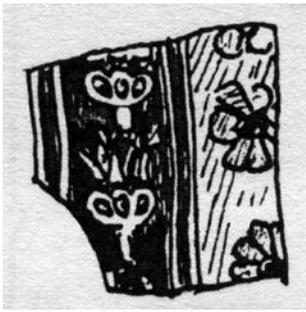
Inv. 30302 (Inv 29)



Inv. 30303 a. b (Inv 29)



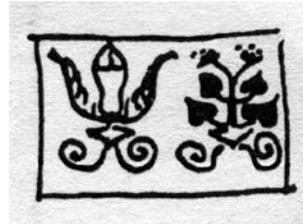
Inv. 30304 (Inv 29)



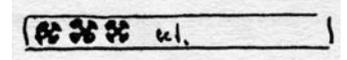
Inv. 30305 (Inv 29)



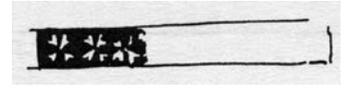
Inv. 30306 (Inv 29)



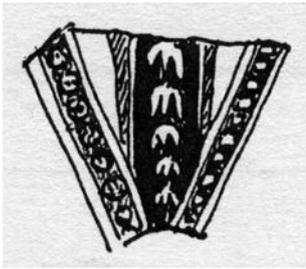
Inv. 30308 (Inv 29)



Inv. 30309 a. b (Inv 29)



Inv. 30310 a. b (Inv 29)



Inv. 30311 (Inv 29)



Inv. 30312 (Inv 29)



Inv. 30313 (Inv 29)



Inv. 30314 (Inv 29)

Dunkelblaues Glas; 2,7 × 1 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30305

Fragment einer Glasleiste

Zwei Parallelstreifen: helle (eventuell hellblaue) Lotosknospen in dunkelblauer Glasmatrix, dunkle (eventuell gelbe) Blüten in heller (eventuell weißer) Glasmatrix.

Millefioriglas: Dunkelblau, hellblau weiß, gelb; 2 × 2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30306

Fragment einer Glasleiste

Gereihte Lotos-, Blüten- und Palmettendekore.

Millefioriglas: Schwarz, rot und grün; 3,5 × 1 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30308

Fragment einer Glasleiste

Millefioriglas: Gelbe Glasmatrix, Einlagen schwarz, hellblau und rot; 5 × 4 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30309 a. b

Zwei Glasleisten

Millefioriglas: Weiße Glasmatrix mit abwechselnd roten und blauen vierblättrigen Blüten; L 2,3 u. 4 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30310 a. b

Zwei Glasleisten

Millefioriglas: Dunkelblaue Glasmatrix mit abwechselnd weißen und gelben vierblättrigen Blüten; L 4 u. 2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30311

Dreieckiges Fragment eines Glasplättchens

Zwei schmale Randstreifen und ein breiter Mittelstreifen mit Lotosknospen.

Millefioriglas: Weiß, dunkelblau, hellblau, orange und etwas gelb; 2 × 2,3 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30312

Einlagenfragment mit Gorgoneion

Mosaikglas: Hellblaue Glasmatrix mit weißem Gesicht und rotem Schlangenhaar; 2,3 × 1,7 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Vergleiche: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 376–381 Kat. 126–130.

Inv. 30313

Einlagenfragment mit Maske

Millefioriglas: Rote Glasmatrix mit weißem Gesicht, rotem Mund und schwarzen Details, Haar gelb und braun; 2,3 × 1,7 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30314

Fragment einer Glasplatte

Oberer Teil eines Flügels.

Millefioriglas: Rotes Glas. Dekor blau, weiß, rot, gelb und grün; H 2,2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30315

Plattenfragment

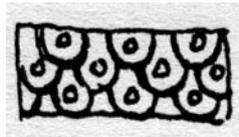
Teil eines Flügels.



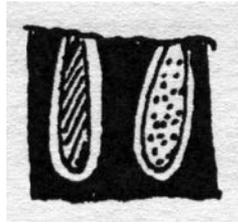
◀ Inv. 30315 (Inv 29)



Inv. 30316 (Inv 29)



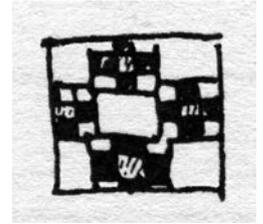
Inv. 30317 (Inv 29)



Inv. 30318 (Inv 29)



Inv. 30319 (Inv 29)



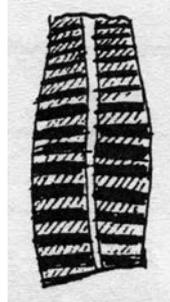
Inv. 30320 (Inv 29)



Inv. 30321 (Inv 29)



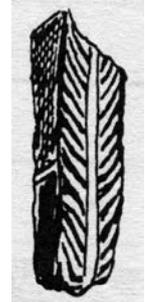
Inv. 30322 (Inv 29)



Inv. 30323 (Inv 29)



Inv. 30324 (Inv 29)



Inv. 30325 (Inv 29)

Millefioriglas: Entfärbtes Glas. Dekor rot, dunkel- und hellblau, Umrandung gelb; B 1,6 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30316

Fragment einer Glasleiste

Millefioriglas: Rot-blaues Schuppenmuster mit weißer Mittelmarkierung, Umrandung gelb; L 2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30317

Glasleiste

Millefioriglas: Weiße Glasmatrix, blau gerahmte Schuppen mit rotem Punkt. Unterlage grünlich; L 1,4 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30318

Glasplättchen

Millefioriglas: Dunkelblaue Glasmatrix. Blätter rot und hellblau mit weißem Rand; L 1,2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30319

Quadratisches Glasplättchen

Millefioriglas: Dunkelblaues Glas, gelbgerahmte, rote vierblättrige Blüte; L 1 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30320

Quadratisches Glasplättchen

Millefioriglas: Hellblaue Glasmatrix mit Muster aus schwarz-rot-weißen Stäben; L 1,2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30321

Einlagenfragment mit Maske

Millefioriglas: Grünes Glas. Gesicht weiß mit schwarzem Kontur und Details, Mund rot, darum gelbe Zone; 1,8 × 1,2 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30322

Glasfragment

Im Querschnitt rechteckig. Unterseite nicht beschliffen. Aus zwei Fragmenten zusammengeklebt.

Millefioriglas: Dunkelblau und orange gestreift; B 3,9 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30323

Fragment einer ägyptischen Federkrone.

Dunkelblaues, hellblaues und weißes Glas; L 4,2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30324

Glasfragment

Evtl. Teil eines Flügels. Leicht gewölbt.

Dunkelblaues Glas mit gelben Streifen auf roter Unterlage; B 2,5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30325

Glasfragment

Mit weißem und dunkelblauem Federmuster; L 3,5 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30326

Glasplatte mit Ornamentstreifen

Millefioriglas: Opak-weißes Glas. Dekore blau, rot und wenig grün; L 4,5 cm; Plattenstärke 1 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.
Vergleiche: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 404–407 Kat. 146–147.

Inv. 30327

Platte

In zwei Fragmente zerbrochen.
Millefioriglas: Weiße Glasmatrix mit dunkelblauer und roter Blütenleiste am Rand; B 3,6 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

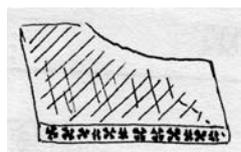
Inv. 30328

Quadratischer Millefioristab

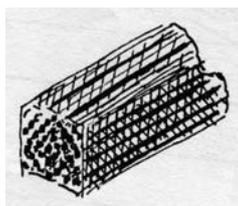
Rautenmuster aus kleinen schwarz-gelb-blau-rot-weißen Quadraten; 1,3 × 1,3 cm; L 3,5 cm.



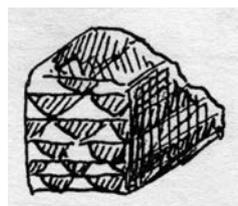
Inv. 30326 (Inv 29)



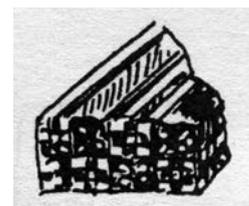
Inv. 30327 a. b
(Inv 29)



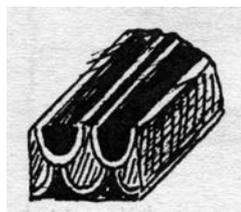
Inv. 30328 (Inv 29)



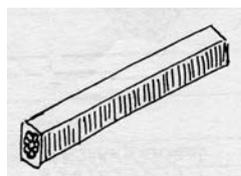
Inv. 30329 (Inv 29)



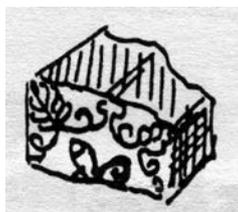
Inv. 30330 (Inv 29)



Inv. 30331 (Inv 29)



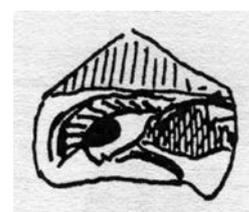
Inv. 30332 (Inv 29)



Inv. 30333 (Inv 29)



Inv. 30335 (Inv 29)



Inv. 30336 (Inv 29)

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30329

Quadratischer Millefioristab

Weiß-blaues Dreiecksmuster in ver-
setzt übereinandergelegten Streifen;
1,3 × 1,3 cm; L 2,5 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30330

Fragment eines Millefioristabes

Rot-weißes Schachbrettmuster mit
eingebettetem Dekorstab einer
grünen, gelbgerahmten Rosette in
schwarzer Glasmatrix; 0,7 × 1,5 cm;
L 2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30331

Rechteckiger Millefioristab

Blau-rotes Schuppenmuster mit gelber
Umrandung; 1 × 0,7 cm; L 1,8 cm.

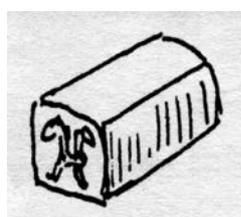
Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30332

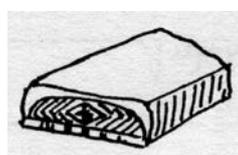
Millefioristab

Hellblaue Glas-
matrix, darin gelbe
Rosette mit weißem
Mittelpunkt und
roter Umrahmung;
L 5,9 cm.

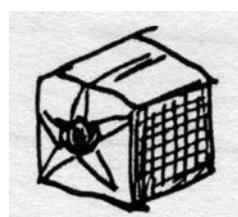
Herkunft und Erwer-
bung wie 30286.



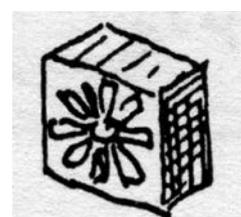
Inv. 30337 (Inv 29)



Inv. 30338 (Inv 29)



Inv. 30339 (Inv 29)



Inv. 30340 (Inv 29)

Inv. 30333

Rechteckiger Millefioristab

Schwarze Glasmatrix mit gelb-rot-
blauem Palmettenmuster, in der Mitte
Rest eines weiß-roten Sterns.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30335

Trapezförmiger Millefioristab

Schwarz-grüne Glasmatrix mit gelb-
roter Blume und grün-rot-weißen
Blättern am Stiel; L 3,5 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30336

Millefioristab

Vermutlich Udjat-Auge, leicht ver-
zogen.

Hellblaue Glasmatrix mit schwarz-
gelb-weiß-rottem Dekor; B 1,9 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30337

Quadratischer Millefioristab

Dunkelblaue Glasmatrix mit hellblau-
roter Hieroglyphe; L 1,8 cm; Stärke
0,75 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Inv. 30338

Flacher Millefioristab

Dunkelblaue Glasmatrix mit gelb-
weiß-rottem Dekor; 1,6 × 1,3 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 18.

Inv. 30339

Abschnitt eines Millefioristabes

Dunkelblaue Glasmatrix, darin weißer,
fünfstrahliger Stern mit rotem Mittel-
punkt; 1 × 1 cm.

Herkunft und Erwerbung wie
30286.

Inv. 30340

Abschnitt eines Millefioristabes

Dunkelblaue Glasmatrix, darin
weißer Stern mit rotem Mittelpunkt;
1,2 × 1,2 cm; Stärke 0,7 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30286.



Inv. 30342 (Inv 29)



Inv. 30343 (Inv 29)



Inv. 30346 (Inv 29)



Inv. 30500 (Inv 29)



Inv. 30499 (Inv 29)



Inv. 30347 (Inv 29)



Inv. 30349 (Inv 29)



Inv. 30350 (Inv 29)



Inv. 30610 (Inv 29)

Inv. 30342

Quadratisches Glasplättchen

Vermutlich Schieber einer Halskette;
quer gelocht.

Millefioriglas: Schwarze Glasmatrix
mit weißer, rotumrahmter Büste;
1,2 × 1,2 cm.

Herkunft und Erwerb wie 30286.

Inv. 30343

Perle

Millefioriglas: Olivgrüne Glasmatrix
mit horizontalem schwarzen Zierstreifen,
darin weiße Gesichter in durch
rot-gelbe Streifen abgeteilten Feldern;
Dm 1,5 cm.

Herkunft und Erwerb wie 30286.

Vergleiche: siehe Inv. 30269;

Württembergisches Landesmuseum
Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994,
410–413 Kat. 149–152.

Inv. 30346

Perle

Millefioriglas: Gelbes Glas. Horizontal-
taler Zierstreifen mit weißen Gesich-
tern in alternierend schwarzen und
grünen Feldern; Dm 1,4 cm.

Herkunft und Erwerb wie 30286.

Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30347

Perle

Millefioriglas: Hellgelbes Glas.
Horizontaler schwarzer Zierstreifen mit
schwarz gerahmten weißen Gesich-
tern in weißen Rauten; Dm 1,4 cm.

Herkunft und Erwerb wie 30286.
Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30349

Zylindrische Doppelperle

Millefioriglas: Schwarzes Glas mit
weißen und roten Einlagen; L 2,8 cm.
Herkunft und Erwerb wie 30286.

Inv. 30350

Granatapfel-Anhänger

Millefioriglas: Schwarze Glasmatrix
mit wenig gelbem Dekor; H 2,3 cm.
Herkunft und Erwerb wie 30286.

Inv. 30499

Spitzamphora

Entfärbtes Klarglas, Henkel hell-
blaugrün, wenig irisierende Patina;
H 1,4 cm.

Herkunft: wahrscheinlich Syrien; 1915
aus der Slg. Leo Hamburger, Frank-
furt / M. erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 30500

Schlanke Flasche

Mit schräg geriefeltem Körper. Sprung
auf der Schulter, ein Henkel ergänzt.
Braungelbes Klarglas, Fuß und Henkel
schwarz; H 26 cm.



Inv. 30663 (Inv 29)

Herkunft, Erwerb und Verlagerung wie
30499.

Inv. 30610

Melonenperle

Mit schmalen Goldblechstreifen
umwickelt.

Dunkelblaues Glas, Gold; Dm 1,4 cm.
Fundort: angeblich Maikop; 1913 vom
Kunsthändler Karapet erworben.
Lit.: Leskov 2008, 165 Kat. 224.

Inv. 30663 b

Breite walzenförmige Perle

Millefioriglas: Hellblau-opake Glas-
matrix mit gelben Scheibchen, jeweils
umgeben von schwarzem Ring und
rotem Punktkreis. Enden rot umrahmt;
L 4 cm.

Herkunft: angeblich aus Syrien; Slg.
Löytved-Hardegg, 1917.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 7.

Inv. 30667

Trifoliarkännchen

Formgeblasen: Im Negativrelief
sich überschneidende Kreise mit
Mittelpunkten am Bauch, kleine runde
Dellen auf der Schulter. Henkel am
Mündungsrand in Schlaufen gelegt.
Entfärbtes Klarglas mit irisierender
Patina; H 11,5 cm.

1917 aus der Slg. Vester, Jerusalem
erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
G 6a.



Inv. 30667 (Glas-Neg. 7418)

Lit.: Schlunk 1939, 66 Kat. 187 Taf. 72.

Vergleiche: Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 176 Kat. 488 mit weiteren Vergleichen; langhalsige Flaschen in Köln u. im Toledo Museum of Art, La Baume 1973, Kat. C 23 u. Stern 1995, 188–190 Kat. 115–118 mit weiteren Vergleichen.

Inv. 30696 – teilweise vorhanden

10 Perlen

Von kugelförmiger Form, unterschiedlicher Größe, z. T. Augenperlen oder einfarbig. Vielfach stark korrodierte Oberfläche. Von ursprünglich 22 Perlen noch 12 vorhanden. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30697

Fünf polygonale Perlen

Blaues Glas; davon vier Augenperlen, deren Einlagen verloren sind. Auf eine Schnur aufgezogen. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30698

Fünf Scheibenperlen

Millefioriglas: Oberfläche braun-grau, farbig gesprenkelt. Auf eine Schnur aufgezogen. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30699 a

17 kleine Perlen

Auf eine Schnur aufgezogen. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30700

Perle

Millefioriglas: Schwarze Glasmatrix mit gelb-rot-weißen Rauten im Schachbrettmuster; Dm 2,3 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30701

Zylindrische Perle

Millefioriglas: Gelb-rot-weiß-schwarzes Schachbrettmuster aus versetzt gereihten einfarbigen und Schachbrettmusterstäben; H 1,2 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30702

Längliche Perle

Millefioriglas: Hellgrün-gelb-weiß-rotes Rautenmuster; L 2,4 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30704

Perle

Millefioriglas: Schwarze Glasmatrix mit gelb-rot-weißem Dekor; Dm 0,7 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30705

Längliche Perle

Millefioriglas: Schwarze Glasmatrix mit weiß-rot-blau-gemusterten Diagonalstreifen; L 2 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30706

Fünfeckig-längliche Perle

Millefioriglas: abwechselnd rote Felder mit schwarz-weißen Augen und schwarze Felder mit grünen Sternen; L 2 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Inv. 30707

Kugel ohne Durchbohrung

Stark beschädigt. Millefioriglas: Grüne Glasmatrix. Horizontale rot-weiß-gelbe Zierzone aus weißen Gesichtern in quadratischen Feldern, dazwischen Sanduhr-Dekore; H 1,5 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917. Vergleiche siehe Inv. 30269.

Inv. 30708

Vasenförmiger Anhänger

Kantharosförmig mit kanneliertem Körper. Schmutzig-braunes Glas mit irisierender Patina; H 1,3 cm. Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.



Inv. 30700 (Inv 29)



Inv. 30701 (Inv 29)



Inv. 30702 (Inv 29)



Inv. 30704 (Inv 29)



Inv. 30705 (Inv 29)



Inv. 30706 (Inv 29)

Inv. 30709

Vasenförmiger Anhänger

Schwarzes Glas mit weißem Zickzackband; H 1,5 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.



Inv. 30707 (Inv 29)

Inv. 30708 (Inv 29)

Inv. 30709
(Inv 29)

Inv. 30711 (Inv 29)

Inv. 30711

Ovale Scheibe

Möglicherweise modern zurechtgeschliffen.

Millefioriglas: Rote Glasmatrix mit blauem gelb gerahmten Blütenmuster; 1,9 × 1,4 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Vergleiche: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 400–401 Kat. 143; Princeton University Art Museum, Antonaras 2012, 291 Kat. 489.

furt/M. in Athen erworben; 1918 dem Berliner Antiquarium übergeben.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Vergleiche siehe Gl. 1788.

Inv. 30735

Weiter Becher

Die Wandung mit sieben Reihen dicht nebeneinanderliegender Halbkugeln verziert. Dickwandig, in vierteiliger Form gegossen. Fußrand beschliffen. Formgegossen: Violett-rotes Klarglas; H 7,5 cm; Dm 13,5 cm.

Fundort: Ausgegraben vor dem Scharqi-Tor, Damaskus; Schenkung 1918.

Inv. 30822

Randfragment eines Scyphus

Mündungsrand eines niedrigen steilwandigen Scyphus mit Daumenplatte und Resten eines Henkels. Im Hochschnitt plastisch herausgeschliffene Rebzweige mit Luftwurzeln und Teile von Blättern.

Schliffglas: Grünes Klarglas; H 5,5 cm; B 7,2 cm.

1920 Geschenk vom Münz- und Antikenhändler Dr. Philipp Lederer (1872–1944), Berlin, vormals Slg. des Malers und Radierers Friedrich v. Schennis (1852–1918), Berlin. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7. Vergleich: Köln-Lindenthal, Harden u. a. 1988, 189 Kat. 99.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 53)

Vier Scyphushenkel

Mit gepresster lateinischer ARTAS SIDON-Inschrift.

Glas.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 54)

Gefäßfragment

Mit gravierter Darstellung.

Glas.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30779

Rechteckiger Anhänger

Mit breiter horizontaler Öse; beschädigt.

Vermutlich formgepreßt: Weißes Glas; B 1 cm.

Fundort: Mykenischer Grabkomplex aus Aigeira, Achaia; 1904 von Dr. Hans Schrader (1869–1948), Frank-

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 47)

„Glasfläschchen aus Griechenland“

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 52)

Zwei Scyphushenkel

Mit gepresster griechischer APTAS-Inschrift.

Glas.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 55)

Medaillonfragment

Mit Victoria.

Blaues Glas.

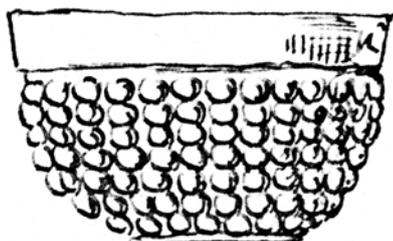
Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 56)

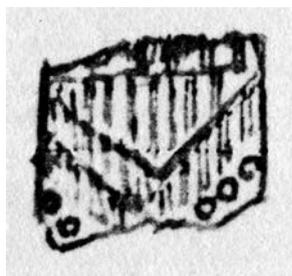
Zwei Löwenmasken

Weißes Glas.

Slg. Dressel, um 1921.



Inv. 30735 (Inv 29)

◀ Inv.
30779
(Inv 29)

Inv. 30822 (Inv 29)

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 61)

Sieben Kameo- oder Überfangglas-Fragmente

Vermutlich weißes Überfangglas auf blauer Glasmatrix.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 62)

Glasfragmente mit Relief

Je eine Maske aus weißem und grünlichem Glas: „Medusa, 1 Mensola“.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 79)

21 Fläschchenfragmente

Mit Fabrikstempeln, eventuell von Merkurflaschen u. ä.

Glas, eventuell formgeblasen.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 139)

„Anhänger (Bommel) und 3 Perlen“

Opakglas.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 187)

Zwei phönikische Perlen mit bärtigen Masken

Glas.

Herkunft: angeblich aus einem etruskischen Grab; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 188)

„Henkelattaschen von Glas-kannen“

Mit Reliefs.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 189)

Glasfläschchen

Fadenglas: Grünliches Glas.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 193)

Neun Glasfragmente

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 194)

Unbekannte Zahl von Millefioriglas-Fragmenten

Vier Konvolute, davon ein Konvolut mit 602 Stück.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894

(Verlagerungsliste OM 10)

„7 Glasstempel“

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Verlagerungsliste OM 10)

„11 Glas- und Glasflußstempel u. Kameen“

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Verlagerungsliste OM 10)

„Glas mit goldunterlegter Inschrift“

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Verlagerungsliste OM 10)

OM 10)

„Kette mit Glasflußperlen“

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Verlagerungsliste OM 10)

„2 Glasflußköpfchen“

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 31010

Gefäßfragment mit Theatermaske

Flaches Fragment, vermutlich von einem Teller, mit tragischer Maske, links Teil einer Panflöte, rechts vielleicht



Inv. 31010 (Inv 30)



Inv. 31012 (Inv 30)



Inv. 31016 (Inv 30)

Mündung eines Rhytons oder eines Trinkhorns. Wie Gemmenabdrücke mit Papierband gefasst, darauf Aufschrift: B 5823 / 5604.

Kameo- oder Überfangglas: Dunkelblaue, leicht durchscheinende Glasmatrix mit weißem Überfang; 3,5 × 2,9 cm.

1926 zusammen mit Inv. 31009, 31011 (siehe unten im Kapitel zu den Verlusten von Gemmen und Kameen) u. 31012 vom Kunsthändler S. Alfandari, Paris erworben; Vorbesitzer angeblich Hr. Knight, Goldschmied in Neapel.

Inv. 31012

Figürlich verziertes Gefäßfragment

Bartloser Mann mit Hüfttuch nach links, in der rechten Hand einen Speer, in der linken einen Ovalschild.

Kameo- oder Überfangglas: Azurblaue Glasmatrix mit dunkelblauem Reliefdekor; 4,3 × 3,5 cm.

Zum Erwerb siehe Inv. 31010.

Inv. 31016

Kugelbauchiges Fläschchen

Aus zwei nicht zusammengehörenden Teilen (Bauch und Trichterhals) zusammengesetzt.

Glas; H 7 cm.

1926 Geschenk des Bankiers Dr. Oscar Wassermann (1869–1934), Berlin.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.



Inv. 31060 (Glas-Neg. 6716)

Inv. 31060

Einhenkliges Kännchen

Mit flachem, sich hell abhebendem Schlifffdekor: Blatt- und Blütenranken sowie volutenartige Akanthusblätter, auf der Schulter ein tordiertes Band, auf der Halseinwölbung verschiedene Blätter, u. a. Eichenblätter und ein vierblättriges Kleeblatt.

Dickes, smaragdgrünes Klarglas;
H 8 cm.

Fundort: angeblich Kyrene; 1926 vom Kunsthändler Dr. Jacob Hirsch (1874–1955), Genf erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.
Lit.: R. Zahn, Glaskännchen im Berliner Antiquarium. Die Antike. Zeitschrift für Kunst und Kultur des klassischen Altertums 5, 1929, 45–52; Bruns 1946, 43–44 mit Abb. 35; L. Byvanck-Quarles van Ufford, Zilveren en gouden vaatwerk uit de griekse en romeinse oudheid (Alkmaar 1973) 73 mit Abb. 13.

Vergleich: Köln, Fremersdorf 1967, 130–140 zu Taf. 176; Trier / Naumann-Steckner 2016, 138 mit Abb.



Inv. 31060 (Zahn 1929)

Inv. 31091

Glasfläschchen

Formgeblasen, „zur Nachahmung einer Korbflasche“.

Herkunft: Palästina; 1928 von S. Alfandari, Paris erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 31092

Teller

„Aus sog. Blutglas“.

1928 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 31096

Tesserae

„Fragmente und ganze Stücke hellenistisch-römischer Miniaturmosaikplättchen“.

Farbiges Glas.

Herkunft: Ägypten; 1928 aus der Slg. Prof. Dr. F. Martin, Florenz erworben.

Inv. 31109

„Großer Becher“

Mit senkrechten Falten. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Fadenglas: Dunkles weinrotes Glas mit weißem Spiralfaden.

1929 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

Inv. 31110

„Einhenkliche Flasche“

Mit senkrechten Falten. Aus Fragmenten zusammengesetzt.

Glas.

Herkunft: Syrien; 1929 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Inv. 31111

„Flasche“

Glas.

Herkunft: Syrien; 1929 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Inv. 31127

Plattenfragment

Mit ägyptischer Krone in Relief. Aufgeklebte Nr.: 676.

Orangefarbenes, opakes Glas mit roten Adern, Relief blaues Glas. Oberfläche gelblich-grau korrodiert; 10,4 × 6,2 cm.

Herkunft: Antinoë, Ägypten; 1929 aus der Slg. Schiaparelli, Bologna erworben (eventuell Ernesto Schiaparelli (1856–1928), italienischer Ägyptologe.

Inv. 31140

Kugelbauchige Trifoliarkanne

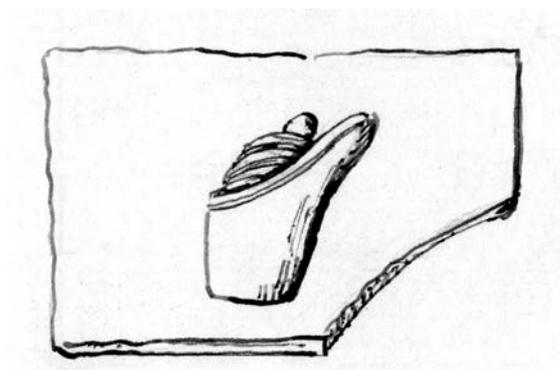
Mit langem konischen Hals, auf Standing. An beiden Halsübergängen je eine Umwicklung mit einem dicken Glasfaden. Henkel dicht an der Mündung in Schlaufen gelegt. 1930 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4.

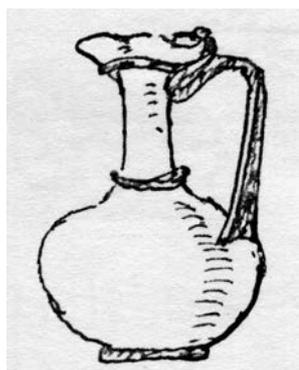
Inv. 31144

Megarischer Becher

Halbkugelige hellenistische Schale mit profiliertem Mündungsrand;

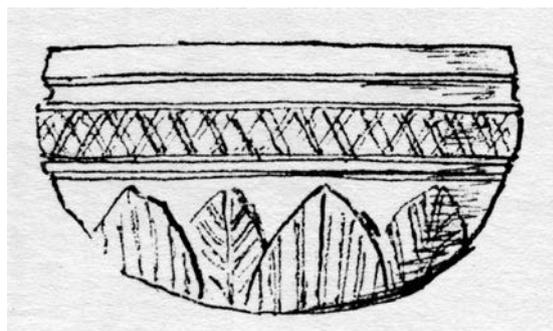


Inv. 31127 (Inv 30)



Inv. 31140 (Inv 30)

darunter ein breites Schräggitterband. Am Boden eine vermutlich achtpassige plastische Rosette aus zwei Lagen von Lotosblättern. Formgegossen oder formgepresst: entfärbtes Glas; H 6,5 cm; Dm 10,5 cm.



Inv. 31144 (Inv 30)

Herkunft: angeblich aus Griechenland; 1930 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche: Halbkugelbecher mit Zungenblattdekor, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 252–255 Kat. 66 mit Liste weiterer Vergleichsstücke; Schale mit Lanzettblättern u. tropfenförmigen Verdickungen, Slg. Oppenländer, v. Saldern u. a. 1974, 92 Kat. 242.

Inv. 31145

Sechseckiges Fläschchen

In den mit Giebeln bekrönten Feldern Schmetterlinge und Vögel, u. a. ein Papagei. In den Giebelzwickeln Tierköpfe. Am Unterkörper Blattzungen. In dreiteiliger Form geblasen: vermutlich opak-weißes Glas („Milchglas“); H 7,2 cm. Herkunft: angeblich aus Griechenland; 1930 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4. Vergleiche: Kestner-Museum Hannover, Liepmann 1982, 41 Kat. 13; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 116 Kat. 46; Toledo Museum of Art, Stern 1995, 142–146 Kat. 45–47: hexagonal bottles, birds type.

Inv. 31146

Birnförmiges Fläschchen / gutturnium

Mit aufgelegten, quer gekerbten Schlangenfäden. Trichterförmiger Hals mit kleiner Öffnung.



Inv. 31145 (Inv 30)



Inv. 31146 (Glas-Neg. 7425)

Schlangenfadenglas: Dickes, grünes Klarglas; H 10,5 cm.

Herkunft: angeblich aus Griechenland; 1930 von Herrn Schepsiel Hochmann, Berlin erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 4 oder G 6a.

Lit.: Schlunk 1939, 72 Kat. 211 Taf. 78. Vergleiche: Köln, Fremersdorf 1959, 44 zu Taf. 25; Corning Museum of Glass, Whitehouse 2001, 222–223 Kat. 791–792; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern 2001, 166 Kat. 62.

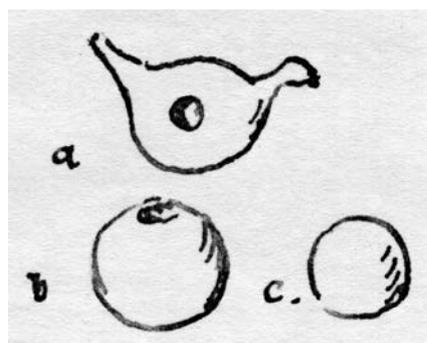
Inv. 31412

„Glazierat“

Vier verschieden geformte Perlen: a. vogelförmig, quer gelocht, b. zwei kugelförmige Perlen, c. „knopfartiges Gebilde“.

Glas mit irisierenden Oberflächen; a. Br. 2 cm, b. Dm 1,6 cm, c. H 1,8 cm.

Fundort: Grabfund von Kamiros mit Terrakotta-Statuette und Skarabäus (Inv. 31413 siehe Verlustdokumentation Nachtrag Gemmen u. Kameen); 1913



Inv. 31412 (Inv 30)

von Em. Symeon, Rhodos erworben, inventarisiert 1934.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste OM 23.

Inv. 31536 a–f

Fünf Fragmente einer Schale

Mit Hohlschliffdekor.

Farbloses Glas mit irisierender Patina.

Fundort: Pergamon; inventarisiert 1932.

Inv. 31573, v 252 b

Gebogenes hohles Glasfragment

Evtl. Teil einer Tierfigur.

Glas mit irisierender Patina; L 5 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 6.

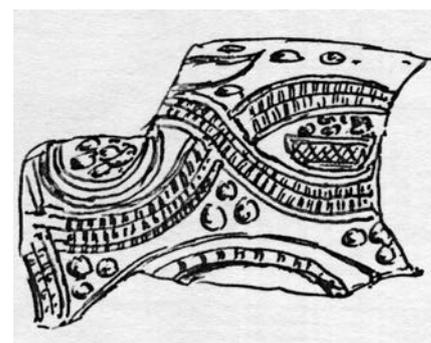
Inv. 31573, v 252 c

Fragment einer Gefäßwandung

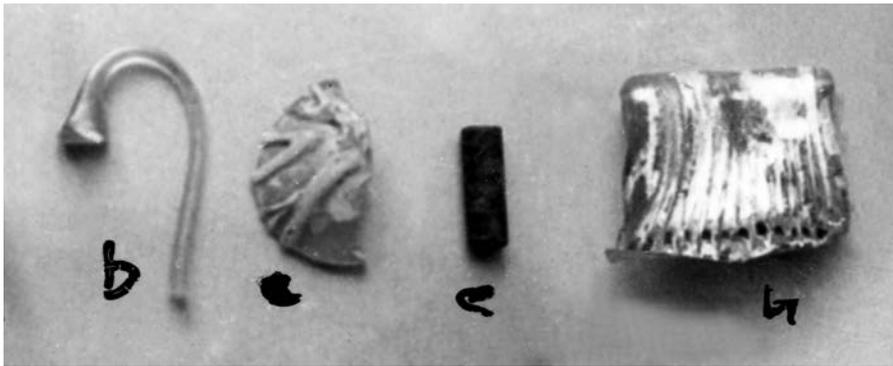
Mit aufgelegten, gekniffenen Glasfäden.

Glas mit irisierender Oberfläche; L 4,3 cm.

Slg. Karo, 1938.



Inv. 31536 a (Inv 30)



Inv. 31573, v 252 b. c. e. h (Karteikarte)

Inv. 31573, v 252 e

Millefioristab

Blattrossetten in quadratischen Feldern. Gelbes, grünes, braunes und blaues Glas; L 2,8 cm. Slg. Karo, 1938. Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 6.

Inv. 31573, v 252 h

Gekämmter Bandhenkel

Von einer zylindrischen oder vierkantigen Flasche. Glas mit stark irisierender Oberfläche; 4,8 × 6 cm. Slg. Karo, 1938.

Inv. 31715

Votiv in Magenform

Glas; 7,9 × 13,9 cm. Herkunft: angeblich Ägypten; Geschenk von Dr. Burg, Berlin, wahrscheinlich 1938. Verlagerung: Reichsmünze, Kiste KV 149.

M 22

Köpfchen

Mehrfarbiges Glas; H 3,5 cm.

Fundort: Milet; „überwiesen 1907“.

M 23

Fisch

Evtl. Teil eines Gefäßes mit aufgesetztem oder freigeschliffenem Dekor. L 6,5 cm.

Fundort: Milet; „überwiesen 1907“. Vergleiche: Szekszárd (rekonstruiertes Gefäß), Corning Museum of Glass u. Vatikanische Museen (Fischfragmente), Whitehouse u. a. 2015, 74–75 Kat. 3, 156–157 Kat. 61–62.

M 44

Stempel mit Maske

Glas; Dm 4 cm. Fundort: Milet bzw. „in Milet erworben“.

M 58

Aryballos

Mit zwei Delphinhenkeln und Resten des Tragbügels aus Bronze. Intakt. Entfärbtes Klarglas; H 9 cm. Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 31. 34 Taf. 6, 2 [9]; 6, 3 [9].

M 60

Fläschchen / Unguentarium

Fadenglas: Weißes Glas mit Spiralfaden; H 10,5 cm. Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 33 Taf. 6, 2 [2]; 6, 3 [2].

M 61

Kugelbauchiges Fläschchen / Unguentarium

Fadenglas: Blaues Glas mit weißem Spiralfaden; H 14 cm. Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 32 Taf. 6, 2 [1]; 6, 3 [1].

M 62–63

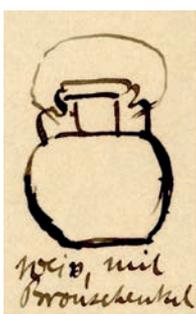
Zwei bauchige Fläschchen / Unguentarien

Dunkles Glas; H 6,5 u. 7 cm. Fundort: vermutlich Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“. Lit.: Forbeck 2016, 33–34. Taf. 6, 2 [8]; 6, 3 [8] (1 Stück ohne Inv.-Nr. erwähnt).

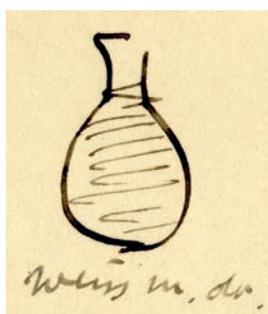
M 64

Amphoriskos

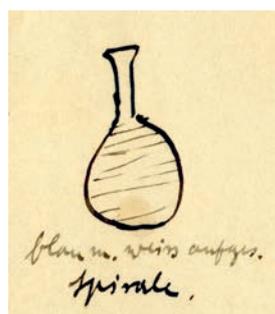
Sandkerntechnik: „dickes buntes Glas mit grünen Henkeln“; H 12 cm. Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“.



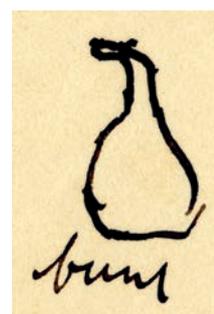
M 58 (Mil 20)



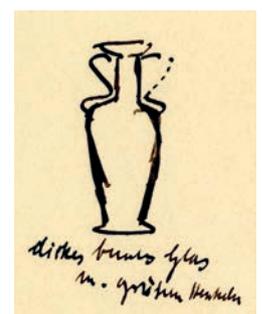
M 60 (Mil 19)



M 61 (Mil 19)



M 62/63 (Mil 19)



M 64 (Mil 19)

Lit.: Forbeck 2016, 31. 32 Taf. 6, 2 [3]; 6, 3 [3].

M 65
Henkelloses Alabastron

Sandkerntechnik:
„dickes Glas, bunt mit weissen Streifen“;
H 14,5 cm.

Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K V, Lokulus 3; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 32 Taf. 6, 2 [6]; 6, 3 [10].

M 68
Bauchige Flasche / Unguentarium

Glas; H 10,5 cm.
Fundort: Milet; „überwiesen 1907“.

M 69
Bauchige Miniatur-Flasche / Unguentarium

Glas; H 6 cm.
Fundort: Milet; „überwiesen 1907“.

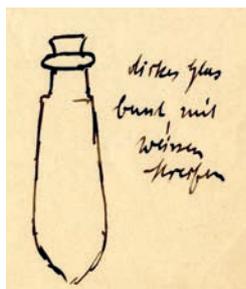
M 72–73
Zwei Miniatur-Krüge

Jeweils kugelbauchig mit schlankem Hals und ausladendem Mündungsrand; flachbodig. Wulst am Umbruch von Schulter zu Hals. Henkel von Schulterwulst bis Mündung, dort eventuell in Schlaufen gelegt.

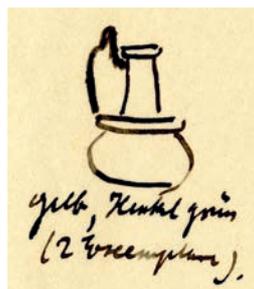
Gelbes oder braunes Klarglas, Henkel grün; H 8 cm.
Fundort: Milet; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 66–67 Taf. 26, 1 [1].

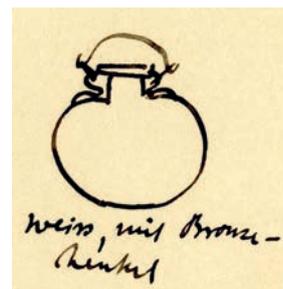
M 74
Aryballos
Mit Delphinhenkeln; der Tragbügel aus Bronze vorhanden, 5,45 × 3,6 cm; 4,5 cm Schlaufenabstand (siehe Beilage 2).



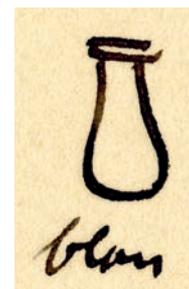
M 65 (Mil 19)



M 72/73 (Mil 19)



M 74 (Mil 19)



M 75 (Mil 19)

Weißes Glas oder entfärbtes Klarglas; H 7,5 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Grab XX, vermutlich Lokulus 5; „überwiesen 1907“.

Lit.: Forbeck 2016, 67. Taf. 26, 1 [2].

M 75
Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Wenig ausladender Körper; kurzer, leicht konvexer Hals über Einschnürung mit ausladendem Mündungsrand.

Blaues Glas; H 4 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Grab XX; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 67 Taf. 26, 1 [4].

M 101
Miniatur-Glasfläschchen / Unguentarium

Kugelbauchig mit kurzem Hals und ausladendem Mündungsrand.
Blaues Klarglas mit weißen Streifen oder Fäden; H 7,1 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulusgrab IV; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 55 Taf. 20, 1 [2].

M 103
Bauchiges Glasfläschchen / Unguentarium

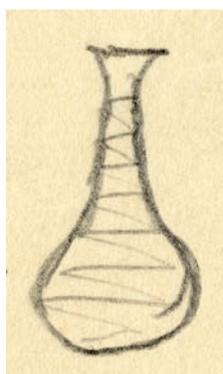
Weißes Glas mit blauem Spiralfaden; H 8–8,3 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Grab XXXIX, Lokulus 2; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 81 Taf. 35, 2 unten.

M 104
Miniatur-Glasfläschchen / Unguentarium

„Schlauchförmig“.
Bläulich-weißes Glas; H 6,5–6,7 cm.
Fundort Değirmentepe, Milet, Grab XXXIX, Lokulus 1; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 81 Taf. 35, 2 oben.

M 105
Amphoriskos
Sandkerntechnik: Dunkles, vermutlich blaues Glas mit gekämmt-eingemärbelten Fäden und weißen Spiralfäden an Hals und Boden; H 8–8,4 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Felskammergrab XLV; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 85 Taf. 37, 2.



M 101 (Mil 19)



M 103 (Mil 19)



M 104 (Mil 19)



M 105 (Mil 19)

M 108
**Glasflasche /
Unguentarium**

Vermutlich
Fadenglas:
Blaues Glas mit
weißen Fäden;
H 12,2 cm.
Fundort: Değir-
mentepe, Milet,
Lokulusgrab
XLVII, sog. Schauspielergrab; „über-
wiesen 1907“.



M 109 (Mil 19)

M 109
**Zwei Glasfläschchen /
Unguentaria**

Grünliches Glas; H 11,1 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus-
grab XLVII, sog. Schauspielergrab;
„überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 55 (ohne Inv.-Nr.)
Taf. 20, 1 [3].

M 114
**Glasflasche /
Unguentarium**

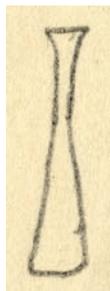
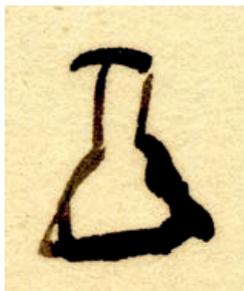
Schlauchförmiger Körper mit kaum
merklicher Einschnürung zwischen
Körper und Hals.
Glas; H 11 oder 11,4 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Grab
LV, Lokulus 1; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 95.

M 129
**Bauchige Glasflasche /
Unguentarium**

Mit flachem Boden, gedrunge-
nzylindrischem Hals und umgebogener
Lippe.
Gelbbraunes Glas; H 10,3 oder
11 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus-
grab LVI, Schacht b, Fund 35; erwor-
ben 1907.
Lit.: Forbeck 2016, 97 (ohne
Inv.-Nr.).

M 130
Dattelfläschchen

Mit wulstiger Lippe. Intakt. Form
Trier 68.

M 114
(Mil 19)

M 129 (Mil 19)

Gelbbraunes Klarglas; H 6,4 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus-
grab LVI, Lokulus 3, Fund 34; erwor-
ben 1907.
Lit.: Forbeck 2016, 97.

M 131
Kleine Henkelflasche

„Mit weitem Bauch, zylindrischen Hals
und wulstiger Lippe. Bandhenkel mit
3 starken Längsrippen, oben zu einer
hochstehenden Schleife zusamen-
gedrückt.“

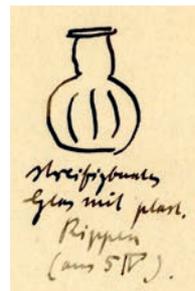
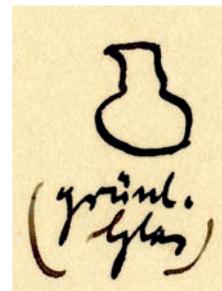
Entfärbtes Klarglas; H 8 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus-
grab LXI, Fund 50; erworben 1907.
Lit.: Forbeck 2016, 102.

M 132
Miniatur-Kugelfläschchen

Mit kurzem Hals und weiter profilierter
Mündung auf abgeflachtem Boden.
Zwei in der Mitte leicht eingezogene
Bandhenkel mit plastischen Längs-
rippen.
Glas mit irisierender Patina; H 6,4 cm.
Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus-
grab LXI, Fund 49; erworben 1907.
Lit.: Forbeck 2016, 102.

M o. Nr. 1
Rippenflasche

Kugelige Bauch mit senkrechten
Rippen, schmaler Hals mit waage-
rechtem Mündungsrand. Wohl flacher
Boden.
„Streifigbuntes Glas mit plast[ischen]
Rippen“ (Mil 19).
Fundort: Kalabaktepe, Milet, Grab K
V, Bestattung 4; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 31. 33 Taf. 6, 3 [8];
Taf. 7, 1.

M o. Nr. 1
(Mil 19)M o. Nr. 2
(Mil 19)

M o. Nr. 2
Kugelfläschchen

Kugelige Bauch, relativ weiter Hals
mit waagerechtem Mündungsrand,
der teilweise verloren zu sein scheint.
Grünliches Glas.
Fundort: Kalabaktepe, Milet, Lokulus-
grab D IV; „überwiesen 1907“.
Lit.: Forbeck 2016, 55 Taf. 20, 1 [3].

TC 1896
Millefioriglas

„Gebülmte Mosaikstücke“ (Inv 18).
1,95 × 1,6 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

TC 4948
Ring

„Mit eingesetzter Paste.“ An Stelle des
Steines ist ein kreisrundes Plättchen mit
gelbem Rand aufgesetzt.

602 x
Schlauchförmiges Glasgefäß
Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

612 x
Glasgefäß mit Inschrift
Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

613–614 x
Zwei Glasgefäße
Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

203 x
Vier Glasminiaturen

Die folgenden Gläser ohne Inventar-
nummern sind in die Verlustdoku-
mentation aufgenommen, weil sie mit
Gläsern mit bekannten Inventarnum-
mern zusammen fotografiert worden



o. Nr. 1 (Kat. Moskau 2011)



o. Nr. 2 (Kat. Moskau 2011)



o. Nr. 3 (Glas-Neg. 2924)

sind. Die Maße sind von den Fotos im Vergleich mit Stücken mit bekannten Maßen abgenommen worden.

o. Nr. 1

Bandachatscheibe

Feinste wellige Streifen von weiß über hellblau bis braun; 2,6 × 2,4 cm; Stärke 1 mm. Möglicherweise in alten Inventaren als Achatglas bezeichnet. Verlagerung: heute im Puschkin-Museum, Moskau; russische Verlagerungs-Nr. Anp 2818.

Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 6.

o. Nr. 2

Vermutlich Bodenfragment einer Schale

Ringsum Bruchkanten, wohl leicht gewölbt. Bandmosaikglas: Blaue und gelbgerahmte rote Streifen rechtwinklig aufeinanderstoßend mit quadratischem

„Mittelpunkt“. An drei Bruchkanten Ecken aus aneinanderstoßenden gelben Streifen, innen blaugrüne Streifen; 7,5 × 5,4 cm; Stärke 3 mm. Verlagerung: heute im Puschkin-Museum, Moskau; russische Verlagerungs-Nr. Anp 2867. Lit.: Kat. Moskau 2011, 312 Kat. 116, 8.

o. Nr. 3

Schälchen oder Deckel

Mit tiefen Riefen im Fischgrätmuster. Evtl. formgeschmolzenes Glas; H ca. 1,8 cm; Dm ca. 6,5 cm.

o. Nr. 4

Zylindrische Flasche

Mit breitem Bandhenkel und trichterförmiger Mündung mit eingeschlagener Lippe, flachbodig. Glas; H ca. 19,5 cm; Dm ca. 12,5 cm.

o. Nr. 5

Kugelflasche

Mit kurzem zylindrischen Hals und leicht auswölbender Lippe. In der Mitte des Körpers eine breite eingeschlossene Riefe. Flacher oder leicht eingewölbter Boden.

Schliffglas; H ca. 9,5 cm; Dm ca. 8,4 cm. Wohl Slg. Merle de Massonneau, 1907.

o. Nr. 6

Gesichtsflasche

Unsicher, ob das Gesicht nur auf einer oder auf beiden Seiten erscheint. Mit trichterförmigem Hals und runder, wohl nach außen umgeschlagener Mündung; flachbodig. Unbekannt, ob mit oder ohne Henkel. Formgeblasenes Glas; H ca. 7,5 cm; Dm ca. 4,8 cm.

o. Nr. 7

Traubenflasche

Mit hohem zylindrischen Hals und ausbiegender Lippe, rundbodig. Formgeblasenes Glas; H ca. 9 cm; Dm max. ca. 3,8 cm. Vergleiche siehe Misc. 11863, 562.

o. Nr. 8

Schale oder Teller

Flachbodig mit ausbiegendem horizontalen Mündungsrand. Millefioriglas: aus Scheibchen eines mindestens zweifärbig gewickelten



o. Nr. 4 (Glas-Neg. 2924)



o. Nr. 5 (Mdm IV)

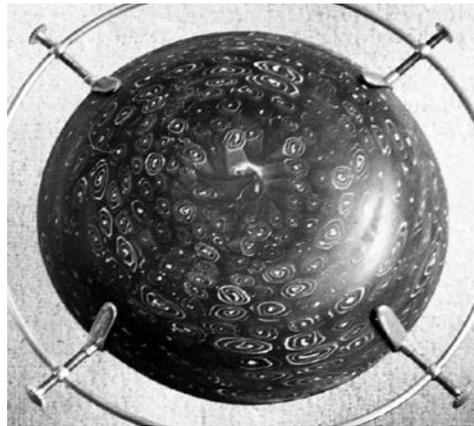


o. Nr. 6 (Glas-Neg. 2924)



o. Nr. 7 (Glas-Neg. 2924)

Stabes mit spiraligem Querschnitt in Hohlform zusammengeschnitten; Dm ca. 15,2 cm.



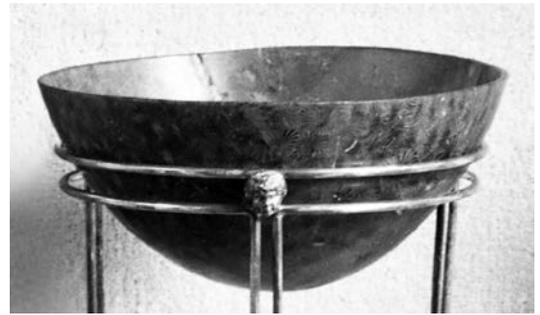
◀ o. Nr. 8 (Glas-Neg. 2925)

o. Nr. 9

Mastosförmige Schale

Millefioriglas: zusammengeschnitzene Scheibchen eines Stabes mit feinstreifig-radialen, mindestens zweifarbigen

Muster. Aus mindestens zwei Fragmenten zusammengeklebt. Glas; Dm ca. 16,8 cm; H ca. 7,6 cm. Vergleiche: Toledo Museum of Art, Grose 1978, 73 Abb. 7; Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Stern / Schlick-Nolte 1994, 280–281 Kat. 77.



o. Nr. 9 (Glas-Neg. 2925)

o. Nr. 10

Kugelflasche

Körper leicht vertikal zusammengestaucht mit hohem zylindrischen Hals und rundlich ausbiegender Lippe; flacher oder leicht eingewölbter Boden.

Fadenglas: heller Faden auf dunklem Glaskörper mit irisierender Patina; H ca. 12,5 cm; Dm max. ca. 8,5 cm.

trichterförmig ausladender Lippe; sehr dünnwandig, beide Exemplare an der Mündung bestoßen. Glas; H ca. 9,3 cm; Dm max. ca. 6,2 cm.

o. Nr. 14

Zylindrischer Napf

Flachbodig, wohl formgeschmolzen und nachgeschliffen; mit irisierender Patina.

Dunkles Glas; H ca. 3,5 cm; Dm ca. 8 cm.

Dunkles Glas mit irisierender Patina; H ca. 4 cm; Dm ca. 8 cm.

o. Nr. 16

Schale

Flach mit senkrechtem relativ hohen Rand; wohl aus Fragmenten zusammengesetzt.

Glas; Dm ca. 12,5 cm.

o. Nr. 17

Grotesken-Kopfgefäß

Mit zylindrischem Hals und doppeltem Mündungsrand; am Hals Reste weniger Fadenumwicklungen.

Formgeblasen; H ca. 14,9 cm; B ca. 6,5 cm.

o. Nr. 11

Miniatur-Fläschchen / Unguentarium

Wohl länglicher Körper mit hohem zylindrischen Hals und horizontal ausladender Lippe.

Glas; H ca. 7 cm; Dm ca. 3,5 cm.



o. Nr. 10 (Glas-Neg. 2925)



o. Nr. 11 (Glas-Neg. 2925, teilverdeckt von Misc. 11863, 682)



o. Nr. 12 (Glas-Neg. 2925)



o. Nr. 13 (Glas-Neg. 2925)

o. Nr. 12–13

Paar birnförmiger Flaschen

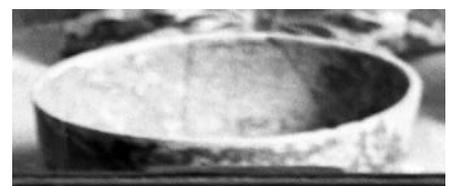
Unten breit ausladend, flachbodig oder leicht eingewölbter Boden. Über leichter Einschnürung schmaler zylindrischer Hals mit



o. Nr. 14 (Glas-Neg. 2925)



o. Nr. 15 (Glas-Neg. 2925)



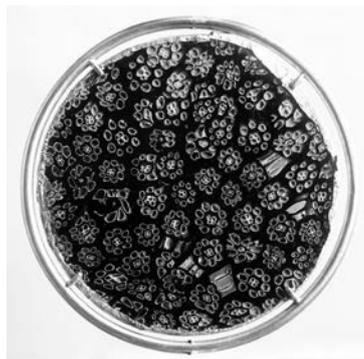
o. Nr. 16 (Glas-Neg. 2925)



o. Nr. 17 (Glas-Neg. 2948)



o. Nr. 18 (Glas-Neg. 2070)



o. Nr. 19 (Glas-Neg. 4835)



o. Nr. 20 (Glas-Neg. 2945)

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Verluste: Gl. 2026, Inv. 30220, 218.

o. Nr. 18

Rüsselbecher

Helles oder dicht mit matter Patina bedecktes Glas mit dunklen Rüsseln; H ca. 11,8 cm; Dm max. ca. 11 cm (inkl. zweier Rüssel)

o. Nr. 19

Schale oder Teller

Millefioriglas: zusammengeschnittene Scheiben mit acht Blütenblättern um vierpassigen Mittelpunkt, dazwischen fünf Mosaikstückchen mit Streifenmustern bzw. umgekippte Blütenscheiben. Vermutlich ringsum Bruchkante, weil auf Foto mit Metallfolienstreifen abgedeckt.

o. Nr. 20

Teller

Millefioriglas: vier mal zwei unterschiedliche, sich abwechselnde Einheiten aus zentraler Blüte und flankierenden Blättern um ein fünfblättriges Zentralmotiv; dazwischen zwei unterschiedliche, sich ebenfalls abwechselnde sechspassige helle und vierpassige mehrfarbige Blüten; eventuell moderne Nachahmung oder Fälschung. Mehrfarbig-opakes Glas; Dm ca. 15,7 cm.

o. Nr. 21

Ovoides Fläschchen

Formgeblasen: sechs Felder mit Gefäßen bekrönt von einzelnen Eierstab-

einheiten; Reliefdekor vermutlich stark verwaschen. Zylindrischer Hals mit horizontal ausladendem Mündungsrand. Vermutlich leicht eingewölbter Boden.

Dunkles Glas; H ca. 8,1 cm; Dm max. ca. 4,2 cm.

Vergleiche: Antikensammlung Berlin, Platz-Horster 1976, 40–41 Kat. 60–61.

o. Nr. 22

Birnförmige Kanne

Plastische senkrechte Rippen auf dem Körper, die am doppelkonischen Hals leicht nach links gedreht sind. Am vermeintlichen Bauch-Hals-Übergang gekniffener Kragen. Scheibenförmige Mündung, dreisträngiger überstehender Bandhenkel, in Schlaufen gelegt unter der Mündung anliegend. Auf großflächigem straff-konischen Fuß. Glas mit irisierender Patina; H bis Mündungsrand ca. 18 cm; Bauch-Dm ca. 9,5 cm.

o. Nr. 23

Doppelhenkelflasche

Von schmal-birnförmiger Form mit ca. 10 langen Falten im Körper und langem zylindrischen Hals mit scheibenförmiger Mündung auf straff-konischem Fuß. In der Mitte des Halses Kragen aus einem Glasstrang, an dem die beiden Henkelstränge ansetzen. Glas; H ca. 23 cm; Bauch-Dm max. ca. 6 cm; B an den Henkeln ca. 7 cm.

o. Nr. 24

Kugelbauchige Flasche

Mit langem Hals und großer, trichterförmiger Mündung auf angesetztem Fuß. Am Kugelbauch ca. 8 Kniffe, die durch wellenförmig geschwungene Glasfäden miteinander verbunden sind. Zwischen Kniffen und Halsansatz feiner aufgelegter Spiralfäden. Glas; H ca. 19,5 cm; Bauch-Dm max. ca. 8 cm.



o. Nr. 21 (SA 8)



o. Nr. 22 (SA 8)



o. Nr. 23 (SA 8)



o. Nr. 24 (SA 8)



o. Nr. 25 (SA 8)

o. Nr. 25

Zarte Rippenschale

Von niedriger Form.
Achatglas: Dunkles Glas mit heller eingemärbelter Fadenauflage; Dm max. ca. 9,5 cm; H ca. 4,2 cm.
Vergleiche siehe Inv. 30220, 59.

o. Nr. 26

Schale

Mit senkrechter Wandung. Im Boden 10 kurze Rippen.
Glas; Dm ca. 20,5–21 cm.

o. Nr. 27

Alabastron

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln.
Sandkerntechnik: eingemärbelte zickzackförmige Kämmung.
Glas;
H ca. 11–12 cm;
Dm max. 2,8–3 cm.



o. Nr. 27 (SA 1) ▶

o. Nr. 28

Amphoriskos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln.
Sandkerntechnik: eingemärbelte umlaufende Farbfäden und zickzackförmige Kämmung.
Glas; H ca. 7–7,3 cm;
Dm max. 4,5–4,6 cm.

o. Nr. 29

Amphoriskos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln.
Vertikale Kannelierung im Bereich des maximalen Gefäßdurchmessers.
Sandkerntechnik: eingemärbelter umlaufender Farbfäden um den Hals und zickzackförmige Kämmung.
Glas; H ca. 7,4–7,7 cm; Dm max. 5–5,2 cm.

o. Nr. 30

Amphoriskos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Vertikale Kannelierung im Bereich des maximalen Gefäßdurchmessers; eventuell verikal hervorstehender Glasstrang unterhalb eines Henkels.
Sandkerntechnik: eingemärbelte umlaufende Farbfäden und zickzackförmige Kämmung.



o. Nr. 26 (Glas-Neg. 2923)

Glas; H ca. 7,4–7,7 cm; Dm max. 5–5,2 cm.

o. Nr. 31

Amphoriskos

Mit zwei kleinen Ösenhenkeln.
Vertikale Kannelierung im Bereich des maximalen Gefäßdurchmessers. Markanter eingemärbelter Ansatz eines hellen Glasfadens in der Halsmitte. Mündungs- und Fußränder durch helle Glasfäden betont.
Sandkerntechnik: helle eingemärbelte umlaufende Farbfäden, zickzackförmige Kämmung nur angedeutet.
Glas; H ca. 9,9–10,2 cm; Dm max. 5,2–5,4 cm.



o. Nr. 28 (SA 3)



o. Nr. 29 (SA 3)



o. Nr. 30 (SA 3)



o. Nr. 31 (SA 3)

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleiturm

Kiste G 3

Gl. 31 (TC 6715) oder Kiste G 7
 Gl. 1680–1681 (TC 1524, 1593)
 Gl. 1682
 Gl. 1685 (TC 1545)
 Gl. 1688–1689
 Gl. 1691 (TC 1754)
 Gl. 1697 (TC 1600)
 Gl. 1706 (TC 1582)
 Gl. 1708 (TC 6729)
 Gl. 1795 (TC 5115)
 Gl. 1804 (TC 1499)
 Gl. 1805 (TC 4962)
 Gl. 1995 (TC 1572)
 Gl. 2012 (TC 1496)
 Gl. 2013 (TC 1622)
 Gl. 2014 (TC 1591)
 Gl. 2015 (TC 1592)
 Gl. 2017 (TC 1526)
 Gl. 2020 (TC 4933)
 Gl. 2021 (TC 1485)
 Gl. 2025 (Misc. 7389)
 Gl. 2026 (TC 5139)
 Gl. 2031–2032
 Gl. 2033 (TC 1621)
 Gl. 2040 (TC 5170)
 Gl. 2041 (TC 1573)
 Gl. 2052
 Gl. 2056 (TC 6723)
 Gl. 2057 (TC 1491)
 Gl. 2059 (TC 4958)
 Gl. 2060 (TC 1486)
 Gl. 2061 (TC 6728)
 Gl. 2062 (TC 4975)
 Gl. 2064 (TC 1548)
 Gl. 2065 (TC 1554)
 Gl. 2066 (TC 1494)
 Gl. 2067 (TC 1501)
 Gl. 2068 (TC 6725)
 Gl. 2069 (TC 6726)
 Gl. 2070 (TC 5013)
 Gl. 2071 (TC 1566)
 Gl. 2074 (TC 6165)
 Gl. 2076 (TC 1578)
 Gl. 2077 (TC 1544)
 Gl. 2079 (TC 1533)
 Gl. 2080 (TC 1587)
 Gl. 2095 (TC 1490)
 Gl. 2096 (TC 1580)

Gl. 2098 (TC 1556)
 Gl. 2108–2110
 Gl. 2112 (TC 1599)
 Gl. 2114 (TC 5063)
 Gl. 2115 (TC 1713)
 Gl. 2117 (TC 6727)
 Gl. 2118 (TC 1568)
 Gl. 2120 (TC 1707)
 Gl. 2121 (TC 1702)
 Gl. 2127 (TC 1493)
 Gl. 2142 (TC 5117)
 Gl. 2572 (Misc. 8136)
 Gl. 2573 (Misc. 8163)
 Gl. 2574 (Misc. 8164)
 Gl. 2675 (Misc. 10449)
 Gl. 2679 (Misc. 10452)
 Gl. 2681–2684
 (Misc. 10454–10457)
 Gl. 2688–2689
 (Misc. 10461–10462)
 Gl. 2701–2702
 (Misc. 10474–10475)
 Misc. 10848
 Misc. 11863, 388–390
 Misc. 11863, 392
 Misc. 11863, 394–395
 Misc. 11863, 397
 Misc. 11863, 400
 Misc. 11863, 402–406
 Misc. 11863, 408–409
 Misc. 11863, 411
 Misc. 11863, 413–415
 Misc. 11863, 418–419
 Misc. 11863, 439–440
 Misc. 11863, 447
 Misc. 11863, 454
 Misc. 11863, 458–461
 Misc. 11863, 463
 Misc. 11863, 465
 Misc. 11863, 467–468
 Misc. 11863, 470–473
 Misc. 11863, 475–476
 Misc. 11863, 478–487
 Misc. 11863, 491–494
 Misc. 11863, 496
 Misc. 11863, 498–504
 Misc. 11863, 507–509
 Misc. 11863, 511–512
 Misc. 11863, 514

Misc. 11863, 516–523
 Misc. 11863, 565 oder Kiste G 4
 Misc. 11863, 568 a
 Misc. 11863, 612
 Misc. 11863, 736
 Misc. 11863, 754

Kiste G 4

Gl. 1788
 Gl. 1789 (TC 2019)
 Gl. 1790–1791
 Gl. 1792 (TC 5873)
 Gl. 1793 (Misc. 7194)
 Gl. 1793 c
 Gl. 1909 (TC 1639)
 Gl. 1988 (TC 1500)
 Gl. 1990 (TC 4932)
 Gl. 1992 (TC 1492)
 Gl. 2036 (TC 5112)
 Gl. 2037 (TC 1541)
 Gl. 2038
 Gl. 2042 (Misc. 6471)
 Gl. 2123 (TC 5005)
 Gl. 2125 (TC 1705)
 Gl. 2126
 Gl. 2131 (TC 4942)
 Gl. 2145–2145 a
 Gl. 2146
 Gl. 2147 (TC 5964)
 Gl. 2148
 Gl. 2151 (Misc. 6682, 164 oder 175)
 Gl. 2152 (Misc. 6682, 165 oder 176)
 Gl. 2166
 Gl. 2575 (Misc. 8165)
 Gl. 2576 (Misc. 8166)
 Gl. 2577 (Misc. 8848)
 Gl. 2581 (Misc. 8548)
 Gl. 2582 (Misc. 8549)
 Gl. 2583 (Misc. 8547)
 Gl. 2592 (Misc. 8609)
 Gl. 2598 (Misc. 8621)
 Gl. 2601 (Misc. 8747)
 Gl. 2604 (Misc. 8750)
 Gl. 2605 (Misc. 8751)
 Gl. 2622 (Misc. 8845)
 Gl. 2623 (Misc. 8846)
 Gl. 2624 (Misc. 8847)
 Gl. 2659 (Misc. 10433)
 Gl. 2663 (Misc. 10437)

Gl. 2672 (Misc. 10446)
 Gl. 2690–2691
 (Misc. 10463–10464)
 Gl. 2694 (Misc. 10467)
 Gl. 2696 (Misc. 10469)
 Misc. 10796–10808
 Misc. 10810–10815
 Misc. 10845
 Misc. 10847
 Misc. 11863, 506 oder Kiste G 6a
 Misc. 11863, 553
 Misc. 11863, 555–556
 Misc. 11863, 558
 Misc. 11863, 560–562
 Misc. 11863, 564–567
 Misc. 11863, 569–592
 Misc. 11863, 594–595
 Misc. 11863, 597–608
 Misc. 11863, 610–611
 Misc. 11863, 613–615
 Misc. 11863, 617–618
 Misc. 11863, 622–626
 Misc. 11863, 720–723
 Misc. 11863, 728–729
 Misc. 11863, 752
 Misc. 11863, 757–759
 Misc. 11872
 Misc. 11881
 Inv. 30093
 Inv. 30157
 Inv. 30160–30162
 Inv. 30168
 Inv. 30171
 Inv. 30183 a, b
 Inv. 30184–30187
 Inv. 30190–30193
 Inv. 30499–30500
 Inv. 31016
 Inv. 31091
 Inv. 31109
 Inv. 31140
 Inv. 31144–31146

Kiste G 5

Gl. 224
 Gl. 228–229
 Gl. 230
 Gl. 231 (TC 3661)
 Gl. 232
 Gl. 2022 (TC 5856)
 Gl. 2046 (TC 1482)
 Gl. 2059 a
 Gl. 2092 (TC 1479)

Kiste G 6

Gl. 1
 Gl. 5 (Misc. 7750, 178)
 Gl. 6 (TC 1634)
 Gl. 7
 Gl. 28
 Gl. 29 (TC 1678)
 Gl. 30
 Gl. 37 (TC 1724)
 Gl. 39 (TC 1732)
 Gl. 40 (TC 1687)
 Gl. 44
 Gl. 45 (TC 1670)
 Gl. 46 (TC 1739)
 Gl. 47 (TC 1736)
 Gl. 48 (TC 1673)
 Gl. 49 (TC 5169)
 Gl. 52 (TC 1665)
 Gl. 53 (TC 1747)
 Gl. 54 (TC 1712)
 Gl. 56 (Misc. 7750, 180)
 Gl. 57 (TC 1683)
 Gl. 65 (Misc. 7750, 176)
 Gl. 78 (TC 1564)
 Gl. 85–86
 Gl. 87 (TC 1873)
 Gl. 88–89 (TC 1867–1868)
 Gl. 90
 Gl. 92 (TC 1870)
 Gl. 93 (TC 1872)
 Gl. 94 (TC 1845)
 Gl. 95–96 (TC 1888–1889)
 Gl. 97 (TC 3692)
 Gl. 98–100
 Gl. 103
 Gl. 104 (TC 1844)
 Gl. 106 (TC 1840)
 Gl. 108 (TC 1841)
 Gl. 109–111
 Gl. 119 (TC 3672)
 Gl. 120
 Gl. 121 (TC 1988–1989)
 Gl. 126–127
 Gl. 128 (TC 1843)
 Gl. 130 (TC 1882)
 Gl. 131 (TC 1908)
 Gl. 133–135
 Gl. 137 (TC 1916)
 Gl. 138 (TC 3673)
 Gl. 143–145
 Gl. 147–148
 Gl. 150 (TC 3662)
 Gl. 151
 Gl. 153

Gl. 154 (TC 3655)
 Gl. 155
 Gl. 156–158 (TC 1866, 1874, 1869)
 Gl. 159–161
 Gl. 162 (TC 1876)
 Gl. 163–166 (TC 1885, 1892, 1895, 1890)
 Gl. 167 (TC 1864)
 Gl. 171 (TC 1856)
 Gl. 173 (TC 1922)
 Gl. 184
 Gl. 191
 Gl. 205–207
 Gl. 209–210
 Gl. 213
 Gl. 215–216
 Gl. 218–219
 Gl. 220–221 (TC 1865, 1875)
 Gl. 235
 Gl. 237–238
 Gl. 239 (TC 3660)
 Gl. 244
 Gl. 247–248
 Gl. 250
 Gl. 252–254
 Gl. 255–258 (TC 1847, 1861, 1862, 1878)
 Gl. 265 (TC 3637)
 Gl. 270–271
 Gl. 298
 Gl. 301 (TC 3682)
 Gl. 302
 Gl. 318
 Inv. 30667

Kiste G 6a

Gl. 115
 Gl. 117
 Gl. 168 (TC 1877)
 Gl. 169
 Gl. 177
 Gl. 182
 Gl. 188
 Gl. 208
 Gl. 233 (TC 3675)
 Gl. 234
 Gl. 246
 Gl. 1993 (TC 1508)
 Gl. 2128 (TC 5871)
 Gl. 2703 (Misc. 10476)
 Misc. 11863, 557
 Misc. 11863, 559
 Misc. 11866
 Inv. 30159

Kiste G 6 oder G 7 (Objekte werden in beiden Kistenlisten aufgeführt)

Gl. 2
 Gl. 3 (TC 6714)
 Gl. 4
 Gl. 8 (TC 1741)
 Gl. 9 (TC 1725)
 Gl. 10 (TC 6716)
 Gl. 12 (TC 1697)
 Gl. 13 (TC 1669)
 Gl. 20 (TC 1730)
 Gl. 22 (TC 1663)
 Gl. 24 (TC 4759)
 Gl. 25
 Gl. 26 (TC 1723)
 Gl. 27
 Gl. 29 (TC 1678)
 Gl. 32 (TC 1675)
 Gl. 33 (TC 1685)
 Gl. 34 (TC 4957)
 Gl. 36 (Misc. 7129)
 Gl. 38 (TC 1676)
 Gl. 41 (TC 1631)
 Gl. 43 (TC 1759)
 Gl. 59 (TC 1489)
 Gl. 63 (TC 1565)
 Gl. 64 (TC 1570)
 Gl. 66 (Misc. 7750, 177)
 Gl. 69 (TC 1706)
 Gl. 70 (TC 1559)
 Gl. 72
 Gl. 75 (TC 1567)
 Gl. 76 (TC 1574)
 Gl. 77 (TC 1579)
 Gl. 79 (TC 1563)
 Gl. 80
 Gl. 81 (TC 1557)
 Gl. 176–186
 Gl. 308

Kiste G 7

Gl. 14–15
 Gl. 17 (TC 1709)
 Gl. 18 (TC 1658)
 Gl. 21 (TC 1661)
 Gl. 23 (TC 1728)
 Gl. 30 (Misc. 7195)

Gl. 50
 Gl. 55 (TC 1750)
 Gl. 58 (TC 1692)
 Gl. 71 (TC 1584)
 Gl. 73–74
 Gl. 307
 Gl. 1302
 Gl. 1411 (TC 5058)
 Gl. 1695 (TC 4756)
 Gl. 1703 (TC 5113)
 Gl. 1704
 Gl. 1705 (TC 1588)
 Gl. 1707 (TC 1547)
 Gl. 1710 (TC 1552)
 Gl. 2024 (Misc. 8079, 5)
 Gl. 2073 (TC 5861)
 Gl. 2093
 Gl. 2094 (TC 6724)
 Gl. 2130 (TC 3452)
 Gl. 2132 (TC 1721)
 Gl. 2139
 Gl. 2141
 Gl. 2175
 Gl. 2342 (TC 2018)
 Gl. 2407 (TC 1793)
 Gl. 2408 (TC 1802)
 Gl. 2432–2433
 Gl. 2435
 Gl. 2449 (TC 1560)
 Gl. 2450
 Gl. 2587 (Misc. 8175)
 Gl. 2588 (Misc. 8176)
 Gl. 2591 (Misc. 8610)
 Gl. 2596 (Misc. 8437)
 Gl. 2597 (Misc. 8444)
 Gl. 2599 (Misc. 8633)
 Gl. 2634 (Misc. 10384)
 Gl. 2635–2644
 (Misc. 10410–10419)
 Gl. 2647 (Misc. 10422 [1])
 Gl. 2649 (Misc. 10423)
 Gl. 2651 (Misc. 10425)
 Gl. 2662 (Misc. 10436)
 Gl. 2665–2671
 (Misc. 10439–10445)
 Gl. 2669–2672
 (Misc. 10443–10446)

Gl. 2686 (Misc. 10459)
 Misc. 10828
 Misc. 11863, 469
 Misc. 11863, 505
 Misc. 11863, 510
 Misc. 11863, 524–534
 Misc. 11863, 536–543
 Misc. 11863, 545–552
 Misc. 11863, 619–621
 Misc. 11863, 628–629
 Misc. 11863, 631–635
 Misc. 11863, 637–642
 Misc. 11863, 648–656
 Misc. 11863, 658–659
 Misc. 11863, 662
 Misc. 11863, 665–680
 Misc. 11863, 681–682
 Misc. 11863, 687
 Misc. 11863, 689
 Misc. 11863, 719
 Inv. 30047 a. b
 Inv. 30156
 Inv. 30170
 Inv. 30188–30189
 Inv. 30249
 Inv. 30262–30265
 Inv. 30267–30276
 Inv. 30278–30280
 Inv. 30282
 Inv. 30283
 Inv. 30285
 Inv. 30822
 Inv. 31060

Kiste OM 10

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 52) –
 vermutlich
 Inv. 30894 (Preisliste Nr. 53) –
 vermutlich
 Inv. 30894 (Preisliste Nr. 54) –
 vermutlich
 Inv. 30894 (Preisliste Nr. 61) –
 vermutlich
 Inv. 30894 (Preisliste Nr. 79) –
 vermutlich
 5 x Inv. 30894 (o. Nr.)

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste KV 149

Inv. 31715

Kiste WS 6

Inv. 31573, v 252 b. e

Kiste OM 12

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 190)

Kiste WS 18

Inv. 30338

Grasleben bei Helmstedt, Steinsalzbergwerk

Kiste A 66

Inv. 30219, 671

Kiste G 2

Inv. 30219, 142

Inv. 30219, 149

Inv. 30219, 182

Inv. 30219, 184

Inv. 30219, 192–194

Inv. 30219, 196

Schönebeck bei Magdeburg, Kalibergwerk Moltkeschacht

Kiste A 94

Misc. 10765–10766

602 x

612–614 x

Kiste OM 23

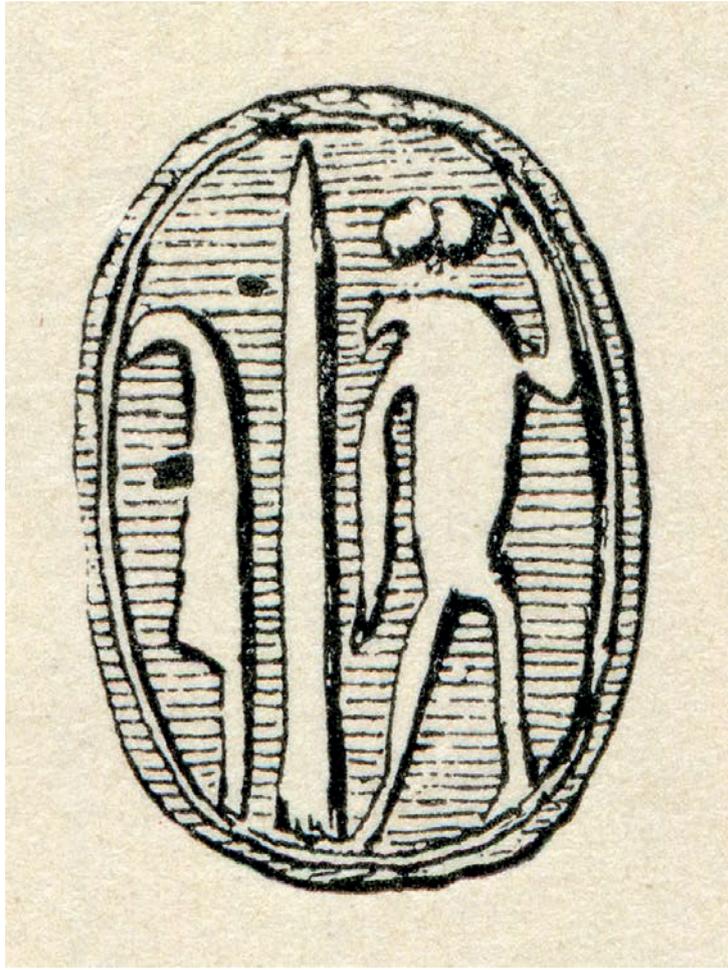
Inv. 31412



Taf. 3 a Vitrinenaufnahme von Sandkerngefäßen (SA 3)



Taf. 3 b
 Gläser aus
 der Slg.
 Merle de
 Massonneau
 (SA 6)



II Verlustdokumentation der Objekte aus Fayence

Barbara Niemeyer

Einleitung

Das heute als Fayence bekannte Material ist früher üblicherweise als ‚ägyptisches Porzellan‘ bezeichnet worden. Auf der Basis seiner Ausgangsstoffe, einem Gemisch aus Soda als Flußmittel, Kalk und Siliciumdioxid mit beigemengten Farbminalen, sowie seiner Verarbeitungstechnik wird heute der ‚neutrale‘ Begriff Kiesel- oder Quarzkeramik verwendet. Das Wort ‚Fayence‘ ist erst im 19. Jahrhundert entstanden, als in der italienischen Stadt Faenza Keramikprodukte mit einer weißen Zinnoxidglasur überzogen wurden, deren Glanz dem des antiken ‚ägyptischen Porzellans‘ ähnelte. Die neuzeitlichen italienischen Fayencegefäße und -kacheln bestehen im Wesentlichen aus Ton und sind nur mit einer dünnen farbigen Glasurschicht überzogen. Im Gegensatz dazu bestanden die antiken ‚Fayencen‘ vollständig aus Quarzmasse. Beim Brand versintern die Komponenten im Innern miteinander und nur im Oberflächenbereich bildet sich eine von hellgrün über türkis bis azurblau reichende glasurartige Schicht. Das Innere bleibt meist weißlich und kristallin, weshalb die Objekte fragil und bruchgefährdet sind. Die Ausprägung der Versinterung im Innern und der Verglasung der äußeren Oberfläche hängt von Brenntemperatur und Brenndauer ab.

Die etwa 200 Objekte aus Fayence finden sich vereinzelt in allen Primärintinventaren und Spezialverzeichnissen; vielfach ist ihr Material erst später erkannt und dort nachträglich korrigiert worden. Zwei größere 1882 erworbene Fayence-‚Konvolute‘ waren Teil der Sammlungen des britischen Diplomaten und Archäologen Alfred Biliotti (1833–1915; Misc. 7750) mit der Herkunftsangabe Kamiros auf Rhodos (spätbronzezeitlich) und des deutsch-russischen Altphilologen Dr. Paul Adam von Becker (1808–1881; Misc. 7754) aus dem nördlichen Schwarzmeergebiet. Zwei weitere größere Fayence-‚Komplexe‘ stammen aus spätbronzezeitlichen Gräbern in Ayia Paraskevi in Nikosia (spätbronzezeitlich, ca. 1450–1200 v. Chr.) und Tamassos auf Zypern, ausgegraben 1888/89 von Max Ohnefalsch-Richter (Misc. 8103, Misc. 8142). Vielfach handelt es sich bei diesen Stücken um Perlen von Ketten, insbesondere Melonenperlen, und figürliche Anhänger mit Amulettcharakter. Vier Fayence-Skarabäen mit Siegelbildern wurden von Adolf Furtwängler seinem Gemmen- und Kameen-Spezialkatalog eingegliedert³³.

Wie schon bei den Glasverlusten sind zunächst die in der sekundären Glaskartei zusammengestellten Stücke aufgeführt, angeschlossen sind die Objekte aus Miscellaneen- und dem 30.000er-Inventar nach der Abfolge ihrer Erwerbung.

Katalog

Gl. 2488–2491

Vier Schieber

In Form von sechsblättrigen Rosetten, jeweils zwei Bohrungen.

„Zwei aus hellblauer ägyptischer Fayence, zwei aus dunkelblauem Glas mit weißer Mitte.“

Gl. 2514 (TC 1720)

41 Fayence- und Glasperlen

„Auf ein weißseidenes Bändchen gereiht. Die meisten sind geriefelte runde Perlen [Melonenperlen] aus hellblauem sog. ägypt[ischem] Porzellan. Eine andere hat dieselbe Form, besteht aber aus dunkelblauem

durchscheinendem Glase. Eine dritte, gleich neben der Schließe sitzend, ist mit Ringeln dekoriert.“

Fayence, Glas.

Gl. 2515 (TC 1681)

41 Perlen

„Auf einen weißen Faden gereiht. Es sind meistens türkisblaue Perlen aus sogen. ägypt[ischem] Porzellan, mit geriefelter Oberfläche [Melonenperlen]. Einige andre sind mit Augen und Kringeln dekoriert, eine dritte zeigt zylindrische Form und ist mit Furchen in Richtung der Längsachse dekoriert.“
Fayence, Glas.

Gl. 2516 (Misc. 7196)

36 Perlen und Anhänger

„23 Perlen, geriefelt [Melonenperlen], aus hellblauem ägyptischem Porzellan [Fayence]. 11 ringförmige Perlen aus durchsichtigem Glas, 1 aus Knochen, 1 menschlicher Arm mit Hand aus Knochen. Summa 36 Stücke auf eine Schnur aufgereiht.“

Fundort: Tyndaris; Slg. Julius Friedländer (1813–1884), erworben 1877.

Lit.: Platz-Horster 2018, 137

Kat. 313–314 (zu den beiden Anhängern aus Knochen).

³³ Furtwängler 1896.

Gl. 2518–2519

**Zwei
Melonenperlen**

Gl. 2519 an der Oberfläche sehr abgerieben.
Fayence.



Gl. 2516 (Inv 28)

Gl. 2521 (TC
4866)**19 Perlen**

Verschiedener Formen, Farben und Größen, auf Draht aufgezogen. Davon vier Melonenperlen aus hellblauer Fayence.
Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, erworben 1846.

Gl. 2522 (Misc. 6342)

22 Perlen und Amulette

Auf Faden aufgezogen. Perlen verschiedener Formen und Größen; die meisten mit stark korrodierter Oberfläche; eine astragal förmig aus blauem Glas. Amulette u. a.: Phallus, geschlossene Hand, Weintraube, zwei Frösche; zwei Scheiben mit jeweils einem Gesicht auf jeder Seite. Glas (Perlen) und hellblaue Fayence (Amulette).
Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 2526 (TC 1778)

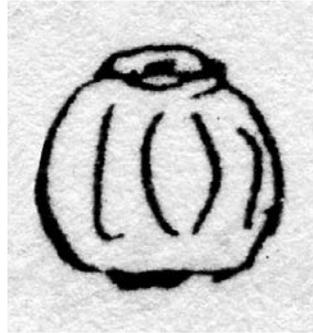
25 Perlen und zwei Skarabäen

Die Perlen in verschiedenen Formen, Farben und Größen, u. a. eine grün mit gelben Kreisen (Mosaikglas) sowie einige Melonenperlen aus Fayence. Der blaue Skarabäus mit eingeschnittenem Delphin; im Skarabäoid ein nicht mehr erkennbares Intaglio.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2527

28 Perlen

Verschiedener Formen auf schwarz-gelben Faden aufgezogen; darunter 17 schwarz mit gelben Augen, eine gelb mit blau-weißen Nuppen, drei blaue und eine Fayence-Melonenperle, drei milchweiß, eine blaue und zwei gelbe schlichte Perlen.



Gl. 2560 (Inv 19)

Gl. 2534 (TC 4867)

95 kleine Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen auf einen Draht aufgezogen; u. a. ein Phallus-Amulett aus Fayence und mehrere Bernsteinperlen.
Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, erworben 1846.

Gl. 2539 (TC 3705)

17 kleine Perlen

Auf Faden aufgezogen. Die meisten linsenförmig, aus entfärbtem Glas, zwei gelb; eine größere blaue von unregelmäßiger Form; zwei kleinere zylindrisch aus gelblich-weiß-opaker Masse (Glas oder Fayence).

Gl. 2560 (TC 8065)

Skarabäus und elf Melonenperlen

Der Skarabäus „mit vertieftem Bilde u. Hieroglyphen“ [Inv 19]. Alles zusammen mit drei kleinen Bronzeringen aufgezogen.
Fayence, Bronze.
Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.

Gl. 2563[1. 3–6] (TC 8068) – teilweise vorhanden

Fünf Anhänger

Herakles-Herme und Bommel aus Fayence sowie zwei Perlen und ein Bommel aus Glas. Skarabäus mit Apisstier vorhanden [Gl. 2563, 2].
Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.
Verlagerung: Kaiserroda, Kiste A 64.

Misc. 6202

Skarabäus

Mit Intaglio eines liegenden Schakals. Vermutlich Fayence: „grünlich glasierte Erde“ (Inv 28).
Fundort: angeblich Melos; erworben 1870.

Misc. 7750, 154

Statuette oder Anhänger

„Kniendes Weib, einen kleinen Bock mit beiden Händen vor den Leib haltend; auf ihrem Rücken in flachem Relief eine kleine Gestalt (Kind?). Im Scheitel ein Loch.“ Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 7 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 154, 1881.

Misc. 7750, 156

Statuetten- oder Anhängerfragment

Kopf mit überwiegend verlorenen Gesichtspartien, nur linkes Auge erhalten, Hals abgebrochen. „Perückenartiges Haar.“
Fayence; H 3,5 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 156, 1881.

Misc. 7750, 157

Statuettenfragment

„Kopf und Schulter einer kahlköpfigen, winzigen Statuette (Ptah? Kind?). Im Nacken durchbohrt.“
„Schwarze Masse“, vielleicht Fayence; H 1,5 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 157, 1881.

Misc. 7750, 159

Falke

Auge braun. Beine und Schwanz abgebrochen. Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 6,2 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 159, 1881.

Misc. 7750, 160

Falke

Schnabel, Beine und Schwanz verloren. Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 6,5 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 160, 1881.

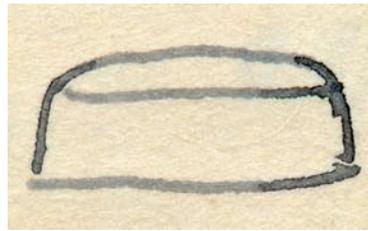
Misc. 7750, 161

Falke

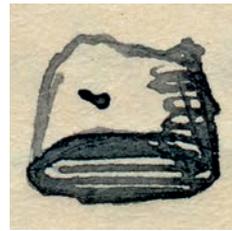
Ohne Kopf. Vermutlich phönizisch.

Fayence; H 7 cm.

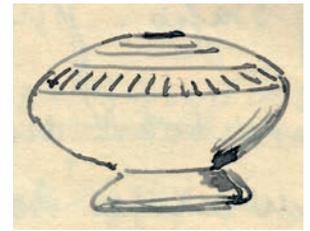
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 161, 1881.



Misc. 7750, 170 (Inv 34)



Misc. 7750, 171 (Inv 34)



Misc. 7750, 172 (Inv 34)

Misc. 7750, 170

Rundes Siegel

Oberseite konvex. Auf der Unterseite: schreitender, rückwärts blickender Löwe, darüber die Sonnenscheibe.

Vermutlich phönizisch.

Fayence; Dm 1,2 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 162, 1881.

Misc. 7750, 171

Siegel

Auf der Unterseite: Gans nach rechts, darüber die Sonnenscheibe. Vermutlich phönizisch.

Fayence; Dm 1,3 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 171, 1881.

Misc. 7750, 172

Runde Pyxis

Vermutlich phönizisch.

Fayence; H 4,8 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 172, 1881.

Fundort: Sog. Ochsenkratergrab der Nekropole Ayia Paraskevi, Nikosia (Zypern); erworben 1889.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 490 Taf. 213, 14–15; Merrillées 2012, 30 mit Abb. 48a. b.

Misc. 8103, 53

Zwölf Perlen unterschiedlicher Formen

- a. Doppelkonisch, längs gerippt, b. kugelige Melonenperle, Dm vermutlich 1,7–1,8 cm, c. kugelig, ohne Dekor, d. Röhrenperle mit umlaufenden Riefen, e. doppelkonisch mit spiraligen Riefen, f. Fragment eines angeblich sphinxartigen Amuletts, 1,1 × 3 × 1,6 cm, g. zylindrisch mit einer umlaufenden Riefe, h. scheibenförmig, gekerbt, Dm vermutlich 0,8–0,9 cm, i. blütenförmig, j. stierkopfförmig, k. ösenförmig, l. wohl Melonenperle.

Vermutlich Fayence, meist stark verwittert.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 8103, 51.

Lit.: M. Ohnefalsch-Richter, Ledrai – Lidir and the Copper-Bronze Age. Journal of Cyprian Studies 1, 1889 Taf. 1, 61–70 (a–j). 72–73 (k, l); Ohnefalsch-Richter 1893, 461 Taf. 151, 6–10. 13–16. 23 (a–i, l). 430 Taf. 94, 25 (j). 456 Taf. 146, 3B.q (k); Merrillées 2012, 31–32 mit Abb. 50 u. 51 (mit weiterer Literatur zu a–b, d–e, g–l).

Misc. 8103, 54

Skarabäus

In der Schnittfläche: Feder mit zum Rand gebogener Spitze, Obelisk, stark stilisierte menschliche Figur.

Fayence, 1,9 × 1,4 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 461 Taf. 152, 15; Merrillées 2012, 32–33 mit Abb. 52.

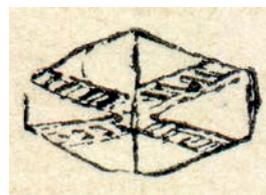
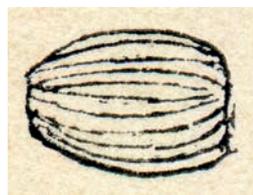
Misc. 7754, 104

Uschebti

„Totenstatuette mit den beiden Kiarsten [?], aber ohne Hieroglyphen.“

Fayence; H 13,5 cm.

Fundort: Kerç; Slg. Becker Nr. 104, 1882.



Misc. 8103, 50/51 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 213)



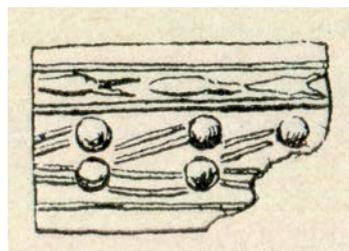
◀ Misc. 8103, 54 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 152)

Misc. 8103, 50–51

Zwei doppelkonische Perlen

Eine längsgerippt, die zweite mit Zierstreifen in Zickzack-Anordnung.

Fayence; L 1,8 cm bzw. 2 oder 2,5 cm.



Misc. 8103, 55 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 151)



◀ Misc. 8103, 58 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 151)



◀ Misc. 8142,
545 (Inv 34)

Misc. 8103, 55

Rollziegel

Zweizoniger Dekor: oben schmales Band liegender Fische, unten breites Band aus blattkranzartig gereihten Doppelkerben und kugeligen Vertiefungen. Zonen von umlaufenden Riefen abgeteilt und begrenzt.

Fayence.

Fundort und Erwerbung wie

Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 297.

372 Taf. 28, 9. 151, 2 u. 4; Merrillées

2012, 33 mit Abb. 53 (mit weiterer

Literatur).

Misc. 8103, 58

Fragment / Oberteil eines Uschebtis

Vermutlich Fayence („stark verwittertes Fragment aus Glasmasse“ [Inv 55])

Fundort und Erwerbung wie

Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 460

Taf. 151, 24; Merrillées 2012, 34 mit

Abb. 55.

Misc. 8142, 545

Kannenförmiger Anhänger

Vermutlich Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 16; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 584

Zwei Fragmente eines Skarabäus

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 11;

erworben 1890.

Misc. 8142, 585

Kleinstperle

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 11;

erworben 1890.

Misc. 8142, 709

Nilpferdgöttin

Vermutlich Kettenanhänger.

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8142, 710–711

Zwei „kleine kauernde Figuren“

Mit Resten eines Kettchens.

Fayence, Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8142, 712

Osiris

„Sperberkopfgott“. Mit Silberdraht umwickelt, hinten Silberöse.

Fayence, Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8526, 189

Skarabäus

Mit vierbeinigem Tier.

Vermutlich Fayence: „Blauer Glasfluß“ (Inv 55).

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61; erworben 1894 aus den

Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 10571

Oberteil eines Uschebtis

Fayence.

Erworben 1904.

Inv. 30456 I

Ägyptisches Gefäßfragment

1912 im Tausch aus dem Archäologischen Institut der Universität Tübingen erhalten, vormals Slg.

Paul Julius Arndt (1865–1937), Klassischer Archäologe, ab Ende der 1890er Jahre Privatgelehrter, Sammler und Kunsthändler in München.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste WS 26

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 190)

Fayencegefäß

In Form eines Doppelkopfes.



Inv. 30955 (Inv 30)

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 191)

Uschebti

Blaue Fayence.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 192)

Zwei Uschebti

Fayence.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30955

Fragment einer Figur

Oberkörper eines römischen Schauspielers bis zur Brust erhalten, Arme fehlen.

Fayence mit hellgrüner Oberflächen-glasur; H 4,5 cm.

Erworben 1925 aus der Slg. Theodor Schreiber (1848–1912), Klassischer Archäologe in Leipzig.

Inv. 31031

„Kauernde Aphrodite“

Plastisches Relief: Nackte Frau nach rechts auf der Standfläche kniend und sich mit beiden Händen die Haare raufend; Rückseite flach. In Inv 30 wird eine Verwendung als Gefäßfuß vermutet.

Fayence: „hellblauer Glasurüberzug“; H 3,7 cm.



Inv. 31031
(Inv 30)



Inv. 31573, v 260
(Karteikarte)



Inv. 31573,
v 261
(Karteikarte)



Inv. 31573,
v 262
(Karteikarte)



Inv. 31573, v 263
(Karteikarte)

Herkunft: Ägypten; 1926 Geschenk eines Mitglieds der Vereinigung der Freunde antiker Kunst; von diesem 1922 auf der Auktion der MacGregor Collection bei Sotheby, Wilkinson & Hodge, London erworben.

Lit.: P. E. Newberry, Catalogue of the MacGregor collection of Egyptian antiquities. Sotheby, Wilkinson & Hodge (London 1922) 21 Lot 158.

Inv. 31573, v 260

Doppelseitiger Hathorkopf

Kapitell oder Teil eines Griffes. Oben und unten Bruchkanten.

Hellgrüne Fayence, innen weiß;
H 4,1 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 261

Anhänger in Gestalt einer Taweret/Tauret-Statuette

Als Schutzgöttin Schwangerer in Form eines aufrechten Nilpferdes mit hängenden Brüsten und gewölbtem Leib dargestellt. Lang auf den Rücken

fallendes Haar, in das eine Aufhängeöse integriert ist.

Hellgrüne Fayence auf Tonkern;
H 6,5 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 262

Anhänger in Gestalt einer Bes-Statuette

Aufhängeöse hinter der hohen Krone aus vier Federn. Hände in die Hüften gestützt, Beine weggebrochen.

Hellgrüne Fayence; H 4,7 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 263

Statuettensockel

Rechteckig mit zwei sich zugewandten Krokodilen, hinten sind die Schwänze miteinander verschlungen. Auf den Krokodilköpfen die Füße der verlorenen Statuette.

Fayence; 4,2 × 2,2 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

M 166, 10 (Inv. 31690, 16 [10])

Scheibenförmige Perle

Kreisrund mit Loch in der Mitte.

Vermutlich weiße Fayence („helles Porzellan“); H 0,6 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, mykenisches Felskammergrab VII; erworben 1907.

TC 6730

Amulettanhänger

Reliefiert mit Isis, Horus und Nephthys.

Grüne Fayence; H 2,5 cm.

Slg. Komnos, 1874.

TC 8053

Gefäßfragment

Mit Ranken dekoriert.

Grüne Fayence; H 6,5 cm.

Fundort: angeblich Esquelin-Nekropole, Slg. Dressel, 1887.

605–609 x

Fünf Fayenceköpfe

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

944 x [-3] – teilweise vorhanden

Brocken Ägyptischblau

Einer von insgesamt dreien; zwei vorhanden.

Index der Verlagerungsorte

**Berlin, Neue Reichsmünze,
Tresorraum**

Kiste A 84

Misc. 8142, 545

Kiste OM 12

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 190–192)

Kiste WS 6

Inv. 31573, v 260–263

**Kaiserroda bei Merkers,
Kalibergwerk**

Kiste A 64

Gl. 2563[, 1. 3–6] (TC 8068)

**Schönebeck bei Magdeburg,
Kalibergwerk Moltkeschacht**

Kiste WS 26

Inv. 30456 I

Kiste A 94

605–609 x





III Verlustdokumentation der Objekte aus Silber

Barbara Niemeyer

Einleitung

Anders als beispielweise für Gold-, Bronze- und Elfenbeinobjekte sowie Gemmen, Kameen und Vasen gibt es für Silber kein materialspezifisches Sekundärinventar mit eigenständiger Nummerierung. 1898 wurde bei der Erarbeitung des Gold-Inventars lediglich eine separate gattungsorientierte Loseblatt-Kartei der Silberobjekte angelegt; sie wurde aber nicht mit einer eigenen durchlaufenden Nummerierung versehen und stellt damit kein eigentliches ‚Silberinventar‘ dar. Diese sekundäre Loseblatt-Kartei bildet neben sämtlichen Primärinventaren und Spezialverzeichnissen die Grundlage für die Verlustdokumentation des Silberbestandes.

Einige Silberobjekte werden schon in den ab 1825 von Ernst Heinrich Toelken nach Material und Gattungen systematisierten Inventaren genannt, wobei es sich um Objekte aus den so genannten Alten Königlichen Sammlungen und von frühen Sammlungsankäufen handelt, z. B. um die des preußischen Generalleutnants und Altertumsforschers Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824. Vier 1828 nachträglich aus der Sammlung des Preußischen Diplomaten Jakob Ludwig Salomon Bartholdy (1779–1825) geschenkte Silberstatuettchen haben sich als Fälschungen bzw. als aus antiken Fragmenten zusammengesetzte Kompositobjekte, so genannte Pasticci, herausgestellt³⁴. 1843 sind mit dem Ankauf der 186 Stücke umfassenden Sammlung des Domenico Campanari (1808–1876) weitere Silberobjekte in das Antiquarium der Königlichen Museen gelangt, von denen sich einige Stücke vormals in den Sammlungen des Bischofs von Lichfield und der Königin Hortense befanden³⁵. Der verschollene höhenverstellbare Kandelaber, der in Pompeji gefunden worden sein soll, stammte aus dem 1847 erworbenen Nachlass des Archäologen James Millingen (1774–1845). Von den 1848 erworbenen Grabbeigaben aus Köln-Weiden ist der Spiegelgriff in Form eines Heraklesknotens heute nicht mehr vorhanden³⁶.

Die wohl wichtigste und umfangreichste Erweiterung des Silberbestandes erfolgte 1869 durch die Eingliederung des Hil-

desheimer Silberfundes mit ehemals 82 Katalognummern in die Kleinkunstsammlung des Antiquariums. Vom diesem Komplex sind einzelne kleinere Gefäßelemente und Fragmente verschollen, die nicht in die vervollständigenden Rekonstruktionen der Erstrestaurierung eingesetzt worden waren. Sie waren vermutlich nicht ausgestellt und sind, in Kiste A 93 verpackt und im Keller des Pergamonmuseums deponiert, von dort in die damalige Sowjetunion verlagert worden. Die ausgestellten Gefäße und der Einsatz des Mischkraters sind, verpackt in die Kisten A 19–21, nach Grasleben und von dort 1946 nach Schloß Celle, dem Zonal Fine Arts Repository der britischen Besatzungszone verbracht worden³⁷. Der reliefierte Außenmantel des Kraters soll sich in einer Restaurierungswerkstatt im Pergamonmuseum befunden haben und bei einem Bombenangriff zerstört worden sein³⁸. Andererseits ist er aber zusammen mit einem keramischen Kelchkrater auf Kistenliste KV 129 vermerkt und in den Flakleitturm am Friedrichshain ausgelagert worden, dessen Einlagerungsgut nach zwei Bränden 1945/46 in die damalige Sowjetunion abtransportiert wurde.

Verluste silberner Schmuckstücke sind aus den etruskischen bzw. eisenzeitlich-spätarchaischen Grabkomplexen von Tarquinia (Misc. 6326, erworben 1873) und Leontinoi auf Sizilien (Misc. 8607, erworben 1894) zu verzeichnen³⁹. Auch aus den 1894 erworbenen spätbronzezeitlichen Grabinventaren von Tamassos (siehe auch bei Fayence-Verlusten) und von den Ausgrabungen Max Ohnefalsch-Richters in Idalion/Dali auf Zypern sind eine größere Anzahl Silberobjekte verschollen, vielfach kleinformatige und teilweise folienvergoldete Ohringe.

Aus der 1907 erworbenen Sammlung des Alexandre Merle de Massonneau (Misc. 11863) fehlen einzelne Silberobjekte, aus dem Fundkomplex von Maikop (Inv. 30221, erworben 1913) insbesondere eine größere Anzahl kleinerer Riemenverschlüsse. Wie weit die Verluste bei Silber, Glas und Gemmen aus der Sammlung des Epigrafikers und Numismatikers Heinrich Dressel (1845–1920) reichen, von 1898 bis 1919 Direktor des Berliner Münzkabinetts, ist unklar, weil es

³⁴ Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 186–188 Kat. 56.

³⁵ Beim in Inv 27 genannten Bischof handelt es sich vermutlich um James Bowstead (1801–1843); Hortense Eugénie Cécile de Beauharnais (1783–1837) war die Frau von Napoleon Bonapartes Bruder Louis und von 1806 bis 1809 Königin der Niederlande.

³⁶ Diese Kleinfunde und Schmuckstücke aus Gold, Silber und Bronze sowie Gemmen und Kameen sind ohne Nennung von Inventarnummern publiziert bei Toelken 1850.

³⁷ L. Pretzell, Kunstgutlager Schloss Celle 1945 bis 1958 (1959) bes. 29.

³⁸ A. Greifenhagen, Hildesheimer Silberfund und andere Kostbarkeiten römischer Kunstindustrie. Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 1966, 144–151, bes. 148; danach U. Gehrig, Hildesheimer Silberfund in der Antikenabteilung Berlin. Bilderheft Staatliche Museen Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz 4 (Berlin 1967) 6; U. Gehrig, Neuaufstellung des Hildesheimer Silberfundes in der Antikenabteilung der Staatlichen Museen Berlin. Museumskunde 1967, 11–14, bes. 11.

³⁹ Zu Tarquinia zuletzt Bobbi / Peltz 2013. – Zu Leontinoi: Winnefeld 1899.

für diese umfangreiche Sammlung kein aussagekräftiges Inventar gibt (Inv. 30894, erworben um 1921)⁴⁰.

Einige wenige Silbergegenstände sind wegen ihrer dichten grünen Korrosionsauflagen als vermeintliche Bronzen von Carl Friederichs diesem Bestand eingegliedert worden und in seinem 1871 publizierten Band „Geräthe und Broncen im Alten Museum. Berlins antike Bildwerke Bd. 2“ katalogisiert (Fr.-Nrn.).

Am Beginn der Verlustdokumentation stehen die wenigen Stücke, die aus dem Altbestand stammen (Inv 10) bzw. in Sekundärintentare eingegliedert wurden (Fr.-Nrn.). Alle weiteren Stücke sind in chronologischer Erwerbungsabfolge angeschlossen, wobei die frühen Journal-Nummern im Jahr 1846 von Miscellaneen-Nummern abgelöst werden⁴¹. Jeweils ein Verlust ist unter den Funden aus Olympia und Pergamon zu verzeichnen.

Katalog

Fr. 615 (Inv 10: M 6)

Cochlear

Löffel des 1. Jh. n. Chr. mit runder Laffe und dünnem Stiel.

Silber; L 5 2/8 Zoll / 13,8 cm.

Königliche Slg.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 15.

Lit.: C. Friederichs, Antike Geräte und Broncen im Alten Museum (Düsseldorf 1871) 148 Nr. 615; Bilddatenbank Antike Bronzen in Berlin.

Fr. 623 (Inv 10: M 3)

Omega-cochlear

Löffel des 3. Jh. n. Chr. mit beutelförmiger Laffe, abgesetztem und spitz zulaufendem Stiel.

Silber; L 5 7/8 Zoll / 15,4 cm.

Slg. Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Lit.: C. Friederichs, Antike Geräte und Broncen im Alten Museum (Düsseldorf 1871) 149 Nr. 623; K. A. Neugebauer, Bronzegerät des Altertums (Leipzig 1927) 7 Taf. 15, 1a; Bilddatenbank Antike Bronzen in Berlin.

Inv 10: Wi 1

Fibel

Nadel verloren.

Silber; L 5,8 cm.

Alte Königliche Slg.

Inv 10: Wi 2

Fibel

Nadel verloren.

Silber; L 4,3 cm.

Slg. Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Journal 1828 S. 16 Nr. 29, 5

Kleine Statuette

Fragmentarisch erhalten, untere Beinhälften mit Füßen fehlen. Vermutlich ebenso eine Fälschung wie die drei vorhandenen Erosen-Statuetten aus demselben Konvolut.

Silber.

Nachträgliche Schenkung aus der Slg. Julius Salomon Bartholdy (1779–1825).

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 42

Fingerring

„Mit einer kleinen granatähnlichen Glaspaste.“ (Inv 27)

Silber, Glas.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke



Fr. 615 (Kleinbild-Neg. 1015)



Fr. 623 (Glas-Neg. 4564)



◀ Journal 1828 S. 16 Nr. 29, 5 (Inv 112)

⁴⁰ C. Weiß, Die antiken Gemmen der Sammlung Heinrich Dressel in der Antikensammlung Berlin (2007) bes. 13–77.

⁴¹ In einer wenige Jahre dauernden Übergangsphase ist es auch zu Doppelnummerierungen gekommen.

umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; Slg. Königin Hortense Bonaparte; schon bei der Revision 1898 nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 51

Fingerring

„Mit einem eingekerbten Reif und einem kleinen Smaragd.“ (Inv 27)
Silber, Smaragd.

Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead (1801 – 1843); schon bei der Revision 1898 nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 61

Fibel

„Fibula in Silber mit Filigran verziert.“ (Inv 27)
Silber.

Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead.

Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 62

Fibel

„Fibula in Silber, einfacher [als 61] und mit dem eingegrabenen Zeichen [siehe Detailabb.]“ (Inv 27)

Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead.
Silber.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 184

Harpokrates-Statuette

Silber.
Lit.: Toelken 1850, 10 Kat. 265.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 185

Krebs oder Garnele

Silber.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 186

Fragment einer Schale

Silber.

Journal 1846 S. 105 Nr. 6, 12 [bis]

Gerät- oder Gefäßfragmente

„...einige geringfügige Fragmente in Silber von einem Geräth herrührend.“ (Inv 27)

Silber.
Herkunft: „Wohl aus der Rheinprovinz“;
Slg. Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin.

Misc. 2648

Fibel oder Fibelfragment mit Emailinlagen

Erworben 1841 aus dem Nachlass des Kriegsministers von Rauch (1774 – 1841).

Misc. 2913

Ohrring

„Ein kleiner silberner Ohrring, mit einer Sirene verziert.“ (Inv 27)

Silber.
Erworben 1846.

Misc. 2922

Bulla

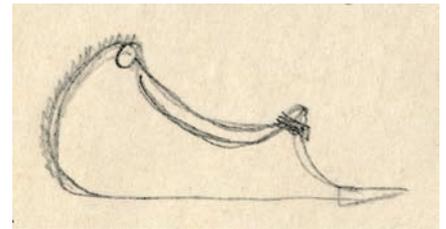
„Eine kleine silberne Bulla zum Anhängen.“ (Inv 27)

Silber.
Herkunft: „Aus der Rheingegend; durch Gen. Dir. von Olfert vom Reg. Baumeister Schlaub [1846] gekauft.“ (Inv 112)

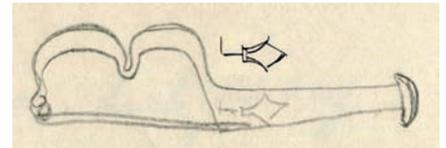
Misc. 2935

Höhenverstellbarer Kandelaber

„Ein silberner Candelaber, 21,5 Zoll hoch, massiv gegossen. Er ruht auf 3 Füßen, die in Vogel-Klauen ausgehen und oben mit Tierköpfen verziert sind. Zwischen den Füßen ein starkes umlegendes Blatt, an dem noch stellenweise die ursprüngliche schöne Politur zu sehen ist. Der Schaft besteht aus 4 Stücken, die ziemlich kunstlos ineinandergesetzt und durch starke Silberstifte, die an silbernen Ketten befestigt sind, zusammengehalten werden; wie es scheint um durch Herausnehmen eines Gliedes den Schaft verkürzen zu können. Die Blätterverzierung des Schaftes entspricht sehr geschmackvoll dem Fuße. Das oberste, fünfte Stück des Schaftes trägt die Tülle in Gestalt eines großen Blumenkelches. In der Mitte dieses Kelches ein starker Silberstift zum Aufstecken eines großen Wachslichtes, cereus [Wachsfackel] oder funale [Fackel]. Der Abstand der Füße circa 7 1/2 Zoll. Das Ganze wohl erhalten. – Ohne Zweifel stammt dieser Candelaber aus Pompei od. Herculaneum...“ (Inv 27)



Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 61 (Inv 112)



Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 62 (Inv 112)

Silber, H ca. 54,6 cm.
„Aus dem Nachlasse des Archäologen Millingen in Florenz“ (Inv 112), vermutlich James Millingen (1774 – 1845); erworben 1847.
Lit.: Toelken 1850, 12 Nr. 300.

Misc. 2954

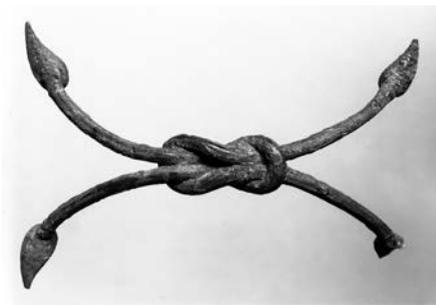
Silbergefäßfragmente

„Bruchstücke eines kleinen silbernen Gefäßes; ebenfalls stark oxydiert und zerbrechlich.“ (Inv 27)
Silber.



Misc. 2935 (Inv 112)

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.
Lit.: Toelken 1850, 12 Nr. 297; Noelke 2008, 464 Anm. 71.



Misc. 2955 (Glas-Neg. 6533)

Misc. 2955
Griff eines Spiegels

In Form eines Heraklesknotens. Zwei starke, ineinander verschlungene Drähte enden in jeweils einer blattförmigen Attasche zur Verlotung auf der Rückseite der verlorenen runden Spiegelscheibe.

Silber, ca. 15,2 × 10 cm.

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.

Lit.: Schneider 1843, 25; Urlichs 1943, 147; Toelken 1850, 12 Nr. 295; Fremersdorf 1957, 48 Taf. 58; Noelke 2008, 466 f. mit Abb. 38; P. Noelke, Das „Roemergrab“ in Köln-Weiden und Grabkammern im Rheinland. Rheinische Kunststätten 238 (Köln ³2011) 21–22.

Misc. 2956

Ring mit Kette und Kettenabschnitten

„Ein silberner Ring mit daran befestigter Kette nebst mehreren Bruchstücken derselben silbernen Kette.“ (Inv 27)

Silber.

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.

Lit.: Schneider 1843, 25–26; Urlichs 1843, 147; Toelken 1850, 12 Nr. 296; Fremersdorf 1957, 48; Noelke 2008, 464 Anm. 71.

Misc. 3197

Vollplastische Hundestatuette

„Laufender Hund in zwei Hälften gegossen, die mit Silberstiften zusammengefügt sind, wie denn der Hund ganz aus Silber besteht. Die Hinterläufe sind abgebrochen.“ (Inv 28)

1856 in Bagdad erworben.



Misc. 3779, 38 (Glas-Neg. 708)

Misc. 3452

Evtl. Ringplatte

„Kleines sechseckiges grünliches Metallstück, wie es scheint auch von Silber, vielleicht Teil eines Ringes.“

Die Vorstellung der oberen Platte ist undeutlich, vielleicht sind es zusammengezogene arabische Buchstaben.“ (Inv 28)

1861 aus dem Münzkabinett übernommen.

Misc. 3779, 38

Mündungsfragmente eines Scyphus

Von der reliefierten Außenschale und dem glattwandigen Einsatz mit Mündungsrand ist jeweils ein Fragment erhalten. Der Reliefdekor zeigt zwei vollständige, an Blüten aufgehängte Girlanden und rechts den Ansatz einer dritten.

Silber; rekonstruierter Mündungs-Dm ca. 10–11 cm.

Fundkomplex: Hildesheimer Silberfund, ausgegraben 1868; Geschenk des Kaisers an die Königlichen Museen, 1869 inventarisiert.

Lit.: Pernice / Winter 1901, 45 mit

Abb. 16. Taf. 21 li oben (nur reliefiertes Fragment); Hitzl u. a. 1997, 61 Kat. 38.

Misc. 3779, 40

Trinkbecherfuß

Mit umlaufendem Flechtband an der Kante und punzierter Besitzer- und Gewichtsinschrift im Boden: L • ML • BOCHI P I : < VI / L(ucius) M(an) l(ius) Boch(us). P(ondo) 1 (libra) 2 (uncia) 6 (scripula), wonach der Becher 388,85 g gewogen hätte. Silber; 14,3 g.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Lit.: Pernice / Winter 1901, 45 f. Taf. 21 Mitte li u. re; Hitzl u. a. 1997, 61 f. Kat. 40; M. Reuter, Der Militärtribun L. Manlius Bocchus und der Hildesheimer Silberfund. In: P. Henrich / C. Miks / J. Obmann / M. Wieland (Hrsg.), NON SOLUM ... SED ETIAM. Festschrift für Thomas Fischer zum 65. Geburtstag (Rahden 2015) 345–348.



Misc. 3779, 40 (Pernice/Winter 1901 Taf. 21)



Misc. 3779, 40 Unterseite mit Inschrift (Pernice/Winter 1901 Taf. 21)

Misc. 3779, 62

Reliefierter Außenmantel des großen Kraters

Eroten gehen mit diversen Geräten in symmetrisch angelegten Ranken auf Fang nach Meerestieren. Auf jeder Seite entspringen die Ranken jeweils einer Zweiergruppe von Greifen mit aufgestellten Flügeln und zurückblickenden Köpfen; ihre Basis leitet optisch zum Gefäßfuß über. Unterhalb der Henkel entspringen weitere Ranken, die deutlich kleiner und unbelebt sind. Ebenso wie der Fuß waren die Henkel ohne Rücksicht auf den Reliefdekor auf der Wandung mit Weichlot verlötet, weshalb diese Elemente bei der Restaurierung verklebt worden sind.

Fehlende Wandungsteile, vor allem an Rand und im Bodenbereich, wurden bei der Restaurierung 1895–1901 durch glatte Silberbleche ergänzt, der Hohlraum des in Fragmente zerbrochenen Fußes durch Gips verstärkt. Gewichtsschrift am Rand: CVM BA[SI] P XXXXI [...] / mit Basis [mindestens] P(ondo) 41 (librae) [mindestens zwei weitere Zahlzeichen].

Silber; H 36 cm; nach Pernice / Winter 1901, 61 inklusive beider Henkel sowie der Metall- und Gips-ergänzungen 5017,5 g.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Abweichende Angaben in der Literatur: entweder zusammen mit dem Klapp Tisch nach Rußland verlagert (1953) oder 1940 durch einen Bombentreffer in einer Restaurierungswerkstatt auf der Museumsinsel zerstört (1966).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste KV 129 mit Verlagerungs-Nr. 823 x. Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis bei Niemeyer 2007, 207–208.

Misc. 3779, 67

Vier reliefierte Fragmente

Vermutlich zum zweiten vasenförmigen Gefäß gehörig.

Das Fragment mit vertieften Viereckblüten in ziselierter runder



Misc. 3779, 62 (Glas-Neg. 2011)



Misc. 3779, 62 (Glas-Neg. 3789)

Umrahmung gehört zum teilweise erhaltenen Tierfries. Das Fragment mit Tierläufen und rund eingefasster Blüte, deren Blütenblätter durch acht Dellen um eine zentrale Vertiefung angedeutet sind, muss wegen der abweichenden Blütenausarbeitung zu einem zweiten Tierfries dieses Gefäßes gehört haben. Dem Schulterbereich dürften die schmalen Fragmente mit ziseliertem Lorbeerblattzweig zuzuweisen sein, eingefasst von einer schnurförmigen Wulst oben und einer glatten am Umbruch zur konischen Gefäßwandung. Zum Fußbereich gehören die Fragmente mit radialen plastischen Leisten zwischen umlaufenden Wülsten; Wülste und

jede zweite Leiste scheinen vergoldet zu sein.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Silber, teilvergoldet.

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, wohl identisch mit der Verlagerungs-Nr. 3362 x „Bruchstücke des Hildesheimer Silberhumpens“.

Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis bei Niemeyer 2007, 210.

Misc. 3779, 74–75

Zwei Gefäßmündungen

Zu den beiden vasenförmigen Gefäßen Misc. 3779, 66 u. 67 gehörig.



Misc. 3779, 67 Fragment 1 (Kleinbild-Neg.)



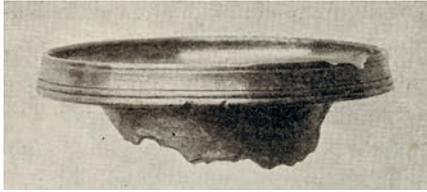
Misc. 3779, 67 Fragment 2 (Kleinbild-Neg.)



Misc. 3779, 67 Fragment 3 (Pernice/Winter 1901 Abb. 32)



Misc. 3779, 67 Fragment 4 (Pernice/Winter 1901 Abb. 33)



Misc. 3779, 74 (Pernice/Winter 1901 Abb. 40)

Silber.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).
Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.
Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis zu Misc. 3779, 66 u. 67 bei Niemeyer 2007, 209–210.

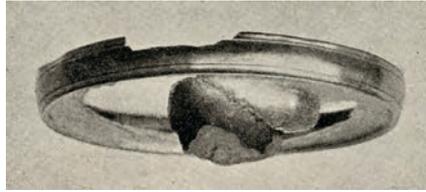
Misc. 3779, 76

Emblemrahmen

Leicht profiliert. Einziger Hinweis auf eine weitere Emblemschale im Fund, von der keine anderen Fragmente erhalten sind.
Silber; Dm 8 cm.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).



Misc. 3779, 76 (Kleinbild-Neg. 1101)



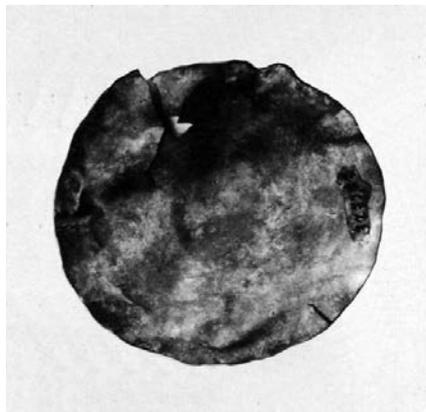
Misc. 3779, 75 (Pernice/Winter 1901 Abb. 41)

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.
Lit.: Pernice / Winter 1901, 74 mit Abb. 42; Hitzl u. a. 1997, 87 Kat. 76.

Misc. 3779, 77

Rundes Blechfragment

Mit Rissen in der Größe des Emblemrahmen-Innendurchmessers (Misc. 3779, 76)
Silber; Dm ca. 8 cm.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).
Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn. 3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.



Misc. 3779, 77 (Kleinbild-Neg. 1101)

Misc. 3779, 78–82

Fünf längliche Barren

Aus zusammengesetzten Gefäßfragmenten.

Silber.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.

Misc. 3779[, 83]

Gefäßfuß oder Teil eines Gefäßfußes

Der Becherfuß könnte zusammen mit den Randfragmenten Misc. 3779, 38 zu einem weiteren Scyphus rekonstruiert werden.

Silber; H 1,7 cm.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn. 3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.
Lit.: Pernice / Winter 1901, 74.

Misc. 3779[, 84–85]

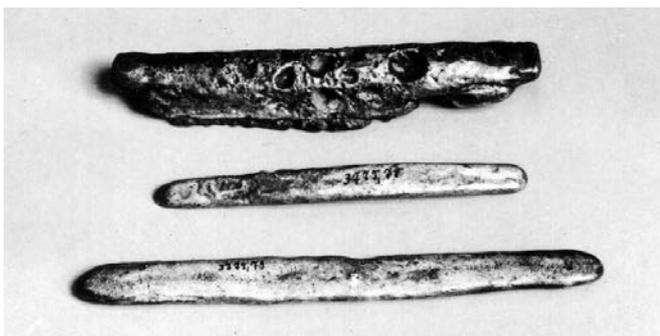
Zwei Standringe

Entweder von Schalen wie Kybele- und Men-Schale (Misc. 3779, 3+4), von Trinkbechern wie den beiden Blattstabbechern (Misc. 3779, 7+8, deren Standringe allerdings hart verlötet sind) oder von Näpfen (Misc. 3779, 27–35).

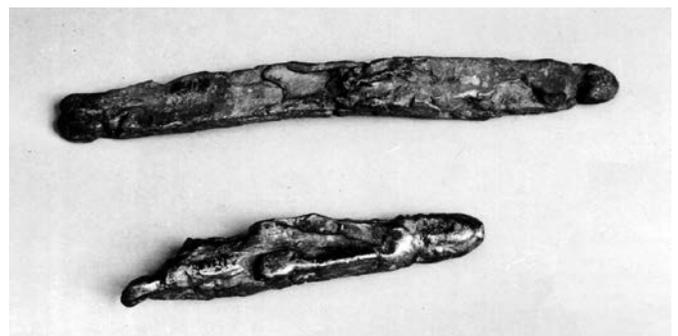
Silber.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn.



Misc. 3779, 78/79 u. 81 (Kleinbild-Neg.)



Misc. 3779, 80 u. 82 (Kleinbild-Neg.)

3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.

Misc. 6326, C 98 – nur wenige Fragmente vorhanden (Abb. S. 263)

Teller oder flache Schale

Die Innenfläche ist in der Mitte mit einer Rosette aus Blattzungen sowie in gewissem Abstand mit einem Kranz aus drei Reihen von Halbkreisabschlüssen verziert, deren innerste Reihe gegenständig angelegt ist. Die Außenkante der Bodenrosette und der Kranz sind mit jeweils einer Reihe kleiner Kreispunzenabschläge eingefasst.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 247–248 Kat. 6 Taf. 7–8 mit ausführlichen Literaturangaben; Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 86–88 Kat. 28.

Misc. 6326, C 101

„Schnalle oder große Oehse aus Silber“ (Spezialverzeichnis)

B 3 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 252 Kat. 7 mit ausführlichen Literaturangaben.

Misc. 6326, C 106

Anhänger mit Skarabäus

Silber, Glas oder Knochen; 2,9 x 2,1 cm, Skarabäus 1,6 x 1 x 0,6 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: Babbi / Peltz 2013, 57. 252–258 Kat. 8 Taf. 9 mit ausführlichen Literaturangaben.

Misc. 7460

Etruskische Fibel

Mit Filigranaufgaben und eventuell Blüten- und Tierappliken auf Bügel bzw. Ende des Nadelhalters.

Silber.

Fundort: im ältesten Teil der Nekropole von Orvieto; erworben 1879.



Misc. 3779, 83 (Kleinbild-Neg. 1101)



Misc. 3779, 84/85 (Kleinbild-Neg.)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71; dort wohl im Mai 1945 vernichtet. Lit.: A. Furtwängler, AZ 1880, 39.

Misc. 7754, 123

Statuettenfragment

„Nacktes Männchen ohne Arme und Beine.“ (Inv 34)

Silber; H 1,6 cm.

Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker, 1882.

Misc. 8015, 475

Kleiner tropfenförmiger Anhänger

Silber, stark oxidiert; H 2 cm, Dm ca. 0,9 cm.

Fundort: Heiligtum bei Dali/Idalion (Zypern); ausgegraben 1885 von Max Ohnefalsch-Richter; erworben 1885 aus der Slg. Watkins Lloyd, Larnaca (Zypern).

Misc. 8055 b

Ein mittelgroßer Armring mit Schlangenköpfen

Zweites Stück eines Paares (siehe Beilage 3).

Silber.

Fundort: Zypern.

„1887 von Talbot Ready in London dem Museum überlassen“ (Inv 28).

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

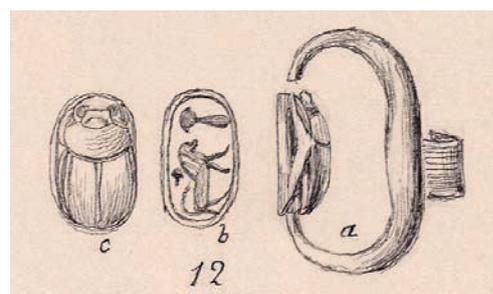
Misc. 7964

Fragmente aus Silber, Bronze und Eisen

Silber: reliefierte und unreliefierte Fragmente, zwei unverzierte Griffe u. a.; Bronze: zwei Fibeln, ein Blechfragment; Eisen: Fragmente. Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).



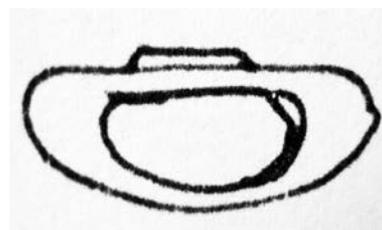
Misc. 6326, C 106 (Glas-Neg. 951)



Misc. 6326, C 106 (Helbig 1874 Taf. 10)



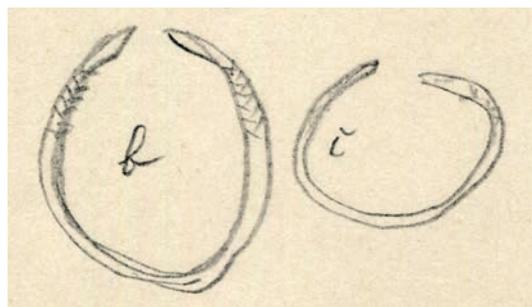
Misc. 7460 (Inv 112)



Misc. 7754, 124 (Inv. 34) dazu Katalogtext S. 303



Misc. 8015, 475 (Inv 54)



Misc. 8055 b. c (Inv 112)

Misc. 8055 c, 1–5
Fünf kleinere Armringe

„Meist schlangenförmig“.

Silber.

Fundort: Zypern; „1887 von Talbot Ready in London dem Museum überlassen“ (Inv 28).

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8058

55 Locken- und Ohrhinge

„14 spiralförmige Ringe und 39 meist fragmentierte kleine Ringe einfacher Art“ (Inv 28).

Silber.

Fundort: Grab 131 der Nekropole II in Polis tis Chrysokos/Marion (Zypern); erworben 1887.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8105, 27 a. b

Zwei oder drei so genannte Lockenringe

„Zwei Silberspiralen. (...) Sehr zerstört u. stark oxydiert“ (Inv 55) bzw. „3 sehr



Misc. 8105, 27 (Inv 112)

oxydierte, zerstörte Silberspiralen“ (Inv 112).

Silber.

Fundort: Agia Paraskevi (Zypern); erworben 1889.

Misc. 8132 a

Diadem mit Palmetten und Rosetten

Silber.

Fundort: Amathus (Zypern); erworben 1890.

Lit.: A. Furtwängler, AA 1891, 126

Nr. V, 2 mit Abb. 2a.

Misc. 8142, 99

Zwei Blechfragmente

„2 ganz kleine Blechfragmentchen.“ (Inv 34).

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 18; ausgegraben 1889, erworben bzw. inventarisiert 1890.

Misc. 8142, 539

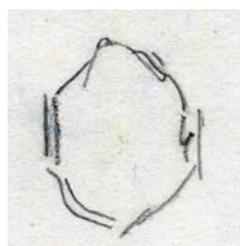
Perle aus Silberblech

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

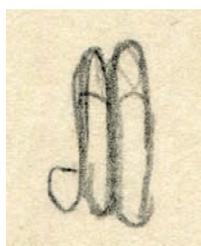
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.



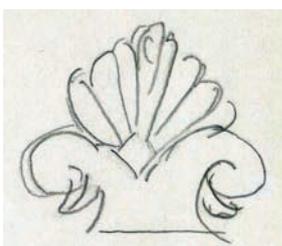
Misc. 8132 a (Furtwängler 1891 Abb. 2a)



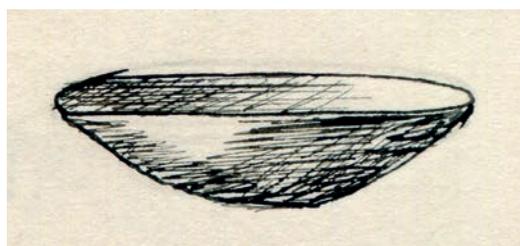
Misc. 8142, 539 (Inv 34)



Misc. 8142, 546 (Inv 112)



Misc. 8142, 582 (Inv 112)



Misc. 8142, 645 (Inv 55)

Misc. 8142, 544

Zwei Fragmente eines Stäbchens

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

Misc. 8142, 546

Kleine Spirale, wohl sog. Lockenring

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

Misc. 8142, 582

Zwei Fragmente einer Palmette

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 11.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 583

Kleines folienvergoldetes Silberblechfragment

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 11.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 645

Flache Schale

„Verdrückte Silberschale ohne Verzierung.“ (Inv 55)

Silber; Dm 18 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.

Misc. 8142, 653

Zwei Glöckchenanhänger

Typ 1 blütenförmig (vier erhalten), Typ 2 tüllenförmig und fragmentiert (ein vollständiger erhalten; ein Stück pro Typ siehe Beilage 3).

Folienvergoldet und jeweils an einer goldenen Fuchsschwanzkette hängend. Silber; L mit Kette 3,7 cm; L Glöckchen 1,9 und 1,6 cm; Dm max. 1,12 und 1,4 cm.



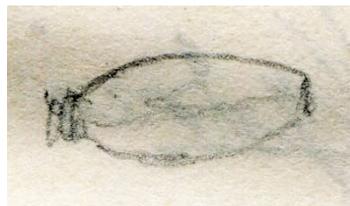
Misc. 8142, 654 (Inv 112)



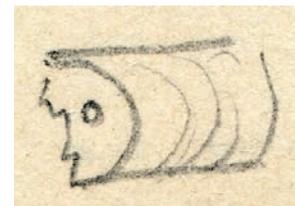
Misc. 8142, 702 (Inv 55)



Misc. 8142, 706 (Inv 34)



Misc. 8142, 707 (Inv 34)



Misc. 8142, 708 (Inv 112)

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.
Vergleiche: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 192–193 m. Abb.

Misc. 8142, 654 d

Fragmente eines reliefierten Zierbleches

Zwei tiefe einziselierte Kerben, mehrlagig, mit organischer Zwischenlage, wohl Leder; vgl. Misc. 8142, 654 c bzw. G.I. 360 als vollständig erhaltene Vergleichsstücke.

Silber, folienvergoldet; rekonstruiert ca. 3,55 × 2,05 × 0,65 cm (Maße von G.I. 360).

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.
Vergleich: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 192–193 m. Abb.

Misc. 8142, 702–703

Zwei Schlangenarmringe

Enden breitgehämmert und in Schlangenkopfform.

Silber; Dm 4,5–5 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 706

„Undeutliche Verzierung“

(Inv 55)

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 707–708

Zwei Perlen

Eine länglich sowie „ein fragm. cylindr. Blech“ (Inv 55)

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 721

Armbandelement

Geriefelt. Das komplette Armband bestand aus drei Elementen, von denen nur dieses eine vorhanden war.

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 13.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 739

Kleine Blechperle

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 60b.

Lit.: H.-G. Buchholz, Tamassos. Ein antiker Bergstaat im Bergbauggebiet von Zypern. Bd. 1: Die Nekropolen I, II und III. *Alter Orient und Altes Testament* 48/1 (Münster 2010) 375 Nr. 54.

Misc. 8142, 744

Drahtohrring

Vom Gegenstück (743) sind drei korrodierte Glasperlen erhalten.

Silber, drei Glasperlen; H 2,5 cm.

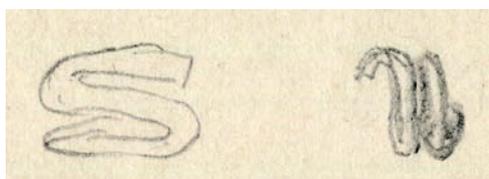
Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 58C.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

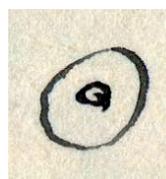
Lit.: H.-G. Buchholz, Tamassos, Zypern, 1974–1976. AA 1978, 155–230, bes. 203; H.-G. Buchholz, Spätbronzezeitliche Ohrringe Zyperns in Gestalt von Rinderköpfen und ihr Auftreten in Griechenland. *Acta Praehistorica et Archaeologica* 18, 1986, 117–155, bes. 119
Kat. 18–19; Buchholz a. O. 2010, 375 Nr. 45–46.



Misc. 8142, 721 (Inv 112)



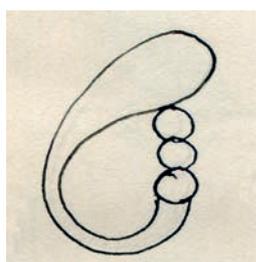
Misc. 8142, 723/724 (Inv 112)



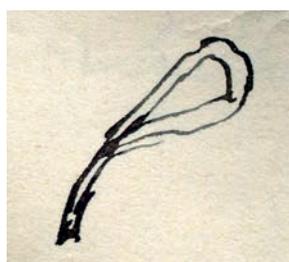
Misc. 8142, 727 (Inv 34)



Misc. 8142, 739 (Inv 112)



Misc. 8142, 744 (Inv 55)



Misc. 8142, 748 (Inv 34)

Misc. 8142, 748

Bügelfragment eines Drahtohrrings

„Von Eisenoxyd umgeben [...] der Art wie der aus Gr. 58 C [Misc. 8142, 744].“ (Inv 55)

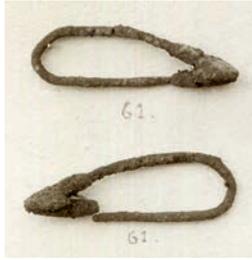
Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 64b.

Lit.: Buchholz a. O. 1978, bes. 205; Buchholz a. O. 2010, 375 Nr. 47–48.



Misc. 8526,
183 (Z 1119)



Misc. 8526, 184/185
(Z 1119)



Misc. 8526, 186 (Z 1119)



Misc. 8526, 187 (Z 1119)

Misc. 8181

Fingerring

„Ring mit Strichen und Punkten auf der Fläche.“ (Inv 112)

Silber.

1891 von Admiral Martini angekauft.

Misc. 8526, 183

Beutelförmiger Ohrring aus Bronze „mit silbernem Anhänger“ (Inv 55)

„Neun einzelne silberne Ohrringe der bekannten für das 6^{te} bis 7^e vorchristliche Jahrhundert charakteristischen Form ...“ (Z 1115)

Der bronzene Ohrring ist unten mit einer Öse versehen, in den eine weitere Öse mit Drahtfortsatz, eventuell aus Silber, eingehängt ist; auf diesem Draht dürfte eine Perle montiert gewesen sein. Fundort: Idalion/Dali (Zypern) Grab 61; erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 8526, 184–185

Zwei Fibeln

„Zwei silberne höchst eigenthümliche Fibeln. Sie sind zerbrochen, aber die

Stückchen vorhanden. Der Typus ist für Cypern (oder überhaupt) neu. Die Stützen der Nadeln federn in runde Vertiefungen hinein.“ (Z 1115)

L 5 cm, H 1,5 cm.

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61; erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Lit.: M. Ohnefalsch-Richter, Neues über die auf Cypern mit Unterstützung Seiner Majestät des Kaisers, der Berliner Museen und Rudolf-Virchow-Stiftung angestellten Ausgrabungen. Zeitschrift für Ethnologie 31, 1899, 298–401, bes. 340–341.

Misc. 8526, 186

Drei Spiralen

„Drei silberne ehemals vergoldete Spiralen ohne weitere Verzierung“ (Z 1115). Nach Vergleichsfunden aus Tamassos dürfte es sich um Folienvergoldungen gehandelt haben. Dm 1,4 cm, H 1 cm.

Vorhanden sind zwei Fragmente einer silbernen Fuchsschwanzkette, die zeitlich nicht zu den Funden passen; sie dürften irrtümlich oder „als Ersatz“

in die Schachtel mit der entsprechenden Inventarnummer gelegt worden sein. L 3,08 u. 2,7 cm, Dm ca. 0,5 cm mit Korrosionsauflagen.

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 8526, 187

Sechs beutelförmige Ohrringe

„Neun einzelne silberne Ohrringe der bekannten für das 6^{te} bis 7^e vorchristliche Jahrhundert charakteristischen Form ...“ (Z 1115)

In Inv 55 sind neun „Hängeornamente, Ringe mit Verdickung“ genannt, von denen drei erhalten sind. Eines dieser Exemplare dürfte mit dem linken der beiden auf Taf. ‚Kleinfunde von Cypern und Nekropolen Idalions‘ abgebildeten Stücke identisch sein. (Z 1119)

Maße: 1,42 × 0,92 × 0,49 cm; 1,38 × 0,97 × 0,49 cm (vollständiger Ohrring); 1,27 × 0,9 × 0,5 cm (mit Korrosionsauflagen).

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.



Misc. 8607 a1 (Glas-Neg. 560)



Misc. 8607 a2 (Glas-Neg. 560)

Misc. 8607 a

Zwei Schlangearmringe

Massiv, drei- und fünffach gewunden, oxidiert, aus Fragmenten zusammengesetzt. Oberfläche der Köpfe beim dreifach gewundenen Exemplar freigelegt.

Silber.

Fundort: Leontinoi (Sizilien) Grab C; ausgegraben Ende 1883/Anfang 1884; erworben 1897.



Misc. 8607 b (Glas-Neg. 560)



Misc. 8607 f (Glas-Neg. 560)

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 14.

Lit.: Winnefeld 1899, 29–30 mit Abb.

Misc. 8607 b

Kugelförmiger Aryballos

Oder kleine Schale mit plastisch ziseliertem Lotospalmettendekor nach Art archaischer sog. Achämenidischer Schalen.

Silber; Dm 6,4 cm.

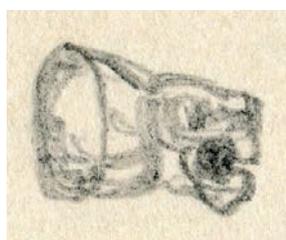
Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30 mit Abb.

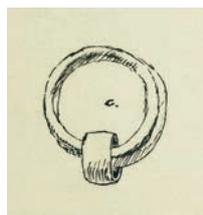
Misc. 8607 c

Kette aus runden und bandförmigen Ösen

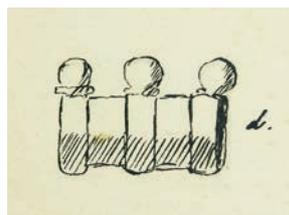
Silber; Dm der runden Ösen 1,8 cm.



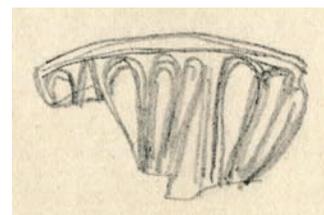
◀ Misc. 8624, 67 (Inv 112)



Misc. 8607 c (Inv 28)



Misc. 8607 d (Inv 28)



Misc. 8607 e (Inv 28)

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.
Lit.: Winnefeld 1899, 30.

Misc. 8607 d

Dreiteiliges Endstück oder Schieber einer Kette

„Ein Schieber wohl zu der Kette gehörend.“ (Inv 28)

Silber.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Misc. 8607 e

Fragmente eines Gefäßes mit Lotospalmettenverzierung

Entweder Fragment von Misc. 8607 b (Winnefeld 1899, 30) oder von einem zweiten Gefäß (Inv 112).

Silber.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30.

Misc. 8607 f

Mündungsscheibe eines Aryballos

Silber; Dm 4,8 cm.

Fundort: Leontinoi (Sizilien) Grab B; ausgegraben Ende 1883/Anfang 1884; erworben 1889.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30–31 mit Abb.

Misc. 8624, 67

Kopf einer Gewandnadel mit Löwenkopf

Gegenstück zu Misc. 8624, 66 (siehe Beilage 3).

Silber; L 1 cm.

Fundort: Lusoi (Peloponnes) Heiligtum der Artemis; erworben 1898.

Misc. 8671

Fragmente runder Drahringe

Silber; Dm ca. 2 cm.

Fundort: Pitigliano (Toskana) Grab 16; erworben 1898.

Misc. 10830

Reliefiertes Wandfragment vom Zehnmaskenbecher 2 (zu Misc. 3779, 14 gehörig)

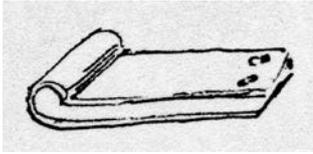
Das Fragment muss zwischen 1869 und 1895 aus der Ausstellung im Alten Museum gestohlen worden sein; es ist auf der Zeichnung bei Holzer 1870 abgebildet. Bei der Restaurierung ab 1895 kann es schon nicht mehr vorhanden gewesen sein, denn die Fehlstelle in der reliefierten Außenwandung des Pokals ist mit einer einzigen Metallergänzung geschlossen worden; siehe Pernice / Winter 1901 Taf. 15. Im Jahr 1907 wurde ein Fragment unter der Inv.-Nr. Misc. 10830 inventarisiert, das angeblich nachträglich in Hildesheim gefunden worden sein soll.

Laut Ausstellungs-Entnahmebuch ist 1921 ein Fragment in den Zehnmaskenbecher eingesetzt worden. Dass es sich um genau dieses Fragment handeln muss, zeigt die Veränderung an der Metallergänzung, in die dafür die passende Aussparung geschnitten worden ist; siehe Zustand vor der Neurestaurierung 2003–2006.

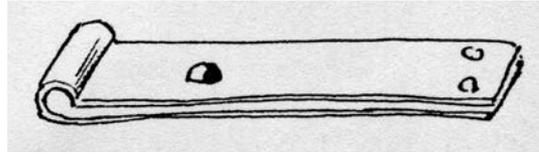
Silber, wohl teilvergoldet, ca. 2,8 × 2,2 cm.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

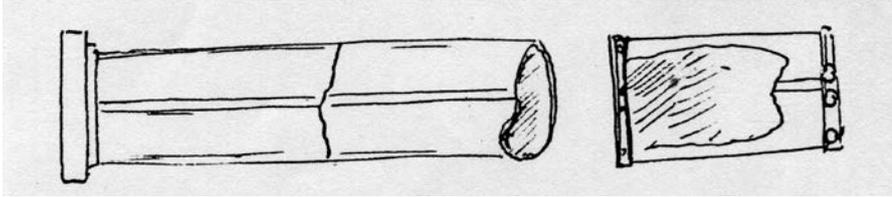
Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis zu Misc. 3779, 14 bei Niemeyer 2007, 186.



Misc. 11863, 220 (Inv 44)



Misc. 11863, 221 (Inv 44)



Misc. 11863, 223 (Inv 44)

Misc. 11863, 215

Ohrlöffel

Stiel tordiert, am Ende eine Ringöse.

Silber; L 6,2 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 216

Keulenförmiger Anhänger

Unten eine Glaseinlage, oben der Rest eines Kettchens.

Silber; L 10,5 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 217

Einzelner Ohrhring

Einfacher Drahtbügel mit birnförmiger Scheibe.

Eher Bronze als Silber; Dm 1,8 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste

WS 14.

Misc. 11863, 218 a. b

Zwei rautenförmige Besatzstücke

Mit einem Niet in jeder Ecke. Das zweite Exemplar leicht beschädigt.

Silber; L 4 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste

WS 18.

Misc. 11863, 219

Einzelnes Besatzstück

Wie Misc. 11863, 218.

Silber; aus Fragmenten zusammengeklebt.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 220

Sechs vollständige Riemenbeschläge und Fragmente von sechs weiteren Exemplaren

Innen teilweise Lederreste erhalten.

Silber; L ca. 1,2 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

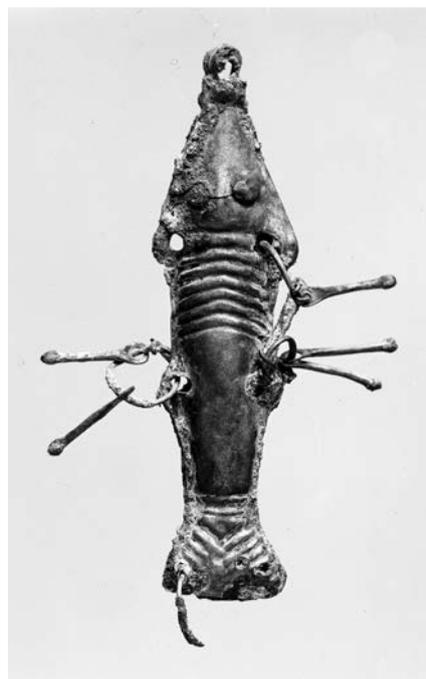
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste

WS 18.

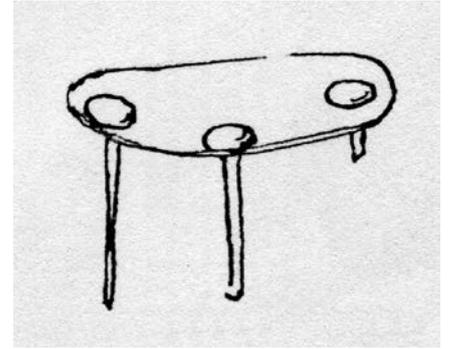
Misc. 11863, 221

Zwei längere Riemenbeschläge

Bei einem ein vergoldeter Nagelkopf erhalten.



Inv. 30219, 1048 (Glas-Neg. 2976)



Misc. 11863, 222 (Inv 44)

Silber, Gold; L 7,6 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste

WS 18.

Misc. 11863, 222

Ovales Silberblech mit drei Nägeln

Die Nägel wohl aus Bronze.

Silber, Bronze; L des Blechs 4 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 223

Wohl Teile einer Schwertscheide

Silber; Holzfütterung; max. Br. 5,2 cm; daraus errechnete L der Teile ca. 19,2 u. 8,8 cm.

In drei Fragmente zerbrochen, von

denen zwei aneinanderpassen.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Inv. 30219, 1048

Garnelen-Anhänger

Silber.

Slg. Friedrich Ludwig von Gans (1833–1920), Schenkung 1912, inventarisiert 1913.

Lit.: Zahn 1913/14, 122 Abb. 63;

Niemeyer / Schwarzmaier 2021,

188–190 Kat. 57.

Inv. 30401 a. b

Armreifenpaar

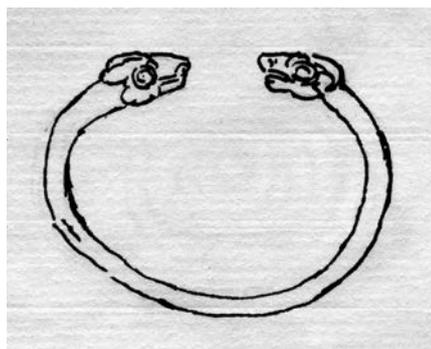
Mit Schlangenköpfen.

Silber, massiv, korrodierte Oberfläche; Dm innen 6 cm.

Fundort: angeblich am Van-See

gefunden; 1914 vom Kunst Händler

Russos in Istanbul erworben.



Inv. 30401 (Inv 29)

Inv. 30597

Schlichter Ring

Silber; Dm 3,2 cm.

Fundort: Maikop; erworben 1913
„von einem Armenier namens Karapet“
(Inv 29).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 7.

Inv. 30598

Applik in Form eines Widderkopfes

Aus Silberblech getrieben; L 7,2 cm

Fundort und Erwerbung wie
Inv. 30597.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 7.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Leskov 2008, 156–157
Kat. 208 mit Abb. (Zeichnung in
Inv 29).

Inv. 30603

15 Teile von Riemenschließen

Acht mit Öse, davon ein Stück frag-
mentiert, und sieben mit halbrunden
Knöpfen. Hinten jeweils zwei Kupfer-
oder Bronzeösen aufgelötet.

Silber; L 2,5–2,6 cm; B ca. 1,2 cm.

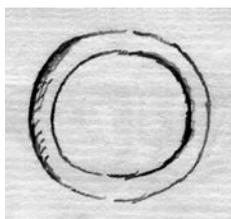
Fundort und Erwerbung wie
Inv. 30597.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 2.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Greifenhagen 1970,
Abb. 33–43, bes. 41; Leskov 2008,
151–152 Kat. 196 (mit falschen Maß-
angaben).

Inv. 30604

17 Teile von Riemenschließen

Sechs mit Öse und elf mit halbrunden
Knöpfen. Hinten jeweils zwei Kupfer-
oder Bronzeösen aufgelötet.



◀ Inv. 30597
(Inv 29)

Silber; L ca. 2,4 cm; B ca. 1 cm (mit
Öse) und 0,9 cm (mit Knopf).

Fundort und Erwerbung wie Inv. 30597.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Greifenhagen 1970,
Abb. 33–43, bes. 42–43; Leskov
2008, 151 Kat. 195 (mit teilweise
falschen Angaben).

Inv. 30619[–1]

Prisma

Anhänger einer vorhandenen Kette.

„Brauner Stein, zur Aufhängung mit Sil-
ber- oder Blassgolddraht umwickelt“.

Fundort und Erwerbung wie Inv. 30597.

Inv. 30640 b

Boden einer Kasserole

Mit niedrigem Standring (das Rand-
stück a mit kurzem Griff ist erhalten).

Silber; Dm 6 cm.

Fundort: Bithynien (Türkei); vom Kunst-
händler Bekhian 1917 in Istanbul
erworben.

Inv. 30894, 62

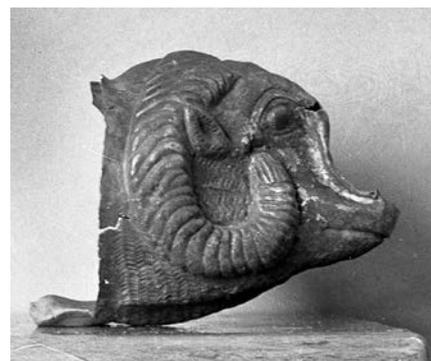
Löffelstiel mit Rotelle

Teil eines spätantiken *cochlear maius*
mit in Niello eingelegerter Inschrift
BICTOP / Victor.

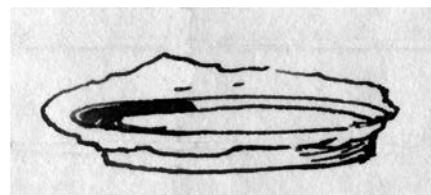
Silber, Niello; L ca. 11–12 cm.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
OM 10.



Inv. 30598 (Kleinbild-Neg.)



Inv. 30640 b (Inv 29)

Verbleib: Puschkina-Museum, Moskau.

Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen in
Berlin, Foto: N. Franken; Niemeyer /
Schwarzmaier 2021, 157–159
Kat. 42.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 31)

„Ring mit Inschrift“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 33)

Silberrelief mit Apoll

Vermutlich von einer Gürtelschnalle.

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 74)

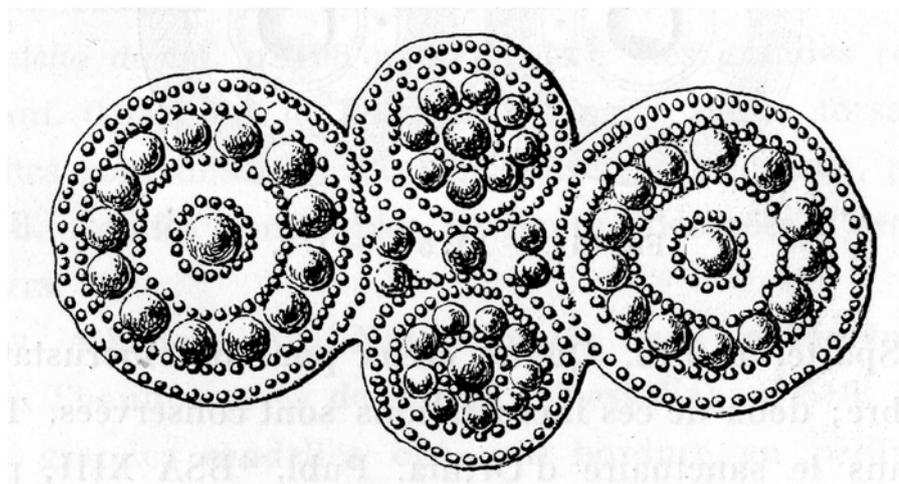
Ring mit Monogramm

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.



Inv. 30894, 62



Inv. 30894, 144 (Blinkenberg 1926 Abb. 313)

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 82)

Ring „mit christlicher Inschrift“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 85)

„Kreuzchen“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 103)

„Gabel und Fuß einer zweiten“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 144)

„Silbersachen“

Aus Athen; Slg. Dressel, um 1921.

Nach Blinkenberg 1926: Scheibenfibula aus Knochen mit buckelpunziertem Silberblech überzogen; 7,5 × 4 cm. Drei runde buckelpunzierte Silberbleche, eines mit Einlage aus Elfenbein oder Knochen; Dm 6, 5,9 u. 4,4 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Lit.: Ch. Blinkenberg, *Fibules grecques et orientales. Historisk-filologiske Meddelelser XIII,1 / Lindiaka V* (Kopenhagen 1926) 267–268 Kat. XV 4 b mit Abb. 313. 273 Kat. XV 10 a–c.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 159)

Ring

„Stein ausgefallen.“

Aus Athen; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 199)

„Becherchen aus dem Tiber“

Silber; eventuell nicht antik.

Vermutlich aus Rom; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 31924

Armreif mit Tierkopfen

„Zwei Drittel der Rundung besteht aus einem 1,3 cm breiten Reifen, dessen Enden aus spiralig graviertem Runddraht in Tierköpfe übergehen. An den Schnauzen der Tiere sind Ösen angebracht, in denen je ein Ring hängt. Auf dem Reif gravierte Muster“ (Inv 30).

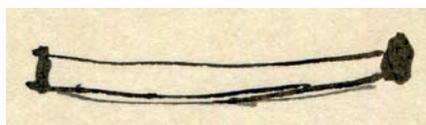
Silber; Dm 7,6 cm.

Fundort: Magnesia am Mäander (Türkei); 1919 vom Münzkabinett übernommen, alter Besitz, 1944 nachinventarisiert.

Inv. 31952

Büste einer Medaillonscheibe

Laut Inv 31 „Medaillon mit Büste. Jüngling mit Halsring und Mütze, über die Schultern fallen Mützenbänder. Als Umrandung laufender Hund aus gekordeltem Draht. 3 Teile“. Die Büste ist verloren, lediglich zwei Randfragmente sind vorhanden, Rand unvollständig. Wegen der ursprünglich vier



Ol. 250 (Inv 112)

Ösen auf der Rückseite dürfte es sich um das zentrale Schmuckelement in einer Brustkette handeln.

Silber; Dm des Medaillons 7,9 cm.

Laut Inv 31 Geschenk Theodor Wiegands (1864–1936), 1945 nachinventarisiert.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Lit.: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 196–197 Kat. 65.

Ol. 250 (Misc. 8106 Met. 250)

„Kleines Fragment eines mit Silber gefüllten Rundstabes aus Blei“ [Inv 48]

Fundort: Olympia; 1889 im Zuge der Fundteilung als Doublette nach Berlin gekommen.

Lit.: A. Furtwängler / E. Curtius / F. Adler [Hrsg.], *Olympia. Die Ergebnisse der von dem Deutschen Reich veranstalteten Ausgrabung IV: Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia*, Textband (Berlin 1890) 208; Bilddatenbank: Antike Bronzen in Berlin.

P 71

Schalenemblem mit Männerkopf im Profil nach rechts

Aus Fragmenten mit verbleibenden Fehlstellen zusammengesetzt und auf einer vermutlich neuzeitlichen Unterlage montiert.

Silber; Dm 5,5 cm.

Fundort: Elaia (Türkei, in der Nähe von Pergamon).

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 3.



P 71 (Glas-Neg. 2529)

Lit.: A. Conze, Die Kleinfunde aus Pergamon (Berlin 1903) 8 mit Abb.;
A. Conze, Altertümer von Pergamon I,2 (Berlin 1913) 250 mit Abb. 81.

TC 6682, 144

**„Ring von Silber mit
Verzierung“** (Inv 55)

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Lit.: AZ 28 = N.F. 3, 1871, 119–124,
bes. 123 Nr. IV 156 (Erwerbungs-
liste).



Misc. 6326, C 98 (J. Laurentius)
zu Katalogtext S. 255

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleiturm

Kiste A 71 (angeblich im Mai 1945 vernichtet)
Misc. 7460

Kiste KV 129
Misc. 3779, 62 (Verlagerungs-Nr. 823 x)

Kiste M 2
Inv. 30603

Kiste M 7
Inv. 30597
Inv. 30598

Kiste OM 10

Inv. 30894, 62
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 31)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 33)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 74)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 82)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 85)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 103)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 144[, 1–4])
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 159)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 199)

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste A 84
Misc. 8055 b. c1–5
Misc. 8058
Misc. 8142, 539
Misc. 8142, 583
Misc. 8142, 653
Misc. 8142, 721
Misc. 8142, 740 = G.I. 323
Misc. 8142, 744

Kiste WS 3
P 71

Kiste WS 14
Misc. 8607 a
Misc. 8607 b
Misc. 8607 c
Misc. 8607 d
Misc. 8607 e
Misc. 8607 f
Misc. 11863, 217

Kiste WS 15
Fr. 615

Kiste WS 18
Misc. 11863, 218 a. b
Misc. 11863, 220
Misc. 11863, 221

Berlin, Pergamon-Museum, Keller-Nische A 5

Kiste A 93
Misc. 3779, 67 (vermutlich Verlagerungs-Nr. 3362 x)
Misc. 3779, 74
Misc. 3779, 75
Misc. 3779, 76

Misc. 3779, 77 (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)
Misc. 3779, 78
Misc. 3779, 79
Misc. 3779, 80
Misc. 3779, 81

Misc. 3779, 82
Misc. 3779[, 83]
Misc. 3779[, 84] (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)
Misc. 3779[, 85] (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)

IV Verlustdokumentation der Objekte aus Bernstein und Gagat

Oliver Vollert

Einleitung

Im November 1860 wurde von Eduard Julius Theodor Friedländer (1813–1884) ein gemeinsames Spezialverzeichnis angefertigt: „Verzeichnis der Gegenstände aus Bernstein und Gagath“. Friedländer war ab 1840 zunächst unbesoldeter Mitarbeiter der Königlichen Sammlung der antiken Münzen zu Berlin, wurde 1858 Leiter der Abteilung für antike Münzen und 1868 Direktor des vereinigten Münzkabinetts. Nach 1860 wurden neu erworbene Stücke diesem Inventar nicht mehr angefügt, sondern in den laufenden Miscellaneen- und TC-Inventaren sowie deren Nachfolgern aufgenommen.

Bernstein ist ein fossiles Baumharz, das durch Druck verdichtet und gehärtet wurde und verschiedene Einschlüsse enthalten kann. Im Inventar sind die Bernsteinobjekte nach ihrer Farbe klassifiziert und Herkunftsregionen zugeordnet worden. Rötlicher Bernstein soll demnach aus Italien bzw. Sizilien kommen, gelblicher aus dem Rheinland; letzterer wird als nordischer, also baltischer bzw. Ostsee-Bernstein bezeichnet. In der Antike könnte auch ein Vorkommen im Libanon relevant gewesen sein. Schon in der Bronzezeit wurde bal-

tischer Bernstein über die so genannten Bernsteinstraßen bis zu den minoischen und mykenischen Eliten verhandelt, wie Funde in den dortigen Gräbern belegen. Analysen konnten bislang keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen Einfärbung und Herkunftsregion bestätigen, auch chemische Analysen haben keine schlüssigen Unterscheidungsmerkmale erbracht. Aussagekräftiger ist die paläontologische Bestimmung von fossilen pflanzlichen oder tierischen Einschlüssen, deren Verbreitungsgebiete erforscht sind und eine Herkunftsbestimmung des Harzes ermöglichen.

Gagat ist durch Humus oder Bitumen schwarz gefärbtes fossiles Holz, das sich in einem Zwischenstadium auf dem Weg zur Steinkohle befindet. Es ist leicht zu bearbeiten, z. B. zu schnitzen, und weist einen öligen Oberflächenglanz auf. Allerdings sind Gagatgegenstände auch anfällig gegen Beschädigungen, wobei sie in Form schiefriger Lagen zerbrechen. Das meiste in der Antike verarbeitete Gagat stammt aus der kleinasiatischen Region Lykien in der Südtürkei. Aber auch in den Kohleabbaugebieten im Rheinland ist Gagat schon in der Römischen Kaiserzeit gewonnen und zu Schmuck verarbeitet worden.

Katalog

Bernstein

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c1
(Bernstein Nr. 1)

„Statuette einer weiblichen Gewandfigur“

„Weibliche bekleidete Figur, grade stehend mit anliegenden Armen. Von altertümlichem Style. Kleine Locken umgeben die Stirn, der Mantel bedeckt auch den Hinterkopf, fällt in symmetrischen Falten auf die Brust, und ist dann über die Schultern gelegt, nach dem Rücken, wo er, in ebenfalls symmetrischen Falten tief herabhängt, genau wie bei den etruskischen Bronze-Figuren. Das Untergewand hat halblange Ärmel, es ist doppelt, so dass es umgeschlagen vom Halse bis zum Gürtel

herabhängt, dieser umgeschlagene Teil ist aber hier in der Mitte vom Gürtel an offen, und hängt auf beiden Seiten in symmetrischen Falten herab. Die linke herabhängende Hand zieht die Falten des die Beine bedeckenden Teils des Untergewandes nach der linken Seite hinüber. Die nicht dicht an einander gestellten Füße stehen auf einer kleinen Basis aus demselben Stücke. Eine Öffnung geht von Schläfe zu Schläfe.“
(Inv 34)

Bernstein; Inv 34: H 8,125 cm; nach Foto: 8,2 × 2,8 cm.

Erworben 1830 von Christian Karl Josias von Bunsen (1791–1860) durch Vermittlung des Bildhauers Christian Daniel Rauch (1777–1857).



►
Journal
1830 S. 20
Nr. 4 c1
(Glas-Neg.
4068)

Journal 1830 S. 20
Nr. 4 c2 (Bernstein Nr. 9)

Gorgoneion

Maske der Gorgo Medusa mit vorgestreckter Zunge und Stirnband, auch auf der Rückseite ist das Haar ausmodelliert.

Bernstein; Inv 34:

4,9 × 3,9 cm.

Erwerbung wie S. 20
Nr. 4 c1.



Journal 1844 S. 90 Nr.
4, 4 (Glas-Neg. 4068)



vmtl. Misc. 2933
(Glas-Neg. 4068)

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c3
(Bernstein Nr. 10)

Gorgoneion

Maske der Gorgo Medusa ohne die typische vorgestreckte Zunge.

Bernstein; Inv 34: 3,9 × 3,25 cm.

Erwerbung wie S. 20 Nr. 4 c1.

Durch den Kunsthistoriker Gustav Friedrich Waagen (1794–1868) vom Vorbesitzer Barone in Neapel erworben.

Journal 1848 S. 122 Nr. 6, 8

Bernsteinprobe

Fundort: 1843 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c4
(Bernstein Nr. 21)

Widderkopf

Bernstein; Inv 34: 2,275 × 1,95 cm.

Erwerbung wie S. 20 Nr. 4 c1.

Misc. 2931 (Bernstein Nr. 28)

Anhänger in Form einer Taube

Bernstein; Inv 34:

6,5 × 3,25 × 1,625 cm.

1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Journal 1841 S. 53 Nr. 2, 29
(Bernstein Nr. 24)

Fingerring

„Ring aus einem Stück, er ist sehr dick, die Öffnung für den Finger sehr eng; ein Stück ist ausgebrochen. Auf der Fläche ist eine rohe Vorstellung dreier neben einander stehender Figuren. Vielleicht der Grazien“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: Dm max. 3,9 cm.

Fundort: angeblich beim Ausbau der Befestigung zwischen 1816 und 1837 vor dem Hahnenort in Köln gefunden; vom Kammerherrn Adolf von Rauch (1805–1877) aus dem Nachlass seines Vaters, des Generals und Kriegsministers Gustav von Rauch (1774–1841), erworben.

Misc. 2932 (Bernstein Nr. 4)

Anhänger

„Sirene oder Harpyie in Relief aus einem platten Stück Bernstein gearbeitet. Sie ist linkshin gewendet, dreht aber den Kopf rechtshin, die Flügel sind ausgebreitet, der Fuß an den Körper angelegt. Die Kehrseite ist glatt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: L max. 6,5 cm.

1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) in Anzi (Italien) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Journal 1844 S. 90 Nr. 4, 4
(Bernstein Nr. 18)

Gesicht

„Eine Maske oder Antlitz mit hohem Kopfputz“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 4,225 × 3,575 cm; nach Foto ca. 4,7 × 3,9 cm.

Misc. 2933 (Bernstein Nr. 8)

Maske

„Maske eines Satyrs mit Tierohren, Stumpfnase, langem Schnurrbart und gestutztem Kinnbart. Oben 5 Löcher. Kehrseite glatt“ (Inv 34). Laut Inv. 27 mit drei Löchern.



Misc. 3010 (Glas-Neg. 4069)

Bernstein; Inv 34: 5,2 × 3,575 cm; nach Foto: 5,1 × 3,4 cm.

1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 3009 (Bernstein Nr. 55)

Bernsteinröhre in Form babylonischer Zylinder

An beiden Enden in dünnes Gold gefasst und mit 6 tordierten Goldfäden befestigt.

Bernstein; Inv 34: L 3,9 cm.

1851 durch Eduard Gerhard (1795–1867) vom Principe di San Giorgio in Neapel erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 3010 (Bernstein Nr. 25)

Votivflasche

Mit 3 Löwen verziert, in der Mitte durchbohrt.

Bernstein; Inv 34: 12,35 × 9,1 cm; nach Foto: 12,7 × 9,3 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 3009.

Misc. 3011 (Bernstein Nr. 5)

Mischwesen

„Fragment einer ähnlichen [vgl. Misc. 2932], rechtshingewendeten Figur, erhalten ist nur der Kopf, welchen man von vorn sieht, und ein Teil des Flügels. Kehrseite glatt“ (Inv 34).

Bernstein;
Inv 34:
B 4,875 cm;
nach Foto:
3,4×4,1 cm.
Erwerbung
und Ver-
lagerung wie
Misc. 3009.



Misc. 3011 (Glas-Neg. 4069)



vmtl. Misc.
3012 (Glas-
Neg. 4069)



vmtl. Misc. 3013 a
(Glas-Neg. 4069)



vmtl. Misc. 3013 g
(Glas-Neg. 4069)

Misc. 3012
(Bernstein
Nr. 14)

Kopf

„Größerer weiblicher Kopf mit einer Binde umgeben (Priesterin, Vestalin). Rohe Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 7,8×5,2 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3013 a (Bernstein Nr. 15)

Kopf

Bernstein; Inv 34: 5,2×4,225 cm;
nach Foto: 5,3×4,4 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 b (Bernstein Nr. 13)

Weibliche Maske

Bernstein; Inv 34: H 4,55 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 c (Bernstein Nr. 11)

Weibliche Maske

Bernstein; Inv 34: 3,575×1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 d (Bernstein Nr. 12)

Kopf

„Weibliche Maske von ziemlich guter Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 3,575×2,275 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 e (Bernstein Nr. 17)

Kopf

„Unbestimmter Kopf von ganz roher Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,6×1,625 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 f
(Bernstein Nr. 16)

Kopf

„Unbestimmter Kopf von ganz roher Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 3,9×1,625 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3013 g
(Bernstein Nr. 7)

Kopf des Herakles

„Jugendlicher Kopf mit dem Löwenfell bedeckt. Schöne Arbeit von altem Stil“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 3,25×2,6 cm; nach
Foto: 3,4×2,7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3014 a
(Bernstein Nr. 20)

Widderkopf

„Hinten 3 Löcher womit er angesetzt war“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,925×1,95 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3014 b (Bernstein Nr. 23)

Widderkopf

„Ein Fortsatz am Hals enthält die Öse“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,6×1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3014 c (Bernstein Nr. 22)

Widderkopf

„Von oben gesehen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: L 2,6 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 a (Bernstein Nr. 27)

Flasche

„Ovales Stück in Form einer Flasche, mit geriefeltem Deckel. War zerbrochen, und ist zusammengeklebt“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 5,2×3,9 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3015 b (Bernstein Nr. 35)

„Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm 5,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 c–g (Bernstein
Nr. 36–40)

Fünf „Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm zwischen 3,575
und 5,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 h (Bernstein Nr. 41)

„Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm 3,575 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3016 a–b (Bernstein Nr. 45–46)

Zwei Anhänger

„In der Form von Eicheln und Bullen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: H 2,6 cm u. 1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3016 c (Bernstein Nr. 48)

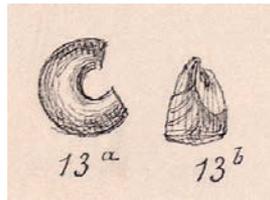
Anhänger

„Ringel mit drei Vorsprüngen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: Dm 1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3017 a–d
(Bernstein Nr. 29–32)

„Vier Stücke von muschelförmiger Gestalt“ (Inv 34)

Bernstein; Inv 34:
6,5 × 3,9 cm; 5,2 × 2,6 cm;
3,9 × 1,95 cm u.
3,575 × 2,275 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.



▲
Misc. 6326,
C 107
(Helbig 1874
Taf. 10)

Misc. 6326, C 107

Fibelfragmente

Sechs Ringe als Verzierung eines
Fibelhügels, drei aus Bernstein, zwei
aus Glas, einer aus Ton.
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 389
Kat. 112 Taf. 85,1.

Misc. 6326, ►
C 122
(Helbig 1874
Taf. 10)

Misc. 6326, C 118

**Fragment eines Bernstein-
ringes**

Aus einem Kästchen mit verschiedenen
Fragmenten von Schmuckstücken und
Geräten.
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 325
Kat. 71

Misc. 6326, C 122

Bernstein- und Glasperlen

„Eine Perlenreihe, aus grünglasierten
Perlen und aus Bernsteinperlen be-
stehend“ (Inv 34).
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013,
381–382 Kat. 102 Taf. 79,1.

Misc. 7888, 8

Augenpaar

„Zwei Augen aus Horn mit Bernstein-
pupillen“ (Inv 28).
Bernstein, Horn.
Fundort: „Tomba del trono“ aus
Dolciano bei Chiusi; erworben
1883.

Misc. 7888, 10 [, 12]

Zerbrochener Ring

Bernstein.
Fundort: „Tomba del trono“ in
Dolciano bei Chiusi; erworben 1883.

Misc. 7994

Halskette

Neunzehn gegliederte Perlen ver-
schiedener Größe.
Bernstein.
Fundort: Esquilin-Nekropole, Rom; Slg.
Dressel, 1887.

Misc. 7995 b

Anhänger

In Form eines sitzenden Hasen, durch-
bohrt.
Bernstein.
Fundort und Erwerbung wie
Misc. 7994.

Misc. 8069

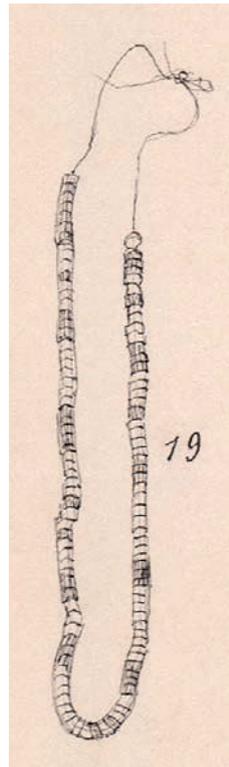
Herakles-Kopf mit Löwenfell

Bernstein.
Erworben 1891.

TC 2449 (Bernstein Nr. 47)

Bernsteinfragmente

„In der Form von Eicheln und Bullen“
(Inv 34).



Bernstein; Inv 18: 2,275 × 0,65 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

TC 2450 (Bernstein Nr. 50)

**Unregelmäßig geformtes
Bernsteinfragment**

Bernstein; Inv 34: 1,3 cm.

TC 2451–2452

(Bernstein Nr. 51–52)

Zwei Knöpfe

Gelber Bernstein; Inv 18: Dm 0,65 cm
u. 1,3 cm.

TC 2453 (Bernstein Nr. 49)

Halbe [Wal-] Nuss

Bernstein; Inv 34: H 2,6 cm.

TC 2454 (Bernstein Nr. 44)

„Ovales flaches Stück,
dreifach durchbohrt“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,925 × 1,625 cm.
Alte Königliche Sammlung.

TC 2455 (Bernstein Nr. 42)

Durchbohrte Scheibe

Bernstein; Inv. 34: Dm 3,575 cm.

TC 2456 (Bernstein Nr. 26)

**Flaschenförmiges
Fragment**

In der Mitte durchbohrt.
Bernstein; Inv 18: 7,15 × 6,175 cm;
nach Foto: 7,2 × 6 cm; Inv 34:
7,8 × 6,5 cm.



vmtl. TC 2456 (Glas-Neg. 4069)

TC 4972, 2 (Bernstein Nr. 53)

„Kammähnlich gestreiftes Stück“

„Zerbrochen und zusammengeklebt. Von gelbem nördlichen Bernstein“ (Inv 34).

Bernstein; L 2,6 cm.

Fundort: 1843 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5006 (Bernstein Nr. 3)

Geräteapplik

„Silenskopf von Amber, bärtig, mit Tierohren und kahlem Schädel. Auf der Hinterfläche ist eine große viereckige Höhlung zur Befestigung an ein Gerät. (NB. Falz für Schiebdeckel. Der Kopf diente als Büchsen. Zahn)“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 5,85 × 2,6 cm.

1846 durch Eduard Gerhard (1795–1867) in Rom erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5007 (Bernstein Nr. 2)

Zierapplik

„Amberrelief mit flötendem Amor; Viereckige Platte, auf welcher in hohem fast runden Relief Amor linkshin schreitend, die Doppelflöte blasend dargestellt ist. Das untere Ende der Platte mit den Füßen fehlt. Dies Stück hat keine Öffnung sondern war eingesetzt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 4,225 × 2,6 cm.

1846 durch Eduard Gerhard (1795–1867) in Rom erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5064 (Bernstein Nr. 6)

Weibliche Gewandstatuette

„Stehende weibliche bekleidete Figur, die Oberfläche hat so sehr gelitten, dass das Ganze fast unkenntlich ist, doch sieht man, dass sie mit der Rechten ihren Schleier erfasst. Kehrseite glatt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: H 9,1 cm; nach Foto: 8,1 × 3,3 cm.

1851 „Von [Eduard] Gerhard geschenkt, der dies wohl aus Neapel herrührende Figürchen von Herrn B. Hertz zu London erhielt“ (Inv 34).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5843

Fingerring

„Ring von Bernstein, verziert mit einem Knaben (wohl Amor, da er Flügel gehabt hat), der einen Vogel umfasst. Kopf des Tieres, Kopf und rechter Arm des Knaben fehlen“ (Inv 18).

1862 durch Theodor Mommsen (1817–1903) in „Spalato“ [eventuell Spalato = Split, Dalmatien] aus der Slg. Solitar erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5844

Drei Fingerringfragmente

Bernstein.

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5845

Relief

„Bruchstück eines Reliefs aus Bernstein, worauf ein Knabe, welcher die eine Hand an den Kopf hält, während er in der Linken, wie es scheint, ein Tier (etwa Hund) hielt, von welchem der Unterkörper erhalten ist“ (Inv 18).



TC 5064 (Glas-Neg. 4068)

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5846

Tierfigur

Vermutlich Hund; Kopf, Schwanz und Beine fehlen.

Bernstein.

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5847

Relief

„Scheibe von Bernstein, worauf zwei spielende Kinder, eines nackt, das andere bekleidet. Letzteres ist abgebrochen. [NB. von dem zweiten Kinde nur ganz geringe Spuren vorhanden, Zahn]“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5848

Gefäßfragment

„Bruchstück eines kleinen Gefäßes aus Bernstein, mit einer in Terrakotten und römischen Sarkophagen ganz ähnlichen Darstellung, nämlich mit Blumengewinden von Amoren getragen geschmückt“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5849

Relief

„Bruchstück mit Relief aus Bernstein, voran ein Knabe und das Stück eines Fisches“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5850

Fragment

„Ein flaches Stück Bernstein, der Länge nach durchbohrt“ (Inv 18).

Erwerbung wie TC 5843.

TC 5853

„Bernsteinkoralle“

„Durchbohrt, von einem Schmuck“ (Inv 18).

1863 von Oberstleutnant Senckler erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.



◀ Inv. 30865 c
(Inv 29)

o. Nr. 5 ▶
(Glas-Neg.
4069)



TC 5895

Fingerring

„Von Bernstein (?), mit einer rohen vertieft geschnittenen Figur darauf, eine sitzende Frau mit erhobenen Armen darstellend“ (Inv 18).

1866 in Halle aus einer Berliner Privatsammlung erworben.

Inv. 30865 c

Perle

„Ringförmige Perle, in drei Stücke zerbrochen“ (Inv 29).

Bernstein

Fundort: Olbia (Ukraine); 1918 durch Theodor Wiegand (1864–1936) erworben.

o. Nr. 1 (Bernstein Nr. 19)

Bernsteinstück

„das oben in einem Löwenkopf endet“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 3,9 × 2,6 cm.

o. Nr. 2 (Bernstein Nr. 33)

Fibel

Mit auf die Nadel aufgesteckter flacher, einseitig geriefelter Bernsteinperle, die dreimal durchbohrt ist, also ein so genannter Kettenschieber. Aus Fragmenten zusammengeklebt.

Bronze, Bernstein; Inv 34:

3,9 × 3,25 cm (Bernsteinschieber);

L der Fibel 15,6 cm.

Slg. Koller, Bronzen-Nr. 616, 1828.

Lit.: Toelken 1850, 43 Nr. 398.

o. Nr. 3 (Bernstein Nr. 34)

Fibel

Mit auf die Nadel aufgesteckter flacher, einseitig geriefelter Bernsteinperle, die dreimal durchbohrt ist, also ein so genannter Kettenschieber. Nadelspitze verloren.

Bronze, Bernstein; Inv 34:

3,9 × 3,25 cm (Bernsteinschieber).

o. Nr. 4 (Bernstein Nr. 43)

„Ringel“

Bernstein; Dm 1,625 cm.

o. Nr. 5

Männliches Gesicht

Wohl mit Vollbart. An der Nase bestoßen.

Bernstein; nach Foto ca. 3,4 × 2,4 cm.

Gagat

Misc. 2800 (S. 5038)

Eule

Wohl aus Gagat (in Inv 26 als Obsidian bezeichnet).

1844 mit dem Nachlass Johann Gottlob Samuel Rösel (1768/69–1843) erworben.

Misc. 2799 (Gagat Nr. 3)

Phallus

„Phallus am unteren Ende die Hand in obscöner Bewegung“ (Inv 34).

Gagat; Inv 34: L 2,925 cm.

Erwerbung wie Misc. 2800.

TC 1789 (Gagat Nr. 2)

Hand

„In obscöner Bewegung (mano che fa la fica) abgebrochen am Gelenk“ (Inv 34). Laut handschriftlicher Anmerkung von

A. Furtwängler in Inv 18 hat der französische Prähistoriker Émile Cartailhac (1845–1921) das Stück als modern bezeichnet.

Gagat; Inv 18 u. 34:

2,925 × 2,275 cm.

Slg. Koller, 1828.

TC 1796 (Gagat Nr. 1)

Büste

„Männliches unbärtiges Brustbildchen von roher Arbeit“ (Inv 34). „Halbe Jünglingsbüste, die an einer Kette befestigt war, wie man an dem Loch erkennt, das durch den Kopf gebohrt ist. Der Stil ist etruskisch und sehr wertvoll“ (Panofka 1827 in Übersetzung).

Gagat; Inv 18 u. 34: 1,95 × 1,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 171 Kat. IV, 243.

TC 2471–2474

(eventuell Gagat Nr. 5–7)

Geräte

„Schwarze Gerätschaften von Bein?“ (Inv 18). Gagat Nr. 5: Nadel mit facettiertem Kopf, Spitze verloren, L 3,575 cm; Gagat 6 u. 7: zwei Nadeln ohne Köpfe, L 4,225 u. 3,25 cm.

Gagat; L von 1,625 bis 4,225 cm.

Slg. Koller, 1828.

TC 2475 (Gagat Nr. 4)

„Nadel mit facettiertem Knopf“

(Inv 34).

Gagat; Inv 34: L 3,9 cm.

Slg. Koller, 1828.

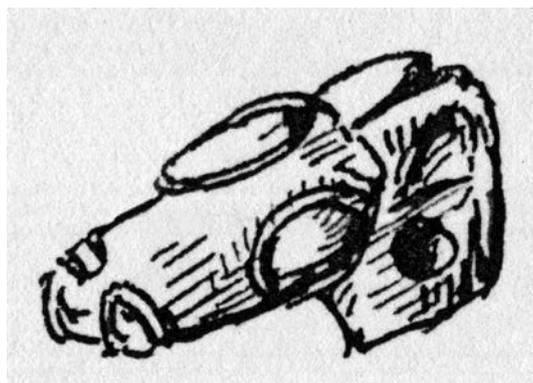
Inv. 30619, 2

Tierkopf

Anhänger einer vorhandenen Kette.

Fundort: Maikop; 1913 erworben

„von einem Armenier namens Karapet“.



Inv. 30619 (Inv 29)

Index der Verlagerungsorte

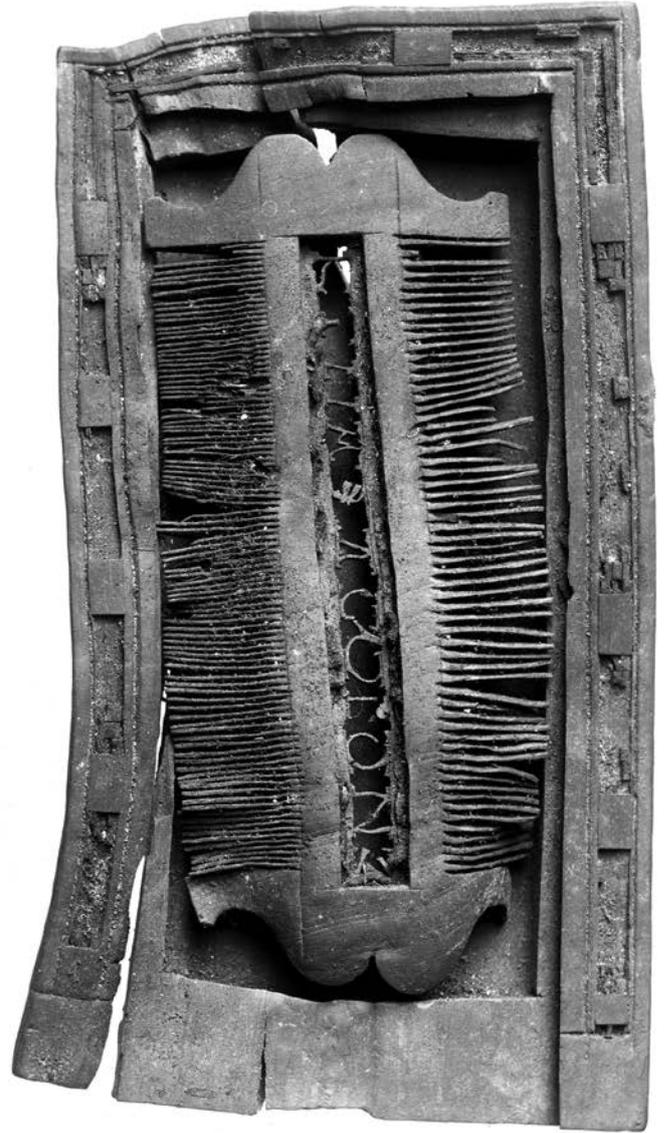
Berlin, Friedrichshain, Feuerleitturm

Kiste M 4

Misc. 2931 (Inv 34 Bernstein Nr. 28)
Misc. 2932 (Inv 34 Bernstein Nr. 4)
Misc. 2933 (Inv 34 Bernstein Nr. 8)
Misc. 3009 (Inv 34 Bernstein Nr. 55)
Misc. 3010 (Inv 34 Bernstein Nr. 25)
Misc. 3011 (Inv 34 Bernstein Nr. 5)
Misc. 3013 a (Inv 34 Bernstein Nr. 15)
Misc. 3013 b (Inv 34 Bernstein Nr. 13)

Misc. 3013 c (Inv 34 Bernstein Nr. 11)
Misc. 3013 d (Inv 34 Bernstein Nr. 12)
Misc. 3013 e (Inv 34 Bernstein Nr. 17)
Misc. 3013 g (Inv 34 Bernstein Nr. 7)
Misc. 3014 b (Inv 34 Bernstein Nr. 23)
Misc. 3014 c (Inv 34 Bernstein Nr. 22)
Misc. 3015 b (Inv 34 Bernstein Nr. 35)
Misc. 3015 c (Inv 34 Bernstein Nr. 36)
Misc. 3015 f (Inv 34 Bernstein Nr. 39)
Misc. 3015 g (Inv 34 Bernstein Nr. 40)
Misc. 3016 b (Inv 34 Bernstein Nr. 46)
Misc. 3016 c (Inv 34 Bernstein Nr. 48)

Misc. 3017 a (Inv 34 Bernstein Nr. 29)
Misc. 3017 b (Inv 34 Bernstein Nr. 30)
Misc. 3017 c (Inv 34 Bernstein Nr. 31)
Misc. 3017 d (Inv 34 Bernstein Nr. 32)
TC 4972, 2
TC 5006 (Inv 34 Bernstein Nr. 3)
TC 5007 (Inv 34 Bernstein Nr. 2)
TC 5064 (Inv 34 Bernstein Nr. 6)
TC 5843–5849
TC 5853



V Verluste bei den organischen Materialien: Holz – Leder – Textilien

Agnes Schwarzmaier

Einleitung

Die Lage bei den organischen Materialien gestaltet sich als extrem schwierig, hauptsächlich, weil viele der Objekte nur sehr cursorisch in den verschiedenen Inventarbüchern auftauchen. Dies trifft vor allem auf die Materialien zu, die am Ende des 19. Jahrhunderts nicht aus den Miscellaneen- und TC-Inventaren in neue Spezialinventare umgetragen wurden. Denn Elfenbein- und Knochenarbeiten, aber auch Bernsteinobjekte wurden damals für die Anlage der entsprechenden Spezialinventare in den alten Inventarbüchern systematisch markiert. Für Holz, Leder und Textilien gilt dies jedoch nur teilweise, da sie aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Anzahl keine besondere Beachtung fanden. Dies blieb auch so, als ab April 1911 die zahlreichen Spezialinventare durch das 30.000er-Inventar als Gesamtinventar für das Antiquarium abgelöst wurden. Allerdings wurden größere Sammlungen wie die Schenkung Friedrich Ludwig von Gans 1912 oder die Kleinfunde aus den Grabungen der Berliner Museen weiterhin in Spezialinventaren erfasst, was die Recherche nach den Verlusten nicht einfacher macht.

Die Holz-, Textil- und Lederobjekte gehörten oft zu größeren Fundkomplexen wie beispielsweise dem Kriegergrab aus Tarquinia (Misc. 6326) oder dem Grab eines sarmatischen Kriegers aus der Gegend von Olbia am Schwarzen Meer (Inv. 30855–30867). Bisweilen waren die Fragmente offenbar so klein, dass sie im Rahmen von größeren Fundkomplexen kaum einer genaueren Erwähnung wert waren. Aufgrund ihrer geringeren „künstlerischen“ Qualität wurden sie zudem oft schlechter dokumentiert als andere Gattungen, insbesondere was historische Fotos angeht.

Außerdem haben die organischen Objekte Auslagerung und Transporte schlechter überstanden als Stücke aus anderen Materialien. So sind Möbelteile aus dem Tumulus in Gordion (Misc. 10534) unter den vorhandenen Fragmenten nicht mehr zu identifizieren, obwohl sie nach Ausweis der Kistenlisten (Kiste OM 77) nach Schönebeck ausgelagert waren und 1957 vor der Rückkehr nach Westberlin im britischen Kunstlager in Celle bei der Überprüfung der Kisten aufgelistet wurden. Entweder waren sie 1904 in schlechte-

rem Zustand als auf den Grabungsfotos dokumentiert in die Sammlung gelangt oder sie hatten seither weiter gelitten.

Dies alles macht es schwierig, einen genauen Überblick über den Vorkriegsbestand und die durch die Kriegswirren – u. a. durch den Brand im Feuerleitturm Friedrichshain – entstandenen Verluste zu gewinnen. Ob oder falls ja, welche der im Friedrichshainbunker aufbewahrten Kisten mit organischen Objekten dem Feuer zum Opfer fielen, ist bis heute nicht geklärt. So kehrten z. B. mehrere Knochenobjekte, die sich in der Kiste M 4 befunden hatten, 1958 mit Brandspuren aus Russland zurück, der Hauptteil der Objekte aus dieser Kiste ist aber bisher nicht wieder aufgetaucht. Auch von der Kiste G 8, in der die berühmte Holzharfe aus Olbia (Inv. 30857) verpackt war, fehlt jede Spur.

Zudem sind viele der kleineren Fragmente nicht in den Kisten- und Verlagerungslisten verzeichnet. Bei den Recherchen hat sich außerdem herausgestellt, dass im Inventar zur 1907 erworbenen Sammlung des Alexandre Merle de Massonneau Inv. 11863, einer nur in einem Klemmhefter vereinigten losen Blattsammlung, mehrere Seiten verlorengegangen sind, auf denen Holzobjekte aus Südrussland verzeichnet gewesen sein dürften. Vielleicht erklärt das zumindest teilweise die ebenso erstaunliche wie missliche Tatsache, dass zahlreiche Objekte aus organischen Materialien vorhanden sind, die aufgrund ihrer Behelfsinventarnummern (mit einem x am Ende) beim Einpacken 1939 sicher in der Sammlung waren, sich in den Inventaren aber bisher nicht identifizieren ließen. Dies gilt z. B. für mehrere Holzkämme, lederne Schuhsohlen, einen Bastschuh oder den Boden eines geflochtenen Körbchens aus pflanzlichem Material. Außerdem haben sich mehrere Fragmente von Schreibtafeln mit x-Nummern erhalten. Ihre Charakteristika stimmen jedoch nicht mit Beschreibungen von Diptychen in den Inventarbüchern überein, so dass letztere hier als Verluste aufgelistet sind.

Andererseits gibt es eine größere Menge von Holz- und Lederfragmenten, deren alte Inventarnummern verlorengegangen sind, möglicherweise, weil sie heute nicht mehr vollständig sind. Sie haben nach der Wiedervereinigung der Bestände Y-Nummern als interimistische Inventarnummern erhalten.

Katalog

Holz

Misc. 6326, C 108

Zwei Fragmente eines Lanzen-schaftes

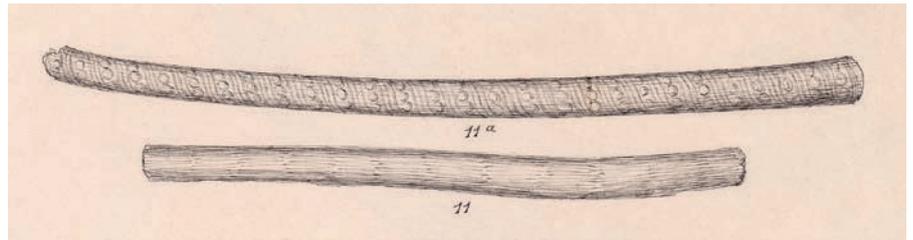
Der längere Rest war ursprünglich mit einem ganz dünnen, feinen Bronzeband umwickelt, dessen getriebene (Punkt-) Verzierungen auf dem Holz erscheinen und deutlich hervortreten.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 57. 382–383 Kat. 103 Taf. 79, 2.

Misc. 7754, 147

Dreiflügelige Tüllenpfeilspitze

Eisen mit Resten von Holz; L 3,6 cm.
Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker Nr. 147, 1882.



Misc. 6326, C 108 (Helbig 1874 Taf. 10)

Misc. 7754, 148

Muscheln, Nuß, Holzfragmente

Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker Nr. 148, 1882.

Misc. 8474

Sarkophagreste

Mit Greifen, die Hirsche zerfleischen, vergoldet.

Herkunft: aus Athen; 1894 von Hamburger erworben.

Lit.: A. Furtwängler, AA 1895, 134 v. Nr. 7; C. Watzinger, Holzarkophage

aus der Zeit Alexanders des Großen (Leipzig 1905) 41 Nr. 19a; J. Galanakis / St. Skaltsa, Tomb Robbers, Art Dealers, and a Dikast's Pinakion from an Athenian Grave, *Hesperia* 81, 2012, 626 Anm. 24.

Misc. 10534

Reste von Holzmöbeln

Fundort: Gordion, Tumulus III, 1900 ausgegraben; 1904 Geschenk der Brüder Gustav und Alfred Körte (1852–1917, Archäologe bzw. 1866–1946, Philologe).



Misc. 8474 mit TC 4824 Eierstab in der Mitte (Glas-Neg. 938)

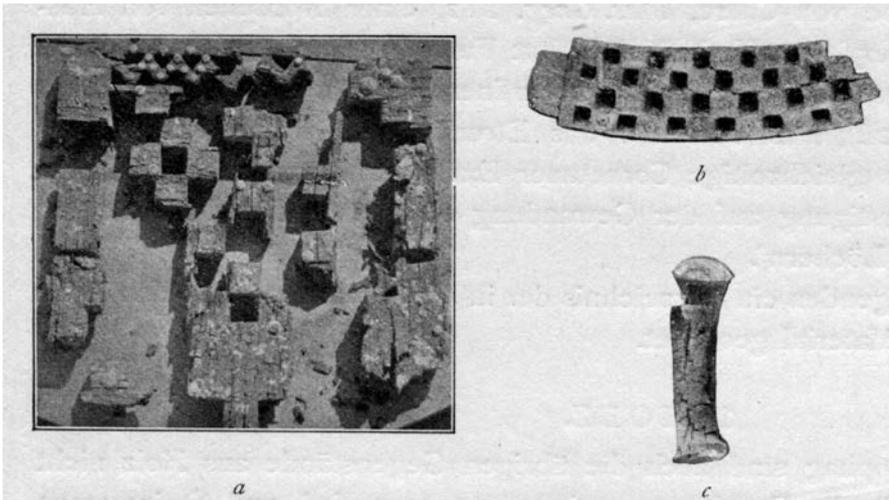


Abb. 9. Reste vom Stuhl Nr. 2. *a* Sitzbrett, *b* Lehne, *c* Stütze der Lehne.

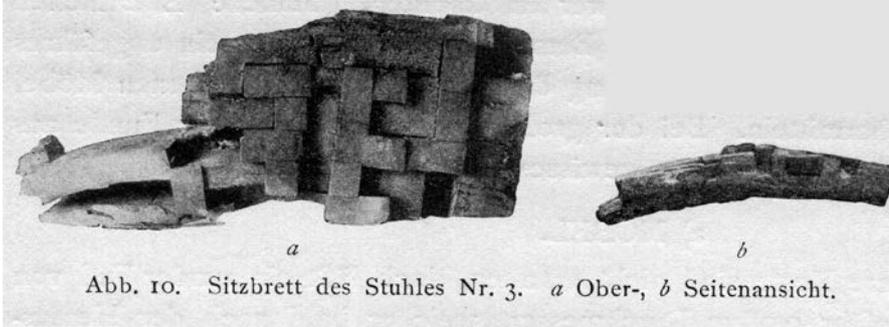


Abb. 10. Sitzbrett des Stuhles Nr. 3. *a* Ober-, *b* Seitenansicht.

Misc. 10534 (Körte 1904 Abb. 9. 10)

Verlagerung: Schönebeck, OM 77 – die Stücke sollten nach den 1957 in Celle vor der Rückführung angefertigten Listen eigentlich vorhanden sein, lassen sich unter den vorhandenen

Fragmenten aber nicht mehr identifizieren.

Lit.: Körte 1904, 49–51 Abb. 9–12 (Allerdings ist unklar, ob alle Stücke auf den Fotos 1904 ins Museum ge-

langt waren und wenn ja, in welchem Zustand).

Misc. 10535

Holzreste von einem Sarkophag? (teilweise)

Fundort und Erwerbung wie Misc. 10534.

Verlagerung: Neue Reichsmünze, Kiste WS 10 (der Teil, der in Kiste OM 77 war, ist fragmentarisch vorhanden = Körte Abb. 6 a).

Lit.: Körte 1904, 44 Abb. 6 b. c (Allerdings ist unklar, in welchem Zustand die Stücke 1904 ins Museum gelangt waren, der Zerfall setzte wohl bereits unmittelbar nach der Auffindung ein).

Misc. 11863, 780

Bronzespiegel in deckelförmiger Fassung aus Holz

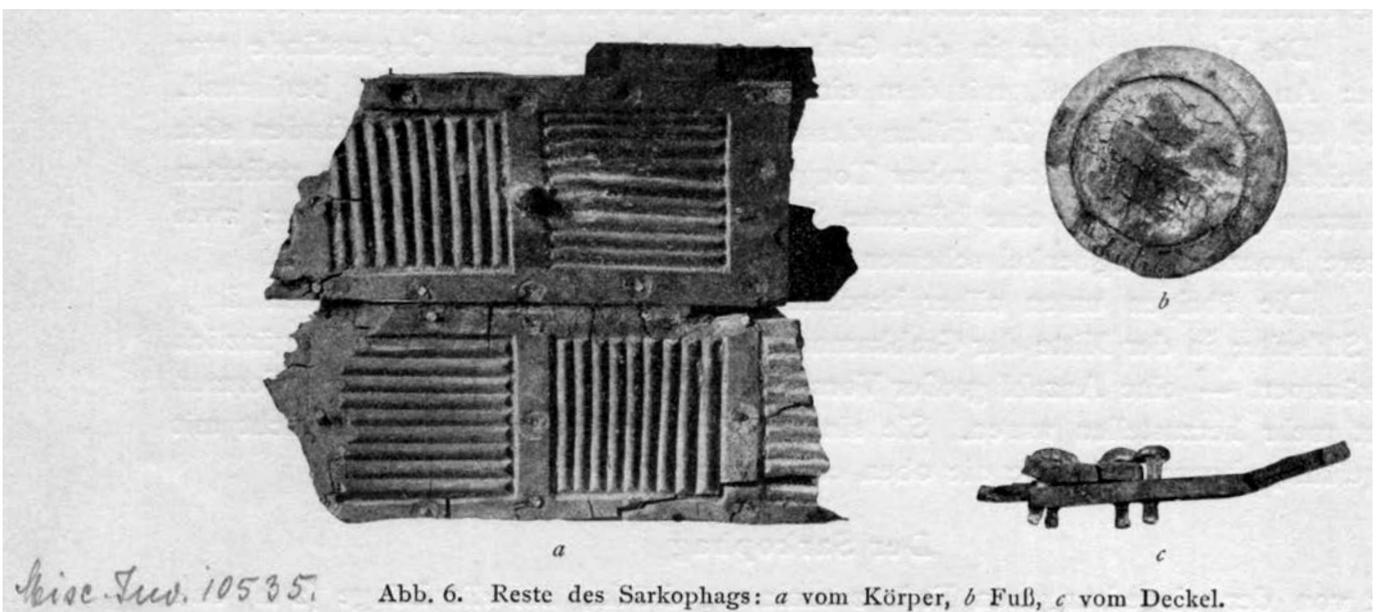
Mit genageltem Ornament und aufgeleimten Goldplättchen; Dm der Fassung 17 cm, H mit Griff 4,5 cm, Dm des Spiegels 9,1 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907. Verlagerung: Neue Reichsmünze, Kiste M 3.

Misc. 11863 (Unternummer ?)

Kästchen

Herkunft: von der Krim, Slg. Merle de Massonneau, 1907 (fehlende Seite im Spezialinventar, s. Einleitung).



Misc. Inv. 10535

Abb. 6. Reste des Sarkophags: *a* vom Körper, *b* Fuß, *c* vom Deckel.

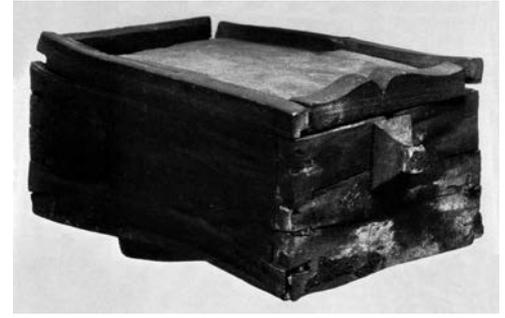
Misc. 10535 (Körte 1904 Abb. 6)



Misc. 11863, 780
(Glas-Neg. 4596)



Misc. 11863, 780
(Glas-Neg. 4597)



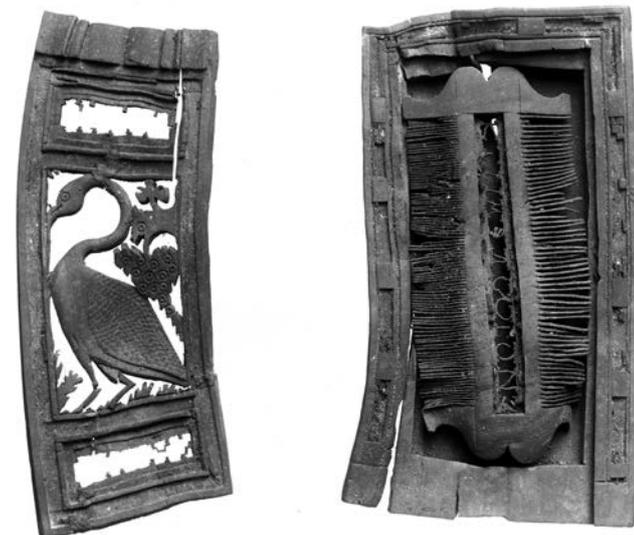
Misc. 11863, o. Unternr. (Richter 1926
Abb. 235)

Lit.: G. M. A. Richter, *Ancient Furniture. A History of Greek, Etruscan and Roman Furniture* (Oxford 1926) 95 mit Anm. 5 (Inventarnummer) Abb. 235; dies., *The Furniture of the Greeks, Etruscans and Romans* (London 1966) 76 mit Anm. 28 Abb. 402; M. Vulina / A. Wąsowicz, *Bois grecs et romains de l'Ermitage* (Wrocław 1974) 137–139 mit Anm. 16 bei Nr. 59; S. 144.

Inv. 30219, 916

Kamm und Kästchen

Kamm mit Futteral, Holzkästchen mit durchbrochenem Schiebedeckel. Darauf ein Schwan neben einer Traube. In dem Kästchen ein Kamm mit Zacken auf beiden Seiten. Das Mittelstück durchbrochen gearbeitet mit Inschrift.
Slg. Gans, Schenkung 1912.



Inv. 30219, 916 (Glas-Neg. 2890)

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste G 6a.

Lit.: Zahn 1913/14, 120–121
Abb. 60; Schlunk 1939, 63 Taf. 64
Nr. 178.

Inv. 30855

Schüssel

L 52,5 cm, Dm des Beckens
36–37 cm, H 12 cm.

Herkunft: Olbia, Kriegergrab; erworben 1918 durch Theodor Wiegand.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 9.
Lit.: A. V. Simonenko, *Sarmatische Bestattung mit Tamgazeichen. Eurasia Antiqua* 10, 2004, 199–227, bes. 200–201 Abb. 1B; 209.

Inv. 30856

Schöpfkelle

L 25,5 cm, Dm des Beckens 11 cm.
Herkunft und Erwerbung wie 30855.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 8.

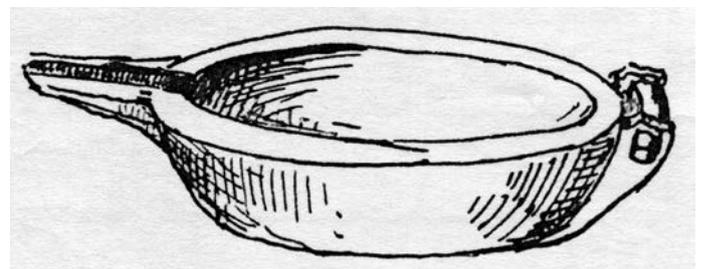
Lit.: Simonenko 2004, bes. 200–201
Abb. 1B; 209.

Inv. 30857

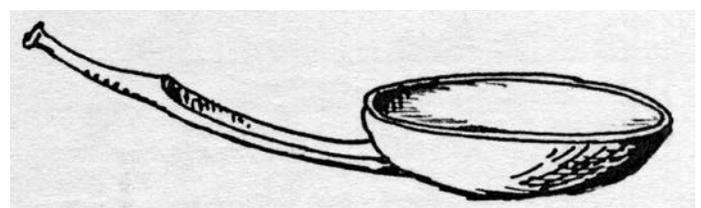
Winkelharfe

L 74 cm, H 31 cm.

Herkunft und Erwerbung wie 30855.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 8.
Lit.: W. Bachmann, *Die skythisch-sarmatische Harfe aus Olbia: Vorbericht zur Rekonstruktion eines unveröffentlichten und im Kriege verschollenen Musikinstruments. In: Sons originels. Etudes et recherches archéologiques de l'Université de Liege* 61, 1994, 111–134; Nachdruck in: K. C. Karnes (Hrsg.), *Across centuries and cultures: musical studies in honour of Joachim Braun* (Frankfurt 2010) 199–212; Simonenko 2004, bes. 203 Abb. 3; 209–215 Abb. 7–12.



Inv. 30855 (Inv 29)



Inv. 30856 (Inv 29)



Inv. 30857 (Glas-Neg. 7259)

Inv. 30894 (keine Unternummer)

Kästchen mit Holzkruzifix

Um 1921 aus dem Nachlaß von Heinrich Dressel erworben. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30984 (Preisliste Nr. 38)

Holzschnittplatte

Fundort: Spoleto. Eventuell um 1921 aus dem Nachlaß von Heinrich Dressel erworben. Es ist unklar, ob das Stück antik war und damit überhaupt zur Antikensammlung gehörte.

Inv. 31568, 2–12

Proben organischen Materials: Holz, Gewebe, Kränze; Bronze und Eisen

(die Sporen aus Bronze und Eisen 31568, 1 vorhanden: Verlagerung: Schönebeck, Kiste WS 23). Pergamon, Tumulus II (sog. Königsgrab), 1906 von A. Conze mitgebracht zur Untersuchung durch Prof. Rathgen (12 Schächtelchen).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste WS 3.

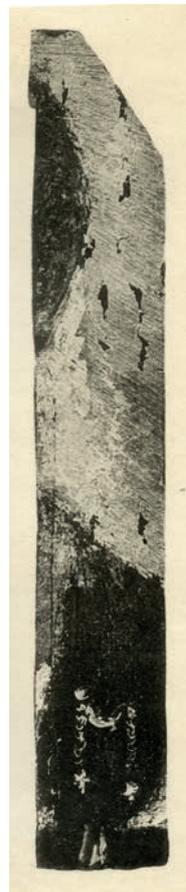
Lit.: P. Jacobsthal, Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 31,

1908, 428–436; A. Schwarzmaier, Der Grabfund aus Tumulus II. In: R. Grüßinger / V. Kästner / A. Scholl (Hrsg.), Pergamon. Panorama der antiken Metropole (Ausstellungskatalog Berlin) (Petersberg 2011) 297–299 Abb. 3. 8 mit weiterer Lit.

Inv. 31161, 51

Fragment eines Mumienporträts

Schmales Leistenstück mit dem Porträt eines Mannes; 33 × 5 cm. Fundort: Er-Rubayat, Faijum; 1927 mit der Sammlung Theodor Graf (1840–1903) erworben.



Inv. 31161, 51 (Buberl 1922 Taf. 48)



TC 4824 (Glas-Neg. 938)

Lit.: P. Buberl, Die griechisch-ägyptischen Mumienbildnisse der Sammlung Th. Graf (Wien 1922) 47 Nr. 51 (= Graf Nr. 96) Taf. 48.

TC 4824

Eierstab mit Vergoldung

L 5 cm.

Herkunft: aus einem königlichen Grab in Kertsch; erworben 1844.

Verlagerung: möglicherweise Friedrichshain, Kiste M 4 (Misc. 4874 "Pappschachtel mit Holzstück"), dann aber mit Inventarnummernfehler.

Lit.: C. Watzinger, Holz Sarkophage aus der Zeit Alexanders des Großen (Leipzig 1905) 41 Anm. 1.

TC 5898

Zwei römische Wachstafeln von einem (Holz-)Diptychon

Holz; L 16,2 cm, B 8,5 cm.

Herkunft: gefunden 1855 in einem römischen Bergwerk in Siebenbürgen (= Roşia Montană / Verespatak, Rumänien, s. Szabo 2022, 521–544), Ankauf 1867 von dem Kunsthändler Egger aus Pest. – Bereits zwischen 1899 und 1935 nicht mehr vorhanden.

Lit.: Th. Mommsen, Monatsberichte der königlichen preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1857, 521–522; CIL III p. 950/951: TC XIII; C. Szabo u. a., Digitalising a Roman Tabula Cerata from Alburnus Maior. Archäologisches Korrespondenzblatt 52, 2022, 523. 535–536 Anm. 29–30 mit weiterer Lit.

TC 5911

Bodenholz

Reste eines Dübels.

Herkunft: aus Athen, gefunden in den Säulen des Parthenon; von Prof. Bötticher mitgebracht [vermutlich Adolf Boetticher (1842–1901), Architekt und Denkmalpfleger], inventarisiert 1867.

TC 5924

Geison eines Dachkranzes

Herkunft: aus Attika; von Prof. Bötticher mitgebracht, 1867 inventarisiert.

TC 6294

Rand einer Schrifttafel

H 18 cm.

Herkunft: „vom Pfahlbau bei Mainz“; 1867 inventarisiert.

736 x

Kästchen mit Holzfragmenten

keine weiteren Angaben – nicht mehr identifizierbar.

1468 x

Holzdübel aus Didyma

N 1–3 in Pappschachtel.

keine weiteren Angaben – nicht mehr identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste P M 40.

1470 x

Holzdübel aus Milet

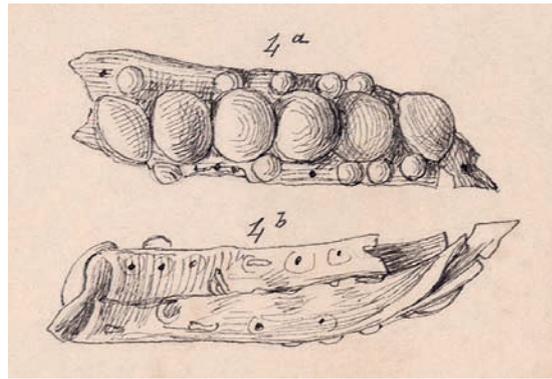
keine weiteren Angaben – nicht mehr identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste P M 40.

2639 x

Bronzeknöchel in einem Holzbecher

keine weiteren Angaben – nicht mehr identifizierbar.



Leder

Zu Misc. 6236

Holz- und Lederfragmente einer Praenestiner Ciste

Die verlorenen Originale wurden bei einer Restaurierung mit neuem Holz/ Leder ersetzt (die Ciste aus Bronze ist vorhanden).

Holz und Leder; H 25 cm, B 12 cm (größtes erhaltenes Fragment).

1872 vom Kunsthändler Francesco Martinetti in Rom erworben.

Misc. 6326, C 112 (= 719 x)

Rest eines Lederriemens

Dicht besetzt mit großen Nieten in der Mitte und kleinen an den Rändern; erh. L 8 cm, B ca. 2 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873.

Verlagerung: Zoologischer Garten, Kiste A 69.

Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 57. 388 Kat. 108 Taf. 84, 1.

Misc. 6326, C 113 (= 719 x)

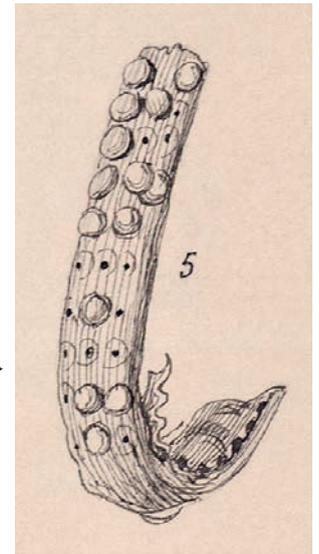
Rest eines Lederriemens

Dicht besetzt mit drei Reihen kleiner Bronzenieten erh. L 11 cm, B ca. 1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 6326, C 112.

Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 58. 388 Kat. 109 Taf. 84, 2.

◀ Misc. 6326, C 112 (Helbig 1874 Taf. 10)



Misc. ▶ 6326, C 113 (Helbig 1874 Taf. 10)

Misc. 6326, C 114 (= 719 x)

Reste eines Lederriemens

Oberstreifen und Futter, mit Bronzenieten besetzt; erh. L 4 cm, B ca. 1 cm. Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 6326, C 112.

Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 58. 388 Kat. 110.

Textilien

TC 4950

Ein Stück Asbestgewand

Leichtentuch eines Kinderkörpers. Fundort: Grabfund bei Vasto; in Neapel erworben, 1847 inventarisiert.

TC 4983

Reste eines mit Goldfäden durchwirkten Stoffes

Fundort: 1843 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden (in der silbernen Rippenschale Misc. 2953); erworben 1848

Nachträge zu den Objekten aus Knochen, Elfenbein u. ä.

Einleitung

Bereits im 2005 von der Antikensammlung herausgegebenen ersten Band „Dokumentation der Verluste“ (Band V.1) ist der Teil III von S. 265–288 den Verlusten aus Elfenbein und Knochen gewidmet. Diese Auflistung ist inzwischen durch den Bestandskatalog von Gertrud Platz-Horster, Knochenarbeiten. Objekte aus Bein, Elfenbein, Geweih, Horn und Zahn in der Antikensammlung Berlin (Regensburg 2018) überholt, in dem auch die Kriegsverluste aufgenommen, besprochen und soweit vorhanden mit historischen Abbildungen dokumentiert sind. Denn bei der kompletten Durchsicht der Inventare hinsichtlich der genannten Materialien und dem Abgleich der verschiedenen Inventarnummernsysteme wurden zahlreiche weitere Verluste identifiziert.

Allerdings wurden nachträglich noch einige Stücke als Verluste erkannt, die in beiden Katalogen fehlen. Vor allem aus der Sammlung von Heinrich Dressel⁴² (Direktor des Münz-

kabinetts, 1845–1920), aus dessen Nachlaß zwischen 1920 und 1922 Objekte in die Antikensammlung kamen, ließen sich anhand der Kistenlisten (vor allem Kiste OM 10) noch weitere Verluste nachweisen. Diese waren bisher nicht identifiziert worden, da es zur Sammlung Dressel (unter der Sammelnummer Inv. 30894 inventarisiert) keine echte Inventarliste, sondern nur eine Liste der Angebote mit Preisvorstellungen (noch von Dressel selbst) gibt, die damals vom Münzkabinett als Empfänger des Erbes der Antikensammlung gegen Zahlung eines Ausgleichsbetrages angeboten wurden. Es war aber nie klar, ob alle auf der Liste angebotenen Stücke tatsächlich in die Antikensammlung gelangt sind, da sie nach dem Willen des Erblassers auf die zuständigen Sammlungen verteilt werden sollten. Leider wurden Objekte der Sammlung Dressel in Verbindung mit verschiedenen Katalogprojekten mit Unternummern versehen, die von denen der Angebotsliste abweichen, so dass eine Identifikation bzw. ein Abgleich angesichts der nur kurzen Charakterisierungen vielfach schwierig ist.

Katalog

Misc. 10767 und 10768

Eberzähne aus Dodona

Inventarisiert 1905.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 11863 (3379 x)

5 beinerne Büchsen und zwei Deckel

Vermutlich Sammlung Merle de Massonneau, 1907; keine Unternummer, weil diverse Seiten des Spezialinventars fehlen.

Verlagerung: Zoologischer Garten Kiste A 104 (als 3379 x), dort als aus der Sammlung Merle de Massonneau verzeichnet.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 7)

„**Stili di osso**“ – Knochennadeln
Nachlaß Heinrich Dressel, s. o. Einleitung.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 21)

„**Tessera, Bein, Verpus**“

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 25)

„**Elfenbeinrelief Poseidon – Amymone**“

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 29)

„**Elfenbeinrund, sitzende Frau**“
Vermutlich gleichbedeutend mit „Elfenbeinmedaillon, Frau mit Uräus“ (Kistenliste OM 10).

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 39)

„**11 Knochenwürfel**“

Vermutlich gleichbedeutend mit „Kästchen mit Würfeln“ (Kistenliste OM 10).
Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 40)

„**Kleine Büste aus Knochen (Nadelkopf)**“

Vermutlich gleichbedeutend mit „Elfenbeinfrauenbüstchen“ (Kistenliste OM 10).
Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

⁴² s. C. Weiß, Die antiken Gemmen der Sammlung Heinrich Dressel in der Antikensammlung Berlin (Würzburg 2007) 13–77 zu Dressels Biographie und seiner Sammlung. Zu deren Erwerbungs geschichte durch die Staatlichen Museen s. besonders 50–55. 71–77, doch ist die bei Weiß 51–52 Anm. 208

publizierte Liste durch die Identifikation der Bronzen inzwischen auf mehr als das Doppelte angewachsen. Die große Gemmensammlung konnte aus Geldmangel erst um 1930 erworben werden.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 41)

„Serrature. 3. Bein“

Vermutlich drei Schließen aus Bein, wohl gleichbedeutend mit „3 Elfenbeingürtelschließen“ (Kistenliste OM 10).

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 48)

„Gladiatorentessera Donatus“

Keine Materialangabe, eventuell also nicht aus Bein.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 50)

„Griffel“

Bein mit der Inschrift „Faustus“.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 58)

Knochentessera

Mit der Inschrift MOICE.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 64)

Eine von sechs runden

„Beinspielmarken“

Auf beiden Seiten identische Zeichen.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 68)

„Runde Tessera“

Bein. Bärtiger Kopf XII SB.

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleitturm

Kiste G 6 a

Inv. 30219, 916

Kiste G 8

Inv. 30856

Inv. 30857

Kiste G 9

Inv. 30855

Kiste M 4

Misc. 10767

Misc. 10768

evtl. TC 4824 (als Misc. 4874)

Kiste OM 10

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 25) –
vermutlich

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 29) –
vermutlich

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 39) –
vermutlich

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 40) –
vermutlich

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 41) –
vermutlich

Inv. 30894 (keine Unternummer)

Kiste PM 40

1468 x

1470 x

Kiste WS 3

Inv. 31568, 2–12

Kiste WS 10

Misc. 10535

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste M 3

Misc. 11863, 780

Berlin, Flakturm I am Zoologischen Garten

Kiste A 69

Misc. 6326, C 112 (= 719 x)

Misc. 6326, C 113 (= 719 x)

Misc. 6326, C 114 (= 719 x)

Kiste A 104

Misc. 11863 (3379 x)



VI Nachträge und Korrigenda zur Verlustdokumentation des Goldschmucks (Miller 2005)

Barbara Niemeyer

Einleitung

Der erste Teil der Verlustdokumentation von Goldschmuck basierte auf der 1961 von Adolf Greifenhagen publizierten Zusammenstellung der im britischen Zonal Fine Arts Repository Schloss Celle zwischen 1945 und 1947 gestohlenen Goldobjekte⁴³. Korrigenda sind notwendig, weil Greifenhagens Ergänzungen im ersten Band der „Schmuckarbeiten in Edelmetall“ von 1970 darin keine Berücksichtigung gefunden haben⁴⁴. Außerdem konnten etlichen Objekten mit behelfsmäßigen Übergangs- oder Verlagerungsnummern ihre ursprünglichen Inventarnummern zugeordnet werden, sodass diese Stücke aus der Verlustliste gestrichen werden konnten.

Durch den Abgleich der 1898 als Goldinventar angelegten Lose-Blatt-Kartei (Inv 112) mit dem erhaltenen Bestand und der Verlustdokumentation von 2005 wurden weitere Verluste beim Goldschmuck sichtbar. Außerdem zeigte sich, dass ein altes Inventar gemmenbesetzter Ringe verschiedener Materialien, das so genannte R.-Inventar (Inv 25), bei der Zusammenstellung der Verlustdokumentation unberücksichtigt geblieben ist. Dieses Spezialinventar mit 162 Eintragungen wurde nach 1885 von Christian Scherer als Vorarbeit für Adolf Furtwänglers Gemmenkatalog „Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium“ von 1896 angelegt⁴⁵. Nur gut die Hälfte der R.-Ringe (54,3 %) hat Eingang in den Gemmenkatalog gefunden, 22 Stücke (13,6 %), vornehmlich

so genannte Lockenringe, wurden in das Goldinventar übernommen. Ein Drittel (32,1 %) wurde jedoch nicht in andere Inventarsysteme übertragen, u. a. weil einige mit ungeschnittenen Steineinlagen versehen waren – ein Ausschlusskriterium für den Eingang in Furtwänglers Gemmenkatalog. Für diese Ringe ist die R.-Nr. die einzige bekannte Inventarisierungsnummer, sodass das R.-Inventar als vollwertiges Spezialinventar gelten und der nicht identifizierbare Bestand als Verlust betrachtet werden muss. Dies wird durch den Umstand unterstrichen, dass der geschnittene Stein FG 6984 (vorhanden) getrennt vom leeren Goldring R. 82 (Verlust) inventarisiert worden ist. Acht der verbleibenden R.-Ringe sind vorhanden; sie konnten im Vergleich mit den Objektbeschreibungen bei Toelken 1850 im Bestand der Objekte mit Verlagerungsnummern identifiziert werden⁴⁶. Sie sind alter Bestand aus den Königlichen Sammlungen oder stammen aus frühen Ankäufen vor der Anlage systematischer Inventare. Alle verschollenen R.-Ringe, sowohl die aus Gold als auch die wenigen aus Silber und Bronze, sind hier aufgeführt, um dieses Konvolut nicht auseinanderzureißen, zumal die verlorenen R.-Ringe aus Bronze keinen Eingang in die Online-Datenbank „Antike Bronzen in Berlin“ gefunden haben⁴⁷.

Zu Verlagerung und Verlusten siehe auch die Einleitung zu Gemmen und Kameen im 2005 vorgelegten ersten Band der Verlustdokumentation⁴⁸.

Katalog

G.I. 1, 1 (Misc. 7932 b)

Zwei runde Zierbleche

Gold.

Fundort: Bei Skelett 2 im Grabfund von Kurion (Zypern).

Ausgegraben von Max Ohnefalsch-Richter; erworben 1885 aus der Slg. Watkins Lloyd, Larnaca (Zypern).

Lit.: A. Furtwängler, Archäologisches Jahrbuch 1, 1886, 132 (ohne Abb.); Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 1, 2 (Misc. 7932 c)

Zwei längliche Zierbleche

Blattförmig, fragmentiert, mit jeweils einer Perforierung.

Gold.

Fundort: Bei Skelett 1 Grabfund von Kurion (Zypern).

Herkunft, Erwerbung und Literatur wie G.I. 1, 1.

⁴³ Greifenhagen 1961. – Miller 2005, 289–309.

⁴⁴ Greifenhagen 1970, 11–12.

⁴⁵ Inv 25 ist nicht datiert. Das ‚jüngste‘ darin genannte Stück wurde 1881 erworben (Misc. 7651 = R. 126 = FG 294). Im F-Inventar (Inv 24), einem ersten, ebenfalls von Ch. Scherer für A. Furtwängler angelegten Gemmeninventar mit 579

Einträgen, erscheint in der Beschreibungsspalte ein Verweis zu einer F-Nr. Das F-Inventar 24 muss also vor dem R.-Inventar 25 angelegt worden sein.

⁴⁶ Toelken 1850.

⁴⁷ <http://antike-bronzen.smb.museum>

⁴⁸ Miller 2005, 291.



G.I. 17 (Glas-Neg. 4662)

G.I. 1, 3 (Misc. 7932 d)

Ring mit Nadel

„Ein goldner Ring [...] mit zwei Ösen, durch welche eine goldne Nadel gesteckt ist“ (Furtwängler 1886).

Gold; Dm des Ringes 3 cm.

Fundort: Bei Skelett 1 Grabfund von Kurion (Zypern).

Herkunft, Erwerbung und Literatur wie G.I. 1, 1.

G.I. 17 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 137)

Kette

„Aus 57 Hohlkugeln welche auf eine Kette dieser Form: [Zeichnung] aufgezogen sind. Jede Kugel ist beiderseits mit einem Reif mit angesetzten Kügelchen verziert. An den Enden: Delphin (mit Haken) und gehörnter Eberkopf (mit Ring)“ (Inv 112); letzteres angeblich moderne Ergänzung, bei Ruxer / Kubczak 1972 als Ziegenkopf bezeichnet.

Gold.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. des Bischofs von Lichfield (vermutlich James Bowstead, 1801 – 1843).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 3 Nr. 45; Zahn 1932, 21 Nr. 9; Greifenhagen 1970, 11 – 12; M. S. Ruxer / J. Kubczak, Naszyjnik grecki w okresach hellenistycznym i rzymskim [Greek necklaces of the Hellenistic and Roman ages] (Warschau 1972) 233 Taf. 2, 3; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 37/38 (Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 147)

Zwei Armringe

Aus nebeneinander verlöteten runden und tordierten Vierkantdrähten mit jeweils einer Öse an beiden Enden.

Möglicherweise noch mit jeweils vier Eisenklammern und -stiften der ehemaligen Verbindung mit zwei weiteren vorhandenen Exemplaren versehen. Gold.

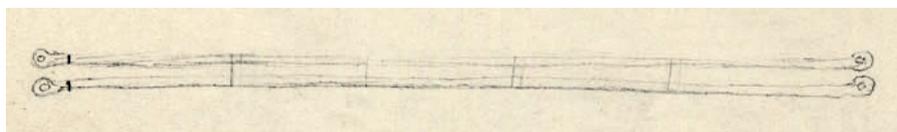
1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. der Königin Hortense Eugénie Cécile de Beauharnais Bonaparte (1783 – 1837).

Lit.: Toelken 1850, 3 Nr. 53 – 55; Greifenhagen 1975, 126 zu Taf. 84, 6.

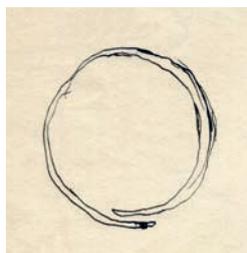
G.I. 41/42 (Misc. 8142, 141)

Zwei Drahringe

„2 Ringe (gross) aus Blassgolddraht“.



G.I. 37/38 (Inv 112)



G.I. 41/42 (Inv 55)



G.I. 64 (Inv 112)



G.I. 65 (Inv 112)

Gold; 4,8 × 4,5 cm, 4,4 × 3,6 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 21; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 50.

G.I. 64 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 59)

Einzelner Ohrring

Aus tordierten Drähten mit Löwenkopf. In einem Auge blaue Glasreste.

Gold, Glas/Emaillé; H 1,5 cm.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. Edme-Antoine Durand, Florenz (1768 – 1835).

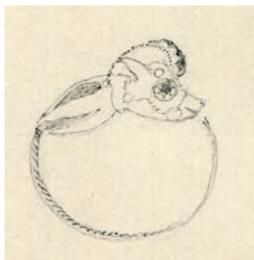
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: De Witte 1836, 428 Nr. 2024; Toelken 1850, 6 Nr. 119.

G.I. 65 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 60)

Einzelner Ohrring

Aus tordierten Drähten mit Löwenkopf.



G.I. 67 (Inv 112)

Gold; H 1,1 cm.
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.
Lit.: De Witte 1836, 428 Nr. 2024; Toelken 1850, 6 Nr. 146.

G.I. 67 (Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 110)

Einzelner Ohrring

„Ohrring mit Ziegenkopf. Die Augen bilden runde Granate, ein [tropfen] förmiger wird von den Hörnern getragen.“ (Inv 112)

Gold; H 3,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.

Lit.: De Witte 1836, 427 Nr. 2003; Toelken 1850, 6 Nr. 109.

G.I. 110/111 (Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 118)

Zwei Ohrringe

„in Form geschlossener Muscheln (a conchiglia)“ (Misc.-Inventar Inv 27). Laut de Witte 1838 mit Filigrandekor.

Gold; Br 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.

Lit.: De Witte 1836, 427 Nr. 2004; Toelken 1850, 6 Nr. 121/122.

G.I. 114 (vermutlich Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 112; Beischrift „G 114“)

Langer kahnförmiger Ohrring

Gold; H 6 cm.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

G.I. 117 (Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 48)

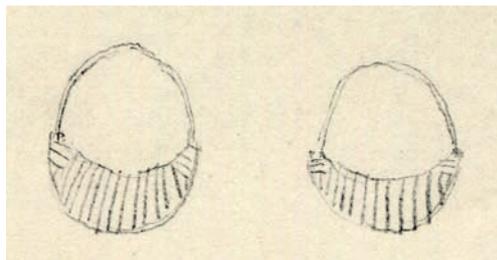
Ohrringfragment

Hohl, mit Filigrandekor und vier Granuli.

Gold; Br 1,7 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.

Lit.: De Witte 1836, 426 Nr. 1994.



G.I. 110/111 (Inv 112)

G.I. 143/144 (Misc. 3040 u. 3041)

Paar Ohrhänger

„NB Der Ring und s. Haken sind aus gezogenem Drahte hergestellt [...], wohl moderne Zutat“. „Z. [Robert Zahn] jetzt entfernt.“ (Inv 112)

Gold; H ohne Draht vermutlich nur noch ca. 3,7 cm.

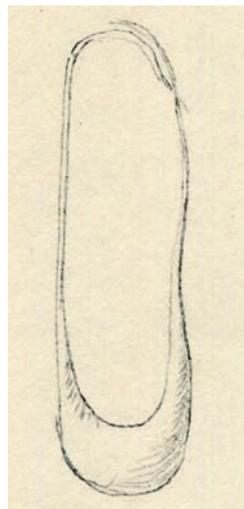
Fundort: Cetona bei Chiusi; erworben 1851.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

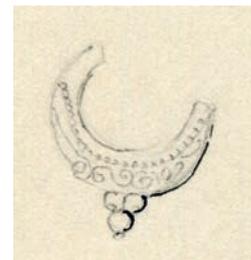
G.I. 167 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 103)

Einzelner Ohrhänger

„Einzelnes goldenes Ohrgehäk [...] mit einer schwebenden kleinen Krone[,] Stein und Kettchen [...] Haken abgebrochen, Scheibe mit öblättriger Rosette. Daran 2 Kettchen[,] welche Blüten tragen. Reste von 2 weiteren Kettchen.“ (Inv 112)



G.I. 114 (Inv 112)



G.I. 117 (Inv 112)

Gold; H 3 cm.
Fundort: Vulci.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.
Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 106.

G.I. 174 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 99)

Einzelner Ohrhänger

„Eiförmiger Granat von Perlen umgeben (7 erhalten). Unten ausserdem 2 Smaragde. Ein kleiner eiförmiger Granat hängt daran.“ (Inv 112)

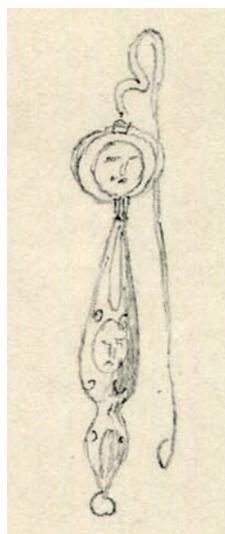
Gold, Granat; H ca. 4 cm.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.
Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 105.

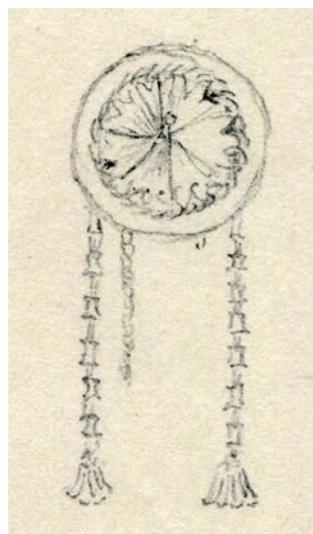
G.I. 175/176 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 95)

Paar Ohrgehänge mit Granateinlagen

„An einem halbkreisförmigen Schildchen das mit einem Granat und einem Türkis verziert ist [der Türkis fehlt bei



G.I. 143/144 (Inv 112)



G.I. 167 (Inv 112)



G.I. 174 (Inv 112)



G.I. 175/176 (Glas-Neg. 6547)

einem Expl.], hängen ein Granat in Form einer Amphora gefasst und – ehemals – 4 Kettchen. Davon sind an einem Expl. nur die beiden aussen, am anderen nur die Hälfte des einen äusseren vorhanden.“ (Inv 112) „NB die zwei Kettchen eines Ohrringes sind modern ergänzt, beachte die verschiedene Umwicklung der Drahtschleife. Der Draht ist gezogener Draht. Z. [Robert Zahn]“
Gold, Granat, Türkis; H 4 cm.
Herkunft und Erwerbung wie G.I. 37/38.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 5 Nr. 86. 87; Zahn 1932, 62 Nr. 33; Greifenhagen 1970, 12 Abb. 2.

G.I. 179/180 (Misc. 8445)

Paar Ohrhänger

„Mit Tauben und Kettchen. Taubenkörper aus Glas, Kopf, Hals, Beine, Schwanzfedern u. Flügel aus Gold. Vermutlich war damals auch Email verwendet.“
(Inv 112)

Gold, Glas/
Emaillé;
H 1,8 cm.
Slg. Robert Forrer, Straßburg (1866–1947); erworben 1893.



G.I. 222 (Inv 112)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.
Lit.: A. Furtwängler, AA 1895, 134 Nr. IV, 3 (ohne Abb.); Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 204 Einzelner Ohrhänger

„Ohrgehäng, einstmals mit 5 Steinen besetzt. Auf der Rückseite ist im Goldblech abgedrückt eine Münze mit Zweigespann und der Unterschrift ROMA.“
(Inv 112)

Gold; H 3,9 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

G.I. 207 (Misc. 3531)

Einzelner Ohrring

„Ohrgehäng mit 4 hellgrünen Steinen (oder Glasperlen) besetzt.“ (Inv 112)
Kugel mit Filigran und Granulation an langovaler Ohrschleufe.

Gold; H 4 cm.

Vom Kunsthändler Egger, Pest/Budapest; erworben 1865.

Lit.: Zahn 1932, 115 Nr. 26.

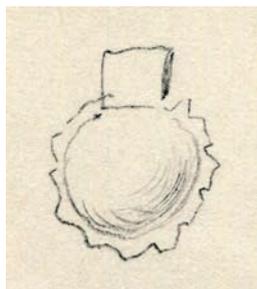
G.I. 222 (Journal 1843 S. 78 Nr. 6, 76)

Anhänger

„Goldene Kapsel (nicht zu öffnen), oben mit Öse zum Anhängen.“
(Inv 112)

Gold; H 2 cm.

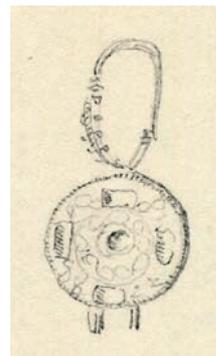
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.



G.I. 223 (Inv 112)



G.I. 179/180 (Inv 112)



G.I. 204 (Inv 112)



G.I. 207 (Inv 112)

G.I. 223

Anhänger / Bulla

Vermutlich aus Blech, runder, nach vorn gewölbter Buckel bzw. als Bulla doppelwandig-hohl mit gezacktem Rand.

Gold; H 2,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Panofka 1827, 176 Nr. 15.

G.I. 233

Einzelner Baretta-Ohrring

Gold, drei Glas-, eine Naturperle. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

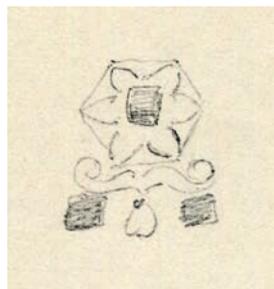
G.I. 241 (Misc. 7335; R. 26)

Fingerring mit großer unverzierter Platte

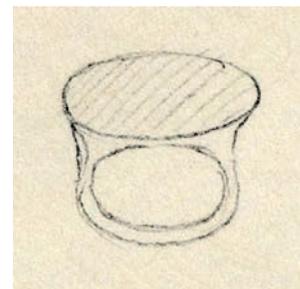
Gold; Br 2,2 cm.

Fundort: Troja.

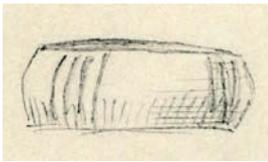
1878 Geschenk von Ernst Curtius (1814–1896), vormals Slg. Athanasios Sergios Rousopoulos (1823–1898), Universitätsprofessor, Sammler und lizenzierter Kunsthändler in Athen.



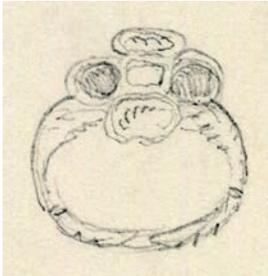
G.I. 233 (Inv 112)



G.I. 241 (Inv 112)



G.I. 245 (Inv 112)



G.I. 258 (Inv 112)

G.I. 245 (Journal 1837 S. 42 Nr. 12, 36)

Bandförmiger Fingerring

Mit vier oder fünf Kerbenbündeln.

Gold; Dm 2,5 cm.

Fundort: angeblich in der Umgebung von Xanten.

G.I. 258 (Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 13; R. 78)

Frühmittelalterlicher Fingerring

„Der Reif mit Akanthusblättern verziert.“

Gold, mittig ein Smaragd, zwei Granate, zwei Naturperlen; Dm 2 cm. Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 178.

G.I. 265 (Journal 1831 S. 23)

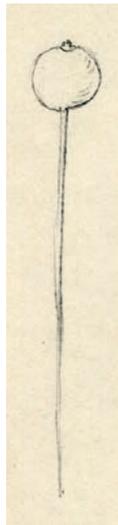
Nadel

Mit unverziertem Kugelkopf.

Gold; L 6,5 cm.

Slg. Wilhelm Dorow (1790–1846)

Nr. 502.



G.I. 265 (Inv 112)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 5; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 275 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 16)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

„Hülse [Nadelrast] fehlt. Der Bügel mit 3 4blättrigen Blumen verziert.“ (Inv 112)

Gold; L ca. 3 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 17).

G.I. 276 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,3)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

Gold; L 3 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 18).

G.I. 277 (Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 125)

Bügel einer etruskischen Sanguisuga-Fibel

Wohl modern zu einem Ohrring umgearbeitet.

„Bügel einer Fibula (?) Daran gesetzt ein gewundener Draht und mittels zweier Zwischenglieder.“ (Inv 112)

Gold; Br 2,2 cm.

Fundort: Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 119–167 (laut Inv 112 Nr. 135).

G.I. 279 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,2)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

„Fibula. Am Ende der Hülse [Nadelrast] eine Katze sitzend“. (Inv 112)

Gold; L 3,2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 24).

G.I. 281–282, 284–286 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11)

Fünf von sieben etruskischen Sanguisuga-Fibeln, davon zwei vorhanden (G.I. 283 u. 287).

„7 Fibeln [G.I. 281–287]. Der Bügel jederseits mit einer 4blättrigen Blüte verziert, auf der Hülse [Nadelrast] kauert ein Häschen“ (siehe Beilage 3: G.I. 283).

Gold; L 2,1 cm.

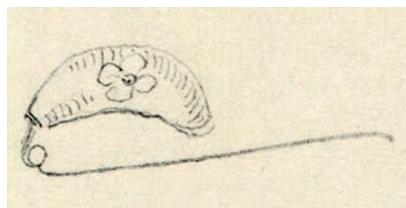
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 8, 10, 19–21).

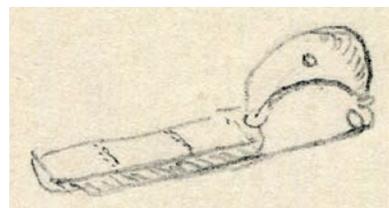
G.I. 289 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,14)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

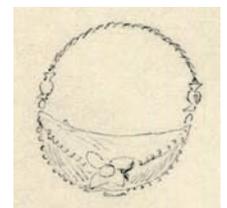
Gold; L 1,3 cm (siehe Beilage 3: G.I. 288).



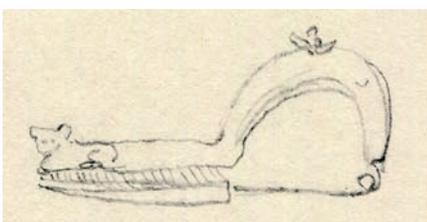
G.I. 275 (Inv 112)



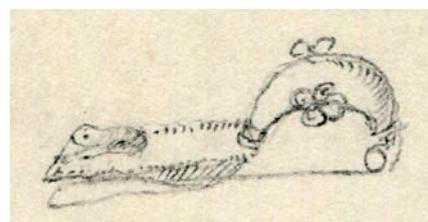
G.I. 276 (Inv 112)



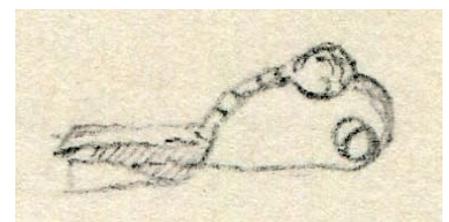
G.I. 277 (Inv 112)



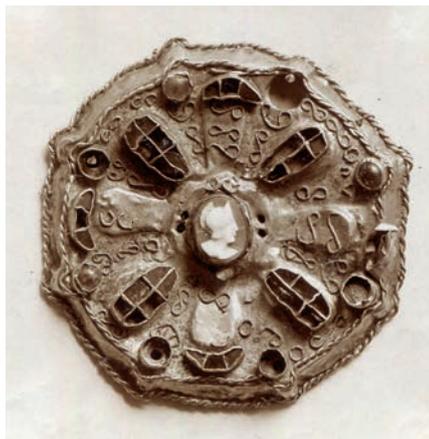
G.I. 279 (Inv 112)



G.I. 281–287 (Inv 112)



G.I. 288–290 (Inv 112)



G.I. 295 (Glas-Neg. 5474)

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 14).

G.I. 295 a (Journal 1846 S. 104 Nr. 6, 1)

Achteckige merowingische Filigranscheibenfibel

Mit vier ovalen, durch Stege unterteilten Fassungen für jeweils sechs Granateinlagen; der zentrale, wohl neuzeitliche Kameo in eigener Fassung ist vorhanden (G.I. 295 b).

Gold, Schmucksteine; ca. 4,9 × 5,1 cm.

Herkunft: vermutlich aus dem Rheinland; Slg. Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin.

Lit.: Toelken 1850, 5 Nr. 75; Zahn 1932, 113 Nr. 24 (laut Beschreibung ohne Kameo); W. A. v. Jenny / W. F. Volbach, Germanischer Schmuck des frühen Mittelalters (Berlin 1933) 45; Greifenhagen 1970, 12; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 299 (Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 128)

Blattkranz aus zwei auf einander zulaufenden Ästen

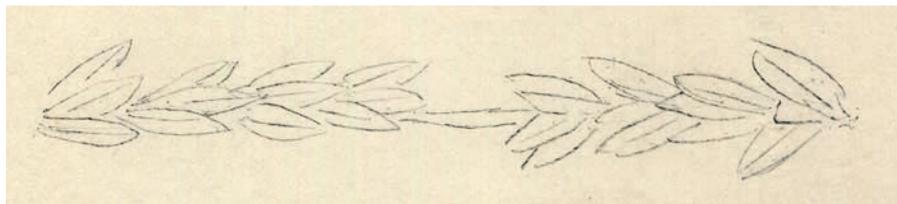
„Ölkranz aus 24 Blättern, die Blätter zu 3 und 3.“ (Inv 112)

Gold; Br 20 cm.

Fundort: bei Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 4.



G.I. 299 (Inv 112)



G.I. 323 (Inv 112)

G.I. 323 (Misc. 8142, 740)

Diademfragment

„Fragmentierte Tanie aus Goldblech.“ (Inv 112)

Gold; Br 7,3 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern)

Grab 72a; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Lit.: Greifenhagen 1975, 109 zu Taf. 74, 8.

G.I. 328 (Journal 1831 S. 23)

Etruskisches Schmuckblech

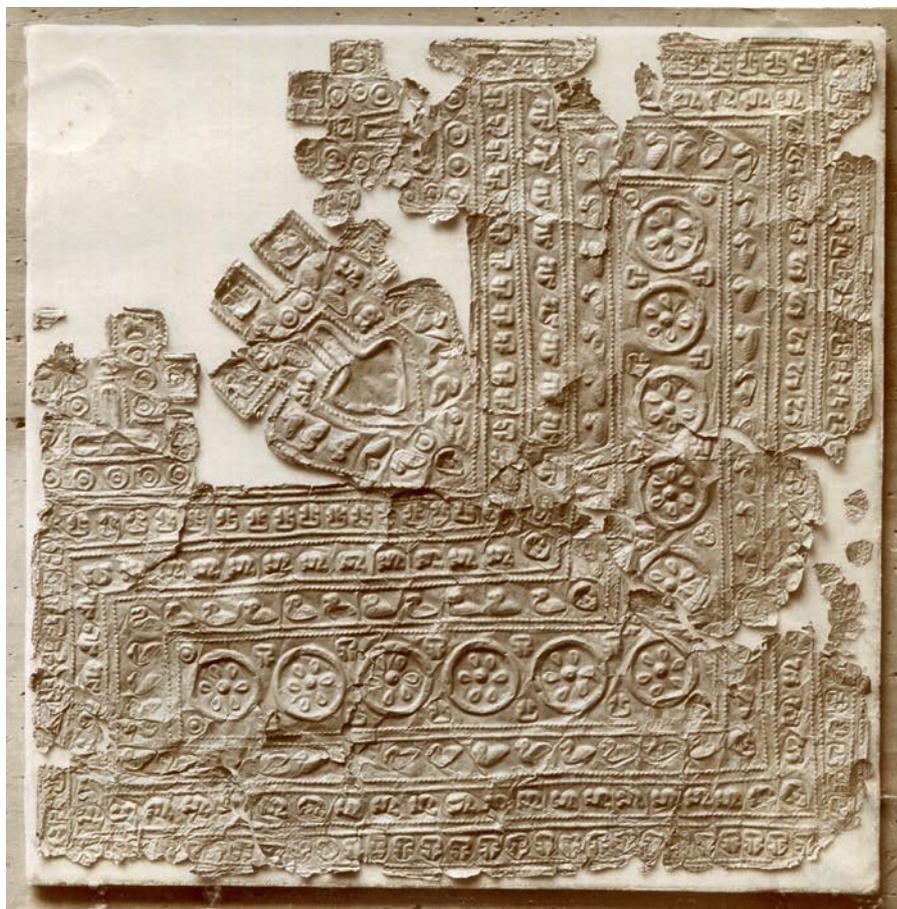
Vermutlich Zier einer Brustpanzerplatte, flächendeckend mit Stempel-motiven bedeckt: Enten, Kreis- augen, kauernde Personen, gürtelförmige Motive, Masken, Swastiken.

Gold. 25 × 25 / 22 × 22 cm.

Slg. Wilhelm Dorow (1790–1846), Sammlungs-Nr. 500.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 1; A. Furtwängler, AZ 42, 1884, 112–114; Greifenhagen 1970, 12; I. Strøm, Problems concerning in origin and early development of the Etruscan Orientalizing style (Odense 1971) 67 Nr. S 33; Greifenhagen 1975, 129. 132.



G.I. 328 (Glas-Neg. 5083)



G.I. 329 (Glas-Neg. 5082)

G.I. 329 siehe Misc. 6326, C 95
Pektoral aus Tarquinia

G.I. 353
Quadratisches punzverziertes Blech

„Fragmente eines dünnen Goldblechs mit gepresstem Ornament. Wohl kyprisch.“ (Inv 112)

Gold; Br 5,5 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

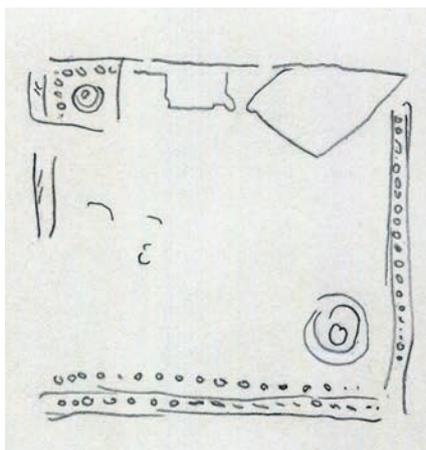
G.I. 357–358 (Misc. 8130–8131)
Zwei Zierbleche mit Darstellungen der Göttin Astarte

Auf den Zeichnungen könnten die seitlich am Kopf herabhängenden Haare zu erhobenen Armen umgedeutet worden sein. Das Vergleichsstück im British Museum zeigt angewinkelte Arme, die Hände umgreifen die Brüste.

Gold; 1,5 × 1,2 cm (G.I. 357 nach Furtwängler 1891 Abb. 1c); ca. 4,4 × 2,3 cm und 3,6 × 2,3 cm (nach Zeichnung in Inv 112).

Fundort: Amathus (Zypern); erworben 1890.

Lit.: A. Furtwängler, AA 1891, 126 Nr. V, 1c. d mit Abb.; Greifenhagen 1970, 12. – Vergleichsstück im British Museum: F. H. Marshall, Catalogue of jewellery. Greek, Etruscan and Roman in the Departments of Antiquities, British Museum (London 1911, Nachdruck 1969) 151 Kat. 1457 mit Abb. 42.



G.I. 353 (Inv 112)

G.I. 368 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 142)

Emblem oder Phalera

„Weibliche Büste, in hohem Relief aus Goldblech gepresst. Der Mantel ist über den Hinterkopf gezogen, die R. hält ein Cepter. Auf der Rückseite zwei große Ösen.“ (Inv 112)

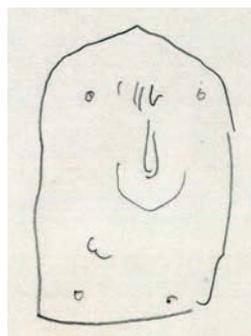
Gold; 1,9 × 2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 64.

Lit.: De Witte 1836, 426 Nr. 1990; Toelken 1850, 2 Nr. 36.



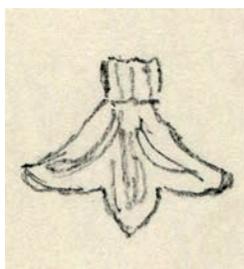
G.I. 357 (Furtwängler 1891 Abb. 1c)



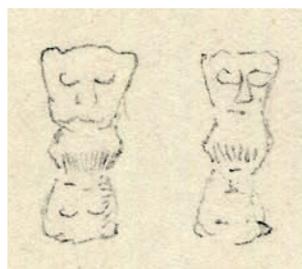
G.I. 358 (Inv 112)



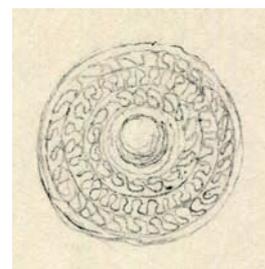
G.I. 368 (Inv 112)



G.I. 374 (Inv 112)



G.I. 377/378 (Inv 112)



G.I. 383 (Inv 112)

G.I. 374 (Misc. 8142, 538)

Dreiblättriger Palmettenanhänger

Gold; 2 × 1,8 cm (nach Zeichnung in Inv 112).

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

G.I. 377/378 (Misc. 3038 u. 3039)

Zwei Goldbleche mit je zwei plastischen Pantherköpfen

Gold; H 1,4 cm.

Fundort: Cetona bei Chiusi; erworben 1851.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 383

Runde Scheibe mit Filigranauflagen

Gold; Dm 1,9 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 389 (Misc. 8526, 92)

Fragmente eines Goldblechs mit Göttinnendarstellung

„ca. 12 Fragmente“ (Inv 112; siehe Beilage 3: G.I. 354)

Fundort: Idalion (Zypern) Grab 33.
Ausgegraben 1894 von Max Ohne-
falsch-Richter; erworben bzw. inventa-
riert 1895.

Lit.: Greifenhagen 1970, 31 zu
Taf. 11, 2.

G.I. 390 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 9)

Schlangenkopfring

Hohl aus Goldblech. Eine über-
lappende Windung mit jeweils einem
Schlangenkopf an den Enden.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.

G.I. 391 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 10)

So genannter Lockenring

Zweifach gewundener schmaler
Blechstreifen.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.

G.I. 392 (Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 65)

So genannter Lockenring

Zweieinviertelfach gewundener
schmaler Blechstreifen.

Gold; Dm ca. 1,5 cm.

Fundort: Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.

G.I. 393 (Journal 1843 S. 73
Nr. 6, 24)

So genannter Lockenring

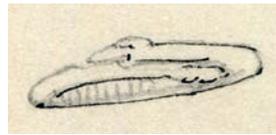
„Aus geflochtenem Goldband“
(Inv 112).

Gold; Dm ca. 1,3 cm, H ca. 1,5 cm.

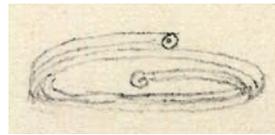
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.



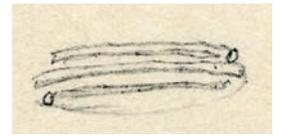
G.I. 398/399 (Glas-Neg. 3217)



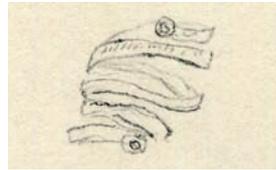
G.I. 390 (Inv 112)



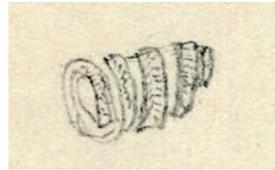
G.I. 391 (Inv 112)



G.I. 392 (Inv 112)



G.I. 393 (Inv 112)



G.I. 396 (Inv 112)



G.I. 397 (Inv 112)

G.I. 396 (R. 103)

So genannter Lockenring

Dreifach gewundener schmaler Blech-
streifen.

Gold; Dm ca. 0,5 cm, H ca. 1 cm.

„Im Inventar nicht gefunden 1898.“

(Inv 112) – Bei Anlage des Gold-
inventars mit keiner alten Inv.-Nr.

(Journal oder Misc.) identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 235.

G.I. 397 (R. 102)

So genannter Lockenring

Vierfach gewundener schmaler Blech-
streifen.

Gold; Dm ca. 0,7 cm, H ca. 1,3 cm.

„Im Inventar nicht gefunden 1898.“

(Inv 112) – Bei Anlage des Gold-
inventars mit keiner alten Inv.-Nr.

(Journal oder Misc.) identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain,

Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 234.

G.I. 398/399 (Misc. 7869/7870)

Zwei so genannte Lockenringe

Streifen aus parallel verlöteten Dräh-
ten; an den Enden kleine Masken.

Gold; Dm ca. 1,7 cm, H 1,1 und
1,3 cm.

Fundort: Grab bei Polledrara; erwor-
ben 1883.

Lit.: A. Furtwängler, AZ 42, 1884,
Sp. 65; Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 401 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 12)

Fingerring

Zweifach gewundene massive
Spirale.

Gold; Dm 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 17.

G.I. 402 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 11)

Fingerring

Zweifach gewundene Drahtspirale.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 17.

G.I. 408 (Misc. 8142, 730)

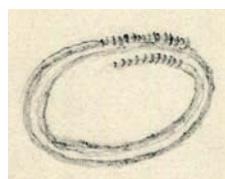
Spirale

An einem Ende ein Löwenkopf.

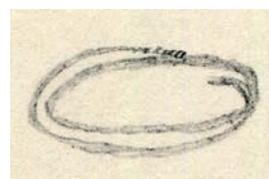
Bronze, folienvergoldet;

Dm ca. 1,8 cm, H 4,2 cm.

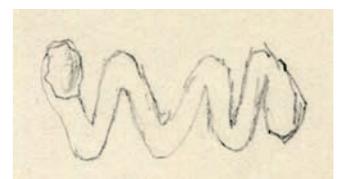
Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 14;
aus den Ausgrabungen 1889;
erworben 1890.



G.I. 401 (Inv 112)



G.I. 402 (Inv 112)



G.I. 408 (Inv 112)

G.I. 409 a (Misc. 7281 a)

Zierscheibe

Ehemals mit gefälschter Nadel kombiniert (vorhanden); 1898 demontiert. Gold; Dm 2 cm.

Aus dem Nachlass Eduard Gerhards (1795–1867); inventarisiert 1876.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 427 (TC 6682, 143)

Hohler Niet

„Röhre von Gold, oben umgebogen“ (AA 1871)

Gold; H 3,1 cm.

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84. Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 155.

G.I. 438 b (Misc. 3517 b)

Fragment einer Gürtelschnalle o. ä.

„Stück einer dazugehörigen Spange oder dergl.“ [a. schmaler Streifen aus Goldfäden gewirkten Stoffes – vorhanden].

Fundort: Pompeji; erworben 1864; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

G.I. 450 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 146)

18 oder 20 gefälschte Rosetten unterschiedlicher Form

Von einem Diadem-Pasticcio mit acht antiken Achat-Skarabäen sowie antiken und modernen Zierblechen verschiedener Form aus Gold. Erhalten sind sechs runde und zwei quadratische antike Zierscheiben (siehe Beilage 3). „Die übrigen 31 Teilchen sind modern.“ [Inv 112], von denen, je nach Zählweise, 11 oder 13 rosettenförmige Zierbleche erhalten sind. Wegen der acht Skarabäen FG 237, 257, 277, 281, 1017, 1018, 1024 und 1027 wurde das Diadem im Jahr 1887 von A. Furtwängler demontiert.

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 37/38.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 2.

Journal 1831 S. 23

Einzelner Ohrring

„Ohrgehänge von Gold mit Verzierung.“ (Inv 35)

Gold.

Slg. Wilhelm Dorow

(1790–1846), Sammlungs-Nr. 503; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1837 S. 36

Etruskischer Ohrring

Gold.

1837 von Marguier in Paris erworben; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 42

Fingerring

Gold, granatfarbene Paste.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 51

Fingerring

Mit gekerbtem Reif.

Gold, Smaragd.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 78 Nr. 6, 84

Ein Paar Ohrhänge

„Ein paar goldener Ohrhänge von beweglichen langen Gehängen mit Masken und zierlichem Filigran.“ (Inv 112).

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 112

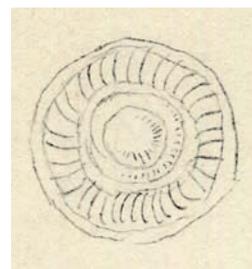
Ohrring

„Zierliches einzelnes Ohrgehänge von schöner Arbeit.“ (Inv 112)

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.



G.I. 409 (Inv 112)



G.I. 427 (Inv 55)

Misc. 3077 c (nach Inv 112)

Fünf Goldblechfragmente

„5 Fragmente von Diademen aus dünnem Goldblech mit eingepreßten Rankenmustern.“

Gold.

Angeblich aus Smyrna; erworben 1859 aus der Slg. Spiegelthal.

Misc. 2950 (R. 146)

Münzfingerring

Mit dem Abguss eines Denars des Alexander Severus. Angeblich sind in Vertiefungen in der Ringschiene Reste von „schwarzem Email“ erhalten (Inv 25), also wohl Niello.

Bronze.

1848 vom Kunsthändler Weidhaas, Berlin, erworben.

Misc. 3246 (R. 148)

Fingerring

Kleinformatig, „mit dem lorbeerbekraenzten Profilkopf des Caesar Germanicus [...] in Relief.“ (Inv 25)

Bronze.

Slg. Vollard; erworben 1858.

Misc. 3438 (R. 145)

Fingerring

„Worin der Kopf des Antinous (?) ebenfalls aus Bronze eingesetzt ist.“ (Inv 25)

Bronze.

Fundort: in der Nähe von Arles; erworben 1860.



◀ Misc. 2950 (Kleinbild-Neg. 1077)



Misc. 6326, C 100 (Glas-Neg. 6187)

Misc. 6326, C 95 (G.I. 329, Abb. s. dort)

Pektoral

Auf Brustpanzerplatte aus Bronze montiert. Gestempelte Dekore in umlaufenden Reihen: Enten, gürtelschnallenartige und z-förmige Motive, Halbmonde, Kreisaugen, Dreiecke. 18,9 × 13 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873. Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste A 73.

Lit.: Greifenhagen 1975, 129; zuletzt Babbi / Peltz 2013, 56. 233–239 Kat. 1 Taf. 1–2 mit ausführlichen Literaturangaben.

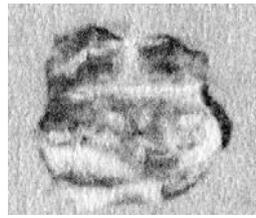
Misc. 6326, C 100

Dragofibel

Der Bügel besteht aus zwei massiven egelförmigen Elementen und einem Querholm über der Verbindungsstelle. Der Übergang zur teilweise verlorenen Nadel erfolgt über eine Spiralwicklung. Langer ausgeschmiedeter Nadelhalter. Gold; L 7 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873. Verlagerung: eventuell Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 56. 244–245 Kat. 3 Taf. 4 mit ausführlichen Literaturangaben.



Misc. 7848 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)

Misc. 7848

Blechfragment

Mit unregelmäßigen Bruchkanten, leicht deformiert.

Gold; 2 × 2 cm.

Fundort: Vetttersfelde, heute Witaszkowo, woj. Lubuskie (PL); erworben 1882.

Lit.: Furtwängler 1883, 9 Kat. 15; Greifenhagen 1970, 63 zu Taf. 44, 3.

Misc. 7849

Zylinder aus Blech

Mit verstärkten Kanten, etwas deformiert.

Gold; 1,8 × 1,3 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 7848.

Lit.: Furtwängler 1883, 9 Kat. 14; Greifenhagen 1970, 64 zu Taf. 44, 4.

Misc. 7855, 2

Kleine Hülse

Gold; Br 1,5 × 3,5 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 7848.

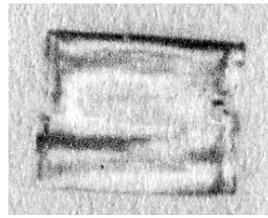
Lit.: Furtwängler 1883, 10; Greifenhagen 1970 Taf. 44.

Misc. 10262

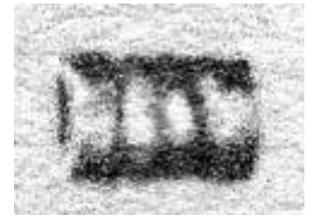
Einzelner Ohring

Aus verdrehten Drähten.

Gold; Dm ca. 1,4 cm.



Misc. 7849 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)



Misc. 7855 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)

Fundort: Poggio della Città/Malcena bei Monteriggioni (I). Grab der Familie *Calini Sepus*; erworben 1901/02.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 212 Taf. 36; Greifenhagen 1970, 12.

Misc. 10263

Einzelner Ohring

Aus verdrehten Drähten.

Gold; Dm ca. 1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 215 Taf. 36; Greifenhagen 1970, 12.

Misc. 10264

Ohringpaar

Aus verdrehten Drähten, wie

Misc. 10263, nur kleiner.

Gold; Dm ca. 1,1–1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 213.

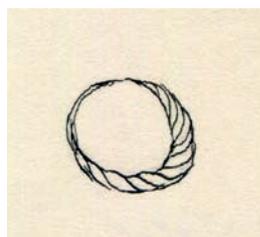
Misc. 10265

Einzelner Ohring

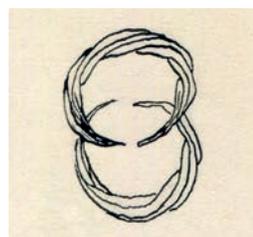
„Bestehend aus einem hohlen Bügel mit ringartiger Verzierung“.



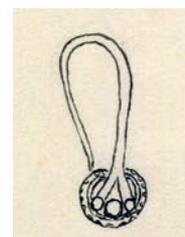
Misc. 10262 (Inv 28)



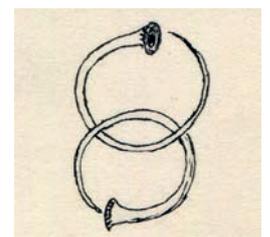
Misc. 10263 (Inv 28)



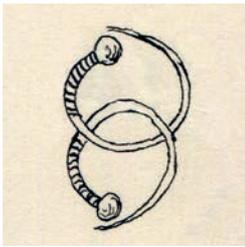
Misc. 10264 (Inv 28)



Misc. 10265 (Inv 28)



Misc. 10266/10267 (Inv 28)



Misc. 10268/10269
u. 10271 (Inv 28)

Gold, eventuell Silber;
ca. 1,9×0,6 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Misc. 10266/10267

Ein Ohrringpaar und ein einzelner Ohrring gleicher Form

Hohl, sich trompetenförmig erweiternd.
Gold; Dm ca. 1,1 – 1,2 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 217 Taf. 36; Greifenhagen 1970,
12.

Misc. 10268/10269

Ein Ohrringpaar und ein einzelner Ohrring gleicher Form

Bügel an einem Ende mit einer Kugel
versehen, dahinter ein Abschnitt ge-
kerbt oder mit dünnem Draht umwickelt.
Gold; Dm ca. 1 – 1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36; Greifenhagen 1970,
12.

Misc. 10270

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268, Kugelabschluss
verloren.

Gold; Dm ca. 1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

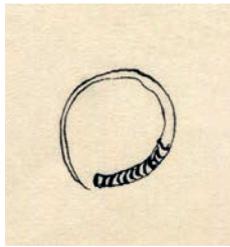
Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10271

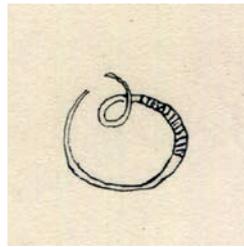
Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268.

Gold.



Misc. 10270
(Inv 28)



Misc. 10272/10273
(Inv 28)

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10272

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268, deformiert, Kugel-
abschluss verloren.

Gold; Dm ca. 0,9 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10273

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10272, nur kleiner.

Gold.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10274/10275

Ohrringpaar

Jeweils aus zwei locker tordierten
Drähten.

Gold; Dm ca. 1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 218.

Misc. 10276

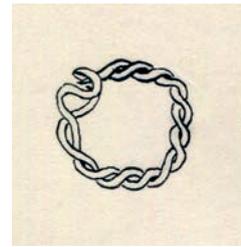
Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10262, nur kleiner.

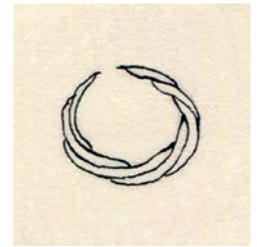
Gold; Dm ca. 1 – 1,2 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 214.



Misc. 10274/10275
(Inv 28)



Misc. 10276
(Inv 28)

Inv. 30219, 373

Einzelner Ohrring

Mit weiblicher geflügelter Büste.

Gold, rote und eine grüne Schmuck-
steinperle.

Bügel gebrochen.

Fundort: Abdera (GR); Slg. Gans,
Schenkung 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste A 66,
Schachtel Go. 2; 1947 im Zonal Fine
Arts Repository Celle gestohlen.

Lit.: Zahn 1932, 74–75 Nr. 12;
Greifenhagen 1970, 11. 35 Taf. 13, 8.

Inv. 30219, 384

Dicke Goldspirale

Slg. Gans, Schenkung 1912.

Inv. 30219, 455

Kette

„Aus zusammengenieteten kleinen
Schleifen. Daran, jedenfalls modern,
ein Anhänger mit Glaspaste und
Bommeln befestigt“ (Inv 37).

Gold, Glas.

Slg. Gans, Schenkung 1912.



Inv. 30219, 373 (Glas-Neg. 6551)

Inv. 30219, 474

Zierblech

„Kleine runde Scheibe aus Blech.
Darauf Nereide.“ (Inv 37)
Gold.
Slg. Gans, Schenkung 1912.

Inv. 30682

Einzelner halbmondförmiger Ohrring

Mit aufwendiger Filigran- und
Granulationszier.
Gold; Br 4 cm.
Herkunft: Syrien oder Libanon; Slg.
Löytved-Hardegg, 1917.
Lit.: Zahn 1932, 92–93 Nr. 6;
Greifenhagen 1970, 12.

Inv. 30862

Medaillon mit Löwenmaske

Aus Blech, rechts und links am Rand
kleine Perforierungen zum Aufnähen.
Gold; Dm 3,9 cm.
Grabfund aus Olbia (UA); 1918
vor Ort direkt nach der Auffindung
erworben; inventarisiert 1920.
Lit.: NL Theodor Wiegand, 00886
(DAI, Archiv).

Inv. 30863

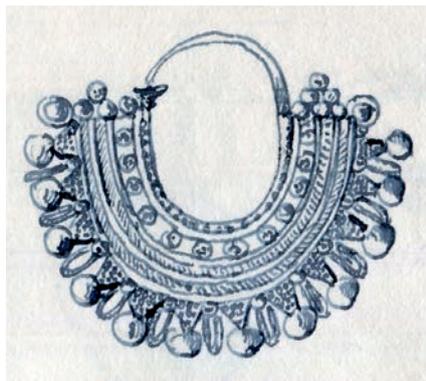
Anhänger

Tierzahnfragment in Goldfassung mit
Öse.
Erhaltene H 1,9 cm.
Fundort und Erwerbung wie 30862.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste M 3.
Lit.: Simonenko 2004, 199–227, bes.
200–201 Abb. 1A; 206; NL Theodor
Wiegand, 00886 (DAI, Archiv).

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 20)

**„Goldanhänger, Tier mit
Inscription / Anhänger mit Tier
u. Inscription Cornelia“** (Preis- bzw.
Verlagerungsliste)

Kleines vierbeiniges Tier aus Gold, auf
einer Basis sitzend; mit Öse. Erworben
in Rom. In der Basis: FOVEL · CORNE-
LIAI · F / Fove L(uciai) CORNELIAI
L(uci) f(ilici). Unter der Basis ein kleiner
Zweig (nach CIL-Text).
Slg. Dressel, um 1921.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.
Lit.: CIL XV 7065.



Inv. 30682 (Inv 29)

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 105)

„Goldring aus Cerveteri“
Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 107)

**„Amulet[t] aus Gold, gegen
Malocchio“**

Malocchio = das Auge des Teufels.
Die Bezeichnung deutet auf die Form
des abwehrenden Amuletts: lang-
gestreckte und S-förmig gebogene
Chilischote.
Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894

„Blatt“ (Verlagerungsliste OM 10)
Gold.

Slg. Dressel, um 1921.
Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste OM 10 (auf Verlagerungsliste
o. Nr.).

Inv. 30894

„Goldgefaster roter Stein“ (Ver-
lagerungsliste OM 10)
Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
OM 10 (auf Verlagerungsliste o. Nr.).

Inv. 31632 a. b

Ohrringpaar

„Mit Nadelhalter in Form eines Stier-
kopfes. Darunter ein erhaben punk-
tirtes Dreieck, das mit einem zweiten
ein omphalosähnliches Mittelstück
einschließt“ (Inv 30)
Herkunft: Etrurien; Slg. Albert Figdor
(1843–1927, Nr. 2694 a. b); aus
dem Schlossmuseum übernommen,
inventarisiert 1936/37.



Inv. 30862 (Inv 29)

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.

Lit. zur Slg. Figdor: zuletzt L. Rother, Zu
groß für Einen – Zum An- und Verkauf
großer Sammlungen durch Kon-
sortien am Beispiel Figdor. Jahrbuch
Preußischer Kulturbesitz 46, 2010,
343–355.

Inv. 31948

Galvanische Kopie eines kretischen Goldrings

Das Original wurde 1910 aus dem
Museum von Heraklion gestohlen.
Alter Besitz, nachinventarisiert am
10.01.1945.
Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Inv. 31951

Goldblech

Gefaltet und geglättet; mit 11 Inschrif-
tenzeilen.
Gold; 3,4 × 3,4 cm.
Alter Besitz, nachinventarisiert am
12.01.1945.
Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Didyma 121 a. b

„Byzantinische Kette“

Mit Anhänger.
Gold, vermutlich Naturperle.

◀ Inv. 30863
(Inv 29)



◀ M 122 a
(Mil 17)

Fundort: Didyma, Türkei; erworben 1911 durch Theodor Wiegand.
Verlagerung: Kiste WS 1.

M 39

Goldkranz

„Aus zahlreichen Fragmenten bestehend.“

Gold.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Türkei; gefunden und erworben 1907.

M 40

Ohring

Gold mit rotem Stein; H oder Dm 4 cm.

Fundort und Erwerbung wie M 39.

M 41

Ohring

Gold mit grünem Stein; H oder Dm 2 cm.

Fundort und Erwerbung wie M 39

M 122 a

Ohringpaar

Aus Runddraht, die dünner werden- den Enden zu ineinandergreifende Haken gebogen. Vorn ist jeweils ein rundes, leicht gewölbtes Zierblech mit Dm 0,5 cm aufgelötet; an jedem Ohr- ring hängt eine hohle Kugel aus zwei Goldblechhälften.

Gold; Dm 1,3 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulus- grab XLVII, sog. Schauspielergrab, Be- stattung 1, Fund 25; erworben 1907.

Lit.: Forbeck 1998, 87 Taf. 39, 1.

R. 24

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte. „Eingepresst: ein unbärtiger, männlicher und ein weib-

licher Kopf, einander zugewandt, umgeben von einem gekörnten Kreis.“

(Inv 25)

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 218.

R. 27

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte ohne Darstellung.

Gold.

R. 28

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit rundem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Karneol.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 184.

R. 65

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte ohne Darstellung.

Gold.

R. 66

Fingerring

Dünne Ringschiene mit ovalem flachem Stein ohne Darstellung.

Gold, Smaragd.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 185.

R. 67

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit rautenförmigem mugeligem Stein ohne Dar- stellung.

Gold, Granat.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 186.

R. 68

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit recht- eckigem mugeligem Stein ohne Dar- stellung.

Gold, Smaragdplasma.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 187.

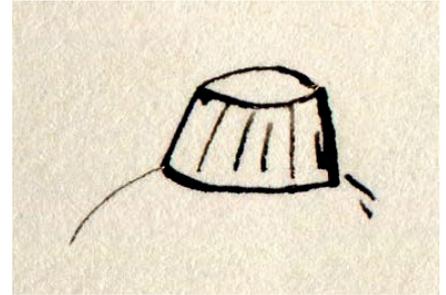
R. 69

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovalem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Amethyst.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 188.



R. 71 (Inv 25)

R. 70

Fingerring

Wenig verzierte Ringschiene mit rundem mugeligen Stein ohne Dar- stellung.

Gold, Karneol.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 189.

R. 71

Fingerring

Ringschiene, verziert mit parallel ein- gravierten Linien, mit hohem konischen Stein ohne Darstellung.

Gold, Sardonyx.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 190.

R. 72

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit ovalem mugeligen Stein ohne Darstellung.

Gold, Aquamarin (?).

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 191.

R. 74

Fingerring

Wenig verzierte Ringschiene mit viereckigem mugeligen Stein ohne Darstellung.

Gold, Smaragdplasma.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 193.

R. 77

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit facettiertem Granat.

Gold, Granat.

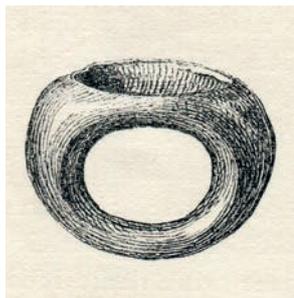
Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 196.

R. 80

Fassung

Aus dünnem Goldblech, ohne Stein- einlage, stark deformiert.

Gold.



◀ R. 82
(Furtwängler
1888
Abb.
S. 126)

R. 82

Massiver Fingerring

„Angeblich soll sich der [...] Carneol mit dem Kopf des Sextus Pompejus [FG 6984] in dieser Fassung befunden haben.“ (Inv 25)

Gold; Br 3 cm, H ca. 2,2 cm (außen); 1,55 × 1,2 cm (innen); 13,95 g.

Fundort: Gefunden entweder 1726 im Columbarium der Freigelassenen der Livia in Rom (Inv 25; Furtwängler 1888) oder in einem Grab in der Nähe des Mausoleums der Cäcilia Metella an der Via Appia (Furtwängler 1896).

Aus dem Nachlass Jakob Philipp Hackert (1731 – 1807); erworben 1834.

Lit.: A. Furtwängler, Studien über die Gemmen mit Künstlerinschriften. Jdl 3, 1888, 105–139, bes. 123–129 mit Abb.; Furtwängler 1896 zu FG 6984 mit Abb. u. weiterer Literatur zum Carneol.

R. 88

Fingerring

Kleiner Ring mit eingraviertem Phallus.
Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 204.

R. 89

Fingerring

Kleiner Ring mit eingravierter bärtiger komischer Maske.
Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 214.

R. 90

Fingerring

Breite Ringschiene mit sechs eingravierten Riefenbündeln.
Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 210.

R. 92

Fingerring

Dünner Reif.
Gold.

Lit.: Toelken
1850, 8
Nr. 224.



R. 118 (Kleinbild-
Neg. 1076)

R. 93

Fingerring

Dünner Reif mit
verschlungen Enden.
Gold.

R. 94

Fingerring

„Mit anhängendem Kopf, der in Relief an einem dünnen Ring angebracht ist.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 212.

R. 95

Fingerring

„Auf seiner inneren Seite mit Windungen versehen.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 225.

R. 96

Fingerring

„Glatter massiver Goldreif.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 223.

R. 98

Fingerring

„Aus zwei Goldreifen zusammengedreht.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 221.

R. 117

Fingerring

Mit grüner Glaspaste: Steuerruder.
Bronze, Glas.



◀ R. 147
(Klein-
bild-Neg.
1077)



R. 140 (Kleinbild-
Neg. 1079)



R. 141 (Klein-
bild-Neg. 1080)

R. 118

Fingerring

Mit ungeschnittenem Stein.
Bronze, Achatonyx.

R. 119

Fingerring

Mit hellblauer Glaspaste ohne Darstellung.

Bronze, Glas.

R. 136

Fingerring

„Mit unkenntlicher Gravierung (Insekt?)“ (Inv 25)

Silber.

R. 140

Fingerring

Mit rechteckiger Kopfplatte, darin eingravierte Inschrift: LEA.

Bronze.

R. 141

Fingerring

Mit rechteckiger Kopfplatte, darin eingravierte großformatige Inschrift: OS.

Bronze.

R. 147

Münzfingerring

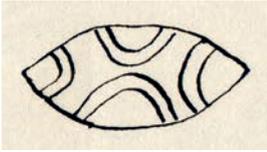
Fragmentiert; „(der Reif ist moderne Ergänzung), worin ein Silberdenar des Maximinus eingesetzt ist.“

(Inv 25)

Silber.

Slg. Philipp von Stosch (1691 – 1757); erworben 1764.

Lit.: Winckelmann 1760, IV, 299; Toelken 1850, 9 Nr. 240.



◀ R. 151
(Inv 25)

R. 151

Fingerring

„Mit eingraviertem, einfachen Ornament. Die Vertiefungen scheinen mit Email ausgefüllt gewesen zu sein.“
(Inv 25)

Silber, Emaillé oder Niello.

R. 152

Fingerring

„Desgl.“ [wie R. 151] (Inv 25)

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 249.

R. 153

Fingerring

„Desgl. fragment.“ [wie R. 151] (Inv 25)

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 251.

R. 155

Fingerring

„Mit Hermeskopf in Relief“ (Inv 25).

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 238.

R. 157

Fingerring

„Altchristlich“ (Inv 25).

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 288.

R. 158

Fingerring

„Altchristlich“ (Inv 25).

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 287.

R. 162

Fingerring

„Kleiner Goldring mit grüner Glasperle.“ (Inv 25).

Gold, Glas.

TC 6682, 140

Einzelner Ohrring

„Ohrring eigentümlicher Form (war schon 1898 bei Anfertigung des Gold-Kataloges nicht mehr identifizierbar)“ (Inv 55, Inv 112 u. AA 1871).

Gold.

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 152.

o. Nr. aus Slg. Bartholdy

Zwei Finger- oder Ohrringe

„Due anelli d'oro“.

Slg. Bartholdy, 1827; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Lit.: Panofka 1827, 176 Nr. 14.

Korrigenda zu Miller 2005

G.I. 88/89 (Misc. 3560)

Ohrringpaar mit eroten- förmigen Bügeln – vorhanden

Inv. 30219, 312

Kette mit ehemals fest- korrodierter Münze – Silber- drachme vorhanden

Inv. 30219, 477

Fingerring (nicht Ohrring; Verlust)

Inv. 30219, 488

Goldene Spule – vorhanden

Mit 226 x identifiziert.

Inv. 30219, 607 [b]

Ohrringpaar (Verlust) – **ein Exemplar vorhanden**

Gegenstück siehe Beilage 3.

Inv. 30219, 610

Einzelner Ohrring – vorhanden

Inv. 30219, 638

Ohrringpaar – vorhanden

Inv. 30219, 654

Ohrringpaar – vorhanden

Konkordanz der Inventarnummern

G.I. 329 = Misc. 6326, C 95	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 95 = G.I. 175/176	Misc. 2950 = R. 146
Journal 1831 S. 23 = G.I. 328	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 99 = G.I. 174	Misc. 3038 = G.I. 377
Journal 1831 S. 23 = G.I. 265	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 103 = G.I. 167	Misc. 3039 = G.I. 378
Journal 1837 S. 42 = G.I. 245	Journal 1843 S. 80 Nr. 110 = G.I. 67	Misc. 3040 = G.I. 143
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 9 = G.I. 390	Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 118 = G.I. 110/111	Misc. 3041 = G.I. 144
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 10 = G.I. 391	Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 125 = G.I. 277	Misc. 3246 = R. 148
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 11 = G.I. 402	Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 128 = G.I. 299	Misc. 3438 = R. 145
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 12 = G.I. 401	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 137 = G.I. 17	Misc. 3517 = G.I. 438 b
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 13 = G.I. 258 = R. 78	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 142 = G.I. 368	Misc. 3531 = G.I. 207
Journal 1843 S. 73 Nr. 6, 24 = G.I. 393	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 146 = G.I. 450	Misc. 7281 a = G.I. 409 a
Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 48 = G.I. 117	Journal 1843 S. 83 Nr. 147 = G.I. 37/38	Misc. 7335 = G.I. 241 = R. 26
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 59 = G.I. 64	Journal 1843 S. 80 Nr. 112 = vermutl. G.I. 114	Misc. 7869 = G.I. 398
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 60 = G.I. 65	Journal 1846 S. 104 Nr. 6, 1 = G.I. 295 a	Misc. 7870 = G.I. 399
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 65 = G.I. 392		Misc. 7932 b = G.I. 1, 1
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,2 = G.I. 279		Misc. 7932 c = G.I. 1, 2
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,3 = G.I. 276		Misc. 7932 d = G.I. 1, 3
Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11 = G.I. 281, 282, 284–286		Misc. 8130 = G.I. 357
Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,14 = G.I. 289		Misc. 8131 = G.I. 358
Journal 1843 S. 77 Nr. 16 = G.I. 275		Misc. 8142, 141 = G.I. 41/42
Journal 1843 S. 78 Nr. 76 = G.I. 222		Misc. 8142, 538 = G.I. 374
		Misc. 8142, 730 = G.I. 408
		Misc. 8445 = G.I. 179/180
		Misc. 8526, 92 = G.I. 389
		R. 26 = G.I. 241 = Misc. 7335
		R. 78 = G.I. 258 = Journal 1843 S. 72 Nr. 13
		R. 102 = G.I. 397
		R. 103 = G.I. 396
		R. 145 = Misc. 3438
		R. 146 = Misc. 2950
		R. 148 = Misc. 3246
		TC 6682, 143 = G.I. 427

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleitturm

Kiste A 71 (angeblich im Mai 1945 vernichtet)

G.I. 17 (= Journal 1843 S. 82
Nr. 6, 137)
G.I. 64 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 59)
G.I. 65 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 60)
G.I. 67 (= Journal 1843 S. 80
Nr. 110)
G.I. 110/111 (= Journal 1843 S. 80
Nr. 6, 118)
G.I. 117 (= Journal 1843 S. 75
Nr. 6, 48)
G.I. 143/144 (= Misc. 3040 u.
3041)
G.I. 167 (= Journal 1843 S. 79
Nr. 6, 103)
G.I. 175/176 (= Journal 1843 S. 79
Nr. 6, 95)
G.I. 179/180 (= Misc. 8445)
G.I. 222 (= Journal 1843 S. 78
Nr. 76)
G.I. 223
G.I. 265 (= Journal 1831 S. 23)

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste A 84

G.I. 427 (= TC 6682, 143)

Kiste M 3

Inv. 30863

G.I. 276 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 66,3)
G.I. 277 (= Journal 1843 S. 81
Nr. 6, 125)
G.I. 279 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 66,2)
G.I. 281, 282, 284–286 (= Journal
1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11)
G.I. 289 (= Journal 1843 S. 77
Nr. 6, 66,14)
G.I. 299 (= Journal 1843 S. 81
Nr. 6, 128)
G.I. 323 (= Misc. 8142, 740)
G.I. 328 (= Journal 1831 S. 23)
G.I. 377/378 (= Misc. 3038 u. 3039)
G.I. 383
G.I. 390 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 9)
G.I. 391 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 10)
G.I. 392 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 65)
G.I. 393 (= Journal 1843 S. 73
Nr. 6, 24)
G.I. 396 (= R. 103)
G.I. 397 (= R. 102)
G.I. 401 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 12)

Grasleben bei Helmstedt, Steinsalzbergwerk

Kiste A 66, Schachtel Go. 2

(1947 im Zonal Fine Arts Repository
Celle gestohlen)
Inv. 30219, 373

G.I. 402 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 11)

Misc. 6326, C 95 (= G.I. 329)
Misc. 6326, C 100
Misc. 10262
Misc. 10263
Misc. 10264
Misc. 10265
Misc. 10266
Misc. 10267
Misc. 10268
Misc. 10269
Misc. 10270
Misc. 10271
Misc. 10272
Misc. 10273
Misc. 10274
Misc. 10275
Misc. 10276
Inv. 31632 a. b

Kiste OM 10

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 20)
Inv. 30894 (Preisliste Nr. 105)
Inv. 30894 (Preisliste Nr. 107)
2x Inv. 30894 (o. Nr. auf Verlage-
rungsliste)

Schönebeck bei Magdeburg, Kalibergwerk Moltkeschacht

Kiste A 89

Inv. 31948
Inv. 31951



VII Nachträge und Korrigenda zur Verlustdokumentation der Gemmen und Kameen (Miller 2005)

Barbara Niemeyer

Einleitung

Im Zuge der Ausstellung „Mythos und Macht. Erhabene Bilder in Edelstein“ im Jahr 2007 und des daraus resultierenden Kameenkatalogs hat Gertrud Platz-Horster 2012 den Bestand der erhabenen geschnittenen Steine aufgearbeitet und darin auch 52 Verluste dieser Gattung besprochen⁴⁹. Einige der verlorenen Stücke zählten zu den ältesten Erwerbungen der Antikensammlung und sind schon bei Lorenz Beger 1696 und 1701 in Zeichnungen abgebildet⁵⁰. Vollständige Katalogeinträge haben jedoch nur jene verschollenen Kameen erhalten, zu denen Abbildungen vorhanden waren; vier davon sind schon bei Miller 2005 aufgeführt. Diese Stücke sind am Ende der Nachträge als Liste mit den Katalognummern bei Platz-Horster 2012 zusammengestellt. 25 verlorene Kameen erscheinen bei Platz-Horster lediglich in Konkordanz-

listen, weil von ihnen kein Abbildungsmaterial zur Verfügung stand. Sie sind hier mit den Angaben Furtwänglers⁵¹ in den Nachtrag aufgenommen worden. Bei einer systematischen Durchsicht der Inventarbücher konnten schließlich weitere Verluste bei Gemmen, Kameen und Glaspasten festgestellt werden; zudem sind hier nun ungeschnittene Steine, Ketten und Perlen aus Edel- und Schmucksteinen in den Nachtrag aufgenommen worden.

Korrigenda wurden nötig, weil bei einer Revision von ‚Restbeständen‘ im Edelmetall- und Edelsteindepot 24 Gemmen und Glaspasten identifiziert werden konnten, die bei Miller 2005 als Verluste deklariert sind.

Zu Verlagerung und Verlusten siehe auch die Einleitung zur Verlustdokumentation von 2005⁵².

Katalog

FG 1015

Skarabäus

„Liegende Sphinx, ein Sistrum haltend. Grauweiss gestreifter Achat.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 101.

Lit.: J. J. Winckelmann, Description des pierres gravées du feu Baron de Stosch (Florenz 1760) Nr. I 32; Toelken 1835, Nr. I 147; Furtwängler 1896, 68 Nr. 1015 Taf. 12.

FG 6284 (Misc. 8137, 2)

Paste

„Zwei geflügelte Nemeseis, beide mit der R[echten] das Gewand lüftend;



◀ FG 1015 (Furtwängler 1896 Taf. 12)

eine mit Rad in der L[inke].“ (Furtwängler)

Weißes Glas; 1,07 × 0,92 cm.

Slg. Rudolf Bergau, Nürnberg (1836–1905); erworben 1890.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 101.

Lit.: Furtwängler 1896, 230 Nr. 6284 Taf. 44.

FG 6296 (S. 28)

Paste

„Zeus mit Blitz und Scepter nebst Adler innerhalb eines Kranzes, zu dessen [linker] Seite ein Palmzweig und oben ein Halbmond erscheint.“ (Furtwängler)

Braunes Glas; 1,36 × 1,15 cm



FG 6284 (Gipsabguss)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 101.

Lit.: Furtwängler 1896, 231 Nr. 6296 Taf. 44.

FG 8591 (S. 4073)

Gemme

„Desgl. [Meerkrabbe]; darüber Zeichen des Steinbocks.“ (Furtwängler)

Material unbekannt; 1,01 × 0,75 cm.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 314 Nr. 8591 (ohne Abb.).



FG 6296 (Gipsabguss)



FG 8591 (Gipsabguss)

⁴⁹ Platz-Horster 2012.

⁵⁰ Beger 1701.

⁵¹ Furtwängler 1896.

⁵² Miller 2005, 313.

FG 9088–9090

Drei Gemmen des 16./17. Jh.

„9019–9123 (Ohne Bez.) Einhundert- undfünf Steine (... fünfzig Lapis Lazuli [9041–9090]...). Rohe Arbeiten in der Art der schlechten spätantiken Steine ...“ (Furtwängler).

Davon fehlen drei Lapislazuli-Gemmen.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 101.

Lit.: Furtwängler 1896, 326 (ohne Abb.).

FG 11124 (Misc. 3550; S. 5033)

Kameo

„Weibliche Maske mit Scheitelflechte. [...] Der [...] Stein ist kreuzweise durchbohrt und diente offenbar als phalera.“ (Furtwängler)

Chalzedon; Dm 6 cm.

Slg. James-Alexandre de Pourtalès (1776–1855); erworben bzw. inventarisiert Dezember 1865.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 346 Nr. 11124 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 302 Konkordanzliste C 7.

FG 11133 (S. 4977)

Kameo

„Adlerkopf nach r[echts].“ (Furtwängler); „Onyx in gold. Fassg.“ (Inv 26); „2 Kameen, ungefaßt: 12. Onyx. Adlerkopf.“ (Inv 28)

Eine Identifizierung mit Journal 1854 S. 10 Nr. 7,12 aus der Slg. Emil Vollard kann nicht mit Sicherheit verifiziert werden. Eine erhebliche Anzahl ungefasster Gemmen ist nachträglich in neuzeitliche Goldringe gefasst worden, was aber meist in den Inventaren vermerkt wird; dies ist hier nicht der Fall.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 347 Nr. 11133 (ohne Abb.).

FG 11366 (S. 5042)

Fragment einer vollplastischen Statuette

„Kleines weibliches Köpfchen; unten Schnittfläche; der Länge nach durchbohrt.“ (Furtwängler)

Amethyst.



FG 11366 (Glas-Neg. 6539)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 354

Nr. 11366 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 305 Konkordanzliste C 7.

FG 11367 (Journal 1851 S. 130 Nr. 4,19; S. 5039)

Fragment einer vollplastischen Statuette

„Behelmtes unbärtiges Köpfchen.“ (Furtwängler)

Smaragdplasma.

Slg. Eduard Gerhard (1795–1867); erworben 1851.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 354 Nr. 11367 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 305 Konkordanzliste C 7.

FG 11400

Neuzeitlicher Kameo

Athenabüste mit verziertem Helm.

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11374–11400 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 305 Konkordanzliste C 7.

FG 11508

Neuzeitlicher Kameo

„Siebenundzwanzig andere weibliche Brustbilder und Köpfe idealen Charakters.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11483–11509 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 306 Konkordanzliste C 7.

FG 11541 u. 11542

Zwei neuzeitliche Kameen

„Neunundzwanzig Kinderköpfchen von vorne.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11514–11542 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 306 Konkordanzliste C 7.

FG 11748–11757

Zehn neuzeitliche Kameen

„Achtunddreissig verschiedene Kameen; moderne Sujets; darunter eine Anzahl Mohrenköpfe.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11720–11757 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 308 Konkordanzliste C 7.

FG 11776–11777

Zwei von zwanzig neuzeitlichen Kameen

„Zwanzig Thierdarstellungen, z. Th. phantastische.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11758–11777 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 308 Konkordanzliste C 7.

FG 11788

Eine von elf neuzeitlichen Kameen

„Elf Kameen mit Darstellungen in ganzen Figuren.“ (Furtwängler)

Verlagerung: Zoo, Kiste A 102.

Lit.: Furtwängler 1896, 355

Nr. 11778–11788 (ohne Abb.); Platz-Horster 2012, 308 Konkordanzliste C 7.

FG 11847–11852

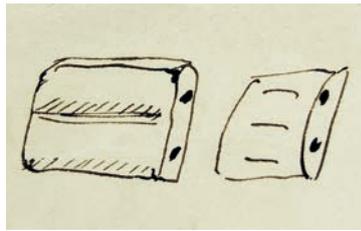
Sechs von 64 neuzeitlichen Kameen

„Vierundsechzig Kameen mit verschiedenen Köpfen; antikisierende Sujets (Bei einem ist auf der Rückseite ein Kopf des Zeus vertieft graviert.)“ (Furtwängler). Zwei in Furtwänglers Text detailliert beschriebene Stücke sind von Platz-Horster 2012

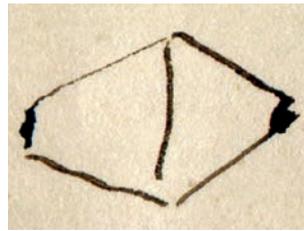
nach Toelkens Kameen-Inventar als



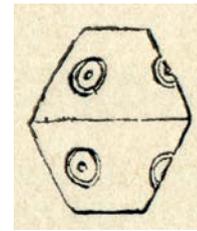
Misc. 7230 (Inv 28)



Misc. 7998 (Inv 28)



Misc. 8103, 52 (Inv 28)



◀ Misc. 8103, 52 (Ohne-falsch-Richter 1893 Taf. 213)

FG 11806 und FG 11845 identifiziert worden.

Lit.: Furtwängler 1896, 355 Nr. 11789–11852 (ohne Abb.).

Journal 1848 S. 125 Nr. 14, 1 (S. 5035)

Auge aus Sardonyx

In Italien erworben.

Inv. 5 [1833–1844] Nr. 236.

Misc. 2951

Fingerring mit Glaspaste

„Ring von mehr messingartiger Mischung, allein auch in antiker Form, doch an spätere Zeit erinnernd mit einer Paste von grünlichem Glase mit vertiefter sehr roher Darstellung eines Ziehbrunnens oder (wenn man denselben umkehrt) eines Bechers oder Pokales. Die Ungewissheit rührt zum Theil von der Beschädigung an der einen Seite der Paste her. – Auch dieser Ring ist aus später barbarischer Zeit, vielleicht gothisch oder fränkisch-merowingisch.“ (Inv 27)
Bronze/Messing, Glas.
1848 vom Kunsthändler Weidhaas, Berlin, erworben.

Misc. 3444, 1

Achatperlen

Fundort: zusammen mit zwei Glasperlen in einem Steinsarkophag in der Koblenzer Beerstraße gefunden (siehe Verlustdokumentation Glas); 1861 Geschenk von Hauptmann Ulrich, Koblenz.

Misc. 7230

Glaspaste

„Onyxartig: Fragment eines weiblichen Profilkopfes. Wol zum Einsetzen auf eine Platte von sardfarbigem Glas bestimmt“;

Dm 1,7 cm. Zusatz: „Mod“ (Inv 28), also wohl neuzeitlich.

Fundort: angeblich Baiiae (Italien). Slg. Julius Friedländer (1813–1884); erworben 1877.

Misc. 7754, 118

„Schildförmig geschliffener kleiner Rubin (?)“

0,9 × 0,8 cm.

Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker Nr. 118, 1882.

Misc. 7754, 124 (Abb. siehe S. 255)

Ring mit rotem Jaspis

Querovale Ringschiene mit breitem Kopf, Gemme mit menschenköpfiger, strahlenbekränzter Schlange. Silber, Jaspis.
Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker Nr. 124, 1882.

Misc. 7864

Kameo

„Bergbild einer Creatur“

Vermächtnis Fr. v. Uttenhoven 1883.

Misc. 7952

Doppelseitige Glaspaste

Jeweils eine hockende Figur „in Relief“ (Inv 28), einmal bärtig, einmal bartlos. Dunkles Glas.
Herkunft: Rhodos; 1885 von Adolf Furtwängler auf der Auktion der Slg. Alfred Biliotti (1833–1915) in London erworben.

Misc. 7996

Halskette

Aus 26 pfeilspitzenförmigen, oben durchbohrten Gliedern. „Modern Arabisch!“ (Inv 28)
Karneol.
Erworben 1888.

Misc. 7998

Zwei sog. Schieber

Kettenglieder mit jeweils zwei Durchbohrungen. „Modern Arabisch!“ (Inv 28)
„Schwarzer Stein.“
Erworben 1888.

Misc. 8103, 52

„Sechs Perlen aus dunkelgrünem Stein“ (Inv 55)

Fundort: bei Ayia Paraskevi (Zypern); erworben 1889.

Misc. 8103, 56

Kettenschieber

Für eine dreireihige Kette. Wohl Stein; L 1,5 cm.
Fundort: bei Ayia Paraskevi (Zypern); erworben 1889.

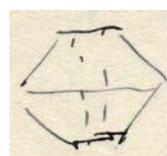
Misc. 8142, 143

Perle

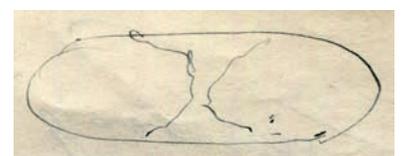
Grünlicher Stein; Dm 2,6 cm
Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 21; erworben 1890.



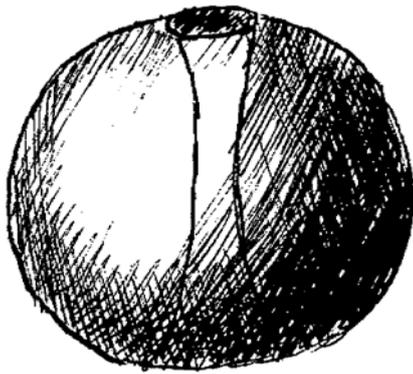
Misc. 8103, 56 (Ohne-falsch-Richter 1893 Taf. 151)



Misc. 8142, 143 (Inv 34)



Misc. 8142, 145 (Inv 34)



Misc. 8142, 220 (Inv 55)

Misc. 8142, 145

„Durchbohrter Stein“ (Inv 34, Inv 55)

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 21; erworben 1890.

Misc. 8142, 220

Steinperle

Dm in Bohrrichtung 4 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 25; erworben 1890.

Misc. 8142, 727

Zwei kleine Karneolperlen

Dm ca. 3–4 mm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1; ausgegraben 1889, erworben bzw. inventarisiert 1890.

Misc. 8438

Bärtiger Kopf

„Nicht antik.“

Chalzedon.

1893 Geschenk
Dr. F. Deibel,
Berlin.

Misc. 8526, 29

Steinsiegel

„Ein hohes Siegel
von conischer

Form mit der sehr
rohen Darstellung

eines gehörnten Vierfüßlers, darüber
Sonnenkugel und Halbmond. Aus
grauer künstlicher fayenceartiger
Masse.“ (Z 1115) bzw. „mit undeutlicher
Gravierung“ (Inv 55).

H 1,5 cm.

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 18.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen
von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 8526, 189

Skarabäus

Mit vierbeinigem Tier.

Vermutlich Fayence: „Blauer Glasfluß“
(Inv 55).

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen
von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 9033 a (VAM S. 3348)

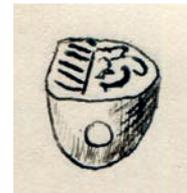
Skarabäoid

Von ovaler Form: stehender Satyr, in
der rechten Hand einen Zweig, in der
linken ein Tier haltend.

Dunkelblaues Glas; H 1,5 cm.



Misc. 8142, 727
(Inv 34)



Misc. 8526, 29
(Inv 55)



Misc. 8526,
29 (Z 1119)

„Gegenstände, von den Teilnehmern der Sindschirliexpeditionen (1890/91 in Antiochia) erworben, [1901] von der Vorderasiatischen Abteilung überwiesen.“ (Inv 28 für zu 8979–9064)

Misc. 9033 b (VAM S. 3346)

Glaspaste

Baum mit reichem Blätterdach, links
am Stamm eventuell ein Vogel.

Braunes Glas; Dm 2 cm.

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9034 (VAM S. 3345)

Glaspaste ohne Darstellung

Blaues, undurchsichtiges Glas;
Dm 2 cm.

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9036

Siegel

Mit Loch zum Anhängen; ein Eros als
Bogenschütze.

Blaues, durchsichtiges Glas;

H 1,7 cm.

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9047 (VAM S. 3387)

Viereckiges Prisma

„Der Länge nach durchbohrt. Eingetiefte Figuren.“

Schwarzgrüner Stein;

1,9 × 1,1 × 0,8 cm.

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9049 (VAM S. 3386)

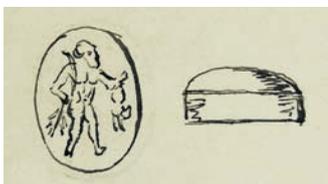
Viereckiges Prisma

Linien und stilisierte Figuren eingeschritten, längs durchbohrt.

Schwarzgrüner Stein;

2 × 1,05 × 0,75 cm.

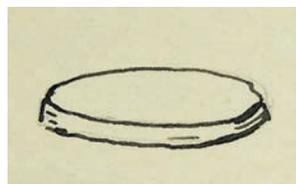
Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.



Misc. 9033 a (Inv 28)



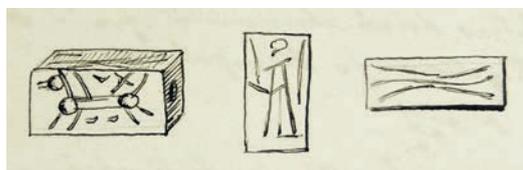
Misc. 9033 b
(Inv 28)



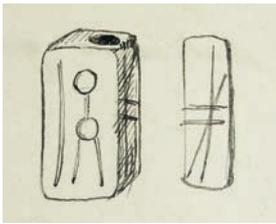
Misc. 9034 (Inv 28)



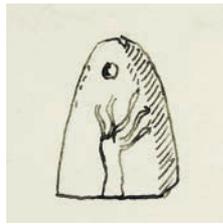
Misc. 9036 (Inv 28)



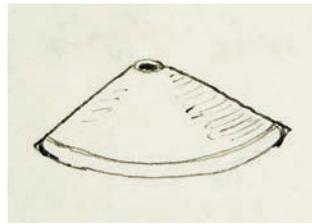
Misc. 9047 (Inv 28)



Misc. 9049 (Inv 28)



Misc. 9057
(Inv 28)



Misc. 9060 (Inv 28)



Misc. 9064
(Sendschirli-Inv II)



Misc. 10280
(Inv 28)



Misc. 11877
(Inv 28)



Inv. 30662
(Inv 29)

Misc. 9057 (VAM S. 3262)

Pyramidenförmiger Anhänger

„Auf der Vorderseite eingetieft eine nicht deutliche Figur. (Hydra?)“ Oben gelocht.

„Milchweisser, halb durchsichtiger Stein“ (Misc.-Inventar II), „Achat“ (Sendschirli-Inv II); 1,8 × 1,2 × 0,6 cm. Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9060 (VAM S. 3267)

Flachkonischer runder Wirtel

Senkrecht durchlocht. Dunkelgrauer Stein; Dm 2 cm, H 0,9 cm.

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 9064 (VAM S. 3277, 3351–3353, 3358, 3364)

Sechs Steinperlen

Von insgesamt 34 verschiedener Formen und aus unterschiedlichen Steinsorten.

S. 3277: „Rundliche Perle, Alabaster.“

S. 3351: „L. 2,9 D. 0,4 cm. Achat, schwarz-weiß gestreift, achtseitig.“

S. 3352: „L. 2,55 D. 1,4 cm. Achat, bläulich-weiß-gelb, tonnenförmig.“

S. 3353: „L. 2,2 D. 1,1 cm. Achat, tonnenförmig. gestreift.“

S. 3358: „2 kugelfunde Perlen aus Bandachat. D. 1,45 resp. 1,5 cm.“ (Sendschirli-Inv II)

Zur Herkunft siehe Misc. 9033 a.

Misc. 10280

Skarabäus

„Silen der sich bückt und einen vor ihm liegenden Gegenstand (Hacke?) zu ergreifen trachtet.“ (Inv 28)

Achat (Sardonyx).

Fundort und Erwerbung wie Misc. 10260–10276 bei den Gold-Verlusten.

Im Mai 1945 im Bunker Friedrichshain vernichtet.

Misc. 11877

Kameo

Weibliches Köpfchen, hinten ausgehöhlt, rechts oben beschädigt. Karneol; H. 2,5 cm.

Herkunft: „Im Ostjordanland gefunden“ (Inv 28); erworben 1909.

Inv. 30619

Prisma

Anhänger einer vorhandenen Kette. Brauner Stein, vermutlich in Silber- oder Blassgolddraht-Aufhängung („in einen Draht aus Weissgold gebunden“ [Inv 29]).

Fundort: Maikop; 1913 erworben „von einem Armenier namens Karapet“.

Inv. 30662

Glaskameo

Büste der Pallas Athene mit Helm im Profil nach links. In dünner Goldfassung und mit dem Rest einer Bronzeunterlage auf der Rückseite.

Glas, mit Glaskorrosion (Iris), Gold, Bronze/Messing; 4 × 2,8 cm. Herkunft: angeblich aus Syrien; Slg. Löytved-Hardegg, 1917.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste G 7.

Inv. 30713

Glaspasten-Anhänger

Nach rechts springender Löwe. Braungelbes Glas; H 2,6 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Erwerbung wie Inv. 30662.

Inv. 30717

Glaspasten-Anhänger

Rechts ein aufgerichteter Löwe, links das gerissene Beutetier.

Blaues Glas, mit wenig irisierender Patina; B 1,5 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Erwerbung wie Inv. 30662.

Inv. 30718 b

Glaspasten-Anhänger

Sich anblickender bärtiger und bartloser Kopf im Profil.

Gelbes Glas; H 1,9 × 1,7 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Erwerbung wie Inv. 30662.



Inv. 30713 (Inv 29)



Inv. 30717 (Inv 29)



Inv. 30718 b (Inv 29)



◀ Inv. 30719 (Inv 29)



Inv. 30722 (Inv 29)

Inv. 30719

Glaspasten-Anhänger

Büste mit Strahlenkrone nach rechts blickend.

Grünes Glas; H 1,8 cm.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Erwerbung wie Inv. 30662.

Inv. 30722 a. b

Zwei Steinobjekte

a. Kugel mit polyedrischen Oberflächenbereichen, Dm 2 cm; b. würfelförmig mit Dorn.

Herkunft: Syrien oder Palästina; Erwerbung wie Inv. 30662.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 43)

Kalzitkameo „Relief Röm. Triumphzug“ (Preisliste).

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 44 u. 45)

Bergkristall-Ikosaeder mit Zahlen und drei Bergkristallfragmente

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Lit.: G. Platz-Horster, Antike Polyeder. Vom Spiel mit Form und Zahl im ptolemäischen Ägypten zum Kleinod im römischen Europa. Jdl 132, 2017, 107–185, bes. 132 Kat. I.A.16 (Das Erscheinen der „4 Bergkristallgegenstände“ auf der Verlagerungsliste spricht allerdings dafür, dass

Ikosaeder und Fragmente doch in die Antikensammlung gelangt sind).

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 62 u. Verlagerungsliste OM 10)

Vier plus zwei Glaspasten

Preisliste: Maske der Gorgo-Medusa, je eine Maske aus weißem und grünem Glas, „1 Mensola“; Verlagerungsliste: Triton und Nereide mit Waffen des Achill, Nike in Tondo, Gorgoneion, Mänadenkopf, Herrscherkopf mit Nimbus, iulisch-claudischer Prinz.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste OM 107.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 84)

„Gemme mit 2 Fischen“

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 142)

„Varia“ aus „Bergkrystall“

Sechs Objekte, u. a. ein Fisch.

Aus Athen; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 149)

Kalzitkameo mit Gespann

Fragment mit aufgezüumtem Pferdekörper nach rechts mit verziertem Geschirr; das rechte Vorderbein ist



Inv. 30894, 149 (Glas-Neg. 4679)

angehoben. Dahinter sind Beine von mindestens zwei weiteren Pferden in unterschiedlich farbigen Steinlagen zu erkennen. Vom Wagenlenker ist nur der rechte Unterarm mit Armreif (Pollak und Bruns vermuten wegen des Armreifs eine weibliche Person) erhalten. Die Anzahl der Zügel deutet auf eine Quadriga hin. Dahinter steht eine männliche Person mit nacktem Oberkörper und langem strähnigem Haar und Bart in Dreiviertel-Rückansicht, die auf dem Rücken gefesselten Hände deuten einen Gefangenen an.

Siebenlagig, partiell eventuell farbig gefasst; 18×9×3,4 cm stark.

Slg. Dressel, um 1921.

Lit.: L. Pollak, Mars Ultor. ÖJh 26,

1930, 138–143, bes. 140 mit Abb. 75; G. Bruns, Staatskameen des 4. Jahrhunderts nach Christi

Geburt. 104. BWPr (Berlin 1948) 18 mit Abb. 13; G. Platz-Horster, Nil

und Euthenia. Der Kalzitkameo im Antikenmuseum Berlin. 133. BWPr (Berlin 1992) 7; C. Weiß, Die anti-

ken Gemmen der Sammlung Heinrich Dressel in der Antikensammlung Berlin (Würzburg 2007) 55.

Inv. 30894

„9 Glasflußkameen mit versch. Darstellungen, eine als Ring gefasst“ (Verlagerungsliste OM 10)

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894

„3 Ringe mit Glasflußkameen“

(Verlagerungsliste OM 10).

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 31009

Glaskameo

Büste der Pallas Athene mit Helm und Aegis im Profil nach rechts, beschädigt. Athena-Büste weiß, Helm braun, Grundfläche durchscheinend rotviolett mit blauer Iris (Glaskorrosion). Wie Gemmenabdrücke mit Papierband

gefasst, darauf Aufschrift: A 21603 / 71605.

Mehrfarbiges Glas in Schichten; in zwei Fragmente zerbrochen und geklebt; oberes Viertel fehlt; erhaltene H 2,9 cm, Br ca. 2,7 cm.

1926 zusammen mit Inv.

31010–31012 (zu Inv. 31010 u.

31012 siehe Verlustdokumentation

Glas) vom Kunsthändler Alfandari,

Paris erworben; Vorbesitzer angeblich Hr. Knight, Goldschmied in Neapel.

Inv. 31011

Glaskameo

Büste des Asklepios/Äskulap mit Schlangenstab im Profil nach links.

Schwarzes (Grundfläche) und weißes (Büste) Glas, Rand beschliffen; Dm 3 cm, unregelmäßig.

Erwerbung wie 31009.

Inv. 31413

Skarabäus

Stehende gewandete Figur mit erhobenem Vogelkopf, frontal mit nach rechts gewendetem Kopf. Rechts ein gestufter Baum aus zwei herzförmigen Voluten, einer Sichel und Blattkrone.

Vermutlich Kalkstein („aus weißem weichem Stein“) mit hellblauer Glasur; L 1,5 cm.

Fundort: Grabfund in Kamiros; 1913 von Em. Symeon, Rhodos erworben, inventarisiert 1934.

Inv. 31573, v 264 a. b

Zwei Skarabäen

Grob gravierte Flügel, Bodenflächen ohne Dekor.

Dunkelgrüner Stein; H 5,9 u. 4,5 cm. Slg. Karo, 1938.

Inv. 31682

Drei Obsidiankerne

L 9 cm, 6,7 cm u. 6,3 cm.

Vor 1938 neu inventarisierter Altbestand.

Inv. 31967

Abraxas-Gemme

„Vorderseite: Abreaas I, II, A. Rückseite: ABPACAZ.“ (Inv 31)

„Stein“; 3 × 2,7 cm

Fundort:

angeblich Priene; das Stück ist allerdings im Spezialinventar der Kleinfunde aus Priene nicht aufgeführt.

Alter Besitz, nachinventarisiert am 16.01.1945.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Inv. 31968

Fingerring

„Auf der Platte übereinander ziseliert Streifen, Quadrat, Dreieck. Der Streifen ist Sockel, im Quadrat ein Männergesicht, das Dreieck ist Mütze“ (Inv 31)

Gold; Dm von Schiene und Platte jeweils 2,1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie 31967.

Inv. 31973

Ovale Intaglio-Platte

„Pferd zwischen zwei stehenden Göttinnen, über dem Pferd ein Adler. Stark verlieben.“

„Metall“; 1,5 × 1,2 cm.

Alter Besitz, „aus oder gleichzeitig mit der Slg. Löbbeke erworben“ (Inv 31; vermutlich Apotheker Theodor Löbbeke [1821 – 1901]); nachinventarisiert am 16.01.1945.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Inv. 31974

Ovale Gemme

„Pferd zwischen zwei stehenden Göttinnen, über dem Pferd unkenntlicher Gegenstand.“

Rückseite unregelmäßig muggelig.



Inv. 31009
(Inv 30)



Inv. 31011
(Inv 30)



Inv. 31413
(Inv 30)

„Cornalin“, möglicherweise ist carnelian gemeint, englisch für Karneol; 1,4 × 1 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie 31973.

Inv. 31975

Ovale Gemme

„Zwei an Altar opfernde Göttinnen. Über dem Altar unkenntlicher Gegenstand. Die eine Göttin hebt mit der Linken das Manteltuch an, die andere stützt sie auf das Skeptron [Hermesstab oder Kerykeion].“

Roter Jaspis; 1,4 × 1 cm.

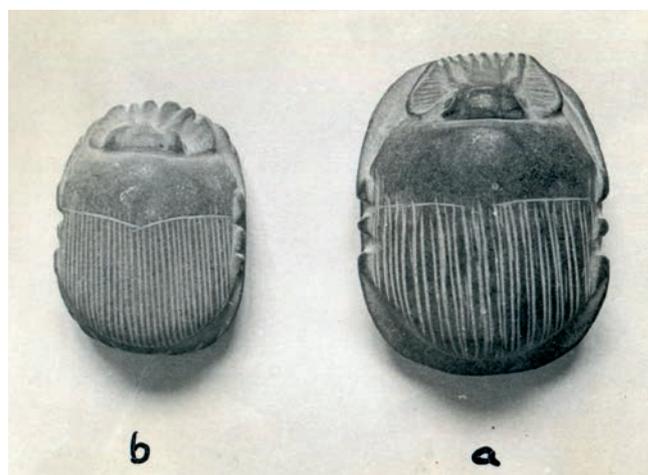
Erwerbung und Verlagerung wie 31973.

Inv. 31976

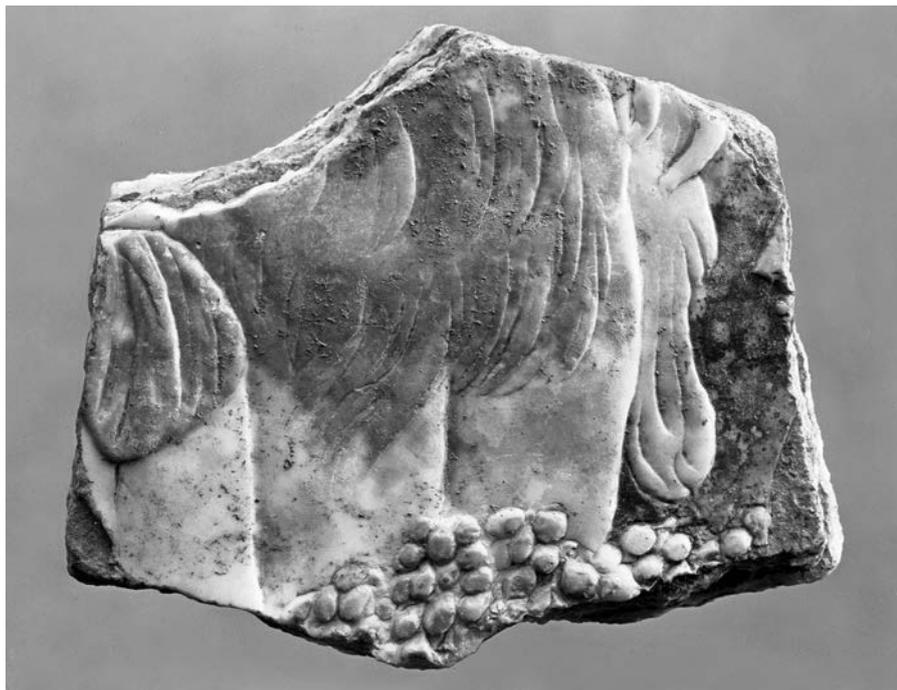
Ovale Gemme

„Rückseite muggelig geschliffen. Büste einer Stadtgöttin mit Mauerkrone.“

Keine Materialangabe; 1,2 × 0,9 cm. Erwerbung und Verlagerung wie 31973.



Inv. 31573, v 264 a. b (Karteikarte)



TC 8217, 220 (Glas-Neg. 6939)

TC 6682, 153

Skarabäus

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.
Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 165.

TC 6682, 155

„Viereckiger weißer Stein mit ägyptischen Darstellungen“

(Inv 54)

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.
Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 167.

TC 8217, 220

Kalzitfragment, dreilagig

„Steinfragment mit bunten Lagen, die zu einem polychromen Relief be-

nutzt sind. Man erkennt Fell-Pranken.“
(Inv 19). Wohl Rückenansicht einer nackten männlichen Person mit Löwenfellumhang (Herakles / Herkules). Eine der Löwentatzen hängt rechts herunter. Links ein Gewandbausch

Y 2778, 53 ►
(Gipsabguss)



über der Schulter, unten evt. Fruchtstände von Efeu oder Weintrauben. Stein (Kalzit); die Hintergrundfläche wohl farbig gefasst.

Erworben 1889 aus der Slg. Heinrich Dressel.

o. Nr.

Neuzeitlicher Ring aus grünem Stein mit Einlagen

„Smaragdplasma in Ringform mit eingelegt. Goldverzierung u. Granaten.“
(Inv 26, 651)

Herkunft unbekannt.

232 x

49 Glaspasten

3412 x

49 Glaspasten

3413 x

48 Glaspasten

Y 2778, 53

Fragmentarisch erhaltene Glaspaste (moderner Gipsabdruck erhalten)

0,94 x 1,13 cm.

Motiv kaum noch erkennbar, weil vor dem Abformen die Glaskorrosion (Iris) entfernt worden ist. Dieses Stück hat wegen seines Erhaltungszustandes keinen Eingang in den Furtwänglers Gemmenkatalog von 1896 gefunden. Ursprüngliche Inventarnummer, Herkunft und Erwerbung unbekannt.

Kameen-Verluste bei Platz-Horster 2012

- | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|---|
| FG 11071–70f. Kat. 36 Taf. 8. | FG 11375–178 Kat. 472 Taf. 50. | FG 11657–165 Kat. 402 Taf. 46. |
| FG 11073–249 Kat. 826 Taf. 76. | FG 11401–174 Kat. 449 Taf. 48. | FG 11658–169 Kat. 420 Taf. 47. |
| FG 11077–73f. Kat. 44 Taf. 8. | FG 11412–180f. Kat. 482 Taf. 51. | FG 11659–159f. Kat. 378 Taf. 44. |
| FG 11082–108 Kat. 134 Taf. 27. | FG 11413–181 Kat. 483 Taf. 51. | FG 11660–166 Kat. 408 Taf. 46. |
| FG 11083–108 Kat. 133 Taf. 27. | FG 11414–182f. Kat. 491 Taf. 52. | FG 11718–182 Kat. 489 Taf. 52. |
| FG 11089–59 Kat. 19 Taf. 4. | FG 11483–182 Kat. 488 Taf. 51. | FG 11719–211 Kat. 669 Taf. 61. |
| FG 11093–71 Kat. 37 Taf. 8. | FG 11484–239 Kat. 785 Taf. 71. | FG 11720–166f. Kat. 409 Taf. 46. |
| FG 11094–216 Kat. 688 Taf. 63. | FG 11510–192 Kat. 558 Taf. 55. | FG 11778–229f. Kat. 753 Taf. 69. |
| FG 11095–77f. Kat. 54 Taf. 11. | FG 11543–203 Kat. 630 Taf. 58. | FG 11779–229 Kat. 752 Taf. 69. |
| FG 11104–109f. Kat. 137 Taf. 27. | FG 11545–203 Kat. 628 Taf. 58. | FG 11792–238 Kat. 781 Taf. 71. |
| FG 11106–70 Nr. 35 Taf. 8. | FG 11546–203 Kat. 627 Taf. 58. | FG-Nr. unbekannt 1–160 Kat. 381
Taf. 44. |
| FG 11111–88 Nr. 74 Taf. 15. | FG 11640–229 Kat. 751 Taf. 69. | FG-Nr. unbekannt 2–160f. Kat. 382
Taf. 44. |
| FG 11284–139 Kat. 279 Taf. 8. | FG 11642–210f. Kat. 667 Taf. 61. | Misc. 11863, 245–75f. Kat. 49
Taf. 10. |
| FG 11364–96 Kat. 89 Taf. 22. | FG 11644–159 Kat. 375 Taf. 44. | |
| FG 11369–99 Kat. 99 Taf. 23. | FG 11645–159 Kat. 376 Taf. 44. | |
| FG 11370–99 Kat. 101 Taf. 23. | FG 11646–161 Kat. 383 Taf. 45. | |
| FG 11374–174f. Kat. 451 Taf. 48. | FG 11647–161 f. Kat. 385 Taf. 45. | |

Korrigenda und Addenda zu Miller 2005

- | | | |
|---|---|--|
| FG 108 (Misc. 8055, Y 2727)
Fingerring mit Skarabäus –
vorhanden | FG 4026
Glaspaste – vorhanden | FG 7618
Karneolgemme in neuzeitli-
chem Silberring – vorhanden |
| FG 1210
Glaspaste – vorhanden
Dicker Zwerg trägt große Wein-
amphora. | FG 4029
Glaspaste – vorhanden | FG 7665
Karneolgemme – vorhanden |
| FG 1355
Glaspaste – vorhanden | FG 4036
Glaspaste – vorhanden | FG 7876 (S. 3347)
Gemme – vorhanden
Adlerkopf (nicht Mädchen vor
Priapus-Idol).
Karneol (nicht Chalzedon).
Slg. Johann Daniel <u>Wilhelm</u> Otto
Uhden (1763–1835); erworben 1837
(nicht Slg. Stosch).
Lit.: Miller 2005, 321 (Verwechslung
mit FG 7676). |
| FG 2050
Glaspaste – vorhanden | FG 4038
Glaspaste – vorhanden | FG 8277
Nicolo – vorhanden |
| FG 2865 (294 x)
Fingerring mit Gemme –
vorhanden | FG 4054
Glaspaste – vorhanden | FG 8552
Jaspisgemme – vorhanden |
| FG 3920
Glaspaste in neuzeitlichem
Silberring – vorhanden | FG 4461
Glaspaste – vorhanden | FG 8592
Jaspisgemme – vorhanden |
| FG 4017
Glaspaste – vorhanden | FG 4718
Glaspaste – vorhanden | |
| FG 4023
Glaspaste – vorhanden | FG 5690
Glaspaste – vorhanden | |
| | FG 6140
Glaspaste – vorhanden | |
| | FG 6142
Glaspaste – vorhanden | |

Konkordanz der Inventarnummern

(Enthält auch die Nummern der Verluste bei Platz-Horster 2012)

Journal 1841 S. 63 Nr. 1 = FG 11104 = S. 4925	S. 4784 = FG 11082 = Journal 1844 S. 86 Nr. 33	S. 5038 = Misc. 2800 S. 5039 = FG 11367 = Journal 1851 S. 130 Nr. 4, 19 S. 5042 = FG 11366
Journal 1844 S. 86 Nr. 33 = FG 11082 = S. 4784	S. 4791 = FG 11284 S. 4814 = FG 11071	
Journal 1848 S. 125 Nr. 14, 1 = S. 5035	S. 4816 = FG 11093 S. 4851 = FG 11089	TC 1788 = FG 11370 = S. 5030
Journal 1851 S. 130 Nr. 4, 19 = FG 11367 = S. 5039	S. 4923 = FG 11083 = Misc. 8048 S. 4925 = FG 11104 = Journal 1841 S. 63 Nr. 1	VAM S. 3262 = Misc. 9057 VAM S. 3267 = Misc. 9060 VAM S. 3277 = Misc. 9064 VAM S. 3351 = Misc. 9064 VAM S. 3352 = Misc. 9064 VAM S. 3353 = Misc. 9064 VAM S. 3358 = Misc. 9064 VAM S. 3364 = Misc. 9064 VAM S. 3386 = Misc. 9049 VAM S. 3387 = Misc. 9047 VAM S. 3345 = Misc. 9034 VAM S. 3346 = Misc. 9033 b VAM S. 3348 = Misc. 9033 a
Misc. 3550 = FG 11124 = S. 5033 Misc. 7454 = FG 11369 = S. 5032 Misc. 7621 = FG 11106 = S. 4952 Misc. 7622 = FG 11111 = S. 4953 Misc. 8048 = FG 11083 = S. 4923 Misc. 8137, 2 = FG 6284 Misc. 8455 = FG 11095	S. 4931 = FG 11073 S. 4952 = FG 11106 = Misc. 7621 S. 4953 = FG 11111 = Misc. 7622 S. 4977 = FG 11133 S. 5020 = FG 11094 S. 5030 = FG 11370 = TC 1788 S. 5032 = FG 11369 = Misc. 7454 S. 5033 = FG 11124 = Misc. 3550 S. 5035 = Journal 1848 S. 125 Nr. 14, 1 S. 5036 = FG 11364	
S. 28 = FG 6296 S. 4073 = FG 8591		

Index der Verlagerungsorte* bei Platz-Horster 2012 mit „Kriegs-
verlust seit 1945“ katalogisiert**Berlin, Flakturm I
am Zoologischen Garten****Kiste A 101**

FG 1015
 FG 6284 (= Misc. 8137, 2)
 FG 6296 (= S. 28)
 FG 9088
 FG 9089
 FG 9090

Kiste A 102

FG 8591 (= S. 4073)
 *FG 11071 (= S. 4814)
 *FG 11073 (= S. 4931) oder Kiste
 A 66
 *FG 11082 (= Journal 1844 S. 86
 Nr. 33 = S. 4784)
 *FG 11083 (= Misc. 8048 =
 S. 4923)
 *FG 11089 (= S. 4851)
 *FG 11093 (= S. 4816)

*FG 11094 (= S. 5020)
 *FG 11095 (= Misc. 8455)
 *FG 11104 (Journal 1841 S. 63 Nr. 1
 = S. 4925)
 *FG 11106 (= Misc. 7621 = S. 4952)
 *FG 11111 (= Misc. 7622 = S. 4953)
 FG 11124 (= Misc. 3550 = S. 5033)
 FG 11133 (= S. 4977)
 *FG 11284 (= S. 4791)
 *FG 11364 (= S. 5036)
 FG 11366 (= S. 5042)
 FG 11367 (= Journal 1851 S. 130
 Nr. 4, 19 = S. 5039)
 *FG 11369 (= Misc. 7454 = S. 5032)
 *FG 11370 (= TC 1788 = S. 5030)
 *FG 11374
 *FG 11375
 *FG 11400
 *FG 11401
 *FG 11412
 *FG 11413
 *FG 11414
 *FG 11483
 *FG 11484
 FG 11508

*FG 11510
 FG 11541
 FG 11542
 *FG 11543
 *FG 11545
 *FG 11546
 *FG 11640
 *FG 11642
 *FG 11644
 *FG 11645
 *FG 11646
 *FG 11647
 *FG 11657
 *FG 11658
 *FG 11659
 *FG 11660
 *FG 11718
 *FG 11719
 *FG 11720
 FG 11748
 FG 11749
 FG 11750
 FG 11751
 FG 11752
 FG 11753

FG 11754
 FG 11755
 FG 11756
 FG 11757
 FG 11776
 FG 11777
 *FG 11778
 *FG 11779
 FG 11788
 *FG 11792

**Berlin, Friedrichshain,
 Feuerleitturm**

Kiste A 50

Misc. 8142, 143
 Misc. 8142, 145

Kiste G 7

Inv. 30662

Kiste OM 10

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 44 u. 45)
 Inv. 30894 (Preisliste Nr. 44 u. 84)
 2x Inv. 30894 (o. Nr. auf Verlage-
 rungsliste)

Kiste WS 5 oder WS 7

*Misc. 11863, 245

**Schönebeck bei Magdeburg,
 Kalibergwerk Moltkeschacht**

Kiste A 89

Inv. 31967
 Inv. 31968
 Inv. 31973
 Inv. 31974
 Inv. 31975
 Inv. 31976



Anhang

Abkürzungsverzeichnis

Wichtige Sammler bzw. übernommene Privatsammlungen

Slg. Bartholdy: Jakob Ludwig Salomon Bartholdy (1779–1825), erworben 1827.

Slg. Becker: Dr. Paul Adam von Becker (1808–1881), erworben 1882.

Slg. Biliotti: Alfred Biliotti (1833–1915), Ausgräber und britischer Diplomat auf Rhodos, erworben 1881.

Slg. Dressel: Heinrich Dressel (1845–1920), Epigraphiker und Numismatiker am Münzkabinett der Berliner Museen, teilweise 1887 (Funde aus der Esquilin-Nekropole in Rom), teilweise (Inv. 30894) 1921 oder kurz danach aus dem Nachlaß erworben.

Slg. Cesnola: Emanuele Pietro Paolo Maria Luigi Palma di Cesnola (1832–1904), Zypern, 1879–1904 erster Direktor des Metropolitan Museum of Art, New York; erworben 1869.

Slg. Gans: Friedrich Ludwig von Gans (1833–1920), Schenkung 1912, inventarisiert 1913.

Slg. Karo: Georg Karo (1872–1963), Klassischer Archäologe, 1905–1919 und 1930–1936 am Deutschen Archäologischen Institut Athen, erworben 1938.

Slg. Koller: Franz von Koller (1767–1826), erworben 1828.

Slg. Komnos: Komnos, erworben 1874 (vermutlich Spiridon Komnos, Athen).

Slg. Leven: Johann Peter Hubert Leven (1796–1850), Produzent von Kölnisch Wasser, erworben 1853 auf der Auktion bei J. M. Heberle in Köln.

Slg. Löytved-Hardegg: Julius Harry Löytved-Hardegg (1874–1917), ab 1904 Konsul in Konya, Jerusalem, Haifa und Damaskus, 1917 erworben.

Slg. Mavrogordato: Pierre Mavrogordato (1870–1948), Odessa, verschiedene Erwerbungsdaten zwischen 1903 und 1911.

Slg. Merle de Massonneau: Alexandre Merle de Massonneau, erworben 1907.

Slg. Moritz: Prof. Bernhard Moritz (1859–1939), Kairo, erworben 1906.

Slg. vom Radt: Maria vom Rath (1847–1913), erworben 1913.

Slg. Spiegelthal: vermutlich Ludwig Peter Spiegelthal (1823–1900), preußischer Generalkonsul und Antikensammler, Smyrna (Izmir), erworben 1873.

Slg. Terlecki: Ignacy Terlecki (1860–1916) Kerč; erworben 1903.

Slg. Vollard: Emil Vollard (1795–1878), erworben 1841.

Siglen

AA – Archäologischer Anzeiger

AZ – Archäologische Zeitung

BABesch – Bulletin antieke beschaving. Annual Papers on Classical Archaeology

BJb – Bonner Jahrbücher, bis 1894 Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande

BWPr – Winkelmannsprogramm der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin, bis 1914 Programm zum Winkelmannsfeste der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin

JdI – Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts

JGS – Journal of Glass Studies

ÖJh – Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Antonaras 2012

A. Antonaras, *Fire and sand. Ancient glass in The Princeton University Art Museum* (New Haven 2012).

Babbi / Peltz 2013

A. Babbi / U. Peltz, *La Tomba del Guerriero di Tarquinia. Identità elitaria, concentrazione del potere e networks dinamici nell'avanzato VIII sec. a. C. = Das Kriegergrab von Tarquinia. Eliteidentität, Machtkonzentration und dynamische Netzwerke im späten 8. Jh. v. Chr. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 109* (Mainz 2013).

Beger 1701

L. Beger, *Thesaurus Brandenburgicus 3: Thesauri regii et electoralis Brandenburgici volumen tertium: continens antiquorum numismatum et gemmarum, quae cimeliario regio-electoralis Brandenburgico nuper accessere, rariora: ut & supellectilem antiquariam uberrimam, id est statuas, thoraces, clypeos, imagines tam deorum, quam regum & illustrium, item vasa & instrumenta varia, eaque inter, fibulas, lampades, urnas; quorum pleraque cum museo Belloriano, quaedam & aliunde coemta sunt...* (Coloniae Marchicae 1701).

Bianchi Bandinelli 1928

R. Bianchi Bandinelli, *La tomba di Calini Sepus' presso Monteriggioni. Studi Etruschi 2, 1928, 133–176.*

Bruns 1946

G. Bruns, *Schatzkammer der Antike* (Berlin 1946).

Casson 1997

B. Casson, *Roman figure-engraved glass in The Metropolitan Museum of Art. Metropolitan Museum Journal 32, 4, 1997, 19–50.*

CIL XIII

O. Bohn (Hrsg.), *Inscriptiones trium Galliarum et Germaniarum Latinae. Pars III Fasc. 2 Instrumentum Domesticum II* (Berlin 1906).

CIL XV

H. Dressel (Hrsg.), *Inscriptiones urbis Romae Latinae. Instrumentum domesticum Pars II Fasc. 1* (Berlin 1899).

Eisen / Kouchakji 1927

G. A. Eisen / F. Kouchakji, *Glass. Its origin, history, chronology, technic and classification to the sixteenth century* (New York 1927).

Follmann-Schulz 1988

A. B. Follmann-Schulz, *Die römischen Gläser aus Bonn. BJB Beiheft 46* (Köln, Bonn 1988).

Follmann-Schulz 1992

A. B. Follmann-Schulz, *Die römischen Gläser im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Kunst und Altertum am Rhein 138* (Köln 1992).

Forbeck 2016

E. Forbeck, *Die Nekropolen von Milet. Die Grabungen 1901 bis 1909 und die Arbeiten der Jahre 1993 bis 1996. Online-publizierte Dissertation 1998, Ruhr-Universität (Bochum 2016); <https://hss-opus.ub.ruhr-uni-bochum.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/4915> (letzter Zugriff 16.06.2023).*

Fossing 1940

P. Fossing, *Glass vessels before glass-blowing* (Kopenhagen 1940).

Franken 2004

N. Franken, *Köln als Handelsplatz für archäologische Funde bis zum Ende des Preussischen Kaiserreiches. Kölner Jahrbuch 37, 2004, 871–905.*

Fremersdorf 1928

F. Fremersdorf, *Spätromische geschliffene Glasschale. Ein neuer Fund der römischen Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums, Köln. In: P. Clemen (Hrsg.), Karl Koetschau von seinen Freunden und Verehrern zum 60. Geburtstag am 27. März 1928 (Düsseldorf 1928) 1–8.*

Fremersdorf 1931

F. Fremersdorf, *Der römische Guttrolf. AA 1931, Sp. 132–151.*

Fremersdorf 1937

F. Fremersdorf, *Inschriften auf römischem Kleingerät aus Köln. Berichte der Römisch-Germanischen Kommission 27, 1937, 32–50.*

Fremersdorf 1958

F. Fremersdorf, *Das naturfarbene sogenannte blaugrüne Glas in Köln. Denkmäler des römischen Köln 4* (Köln 1958).

Fremersdorf 1959

F. Fremersdorf, *Römische Gläser mit Fadenaufgabe in Köln. Denkmäler des römischen Köln 5* (Köln 1959).

- Fremersdorf 1961
F. Fremersdorf, Römisches geformtes Glas in Köln. Denkmäler des römischen Köln 6 (Köln 1961).
- Fremersdorf 1962
F. Fremersdorf, Die römischen Gläser mit aufgelegten Nuppen. Denkmäler des römischen Köln 7 (Köln 1962).
- Fremersdorf 1967
F. Fremersdorf, Die römischen Gläser mit Schliff, Bemalung und Goldauflagen aus Köln (Schlangenfadengläser und Verwandtes). Denkmäler des römischen Köln 8, 1–2 (Köln 1967).
- Fremersdorf / Polónyi-Fremersdorf 1984
F. Fremersdorf / E. Polónyi-Fremersdorf, Die farblosen Gläser der Frühzeit in Köln. Denkmäler des römischen Köln 9 (Köln 1984).
- Froehner 1883
W. Froehner, Collection Camille Lecuyer – Terres cuites de Tanagra et d'Asie Mineure. Vente aux enchères publiques, 26.–28. Avril 1883 (Paris 1883).
- Fünfschilling 2015
S. Fünfschilling, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiser-augst. Kommentierter Formenkatalog und ausgewählte Neufunde 1981–2010 aus Augusta Raurica. Forschungen in Augst 51, 1–2 (Augst 2015); https://www.augustaraurica.ch/assets/content/files/publikationen/Forschungen-in-Augst/FiA51_1.pdf, https://www.augustaraurica.ch/assets/content/files/publikationen/Forschungen-in-Augst/FiA51_2.pdf (letzter Zugriff 16.06.2023).
- Furtwängler 1883
A. Furtwängler, Der Goldfund von Vetttersfelde. 34. BWPr 1883.
- Furtwängler 1896
A. Furtwängler, Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium (Berlin 1896).
- Gallien 1980
G. Waurick (Hrsg.), Gallien in der Spätantike. Von Kaiser Constantin zu Frankenkönig Childerich. Ausstellungskatalog (Mainz 1980).
- Goethert-Polaschek 1977
K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier (Mainz 1977).
- Goetz u. a. 1931
W. Goetz u. a. (Bearb.), Hellas und Rom. Die Entstehung des Christentums. Propyläen-Weltgeschichte. Der Werdegang der Menschheit in Gesellschaft und Staat, Wirtschaft und Geistesleben 2 (Berlin 1931).
- Greifenhagen 1961
A. Greifenhagen, Goldschmuck aus dem Berliner Antiquarium. Verluste im Kunstgutlager Schloss Celle (1946–1947). AA 1961, Sp. 81–130.
- Greifenhagen 1970
A. Greifenhagen, Schmuckarbeiten in Edelmetall Bd. 1 Fundgruppen (Berlin 1970).
- Greifenhagen 1975
A. Greifenhagen, Schmuckarbeiten in Edelmetall Bd. 2 Einzelstücke (Berlin 1975).
- Grose 1978
D. Grose, Ancient glass. Museum News. The Toledo Museum of Art 20, 3, 1978.
- Harden 1960
D. B. Harden, The Wint Hill hunting bowl and related glasses. JGS 2, 1960, 45–81.
- Harden 1981
D. B. Harden, Catalogue of Greek and Roman glass in The British Museum 1: Core- and rod-formed vessels and pendants and Mycenaean cast object (London 1981).
- Harden u. a. 1988
D. B. Harden (Hrsg.), Glas der Caesaren. Ausstellungskatalog Köln, London, Corning (Mailand 1988).
- Harden / Toynbee 1959
D. B. Harden / J. M. C. Toynbee, The Rothschild Lycurgus cup. Archaeologia 97, 1959, 179–212.
- Helbig 1874
W. Helbig, Oggetti trovati nella tomba cornetana detta del guerriero. Annali dell' Instituto di Corrispondenza Archeologica 46, 1874, 249–266 mit Monumenti inediti 10, 1874 Taf. X–X d.
- Hitzl u. a. 1997
K. Hitzl u. a., Katalog der Gefäße und Geräte des Hildesheimer Silberfundes. In: M. Boetzkas – H. Stein (Hrsg.), Der Hildesheimer Silberfund. Original und Nachbildung. Vom Römerschatz zum Bürgerstolz (Hildesheim 1997) 32–87.
- Isings 1957
C. Isings, Roman glass from dated finds (Groningen, Djakarta 1957).

Kat. Köln 1853

Catalogue de la collection des antiquités et d'objets de haute curiosité: qui composent le cabinet de feu Mr. Pierre Leven à Cologne, dont la vente publique aura lieu le 4 octobre 1853 et jours suivantes a trois heurs l'après-midi sous la direction et au domicile de J. M. Heberlé à Cologne.

Kat. Moskau 2011

S. Finogenova, Fragmente der Glasartikel. In: L. Akimova – O. Tugusheva (Hrsg.), Meisterwerke antiker Kunst aus der Sammlung des Puschkina-Museums (Moskau 2011) 312–315.

[С. Финогенова, Фрагменты стеклянных изделий. // Л. Акимова – О. Тугушева (ред.), Шедевры античного искусства. Из собрания ГМИИ им. А.С. Пушкина (Москва 2011) 312–315.]

Kisa 1896

A. Kisa, Die Anfänge der rheinischen Glasindustrie. Zeitschrift des bayerischen Kunstgewerbe-Vereins München 1896, 45–52. 61–62.

Kisa 1899

A. Kisa, Die antiken Gläser der Frau Maria vom Rath, geb. Stein zu Köln (Bonn 1899).

Kisa 1899 a

A. Kisa, Antike Gläser mit Fadenverzierung. Kunst und Kunsthandwerk 2, H. 4, 1899, 137–147.

Kisa 1908

A. Kisa, Das Glas im Altertum. Hiersemanns Handbücher 3 (Leipzig 1908).

Klein 1999 a

M. J. Klein (Hrsg.), Römische Glaskunst und Wandmalerei. Zaberns Bildbände zur Archäologie / Sonderbände der Antiken Welt (Mainz 1999).

Klein 1999 b

M. J. Klein, Spätromische Gläser mit bunten Nuppen- und Fadenaufgaben. In: Ders. 1999 a, 129–142.

Körte 1879

G. Körte, Erwerbungen der Berliner Museen im Jahre 1878, II. Antiquarium. AZ 37, 1879, 103–106.

Körte 1904

G. Körte / A. Körte, Gordion, Ergebnisse der Ausgrabungen 1900, Jdl Erg. 5 (Berlin 1904).

Köster 1920/21

A. Köster, Technisches aus der antiken Glasindustrie. Berliner Museen 42, 1929/21, 104–110.

Köster 1921

A. Köster, Antike Gläser aus Syrien. Zeitschrift für Bildende Kunst N.F. 32, 1921, 133–143.

La Baume 1973

P. La Baume, Glas der antiken Welt 1 (Köln 1973).

Leskov 2008

A. M. Leskov, The Maikop Treasure (Philadelphia 2008).

Liepmann 1982

U. Liepmann, Glas der Antike im Kestner-Museum Hannover (Hannover 1982).

Meredith 2015

H. G. Meredith, Word becomes image. Openwork vessels as a reflection of Late Antique transformation (Oxford 2015).

Merrillees 2012

R. S. Merrillees, The "Ochsenkrater-Grab" from Nicosia Ayia Paraskevi. Studies in Mediterranean archaeology and literature 177 (Uppsala 2012).

Miller 2005

M. Miller, Antikensammlung. Dokumentation der Verluste Bd. V.1 Skulpturen, Vasen, Elfenbein und Knochen, Goldschmuck, Gemmen und Kameen (Berlin 2005).

Morin-Jean 1913

Morin-Jean [eigentlich Jean Alexis Joseph Morin], La verrerie en Gaule sous l'empire romain. Essai de morphologie et de chronologie (Paris 1913).

Nagel 2020

S. Nagel, Die figürlich gravierten Gläser der Spätantike. Archäometrische und archäologische Untersuchungen, 2 Bde (Regensburg 2020).

Niemeyer 2007

B. Niemeyer, Trassologie an römischem Silber. Herstellungstechnische Untersuchungen am Hildesheimer Silberfund. BAR S 1621 (Oxford 2007).

Niemeyer / Schwarzmaier 2021

B. Niemeyer / A. Schwarzmaier, Silber aus zwei Jahrtausenden in der Berliner Antikensammlung (Regensburg 2021).

Noelke 2008

P. Noelke, Das „Roemergrab“ in Köln-Weiden und die Grabkammern in den germanischen Provinzen. Kölner Jahrbuch 41, 2008, 437–511.

- Ohnefalsch-Richter 1893
M. Ohnefalsch-Richter, *Kypros, die Bibel und Homer* (Berlin 1893).
- Panofka 1827
T. Panofka, *Il museo Bartoldiano* (Berlin 1827).
- Pernice / Winter 1901
E. Pernice / F. Winter, *Der Hildesheimer Silberfund* (Berlin 1901).
- Platz-Horster 1976
G. Platz-Horster, *Antike Gläser. Antikenmuseum Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz. Ausstellungskatalog* (Berlin 1976).
- Platz-Horster 2012
G. Platz-Horster, *Erhabene Bilder. Die Kameen in der Antikensammlung Berlin* (Wiesbaden 2012).
- Platz-Horster 2018
G. Platz-Horster, *Knochenarbeiten. Objekte aus Bein, Elfenbein, Geweih, Horn und Zahn in der Antikensammlung Berlin* (Regensburg 2018).
- Rütti 1991,
B. Rütti, *Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst* (Basel 1991).
- Rohde 1980
E. Rohde, *Antikes Glas. Eine Vorlage aus den Beständen der Berliner Antiken-Sammlung, 150 Jahre Staatliche Museen zu Berlin, Forschungen und Berichte aus den Staatlichen Museen zu Berlin 20/21, 1980, 147–187.*
- v. Saldern 1974
A. v. Saldern, *Kunstmuseum Düsseldorf. Glassammlung Hentrich. Antike und Islam* (Düsseldorf 1974).
- v. Saldern 2004
A. v. Saldern, *Antikes Glas. Handbuch der Archäologie [7]* (München 2004).
- v. Saldern u. a. 1974
A. v. Saldern / B. Nolte / P. La Baume / T. E. Haevernick, *Gläser der Antike. Sammlung Erwin Oppenländer* (Mainz 1974).
- Schlunk 1939
H. Schlunk, *Kunst der Spätantike im Mittelmeerraum: Spätantike und byzantinische Kleinkunst aus Berliner Besitz. Ausstellung Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum, 22. August bis 30. September 1939* (Berlin 1939).
- Schmidt 1922
R. Schmidt, *Das Glas. Handbuch der Königlichen/Staatlichen Museen zu Berlin 14* (Berlin, Leipzig² 1922).
- Schneider 1843
S. R. Schneider, *Nachricht über die Entdeckung einer römischen Grabkammer in Weiden bei Köln* (Köln 1843).
- Stern 1995
E. M. Stern, *The Toledo Museum of Art – Roman mold-blown glass. The first through sixth centuries* (Toledo, Rom 1995).
- Stern 2001
E. M. Stern, *Römisches, byzantinisches und frühmittelalterliches Glas 10 v. Chr. – 700 n. Chr., Sammlung Ernesto Wolf* (Ostfildern-Ruit 2001).
- Stern / Schlick-Nolte 1994
E. M. Stern / B. Schlick-Nolte, *Frühes Glas der Alten Welt 1600 v. Chr. – 50 n. Chr. Sammlung Ernesto Wolf* (Stuttgart 1994).
- Toelken 1835
E. H. Toelken, *Erklärendes Verzeichniß der antiken vertieft geschnittenen Steine der Königlich Preussischen Gemmensammlung* (Berlin 1835).
- Toelken 1850
E. H. Toelken, *Königliche Museen. Leitfaden für die Sammlung antiker Metall-Arbeiten* (Berlin 1850).
- Trier / Naumann-Steckner 2016
M. Trier / F. Naumann-Steckner (Hrsg.), *Zerbrechlicher Luxus. Köln – ein Zentrum antiker Glaskunst* (Regensburg 2016).
- Urlichs 1843
L. Urlichs, *Das römische Grabmal in Weyden bei Cöln. BJB 3, 1843, 134–148.*
- Urlichs 1844
L. Urlichs, *Vasa diatreta in Coeln. BJB 5/6, 1844, 377–382.*
- De Witte 1836
J. de Witte, *Description des antiquités et objets d'art qui composent de cabinet de feu M. le chevalier E. Durand* (Paris 1836).
- Winnefeld 1899
H. Winnefeld, *Altgriechisches Bronzebecken aus Leontini. 59. BWPr* (Berlin 1899).

Whitehouse 1997/2001/2003

D. Whitehouse, Roman glass in The Corning Museum of Glass 1–3 (Corning 1997, 2001, 2003).

Whitehouse u. a. 2015

D. Whitehouse / W. Gudenrath / P. Roberts, Cage cups. Late Roman luxury glass (Corning 2015).

Wight 2011

K. Wight, Molten Color: Glassmaking in Antiquity. The J. Paul Getty Museum (Los Angeles 2011).

Zahn 1907

R. Zahn, Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen Berlin 29, 3, 1907, 59–60 Abb. 41.

Zahn 1913/14

R. Zahn, Zur Sammlung Friedrich Ludwig Gans im Antiquarium. Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen 35, 1913/1914, 66–130.

Zahn 1932

R. Zahn, Ausstellung von Schmuckarbeiten in Edelmetall aus den Staatlichen Museen zu Berlin (Berlin 1932).

Verzeichnis der verwendeten Archivalien

Archiv der Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Rep. 1 Abt. A

Inv 2

Verzeichnis der geschnittenen Steine. Angelegt von L. Beger 1703, mit Zusätzen von J. C. Schott.

Inv 5 (lose beigelegt)

Erklärendes Verzeichniß der Königlich Preußischen Gemmensammlung. von E. H. Toelken. Erste Abtheilung. Kameen [Ankäufe der Jahre 1832/1833] und Kameen-Zugänge 1833–1851.

Inv 10

Verzeichnis der größeren und kleineren antiken Gefäße, Geräthschaften, Instrumente, Schmucksachen u.s.w. von Bronze und anderen Metallen in dem Königl. Antiken-Kabinet[t]. Angefertigt von K. Levezow 1825.

Inv 12

Verzeichniß der antiken Denkmäler von Glas, in dem Königl. Antiken-Kabinet[t]. 1825 angefertigt von K. Levezow.

Inv 18

Inventarium der Terra Cotten Sammlung des Königlichen Antiquariums Bd. I: TC 1–6808 [Ankäufe der Jahre 1845–1874/75]

Inv 19

Inventarium der Terra Cotten Sammlung des Königlichen Antiquariums Bd. II: TC 6809–8908 [Ankäufe der Jahre 1875–1910].

Inv 24

Inventar für Gemmen. I. Beschreibung der Gemmen, die als Fortsetzung der von Toelken beschriebenen ausgewählt, abgeformt und öffentlich ausgelegt waren [F 1–300], II. Die aus dem Nachlasse Panofka's erworbene Sammlung

[F 300–579]. 1885 von Ch. Scherer angelegt als Arbeitsgrundlage für Furtwängler 1896.

Inv 25

1. Inventar der Ringe [R. 1–162]; 2. Inventar der im Toelken'schen Catalog nicht verzeichneten Gemmen u. Pasten I. Teil [S. 1–1505]. Angelegt von Ch. Scherer als Arbeitsgrundlage für Furtwängler 1896.

Inv 26

Inventar der im Toelken'schen Katalog nicht verzeichneten Gemmen und Pasten II. Teil [S. 1506–5054]. Angelegt von Ch. Scherer als Arbeitsgrundlage für Furtwängler 1896.

Inv 27

Journal über die Vermehrungen des Antiquariums im Königlichen Museum, und zwar der Sammlungen: 1, der alten geschnittenen Steine, 2, Inschriften, 3, Kunstwerke und Geräthe von Erz u. a. Metallen, 4, von gebranntem Thon, 5, Gläser, 6, Mosaiken, 7, Kunstwerke von Bernstein, 8, aus Elfenbein, 9, Wandmalereien, 10, bemalten und unbemalten Vasen von gebranntem Thon, 11, der Bücher des Antiquariums; seit dem Jahre 1823. Angelegt von J. A. K. Levezow [Bd. 1: 01.03.1823–22.11.1851 = Misc. 3042].

Inv 28

II. Journal für die Vermehrungen des Antiquariums. (Geschnittene Steine und antike Metall-Arbeiten). Angelegt von J. A. K. Levezow [Bd. II: 01.01.1852–1911 = Misc. 3043–11910].

Inv 29

Antiquarium. Inventar Nr. 30000–30915 [Gesamt-Inventar der Miscellaneen Bd. 1, 31.03.1911–26.10.1923].

Inv 30

Antiquarium. Inventar Nr. 30916–31891 [Gesamt-Inventar der Miscellaneen Bd. 2, 04.02.1924–30.03.1944].

- Inv 31
Antiquarium. Inventar Nr. 31892–32688 [Gesamt-Inventar der Miscellaneen Bd. 3, 15.04.1944–19.11.1971].
- Inv 34
Diverse zusammengebundene Spezialinventare, u. a. *Verzeichnis der Gegenstände aus Bernstein und Gagat im K. Antiquarium (A. Furtwängler, 10. Nov. 1860) S. 18–24 und Funde der Ausgrabungen bei Tamassos (Cypern), Misc. Inv. 8142 (Beschrieben von A. Furtwängler 1890) S. 193–285.*
- Inv 35 u. 36
Catalogus Artis Antiquae Monumentorum Collectionis Dorow = Magnusiae (1831).
- Inv 37
Inventar der Sammlung Friedrich Ludwig von Gans, Frankfurt/Main (Inv. 30219).
- Inv 44 u. 111 [Abschrift von Inv 44]
Spezialinventare der Sammlung Alexandre Merle de Massonneau, Jalta (Misc. 11863).
- Inv 48
Inventar der Kleinfunde aus Olympia (Misc. 8106).
- Inv 53
Spezialinventar Cypern: Sammlungen Kouzantonos, Castan, Cesnola, Schröder und Lang, Funde aus Idalion, Katydata-Linu und Tamassos.
- Inv 54
Cyprische Alterthümer aus einem Heiligtum zu Dali (Idalion) ausgegraben von Max Ohnefalsch-Richter vom 20. Febr. bis 18. Apr. 1885 (u. a. Misc. 8015, Misc. 8526).
- Inv 55
Zypern II (u. a. Misc. 8103 *Kyprischer Grabfund [Agia Paraskevi]*, Misc. 8105 *Kyprische Altertümer von Ohnefalsch-Richter erworben*, Misc. 8142 *Funde der Ausgrabungen bei Tamassos*, TC 6682 *Kyprische Altertümer aus der Sammlung Cesnola [erster Ankauf]*).
- Inv 112
Verzeichnis der Goldsachen im Antiquarium. Silber. Lose-Blatt-Inventare der Gold- und Silberobjekte [G.I. 1–450], von Erich Pernice 1898 angelegt.
- Inv 131
A. Furtwängler, Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium (Berlin 1896); durchschossenes, als Inventar verwendetes Exemplar mit Revisionsvermerken und Notizen.
- Verl 1–33
Verlagerungslisten 1939–1945 geordnet nach Inventar-nummer, Auslagerungsorten, Kistennummern und -bezeichnungen.
- x-Inv
Liste der mit Hilfsnummern versehenen Gegenstände – x-Liste (1939/40).
- Zentralarchiv, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
- I-ANT, Mil 17
A. v. Salis / E. Pernice / A. Frickenhaus, Milet. Grabungstagebuch zu den Nekropolen am Kalabaktepe, Kazartepe und Değirmentepe 1906–1909.
- I-ANT, Mil 19
A. Frickenhaus, Milet. Verzeichnisse der nach Berlin geschickten Nekropolenfunde, Frühjahr und Herbst 1917.
- I-ANT, Mil 20
A. Frickenhaus, Milet. Gräber des Kalabaktepe. Notizen und Zeichnungen zu den Gräbern K 1 – K 10 mit Bemerkungen und Skizzen zu den Fundstücken, Zeichnungen von Walter A. Müller.
- Z 1115
M. Ohnefalsch-Richter, Gräber Idalion. Unpubliziertes handschriftliches Manuskript sowie dessen Schreibmaschinenabschrift in zweifacher Ausfertigung (1894).
- Z 1119
M. Ohnefalsch-Richter, [Fotoabzüge und Tafelentwürfe von Kleinfunden zum Manuskript zu den Gräbern und Heiligtümern in Idalion].
- Archiv des Vorderasiatischen Museums, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
- Sendschirli-Inv II
Unbenanntes Inventar II der Funde aus Sendschirli.
- Deutsches Archäologisches Institut, Archiv der Zentrale Berlin
- NL Theodor Wiegand, 00886
Th. Wiegand, Ukraine und Krim 1918 (Reisetagebuch).



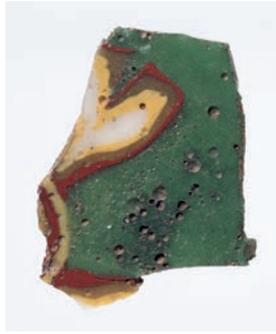
Gl. 114 als
Vergleich zu
Gl. 115



Gl. 136
zu
Gl. 137



Gl. 172 zu
Gl. 171



Gl. 187 zu
Gl. 188–198



Gl. 217 zu
Gl. 217 a



Gl. 241 zu Gl. 244 und
Gl. 246



Gl. 259 zu
Gl. 261–282



Gl. 284 zu Gl. 286



Gl. 291 zu
Gl. 292



Gl. 346 zu
Gl. 345



Gl. 651 zu
Gl. 650



Gl. 736 zu Gl. 738



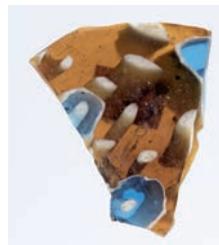
Gl. 773 zu
Gl. 774



Gl. 831 zu Gl. 832



Gl. 871 zu Gl. 872



Gl. 891 zu
Gl. 890



Gl. 985 zu
Gl. 986



Gl. 1335 zu
Gl. 1336

Vorhandene Vergleichsstücke zu Verlusten in Bezug auf Muster bei Millefiori-Fragmenten und Objekttypen.
Mit Ausnahme der Ketten Gl. 2457 und 2537 im Maßstab ca. 1 : 1.



Gl. 2112 zu Gl. 2114 und Gl. 2115



Gl. 2335 zu Misc. 11904



Gl. 2497, größte Perle oben: B 1,52 cm, Dm max. 2,42 cm



Gl. 2537, Perlen: L ca. 2,8 cm; Dm ca. 1,8 cm



Gl. 2584



Gl. 2585



Bronzehenkel von M 74



Misc. 8055 a, 1 als Vergleich zu
Misc 8055 b



Misc. 8142, 653
beide Glöckchentypen



Misc. 8624, 66 zu Misc. 8624, 67

G.I. 283 und G.I. 288 zu
G.I. 281–282, 284–286
bzw. G.I. 289



G.I. 354 zu G.I. 389

Inv. 30219, 607 a



G.I. 450: elf neuzeitliche Rosetten

Vorhandene Vergleichsstücke zu Verlusten. Mit Ausnahme des Armrings Misc. 8055 a, 1 im Maßstab ca. 1 : 1.

Abbildungsnachweis

Abkürzungen bei den Abbildungsunterschriften:

- Glas-Neg. – Glasnegativ im Fotoarchiv der Antikensammlung
 Inv – Inventar der Antikensammlung mit Objektzeichnung
 MdM – Sammelaufnahme der Slg. Alexandre Merle de Massonneau
 SA – Sammelaufnahme verschiedener Gefäßtypen und einzelner Sammlungskonvolute
 Z – Archivalie im Zentralarchiv der SMB

Alle nicht näher bezeichneten Abbildungen: Fotoarchiv und Inventare der Antikensammlung sowie Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin.

Norbert Franken: Inv. 30894, 62.

Johannes Kramer: Gl. 112, Gl. 178, Gl. 456; Inv. 30220, 143 a; Beilagen 1 u. 2: Gl. 114, Gl. 136, Gl. 172, Gl. 187; Gl. 217, Gl. 241, Gl. 259, Gl. 284, Gl. 291, Gl. 346, Gl. 651, Gl. 736, Gl. 773, Gl. 831, Gl. 871, Gl. 891, Gl. 985, Gl. 1335, Gl. 2335, Gl. 2497, Gl. 2537, Gl. 2584, Gl. 2585, Gl. 2660; Misc. 11863, 748; Inv. 30220, 212, Inv. 30303 a; M 74.

Johannes Laurentius: FG 6284, FG 6296, FG 8591; Y 2778, 53; Misc. 6326, C 98, Misc. 8055 a, Misc. 8624, 66; Beilage 3: G.l. 283, G.l. 288, G.l. 354; Inv. 30219, 607 a.

Barbara Niemeyer: Gl. 61, Gl. 178 b Grafikbearbeitung, Gl. 2587, Gl. 2644 (mit Grafikbearbeitung); Misc. 11863, 748 Grafikbearbeitung; Inv. 30220, 38 (mit Grafikbearbeitung), Inv. 30220, 212 Grafikbearbeitung; Misc. 8142, 653; Beilage 3: G.l. 450.

1. Glas

CIL XIII: Gl. 2135, Gl. 2342.

Fremersdorf 1967: Gl. 2141 (mit Genehmigung des Römisch-Germanischen Museums Köln).

Kat. Moskau 2011: Gl. 151, Gl. 161, Gl. 1328, Gl. 1471, Gl. 2157; o. Nr. 1 u. 2.

Kisa 1899: alle zu Inv. 30220 außer s/w-Fotos.

S. 12: Kisa 1899 Taf. 2.

Klingenberg 1906: Gl. 2134.

Schlunk 1939: Gl. 2703; Inv. 30220, 233.

Zahn 1929: Inv. 31060.

2. Fayence

Ohnefalsch-Richter 1893: Misc. 8103, 51, Misc. 8103, 54–55, Misc. 8103, 58.

3. Silber

Helbig 1874: Misc. 6326, C 106 (mit Genehmigung des Deutschen Archäologischen Instituts [= DAI] Rom).

Blinkenberg 1926: Inv. 30984, 144.

Furtwängler 1891: Misc. 8132 a.

Pernice/Winter 1901: Misc. 3779, 40, Misc. 3779, 67 [Frag. 3–4], Misc. 3779, 74–75.

4. Bernstein und Gagat

Helbig 1874: Misc. 6326, C 107, Misc. 6326, C 122 (mit Genehmigung des DAI Rom).

5. Holz, Leder, Textil; Nachträge Elfenbein und Knochen Holz:

Helbig 1874: Misc. 6326, C 108 (mit Genehmigung des DAI Rom).

Körte 1904: Misc. 10534–10535.

Buberl 1922: Inv. 31161, 51.

Richter 1926: Misc. 11863, o. Unternr.

Leder:

Helbig 1874: Misc. 6326, C 112–113 (mit Genehmigung des DAI Rom).

6. Nachträge Gold

Furtwängler 1888: R 82.

Furtwängler 1891: G.l. 357.

Greifenhagen 1975: Misc. 7848–7849, Misc. 7855.

7. Nachträge Gemmen und Kameen

Furtwängler 1896: FG 1015.

Ohnefalsch-Richter 1893: Misc. 8103, 52 u. 56.

